



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

STATISTIKEN

Daten & Analysen

Stabilität und Sicherheit.

Q4/09

Die Quartalspublikation *Statistiken – Daten & Analysen* fokussiert ihre Berichte auf die österreichischen Finanzinstitutionen, Finanzströme und Außenwirtschaft. Der Tabellen- und Erläuterungsabschnitt deckt finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren ab, die – erweitert – auch auf der OeNB-Website abrufbar sind.

Schriftleitung

Aurel Schubert, Gerhard Kaltenbeck, Michael Pfeiffer, Eva-Maria Springauf

Koordination

Matthias Fuchs, Patrick Thienel

Redaktion

Karin Fischer, Susanne Pelz

Technische Gestaltung

Peter Buchegger (grafische Gestaltung)

Walter Grosser, Susanne Sapik, Birgit Vogt (Layout, Satz)

Web- und Druck-Service der OeNB (Druck und Herstellung)

Papier

Gedruckt auf umweltfreundlich hergestelltem Papier

Rückfragen

*Oesterreichische Nationalbank, Hauptabteilung Statistik/Statistik-Hotline oder
Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit*

Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien

Telefon: Statistik-Hotline (+43-1) 404 20-5555

Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit (+43-1) 404 20-6666

Telefax: Statistik-Hotline (+43-1) 404 20-5499

Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit (+43-1) 404 20-6698

E-Mail: statistik.hotline@oenb.at und oenb.info@oenb.at

Bestellungen/Adressenmanagement

Oesterreichische Nationalbank, Dokumentationsmanagement und Kommunikationsservice

Postanschrift: Postfach 61, 1011 Wien

Telefon: (+43-1) 404 20-2345

Telefax: (+43-1) 404 20-2398

E-Mail: oenb.publikationen@oenb.at

Impressum

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller:

Oesterreichische Nationalbank

Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien

Günther Thonabauer, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit

Internet: www.oenb.at

Druck: Oesterreichische Nationalbank, 1090 Wien

© Oesterreichische Nationalbank, 2009

Alle Rechte vorbehalten.

Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendung, wissenschaftliche Zwecke und Lehrtätigkeit sind unter Nennung der Quelle freigegeben.

Im Sinne einer verbesserten Lesbarkeit wurde auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich der Text immer sowohl auf Frauen als auch auf Männer bezieht.

DVR 0031577

Wien, 2009



Inhalt

Editorial

Kurzberichte

| | |
|---------------------------------------------------------|----|
| Österreichische Leistungsbilanz im ersten Halbjahr 2009 | 8 |
| Kreditmonitor und Neukreditvergabe | 12 |

Analysen

| | |
|-----------------------------|----|
| Executive Summary/Übersicht | 16 |
|-----------------------------|----|

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------|----|
| Bilanzsumme erstmals seit 2002 rückläufig | |
| Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im ersten Halbjahr 2009 | 18 |
| <i>Norbert Schuh, Peter Steindl</i> | |

| | |
|------------------------------------------------------------------------------|----|
| Vermögens- und Ertragslage der Auslandstochterbanken im ersten Halbjahr 2009 | 26 |
| <i>Attila Hucker</i> | |

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Keine weitere Verschärfung der Kreditpolitik der österreichischen Banken | |
| Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im Oktober 2009 | 31 |
| <i>Walter Waschiczek</i> | |

| | |
|--------------------------------------------------------------------|----|
| Österreichische Investmentfonds werden wieder vermehrt nachgefragt | 35 |
| <i>Christian Probst, Günther Sedlacek</i> | |

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| OeNB-Immobilienvermögenserhebung 2008 der privaten Haushalte – Beschreibung, verwendete Methoden und Bewertungsansätze | 45 |
| <i>Karin Wagner, Siegfried Zottel</i> | |

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------|----|
| Interviewtechniken bei Erhebungen zu den Finanzen privater Haushalte im Euroraum | 66 |
| <i>Pirmin Fessler, Peter Mooslechner, Martin Schürz</i> | |

Daten

| | |
|-----------------------------------------------|-------|
| Tabellenübersicht | D 2 |
| 1 OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren | D 6 |
| 2 Zinssätze und Wechselkurse | D 18 |
| 3 Finanzinstitutionen | D 30 |
| 4 Wertpapiere | D 68 |
| 5 Zahlungsmittel und Zahlungssysteme | D 71 |
| 6 Preise, Wettbewerbsfähigkeit | D 74 |
| 7 Realwirtschaftliche Indikatoren | D 81 |
| 8 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung | D 94 |
| 9 Außenwirtschaft | D 100 |
| 10 Internationale Vergleiche | D 110 |
| Erläuterungen | D 125 |
| Index | D 140 |

Hinweise

| | |
|--------------------------------------------------------------|------|
| Abkürzungen | H 2 |
| Verordnungen der Oesterreichischen Nationalbank | H 3 |
| Verordnungen der Europäischen Gemeinschaft | H 4 |
| Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen | H 5 |
| Periodische Publikationen der Oesterreichischen Nationalbank | H 9 |
| Adressen der Oesterreichischen Nationalbank | H 11 |

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Seit mehr als zwei Jahren umklammert die schwerste Finanzkrise seit den 1930er-Jahren das globale Weltwirtschaftsgeschehen und lässt nach wie vor kaum Atempausen zu. Die Statistiken der Oesterreichischen Nationalbank zeugen auch im ersten Halbjahr 2009 von der historischen Dimension dieser Krise, die unter anderem in einer rückläufigen Bilanzsumme der inländischen Kreditinstitute reflektiert wird. Gleichzeitig sehen sich österreichische Investmentfonds seit dem Ausbruch der Krise mit massiven Nettoverkäufen von Fondsanteilen durch österreichische Anleger konfrontiert. Ebenso wurde der mehrjährige Trend zu steigenden Leistungsbilanzüberschüssen abrupt unterbrochen. Das vorliegende Heft „Statistiken – Daten & Analysen Q4/09“ wirft ein aktuelles Schlaglicht auf den österreichischen Finanzmarkt im Fahrwasser der Krise. Abseits dieser Geschehnisse beschäftigen sich zwei Beiträge mit dem zunehmend wichtigen Feld der Mikrodatenerhebung, die – in Ergänzung zu Makrostatistiken – wertvolle Rückschlüsse auf das Finanzverhalten privater Haushalte zulassen.

Ein Analyseartikel zu den wesentlichen Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im ersten Halbjahr 2009 zeigt die Rückwirkungen der Finanzkrise auf die inländischen Kreditinstitute in Form einer seit 2002 erstmals rückläufigen Bilanzsumme. Die zehn größten Banken Österreichs waren davon überproportional stark betroffen. Es überrascht nicht, dass sich gleichzeitig auch die Kreditvergabe an den privaten Sektor, insbesondere an Unternehmen, reduzierte.

Ein weiterer Beitrag beleuchtet die Vermögens- und Ertragslage der Auslandstochterbanken, die sich in Zentral-, Ost- und Südosteuropa konzentrieren. Durch das Wachstum der Betriebserträge (ohne Risikovorsorge) und bei gleichzeitig sinkenden Betriebsaufwendungen konnten die Auslandstochterbanken ein höheres Betriebsergebnis (ohne Risikovorsorge) realisieren.

Deutliche Auswirkungen hatte die Finanzkrise auch für österreichische Investmentfonds. Seit deren Ausbruch Mitte 2007 überstiegen die Verkäufe von Investmentzertifikaten die Neuerwerbungen deutlich. Stark negativ verhielt sich auch die Kursentwicklung, die einerseits vom globalen Einbruch der Aktienmärkte, andererseits aber auch von Verlusten einiger Rentenwerte bestimmt war. Die Autoren orten erst seit Mitte März 2009 wieder eine etwas zuversichtlichere Haltung der Investoren und damit gestiegenes Interesse an Fondsanteilen.

Einen weiteren Schwerpunkt des Hefts bildet die methodische Beschreibung der Immobilienvermögenserhebung der OeNB. Mikrodaten zu privaten Haushalten erlauben die Beantwortung einer Reihe wirtschaftspolitischer Fragen. Der vorliegende Beitrag zieht auch Rückschlüsse auf soziodemografische Charakteristika privater Haushalte. So nimmt im Rahmen eines Interviews die Auskunftsbereitschaft des Wohnungsinhabers mit zunehmendem Wohnwert der Immobilie deutlich zu.

Die besondere Bedeutung des Interviewers bei Mikrodatenerhebungen analysiert ein weiterer Beitrag. Interviewer sind in zweierlei Hinsicht bedeutsam: Sie haben sowohl Einfluss auf die Stichprobenziehung als auch auf die Kooperationsbereitschaft des Befragten. Sie können die Antwortbereitschaft durch ihr Verhalten erhöhen und den

Frage-Antwort-Prozess strukturieren. Dies birgt Fehlermöglichkeiten, die das Ergebnis massiv beeinflussen können.

Wie gewohnt ergänzen verschiedene Kurzberichte sowie das ausführliche aktuelle Datenset das vorliegende Heft. Weitergehende Tabellen finden Sie auf der Homepage der OeNB unter <http://statistik.oenb.at> im Internet.

Sollten Sie Fragen zum Datenangebot der OeNB haben, wenden Sie sich bitte an unsere Statistik-Hotline, 01/40420-5555 oder statistik.hotline@oenb.at.

Das nächste Heft „Statistiken – Daten & Analysen Q1/10“ erscheint Ende Jänner 2010.

*Aurel Schubert
Gerhard Kaltenbeck
Michael Pfeiffer
Eva-Maria Springauf*

Kurzberichte

Redaktionsschluss: 16. Oktober 2009

Österreichische Leistungsbilanz im ersten Halbjahr 2009

Patricia Walter

Leistungsbilanzüberschuss trotz internationalem Konjunktur- abschwung

Im ersten Halbjahr 2009 konnte trotz der negativen Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise auf die internationale Nachfrage neuerlich ein Leistungsbilanzüberschuss für Österreich in Höhe von 3,3 Mrd EUR verzeichnet werden. Im Verhältnis zum nominellen BIP sank das Ergebnis jedoch von 3,9% im ersten Halbjahr 2008 auf 2,5%. Da das BIP im Beobachtungszeitraum geschrumpft ist (−4,2%), weist die relative Entwicklung der Leistungsbilanz auf die starke Betroffenheit der Außenwirtschaft im Vergleich zur heimischen Wirtschaft, die vom privaten Konsum stabilisiert wurde, hin. Die Leistungsbilanz des Euroraums insgesamt wurde noch härter vom internationalen Nachfrageabschwung getroffen und kippte ins Minus.

Das positive Leistungsbilanzergebnis Österreichs ist auf den Handel mit Dienstleistungen zurückzuführen, aus dem weiterhin ein Einnahmenüberschuss erzielt worden ist. Bedingt durch die Entwicklung des Reiseverkehrs fiel das Plus allerdings auf das Niveau des ersten Halbjahres 2007 zurück (6,9 Mrd EUR). Demgegenüber entwickelten sich die Einnahmen aus dem Handel mit sonstigen, überwiegend unternehmensbezogenen Dienstleistungen per saldo stabil. Der Überschuss aus dem Handel mit Gütern hatte sich bereits in der Vergleichsperiode 2008 verringert und kippte im ersten Halbjahr 2009 ins Minus (−1,3 Mrd EUR). Ein Minus wurde auch bei einkommensrelevanten Außenwirtschaftsströ-

men verzeichnet: Die Laufenden Transferzahlungen (unter anderem EU-Zahlungen, Gastarbeiterüberweisungen, Schadenszahlungen aus Privatversicherungen), die Österreich per saldo an das Ausland leistet, blieben nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (−1,4 Mrd EUR); das Einkommensdefizit konnte hingegen verringert werden und entsprach in etwa dem Wert im ersten Halbjahr 2007 (−1 Mrd EUR).

Güterhandel stark von Wirtschaftskrise getroffen

Das Volumen der Handelsströme, Exporte und Importe von Gütern und Dienstleistungen, sank, gemessen als Anteil am BIP, von rund 115% im ersten Halbjahr 2008 auf unter 100%. Hatte der Güterhandel im Vergleichszeitraum des Vorjahres noch positive Wachstumsraten verzeichnet, schrumpften die Exporte laut Zahlungsbilanz im ersten Halbjahr 2009 um −25%, die Importe um −22% (jeweils nominell). Einen negativen Wachstumspfad hatte der Güterhandel – vorrangig die heimischen Exporte – im Schlussquartal 2008 eingeschlagen, der sich im ersten Quartal 2009 rasant beschleunigte und im zweiten Quartal in etwa seitwärts tendierte. Bei den Exporten spiegelt sich vor allem die Entwicklung der Auslandsnachfrage wider. Die Exportpreise haben erst im zweiten Quartal 2009 etwas deutlicher nachgegeben. Bei den Importen schlugen hingegen Preiseffekte aufgrund der Rohstoff-Hausse im Sommer 2008 stärker zu Buche. Der Rückgang der Inlandsnachfrage fiel im Vergleich zu den Ausfuhren geringer aus.

Neben dem Export von Maschinen und Fahrzeugen, der wichtigsten Warenkategorie, waren im ersten Halbjahr 2009 auch Exporte von bearbeiteten Waren, insbesondere Eisen und Stahl sowie Metallwaren, von Rückgängen im Ausmaß von je rund einem Drittel im Jahresabstand betroffen. Die Einbußen bei konsumnahen Fertigwaren, wie Bekleidung und Möbel, schlugen im Verhältnis nur halb so hoch zu Buche, und der Export chemischer Erzeugnisse entwickelte sich stabil, wobei für pharmazeutische Waren sogar ein leichtes Plus verzeichnet werden konnte. Im Vergleich zum Export fiel der Rückgang des Imports von Maschinen und Fahrzeugen etwas moderater aus, der Import konsumnaher Fertigwaren erwies sich als robuster. Importe von Rohstoffen und Energie sanken hingegen um rund ein Drittel, wofür neben der gesunkenen Nachfrage auch die niedrigeren Rohstoffpreise und der günstige EUR/USD-Wechselkurs verantwortlich zeichnen.

Regional betrachtet ist der Güterhandel Österreichs mit den übrigen Mitgliedstaaten der EU im ersten Halbjahr 2009 deutlich zurückgegangen (Exporte: -26% , Importe: -23%). Neben markanten Einbußen gegenüber dem wichtigsten Partnerland, Deutschland, und anderen Staaten der EU-15 (Italien, Spanien und Frankreich) waren die österreichischen Exporte von einem EU-weiten Einbruch der Nachfrage betroffen. Im Jahr 2008 hatte der Handel mit Ländern der ersten und zweiten EU-Erweiterungsrunde noch als positiver Puffer fungiert, doch 2009 hat die Wirtschafts- und Finanzkrise auch die osteuropäischen Staaten erfasst, was sich im österreichischen Außenhandel deutlich widerspiegelt.

Angesichts weltweit rezessiver Tendenzen und sinkender Rohstoffpreise im ersten Halbjahr 2009 ist auch im

Handel mit Ländern außerhalb der EU ein Rückgang der Güterströme zu beobachten (Exporte: -20% , Importe: -15%), unter anderem mit wichtigen Partnerländern wie den USA, Russland und der Ukraine sowie den Nachfolgestaaten Ex-Jugoslawiens. Der Exportrückgang in andere Erdöl exportierende Staaten fiel hingegen vergleichsweise moderat aus, und der Güterabsatz in China entwickelte sich weiter positiv. Auch die Importe aus China blieben annähernd stabil. Im ersten Halbjahr 2009 hat die asiatische Wirtschaftsmacht angesichts billiger Massenwaren und einem niedrigen Außenwert des Renminbi Yuan Deutschland knapp den Rang als führende Exportnation abgelaufen. Auffallend ist im Beobachtungszeitraum ein markanter Anstieg österreichischer Güterimporte aus der Schweiz, der hauptsächlich auf Einfuhren von Industriegold beruht.

Auch Dienstleistungsverkehr hat nachgegeben

Auch die Handelsentwicklung bei Dienstleistungen (ohne Reiseverkehr), die erfahrungsgemäß mit zeitlicher Verzögerung auf Konjunkturschwankungen reagiert, drehte im ersten Halbjahr 2009 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2008 ins Negative, die Einnahmen um -11% , die Ausgaben um -14% . Seit dem Schlussquartal 2008 lief das Nachlassen der Dienstleistungsimporte jenem der Exporte voraus, wovon der Handelsaldo profitierte. Im ersten Halbjahr 2009 ist im Transport, der wichtigsten grenzüberschreitenden Dienstleistungsart, ein genereller Rückgang zu beobachten, vor allem sinkende Einnahmen und Ausgaben im Warentransport im Zuge der Schwäche im Güterhandel. Negativ von der Finanzkrise betroffen zeigen sich internationale Finanzdienstleistungen. Per saldo konnte jedoch der Einnahmenüberschuss Österreichs

erhalten werden, indem die heimischen Banken ihre Ausgaben in größerem Umfang eindämmten als der Rückgang ihrer Auslandserlöse betrug. Generelle Einbußen waren im ersten Halbjahr 2009 auch im Transit- und sonstigen Handel, bei Wirtschaftsdiensten sowie in der Werbung und Marktforschung zu beobachten.

Im Rahmen grenzüberschreitender Privatversicherungen lukrierten österreichische Unternehmen im ersten Halbjahr 2009 um rund ein Drittel geringere Einnahmen aus Lebensversicherungen, die eine Kapitalsparkomponente beinhalten, sowie aus sonstigen Direktversicherungen. Die Einnahmen aus Rückversicherungen stiegen hingegen deutlich, was im Zusammenhang mit den Leistungsverpflichtungen ausländischer Rückversicherer im Zuge von Naturkatastrophen stehen dürfte. Auch das Baugewerbe entwickelte sich im ersten Halbjahr 2009 für Österreichs Leistungsbilanz günstig. Während annähernd stabile Einnahmen aus Baudienstleistungen heimischer Firmen im Ausland verbucht werden konnten, nahmen Ausgaben für ausländische Subunternehmer sowie für ausländische Bauprojekte in Österreich im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode ab.

Den negativen Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise trotzen konnten EDV- und Informationsdienstleistungen sowie persönliche Dienstleistungen, unter anderem für Bildung und Gesundheit. Grenzüberschreitende Einnahmen und Ausgaben in diesen Dienstleistungsarten entwickelten sich im ersten Halbjahr 2009 annähernd stabil. Weiterhin dynamisch wuchsen Exporte österreichischer Architektur-, Ingenieur- und sonstiger technischer Dienstleistungen. Die positive Entwicklung von Einnahmen aus Leistungen der Forschung und Entwicklung (F&E)

kam hingegen zum Erliegen. Per saldo konnte jedoch der Einnahmenüberschuss Österreichs aus F&E-Leistungen erhalten werden.

Regional betrachtet hat auch der Abschwung im Handel mit Dienstleistungen im ersten Halbjahr 2009 die gesamte EU erfasst (Einnahmen: -12% , Ausgaben: -13%). Gegenüber den Beitrittsländern der ersten EU-Erweiterungsrunde war sogar die höchste negative Jahreswachstumsrate bei den Einnahmen zu verzeichnen, die auf nachlassende Nachfrage aus Ungarn, der Tschechischen Republik, Polen, Slowenien und der Slowakei zurückzuführen ist. Im Gegensatz dazu entwickelten sich die Einnahmen aus dem wichtigsten Handelspartnerland, Deutschland, robust, wodurch der Abwärtsdruck im Dienstleistungsexport insgesamt gedämpft wurde. Die Nachfrage aus den Beitrittsländern der letzten EU-Erweiterungsrunde, Bulgarien und Rumänien, blieb ebenfalls annähernd stabil, wobei von einem hohen Nachholbedarf der beiden Länder bei Dienstleistungen auszugehen ist.

Innerhalb des im ersten Halbjahr 2009 nachlassenden Dienstleistungsverkehrs mit Drittstaaten (Einnahmen: -9% , Ausgaben: -18%) ist vor allem ein Rückgang gegenüber Russland und der Ukraine zu beobachten. Der Nachfrageabschwung aus den USA fiel vergleichsweise moderat aus, und die Handelsentwicklung mit Südosteuropa verlief unterschiedlich, geringeren Einnahmen aus Serbien standen Zugewinne aus Kroatien gegenüber. Ein Absatzplus konnte auch mit Erdöl exportierenden Staaten, in China und asiatischen Tigerstaaten, unter anderem den Philippinen, verzeichnet werden, wovon hauptsächlich Architektur- und andere technische Dienstleistungen sowie Finanzdienstleistungen betroffen waren.

Die Reiseverkehrseinnahmen sind im ersten Halbjahr 2009 um -7% auf das Ergebnis des Vergleichszeitraums 2007 gesunken. Dazu trugen sowohl geringere Nächtigungs- und Gästezahlen als auch ein gedämpftes Ausgabeverhalten bei; unter anderem wiesen Hotelbetriebe der gehobenen Kategorie deutliche Einbußen auf bzw. reagierten mit Preisnachlässen auf die erwarteten, negativen Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise auf das Reiseverhalten. Das erste Halbjahr 2008 war demgegenüber von einer außergewöhnlich erfolgreichen Wintersaison als auch von einem starken ersten Drittel der Sommersaison gekennzeichnet gewesen. Getrennt nach Reisearten schlug im ersten Halbjahr 2009 der absolute Einnahmerückgang aus Privatreisen am stärksten zu Buche, aber auch bei Geschäftsreisen waren deutliche Einbußen zu verzeichnen. Die negative Entwicklung betraf die wichtigsten Herkunftsländer, allen voran Deutschland und die Niederlande, ebenso wie das Vereinigte Königreich und die USA, wobei die Wechselkursschwäche des US-Dollar und des Pfund Sterling gegenüber dem Euro ausschlaggebend gewesen sein dürfte. Rückläufige Einnahmen waren auch aus Ungarn und dem bislang dynamischen Herkunftsmarkt Russland zu verzeichnen. Gebremst wurde der Negativtrend durch Zuwächse aus Staaten der EU-15 (Belgien, Dänemark und Frankreich) und vor allem aus der Tschechischen Republik.

Im Gegensatz zum ankommenden Tourismus urlaubten die Österreicher im ersten Halbjahr 2009 verstärkt im Ausland, woraus gegenüber dem Vergleichszeitraum 2008 ein Plus von 10% bei den Reiseverkehrs Ausgaben resultierte. Der deutlichste Zuwachs betraf die USA, wobei spiegelbildlich auf die Nutzung des günstigen

US-Dollar-Wechselkurses zu schließen ist. Des Weiteren stiegen die Ausgaben in den Feriendestinationen Kroatien, Griechenland und Spanien. Obwohl aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage eine verhaltene Ausgabenentwicklung bzw. vermehrt Inlandsreisen zu erwarten waren, dürften die Ferienanbieter in den übrigen Tourismuskategorien ihrerseits mit Preisnachlässen reagiert haben.

Im Rahmen der Vermögenseinkommen zeigt sich, dass Dividendenerträge, die Österreich im ersten Halbjahr 2009 aus internationalen, strategischen Firmenbeteiligungen (Direktinvestitionen) lukrierte, trotz der Wirtschafts- und Finanzkrise annähernd stabil blieben, während sich abfließende Dividenden verringerten. Daraus ist nicht eine schlechtere Entwicklung der Wirtschaft in Österreich abzuleiten, sondern es wurden ausgeschüttete Gewinne durch reinvestierte – das heißt im Unternehmen belassene – Gewinne kompensiert. Einkünfte aus internationalen Wertpapierveranlagungen (Portfolioinvestitionen) sind in fast allen Marktsegmenten gesunken. Die höchsten Einkommensverluste hatten österreichische Anleger in absoluten Beträgen aus langfristig verzinslichen Veranlagungen im Ausland zu verzeichnen; ein leichtes Plus ergaben hingegen Geldmarktpapiere. Die Banken in Österreich konnten hingegen per saldo die Zins-einkünfte aus Krediten und Einlagen (Sonstige Investitionen) steigern, indem – ähnlich wie bei Finanzleistungen – die Aufwendungen stärker sanken als die Erlöse.

Die Leistungsbilanzprognose der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) für Jänner bis August 2009 weist darauf hin, dass sich der Abschwung im Güterhandel im dritten Quartal noch ungebremst fortgesetzt haben dürfte (Exporte: -26% , Importe: -24%). Im

Gegensatz dazu scheint im Dienstleistungshandel zur Jahresmitte 2009 die Talsohle erreicht worden zu sein (Exporte: -8% , Importe: -5%). Für eine positive Kehrtwende der Außenwirtschaft innerhalb des zweiten Halbjahres sprechen die zunehmenden Anzeichen einer Erholung der Weltwirtschaft. Das betrifft die Wirtschaftsbeziehungen mit asiatischen Staaten und vor allem mit dem wichtigsten

Handelspartnerland, Deutschland, das steigende private und staatliche Konsumausgaben sowie einen hohen Nachholbedarf der Unternehmen angesichts des Abbaus der Lagerbestände und aufgeschobener Anlageinvestitionen aufweist. Risiken bestehen vor allem für die deutsche Exportwirtschaft aufgrund der hohen Arbeitslosenzahlen und der in der Folge sehr unsicheren Nachfrageentwicklung aus den USA.

Kreditmonitor und Neukreditvergabe

Unterschiedliche Entwicklungen bei privaten Haushalten und nichtfinanziellen Unternehmen im zweiten Quartal 2009

Michael Strommer,
Gunther Swoboda

Das Gesamtvolumen der Kredite an Nichtbanken in Österreich stieg im zweiten Quartal 2009 – nach Rückgängen im ersten Quartal – transaktionsbedingt¹ wieder marginal (um 0,1 Mrd EUR) auf rund 308,8 Mrd EUR. Im EUR-Kreditbereich gab es einen Anstieg von rund 1,0 Mrd EUR (0,4%), während sich die Fremdwährungskredite um 0,9 Mrd EUR (1,6%) verringerten. Die Jahreswachstumsrate lag über alle Währungen betrachtet bei 3,1%, gegenüber 5,5% im zweiten Quartal 2008. Die entsprechende Rate für EUR-Kredite lag mit 3,9% geringfügig höher, war aber ebenfalls deutlich niedriger als im Berichtszeitraum 2008 (6,3%).

Auf sektoraler Ebene betrug der bereinigte Zuwachs auf Basis der Bestandsdaten bei Krediten an private Haushalte 0,4 Mrd EUR (0,3%), während es im ersten Quartal 2009 noch einen relativ deutlichen Rückgang (um 0,8 Mrd EUR) gegeben hatte. Der

Anstieg war ausschließlich auf EUR-Kredite zurückzuführen, die sich in diesem Zeitraum um 0,7 Mrd EUR (0,8%) erhöhten, während bei Fremdwährungskrediten ein Rückgang um 0,3 Mrd EUR (0,9%) verzeichnet werden konnte. Bei Fremdwährungskrediten konnte somit das dritte Quartal in Folge ein Minus beobachtet werden; die Jahreswachstumsrate drehte sich in diesem Bereich ebenfalls ins Minus und betrug im Juni 2009 $-1,4\%$. Über alle Währungen betrachtet lag die Jahreswachstumsrate für private Haushalte im Juni 2009 nur noch bei 0,7%, während sie zum Vergleichszeitpunkt 2008 noch 4,4% betragen hatte. In absoluten Zahlen entsprach dies einem Jahreswachstum von 0,8 Mrd EUR im zweiten Quartal 2009, gegenüber rund 5 Mrd EUR im Vergleichszeitraum 2008.

Die tatsächlichen Neukreditvergaben an private Haushalte in Euro betrugen im zweiten Quartal 2009 4,7 Mrd EUR und waren etwas höher als im ersten

¹ Die Transaktionsdaten wurden um Wechselkurseffekte, Wertberichtigungen und Reklassifikationen bereinigt.

Quartal (4,3 Mrd EUR). Der Zuwachs war insbesondere auf vermehrte Neuvergaben von Wohnbaukrediten in Euro (2,1 gegenüber 1,7 Mrd EUR) zurückzuführen. Die Neukreditvergaben an private Haushalte in Fremdwährungen sanken auf niedrigem Niveau von rund 0,7 Mrd EUR im ersten Quartal auf 0,5 Mrd EUR im zweiten Quartal 2009.

Im Unterschied zur Kreditvergabe an private Haushalte gab es bei Krediten an nichtfinanzielle Unternehmen im zweiten Quartal 2009 – nach Anstiegen in den Vorquartalen – auf Basis der Bestandsdaten erstmals einen Rückgang (um 0,8 Mrd EUR bzw. 0,6%) auf rund 134 Mrd EUR. Sowohl im EUR-Kreditbereich (–0,3 Mrd EUR bzw. 0,3%) als auch im Fremdwährungsbereich (–0,5 Mrd EUR bzw. 4,2%) fanden Reduktionen statt. Die Jahreswachstumsrate lag bei den nichtfinanziellen Unternehmen im Juni 2009 über alle Währungen betrachtet bei rund 4,1% und ergab gegenüber dem Vergleichswert 2008 (7,6%) einen deutli-

chen Rückgang. In absoluten Zahlen entsprach dies einer bereinigten Jahresveränderung von +5,3 Mrd EUR gegenüber einem Jahreswachstum von 9,1 Mrd EUR im zweiten Quartal 2008.

Parallel zu den Beständen gab es auch beim Neukreditvolumen an nichtfinanzielle Unternehmen im zweiten Quartal 2009 einen Rückgang gegenüber dem ersten Quartal (von 23,3 auf 22,9 Mrd EUR). Geringere Neukreditvergaben ließen sich insbesondere bei EUR-Großkrediten (über 1 Mio EUR) mit 19,0 gegenüber 19,3 Mrd EUR und bei CHF-Krediten mit 1,2 gegenüber 1,6 Mrd EUR beobachten. Wie bereits im ersten Quartal entfiel auch im zweiten Quartal 2009 der Großteil des Neukreditvolumens (18,3 Mrd EUR bzw. rund 80%) auf Kredite mit sehr kurzer Laufzeit (bis sechs Monate). Zusätzlich wurden in diesem Zeitraum rund 4,5 Mrd EUR an neuen Kreditrahmen vergeben, wobei auch hier die Tendenz leicht rückläufig war (erstes Quartal 2009: 4,6 Mrd EUR).

Analysen

Executive Summary

Total assets declined for the first time since 2002

In the first half of 2009 total assets contracted for the first time since 2002 on a semiannual basis. Since credit growth to domestic nonbanks slowed down as well, refinancing of credits via deposits recorded a peak value in a semiannual comparison. Unconsolidated operating

profits of banks operating in Austria improved during the first six months of 2009 against the same period of 2008.

The Financial Situation of Austrian Banking Groups' Reporting Foreign Bank Subsidiaries in the First Half of 2009

The operating profit of Austrian banking groups' reporting foreign subsidiaries came to EUR 4.13 billion in the first half of 2009, reflecting sharply higher valuation gains in the trading result (+EUR 0.84 billion or +25.6%). Provisions for credit risks (–EUR 2.08 billion) cut massively into end-of-period profit after taxes (EUR 1.72 billion, –EUR 0.46 billion or –21.2% compared to

the first six months 2008). Subsidiaries in CESEE and CIS countries contributed EUR 1.19 billion or 69.1% of all subsidiaries' end-of-period profit. Total assets rose marginally from the end of March 2009 (+EUR 2.03 billion or +0.7%) and amounted to EUR 284.83 billion. The total asset share of subsidiaries in CESEE and CIS countries ran to EUR 256.84 billion or 90.2%.

Austrian Banks Stop Tightening Their Lending Policy

The financial crisis continued to impair the refinancing conditions of Austrian banks, as the results of the October 2009 bank lending survey show. According to the bank managers surveyed, public aid for the banking sector (recapitalization support and state guarantees for debt securities issued by banks) slightly improved the banks' access to wholesale funding – as was the case in the two preceding quarters. In corporate banking, credit standards for loans to enterprises

remained unchanged for the first time since the onset of the crisis. In retail banking, credit standards for housing loans were even slightly eased. Standards for consumer loans remained unchanged. Loan demand by enterprises was flat after falling for three quarters, as was the demand for consumer loans. Demand for housing loans, however, decreased for the fifth time in a row.

Demand for Investment in Austrian Investment Funds Regains Momentum

The financial crisis had a significant impact on the net asset values of the Austrian investment funds. Following the international trend, between June 2007 and March 2009 – generally seen as the period in which the recent financial crisis was sparked in the wake of the bursting of the real estate bubble on the U.S. housing market – redemptions sharply outpaced purchases of investment fund shares. Retail funds were particularly affected by this development. Significantly negative price effects on average for all mutual funds in the

same period resulted especially from the negative performance of the international stock markets and substantial writeoffs of some debt securities (related to the Lehman Brothers bankruptcy, the financial crisis in Iceland and the fall in the value of holdings of mortgage-backed securities). Since March 2009, economic prospects have brightened and the international stock markets have recovered. Against this background, investors have slowly started to take more risk and to invest to a greater extent in investment fund shares again.

2008 Household Survey of Housing Wealth – Description, Methods and Valuation Approaches

This paper describes the 2008 Household Survey of Housing Wealth (HSHW) conducted by the Oesterreichische Nationalbank (OeNB) and provides information on the questionnaire and on the field work. Additionally, it gives an overview of the applied methods, the sampling and the weighting procedure. Furthermore, the various reasons for survey dropouts of households are analyzed. Conclusions

on the sociodemographic characteristics of households that refused to answer the central question on the estimated value of their total housing wealth or that replied “don't know” are drawn. Finally, different methods of estimating the value of housing wealth are discussed.

Interviewing for Household Finance and Consumption Surveys in the Euro Area

The Eurosystem plans to conduct extensive surveys on household finance and consumption in all euro area countries at least every three years. The Household Finance and Consumption Survey (HFCS) will be one of the few surveys worldwide that collects data on income, spending, wealth and debt of households in a single

report. The survey requires an appropriately designed questionnaire and suitable methods to draw representative samples; moreover, the role of interviewers must be defined to meet specific standards. This contribution analyzes the role of the interviewers in the acquisition of microdata for the planned HFCS in the euro area.

Bilanzsumme erstmals seit 2002 rückläufig

Im ersten Halbjahr 2009 wurde erstmals seit 2002 eine Abnahme der Bilanzsumme auf Halbjahresbasis verzeichnet. Die Kreditvergabe an inländische Nichtbanken verringerte sich ebenfalls, sodass die Refinanzierung der Kredite durch Einlagen im Halbjahresver-

gleich einen Höchstwert erreichte. Das unkonsolidierte Betriebsergebnis der in Österreich tätigen Banken verbesserte sich im ersten Halbjahr 2009 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2008.

Vermögens- und Ertragslage der Auslandstochterbanken im ersten Halbjahr 2009

Das Betriebsergebnis (ohne Risikovorsorgen) der in Österreich meldpflichtigen Auslandstochterbanken (4,13 Mrd EUR) war im ersten Halbjahr 2009 von deutlichen Bewertungsgewinnen im Handelsergebnis geprägt (+0,84 Mrd EUR bzw. +25,6%). Die Wertberichtigungen für Kreditrisiken (-2,08 Mrd EUR) belasteten massiv das Periodenergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen (1,72 Mrd EUR) und verzeichneten somit eine Abnahme um -0,46 Mrd EUR bzw. -21,2% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008. In den

Ländern Zentral-, Ost- und Südosteuropas (CESEE) und in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) haben Auslandstochterbanken 1,19 Mrd EUR bzw. 69,1% des Gesamtperiodenergebnisses realisiert. Die gemeldete Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 31. März 2009 leicht (+2,03 Mrd EUR bzw. +0,7%) und betrug 284,83 Mrd EUR. Der Anteil der Auslandstochterbanken aus den CESEE- und GUS-Ländern lag bei 256,84 Mrd EUR bzw. 90,2%.

Keine weitere Verschärfung der Kreditpolitik der österreichischen Banken

Die Finanzkrise erschwert weiterhin die Refinanzierungsbedingungen der österreichischen Banken. Das zeigen die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft im Oktober 2009. Laut Aussage der befragten Kreditmanager haben die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen für die Banken (Eigenkapitalzufuhr und Übernahme staatlicher Garantien für Bankschuldverschreibungen) die Refinanzierungsbedingungen der Banken auf den Finanzmärkten (wie bereits in den beiden vorangegangenen Perioden) leicht verbessert. Im Firmenkundengeschäft blieben

die Kreditrichtlinien im dritten Quartal 2009 zum ersten Mal seit Beginn der Finanzkrise unverändert. Im Privatkundengeschäft wurden die Richtlinien für Wohnbaufinanzierungen sogar leicht gelockert. Die Standards für Konsumkredite blieben unverändert. Die Kreditnachfrage der Unternehmen war nach drei Quartalen rückläufiger Entwicklung im dritten Quartal 2009 konstant, ebenso die Nachfrage der privaten Haushalte nach Konsumkrediten. Die Nachfrage nach Wohnbaukrediten sank allerdings das fünfte Mal in Folge.

Österreichische Investmentfonds werden wieder vermehrt nachgefragt

Bei den österreichischen Investmentfonds hat die Finanzkrise deutliche Spuren hinterlassen. Dem internationalen Trend folgend wurden zwischen Mitte 2007 – jenem Zeitpunkt, der mit dem Platzen der Immobilienblase auf dem US-amerikanischen Hypothekenmarkt allgemein als Beginn der jüngsten Finanzmarktkrise gesehen wird – und März 2009 wesentlich mehr Investmentfondsanteile zurückgegeben als neue gekauft. Von dieser Entwicklung waren insbesondere Publikumsfonds betroffen. Auch die Kurswertveränderungen zeigten sich im selben Zeitraum im Durchschnitt aller Fonds stark

negativ; verantwortlich dafür waren vor allem die Kursrückgänge auf den internationalen Aktienmärkten, aber auch einige Rentenwerte in den Portefeuilles der Fonds (Lehman Brothers, Island, Verbriefungspapiere) mussten stark abgewertet werden. Ab Mitte März 2009 hellten sich die Konjunkturaussichten wieder auf, und die Aktienmärkte begannen sich zu erholen. Damit kehrte auch die Risikobereitschaft der Anleger zurück, und es wurde wieder verstärkt in österreichische Investmentfonds investiert.

OeNB-Immobilienvermögenserhebung 2008 der privaten Haushalte – Beschreibung, verwendete Methoden und Bewertungsansätze

Der vorliegende Beitrag beschreibt die Umfrage der Oesterreichischen Nationalbank zum Immobilienvermögen der privaten Haushalte aus dem Jahr 2008 und enthält Informationen zum Fragebogen und zur Durchführung der Feldarbeit. Weiters werden die verwendeten Methoden sowie die Stichprobenziehung und die Gewichtung des Datensatzes erläutert. Zudem werden die Gründe für unterschiedliche Arten des Teilnahmeausfalls von privaten Haushalten

analysiert. Bei der im Fragebogen enthaltenen zentralen Frage nach dem geschätzten Verkaufspreis des Gesamtimmobilienvermögens werden vor allem Rückschlüsse auf die soziodemografischen Charakteristika jener Haushalte gezogen, die ihre Antwort verweigert oder sich für die Antwortmöglichkeit „Weiß nicht“ entschieden haben. Abschließend werden verschiedene Ansätze zur Bewertung des Immobilienvermögens diskutiert.

Interviewtechniken bei Erhebungen zu den Finanzen privater Haushalte im Euroraum

Das Eurosystem plant, in den nächsten Jahren auf regelmäßiger Basis – wenigstens alle drei Jahre – weitreichende Datenerhebungen zu den Finanzen und Ausgaben privater Haushalte durchzuführen. Der HFCS (Household Finance and Consumption Survey) wird eine der wenigen Erhebungen weltweit sein, die Einkommens-, Ausgaben-, Vermögens- und Verschuldungsdaten gemeinsam erheben.

Neben einem angemessenen Fragebogendesign und einer repräsentativen Stichprobenziehung wird besonderes Augenmerk auf die Rolle der Interviewer gelegt. Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit der Bedeutung der Interviewer bei Mikrodatenerhebungen im Kontext der geplanten HFCS-Erhebungen im Euroraum.

Bilanzsumme erstmals seit 2002 rückläufig

Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im ersten Halbjahr 2009

Norbert Schuh,
Peter Steindl¹

Im ersten Halbjahr 2009 wurde erstmals seit 2002 eine Abnahme der Bilanzsumme auf Halbjahresbasis verzeichnet. Die Kreditvergabe an inländische Nichtbanken verringerte sich ebenfalls, sodass die Refinanzierung der Kredite durch Einlagen im Halbjahresvergleich einen Höchstwert erreichte. Das unkonsolidierte Betriebsergebnis der in Österreich tätigen Banken verbesserte sich im ersten Halbjahr 2009 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2008.

1 Erstmaliger Bilanzsummenrückgang seit 2002

Ende Juni 2009 belief sich die unkonsolidierte Bilanzsumme der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute auf 1.058,41 Mrd EUR. In den ersten sechs Monaten konnte ein leichter Rückgang um 10,68 Mrd EUR festgestellt werden. Relativ betrachtet wurde Mitte 2009 mit $-1,0\%$ erstmals seit Ende 2002 eine negative Halbjahreswachstumsrate festgestellt. Für diese Entwicklung war zum überwiegenden Teil das Zwischenbankengeschäft im In- und Ausland verantwortlich.

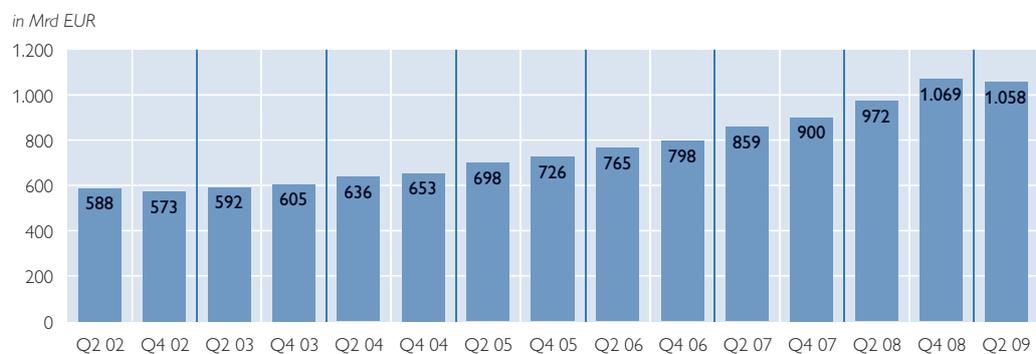
Zum 30. Juni 2009 gab es innerhalb der Bankensektoren hinsichtlich des Bilanzsummenwachstums kein einheitliches Bild. Neben einem Rückgang bei den Aktienbanken ($-19,30$ Mrd EUR

bzw. $-6,3\%$) wiesen auch die Sparkassen ($-3,15$ Mrd EUR bzw. $-1,8\%$), die Landes-Hypothekenbanken ($-1,54$ Mrd EUR bzw. $-1,6\%$) und die Zweigstellen gemäß § 9 BWG ($-0,10$ Mrd EUR bzw. $-0,8\%$) Abnahmen auf. Die Raiffeisenbanken ($+11,87$ Mrd EUR bzw. $+4,5\%$), die Volksbanken ($+1,14$ Mrd EUR bzw. $+1,4\%$), die Bausparkassen ($+0,21$ Mrd EUR bzw. $+0,9\%$) und die Sonderbanken ($+0,16$ Mrd EUR bzw. $+0,1\%$) verzeichneten hingegen Anstiege der Bilanzsumme.

Der Aktienbankensektor hielt Ende Juni 2009 mit $27,2\%$ Marktanteil gemessen an der Gesamtbilanzsumme den ersten Platz. An zweiter Stelle folgte der Raiffeisensektor mit $26,3\%$, vor den Sparkassen mit $16,4\%$. Die Sonderbanken erzielten einen Markt-

Grafik 1

Bilanzsumme der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute



Quelle: OeNB.

¹ Norbert.Schuh@oebn.at; Peter.Steindl@oebn.at. Die Autoren danken den Mitarbeitern der Abteilung für Aufsichts- und Monetärstatistik für wertvolle Vorarbeiten.

anteil von 10,3%, die Landes-Hypothekenbanken 9,0%, die Volksbanken 7,6%, die Bausparkassen 2,1% und die Zweigstellen gemäß § 9 BWG 1,1%.

Da der Bilanzsummenrückgang der zehn größten Banken mit 2,8% deutlich höher ausfiel als jener aller Banken, sank deren Marktanteil um fast 1 Prozentpunkt auf 53,6%.

2 Rückgang der Kredite an den privaten Sektor

Die um Wechselkurseffekte, Wertberichtigungen und Reklassifikationen bereinigte Kreditvergabe inländischer Nichtbanken an den privaten Sektor (private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen) ging im ersten Halbjahr 2009 um rund 1 Mrd EUR zurück, während sie in den ersten sechs Monaten der Jahre 2007 und 2008 um mehr als 7 Mrd EUR angestiegen war. Dabei war der Rückgang bei den nichtfinanziellen Unternehmen ausgeprägter als bei den privaten Haushalten. Während die Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen im ersten Halbjahr 2007 um 5,6 Mrd EUR und im ersten Halbjahr 2008 um 5,4 Mrd EUR zugenommen hatten, sanken sie in den ersten sechs Monaten 2009 um 0,6 Mrd EUR. Bei

den privaten Haushalten reduzierten sich die bereinigten Kredittransaktionen im ersten Halbjahr 2009 um 0,4 Mrd EUR, nachdem sie in den Vergleichsperioden 2008 und 2007 um jeweils 1,8 Mrd EUR gewachsen waren.

3 Einlagenwachstum verlangsamt sich im Verlauf des Jahres

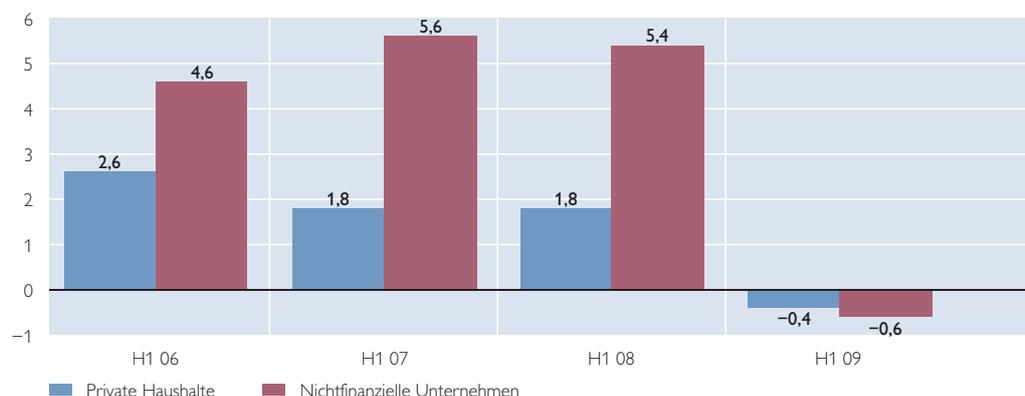
Die Einlagen inländischer Nichtbanken bei allen in Österreich meldepflichtigen Kreditinstituten nahmen gegenüber dem Jahresende 2008 um 0,9% (+2,53 Mrd EUR) auf 278,27 Mrd EUR zu. Dabei stand einem Zuwachs um 5,97 Mrd EUR im ersten Quartal ein Rückgang um 3,44 Mrd EUR im zweiten Quartal gegenüber. Hervorzuheben ist die Entwicklung der Sichteinlagen, die im ersten Halbjahr 2009 um 4,73 Mrd EUR bzw. 6,3% angestiegen waren. Im Gegensatz dazu war bei den Termineinlagen ein Rückgang um 4,44 Mrd EUR (-9,9%) und damit in fast demselben Ausmaß ersichtlich.

Ein moderates Wachstum konnte auch bei den Spareinlagen (+1,4%) verzeichnet werden, das zu einem Stand von 157,62 Mrd EUR führte. Ende Juni 2009 verteilten sich die Einlagen auf 56,7% Spareinlagen, 28,8% Sichtein-

Grafik 2

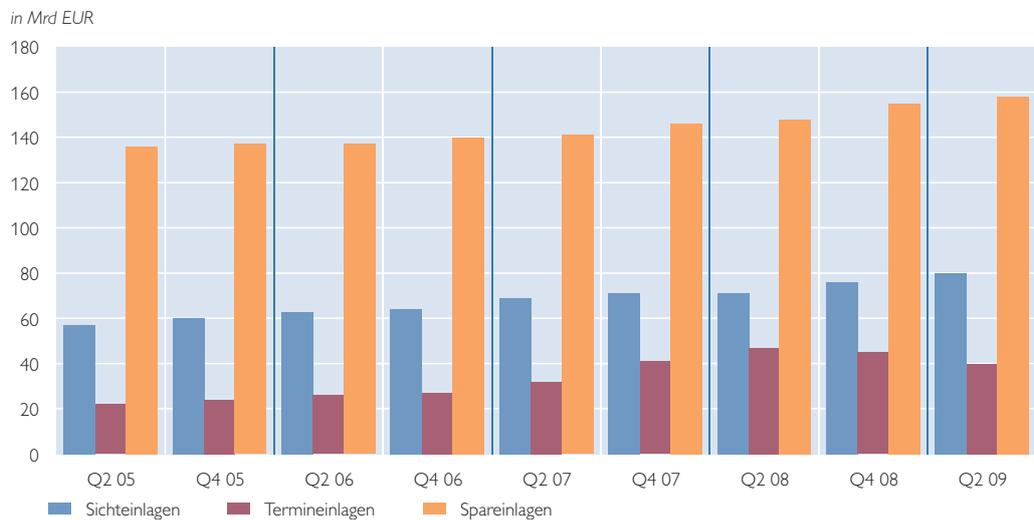
Kredite an den privaten Sektor

in Mrd EUR



Quelle: OeNB.

Einlagenentwicklung



lagen (80,23 Mrd EUR) und 14,5 % Termineinlagen (40,42 Mrd EUR).

Das Einlagenwachstum war sektoral mehrheitlich auf die privaten Haushalte (+3,92 Mrd EUR) zurückzuführen. In den Kategorien Sichteinlagen (+5,25 Mrd EUR) und Spareinlagen (+1,03 Mrd EUR) kam es zu Zuwächsen, während sich die Termineinlagen (-2,36 Mrd EUR) rückläufig entwickelten. Auch bei den nichtfinanziellen Unternehmen war ein Minus bei den Termineinlagen (-1,08 Mrd EUR) erkennbar. Insgesamt stiegen die Einlagen der nichtfinanziellen Unternehmen jedoch moderat um 0,35 Mrd EUR. Die Gesamteinlagen wären deutlicher gestiegen, wenn die Termineinlagen (-2,16 Mrd EUR) bzw. Sichteinlagen (-0,81 Mrd EUR) von Nichtbanken-Finanzintermediären im ersten Halbjahr 2009 nicht markant zurückgegangen wären.

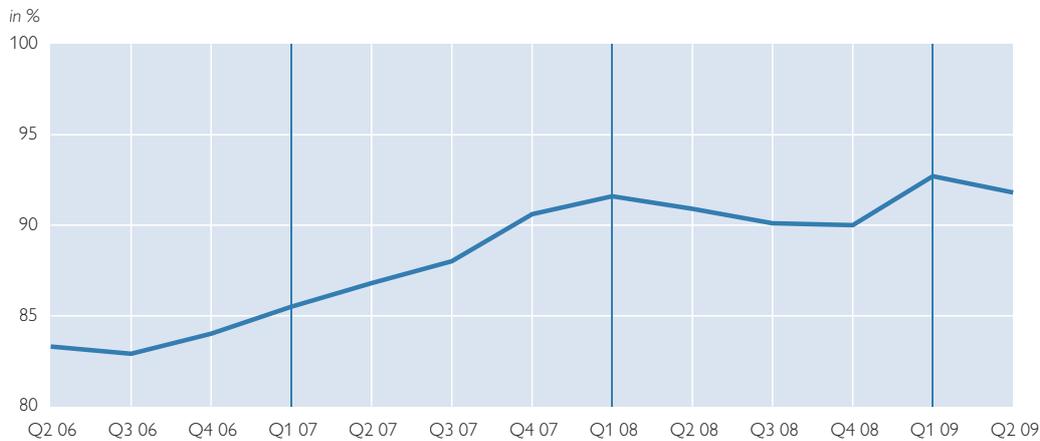
4 Über 90% der heimischen Kredite durch Einlagen refinanziert

Durch den Anstieg der Einlagenstände und den Rückgang der Direktkredite an inländische Nichtbanken im ersten Halbjahr 2009 fiel die unkonsolidierte Loan-Deposit-Ratio² im Kundengeschäft um 2,1 Prozentpunkte auf 108,9%. Im langjährigen Durchschnitt – vor Beginn der Finanzmarkturbulenzen im Juni 2007 – lag diese Kennzahl noch bei über 121%. Somit hat sich der Trend zur stabilen Refinanzierung weiter verstärkt. Per Ende Juni 2009 wurden fast 92% der Kredite an inländische Nichtbanken durch Einlagen refinanziert, das sind nahezu 10 Prozentpunkte mehr als im langjährigen Durchschnitt bis Mitte 2007.

² Loan-Deposit-Ratio: Inländische Forderungen an Nichtbanken/inländische Verbindlichkeiten an Nichtbanken, exklusive Verbriefungen und Nachrangkapital.

Grafik 4

Einlagenrefinanzierung der Kredite



Quelle: OeNB.

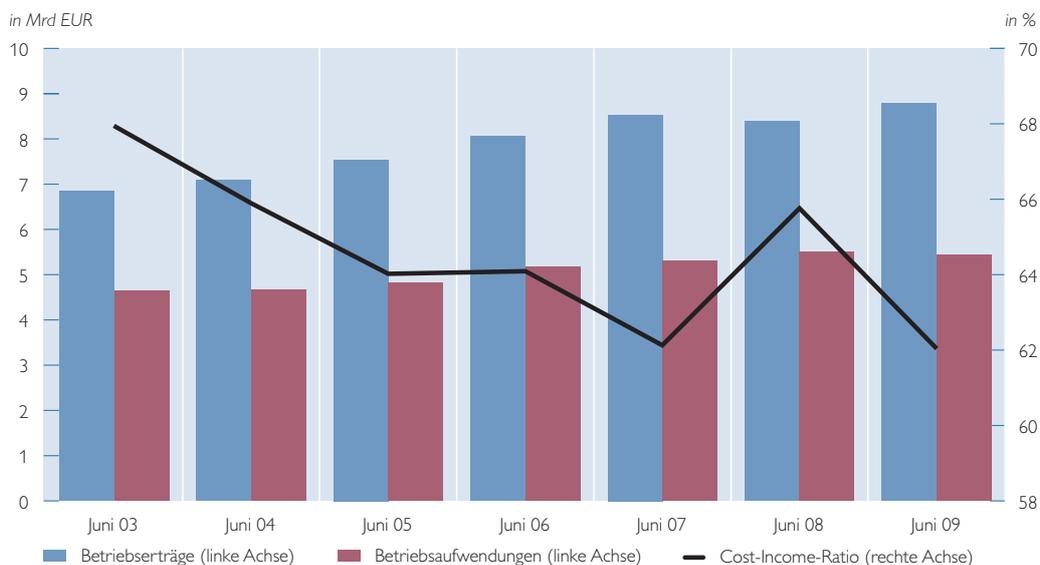
5 Verbessertes unkonsolidiertes Betriebsergebnis im ersten Halbjahr

Das unkonsolidierte Betriebsergebnis der in Österreich tätigen Kreditinstitute belief sich im ersten Halbjahr 2009 auf 3,33 Mrd EUR. Verglichen mit dem ersten Halbjahr 2008 ergibt sich daraus eine Steigerung um 0,46 Mrd EUR

bzw. 16,2%. Grundlage dafür waren einerseits die um 0,40 Mrd EUR bzw. 4,8% gewachsenen Betriebserträge und andererseits die leicht gesunkenen Betriebsaufwendungen (0,06 Mrd EUR bzw. -1,2%). Der deutliche Anstieg des Betriebsergebnisses basierte allerdings hauptsächlich auf den Zuwächsen bei einigen Großbanken.

Grafik 5

Cost-Income-Ratio der in Österreich tätigen Kreditinstitute



Quelle: OeNB.

Die unkonsolidierte Cost-Income-Ratio der in Österreich tätigen Kreditinstitute sank auf 62,0% und fiel somit leicht besser als der langjährige Bestwert in einem ersten Halbjahr (62,1% im Jahr 2007) aus. Die beste Relation im sektoralen Vergleich wiesen die Raiffeisenbanken mit 54,8% auf.

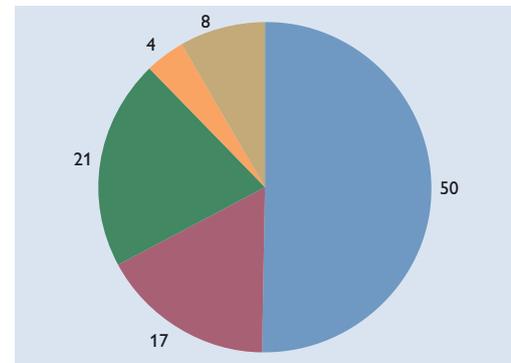
Die unkonsolidierten Betriebserträge der Kreditinstitute insgesamt betragen im ersten Halbjahr 2009 8,77 Mrd EUR (+0,40 Mrd EUR bzw. +4,8%). Dies war hauptsächlich auf den Nettozinsertrag in Höhe von 4,40 Mrd EUR (+0,42 Mrd EUR bzw. +10,5% gegenüber der Vergleichsperiode 2008) und auf den wieder positiven Saldo aus dem Finanzgeschäft, der sich auf 0,34 Mrd EUR belief (+0,39 Mrd EUR), zurückzuführen.

Die restlichen Bestandteile der Betriebserträge stiegen entweder nur geringfügig an oder waren im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 rückläufig. Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen erhöhten sich um 0,02 Mrd EUR bzw. 1,6% auf 1,49 Mrd EUR. Weiters konnte beim Saldo aus dem Provisionsgeschäft ein Rückgang um 0,35 Mrd EUR bzw. 16,1% auf 1,81 Mrd EUR beobachtet werden. Bei dieser Position wirkte sich vor allem der rückläufige Saldo aus dem Wertpapierprovisionsgeschäft aus (-0,24 Mrd EUR bzw. -30,5% auf 0,54 Mrd EUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen um 0,09 Mrd EUR bzw. 10,7% ab.

Die Betriebsaufwendungen der heimischen Kreditinstitute sanken im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 um 0,06 Mrd EUR bzw. 1,2% auf 5,44 Mrd EUR. Die absolut gesehen größten Rückgänge wurden beim Sachaufwand (-0,04 Mrd EUR bzw. 2,2% auf 1,84 Mrd EUR) verzeichnet. Keine Veränderungen waren bei den Personalaufwendungen zu beobachten.

Struktur der Betriebserträge

in %



Quelle: OeNB.

Für das Gesamtjahr 2009 erwarten die in Österreich tätigen Kreditinstitute auf Basis des ersten Halbjahres ein Betriebsergebnis von 6,21 Mrd EUR. Nach Berücksichtigung des erwarteten hohen Wertberichtigungsbedarfs – insbesondere für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken – und der erwarteten Steuern rechnen die Kreditinstitute mit einem Jahresüberschuss von 2,53 Mrd EUR.

6 Verringerung der Anzahl der Bankstellen

Aufgrund von fünf Schließungen (American Express Bank Ltd., Bank Medici AG, Eurotours GmbH und zwei §-9-Instituten) sowie drei Fusionen (Sparda Bank AG und zwei Raiffeisenbanken) bei drei Neugründungen (Erste Asset Management GmbH, eine Wechselstube und ein §-9-Institut) verringerte sich die Anzahl der Hauptanstalten im ersten Halbjahr 2009 von 867 auf 862.

Die Anzahl der Zweigstellen wurde gleichzeitig um 32 reduziert. Somit gab es in den ersten sechs Monaten des Jahres im österreichischen Bankstellen-

netz einen Rückgang um 37 auf 5.084 Standorte.

Die insgesamt 54 Schließungen von Bankstellen betrafen – regional betrachtet – folgende Bundesländer: In Wien wurden 24, in der Steiermark 12, in Kärnten und Tirol jeweils fünf, in Oberösterreich drei, in Niederösterreich und Salzburg jeweils zwei Bankstellen sowie in Vorarlberg eine geschlossen. Die neu hinzugekommenen Bankstellen (17) betrafen Wien mit sieben, Nieder- und Oberösterreich mit jeweils drei, Tirol mit zwei sowie Salzburg und die Steiermark mit jeweils einer.

7 Erholung im Investmentfondsgeschäft

Erstmals seit Juni 2007 erhöhte sich das in Investmentfonds veranlagte Volumen. Verantwortlich dafür waren Kursgewinne trotz geringer Nettomittelabflüsse. Allerdings wurden seit April 2009 Investmentfonds auch wieder nachgefragt.

Im ersten Halbjahr 2009 verringerten die österreichischen Anbieter von Investmentfonds ihre Angebotspalette um 38 Fonds. Per Ende Juni 2009 legten 29 Kapitalanlagegesellschaften 2.270 Investmentfonds auf.

Der Vermögensbestand der Investmentfonds (inklusive „Fonds in Fonds“-Veranlagungen) verzeichnete im März 2009 mit 123,0 Mrd EUR seinen Tiefststand und stieg bis Juni 2009 wieder kontinuierlich an. Insgesamt erhöhte sich der Vermögensbestand im ersten Halbjahr 2009 mit 1,80 Mrd EUR nur schwach und erreichte per Ende Juni 2009 ein Volumen von 129,2 Mrd EUR. Damit entspricht das verwaltete Volumen in etwa dem Stand im ersten Quartal 2005.

Verantwortlich für die Zunahme waren vor allem Rentenwerte mit einem Plus von 3,08 Mrd EUR, gefolgt

von Aktien und Beteiligungspapieren mit 1,95 Mrd EUR und Investmentzertifikaten mit 1,39 Mrd EUR. Eine geringe Abnahme (0,08 Mrd EUR) zeigten Immobilienveranlagungen. Cash-Bestände wurden um 2,23 Mrd EUR abgebaut.

Obwohl ab April wieder Fonds nachgefragt wurden, haben im ersten Halbjahr 2009 die Nettomittelabflüsse mit 0,77 Mrd EUR überwogen. Abzüglich Ausschüttungen in Höhe von 1,15 Mrd EUR ergab sich ein Kapitalabfluss von 1,92 Mrd EUR. Kräftig fielen im ersten Halbjahr die Kursgewinne aus. Mit 3,38 Mrd EUR kompensierten sie den Kapitalabfluss und führten zu einer Erhöhung des veranlagten Kapitals um 1,16 Mrd EUR. Ende Juni betrug das netto in Investmentfonds (exklusive „Fonds in Fonds“-Veranlagungen) veranlagte Kapital 107,1 Mrd EUR und erhöhte sich somit gegenüber dem vierten Quartal 2008 um 1,2 Mrd EUR; damit wurde annähernd das Niveau vom vierten Quartal 2004 erreicht.

Per Ende Juli 2009 waren in den Ländern der WWU (exklusive Österreich) 55,86 Mrd EUR (52,2%), im Inland 26,75 Mrd EUR (25,0%) und in Ländern der übrigen Welt 24,46 Mrd EUR (22,8%) veranlagt.

8 Versicherungen veranlagen vor allem in inländische Produkte

Obwohl sich das Wachstum der Versicherungsaktiva im ersten Halbjahr 2009 verlangsamt, stieg die Summe der Aktiva auf das Jahr hochgerechnet immerhin noch um 5,7%. Die Entwicklung vollzog sich sowohl im ersten Halbjahr 2009 (+2,6 Mrd EUR oder +2,8%) als auch im Zwölf-Monats-Abstand (+3,6 Mrd EUR oder +3,9%) langsamer als im Vorjahr (erstes Halbjahr 2008: +3,6 Mrd EUR oder +4,1%; Zwölf-Monats-Abstand: +6,0 Mrd EUR oder +7,0%).

Die Veranlagungsstruktur zeigte eine deutliche Präferenz für inländische Produkte. Überdurchschnittliche Zuwächse verzeichneten vor allem die heimischen Rentenwertpapiere mit 1,7 Mrd EUR (+13,7%). Die inländischen Investmentzertifikate erhöhten sich um 0,9 Mrd EUR (+4,4%).

Die ausländischen Veranlagungen wiesen hingegen Rückgänge aus. Die Rentenwertpapiere gingen um 0,5 Mrd EUR bzw. 2,1% und die Investmentzertifikate um 0,3 Mrd EUR bzw. 5,7% zurück.

9 Deutliche Erhöhung des Vermögensbestands der Pensionskassen im ersten Halbjahr

Der Vermögensbestand der 19 Pensionskassen erhöhte sich im ersten Halbjahr 2009 deutlich (um 0,7 Mrd EUR oder 5,7%) auf insgesamt 12,6 Mrd EUR. Diese Erhöhung ist nicht nur auf Wertsteigerungen bei den vorhandenen Aktiva (Performance von +2,77% im ersten Halbjahr 2009), sondern auch auf Neukunden sowie auf Nachschüsse bei bestehenden Verträgen zurückzuführen.

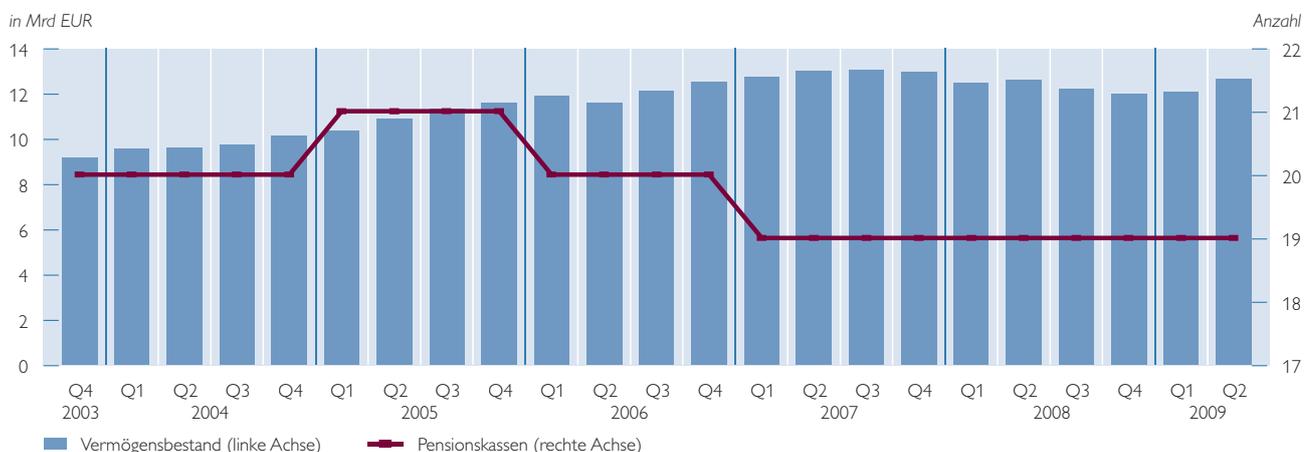
Im ersten Halbjahr gab es für die Pensionskassen vor allem ein deutliches Plus bei den inländischen Investmentzertifikaten (+0,8 Mrd EUR oder 7,2%). Die Guthaben bei inländischen Banken sanken hingegen wieder deutlich um 0,1 Mrd EUR bzw. 16,0% und trugen damit zu dem sich verlangsamenden Einlagenwachstum bei den Banken bei (siehe Kapitel 3). Auch die Sonstigen Aktiva, die seit Ende September 2008 ebenfalls gestiegen waren, verringerten sich wieder (um 0,1 Mrd EUR oder 20,5%).

Diese Entwicklungen zeigen, dass die Pensionskassen im ersten Halbjahr von den geparkten Geldern wieder in echte Investments (Investmentzertifikate) wechselten. Damit kehrten sie zu dem vor der Krise üblichen Veranlagungsverhalten zurück und nutzten die steigenden Kurse im ersten Halbjahr.

Per 30. Juni 2009 waren die inländischen Investmentzertifikate mit 81,0% Anteil am gesamten Vermögensbestand unverändert die bei weitem wichtigste einzelne Anlageform. Es folgten die ausländischen Investmentzertifikate mit 7,0% und die Guthaben bei inländischen Banken mit einem Anteil von 5,3%.

Grafik 7

Pensionskassen – Vermögensbestand



Quelle: OeNB.

10 Betriebliche Vorsorgekassen: Volumen von 2,46 Mrd EUR

Nach mehr als sechsjähriger Geschäftstätigkeit der neun BV-Kassen ist die Anzahl der Anwartschaftsberechtigten mittlerweile auf 3,16 Millionen per Ende Juni 2009 gestiegen. Zu diesem Stichtag konnte ein Volumen von 2,46 Mrd EUR verzeichnet werden, woraus sich ein Anstieg um 0,34 Mrd EUR oder 16,1% gegenüber dem Ultimo 2008 ergab.

Die BV-Kassen verzeichneten bei den anrechenbaren Eigenmitteln zum Ende des zweiten Quartals 2009 ein Volumen von 28,13 Mio EUR, das entsprach einer geringen Erhöhung um 0,22 Mio EUR oder 0,8% gegenüber dem 31. Dezember 2008.

Für die Erfüllung der Kapitalgarantie haben alle neun BV-Kassen eine Rücklage zur Sicherung gebildet. Diese belief sich Ende Juni 2009 auf 2,66 Mio EUR (2,01 Mio EUR am Jahresende 2008).

Ende Juni 2009 erreichten die direkten Veranlagungen ein Volumen in Höhe von 1,13 Mrd EUR und damit eine Steigerung um 0,06 Mrd EUR oder 5,9% gegenüber dem Ultimo 2008. Die indirekten Veranlagungen lagen Ende Juni 2009 bei einem Wert von 1,34 Mrd EUR; das entsprach einer Erhöhung um 0,26 Mrd EUR oder 24,4% gegenüber Ende 2008.

Ausgewählte Kennzahlen aus dem Bereich der Finanzstatistik

| unkonsolidiert | Stand Juni 09 | Kumulative Veränderung | |
|----------------------------------------------------|-------------------|--------------------------|-------|
| | | H1 09 | H1 08 |
| Anzahl der Hauptanstalten | 862 | -5 | 4 |
| Anzahl der Auslandstöchter (>25%) | 105 | 2 | 1 |
| | <i>in Mio EUR</i> | <i>in %</i> | |
| Bilanzsumme | 1.058.410 | -1,0 | 8,1 |
| Direktkredite | 303.100 | -1,0 | 2,9 |
| Spareinlagen | 157.618 | 1,4 | 1,5 |
| Vermögensbestand Pensionskassen | 12.621 | 5,7 | -2,5 |
| Verwaltetes Vermögen Investmentfonds | 129.168 | 1,4 | -10,1 |
| | <i>in %</i> | <i>in Prozentpunkten</i> | |
| Anteil der FW-Kredite an Gesamtkrediten | 17,3 | -0,8 | 0,7 |
| Anteil der Kredite in JPY an FW-Krediten insgesamt | 5,3 | -0,1 | 1,0 |
| Anteil der Kredite in CHF an FW-Krediten insgesamt | 86,4 | 0,3 | -0,1 |
| Anteil Auslandsaktiva an der Bilanzsumme | 34,5 | -0,7 | 1,1 |
| Anteil Auslandspassiva an der Bilanzsumme | 25,2 | 0,0 | 0,2 |
| Volumen Derivatgeschäfte in % der Bilanzsumme | 211,5 | -0,4 | -30,1 |
| Cost-Income-Ratio | 62,0 | 6,5 | 3,8 |
| Relation Nettozinsertrag/Betriebsserträge | 50,1 | 10,0 | 5,2 |
| Relation Personalaufwand/Betriebsaufwendungen | 52,7 | 2,1 | 1,7 |
| Solvency Ratio | 18,3 | 1,1 | -0,5 |

Quelle: OeNB.

Vermögens- und Ertragslage der Auslands- tochterbanken im ersten Halbjahr 2009

Attila Hucker¹

Das Betriebsergebnis (ohne Risikovorsorgen) der in Österreich meldepflichtigen Auslands-
tochterbanken (4,13 Mrd EUR) war im ersten Halbjahr 2009 von deutlichen Bewertungsgewinnen im
Handelsergebnis geprägt (+0,84 Mrd EUR bzw. +25,6 %). Die Wertberichtigungen für Kredit-
risiken (-2,08 Mrd EUR) belasteten massiv das Periodenergebnis nach Steuern und Minder-
heitenanteilen (1,72 Mrd EUR) und verzeichneten somit eine Abnahme um -0,46 Mrd EUR
bzw. -21,2 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008. In den Ländern Zentral-, Ost- und Süd-
europas (CESEE) und in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) haben Auslands-
tochterbanken 1,19 Mrd EUR bzw. 69,1 % des Gesamtperiodenergebnisses realisiert. Die
gemeldete Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 31. März 2009 leicht (+2,03 Mrd EUR bzw.
+0,7 %) und betrug 284,83 Mrd EUR. Der Anteil der Auslands-
tochterbanken aus den CESEE-
und GUS-Ländern lag bei 256,84 Mrd EUR bzw. 90,2 %.

Gegenstand der vorliegenden Analyse ist die Vermögens- und Ertragslage der Auslands-
tochterbanken der in Öster-
reich meldepflichtigen Bankkonzerne. Die Anzahl der meldepflichtigen Aus-
lands-
tochterbanken wird auf Basis der § 12 Vermögens-, Erfolgs- und Risiko-
ausweis-Verordnung (VERA-V) festge-
legt. Die Daten werden nach beiden Rechnungslegungsarten (International
Financial Reporting Standards – IFRS und Unternehmensgesetzbuch/Bankwe-
sengesetz – UGB/BWG) zusammen-
geführt dargestellt. Bei der Zusammen-
führung der Meldedaten nach IFRS und UGB/BWG wurde eine Struktur ge-
wählt, die auf die unterschiedlichen zugrundeliegenden Bilanzierungsvor-
schriften optimal Rücksicht nimmt.

1 Entwicklung der Anzahl der Auslands- tochterbanken

Zum 30. Juni 2009 meldeten Öster-
reichs übergeordnete Kreditinstitute
87 Auslands-
tochterbanken (-4 gegen-
über Juni 2008). Davon bilanzierten 74
nach § 59a BWG (IFRS) und 13 nach
§ 59 BWG (UGB/BWG). Zu diesem
Stichtag war Ungarn mit 8 Auslands-
tochterbanken pro Land mengenmäßig
am stärksten vertreten. 68 der 87 Aus-

lands-
tochterbanken (78,2 %) sind in den
CESEE-Staaten sowie in der GUS
ansässig.

2 Betriebserträge stiegen weiterhin

Die Betriebserträge (ohne Risikovor-
sorgen) der meldepflichtigen Auslands-
tochterbanken betrugen 7,35 Mrd EUR
und lagen um 0,63 Mrd EUR bzw.
9,3 % über dem Wert des ersten Halb-
jahres 2008.

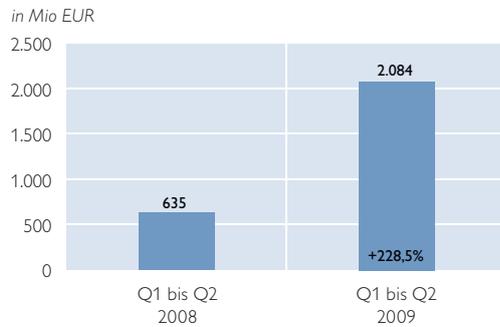
Das *Zinsergebnis* der in Österreich
meldepflichtigen Auslands-
tochterbanken betrug im ersten Halbjahr 2009
4,43 Mrd EUR. Das entsprach einem
leichten Rückgang um 0,03 Mrd EUR
bzw. 0,6 %. Davon trugen mit 4,25 Mrd
EUR bzw. 96,1 % die Auslands-
tochter-
banken aus der Region CESEE und
GUS bei.

Das *Provisionsgeschäft* der Auslands-
tochterbanken ging im zweiten Quartal
2009 um 0,24 Mrd EUR bzw. 14,3 %
auf 1,45 Mrd EUR zurück. Dieser
Rückgang ist im Wesentlichen auf die
rückläufigen Provisionserträge aus dem
Kredit- und Wertpapiergeschäft und
auf die Fremdwährungsbewertung zu-
rückzuführen. 1,41 Mrd EUR bzw.
97,2 % des Provisionsergebnisses haben

¹ Attila.Hucker@oenb.at.

Grafik 2

Erfolgswirksamer Saldo der Risikovorsorgen für Kreditrisiken



Quelle: OeNB.

EUR bzw. 228,5% mehr Risikovorsorgen im Kreditgeschäft gebildet. Die meisten davon mussten von Auslandstochterbanken in der Ukraine (0,41 Mrd EUR) gebildet werden, gefolgt von jenen in Russland (0,35 Mrd EUR) und in Rumänien (0,27 Mrd EUR). Das Übergreifen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft birgt für die Banken große Risiken. Die drohenden Ausfälle bei den Krediten hinterlassen tiefe Spu-

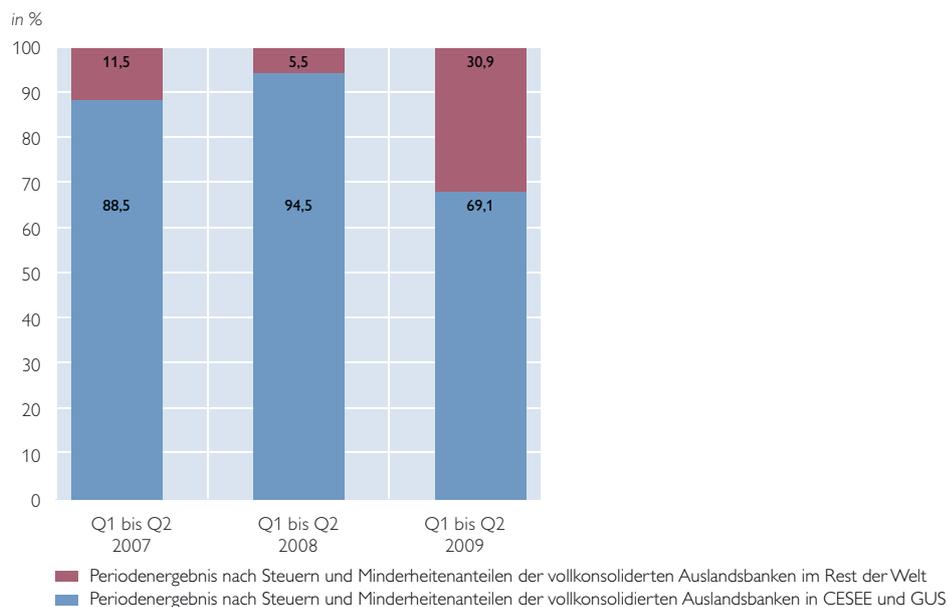
ren in den Bilanzen und in der Ertragslage der Auslandstochterbanken. Der Hauptgrund für die Zunahme der überfälligen Kredite ist das Ausmaß der erfolgswirksamen Währungsabwertungen in Verbindung mit Fremdwährungskrediten. Hinzu kommen das Ausmaß der Rezession und der daraus folgende Anstieg an Insolvenzen und der Arbeitslosigkeit. Auslandstochterbanken, die ihr Geschäft primär auf dem klassischen Zinsdifferenzgeschäft – und somit direkt auf die Kreditvergabe – aufgebaut haben, werden stärker betroffen sein als jene, die neben dem Kreditgeschäft auch ein Standbein im Handels- und Kommissionsgeschäft haben.

5 Periodenergebnis litt unter den Risikovorsorgen für Kreditrisiken

Im ersten Halbjahr 2009 erwirtschafteten die meldepflichtigen Auslandstochterbanken ein Periodenergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen in Höhe von 1,72 Mrd EUR. Dieses

Grafik 3

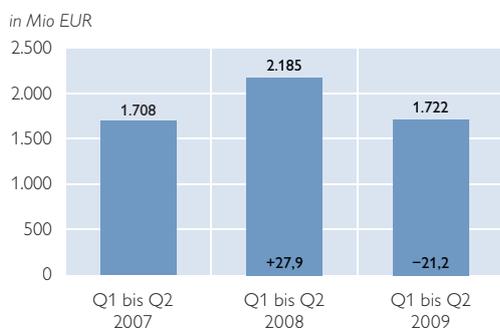
Anteilige Ergebnisse am Periodenergebnis insgesamt



Quelle: OeNB.

Grafik 4

Periodenergebnis der vollkonsolidierten Auslandsbanken insgesamt



Quelle: OeNB.

Ergebnis war um 0,46 Mrd EUR bzw. 21,2% niedriger als der Vergleichswert in den ersten sechs Monaten 2008. 69,1% (1,19 Mrd EUR) davon haben Auslandstochterbanken in den CESEE- und GUS-Ländern am Gesamtperiodenergebnis erwirtschaftet. Als maßgeblicher Grund für den starken, anteilmäßigen Rückgang des Periodenergebnisses in diesen Ländern – verglichen mit dem ersten Halbjahr 2008 (–25,4 Prozentpunkte) und dem ersten Halbjahr 2007 (–19,4 Prozentpunkte) – kann der höhere Verlustanteil, verursacht durch die höheren Risikovorsorgen im Kreditgeschäft, genannt werden. Obwohl die Auslandstochterbanken zum Meldestichtag ein zweistelliges, relatives Wachstum im Betriebsergebnis (ohne Risikovorsorgen) erreicht haben, fiel das Periodenergebnis im Verhältnis zum ersten Halbjahr 2008 stark rückläufig aus. Stützend für diese Entwicklung war die kräftige Zunahme des Handelsergebnisses aus dem Eigenhandel. Dagegen machten sich das Zins-

ergebnis, das Provisionsergebnis, die realisierten Verluste aus Wertpapierabschreibungen und vor allem die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft bemerkbar. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Periodenergebnis der Auslandstochterbanken im ersten Halbjahr 2009 von den massiv steigenden Risikovorsorgen im Kreditgeschäft determiniert war.

6 Bilanzsumme stagnierte im Vergleich zum ersten Quartal 2009

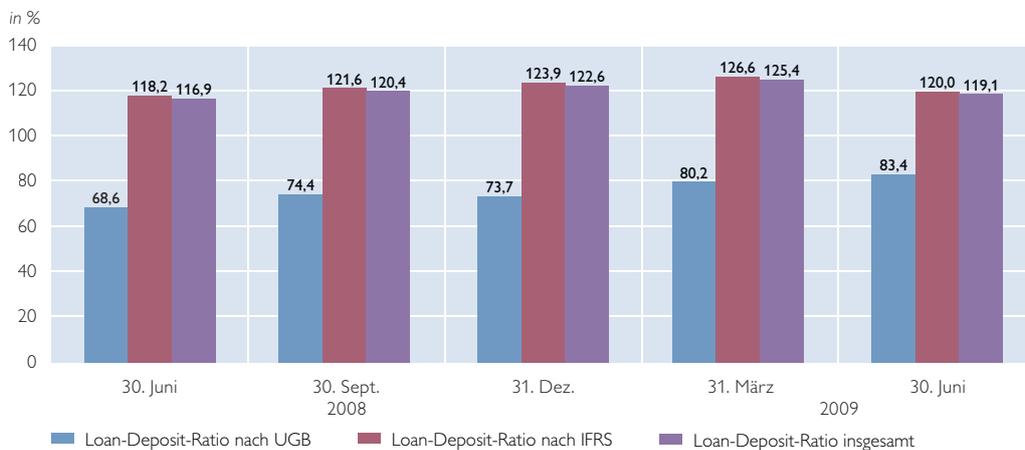
Zum 30. Juni 2009 belief sich die Bilanzsumme der in Österreich meldepflichtigen Auslandstochterbanken auf 284,83 Mrd EUR. Im Vergleich zum 31. März 2009 konnte eine leichte Steigerung von 2,03 Mrd EUR bzw. 0,7% festgestellt werden. In der entsprechenden Vorjahresperiode stieg die Bilanzsumme noch um 17,37 Mrd EUR bzw. 6,4%. Die Auslandstochterbanken aus der Region CESEE und GUS trugen mit 256,84 Mrd EUR bzw. 90,2% zur Bilanzsumme bei.

7 Loan-Deposit-Ratio ging zurück

Auf aggregierter Ebene (UGB- und IFRS-Melder) ergab sich eine *Loan-Deposit-Ratio* von 119% (Einlagendefizit). Somit lag das Volumen der Kundenforderungen mit 19% über dem Einlagenvolumen von Kunden.

Die Liquiditätsrisiken aus der Fristentransformation sind daher durch die solide lokale Einlagenbasis, die Refinanzierung über die Konzernmütter und die dadurch gegebene geringe Geldmarktabhängigkeit begrenzt.

Loan-Deposit-Ratio der vollkonsolidierten Auslandsbanken



Quelle: OeNB.

8 Bestand an Krediten und Forderungen ging leicht zurück

Der Bestand der gemeldeten Kredite und Forderungen (inklusive Finanzierungsleasing) der vollkonsolidierten Auslandstochterbanken sank im Verhältnis zum 31. März 2009 um geringfügige 0,06 Mrd EUR auf 210,21 Mrd EUR. Das entsprach 73,8% der Bilanz-

summe zum 30. Juni 2009. Der Großteil der Kredite und Forderungen entfiel mit 192,65 Mrd EUR bzw. 91,6% auf den Markt „CESEE und GUS“. Dieser Anteil hat sich über den dargestellten Zeithorizont nahezu konstant gehalten. Per Ende Juni 2009 betrug daher der Anteil der Kredite und Forderungen für das Segment „Rest der Welt“ 8,4%.

Keine weitere Verschärfung der Kreditpolitik der österreichischen Banken

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im Oktober 2009

Die Finanzkrise erschwert weiterhin die Refinanzierungsbedingungen der österreichischen Banken. Das zeigen die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft im Oktober 2009. Laut Aussage der befragten Kreditmanager haben die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen für die Banken (Eigenkapitalzufuhr und Übernahme staatlicher Garantien für Bankschuldverschreibungen) die Refinanzierungsbedingungen der Banken auf den Finanzmärkten (wie bereits in den beiden vorangegangenen Perioden) leicht verbessert. Im Firmenkundengeschäft blieben die Kreditrichtlinien im dritten Quartal 2009 zum ersten Mal seit Beginn der Finanzkrise unverändert. Im Privatkundengeschäft wurden die Richtlinien für Wohnbaufinanzierungen sogar leicht gelockert. Die Standards für Konsumkredite blieben unverändert. Die Kreditnachfrage der Unternehmen war nach drei Quartalen rückläufiger Entwicklung im dritten Quartal 2009 konstant, ebenso die Nachfrage der privaten Haushalte nach Konsumkrediten. Die Nachfrage nach Wohnbaukrediten sank allerdings das fünfte Mal in Folge.

Walter Waschiczek¹

Auch im dritten Quartal 2009 waren die Auswirkungen der *Krise auf den internationalen Finanzmärkten* auf die Refinanzierungsbedingungen der österreichischen Banken noch zu spüren, wenn auch in etwas geringerem Ausmaß als in den Vorperioden. Erstmals seit Beginn der Krise wurde im Berichtszeitraum die Kreditvergabepolitik im Firmenkundenbereich nicht weiter verschärft. Das zeigen die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft im Oktober 2009.

Im Rahmen der aktuellen Befragungsrunde wurde zusätzlich zum regulären Fragenkatalog wieder eine Reihe von Zusatzfragen über die Effekte der Krise auf die Refinanzierung und Kreditpolitik der Banken in den Fragebogen aufgenommen. Laut Aussage der befragten Kreditmanager haben die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen für die Banken (Eigenkapitalzufuhr und Übernahme staatlicher Garantien für Bankschuldverschreibungen) die Refinanzierungsbedingungen der österrei-

chischen Banken auf den Finanzmärkten im dritten Quartal 2009 (wie bereits in den beiden vorangegangenen Perioden) leicht verbessert. Die Refinanzierungsmöglichkeiten der Banken waren im Berichtszeitraum krisenbedingt weiterhin beeinträchtigt, wenn auch in geringerem Ausmaß als bei den vorangegangenen Befragungsterminen. Das galt sowohl für die Mittelaufnahme auf dem Geld- und Anleihemarkt als auch für Verbriefungen. Die ungünstigen Refinanzierungsbedingungen hatten weiterhin negative Konsequenzen für das Ausleihungsgeschäft der Banken, wobei im dritten Quartal 2009 die Auswirkungen auf die Margen etwas deutlicher waren als die Effekte auf den Umfang.

Die Antworten auf den regulären Fragebogen zeigen, dass die *Kreditrichtlinien*² im *Firmenkundengeschäft* zum ersten Mal seit Beginn der Finanzkrise unverändert blieben, nachdem sie achtmal in Folge verschärft worden waren. Nur bei Ausleihungen an kleinere und

¹ Walter.Waschiczek@oebn.at.

² Kreditrichtlinien sind die internen, schriftlich festgelegten und ungeschriebenen Kriterien, die festlegen, welche Art von Krediten eine Bank als wünschenswert erachtet.

mittlere Unternehmen (KMU) war noch eine geringfügige Verschärfung zu registrieren. Zu dieser Richtungsänderung in der Kreditpolitik trug vor allem eine verbesserte Liquiditätssituation der österreichischen Banken bei. Auch die Konkurrenz durch andere Finanzierungsformen führte zu einer leichten Entspannung bei den Kreditrichtlinien. Die Einschätzung der Konjunkturaussichten sowie branchen- oder firmenspezifische Faktoren wirkten hingegen noch leicht verschärfend – allerdings in geringerem Ausmaß als in den Vorquartalen. Darüber hinaus veranlassten die Finanzierungsbedingungen auf dem Geld- und Anleihemarkt die Banken zu einer leichten Restriktion – wenngleich in deutlich geringerem Umfang als bei den vorangegangenen Umfrageterminen. Für das vierte Quartal 2009 erwarten die befragten Banken eine leichte Verschärfung der Kreditrichtlinien.

Ein ähnliches Bild wie die Kreditrichtlinien bot die Entwicklung der *Kreditbedingungen*.³ Die Zinsspannen für Kreditnehmer durchschnittlicher Bonität waren nach acht Verschärfungen in Folge im dritten Quartal 2009 stabil. Die Margen für risikoreichere Kredite wurden zwar weiter angehoben, die Verschärfung war allerdings etwas schwächer als im Vorquartal. Auch die Sicherheitserfordernisse sowie die Zusatz- oder Nebenvereinbarungen wurden abermals leicht verschärft. Zwei der abgefragten Bedingungen für die Vergabe von Unternehmenskrediten, die Kreditnebenkosten und die Kredithöhe, wurden – wie bereits beim vergangenen Umfragetermin – unverändert belassen, und erstmals seit Beginn der Krise war bei einer der abgefragten Antwortkategorien, bei der Fristigkeit, eine leichte Lockerung

zu verzeichnen. Nach Unternehmensgröße betrachtet waren nahezu keine Unterschiede in der Gestaltung der Kreditbedingungen im dritten Quartal 2009 zu registrieren.

Die *Kreditnachfrage der Unternehmen* blieb nach drei Quartalen rückläufiger Entwicklung im dritten Quartal 2009 konstant, auch wenn der Finanzierungsbedarf für Fusionen und Übernahmen bzw. Unternehmensumstrukturierungen sowie für Anlageinvestitionen noch sank. Für das vierte Quartal 2009 erwarten die Banken einen leichten Anstieg der Kreditnachfrage der Unternehmen.

Im *Privatkundengeschäft* haben die Banken im dritten Quartal 2009 im Bereich der Wohnbaufinanzierungen erstmals seit Beginn der Krise ihre *Kreditrichtlinien* sogar leicht gelockert. Hauptverantwortlich dafür war eine Verschärfung der Konkurrenzsituation auf dem Bankenmarkt. Die Standards für Konsumkredite blieben konstant. Für das vierte Quartal 2009 erwarten die Banken unveränderte Vergabekriterien für Wohnbau- und Konsumkredite an private Haushalte. Die Zinsmargen für Wohnbau- und Konsumkredite mit durchschnittlichen Risiken blieben im dritten Quartal 2009 stabil. Die Spannen für risikoreichere Kredite an private Haushalte wurden leicht verschärft.

Die *Nachfrage der privaten Haushalte* nach Wohnbaukrediten war im dritten Quartal 2009 das fünfte Mal in Folge rückläufig. Hauptfaktor dafür war nach Einschätzung der befragten Banken abermals die Verschlechterung des Verbrauchervertrauens. Die Nachfrage nach Konsumkrediten blieb hingegen konstant. Für das vierte Quartal 2009 erwarten die Banken eine leichte Abschwächung der Nachfrage nach Konsum- und Wohnbaukrediten.

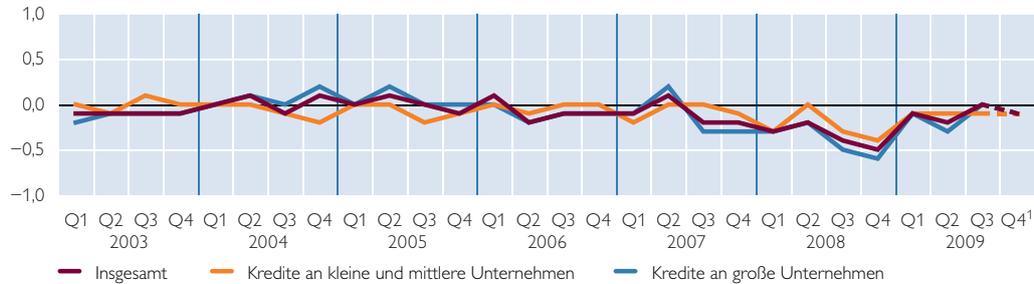
³ Unter *Kreditbedingungen* sind die speziellen Verpflichtungen zu verstehen, auf die sich Kreditgeber und Kreditnehmer geeinigt haben.

Grafik 1

Richtlinien für die Gewährung von Krediten an Unternehmen

Veränderung in den letzten drei Monaten

-1 = deutlich verschärft / -0,5 = leicht verschärft / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gelockert / 1 = deutlich gelockert



Quelle: OeNB.

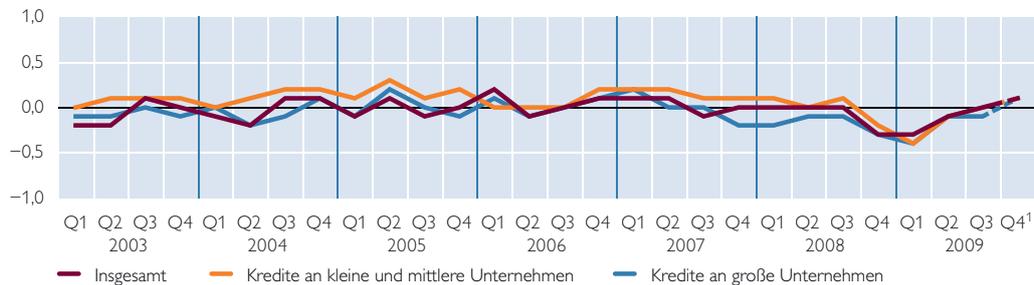
¹ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 2

Nachfrage nach Krediten an Unternehmen

Veränderung in den letzten drei Monaten

-1 = deutlich gesunken / -0,5 = leicht gesunken / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gestiegen / 1 = deutlich gestiegen



Quelle: OeNB.

¹ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 3

Richtlinien für die Gewährung von Krediten an private Haushalte

Veränderung in den letzten drei Monaten

-1 = deutlich verschärft / -0,5 = leicht verschärft / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gelockert / 1 = deutlich gelockert



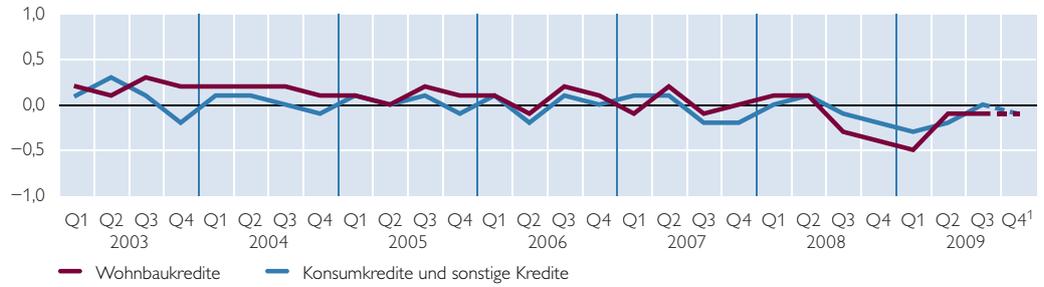
Quelle: OeNB.

¹ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Nachfrage nach Krediten durch private Haushalte

Veränderung in den letzten drei Monaten

-1 = deutlich gesunken / -0,5 = leicht gesunken / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gestiegen / 1 = deutlich gestiegen



Quelle: OeNB.

¹ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Österreichische Investmentfonds werden wieder vermehrt nachgefragt

Bei den österreichischen Investmentfonds hat die Finanzkrise deutliche Spuren hinterlassen. Dem internationalen Trend folgend wurden zwischen Mitte 2007 – jenem Zeitpunkt, der mit dem Platzen der Immobilienblase auf dem US-amerikanischen Hypothekenmarkt allgemein als Beginn der jüngsten Finanzmarktkrise gesehen wird – und März 2009 wesentlich mehr Investmentfondsanteile zurückgegeben als neue gekauft. Von dieser Entwicklung waren insbesondere Publikumsfonds betroffen. Auch die Kurswertveränderungen zeigten sich im selben Zeitraum im Durchschnitt aller Fonds stark negativ; verantwortlich dafür waren vor allem die Kursrückgänge auf den internationalen Aktienmärkten, aber auch einige Rentenwerte in den Portefeuilles der Fonds (Lehman Brothers, Island, Verbriefungspapiere) mussten stark abgewertet werden. Ab Mitte März 2009 hellten sich die Konjunkturaussichten wieder auf, und die Aktienmärkte begannen sich zu erholen. Damit kehrte auch die Risikobereitschaft der Anleger zurück, und es wurde wieder verstärkt in österreichische Investmentfonds investiert.

Christian Probst,
Günther Sedlacek¹

Der vorliegende Beitrag beleuchtet einerseits den Investor *Investmentfonds* („Wo sind österreichische Investmentfonds investiert?“) und analysiert andererseits das Veranlagungsinstrument *Investmentzertifikat* („Wer kauft österreichische Investmentfondsanteile?“² bzw. „Welche Investmentfonds gibt es in Österreich?“). Ein spezieller Fokus wird bei der Analyse des Finanzinstruments *Investmentzertifikat* auf die Zeit seit Jahresmitte 2008 gelegt, als sich die seit Mitte 2007 anhaltende Finanzkrise mit der Insolvenz von Lehman Brothers zuspitzte. Auch auf die Dynamik im bisherigen Verlauf des Jahres 2009 wird näher eingegangen.

1 Vermögensbestand – Investor Investmentfonds

1.1 Überblick

Per Ende Juli 2009 verwalteten 30 österreichische Kapitalanlagegesellschaften mit 2.247 aufgelegten Investmentfonds einen Vermögensbestand (inklusive Veranlagungen in inländischen Fonds) von 132,9 Mrd EUR (Ende 2008: 127,4 Mrd EUR).

Seit Dezember 2008 erhöhte sich die Anzahl der österreichischen Anbieter von Investmentfonds um eine Gesellschaft, die Erste Asset Management GmbH. Die Angebotspalette wurde – nach 21 Fonds im Jahr 2008 – von Dezember 2008 bis Juli 2009 um weitere 61 Fonds reduziert.

1.2 Veranlagungsstruktur und Vermögensbestandsveränderungen

Der Vermögensbestand der Investmentfonds (inklusive Veranlagungen in inländischen Fonds) ging seit Mitte 2007 kontinuierlich zurück, verzeichnete im Lauf dieses Abwärtstrends im März 2009 mit 123 Mrd EUR seinen bisherigen Tiefststand und stieg danach bis Juli 2009 wieder stärker an. Insgesamt erhöhte sich der Vermögensbestand von Dezember 2008 bis Juli 2009 um 5,4 Mrd EUR (4,3 %) und erreichte per Ende Juli 2009 ein Volumen von 132,9 Mrd EUR. Damit entsprach das verwaltete Volumen in etwa dem Stand vom März 2005. Einen Überblick über die Veranlagungsstruktur und die Ent-

¹ Christian.Probst@oenb.at; Guenther.Sedlacek@oenb.at.

² Unter österreichischen Investmentfonds werden in diesem Beitrag jene Investmentfonds verstanden, die gemäß den Bestimmungen des österreichischen Investmentfondsgesetzes von österreichischen Kapitalanlagegesellschaften aufgelegt worden sind. Ausländische – in Österreich zugelassene – Investmentfonds werden nicht berücksichtigt.

Tabelle 1

Struktur des Vermögensbestands

| | Ende Dez. 08 | | Ende Juli 09 | | Veränderung | |
|--------------------------------------------------|------------------|-------------|------------------|-------------|-------------|-------|
| | Stand in Mio EUR | Anteil in % | Stand in Mio EUR | Anteil in % | in Mio EUR | in % |
| Inländische Rentenwerte | 14.602 | 11,5 | 16.361 | 12,3 | 1.759 | 12,0 |
| Inländische Aktien und Beteiligungspapiere | 1.474 | 1,2 | 2.234 | 1,7 | 760 | 51,6 |
| Inländische Investmentzertifikate | 21.814 | 17,1 | 22.572 | 17,0 | 758 | 3,5 |
| Inländisches Immobilien- und Sachanlagevermögen | 1.036 | 0,8 | 1.026 | 0,8 | -10 | -1,0 |
| Ausländische Rentenwerte | 57.599 | 45,2 | 59.189 | 44,6 | 1.590 | 2,8 |
| Ausländische Aktien und Beteiligungspapiere | 8.899 | 7,0 | 11.155 | 8,4 | 2.256 | 25,4 |
| Ausländische Investmentzertifikate | 11.071 | 8,7 | 12.532 | 9,4 | 1.461 | 13,2 |
| Ausländisches Immobilien- und Sachanlagevermögen | 979 | 0,8 | 886 | 0,7 | -93 | -9,5 |
| Sonstige Vermögensanlagen Inland | 9.604 | 7,5 | 6.531 | 4,9 | -3.073 | -32,0 |
| Sonstige Vermögensanlagen Ausland | 346 | 0,3 | 373 | 0,3 | 27 | 7,8 |
| Vermögensbestand insgesamt | 127.423 | 100,0 | 132.858 | 100,0 | 5.435 | 4,3 |

Quelle: OeNB.

wicklung des Vermögensbestands zwischen Dezember 2008 und Juli 2009 gibt Tabelle 1.

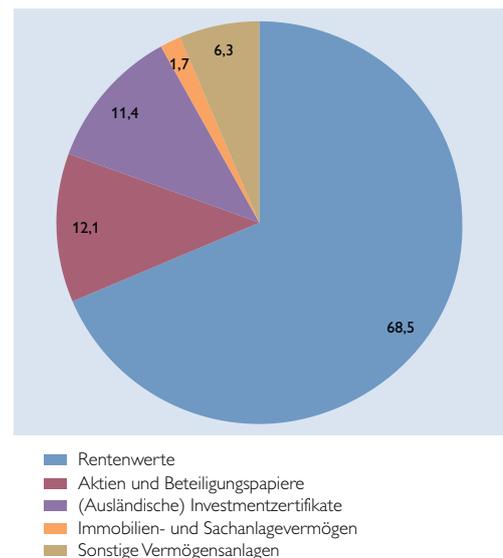
Das in österreichischen Investmentfonds (netto) veranlagte Kapital³ betrug per Juli 2009 110,3 Mrd EUR. Die Veranlagungsinstrumente waren mit einem Anteil von 68,5% (75,6 Mrd EUR) sehr stark von (in- und ausländischen) Rentenwerten dominiert, gefolgt von Aktien und anderen Beteiligungspapieren mit 12,1% (13,4 Mrd EUR), (ausländischen) Investmentzertifikaten mit 11,4% (12,5 Mrd EUR) und den sonstigen Vermögensanlagen mit 6,3% (6,9 Mrd EUR), die sich vorwiegend aus dem Saldo aus Bankguthaben und Kreditverpflichtungen zusammensetzen. In Immobilien- und Sachanlagevermögen waren per Juli 2009 1,7% (1,9 Mrd EUR) investiert (Grafik 1). Mit ihrem direkt und indirekt – über ausländische Investmentzertifikate – gehaltenen Aktienanteil

von etwas mehr als 15% liegen österreichische Fonds deutlich unter dem internationalen Durchschnitt.

Grafik 1

Struktur des veranlagten Kapitals

in %; Stand Ende Juli 09



Quelle: OeNB.

³ Das veranlagte Kapital (= konsolidiertes Fondsvolumen) zieht vom Gesamtvolumen aller österreichischen Fonds die Bestände inländischer Fonds an inländischen Investmentzertifikaten ab, um Doppelzählungen zu vermeiden.

Betrachtet man das veranlagte Kapital nach regionalen Aspekten, waren per Juli 2009 26,2 Mrd EUR (23,7%) im Inland und 84,1 Mrd EUR (76,3%) im Ausland investiert. Davon waren in den Ländern der WWU (exklusive Österreich) 58,1 Mrd EUR (52,7%) und in Ländern der übrigen Welt 26 Mrd EUR (23,6%) veranlagt. Grafik 2 zeigt einen Überblick über die regionale Veranlagungsstruktur per Juli 2009.

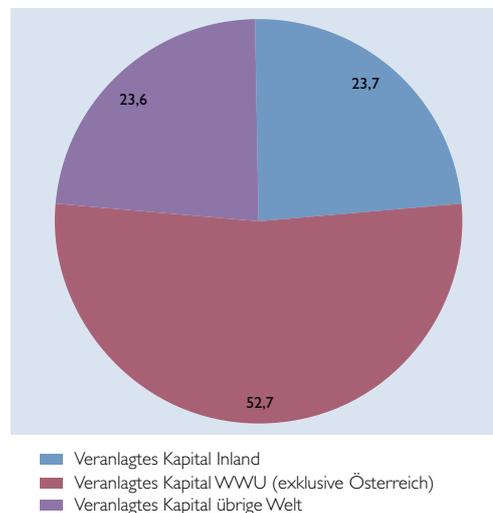
Die stetig zu beobachtende Verlagerungstendenz zu Auslandsveranlagungen wurde im Juni 2007 unterbrochen. Ab diesem Zeitpunkt nahm – entgegen dem langjährigen Trend – der relative Anteil an Inlandsveranlagungen wieder zu, was einerseits auf den Aufbau von Bankguthaben bei inländischen Banken und andererseits auf höhere Kursverluste bei den volatileren Auslandsveranlagungen zurückzuführen war. Ab Jänner 2009 konnte der umgekehrte Effekt beobachtet werden, sodass sich bis Juli 2009 wieder eine Verlagerung von 3,5 Prozentpunkten zu Lasten der Inlandsveranlagungen ergab. Bei den Auslandsveranlagungen erhöhten sich die Aktien und Beteiligungspapiere – vor allem kursbedingt – um 2,3 Mrd EUR, gefolgt von den Rentenwerten (1,6 Mrd EUR) und den Investmentzertifikaten mit 1,5 Mrd EUR. Bei den Inlandsveranlagungen verzeichneten die inländischen Rentenwerte ebenfalls einen beachtlichen Anstieg um 1,8 Mrd EUR. Ein kräftiges Neuengagement zeigte sich auch bei den inländischen Aktien und Beteiligungspapieren, die mit einem Plus von 0,8 Mrd EUR eine über 50-prozentige Zunahme verzeichneten, wovon mehr als die Hälfte auf die gute Performance des österreichischen Aktienmarktes zu-

rückzuführen war. Das Immobilien- und Sachanlagevermögen zeigte in der Vergangenheit, auch während der Phase der Kapitalmarkturbulenzen, ein stetiges Wachstum. Bis Juli 2009 war allerdings eine Abnahme (–103 Mio EUR bzw. –5,1%) zu beobachten. Während ausländische Immobilien- und Sachanlagevermögen stärker abgebaut wurden (–93 Mio EUR bzw. –9,5%), konnten inländische Immobilienveranlagungen ihren Stand nahezu behaupten (–10 Mio EUR bzw. –1,0%). Die optimistische Haltung der Fondsmanager zeigte sich im Abbau des (vorwiegend inländischen) Cash-Bestands⁴ (–2,7 Mrd EUR bzw. –30,6%).

Grafik 2

Regionale Veranlagungsstruktur der Investmentfonds

in %; Stand Ende Juli 09



Quelle: OeNB.

Leicht angestiegen (1,1 Mrd EUR bzw. 5,2%) sind auch die inländischen Investmentzertifikate. Allerdings bedeutet deren Zunahme keine Erhöhung des investierten Kapitals, da die Einbeziehung der vor allem in Dachfonds

⁴ Cash-Bestand: Bankguthaben minus Kredite als Subposition der sonstigen Vermögensanlagen.

enthaltenen inländischen Investmentzertifikate eine Doppelzählung bei der Betrachtung des veranlagten Volumens darstellen würde.

2 Veranlagungsinstrument Investmentzertifikat

2.1 Überblick

Investmentzertifikate erlebten seit Mitte der 1990er-Jahre im Durchschnitt einen kontinuierlichen, starken Zuwachs in Österreich. Private Anleger investierten beispielsweise in dieses Instrument, um

- ihr Portefeuille mehr zu streuen,
- höhere Renditen zu erzielen,
- für die Pension vorzusorgen.

Diese jahrelange Wachstumsphase erlitt bis Mitte 2007 lediglich mit dem Platzen der Dot-Com-Blase in den Jahren 2001 und 2002 kleinere – vor allem kursbedingte – Rückschläge. Auf Jahressicht gab es allerdings bis inklusive 2006 einen kontinuierlichen Anstieg der Fondsvolumina. Einen sehr wichtigen Beitrag zu dieser positiven Entwicklung leistete der deutliche Nettomittelzufluss; das heißt, es konnten bis Mitte 2007 (auf Jahresbasis) stets mehr Anteile ausgegeben werden als zurückgenommen werden mussten. Weder in den Boomzeiten vor dem Platzen der Dot-Com-Blase (1999/2000) noch in den von mehr Vorsicht geprägten Jahren danach konnten (abgesehen von einzelnen Monaten) längere Phasen von signifikanten Nettomittelabflüssen beobachtet werden. Mitte 2007, jenem Zeitpunkt, der mit dem Platzen der Immobilienblase auf dem US-amerikanischen Hypothekenmarkt als Beginn der jüngsten Finanzmarktkrise gesehen wird, wurde diese positive Entwicklung in Österreich gestoppt; es setzte eine Periode von sieben aufeinanderfol-

genden Quartalen ein, in denen einerseits die Investoren netto österreichische Fonds verkauften und andererseits die Fonds im Durchschnitt – teils massive – Kursverluste erlitten. Zwischen 1998 und Mitte 2007 stieg das von Investoren netto in österreichischen Fonds veranlagte Kapital von 54,5 auf 144,6 Mrd EUR (+165%), den Tiefpunkt im Verlauf der jüngsten Finanzmarktkrise erreichten die Fonds (auf Monatsbasis) Ende März 2009 mit einem (veranlagten) Volumen von 102,7 Mrd EUR (Juni 2007 bis März 2009: –30%).

Die österreichischen Fonds folgten mit dieser Entwicklung einem ähnlichen Trend wie die gesamteuropäische Investmentfondsbranche. Lediglich 2002 war auf europäischer Ebene ein Rückgang der Fondsvolumina zu beobachten, während 2007 noch Zuwächse erzielt werden konnten. Grafik 3 zeigt die Entwicklung des veranlagten Kapitals, der bereinigten Nettomittelveränderung⁵ sowie der (bereinigten) Kurswertänderungen (inklusive Erträgen und Aufwendungen) von 1998 bis 2008 in Österreich.

Angeregt von positiven Konjunkturaussichten, hohen Liquiditätsbeständen (kombiniert mit niedrigen Geldmarktzinsen) und zurückkehrendem Vertrauen in die (Finanz)Wirtschaft wagten sich international die Anleger ab Mitte März 2009 wieder vermehrt auf das Börsenparkett. Bei meist dünnen Umsätzen setzte auf den internationalen Börsenplätzen eine deutliche Erholung ein. Auch die Wiener Börse konnte sich über Zuwächse (zwischen Anfang März und Ende September 2009) von rund 80% freuen.

⁵ Die bereinigte Nettomittelveränderung zieht von der Summe der Nettomittelveränderungen aller österreichischen Fonds die Investitionen in österreichische Investmentzertifikate ab. Es werden somit nur Zu- und Abflüsse betrachtet, die – aus Sicht der inländischen Fondsindustrie – durch externe Investoren verursacht worden sind. Die Nettomittelveränderung enthält keine Ausschüttungen.

Von dieser positiven Entwicklung auf den Aktienmärkten und dem damit verbundenen erhöhten Anlegervertrauen profitierten auch die österreichischen Investmentfonds. Seit April 2009 verzeichneten die österreichischen Fonds (auf Monatsbasis) wieder kontinuierliche Nettomittelzuflüsse (in Summe 1,4 Mrd EUR, exklusive Ausschüttungen) und positive Kurswertveränderungen (6,9 Mrd EUR, inklusive Erträgen und Aufwendungen). Seit dem Tiefststand von Ende März 2009 legte das veranlagte Kapital bis Juli wieder um fast 4% (auf 110,3 Mrd EUR) zu.⁶ Grafik 4 zeigt die bisherige Entwicklung der (bereinigten) Nettomittel- und Kurswertveränderungen im Jahr 2009.

2.2 Wie entwickelten sich die einzelnen Fondskategorien?

Fonds lassen sich allgemein in Aktien-, Renten-, Misch-, Geldmarkt-, Immobilien- und sonstige Fonds (inklusive Hedgefonds) unterteilen. Eine weitere Unterscheidung bezieht sich auf die Zielgruppe, für die Fonds aufgelegt werden – Publikumsfonds sind insbesondere für die breite Öffentlichkeit bestimmt, während Spezialfonds für institutionelle Anleger, wie Pensionskassen oder Versicherungen, konzipiert sind.⁷ Insgesamt sind die österreichischen Investmentfonds – wie bereits in Abschnitt 1.2 anhand der Struktur des Vermögensbestands festgestellt – eher konservativ ausgerichtet: Ende Juli

Grafik 3

Was determinierte die Veränderung der Volumina österreichischer Fonds?



Quelle: OeNB; 1998: geschätzte Werte.

⁶ Vorläufige Zahlen vom August zeigen sowohl bei den positiven Kurswertänderungen als auch bei den Nettozuflüssen eine Trendfortsetzung.

⁷ Häufig werden auch noch Großanlegerfonds unterschieden. Diese werden im vorliegenden Bericht zu den Publikumsfonds gezählt.

Grafik 4

Nettomittel- und Kurswertveränderungen 2009

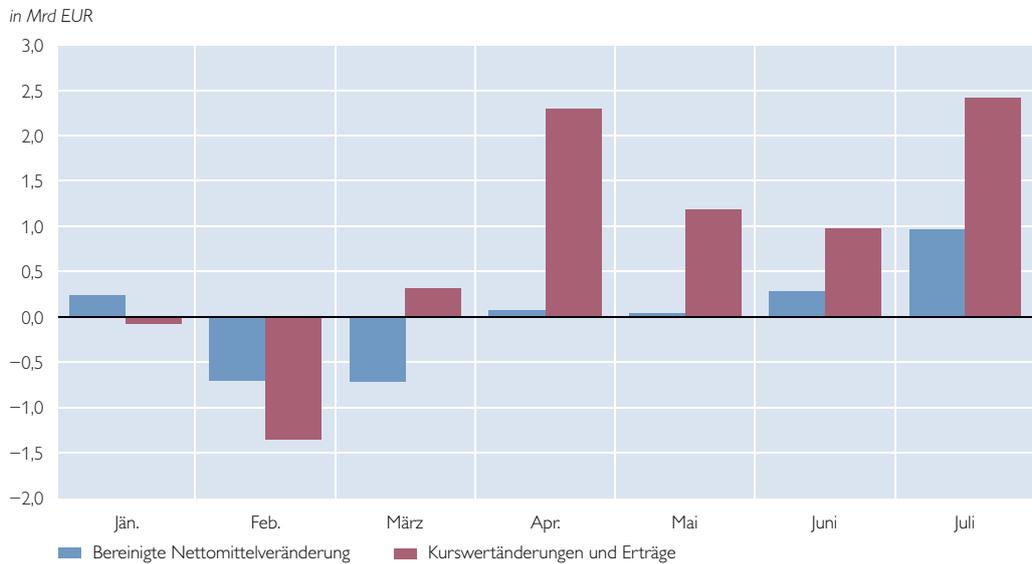


Tabelle 2

Fondsvolumen nach Fondskategorie und Zielgruppe

Stand Ende Juli 09

| | Publikumsfonds | Spezialfonds | Insgesamt |
|---------------------------------------|----------------|---------------|----------------|
| in Mio EUR | | | |
| Aktienfonds | 11.366 | 3.994 | 15.360 |
| Renten- und Geldmarktfonds | 47.790 | 19.824 | 67.614 |
| Mischfonds | 20.054 | 25.809 | 45.863 |
| Immobilienfonds | 1.641 | 47 | 1.688 |
| Sonstige Fonds (inklusive Hedgefonds) | 1.650 | 683 | 2.333 |
| Summe | 82.501 | 50.357 | 132.858 |

Quelle: OeNB.

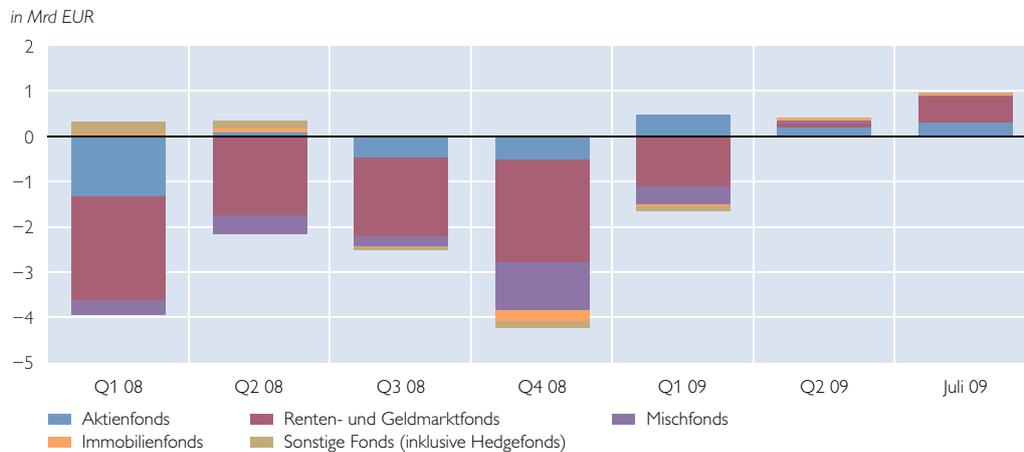
2009 wurden 51 % des gesamten Fondsvolumens (inklusive Veranlagungen in inländischen Fonds) von den Kapitalanlagegesellschaften den Renten- bzw. Geldmarktfonds zugerechnet, 35 % den Mischfonds und nur knapp 12 % den Aktienfonds.⁸ Bei Spezialfonds, die in Bezug auf das Fondsvolumen zu mehr als 50 % als Mischfonds klassifiziert werden, darf dieser Kategorisie-

rung allerdings nicht zu hohes Gewicht gegeben werden, da diese Fonds häufig flexibler die Veranlagungsrichtung ändern dürfen, ohne die Fondskategorie ändern zu müssen. Tabelle 2 zeigt die Aufteilung des gesamten Fondsvolumens (inklusive Veranlagungen in inländischen Fonds) nach Fondskategorie und Zielgruppe per Ende Juli 2009.

⁸ Obwohl Renten- und Geldmarktfonds eine konservativere Ausrichtung signalisieren, mussten sie während der Finanzmarktkrise zum Teil überdurchschnittliche Kursverluste hinnehmen (Lehman Brothers, Island, Verbriefungspapiere; Abwertung des US-Dollar).

Grafik 5

Welche Fondstypen wurden ver- bzw. gekauft?



Eine nähere Analyse der (bereinigten) Nettomittelveränderung⁹ von Anfang 2008 bis Juli 2009 pro Fondskategorie zeigt, dass Renten- und Geldmarktfonds zwischen Jänner 2008 und März 2009 in Summe massiv verkauft worden sind (-9,3 Mrd EUR). Erst im zweiten Quartal 2009 und insbesondere im Juli 2009 konnten auch Renten- und Geldmarktfonds wieder (leichte) Nettomittelzuflüsse erzielen. Aktienfonds wurden im ersten Quartal 2008 überdurchschnittlich verkauft. Im ersten Quartal 2009 waren – im Gegensatz zu Renten- und Geldmarktfonds – bereits wieder Nettozukäufe zu beobachten, die sich im weiteren Jahresverlauf fortsetzten, sodass die Mittelabflüsse des zweiten Halbjahres 2008 (-1 Mrd EUR) in diesem Segment bereits wieder bis Juli 2009 gut gemacht werden konnten. Die Zahlen lassen den Schluss zu, dass die Fondsinvestoren seit Ausbruch der Krise mehrheitlich nicht panisch reagiert haben; insbesondere die volatilen Aktienfonds wurden

speziell vor den großen Kursstürzen an den internationalen Börsen, die im September mit der Insolvenz von Lehman Brothers ihren Beginn hatten, verkauft. Als sich im Frühjahr 2009 die Tiefststände abzeichneten, kauften die Anleger wieder zu. Mischfonds konnten sich insbesondere im Vergleich zu Renten- und Geldmarktfonds recht gut behaupten. Grafik 5 zeigt die Entwicklung der (bereinigten) Nettomittelveränderung seit Anfang 2008 auf Quartalsbasis pro Fondskategorie.

2.3 Wer investiert in österreichische Investmentfonds?

Die wichtigste Investorengruppe ist der inländische Haushaltssektor, das heißt Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbzzweck; Ende Juli 2009 hielt dieser Sektor rund 30% (33,9 Mrd EUR) des konsolidierten Fondsvolumens, 15 Mrd EUR davon in Renten- und Geldmarktfonds und 4,2 Mrd EUR in Aktienfonds. Immobilienfonds werden zu zwei Drittel

⁹ Die Analyse der bereinigten Nettomittelveränderung betrachtet die Zu- und Abflüsse aus der Sicht des externen Investors. Kauft der Investor einen als Mischfonds klassifizierten Dachfonds, der in österreichischen Renten- und Aktienfonds investiert ist, so wird diese Investition bei dieser Betrachtungsweise als reine Investition in einen Mischfonds gesehen.

Veranlagtes Kapital nach Fondskategorie und Anlegergruppe

Stand Ende Juli 09

| | Haushalts- sektor | Nicht- finanzielle Unter- nehmen | Versiche- rungen und Pensions- kassen | Kredit- institute (inklusive OeNB) | Auslän- dische Investoren | Sonstige Anleger (exklusive inländische Fonds) |
|----------------------------|----------------------|-------------------------------------------|---------------------------------------------------|---------------------------------------------|---------------------------------|------------------------------------------------------------|
| | <i>in Mio EUR</i> | | | | | |
| Aktienfonds | 4.243 | 272 | 4.461 | 218 | 2.292 | 95 |
| Renten- und Geldmarktfonds | 15.025 | 3.345 | 13.667 | 8.581 | 7.900 | 2.196 |
| Mischfonds | 13.154 | 4.999 | 12.736 | 2.334 | 5.351 | 6.481 |
| Immobilienfonds | 1.141 | 37 | 74 | 75 | 284 | 48 |
| Sonstige Fonds | 320 | 36 | 458 | 123 | 316 | 27 |
| Summe | 33.883 | 8.688 | 31.397 | 11.331 | 16.143 | 8.847 |

Quelle: OeNB.

(1,1 Mrd EUR) von privaten Haushalten gehalten (Tabelle 3). Der Haushaltssektor, der per Definition großteils in Publikumsfonds investiert ist, trug mit seinen Nettoverkäufen überproportional zu den Nettomittelabgängen bis März 2009 bei; insbesondere Renten- und Mischfonds wurden abgegeben. Auch im zweiten Quartal 2009 hielt der Verkauf von Renten- und Mischfonds an, lediglich Aktienfonds wurden netto leicht zugekauft. Im Juli 2009 gab es in Summe leichte Nettozukäufe. Während die Nettoverkäufe der Vorquartale sehr stark vom Haushaltssektor geprägt waren, hatten die privaten Haushalte an der positiven Entwicklung der letzten Monate keinen Anteil (Grafik 6).

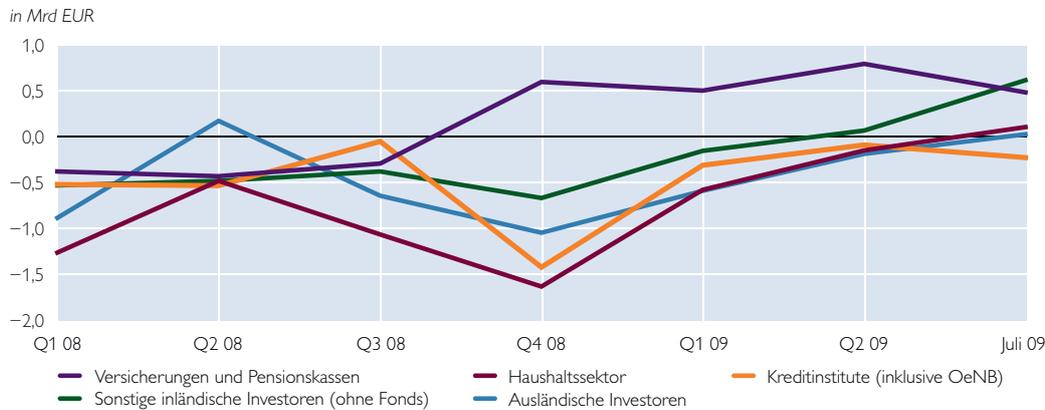
Auch die hauptsächlich in Spezialfonds investierten Versicherungen und Pensionskassen sind eine bedeutende Veranlagungsgruppe (insgesamt mehr als 28% oder 31,4 Mrd EUR). Für Versicherungen stellen inländische Investmentzertifikate rund 20% des Gesamtvermögens dar, bei Pensionskassen sind es etwa 80%. Hinter diesen Investoren steckt indirekt auch das Interesse privater Haushalte. Pensionskassen sorgten auch in den Quartalen, die von mas-

siven Nettomittelabflüssen geprägt waren, für Nettomittelzuflüsse; auch Versicherungen treten bereits seit dem vierten Quartal 2008 wieder als Nettokäufer auf. Beide Sektoren zeichnen auch hauptverantwortlich für die Nettomittelzuflüsse der letzten Monate (Grafik 6). Das erklärt auch, dass bei den Spezialfonds in den letzten Monaten deutliche Nettozukäufe zu beobachten waren. Publikumsfonds wurden hingegen zwischen April und Juli 2009 in Summe netto verkauft, lediglich der Juli sorgte auch in diesem Segment für leichte Nettomittelzuflüsse. Insgesamt mussten Publikumsfonds zwischen Anfang 2008 und Juli 2009 (bereinigte) Nettomittelabflüsse von rund 13 Mrd EUR hinnehmen, Spezialfonds hingegen konnten Mittelzuflüsse von mehr als 1 Mrd EUR verzeichnen. Eine ähnliche Entwicklung konnte auch in Deutschland beobachtet werden. Eine Erklärung dafür könnte in der höheren Flexibilität von Spezialfonds liegen; im Fall der weniger flexiblen Publikumsfonds dürften es die Anleger vorgezogen haben, selbst Umschichtungen (etwa in Spareinlagen) vorzunehmen.

Ausländische Investoren hielten Ende Juli 2009 16,1 Mrd EUR, das

Grafik 6

Welche Anleger haben Fonds während der Krise ver- bzw. gekauft?



entspricht knapp 15% des in österreichischen Fonds veranlagten Kapitals (Tabelle 3). Analog dem Haushaltssektor hatten auch ausländische Anleger einen deutlichen Anteil an den Nettoverkäufen bis März 2009. Im zweiten Quartal 2009 verkauften diese Investoren noch österreichische Fonds, erst im Juli wurde netto wieder leicht zugekauft. Heimische Kreditinstitute trennen sich nun schon seit Mitte 2007 kontinuierlich von ihren inländischen Investmentzertifikaten. Tabelle 3 zeigt die Aufteilung des in Fonds veranlagten Kapitals nach Fondskategorie und Anlegergruppe per Ende Juli 2009 und Grafik 6 die Entwicklung der (bereinigten) Nettomittelveränderung seit Anfang 2008 auf Quartalsbasis pro Anlegergruppe.

3 Schlussfolgerungen

Die österreichischen Fonds konnten sich zwischen Mitte 2007 und März 2009 den negativen Auswirkungen der jüngsten Finanzmarktkrise nicht entziehen. Aufgrund von negativen Kursentwicklungen und – teils massiven – Nettoabflüssen reduzierte sich in diesem Zeitraum das in Fonds veranlagte Kapital um rund 30%. Insbesondere

der Haushaltssektor und ausländische Anleger zogen ihr Kapital – meist aus Publikumsfonds – ab. Versicherungen und Pensionskassen hingegen kehrten sehr schnell wieder auf die Anlegerseite zurück. Die institutionellen Anleger waren mit ihren Neuinvestitionen – insbesondere in Spezialfonds – auch die treibende Kraft hinter der positiven Entwicklung seit März 2009, als das konsolidierte Fondsvolumen wieder deutlich zu steigen begann. Privatinvestoren blieben hingegen zurückhaltend, ihr Vertrauen in das Instrument Investmentzertifikat scheint noch nicht zurückgekehrt zu sein.

Dies bestätigt auch eine aktuelle Umfrage von GfK Austria, die ähnlich wie bei Aktien und ganz im Gegensatz zum Sparguthaben einen deutlichen Vertrauenseinbruch bei Investmentzertifikaten seit 2007 zeigt. Die Verluste durch das Platzen der Dot-Com-Blase, als viele private Anleger zu relativ hohen Kursen in den Fondsmarkt eingestiegen sind, Vorkommnisse wie jene rund um den Milliardenbetrüger Madoff sowie die Ereignisse im Zuge der jüngsten Finanzmarktkrise führten dazu, dass das Veranlagungsinstrument Investmentzertifikat in dieser Umfrage

ähnlich niedrige Vertrauenswerte wie Aktien erreichte. Es wird neben der allgemeinen Marktentwicklung auch an den Investmentfondsgesellschaften und ihren Vertriebskanälen liegen, wieder private Investoren zu gewinnen. Dazu müssen die Vorteile von Investmentzertifikaten (z. B. Diversifikation, kein

Emittentenrisiko) gegenüber anderen Produkten sowie die unterschiedlichen Risikoaspekte der verschiedenen Produkte verständlich und transparent für den Kunden herausgearbeitet werden. Es bleibt daher abzuwarten, ob bzw. wann Investmentzertifikate wieder ihre frühere Beliebtheit erreichen.

OeNB-Immobilienvermögenserhebung 2008 der privaten Haushalte – Beschreibung, verwendete Methoden und Bewertungsansätze

Der vorliegende Beitrag beschreibt die Umfrage der Oesterreichischen Nationalbank zum Immobilienvermögen der privaten Haushalte aus dem Jahr 2008 und enthält Informationen zum Fragebogen und zur Durchführung der Feldarbeit. Weiters werden die verwendeten Methoden sowie die Stichprobenziehung und die Gewichtung des Datensatzes erläutert. Zudem werden die Gründe für unterschiedliche Arten des Teilnahmeausfalls von privaten Haushalten analysiert. Bei der im Fragebogen enthaltenen zentralen Frage nach dem geschätzten Verkaufspreis des Gesamtimmobilienvermögens werden vor allem Rückschlüsse auf die soziodemografischen Charakteristika jener Haushalte gezogen, die ihre Antwort verweigert oder sich für die Antwortmöglichkeit „Weiß nicht“ entschieden haben. Abschließend werden verschiedene Ansätze zur Bewertung des Immobilienvermögens diskutiert.

Karin Wagner,
Siegfried Zottel¹

Mikrodaten von privaten Haushalten (im Folgenden Haushalte genannt) bieten zunehmend wichtige Informationen zu vielen wirtschaftspolitischen Fragestellungen. Dennoch wurden Daten aus Haushaltsumfragen, trotz vielfältigster Analysemöglichkeiten, bisher nur von wenigen Notenbanken regelmäßig erhoben. Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) hat im Herbst 2008 eine Umfrage zum Immobilienvermögen und zur Immobilienfinanzierung der Haushalte durchgeführt. Erste Ergebnisse wurden im Sommer 2009 präsentiert (Fessler et al., 2009b; Albacete und Wagner, 2009). Diese erstmals verfügbare mikrodatenbasierte Schätzung des Immobilienvermögens der Haushalte in Österreich ist sowohl für die Geldpolitik als auch für das Ziel der Finanzmarktstabilität von höchster Relevanz.² Der vorliegende Beitrag liefert methodologische Informationen zur Umfrage und diskutiert diverse

Bewertungsansätze zum Immobilienvermögen.

1 Fragebogen

Der Fragebogen enthielt insgesamt 168 Fragen zum Immobilienvermögen,³ 28 soziodemografische Fragen und 9 vom Interviewer auszufüllende Fragen und bestand aus zwei Teilen.

Der erste Teil umfasste Fragen zum *Hauptwohnsitz* mit folgenden Themenbereichen:

- Charakteristika der Wohnung/des Hauses, Umzugsmotive;
- Wohnkosten (Mietkosten), bei Genossenschaftswohnungen Finanzierungsbeitrag, Errichtungskosten beim Haus;
- Kosten von Umbauten/Anbauten;
- Vom Eigentümer geschätzter Verkaufswert;
- Vom Eigentümer geschätzte, zu erzielende Mieteinnahmen;
- Finanzierung;

¹ Karin.Wagner@oebn.at; Siegfried.Zottel@oebn.at. Die Autoren danken Nicolás Albacete, Pirmin Fessler und Martin Schürz für wertvolle Kommentare.

² In der vorliegenden Studie werden die Begriffe „Immobilieigentum“ und „Immobilienbesitz“ synonym verwendet.

³ Es werden auch Immobilien erfasst, die sich im Ausland befinden. Privatstiftungen werden in der Umfrage nicht berücksichtigt, allerdings ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein derartiger Haushalt im Sample befindet, sehr gering, da vermögende Haushalte in solchen Umfragen tendenziell untererfasst werden. Miteigentum wurde aliquot zum Immobilienvermögen des Haushalts hinzugerechnet.

- Kredite, Details zu aufgenommenen Krediten;
- Wohnbauförderungsdarlehen;
- Finanzierung durch Erbschaft, finanzielle Unterstützung von Familie/Freunden;
- Pläne, Immobilie(n) zu vererben;
- Wohnform der Eltern.

Adressat war entweder der *Eigentümer* der Wohnung/des Hauses (jene Person, die als Eigentümer im Grundbuch vermerkt ist; der Befragte sollte hauptsächlich in der Wohnung/im Haus wohnen und musste dort nicht hauptgemeldet sein) oder aber der *Mieter* der Wohnung/des Hauses (jene Person, die im Mietvertrag als Mieter eingetragen ist).

Der zweite Teil des Fragebogens umfasste Fragen zum *sonstigen Immobilienbesitz des gesamten Haushalts*, das heißt aller Haushaltsmitglieder (auch anteiliger Besitz).

Dabei wurden mehrere Immobilienkategorien erfasst:

- Weiteres Haus/weitere Wohnung;
- Grundstück, Bauland;
- Land- bzw. forstwirtschaftliche Immobilie/n;
- Hotel, Gasthaus;
- Büro, Geschäftslokal, Betrieb;
- Andere Immobilien.

Die Fragen erfolgten pro Immobilie jeweils nach:

Weg des Erwerbs der Immobilie, Jahr des Erwerbs, Kaufpreis, geschätzter gegenwärtiger Markt-/Verkaufswert, gesamte aufgenommene Darlehenssumme, noch ausständige Darlehenssumme.

Weiters enthielt der Fragebogen Fragen zu(m):

- Miet- oder Pachteinnahmen durch Immobilienbesitz;
- Verkäufen, Schenkungen, Erbschaften von Immobilien;
- Besitz diverser Veranlagungsformen.

Der Schlussteil des Fragebogens enthielt (für alle Beobachtungen, unabhän-

gig davon, ob das Interview durchgeführt wurde oder nicht) die Angabe der Gemeindegröße, die Einschätzung des Interviewers bezüglich der Wohngegend, des Haustyps und des Wohnwerts der Wohnung/des Hauses und – bei erfolgreichem Interview – die Einstufung durch die Interviewer, ob das Interview in angenehmer Atmosphäre stattfand, die Angabe, wie viele Personen Auskunft gaben, die Einschätzung, ob der Interviewte die Wahrheit gesagt hat oder nicht und inwieweit die Inanspruchnahme von Dokumenten bei der Beantwortung der Fragen notwendig war bzw. wenn das Interview nicht stattfand, die Nennung des dafür verantwortlichen Grundes.

Für die Wohnwerteinschätzungen bekamen die Interviewer eine kurze Liste mit Ranking-Kriterien. Diese entsprechen den Maßstäben, nach denen im Immobilienpreisspiegel (Abschnitt 5.1) für unterschiedliche Arten von Wohnobjekten (Häuser, Wohnungen, Grundstücke) Wohn- bzw. Nutzwertklassifizierungen vorgenommen werden. Diese Wohnwertschätzungen (ungefähre Bewertungen) sind insbesondere bei Ausfällen – in diesen Fällen hat der Interviewer die Wohnung/das Haus zumeist nicht betreten bzw. von innen gesehen – mit Vorsicht zu interpretieren. Ihre Aussagekraft könnte auch dadurch relativiert werden, dass z. B. die Referenz bei der Bewertung von Immobilien in Vorarlberg eine andere sein kann als in anderen Bundesländern: Immobilien, die in Vorarlberg z. B. als mittel bis gut eingestuft wurden, gelten in anderen Bundesländern möglicherweise bereits als luxuriöse Immobilien oder umgekehrt.

Die Anzahl der zu beantwortenden Fragen durch den Respondenten war sehr unterschiedlich. Mieter von Wohnungen/Häusern, die keine sonstigen Immobilien besitzen, nie besessen

haben und auch niemals eine Immobilie geerbt haben, hatten lediglich 23 Fragen zu beantworten. Verfügt der Haushalt noch über weiteren Immobilienbesitz, waren zusätzlich Fragen zum sonstigen Immobilienbesitz zu beantworten. Sind mehrere verschiedene Immobilienarten im Eigentum eines Haushalts und sind diese mit mehreren Krediten finanziert, wurden an diesen Haushalt viele Fragen gestellt (im Extremfall, wenn der Haushalt aus jeder der Immobilienarten jeweils zumindest eine Immobilie besitzt, bestand der an ihn gerichtete Fragenkatalog aus über 190 Fragen und die Befragung dauerte eine Stunde).

Die Befragung wurde mittels Computer Assisted Personal Interviews (CAPI) durchgeführt. Vorteil dieser Methode gegenüber „paper questionnaires“ ist die Durchführung von Plausibilitätskontrollen während des Interviews und die automatische Umrechnungsmöglichkeit von Beträgen in Schilling auf Euro-Werte, die vor allem bei länger zurückliegendem Eigentumserwerb sehr häufig notwendig wurde.

2 Stichprobenziehung

Die Stichprobenziehung ist von zentraler Bedeutung bei der Durchführung einer Umfrage. Es gibt verschiedene Methoden und Ansätze, eine für die Grundgesamtheit möglichst repräsentative Stichprobe zu ziehen (für eine ausführlichere Diskussion zum Sampling bei Erhebungen zum Finanzvermögen privater Haushalte siehe Fessler et al., 2009a).

Das in der OeNB-Immobilienvermögenserhebung 2008 verwendete Verfahren ist ein *Stratified Multistage Cluster Random Sampling*.

Die Stratifizierung/Schichtung erfolgte nach Bundesländern, Gemeinde-

größe und politischem Bezirk.⁴ Für jede dieser Strata erfolgte in einem dreistufigen Verfahren eine Zufallsauswahl der konkreten Gemeinden. Für jede Gemeinde wurden zufällig Ausgangsadressen und für jede Ausgangsadresse weitere Adressen in unmittelbarer Umgebung gezogen (immer Ziehen ohne Zurücklegen). Jede Startadresse mit den dazugehörigen, nahegelegenen Adressen wird auch Sample Point genannt. Dieser ist eine geographische Einheit wie z. B. ein Wohnblock, Straßenzug oder Wohnviertel und bildet zusammen mit den Gemeinden die verwendeten Cluster.

Auf diese Weise erhielt man 3.338 Adressen (Anzahl der Sample Points multipliziert mit den Adressen pro Sample Point, siehe Tabelle 1).

Die Adressziehung wird im Folgenden anhand der Beispiele für Wien und Niederösterreich gezeigt.

Basis für die Bestimmung der benötigten Anzahl an Sample Points/Adressen waren die Anteile der Bundesländer an der Gesamtbevölkerung. Ziel der Umfrage waren 2.000 repräsentativ ausgewählte, auswertbare Fälle. Daher wurden die Bevölkerungsanteile der Bundesländer an der Gesamtbevölkerung auf eine Stichprobe von $n = 2.000$ umgerechnet. So wurde die Nettoanzahl und mittels erwarteter Ausschöpfungsquoten die Bruttoanzahl der Ausgangsadressen pro Bundesland errechnet.

Pro Sample Point wurden in den Bundesländern 12 und in Wien 7 Adressen zufällig ausgewählt (in Wien weniger, da aufgrund der urbanen Dichte kürzere Wegzeiten zwischen den Sample Points anfallen; mehr Sample Points mit weniger Adressen pro Sample Point erhöhen die Erhebungskosten nicht). Bundesweit wur-

⁴ Dieselben Strata werden auch von Statistik Austria bei der Mikrozensus-Erhebung verwendet.

Tabelle 1

Bestimmung der Anzahl der Ausgangsadressen

| | Burgen- land | Kärnten | Nieder- österreich | Ober- österreich | Salzburg | Steier- mark | Tirol | Vorarl- berg | Wien | Insgesamt |
|-----------------------------------------------------------------------------|-----------------|------------|-----------------------|---------------------|------------|-----------------|------------|-----------------|------------|--------------|
| <i>Anzahl der Personen</i> | | | | | | | | | | |
| Jahresdurchschnitts- bevölkerung 2007 | 280.577 | 560.118 | 1.593.032 | 1.405.535 | 526.570 | 1.203.770 | 698.377 | 365.155 | 1.667.820 | 8.300.954 |
| <i>in %</i> | | | | | | | | | | |
| Anteil an der Gesamtbevölkerung | 3,4 | 6,7 | 19,2 | 16,9 | 6,3 | 14,5 | 8,4 | 4,4 | 20,1 | 100,0 |
| <i>Anzahl</i> | | | | | | | | | | |
| Ausgangsadressen pro Bundesland, netto | 68 | 135 | 384 | 339 | 127 | 290 | 168 | 88 | 402 | 2.000 |
| <i>in %</i> | | | | | | | | | | |
| Hypothetische Ausschöpfungsquote pro Bundesland ¹ | 62,6 | 66,2 | 66,6 | 67,2 | 66,1 | 67,1 | 66,8 | 66,7 | 42,8 | 63,6 |
| <i>Anzahl</i> | | | | | | | | | | |
| Ausgangsadressen, brutto (Ausgangsadressen netto/ Ausschöpfungsquote) | 108 | 204 | 576 | 504 | 192 | 432 | 252 | 132 | 938 | 3.338 |
| Adressen pro Sample Point ² | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 7 | x |
| Sample Points (Ausgangsadressen brutto/ Adressen pro Sample Point) | 9 | 17 | 48 | 42 | 16 | 36 | 21 | 11 | 134 | 334 |

Quelle: IFES, Statistik Austria, eigene Berechnungen.

¹ Ausschöpfungsquoten, die auf Erfahrungswerten vorangegangener Erhebungen des Umfrageinstituts basieren und zur Bestimmung der Größe des Brutto-Samples verwendet wurden.

² Die Anzahl der Adressen pro Sample Point sind Erfahrungswerte des Umfrageinstituts hinsichtlich der optimalen kosteneffizienten Adressgröße pro Sample Point.

Tabelle 2

Beispiel Niederösterreich: Tatsächliche Verteilung der Bevölkerung und Umrechnung auf Sample Points

| Größenklasse | Bevölkerung | | Sample Points | |
|------------------------------|---------------------|-------------|---------------|-------------|
| | Anzahl der Personen | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % |
| 2 – bis 2.000 Einwohner | 430.744 | 27,1 | 13 | 27,1 |
| 3 – bis 3.000 Einwohner | 252.102 | 15,9 | 7 | 14,6 |
| 4 – bis 5.000 Einwohner | 227.352 | 14,3 | 7 | 14,6 |
| 5 – bis 10.000 Einwohner | 287.409 | 18,1 | 9 | 18,8 |
| 6 – bis 20.000 Einwohner | 182.522 | 11,5 | 5 | 10,4 |
| 7 – bis 50.000 Einwohner | 158.024 | 9,9 | 5 | 10,4 |
| 8 – bis 1 Million Einwohner | 51.350 | 3,2 | 2 | 4,2 |
| 9 – über 1 Million Einwohner | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Insgesamt | 1.589.503 | 100,0 | 48 | 100,0 |

Quelle: Statistik Austria, IFES.

Anmerkung: Die Tabelle zeigt die tatsächliche Verteilung der Bevölkerung in Niederösterreich (linker Teil) und die Umrechnung entsprechend der tatsächlichen Verteilung auf ganzzahlige Sample Points (rechter Teil).

Tabelle 3

Zuordnung der Sample Points auf Gemeindegrößenklassen bzw. auf politische Bezirke

| Niederösterreich Politischer Bezirk | Größenklassen | | | | | | | Sample Points | Wien Politischer Bezirk | Sample Points |
|----------------------------------------|---------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|------------------|-----------------------------------|------------------|
| | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | | | |
| 1 Krems Stadt | | | | | | 1 | | 1 | 1. Bezirk: Innere Stadt | 1 |
| 2 St. Pölten Stadt | | | | | | | 2 | 2 | 2. Bezirk: Leopoldstadt | 8 |
| 3 Waidhofen an der Ybbs | | | | | 1 | | | 1 | 3. Bezirk: Landstraße | 7 |
| 4 Wr. Neustadt Stadt | | | | | | 1 | | 1 | 4. Bezirk: Wieden | 2 |
| 5 Amstetten | 0 | 1 | 1 | 0 | | 1 | | 3 | 5. Bezirk: Margareten | 4 |
| 6 Baden | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 0 | | 4 | 6. Bezirk: Mariahilf | 2 |
| 7 Bruck an der Leitha | 0 | 0 | 0 | 1 | | | | 1 | 7. Bezirk: Neubau | 2 |
| 8 Gänserndorf | 1 | 1 | 0 | 1 | | | | 3 | 8. Bezirk: Josefstadt | 2 |
| 9 Gmünd | 0 | 1 | 0 | 0 | | | | 1 | 9. Bezirk: Alsergrund | 3 |
| 10 Hollabrunn | 1 | 0 | 0 | | 0 | | | 1 | 10. Bezirk: Favoriten | 14 |
| 11 Horn | 1 | | 0 | 0 | | | | 1 | 11. Bezirk: Simmering | 7 |
| 12 Korneuburg | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | | | 2 | 12. Bezirk: Meidling | 7 |
| 13 Krems Land | 1 | 0 | 0 | 1 | | | | 2 | 13. Bezirk: Hietzing | 4 |
| 14 Lilienfeld | 1 | 0 | 0 | | | | | 1 | 14. Bezirk: Penzing | 7 |
| 15 Melk | 1 | 1 | 0 | 0 | | | | 2 | 15. Bezirk: Rudolfseheim-Fünfhaus | 6 |
| 16 Mistelbach | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | | | 2 | 16. Bezirk: Ottakring | 8 |
| 17 Mödling | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | | 4 | 17. Bezirk: Hernals | 4 |
| 18 Neunkirchen | 1 | 1 | | 0 | 1 | | | 3 | 18. Bezirk: Währing | 4 |
| 19 St. Pölten Land | 1 | 1 | 0 | 1 | | | | 3 | 19. Bezirk: Döbling | 5 |
| 20 Scheibbs | 0 | 0 | 1 | 0 | | | | 1 | 20. Bezirk: Brigittenuau | 7 |
| 21 Tulln | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | | | 2 | 21. Bezirk: Floridsdorf | 11 |
| 22 Waidhofen an der Thaya | 1 | 0 | | 0 | | | | 1 | 22. Bezirk: Donaustadt | 12 |
| 23 Wr. Neustadt Land | 1 | 0 | 1 | | | | | 2 | 23. Bezirk: Liesing | 7 |
| 24 Wien Umgebung | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | | 3 | Sample Points | 134 |
| 25 Zwettl | 1 | 0 | 0 | | 0 | | | 1 | | |
| Sample Points | 13 | 7 | 7 | 9 | 5 | 5 | 2 | 48 | | |

Quelle: IFES.

den daher insgesamt 334 Sample Points gezogen.

Wie in Tabelle 2 für das Bundesland Niederösterreich zu sehen ist, wurde die Verteilung der Sample Points über die Gemeindegrößenklassen entsprechend dem Bevölkerungsanteil der jeweiligen Gemeindegrößenklasse gewählt. Die Zuordnung der Sample Points auf die politischen Bezirke erfolgte unter der Bedingung, dass die Verteilung innerhalb der Größenklassen eingehalten wird und auf größere Bezirke mehr Sample Points zugeteilt werden. Die Bezirke hatten bei der Schichtung die dritte Priorität (erste Priorität = Bundesland, zweite Priorität = Gemeindegrößenklasse – siehe Tabelle 3).

Sodann wurde z. B. bei St. Pölten Land aus einer Liste an Gemeinden der Größenklasse 3 zufällig eine Gemeinde gezogen (erste Stufe). In dieser Gemeinde wurde eine Adresse aus dem nach Wohnblöcken, Straßenzügen, Wohnviertel gruppierten Adressverzeichnis vom Institut für empirische Sozialforschung (IFES) – dieses enthält 2,3 Millionen Adressen, davon 1,8 Millionen aus Telefonverzeichnissen⁵ – gezogen (zweite Stufe) und in Umgebung dieser Adresse (selber Wohnblock, Straßenzug, Wohnviertel) weitere 11 Adressen (dritte Stufe; in Niederösterreich insgesamt 12 Adressen pro Sample Point, siehe Tabelle 1). Wurden zwei Sample Points aus einer Gemeinde-

⁵ IFES hatte keinen Zugriff auf das Zentrale Melderegister.

größe gezogen (z. B. St. Pölten Stadt), so wurden nach 12 Adressen wieder eine Adresse aus dieser Gemeinde und in deren Umgebung weitere 11 Adressen zufällig gezogen.

Bei allen anderen Bundesländern wurde ebenso verfahren – außer in Wien, da Wien nur einer Größenklasse (Größenklasse 9) entspricht. Die Anzahl der Sample Points pro Bezirk wurde je nach Einwohneranzahl im entsprechenden Bezirk festgelegt (Tabelle 3).

3 Feldarbeit

Die Umfrage wurde vom IFES-Institut durchgeführt. Im Einsatz waren landesweit 98 Interviewer. Dabei handelte es sich um eine Spezialbefragung, das heißt, die Umfrage wurde nicht in eine andere Befragung integriert. Der Zeitraum der Befragung reichte von Ende Jänner bis Ende März 2008. Der Fragebogen richtete sich an Haushalte in Österreich.

3.1 Pre-Test

Ziel des darauf folgenden Pre-Tests war, die Verständlichkeit und Vollständigkeit der Fragen- bzw. Antwortkategorien zu überprüfen. Die Pre-Tests und Testdurchläufe wurden im Vorfeld einerseits in der OeNB, andererseits vom Umfrageinstitut IFES durchgeführt.

3.2 Anreize zur Teilnahme an der Umfrage

Es wurden einige Maßnahmen getroffen, um Teilnahmeverweigerungen der Haushalte gering zu halten. Die Haushalte wurden im Vorfeld mittels eines Schreibens vom Gouverneur der OeNB über den Zweck der Umfrage informiert und gebeten, daran teilzunehmen.

Zur Anreizerhöhung der Haushalte, sich an der Umfrage zu beteiligen, wurde auch ein Gewinnspiel eingebaut.

3.3 Interviewerschulungen

Das Umfrageinstitut schulte seine Mitarbeiter bei fünf Schulungsterminen in Wien, Linz, Tarrenz (Tirol), Graz und Baden. Die Schulungen erfolgten als Mehrthemenschulungen im Zeitraum von Mitte Dezember 2007 bis Anfang Jänner 2008. Die OeNB nahm bei den Schulungen aktiv teil.

Die an die Interviewer vor der Schulung verteilten bzw. bei der Schulung mitgegebenen Unterlagen enthielten

- ein Interviewerhandbuch mit allgemeinen Informationen zum Projekt, nähere Erläuterungen zum Fragebogen und ein Glossar mit Erklärungen zu den wesentlichsten Begriffen;
- ein Kartenbuch bzw. ein Tabellenhandbuch (besonders hilfreich bei der Umrechnung ATS/ EUR);
- eine Kopie des Briefes vom OeNB-Gouverneur an die Haushalte;
- ein Exemplar der Studie zum Geldvermögen der privaten Haushalte,⁶ um den Respondenten anhand eines konkreten Beispiels zu veranschaulichen, in welche Studien ihre Antworten einfließen bzw. in welchem Aggregationszustand die Daten publiziert werden.

3.4 Kontrolle der Feldarbeit/ Plausibilitätskontrollen

Rund jeder siebente Haushalt (ca. 15 % der Haushalte) wurde im Rahmen der Interviewerkontrolle vom Umfrageinstitut kontaktiert. Dabei wurde nachgefragt, ob das Interview tatsächlich stattgefunden hat und überprüft, ob die

⁶ Siehe dazu Beer et al. (2006).

übermittelten Antworten korrekt sind (durch nochmalige Befragung von Teilen des Fragenprogramms).

Durch das CAPI-Verfahren wurden etliche Plausibilitätschecks direkt bei der Programmierung der Fragen eingebaut.

4 Ausfälle

4.1 Unit-Non-Response

Fallen zur Befragung ausgewählte Einheiten der Grundgesamtheit aus der Stichprobe, so bezeichnet man dies als Unit-Non-Response. Bei der Nichtteilnahme kann zwischen verschiedenen Arten unterschieden werden. Die Ausfälle können durch Nichterreichbarkeit, Verweigerungen (in der Umfrage 636 Haushalte), Teilnahmeunfähigkeit oder durch den Umstand, nicht zur Zielgruppe der Befragung zu gehören, zustande kommen. Nicht auswertbare Interviews aufgrund zu hoher Antwortverweigerungen oder zu vieler unplausibler Antworten wurden nachträglich ebenfalls als Ausfall eingestuft.

Von den 3.338 Adressen wurden – nach Abzug der Ausfälle – schließlich Daten zu 2.081 Interviews erzielt, das entspricht einer Ausschöpfungsrate von 65,1%. Das ist ein im internationalen Vergleich durchaus üblicher Wert – der US-amerikanische Survey of Consumer Finances (SCF) aus dem Jahr 2004 erreichte eine Ausschöpfung von 68,7%, der spanische Survey of Household Finances (EFF) eine Rate von 41,4% im Jahr 2005.⁷

Betrachtet man die Ausfälle nach Wohnwerten für Wien (Tabelle 4), fällt auf, dass die Verweigerungen bei mittlerem bis gutem Wohnwert am höchsten waren, am niedrigsten war die Verweigerungsrate bei sehr gutem oder lu-

xuriösem Wohnwert. Zudem offenbart sich ein Wien-Bundesländer-Gefälle (Tabellen 4 und 5). Beim Vergleich mit den übrigen Bundesländern wird ersichtlich, dass der Anteil der Verweigerungen in Wien generell höher, bei sehr gutem bis luxuriösem Wohnwert sogar viermal so hoch war. Die Verweigerungen bei mittleren oder schlechten Wohnstandards sind in Wien hingegen nur zwei- bis dreimal so hoch wie in den übrigen Bundesländern (Tabelle 5). Der Anteil der Haushalte, die nicht erreichbar waren, ist in Wien bei luxuriösem Wohnstandard ebenfalls deutlich höher als in den Bundesländern. Bei hohem Wohnwert ist – verglichen mit schlechteren Wohnwerten – der Anteil der eliminierten Interviews hoch, was die Tatsache verdeutlicht, dass Antworten von Haushalten mit luxuriös eingestuftem Wohnstandard (das sind, bei eingeschränkter Aussagekraft der Wohnwertschätzungen⁸, vorwiegend auch die reicheren Haushalte) zumeist hohe „Keine Angabe“-Quoten aufweisen.

In urbanen Regionen ist die Anzahl der Verweigerungen am höchsten (Tabelle 6). In städtischen Wohngebieten am Stadtrand sowie in ländlichen Gegenden ist wiederum die Anzahl der nicht erreichten Haushalte hoch. Auffallend ist auch, dass in ländlichen Gebieten das Interview mitunter deshalb nicht stattfinden konnte, weil der Eigentümer oder der im Miet-/Pachtvertrag Eingetragene nicht anwesend war.

Mittels eines multinomialen Logit-Modells, bei dem die Teilnahme an der Umfrage als abhängige Variable gewählt wird und mit der die unterschiedlichen Kategorien der Ausfallgründe verglichen werden, können

⁷ Wobei diese Umfragen neben dem Immobilienvermögen auch das Finanzvermögen abfragen und daher nur eingeschränkt vergleichbar sind.

⁸ Siehe Kapitel 1.

Tabelle 4

Ausfälle nach Wohnwert in Wien

| | Ziemlich hoher bis luxuriöser Wohnwert | | | Mittlerer bis guter Wohnwert | | | Schlechter bis einfacher Wohnwert | | | Insgesamt | |
|----------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|--------|-----------------------------------|------------------------------|--------|-----------------------------------|-----------------------------------|--------|-----------------------------------|----------------------|--------|
| | Anzahl der Haushalte | Anteil | Abweichung vom Gesamtdurchschnitt | Anzahl der Haushalte | Anteil | Abweichung vom Gesamtdurchschnitt | Anzahl der Haushalte | Anteil | Abweichung vom Gesamtdurchschnitt | Anzahl der Haushalte | Anteil |
| | | in % | in Prozentpunkten | | in % | in Prozentpunkten | | in % | in Prozentpunkten | | in % |
| Nicht erreichbar | 24 | 11,4 | 2,4 | 61 | 13,9 | 4,9 | 20 | 11,9 | 2,9 | 268 | 9,0 |
| Kooperiert | 125 | 59,5 | -10,7 | 236 | 53,7 | -16,5 | 90 | 53,5 | -16,7 | 2.081 | 70,2 |
| Verweigert | 39 | 18,6 | 3,7 | 135 | 30,8 | 15,9 | 48 | 28,6 | 13,7 | 443 | 14,9 |
| Nicht teilnahmefähig (aus sprachlichen und gesundheitlichen Gründen) | 12 | 5,7 | 2,9 | 4 | 0,9 | -1,9 | 5 | 3,0 | 0,2 | 82 | 2,8 |
| Außerhalb der Betrachtung (kein Eigentümer oder Mieter) | 2 | 1,0 | -0,5 | 1 | 0,2 | -1,3 | 5 | 3,0 | 1,5 | 44 | 1,5 |
| Eliminierte Interviews (hohe k. A.-Quoten, editing) | 8 | 3,8 | 2,2 | 2 | 0,5 | -1,1 | 0 | 0,0 | -1,6 | 47 | 1,6 |
| Insgesamt | 210 | 100,0 | 0,0 | 439 | 100,0 | 0,0 | 168 | 100,0 | 0,0 | 2.965 | 100,0 |

Quelle: OeNB-Immobilienvermögenserhebung 2008.

Anmerkung: In dieser Tabelle sowie in den Tabellen 5 und 6 sind die Ausfallsarten nur für 884 Beobachtungen (von insgesamt 1.257 Ausfällen) ausgewertet. Das sind jene Ausfälle, für die alle Informationen zu den Ausfallsgründen dokumentiert werden konnten, da die entsprechenden Informationen, z. B. bei telefonischer Kontaktaufnahme oder schriftlicher Rückmeldung durch die Respondenten, nicht erhoben wurden.

Tabelle 5

Ausfälle nach Wohnwert in den Bundesländern (ohne Wien)

| | Ziemlich hoher bis luxuriöser Wohnwert | | | Mittlerer bis guter Wohnwert | | | Schlechter bis einfacher Wohnwert | | | Insgesamt | |
|----------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|--------|-----------------------------------|------------------------------|--------|-----------------------------------|-----------------------------------|--------|-----------------------------------|----------------------|--------|
| | Anzahl der Haushalte | Anteil | Abweichung vom Gesamtdurchschnitt | Anzahl der Haushalte | Anteil | Abweichung vom Gesamtdurchschnitt | Anzahl der Haushalte | Anteil | Abweichung vom Gesamtdurchschnitt | Anzahl der Haushalte | Anteil |
| | | in % | in Prozentpunkten | | in % | in Prozentpunkten | | in % | in Prozentpunkten | | in % |
| Nicht erreichbar | 22 | 4,4 | -4,6 | 81 | 7,4 | -1,6 | 60 | 11,0 | 2,0 | 268 | 9,0 |
| Kooperiert | 422 | 84,4 | 14,2 | 817 | 74,3 | 4,1 | 391 | 71,3 | 1,1 | 2.081 | 70,2 |
| Verweigert | 23 | 4,6 | -10,3 | 137 | 12,4 | -2,5 | 61 | 11,1 | -3,8 | 443 | 14,9 |
| Nicht teilnahmefähig (aus sprachlichen und gesundheitlichen Gründen) | 15 | 3,0 | 0,2 | 28 | 2,5 | -0,3 | 18 | 3,3 | 0,5 | 82 | 2,8 |
| Außerhalb der Betrachtung (kein Eigentümer oder Mieter) | 5 | 1,0 | -0,5 | 21 | 1,9 | 0,4 | 10 | 1,8 | 0,3 | 44 | 1,5 |
| Eliminierte Interviews (hohe k. A.-Quoten, editing) | 13 | 2,6 | 1,0 | 16 | 1,5 | -0,1 | 8 | 1,5 | -0,1 | 47 | 1,6 |
| Insgesamt | 500 | 100,0 | 0,0 | 1.100 | 100,0 | 0,0 | 548 | 100,0 | 0,0 | 2.965 | 100,0 |

Quelle: OeNB-Immobilienvermögenserhebung 2008.

Tabelle 6

Ausfälle nach Wohngegend

| | Städtisches Wohngebiet mit Altbauten und Geschäften | | | Städtisches Wohngebiet am Stadtrand | | | Kleinere Stadt/ Geschäftszentrum | | | Ländliches Gebiet | | | Insgesamt | |
|----------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|--------|-----------------------------------|-------------------------------------|--------|-----------------------------------|----------------------------------|--------|-----------------------------------|----------------------|--------|-----------------------------------|----------------------|--------|
| | Anzahl der Haushalte | Anteil | Abweichung vom Gesamtdurchschnitt | Anzahl der Haushalte | Anteil | Abweichung vom Gesamtdurchschnitt | Anzahl der Haushalte | Anteil | Abweichung vom Gesamtdurchschnitt | Anzahl der Haushalte | Anteil | Abweichung vom Gesamtdurchschnitt | Anzahl der Haushalte | Anteil |
| | | in % | in Prozentpunkten | | in % | in Prozentpunkten | | in % | in Prozentpunkten | | in % | in Prozentpunkten | | in % |
| Nicht erreichbar | 53 | 7,5 | -1,5 | 80 | 10,4 | 1,4 | 11 | 6,2 | -2,8 | 124 | 9,5 | 0,5 | 268 | 9,0 |
| Kooperiert | 413 | 58,6 | -11,6 | 583 | 75,6 | 5,4 | 139 | 78,5 | 8,3 | 946 | 72,1 | 1,9 | 2.081 | 70,2 |
| Verweigert | 210 | 29,8 | 14,9 | 62 | 8,0 | -6,9 | 13 | 7,4 | -7,5 | 158 | 12,0 | -2,9 | 443 | 14,9 |
| Nicht teilnahmefähig (aus sprachlichen und gesundheitlichen Gründen) | 21 | 3,0 | 0,2 | 20 | 2,6 | -0,2 | 9 | 5,1 | 2,3 | 32 | 2,4 | -0,4 | 82 | 2,8 |
| Außerhalb der Betrachtung (kein Eigentümer oder Mieter) | 0 | 0,0 | -1,5 | 12 | 1,6 | 0,1 | 3 | 1,7 | 0,2 | 29 | 2,2 | 0,7 | 44 | 1,5 |
| Eliminierte Interviews (hohe k. A.-Quoten, editing) | 8 | 1,1 | -0,5 | 14 | 1,8 | 0,2 | 2 | 1,1 | -0,5 | 23 | 1,8 | 0,2 | 47 | 1,6 |
| Insgesamt | 705 | 100,0 | 0,0 | 771 | 100,0 | 0,0 | 177 | 100,0 | 0,0 | 1.312 | 100,0 | 0,0 | 2.965 | 100,0 |

Quelle: OeNB-Immobilienvermögenserhebung 2008.

auch die Übergangswahrscheinlichkeiten zwischen diesen Kategorien berechnet werden. Als erklärende Variablen dienen dabei die wenigen Informationen, die nach Ziehung der Stichprobe und auf Basis der Angaben der Interviewer über die Ausfälle zur Verfügung stehen.⁹ Aus Tabelle A1 ist ersichtlich, dass die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls wegen Nichterreichbarkeit für Wien signifikant höher ist als in Vorarlberg. Haushalte in kleinen, ländlichen oder städtischen Wohngebieten am Stadtrand weisen eine größere Ausfallswahrscheinlichkeit aufgrund der Nichterreichbarkeit auf als Haushalte in größeren städtischen Gebieten. Haushalte mit einfacherem und middle-

rem Wohnstandard haben eine signifikant höhere Wahrscheinlichkeit der Nichterreichbarkeit und der Verweigerung im Vergleich zu Haushalten mit hohem bzw. luxuriösem Wohnwert. Verweigerung ist in Wien signifikant wahrscheinlicher als in Vorarlberg, die Verweigerungswahrscheinlichkeit sinkt, je kleinstädtischer die Wohngegend ist. Die Wahrscheinlichkeit, aus gesundheitlichen oder sprachlichen Gründen nicht teilnahmefähig zu sein, war in Niederösterreich und der Steiermark signifikant niedriger als in Vorarlberg. Abgesehen von Tirol mussten in allen anderen Bundesländern vergleichsweise weniger wahrscheinlich Interviews eliminiert werden als in Vorarlberg.

⁹ Die Informationen umfassen Angaben über das Bundesland, die Gemeindegröße, die Wohngegend, den Haustyp sowie den geschätzten Wohnwert.

4.2 Korrektur von Unit-Non-Response – Gewichtung

Eine übliche Methode Ausfälle gezielter Haushalte zu korrigieren, besteht in der Anwendung von Gewichtungungsverfahren. Die unterschiedlichen Ausfallsgründe werden bei der Gewichtung unberücksichtigt gelassen.

Bei der OeNB-Immobilienvermögenserhebung 2008 wurde eine Haushaltsgewichtung anhand der Gewichtungsfaktoren

- Bundesland,
- Gemeindegröße und
- Haushaltsgröße (Anzahl der im Haushalt lebenden Personen)

durchgeführt. Die Datenreihen wurden der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung von Statistik Austria entnommen (Jahresdurchschnitte 2007).

Als Sollwerte/Targets wurden zwei Matrizen eingegeben:

1. Bundesland x Haushaltsgröße,
2. Bundesland x Gemeindegröße.

In weiterer Folge kam ein sogenannter *RIM Weighting Algorithmus* zur Anwendung. Das ist ein *sequenziell-iteratives Verfahren*, bei dem innerhalb einer Iteration sequenziell die einzelnen Dimensionen (Gewichtungsfaktoren) optimiert werden (indem ihre gewichtete Zeilen-/Spalten-/Achsensumme optimiert wird).

Ziel ist, die Verteilung der Werte des ungewichteten Datensatzes mittels Gewichten so zu verändern, dass die Verteilung der Werte der Zielpopulation, das heißt der tatsächlichen Bevölkerung, wie sie die jeweilige Mikrozensus-Datenreihe wiedergibt, möglichst nahe kommt. Wie ähnlich die Verteilung der Haushalte in den Bundesländern im ungewichteten Datensatz der tatsächlichen Verteilung der Bundesländer aus dem Mikrozensus ist, wird mittels der Summe der Abstandsquadrate gemessen (Root Mean Square: RMS).

Die beiden mit den Gewichtungsfaktoren erstellten Matrizen bilden dabei jeweils eine Dimension. In jeder Iteration werden für jede der n Dimensionen Gewichte errechnet. Dabei werden $n-1$ Dimensionen unverändert gelassen, während Gewichte für die eine Dimension gebildet werden; dies erfolgt pro Iteration für alle Dimensionen. Ziel ist, am Ende der Iteration eine der Zielbevölkerung möglichst nahe Verteilung zu erhalten (eine RMS, die über alle Dimensionen möglichst nahe null ist; eine Abweichung von bis zu 0,005 wird toleriert). Ist dies nicht der Fall, wird eine weitere Iteration durchgeführt, bei der wiederum die Gewichte der einzelnen Dimensionen der Reihe nach optimiert werden und dann am Ende der Iteration wiederum die RMS errechnet wird. Der Iterationsvorgang wird abgebrochen, wenn die RMS annähernd null ist.

Die RIM Weighting Efficiency gibt an, wie gut die Verteilung der Dimensionen/Gewichtungsfaktoren im Datenfile zur bekannten tatsächlichen Verteilung passt. Je näher diese Maßzahl bei 100% liegt, umso größer ist die Übereinstimmung der Verteilungen. Bei der OeNB-Immobilienvermögenserhebung wurde ein Wert von 91,4% errechnet.

4.3 Item-Non-Response

Neben dem Problem der Unit-Non-Response, des Ausfalls eines gesamten gezogenen Haushalts, kommt es bei Haushaltsumfragen auch zur sogenannten Item-Non-Response. Das bedeutet, dass Haushalte ihre Antwort bei einzelnen Fragen verweigern oder nicht wissen.

Häufig nennen Haushalte keinen genauen Betrag, geben aber das Intervall an, in dem sich der Betrag befindet. Bei der OeNB-Immobilienvermögenserhebung war dieser Anteil der Haushalte unterschiedlich hoch – oft hat sogar rund ein Fünftel der jeweils betrof-

Tabelle 7

**Item-Non-Response-Raten bei Variablen zu Kauf- und Verkaufspreisen
in der Immobilienvermögenserhebung der OeNB 2008**

| | Anteil der Haushalte, die zur Frage gelangen | Angabe eines Betrags | Angabe innerhalb eines Intervalls | Nichtwissen | Antwortverweigerung |
|--------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|-----------------------------------|-------------|---------------------|
| | in % | Anteile der Haushalte, die zu dieser Frage gelangt sind, in % | | | |
| Höhe des Kaufpreises der Hauptwohnsitzimmobilie ¹ | 39,8 | 65,7 | 20,9 | 8,1 | 5,3 |
| Geschätzter Verkaufswert der Hauptwohnsitzimmobilie | 52,1 | 73,5 | 14,8 | 7,3 | 4,4 |
| Höhe der Kosten früher Um- und Anbauten | 11,9 | 83,8 | 0,0 | 16,2 | 0,0 |
| Höhe der Kosten späterer Umbauten | 14,1 | 77,2 | 0,0 | 22,5 | 0,3 |
| Höhe der Kosten des Hauptwohnsitzgrundstücks | 12,3 | 70,8 | 14,0 | 10,1 | 5,1 |
| Höhe der Kosten des danach gebauten Hauptwohnsitzhauses | 12,3 | 68,5 | 21,4 | 6,2 | 3,9 |
| Geschätzter Verkaufspreis aller Immobilien | 22,2 | 64,6 | 20,0 | 8,2 | 7,2 |
| Höhe des Kaufpreises des Grundstücks/Baulandes | 7,1 | 70,8 | 0,0 | 6,8 | 22,5 |
| Geschätzter Verkaufspreis des Grundstücks/Baulandes | 7,1 | 72,1 | 0,0 | 5,4 | 22,5 |
| Höhe des Kaufpreises der Land- und Forstwirtschaft | 5,7 | 67,8 | 0,0 | 10,2 | 22,0 |
| Geschätzter Verkaufspreis der Land- und Forstwirtschaft | 5,7 | 78,0 | 0,0 | 6,8 | 15,3 |
| Höhe des Kaufpreises des ersten Hauses/der Wohnung | 11,0 | 58,1 | 0,0 | 40,6 | 1,3 |
| Geschätzter Verkaufspreis des ersten Hauses/der Wohnung | 11,0 | 64,6 | 0,0 | 3,9 | 31,4 |

Quelle: OeNB-Immobilienvermögenserhebung 2008.

¹ Den Unterschied in den Anteilen der Haushalte, die zu dieser Frage gelangen (im Vergleich zur Frage nach dem geschätzten Verkaufswert der Hauptwohnsitzimmobilie), bilden jene Haushalte, die Haus und Grund zu unterschiedlichen Zeitpunkten (naheinander) erworben haben.

fenen Haushalte bei einigen Fragen Antworten zu Beträgen zumindest in einem Intervall angegeben (Tabelle 7).

Analog zur Unit-Non-Response können mithilfe einer multinomialen Logit-Schätzung auch die Einflussfaktoren für Beobachtungen mit Item-Non-Response bestimmt werden. Im Modell wurde der geschätzte Verkaufspreis des gesamten Immobilieneigentums als abhängige Variable gewählt. Dazu wird als Basiskategorie der zu erklärenden Variablen die „Angabe eines Betrags“ gewählt. Intervallangaben, „Weiß nicht“- oder „Keine Angabe“-Antworten bei der Frage nach dem geschätzten Verkaufswert des Gesamtimmobilienvermögens bilden die Alternativkategorien. Als erklärende Variablen dienen verschiedene soziodemografische sowie auch regionale Charakteristika und ein Merkmal der Interviewsituation (Tabelle A2). Dabei zeigt sich ein signifikanter Einfluss des Alters und der Bildung – mit steigendem Alter

und höherer Bildung geben weniger Haushalte eine „Weiß nicht“-Antwort. Die berufliche Stellung spielt ebenfalls eine entscheidende Rolle. Die Berufsgruppen Angestellte, Beamte und Arbeiter haben im Vergleich zu den Unternehmern/Freien Berufen eine geringere Wahrscheinlichkeit mit „Weiß nicht“ auf die Frage zur Höhe des gesamten Immobilienvermögens zu antworten. Lebt in dem Haushalt ein weiterer Erwachsener, sinkt die Wahrscheinlichkeit signifikant, „Weiß nicht“ anzugeben. Mit dem Beamten- oder Landwirtberuf, steigendem Einkommen und großer Gemeindegröße wird eine Antwortverweigerung umso wahrscheinlicher. Die Einschätzung des Interviewers, dass das Interview in unangenehmer Atmosphäre stattfand, lässt im Vergleich zu angenehmen Interviewsituationen sowohl Intervallangaben, als auch „Weiß nicht“- und „Keine Angabe“-Antworten wahrscheinlicher werden.

4.4 Korrektur von Item-Non-Response – Imputationen

Da die fehlenden Werte bei Item-Non-Response nicht zufällig über die Haushalte verteilt sind, führt dies bei diesen Variablen zu verzerrten Schätzern. Diesem Problem wird mittels sogenannter Imputationsmethoden begegnet. Für die Immobilienvermögensbefragung 2008 der OeNB wurde ein multiples Imputationsverfahren angewandt. Es ist eine multiple und multivariate Imputation mittels Regression Switching. *Multipel* – es werden dabei fünf verschiedene Werte pro fehlender Angabe imputiert, *multivariat* – die fehlenden Angaben aller Variablen werden innerhalb desselben Modells imputiert und *Regression Switching* – die Imputation erfolgt mittels prognostizierter Werte, die durch Regressionen iterativ und sequenziell ermittelt werden. Für weitere Details siehe Albacete et al. (2009).

5 Ansätze zur Bewertung des Immobilienvermögens

In Österreich werden aktuelle Marktpreise für die jeweiligen Immobilien nicht systematisch erfasst. Auch die für die Immobilienbesteuerung maßgeblichen Einheitswerte wurden bereits 1973 letztmalig festgelegt, seitdem nur um 35% angehoben (Berghuber et al., 2007) und machen daher zumeist nur einen Bruchteil der Immobilienverkehrswerte aus. Daher muss man bei der Bewertung des angegebenen Immobilienvermögens auf andere Quellen zurückgreifen. Im Folgenden werden jene drei Ansätze, die gewählt wurden, kurz vorgestellt.

5.1 Bewertung mithilfe der Daten des Immobilienpreisspiegels

Der Immobilienpreisspiegel der Wirtschaftskammer Österreich enthält Marktpreise pro Quadratmeter für alle Bezirke Österreichs, differenziert für

Objekt- und Wohnwertkategorie (sehr guter, guter, mittlerer und einfacher Wohnwert). Nachteilig ist jedoch, dass diese Werte ungewichtete Durchschnittspreise sind. Extremwerte werden nicht in die Berechnung einbezogen. Zudem haben in manchen Bezirken nur wenige Transaktionen stattgefunden (allerdings mindestens fünf). Weiters werden sehr teure Immobilien nicht erfasst, wodurch es zu Unterschätzungen kommen kann.

Diese Daten konnten nur für die Berechnung des Werts des Hauptwohnsitzes herangezogen werden, da bei der OeNB-Immobilienvermögensumfrage für weiteren Immobilienbesitz eine geografische Zuordnung zu politischen Bezirken nicht möglich war, weil die zugehörige Postleitzahl der jeweiligen Immobilie nicht erhoben wurde. Zudem wurden auch keine Wohn-/Nutzwertschätzungen der Interviewer für alle weiteren Immobilien eingeholt. Die Daten des Immobilienpreisspiegels werden aber anhand dieser Variablen dargestellt. Eine Hochrechnung mithilfe der Daten des Immobilienpreisspiegels ist daher nur für die Hauptwohnsitzimmobilie, nicht jedoch für weitere im Eigentum des Haushalts stehende Immobilienarten – und damit auch nicht für das Gesamtimmobilienvermögen – möglich.

5.2 Hochrechnung der Kaufpreise mittels VPI

Die vom Interviewten angegebenen Kaufpreise werden unter Verwendung von Verbraucherpreisen hochgerechnet – somit wird der aktuelle kaufkraftmäßige Gegenwert berechnet.

Diese Methode scheint vorteilhaft vor dem Hintergrund, dass der Immobilienerwerb für den Haushalt ein eher singuläres, nicht alltägliches Ereignis ist und man daher annehmen kann, dass sich Respondenten meistens gut

an die Kaufpreise erinnern können (Kennickell und Starr-McCluer, 1996).

Es ist aber zu beachten, dass – vor allem bei länger zurückliegendem Immobilienerwerb – das Erinnerungsvermögen an die damaligen Kaufpreise nachlässt; das heißt, die Richtigkeit bzw. Genauigkeit der gegebenen Antwort kann bei lange zurückliegenden Immobilien-transaktionen etwas mangelhaft sein.

Nachteilig ist, dass keine regionale Differenzierung existiert. Außerdem wird bei diesem Ansatz unterstellt, dass sich die Immobilienpreise im Einklang mit Konsumentenpreisen entwickelt haben. Weiters wurden von den Haushalten für in Eigenbau erstellte Um-/An-/Bauten anstelle der Kaufpreise Schätzungen angegeben.

5.3 Bewertung mittels der von den Respondenten geschätzten Verkaufspreise

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, für die Berechnung des Immobilienvermögens die an die Respondenten gestellte Frage, welchen Wert sie schätzungsweise bei einem Verkauf der Immobilie am 31. Dezember 2007 erzielen hätten können, heranzuziehen.

Vorteilhaft ist dabei, dass man annehmen kann, dass der Respondent gut über die Beschaffenheit, über den Zustand, die Ausstattung, Lage etc. der Immobilie Bescheid weiß. Nachteilig scheint aber der von Thaler (1980) formulierte „Endowment-Effekt“. Demnach überschätzt der Eigentümer den Wert einer Immobilie. Dies wurde auch mehrmals empirisch getestet (Benítez-Silva et al., 2008).

5.3.1 Einzelschätzungen der Verkaufspreise des Hauptwohnsitz-/ Gesamtimmobilienvermögens

Sowohl beim Hauptwohnsitz als auch bei den sonstigen Immobilienvermögensarten (Haus, Grundstück, Geschäftslokal etc.) wurden die Haushalte um eine Einschätzung des aktuellen Verkaufswerts der einzelnen Immobilien gebeten. Die Summe der geschätzten Verkaufspreise des Hauptwohnsitzes und der jeweiligen Immobilienarten des sonstigen Eigentums bildet die Basis für eine Einschätzung des Gesamtimmobilienvermögens der Haushalte.

5.3.2 Gesamtschätzung der Verkaufspreise des Gesamtimmobilienvermögens

Es gab auch eine Frage, bei der die Haushalte um eine Gesamtschätzung des Verkaufswerts ihres Immobilienvermögens ersucht wurden. Bei den Antworten auf diese Gesamtschätzungsfrage waren vergleichsweise weniger fehlende Werte (Missings) bzw. mehr Intervallangaben vorhanden als bei den Einzelschätzungen und daher weniger Imputationen notwendig.

5.4 Vergleich der sich aus den unterschiedlichen Bewertungsmethoden ergebenden Verteilungen

5.4.1 Hauptwohnsitz

Auf Basis der Umfrage wurde in Österreich ein durchschnittliches Immobilien-eigentum am Hauptwohnsitz von rund 130.000 EUR (Tabelle 8) errechnet. Der entsprechende Wert des Immobilienvermögens der Daten „ohne Top-1-Prozent“¹⁰ liegt bei 110.000 EUR. Werden nur Eigentümerhaushalte einbe-

¹⁰ Die Immobilienvermögensverteilung ist sehr rechtsschief. Da deshalb einige wenige Ausreißer großen Einfluss auf die Mittelwerte haben können, werden jeweils zwei Werte angegeben – ein Wert, bei dem alle Beobachtungen einbezogen werden und ein Wert, der jeweils das oberste Perzentil (Top-1-Prozent) aller Beobachtungen ausschließt. Diese Berechnung entspricht der Annahme, dass der Mittelwert des ausgeschlossenen obersten Perzentils gleich dem Mittelwert der restlichen 99% wäre.

Tabelle 8

Geschätzter Verkaufswert des Hauptwohnsitzes

| | Alle Beobachtungen | | Ohne Top-1-Prozent | |
|-------------------------|--------------------|---------|--------------------|---------|
| | Mittelwert | Median | Mittelwert | Median |
| <i>in EUR</i> | | | | |
| Alle Haushalte | 130.000 | 0 | 110.000 | 0 |
| Nur Eigentümerhaushalte | 260.000 | 200.000 | 230.000 | 200.000 |

Quelle: OeNB-Immobilienvermögenserhebung 2008.

Tabelle 9

Verschiedene Ansätze zur Berechnung des Werts des Hauptwohnsitzes

| Immobilienvermögen am Hauptwohnsitz | Schätzung der Verkaufspreise | | | Marktpreise ¹ | | | Kaufkraftmäßiger Gegenwert der Kaufpreise ² | | |
|-----------------------------------------------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|-----------------------------|------------------------------|------------------------------|--------------------------------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| | Häufigkeit | Nur Eigentümerhaushalte | | Häufigkeit | Nur Eigentümerhaushalte | | Häufigkeit | Nur Eigentümerhaushalte | |
| | | alle Beobachtungen Median | ohne Top-1-Prozent Median | | alle Beobachtungen Median | ohne Top-1-Prozent Median | | alle Beobachtungen Median | ohne Top-1-Prozent Median |
| | <i>Anzahl der Haushalte</i> | | | <i>Anzahl der Haushalte</i> | | | <i>Anzahl der Haushalte</i> | | |
| Gesamt imputiert | 1.038 | 200.000 | 200.000 | 1.038 | 150.000 | 150.000 | 1.038 | 230.000 | 230.000 |
| Gesamt nicht imputiert (alle potenziellen Beobachtungen) ³ | 756 | 200.000 | 190.000 | 1.030 | 150.000 | 150.000 | 626 | 220.000 | 210.000 |
| Gesamt nicht imputiert (gleiche Beobachtungen) ⁴ | 558 | 200.000 | 190.000 | 558 | 150.000 | 140.000 | 558 | 220.000 | 210.000 |

Quelle: OeNB-Immobilienvermögenserhebung 2008.

¹ Immobilienbewertung basierend auf Transaktionspreisen (pro Bezirk) des Immobilienpreisspiegels.

² Mit VPI hochgerechnete Kaufpreise des Hauptwohnsitzes (inklusive Umbauten).

³ Auswertungen sind jeweils für alle Beobachtungen und nicht nur für jene, bei denen es bei allen drei Immobilienbewertungsansätzen keine fehlenden Werte gibt.

⁴ Auswertungen sind nur für jene Beobachtungen, bei denen keiner der drei Immobilienbewertungsansätze fehlt.

zogen, erreichen die entsprechenden Werte 260.000 bzw. 230.000 EUR.

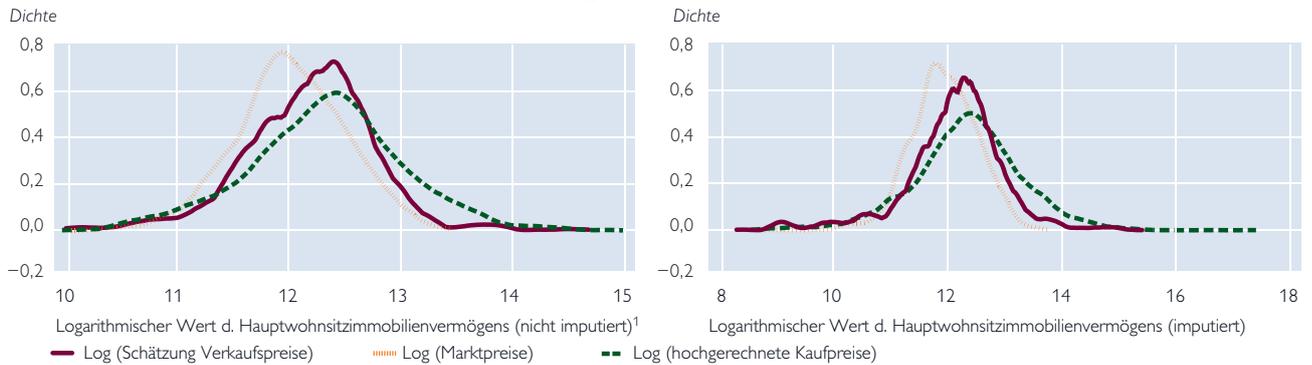
Wieso hat man sich für den Ansatz der von den Haushalten angegebenen Verkaufspreise des Hauptwohnsitzimmobilienvermögens (in Abschnitt 5.3.1 beschriebene Methode) entschieden und welche anderen Schätzungen gab es? Bei den Berechnungen zum Wert der Hauptwohnsitzimmobilie zeigt sich, dass der Ansatz der geschätzten Verkaufspreise durch die Haushalte unter allen vorgenommenen Schätzungen mittlere Mittelwerte sowie Mediane

und daher eine mittelmäßige Streuung ergibt (für Mediane siehe Tabelle 9). Weiters zeigt sich auch eine mittelstarke Sensitivität bezüglich der Imputationen bzw. der Missings.

Beim Bewertungsansatz, bei dem Daten des Immobilienpreisspiegels herangezogen werden, wurden vergleichsweise die niedrigsten Mittelwerte errechnet, allerdings werden beim Immobilienpreisspiegel Spitzenwerte nicht erfasst (was eine Erklärung für die niedrige Sensitivität der Top-1-Prozent-Werte ist) bzw. kann eine teilweise zu

Hauptwohnsitzimmobilienvermögen: Verteilungen der Schätzung des zu erzielenden Verkaufspreises, der Marktpreise basierend auf WKÖ-Immobilienpreisspiegeldaten und des kaufkraftmäßigen Gegenwerts des Kaufpreises

Geschätzte Dichtefunktionen für verschiedene Bewertungsansätze



Quelle: OeNB-Immobilienvermögenserhebung 2008.

Anmerkung: Die Grafik zeigt die Verteilungen der jeweiligen Schätzungen mit nicht imputierten (linke Abbildung) und imputierten Daten (rechte Abbildung).

¹ Auswertungen sind nur für jene Beobachtungen, bei denen keiner der drei Immobilienbewertungsansätze fehlt.

Tabelle 10

Geschätzter Verkaufswert aller Immobilien (Hauptwohnsitz und andere Immobilien)

| | Alle Beobachtungen | | Ohne Top-1-Prozent | |
|-------------------------|--------------------|---------|--------------------|---------|
| | Mittelwert | Median | Mittelwert | Median |
| <i>in EUR</i> | | | | |
| Alle Haushalte | 250.000 | 100.000 | 200.000 | 90.000 |
| Nur Eigentümerhaushalte | 420.000 | 220.000 | 330.000 | 210.000 |

Quelle: OeNB-Immobilienvermögenserhebung 2008.

geringe Fallzahl bei den einzelnen Kategorien die Durchschnittspreisbildung verzerren.

Die Schätzung basierend auf den mittels VPI hochgerechneten Kaufpreisen hat die höchste Imputationssensitivität, was darauf zurückzuführen ist, dass dieser Ansatz mehrere Variablen berücksichtigt (Kaufpreis Grund/Haus/Wohnung, Kosten der Um-/Anbauten etc.) und daher in Summe eine hohe Anzahl an Missings (rund die Hälfte!) verzeichnet werden muss.

Nach Abwägung der diversen Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Methoden scheint der Ansatz, die von

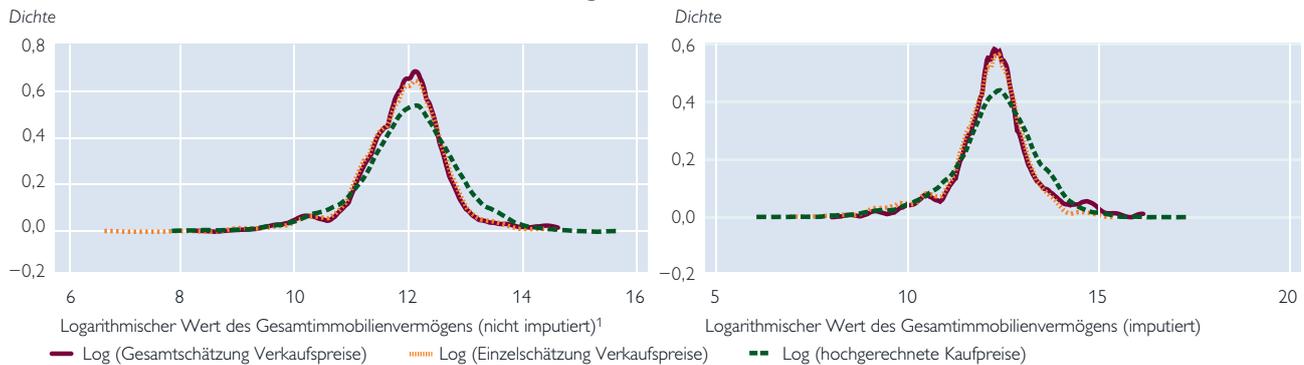
den Haushalten angegebenen Verkaufspreise heranzuziehen, als der vernünftigste. Daher wird dieser Ansatz auch für weitere Analysen herangezogen.

Auch in international vergleichbaren Erhebungen wird die Einschätzung des Eigentümers als zuverlässigste verfügbare Quelle für den tatsächlichen Wert betrachtet (Bucks und Pence, 2006; Cannari und Faiella, 2008; Cannari et al., 2008).

Die in Grafik 1 dargestellten Dichtefunktionen unterstreichen den geschilderten Sachverhalt. Die auf den Marktpreisen des Immobilienpreisspiegels beruhende Schätzung (orange Linie)

Gesamtimmobilienvermögen: Verteilungen der Gesamtschätzung des zu erzielenden Verkaufspreises, der Einzelschätzungen der zu erzielenden Verkaufspreise und des kaufkraftmäßigen Gegenwerts der Kaufpreise

Geschätzte Dichtefunktionen für verschiedene Bewertungsansätze



Quelle: OeNB-Immobilienvermögenserhebung 2008.

Anmerkung: Die Grafik zeigt die Verteilungen der jeweiligen Schätzungen mit nicht imputierten (linke Abbildung) und imputierten Daten (rechte Abbildung).

¹ Auswertungen sind nur für jene Beobachtungen, bei denen keiner der drei Immobilienbewertungsansätze fehlt.

Tabelle 11

Verschiedene Ansätze zur Berechnung des Werts des Gesamtimmobilienvermögens

| Gesamtimmobilienvermögen (Hauptwohnsitz und andere Immobilien) | Gesamtschätzung der Verkaufspreise | | | Einzelschätzung der Verkaufspreise ¹ | | | Kaufkraftmäßiger Gegenwert der Kaufpreise ² | | |
|-----------------------------------------------------------------------|------------------------------------|---------------------------|---------------------------|-------------------------------------------------|---------------------------|---------------------------|--------------------------------------------------------|---------------------------|---------------------------|
| | Häufigkeit | Nur Eigentümerhaushalte | | Häufigkeit | Nur Eigentümerhaushalte | | Häufigkeit | Nur Eigentümerhaushalte | |
| | | alle Beobachtungen Median | ohne Top-1-Prozent Median | | alle Beobachtungen Median | ohne Top-1-Prozent Median | | alle Beobachtungen Median | ohne Top-1-Prozent Median |
| | Anzahl der Haushalte | | | Anzahl der Haushalte | | | Anzahl der Haushalte | | |
| Gesamt imputiert | 1.230 | 220.000 | 210.000 | 1.230 | 200.000 | 200.000 | 1.230 | 220.000 | 220.000 |
| Gesamt nicht imputiert (alle potenziellen Beobachtungen) ³ | 828 | 200.000 | 200.000 | 819 | 200.000 | 200.000 | 685 | 210.000 | 200.000 |
| Gesamt nicht imputiert (gleiche Beobachtungen) ⁴ | 566 | 200.000 | 200.000 | 566 | 200.000 | 200.000 | 566 | 210.000 | 200.000 |

Quelle: OeNB-Immobilienvermögenserhebung 2008.

¹ Immobilienbewertung basierend auf der Summe der einzelnen Immobilienverkaufspreisschätzungen.

² Mit VPI hochgerechnete Kaufpreise des Gesamtimmobilienvermögens.

³ Auswertungen sind jeweils für alle Beobachtungen und nicht nur für jene, bei denen es bei allen drei Immobilienbewertungsansätzen keine fehlenden Werte gibt.

⁴ Auswertungen sind nur für jene Beobachtungen, bei denen keiner der drei Immobilienbewertungsansätze fehlt.

verzeichnet die höchste Konzentration im Niedrigpreisimmobiliensegment; de facto erfasst diese Schätzung auch nur Werte unter 1 Mio EUR. Deutlich wird auch, dass durch Imputation der Daten höhere Werte dazukommen

(rechte Abbildung in Grafik 1: höhere Skalierung der x-Achse), damit steigen auch die Mittelwerte. Dies trifft insbesondere auf die Schätzvariante, die auf den mithilfe des VPI hochgerechneten Kaufpreisen (grüne Linie) beruht, zu.

Tabelle 12

Gesamtimmobilienvermögen (Hauptwohnsitz und andere Immobilien)

| | | Gesamtschätzung der Verkaufspreise | | Einzelschätzung der Verkaufspreise ¹ | | Kaufkraftmäßiger Gegenwert der Kaufpreise ² | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------|---------------|------------------------------------|------------------------------|-------------------------------------------------|------------------------------|--------------------------------------------------------|------------------------------|---------|
| Häufigkeit | Eigenumsquote | Nur Eigentümerhaushalte | | Nur Eigentümerhaushalte | | Nur Eigentümerhaushalte | | |
| | | alle Beobachtungen Median | ohne Top-1-Prozent Median | alle Beobachtungen Median | ohne Top-1-Prozent Median | alle Beobachtungen Median | ohne Top-1-Prozent Median | |
| Anzahl der Haushalte | in % | in EUR | | | | | | |
| Insgesamt | 1.230 | 59,1 | 220.000 | 210.000 | 200.000 | 200.000 | 220.000 | 220.000 |
| Nach Alter | | | | | | | | |
| 18 bis 29 Jahre | 63 | 21,4 | 160.000 | 160.000 | 120.000 | 120.000 | 140.000 | 140.000 |
| 30 bis 39 Jahre | 211 | 54,2 | 200.000 | 200.000 | 180.000 | 180.000 | 180.000 | 180.000 |
| 40 bis 49 Jahre | 350 | 72,1 | 220.000 | 220.000 | 200.000 | 200.000 | 220.000 | 220.000 |
| 50 bis 59 Jahre | 269 | 69,4 | 250.000 | 240.000 | 220.000 | 220.000 | 250.000 | 250.000 |
| 60 bis 69 Jahre | 212 | 71,2 | 220.000 | 220.000 | 200.000 | 200.000 | 290.000 | 270.000 |
| 70 Jahre und mehr | 125 | 55,0 | 180.000 | 180.000 | 160.000 | 150.000 | 260.000 | 250.000 |
| Nach Bildung | | | | | | | | |
| maximal Pflichtschule | 179 | 50,1 | 200.000 | 190.000 | 180.000 | 180.000 | 220.000 | 210.000 |
| Lehre, Berufsschule, BMS, Fachschule | 725 | 61,8 | 220.000 | 220.000 | 200.000 | 200.000 | 230.000 | 220.000 |
| AHS, BHS | 169 | 51,1 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 220.000 | 220.000 |
| Fachhochschule, Universität, Akademie | 158 | 71,4 | 250.000 | 250.000 | 230.000 | 220.000 | 210.000 | 200.000 |
| Nach beruflicher Stellung | | | | | | | | |
| Freie Berufe, Unternehmer | 81 | 76,2 | 300.000 | 280.000 | 270.000 | 260.000 | 320.000 | 320.000 |
| Angestellte | 356 | 57,5 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 |
| Beamte | 95 | 81,7 | 250.000 | 240.000 | 210.000 | 210.000 | 200.000 | 190.000 |
| Landwirte | 54 | 100,0 | 440.000 | 420.000 | 380.000 | 360.000 | 500.000 | 480.000 |
| Arbeiter | 160 | 48,2 | 200.000 | 190.000 | 170.000 | 170.000 | 180.000 | 180.000 |
| Andere Erwerbstätige (auf Werkvertragsbasis tätig, freie Dienstnehmer etc.) | 53 | 61,0 | 180.000 | 160.000 | 140.000 | 140.000 | 140.000 | 140.000 |
| Pensionisten | 341 | 62,2 | 210.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 260.000 | 250.000 |
| Nichterwerbstätige (Schüler, Studenten, im Haushalt tätig, arbeitslos, in Karenz) | 90 | 41,3 | 220.000 | 210.000 | 200.000 | 200.000 | 210.000 | 210.000 |
| Nach Haushaltsnettoeinkommen | | | | | | | | |
| bis 795 EUR | 78 | 42,0 | 220.000 | 220.000 | 200.000 | 200.000 | 240.000 | 230.000 |
| 796 bis 1.432 EUR | 225 | 43,8 | 170.000 | 170.000 | 150.000 | 150.000 | 190.000 | 190.000 |
| 1.433 bis 2.388 EUR | 352 | 59,9 | 200.000 | 200.000 | 180.000 | 180.000 | 200.000 | 200.000 |
| 2.389 bis 3.185 EUR | 242 | 68,1 | 220.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 230.000 | 220.000 |
| 3.186 bis 4.999 EUR | 212 | 74,5 | 280.000 | 270.000 | 250.000 | 250.000 | 250.000 | 250.000 |
| 5.000 EUR und mehr | 121 | 78,9 | 300.000 | 300.000 | 280.000 | 270.000 | 310.000 | 290.000 |
| Nach Wien/Bundesländern | | | | | | | | |
| Bundesländer | 1.032 | 64,6 | 220.000 | 220.000 | 200.000 | 200.000 | 240.000 | 230.000 |
| Wien | 199 | 40,9 | 200.000 | 200.000 | 150.000 | 150.000 | 160.000 | 160.000 |
| Nach Anzahl der Personen im Haushalt | | | | | | | | |
| 1 Person | 319 | 43,7 | 180.000 | 180.000 | 160.000 | 160.000 | 160.000 | 160.000 |
| 2 Personen | 386 | 64,7 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 240.000 | 240.000 |
| 3 Personen | 220 | 66,3 | 220.000 | 210.000 | 200.000 | 200.000 | 210.000 | 200.000 |
| 4 Personen | 195 | 70,6 | 250.000 | 250.000 | 240.000 | 240.000 | 240.000 | 230.000 |
| 5 Personen und mehr | 111 | 75,3 | 300.000 | 300.000 | 290.000 | 280.000 | 310.000 | 310.000 |
| Nach Familienstand | | | | | | | | |
| ledig | 204 | 38,5 | 190.000 | 190.000 | 160.000 | 160.000 | 180.000 | 180.000 |
| verheiratet | 760 | 72,6 | 250.000 | 240.000 | 220.000 | 210.000 | 250.000 | 240.000 |
| geschieden | 151 | 49,5 | 180.000 | 180.000 | 160.000 | 160.000 | 150.000 | 150.000 |
| verwitwet | 115 | 57,8 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 250.000 | 250.000 |

Quelle: OeNB-Immobilienvermögenserhebung 2008.

¹ Immobilienbewertung basierend auf der Summe der einzelnen Immobilienverkaufspreisschätzungen.

² Mit VPI hochgerechnete Kaufpreise des Gesamtimmobilienvermögens.

5.4.2 Gesamtimmobilienvermögen

Das Gesamtimmobilienvermögen der österreichischen Haushalte beträgt durchschnittlich 250.000 EUR (alle Beobachtungen) bzw. 200.000 EUR (ohne Top-1-Prozent). Werden nur jene Haushalte betrachtet, die Eigentümer ihres Hauptwohnsitzes und/oder anderer Immobilien sind (Eigentümerhaushalte), erhält man einen Wert von 420.000 bzw. 330.000 EUR. Die Differenz der Mittelwerte von 90.000 EUR (Tabelle 10) macht die Schiefe der Verteilung deutlich.

Bei der Berechnung des Gesamtimmobilienvermögens wurde der Ansatz der Gesamtschätzung des zu erzielenden Verkaufspreises präferiert (in Abschnitt 5.3.2 beschriebene Methode). Im Vergleich mit den kaufkraftmäßigen Gegenwerten der Kaufpreise oder den Einzelschätzungen der Verkaufspreise resultieren die höchsten Mittelwerte und die höchste Streuung. Ausschlaggebend für diese Wahl war die Tatsache, dass dieser Bewertungsansatz auf der geringsten Anzahl an Missings aufbaut, da viele Haushalte zumindest eine Intervallangabe bei den Preisen gemacht haben.¹¹

Grafik 2 macht deutlich, dass die beiden Ansätze der Schätzungen der Respondenten zu erzielbaren Verkaufspreisen des Gesamtvermögens (rote Linie) und die Summe der Schätzungen der Verkaufswerte der Einzelimmobilien (orange Linie) näher beieinander liegen als die Schätzung mittels VPI hochgerechneter Kaufpreise. Auch hier wird deutlich, dass durch die Imputation höhere Werte dazukommen, die bei der Gesamtschätzung insbesondere

auf hohe Intervallangaben der Respondenten zurückzuführen sind.

Beim Vergleich der verschiedenen Bewertungsmethoden des Gesamtimmobilienvermögens nach soziodemografischen Merkmalen (Tabelle 12) ist eine größere strukturelle Ähnlichkeit festzustellen, als dies beim Hauptwohnsitzimmobilienvermögen der Fall ist. Das liegt vermutlich auch daran, dass bei diesem Vergleich für den Hauptwohnsitz die Daten des Immobilienpreisspiegels anstelle zweier Verkaufspreisschätzungen der Respondenten herangezogen wurden.

6 Schlussfolgerungen und Ausblick

Im vorliegenden Beitrag wurden sowohl verschiedene Bewertungsmethoden für die Höhe des Immobilieneigentums diskutiert, als auch Einflussfaktoren für Ausfälle bzw. Antwortverweigerungen von Haushalten analysiert. Dabei zeigte sich, dass entgegen den Erwartungen Haushalte, die in vom jeweiligen Interviewer als sehr gut bis luxuriös eingestuften Immobilien wohnen, ihre Teilnahme weniger oft verweigerten als Respondenten in Wohnungen mit schlechterem Wohnwert. Mit sinkendem Wohnwert steigt daher die Teilnahmeverweigerung. Demgegenüber lässt steigendes Einkommen erwartungsgemäß die Antwortverweigerung wahrscheinlicher werden.

Vor dem Hintergrund der schlechten Datenlage zum Immobilienvermögen in Österreich und fehlenden aktuellen Marktpreisen zur akkuraten Bewertung desselben unterstreichen die Ergebnisse dieser Studie auch die Wich-

¹¹ Siehe Tabelle 7: Beim „Geschätzten Verkaufspreis aller Immobilien“ haben 64,6 % der Haushalte, die zu dieser Frage kamen, einen Betrag angegeben, 20 % ein Intervall. Der Anteil der Haushalte, die überhaupt zu dieser Frage gelangt sind, wirkt mit 22,2 % zwar relativ gering, allerdings bekamen diese Frage nur Haushalte mit Eigentum an weiteren Immobilien gestellt. Jene 37,4 % der Haushalte, die nur Eigentum am Hauptwohnsitz haben, werden mit ihrem beim Hauptwohnsitz genannten Betrag in der Variable, die die Gesamtschätzung des zu erzielenden Verkaufspreises abbildet, berücksichtigt.

tigkeit von Schätzungen mittels Mikrodaten. Im Vergleich mit alternativen Bewertungsansätzen, wie Schätzungen mithilfe der Daten des Immobilienpreisspiegels oder mittels VPI hochgerechneter Kaufpreise, sind die Einschätzungen der Verkaufspreise der Immobilien durch die Respondenten die für den tatsächlichen Wert zuverlässigste verfügbare Quelle.

Mikrodaten geben aufgrund der Daten zum Vermögen und der zugrundeliegenden soziodemografischen Informationen Aufschluss über Portfolio-

wahl sowie über Konsum- und Sparverhalten der Haushalte. In nächster Zukunft planen die Notenbanken im Eurosystem die Durchführung regelmäßiger Erhebungen vergleichbarer Daten zum Vermögensbestand und zur Verschuldung der Haushalte. Es werden Vermögens- und Verschuldungsdaten, aber auch Einkommens- und Ausgabendaten, gemeinsam in einer Umfrage erhoben werden. Damit wird eine neue Datenbasis geschaffen, die Analysen zu einer Vielzahl ökonomischer Forschungsfragen ermöglichen wird.

Literaturverzeichnis

- Albacete, N. und K. Wagner. 2009.** Wie finanzieren private Haushalte in Österreich ihr Immobilienvermögen? In: Geldpolitik & Wirtschaft Q3/09. Wien: OeNB.
- Albacete, N., P. Fessler und K. Wagner. 2009.** Multiple Imputation in the Austrian Household Survey of Housing Wealth 2008. Wien: OeNB. Mimeo.
- Beer, C., P. Mooslechner, M. Schürz und K. Wagner. 2006.** Das Geldvermögen privater Haushalte in Österreich: eine Analyse auf Basis von Mikrodaten. In: Geldpolitik & Wirtschaft Q2/06. Wien: OeNB.
- Benítez-Silva, H., S. Eren und S. Jiménez-Martín. 2008.** How Well do Individuals Predict the Selling Prices of their Homes? Working Paper 2008-04. FEDEA.
- Berghuber, B., O. Pícek und M. Schratzenstaller. 2007.** Perspektiven der Erbschafts- und Schenkungssteuer in Österreich. Wien: WIFO. Juni.
- Bover, O. 2008.** The Spanish Survey of Household Finances (EFF): Description and Methods of the 2005 Wave. Documentos Ocasionales 0803. Banco de España.
- Bucks, B. und K. Pence. 2006.** Do Homeowners Know Their Values and Mortgage Terms? Federal Reserve Board of Governors. Jänner.
- Cannari, L. und I. Faiella. 2008.** House Prices and Housing Wealth in Italy. Temi di Discussioni (Working Paper) A4. Banca d'Italia.
- Cannari, L., I. Faiella, G. Marchese und A. Neri. 2008.** The Real Assets of Italian Households. Temi di Discussioni (Working Paper) A5. Banca d'Italia.
- Fessler, P., P. Mooslechner und M. Schürz. 2009a.** Stichprobenziehung bei Erhebungen zu den Finanzen privater Haushalte im Euroraum. In: Statistiken Q2/09. Wien: OeNB.
- Fessler, P., P. Mooslechner, M. Schürz und K. Wagner. 2009b.** Das Immobilienvermögen privater Haushalte in Österreich. In: Geldpolitik & Wirtschaft Q2/09. Wien: OeNB.
- Kennickell, A. und M. Starr-McCluer. 1996.** Retrospective Reporting of Household Wealth: Evidence from the 1983-89 Survey of Consumer Finances. In: Journal of Business and Economic Statistics.
- Thaler, R. 1980.** Toward a Positive Theory of Consumer Choice. In: Journal of Economic Behavior and Organization.

Anhang

Tabelle A1

Multinomiale Logit-Schätzung der Einflussfaktoren zu den Ausfallsgründen der Haushalte

| Variablen ¹ | Nicht erreichbar | Verweigert | Gesundheitliche/ sprachliche Gründe | Außerhalb der Betrachtung | Eliminierte Interviews |
|-------------------------------------------------------|-----------------------|----------------------|-------------------------------------------|------------------------------|---------------------------|
| Einschätzung Wohnwert | | | | | |
| <i>Referenz: hoher Wohnwert</i> | | | | | |
| Mittlerer Wohnwert | 0,540*** (0,185) | 1,005*** (0,159) | -0,227 (0,276) | 0,698 (0,449) | -0,595* (0,339) |
| Einfacher Wohnwert | 0,795*** (0,207) | 0,980*** (0,183) | 0,166 (0,311) | -0,973** (0,488) | -0,665 (0,448) |
| Einschätzung Wohngebiet | | | | | |
| <i>Referenz: Städtisches Wohngebiet mit Altbauten</i> | | | | | |
| Städtisches Wohngebiet, Stadtrand | 0,624*** (0,219) | -1,212*** (0,189) | -0,931** (0,410) | 22,184*** (0,732) | 0,029 (0,552) |
| Kleinere Stadt | 0,748* (0,429) | -1,041*** (0,370) | -0,423 (0,571) | 22,698 (0,000) | -0,463 (0,948) |
| Ländliches Gebiet | 1,049*** (0,352) | -0,347 (0,280) | -0,680 (0,542) | 22,719*** (0,744) | 0,518 (0,722) |
| Einschätzung Haustyp | | | | | |
| <i>Referenz: Landwirtschaftliches Wohngebäude</i> | | | | | |
| Einfamilienhaus | 0,437 (0,295) | 0,608** (0,267) | -0,044 (0,484) | 0,064 (0,492) | -0,382 (0,607) |
| Reihenhaus | 0,398 (0,343) | 0,302 (0,313) | 0,059 (0,524) | -0,245 (0,621) | -0,108 (0,650) |
| Wohnhaus <9 Wohnungen | 0,004 (0,335) | -0,521 (0,321) | -0,805 (0,559) | -0,398 (0,587) | -1,112 (0,758) |
| Wohnhaus 10 bis 19 Wohnungen | 0,019 (0,355) | -0,078 (0,316) | -1,356** (0,625) | -2,207* (1,129) | -0,372 (0,703) |
| Wohnhaus >20 Wohnungen | -0,471 (0,384) | 0,526 (0,325) | -0,482 (0,637) | -35,168 (1,48e+07) | 0,532 (0,767) |
| Wohngebäude/Gemeinschaften | -36,153 (3,88e+07) | 1,514*** (0,470) | -0,216 (1,188) | -36,174 (8,97e+07) | -35,485 (8,88e+07) |
| Bundesland | | | | | |
| <i>Referenz: Vorarlberg</i> | | | | | |
| Tirol | 0,391 (0,820) | 0,551 (0,579) | -0,547 (0,569) | 0,271 (1,189) | -0,818 (0,607) |
| Salzburg | 1,844** (0,762) | 0,694 (0,581) | -0,744 (0,631) | 0,784 (1,196) | -1,890** (0,856) |
| Oberösterreich | 0,976 (0,753) | 1,135** (0,542) | -0,333 (0,487) | 0,540 (1,081) | -1,017** (0,518) |
| Kärnten | 0,673 (0,814) | 0,336 (0,594) | -35,877 (1,76e+07) | -0,850 (1,446) | -2,486** (1,112) |
| Steiermark | 1,482** (0,746) | 0,364 (0,556) | -2,741*** (0,844) | -0,231 (1,130) | -2,628*** (0,849) |
| Burgenland | 1,755** (0,776) | 0,287 (0,647) | 0,123 (0,584) | -0,765 (1,448) | -1,856* (1,111) |
| Niederösterreich | 1,198 (0,740) | 0,773 (0,539) | -1,479*** (0,536) | 0,418 (1,061) | -1,926*** (0,594) |
| Wien | 2,836*** (0,794) | 1,924*** (0,600) | -0,553 (0,722) | 1,796 (1,249) | -1,490* (0,888) |
| Gemeindegröße | | | | | |
| <i>Referenz: bis 2.000 Einwohner</i> | | | | | |
| bis 5.000 Einwohner | -0,444** (0,215) | 0,069 (0,194) | -0,539 (0,400) | -0,419 (0,396) | -0,236 (0,479) |
| bis 20.000 Einwohner | -0,162 (0,264) | 0,492** (0,229) | 0,246 (0,430) | -1,674** (0,798) | 0,179 (0,529) |
| bis 50.000 Einwohner | -0,878 (0,585) | -0,157 (0,468) | 0,387 (0,700) | 0,377 (0,841) | 0,352 (0,827) |
| über 50.000 Einwohner | -0,028 (0,411) | 0,289 (0,349) | 0,847 (0,586) | -0,274 (0,954) | 0,539 (0,775) |
| Konstante | | | | | |
| | -4,928*** (0,872) | -3,385*** (0,666) | -1,444* (0,868) | -26,641*** (1,401) | -1,975* (1,058) |
| McFadden's R ² | 0,105 | | | | |
| Cragg-Uhler (Nagelkerke) R ² | 0,215 | | | | |
| Log L | -2,594 | | | | |
| Anzahl der Beobachtungen ² | 2.965 | | | | |

Quelle: OeNB-Immobilienvermögenserhebung 2008.

Anmerkung: *** p<0,01, ** p<0,05, * p<0,1. Standardfehler in Klammern.

¹ Die Basiskategorie der abhängigen Variable ist „erfolgreiche Teilnahme am Interview“.

² Summe der Beobachtungen der erfolgreich Befragten und der Unit-Non-Respondenten, für die Informationen zum Ausfallsgrund verfügbar sind.

Tabelle A2

Multinomiale Logit-Schätzung der Einflussfaktoren zur gegebenen Antwort bei der Gesamtschätzung des Immobilienvermögens

| Variablen ¹ | Intervallangabe | Weiß nicht | Keine Angabe |
|-------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|------------------------|-------------------------|
| Alter, stetig | 0,008 (0,009) | -0,023** (0,011) | 0,017 (0,013) |
| Höchste abgeschlossene Schulbildung Referenz: maximal Pflichtschule | | | |
| Lehre, Berufsschule | -0,147 (0,247) | -0,754*** (0,290) | -0,211 (0,393) |
| AHS, BHS | -0,349 (0,324) | -1,458*** (0,471) | -0,514 (0,524) |
| Fachhochschule, Universität | -0,959*** (0,367) | -0,686 (0,427) | -0,607 (0,572) |
| Berufliche Stellung Referenz: Unternehmer/Freie Berufe | | | |
| Angestellte | 0,712* (0,422) | -1,366*** (0,420) | 0,532 (0,621) |
| Beamte | 1,168** (0,466) | -1,235** (0,614) | 1,168* (0,669) |
| Landwirte | 1,630*** (0,532) | 0,062 (0,580) | 2,099*** (0,730) |
| Arbeiter | 0,668 (0,469) | -1,050** (0,491) | 0,644 (0,684) |
| Andere Erwerbstätige | -0,471 (0,715) | -0,275 (0,534) | -31,65 (4,72e+06) |
| Pensionisten | 0,400 (0,463) | -0,260 (0,456) | -0,019 (0,683) |
| Nichterwerbstätige | 0,727 (0,507) | -0,086 (0,485) | 0,989 (0,745) |
| Haushaltsnettoeinkommen,² stetig | -1,56e-05 (4,16e-05) | 5,64e-05 (4,59e-05) | 7,47e-05* (4,02e-05) |
| Weitere Erwachsene Referenz: nein | | | |
| ja | -0,285 (0,188) | -0,655*** (0,242) | -0,393 (0,298) |
| Bundesland Referenz: Vorarlberg | | | |
| Tirol | 0,665 (0,539) | 0,644 (0,616) | -0,586 (0,633) |
| Salzburg | -0,400 (0,622) | 0,025 (0,720) | -2,394** (0,950) |
| Oberösterreich | -0,075 (0,524) | -0,158 (0,597) | -0,618 (0,557) |
| Kärnten | -0,666 (0,696) | 0,225 (0,704) | -1,547* (0,866) |
| Steiermark | 0,268 (0,527) | 0,092 (0,615) | -2,387*** (0,797) |
| Burgenland | -0,083 (0,642) | -0,265 (0,791) | -32,58 (4,57e+06) |
| Niederösterreich | 0,817 (0,512) | 0,661 (0,578) | 0,063 (0,553) |
| Wien | 1,548*** (0,544) | 0,424 (0,670) | 0,008 (0,677) |
| Gemeindegröße Referenz: bis 2.000 Einwohner | | | |
| bis 5.000 Einwohner | 0,296 (0,233) | 0,028 (0,303) | 0,274 (0,396) |
| bis 20.000 Einwohner | -0,272 (0,282) | -0,225 (0,354) | 0,430 (0,404) |
| bis 50.000 Einwohner | -0,306 (0,535) | 1,754*** (0,441) | -0,493 (0,845) |
| über 50.000 Einwohner | 0,419 (0,355) | -0,478 (0,540) | 1,541*** (0,526) |
| Interviewatmosphäre Referenz: angenehme Atmosphäre | | | |
| Unangenehme Atmosphäre | 1,027*** (0,315) | 1,062*** (0,388) | 0,940** (0,448) |
| Konstante | -2,595*** (0,804) | 0,285 (0,867) | -3,250*** (1,134) |
| McFadden's R ² | 0,101 | | |
| Cragg-Uhler (Nagelkerke) R ² | 0,204 | | |
| Log L | -1,066 | | |
| Anzahl der Beobachtungen ³ | 1.230 | | |

Quelle: OeNB-Immobilienvermögenserhebung 2008.

Anmerkung: *** p<0,01, ** p<0,05, * p<0,1. Standardfehler in Klammern.

¹ Basiskategorie der abhängigen Variable ist „Angabe eines Werts“ bei der Gesamtschätzung des Immobilienvermögens (bzw. falls nur Hauptwohnsitzimmobilienvermögen besteht, bei der Verkaufspreisschätzung des Hauptwohnsitzes).

² Um nicht auf alle Beobachtungen verzichten zu müssen, die auch bei der Haushaltsnettoeinkommensvariable fehlende Werte ausweisen, wurde hier imputiert. Aus Gründen der einfacheren Handhabung wurde regressionsbasiert und einfach, nicht multipel imputiert. Mittelwert und Median stimmen jedoch mit 2.400 bzw. 1.900 EUR mit jenem der multiplen Imputationsmethode überein.

³ Summe jener Beobachtungen, die bei der Gesamtschätzung des Immobilienvermögens (bzw. falls nur Hauptwohnsitzimmobilienvermögen besteht, bei der Verkaufspreisschätzung des Hauptwohnsitzes) entweder eine Betrags- oder Intervallangabe bzw. eine „Weiß nicht“- oder „Keine Angabe“-Antwort gegeben haben.

Interviewtechniken bei Erhebungen zu den Finanzen privater Haushalte im Euroraum

Pirmin Fessler,
Peter Mooslechner,
Martin Schürz¹

Das Eurosystem plant, in den nächsten Jahren auf regelmäßiger Basis – wenigstens alle drei Jahre – weitreichende Datenerhebungen zu den Finanzen und Ausgaben privater Haushalte durchzuführen. Der HFCS (Household Finance and Consumption Survey) wird eine der wenigen Erhebungen weltweit sein, die Einkommens-, Ausgaben-, Vermögens- und Verschuldungsdaten gemeinsam erheben. Neben einem angemessenen Fragebogendesign und einer repräsentativen Stichprobenziehung wird besonderes Augenmerk auf die Rolle der Interviewer gelegt. Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit der Bedeutung der Interviewer bei Mikrodatenerhebungen im Kontext der geplanten HFCS-Erhebungen im Euroraum.

1 Einleitung

Das Eurosystem plant, in den nächsten Jahren auf regelmäßiger Basis – wenigstens alle drei Jahre – weitreichende Datenerhebungen zu den Finanzen und Ausgaben privater Haushalte (im Folgenden Haushalte genannt) durchzuführen. Der HFCS (Household Finance and Consumption Survey) wird eine der wenigen Erhebungen weltweit sein, die Einkommens-, Ausgaben-, Vermögens- und Verschuldungsdaten gemeinsam erheben. Damit wird eine Vielzahl ökonomischer Forschungsfragen besser zu analysieren sein. Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) plant die Realisierung der österreichischen Haushaltsbefragung für das Frühjahr 2010. Die vorliegende Analyse ist der dritte Beitrag einer Artikelserie zu methodischen und statistischen Fragen im Zusammenhang mit Erhebungen zu den Finanzen und dem Konsum privater Haushalte im Euroraum.²

Eine ungenügende Datenqualität bei Haushaltserhebungen kann sich unter anderem aus einem schlechten Fragebogendesign, einer nicht ausreichenden Dokumentation zu den einzelnen Fragen oder aus einer fehlenden Bereitschaft mancher Haushalte, an der

Befragung teilzunehmen, ergeben. Bei Haushaltsbefragungen nehmen Interviewer eine besonders wichtige Stellung ein. Interviewer sind in zweierlei Hinsicht bedeutsam: erstens bei der Stichprobenziehung und zweitens in Bezug auf die Kooperationsbereitschaft der Befragten. Sie können die Antwortbereitschaft der Befragten erhöhen und den Frage-Antwort-Prozess strukturieren. Sie zeichnen die Antworten auf und/oder geben diese in ein Computerprogramm ein. Die Interviewer prüfen die Ergebnisse und übermitteln diese dann an die Projektleitung des Meinungsforschungsinstituts.

Diese Vielzahl an Aufgaben birgt Fehlermöglichkeiten. Es kann einerseits zu systematischen Fehlern kommen; so können Messfehler, die Differenz zwischen dem erhobenen Wert einer Variablen und dem wahren, aber unbekanntem Wert der Variablen in der Grundgesamtheit, entstehen. Andererseits können auch nichtsystematische Fehler entstehen, die sich in einer größeren Varianz der Schätzer in Bezug auf mögliche Replikationen widerspiegeln. Dies beeinflusst die Replizierbarkeit von Ergebnissen negativ. Das Verhalten der Interviewer kann grund-

¹ Pirmin.Fessler@oebn.at, Peter.Mooslechner@oebn.at, Martin.Schuerz@oebn.at. Die Autoren danken Karin Wagner und Siegfried Zottel für wertvolle Kommentare.

² Die im vorliegenden Beitrag verwendeten Fachbegriffe wurden in den ersten beiden Studien der Serie besprochen; siehe „Statistische Herausforderungen der Forschung zu Finanzen privater Haushalte im Euroraum“ (Heft Q1/09) und „Stichprobenziehung bei Erhebungen zu den Finanzen privater Haushalte im Euroraum“ (Heft Q2/09).

sätzlich den *Coverage Error*, den *Sampling Bias*, den *Non-Response-Error* und den *Measurement Error* beeinflussen.

Die wichtige Stellung der Interviewer im Prozess der Haushaltsbefragung wird noch unterstrichen durch die spezielle Sensitivität des Themas der Haushaltsfinanzen (Kennickell, 2005; 2006; 2007). Fragen zum privaten Vermögen von Haushalten weisen einige Spezifika auf: Sie werden ungern beantwortet. Die Diskretion der Bevölkerung hinsichtlich Angaben zum privaten Vermögensbesitz ist in vielen Ländern – und Österreich zählt vermutlich zu dieser Gruppe – weitreichend. Sie erfordern teilweise einen hohen Wissensstand. Es wird oft eine Reihe von Unterlagen (Verträge usw.) benötigt. Da es bei Erhebungen zu Haushaltsfinanzen besonders um genaue Zahlenangaben zu Ausgaben sowie zum Einkommen und Vermögen geht, ist eine korrekte Aufzeichnung der angegebenen Werte durch die Interviewer eine Schlüsselaufgabe. So sind beispielsweise die Fehlermöglichkeiten bei den Angaben zur Einkommensvariablen zahlreich: nicht vorhandene Angaben zu bestimmten Einkommenskomponenten (z. B. Vermögenseinkommen) oder zur Dauer des Bezugs aus einer Einkommensquelle. Im Extremfall fehlt nicht nur eine Angabe über die Höhe des bezogenen Einkommens, sondern es erfolgt auch keine Zuordnung zu den vorgegebenen Einkommensintervallen.

Kapitel 2 beschäftigt sich mit dem Thema standardisierter Interviews. In Kapitel 3 wird auf die Rolle des Interviewers im Allgemeinen sowie auf mögliche Fehlerquellen, Strategien zu deren Vermeidung und auf das Interviewermanagement im Speziellen eingegangen. Kapitel 4 beschäftigt sich mit der Paradataerhebung im HFCS und Kapitel 5 mit einigen Erfahrungen aus der OeNB-Immobilienvermögenserhe-

bung 2008. In Kapitel 6 werden Schlussfolgerungen gezogen.

2 Standardisierte Interviews

Um eine konsistente Messung der abgefragten Variablen zu gewährleisten, verwenden sehr viele Erhebungen sogenannte standardisierte Interviews. Der Fragetext einschließlich der Antwortmöglichkeiten und die Reihenfolge der Fragen sind vorgegeben. Dabei sollen die Befragten dieselben Fragen unter möglichst konsistenten Bedingungen beantworten, damit diese einheitlich interpretiert werden können. Ziel ist, diese Bedingungen so effektiv zu gestalten und zu dokumentieren, dass eine Replizierbarkeit prinzipiell gewährleistet ist.

Dabei spielt die Wahl der Erhebungsmethode eine bedeutende Rolle. Prinzipiell steht eine Vielzahl verschiedener Erhebungsmethoden zur Verfügung, die sich hinsichtlich der Kontrollmöglichkeiten und der damit verbundenen Kosten unterscheiden. Vereinfacht gilt, je besser die Kontrollmöglichkeiten, desto höher die Kosten.

1. CAPI (Computer-Assisted Personal Interviewing). Eine computergestützte, persönliche Interviewerbefragung stellt das Instrument mit den höchsten Kontrollmöglichkeiten dar und ist auch mit den höchsten Kosten verbunden. Dabei liest der Interviewer die Fragen von einem Computerbildschirm vor und gibt dann die Antworten direkt in den PC ein. Das hat den Vorteil, dass einerseits das Fragenprogramm unterschiedliche Verläufe nehmen kann, der Interviewer jederzeit eingreifen und Erklärungen geben kann und dabei auf gespeicherte Informationen zurückgreifen kann. Zudem können durch die CAPI-Software anhand von Bezügen zwischen ver-

schiedenen Antworten bereits während des Interviews laufend Plausibilitätschecks durchgeführt werden. Aus den eingegebenen Daten entsteht direkt der Datensatz.

2. CATI (Computer-Assisted Telephone Interviewing) ist das Pendant zu CAPI. Der Interviewer besucht aber den Respondenten nicht persönlich, sondern das Interview wird telefonisch geführt.
3. ACASI (Audio Computer-Assisted Self-Interviewing). Der Respondent gibt die Antworten direkt in eine Computermaske ein. Auch Webumfragen können auf diese Art gestaltet sein.
4. PAPI (Paper And Pencil Interviewing). Der Respondent füllt einen Fragebogen auf Papier aus.

In sehr vielen Fällen werden bei Interviews CATI- oder Webumfragen durchgeführt; auch PAPI ist häufig noch im Einsatz. Bei einer wissenschaftlichen Erhebung im Umfang des HFCS ist ein CAPI-Ansatz aber angezeigt, da es sich um einen sehr ausführ-

lichen und sehr komplexen Fragebogen mit sehr vielen unterschiedlichen Frageprogrammverläufen handelt. Den Interviewern kommt dabei eine besondere Rolle zu, da sie bei Unsicherheiten, vermuteten Unklarheiten oder erkennbaren Missverständnissen eingreifen müssen, aber gleichzeitig den Befragten nicht in seiner Beantwortung beeinflussen dürfen. Um die Anzahl dieser notwendigen Eingriffe möglichst klein zu halten, und vorab ein möglicherweise differierendes Interviewerverhalten als Fehlerquelle gering zu halten, wird eine Reihe von Informationen und Verhaltensregeln vorgegeben und Fragen derart gestellt, dass es möglichst nicht zu Rückfragen kommt, die Erklärungsbedarf des Interviewers erzeugen. Auf die Rolle des Interviewers wird in Kapitel 3 detaillierter eingegangen.

Bei der Einleitung zur Umfrage müssen bereits eine Reihe von Informationen gegeben und/oder den Befragten diverse Materialien zur Verfügung gestellt werden. Die Befragten benötigen jedenfalls folgende Informationen (Kasten 1).

Kasten 1

Seitens der zur Befragung ausgewählten Haushalte kann es eine Reihe von Bedenken geben, die gegen eine Teilnahme sprechen:

- *Warum ist die Umfrage wichtig?*
- *Warum soll der Haushalt an der Umfrage teilnehmen?*
- *Von wem wurde die Umfrage beauftragt?*
- *Wie wurden Name und Anschrift des Umfrageteilnehmers ermittelt?*
- *Warum kann an der Umfrage anstelle des Befragten nicht ein anderer Haushalt/ein Haushalt, der nicht über ein statistisches Verfahren ermittelt wurde, teilnehmen?*
- *Welche Institutionen werden die Umfragedaten verwenden?*
- *Welche Themen werden in der Umfrage abgedeckt?*
- *Wie lange wird die Befragung ungefähr dauern?*
- *Welche Hilfestellungen für Befragte sind vorgesehen?*

Drei Argumente sind vonseiten der Interviewer anzuführen: Den befragten Haushalten muss verdeutlicht werden, dass sie viele andere Haushalte repräsentieren und daher ihre Auskünfte besonders wichtig für geldpolitische Entscheidungen sind. Die nationale und die europäische Bedeutung der Erhebung soll herausgestrichen werden. Unerlässlich ist die Zusicherung der Vertraulichkeit.

Bei der Beantwortung der Fragen können gegebenenfalls auch Unterlagen weiterhelfen, die von Banken, Versicherungen, vom Arbeitgeber oder von anderen Stellen stammen. In der Umfrage geht es in erster Linie um die finanzielle Lage der Haushalte. Viele Fragen verlangen nach einer quantitativen Beantwortung, das heißt nach einer exakten Angabe eines Betrags in Euro. Wenn dies nicht möglich sein sollte, weil die Interviewten den Betrag nicht genau kennen oder angeben wollen, kann auch eine Bandbreite für den Betrag genannt werden.

Trotz der Standardisierung und laufender Plausibilitätschecks des CAPI-Programms bleiben manche Sachverhalte unklar und bedürfen einer wiederholten Kontaktierung des Respondenten oder sogar eines erneuten Besuchs des Interviewers. Im Fall der Umfrage der Banco de España wurden rund 67% der Respondenten erneut kontaktiert (Bover, 2004). Bei den meisten erfolgte dies telefonisch, manche wurden jedoch auch erneut besucht.

2.1 Anreize

Anreize spielen sowohl für den Respondenten als auch für den Interviewer eine große Rolle im Erhebungsprozess. Was den Respondenten betrifft, so wird einerseits durch Vorabinformation mittels eines Schreibens des Zentralbankgouverneurs versucht, die Relevanz der Teilnahme an der Umfrage zu erklären und Vertrauen aufzubauen. Studien zeigen, dass sich derartige Ankündigungsschreiben positiv auf die Kontakt- und Kooperationsbereitschaft auswirken (Kennickell, 2007); das verringert das Non-Response-Verhalten. Andererseits werden weitere Anreize für die Teilnahme geboten. Bei der OeNB-Immobilienvermögenserhebung 2008 war eine freiwillige Gewinnspielteilnahme möglich. Die Deutsche Bundesbank setzte bei ihrem Pre-Test des HFCS einen monetären Anreiz in Form einer Goldmünze im Wert von 10 EUR.

Neben Anreizen für die Respondenten muss auch auf die Anreizstruktur

für die Interviewer Rücksicht genommen werden. Ein Fehlanreiz ergibt sich, wenn Interviewer nur daran interessiert sind, vollständig durchgeführte Interviews abzugeben. Dann werden sie sich um jene Fälle mehr bemühen, die ihnen Erfolg versprechend und jene vermeiden, die schwierig scheinen. Das kann durch Vorgaben des Meinungsforschungsinstituts leicht verhindert werden. Zudem muss die Bezahlungsstruktur so gestaltet werden, dass Interviews möglichst entsprechend dem Aufwand der Interviewer abgegolten werden und nicht nur nach abgeschlossenen Fällen bezahlt wird. Das würde dazu führen, dass potenziell kürzere Fälle (z. B. Mieter) bevorzugt würden.

3 Rolle des Interviewers³

Interviewer sind im Allgemeinen nicht neutral im Prozess der Datenerhebung. Während früher die Evaluierung der Interviewertätigkeit nur im Hinblick auf ausgefüllte Fragebögen erfolgte, wird nun dem Einfluss der Interviewer auf die Befragungsergebnisse mehr Augenmerk geschenkt.

Erfahrene Interviewer weisen generell bessere Antwortraten auf als weniger erfahrene Kollegen. Das gilt sowohl für *Unit-* als auch für *Item-Non-Response*. Allerdings dürften erfahrene Interviewer weniger sorgfältig beim Vorlesen von Fragestellungen und bei der Einhaltung des Protokolls sein.

Eine aktuelle Untersuchung zum Einfluss der Interviewer auf die Befra-

³ Einen detaillierten Überblick zu diesem Thema, der auch eine maßgebliche Grundlage für diesen Beitrag darstellt, liefern unter anderem Groves et al. (2004).

gungsergebnisse zeigt, dass viele Attribute der Interviewer wichtig sind. Im Rahmen des Sozioökonomischen Panels (SOEP) wurde eine Befragung aller aktuell 586 eingesetzten Interviewer durchgeführt (94% Antwortrate). Die Befragten gaben Selbsteinschätzungen zu Werten sowie zu Einstellungen wie Kreativität, Gewissenhaftigkeit, Geselligkeit, Verträglichkeit und Neurotizismus ab (Weinhardt et al., 2009). In einer logistischen Regression zeigte sich, dass Offenheit die Chancen auf Rundungsfehler signifikant erhöhte. Spezifische Anforderungen an Interviewer sind eine ausgeprägte Kontaktfähigkeit und Einfühlungsvermögen. Ein freundliches Auftreten und eine entspannte Durchführung des Interviews sind besonders wichtig.

Bei Umfragen zu Haushaltsfinanzen kommen im Allgemeinen Interviewermanuals zum Einsatz. Auch den Interviewern im Rahmen des HFCS wird ein Interviewermanual zur Verfügung gestellt werden.

3.1 Interviewerfehler

Der Kommunikationsprozess zwischen dem Interviewer, der die Befragung durchführt, und der Zielperson einer Befragung ist mitentscheidend für die Qualität der resultierenden Daten. Gründe für systematische Verzerrungen, die durch den Einsatz von Interviewern hervorgerufen werden können, sind:

- *Persönlichkeits-Bias*: Die Zielperson wird durch die Persönlichkeit der Interviewer beeinflusst (Aussehen, Stimme usw.). Allein die Anwesenheit einer Person kann dazu führen, dass die Befragten eher „sozial erwünschte“ Antworten geben. Auch mangelnde Auskunftsbereitschaft kann zu unbefriedigenden Ergebnissen führen. Die Zielperson

will möglichst schnell aus der Stresssituation der Befragung herauskommen und beantwortet dann Fragen, ohne wirklich mental involviert zu sein.

- *Verhaltens-Bias*: Die Zielperson wird durch das Verhalten der Interviewer beeinflusst, z. B. durch Bemerkungen des Interviewers oder durch Gestik und Mimik bei persönlichen Befragungen.
- *Selektive Wahrnehmung*: Jeder Mensch nimmt seine Umwelt und Äußerungen von anderen Menschen in spezifischer Weise wahr. Bei nicht eindeutigen Formulierungen werden eigene Interpretationen herangezogen. So können z. B. bei offenen Fragen die gleichen Antworten der Befragten von verschiedenen Interviewern anders verstanden und notiert werden. Die selektive Wahrnehmung stellt meist eine unbewusste Tendenz des Interviewers dar, die gegebenen Antworten in Richtung seiner eigenen Erwartungen „verfälscht“ wahrzunehmen.
- *Erfahrungsbias*: Bezeichnet die unterschiedliche Beantwortung, die sich durch die Erfahrung des Interviewers ergibt.

Messungen des Interviewerfehlers anhand von Vergleichen mit PAPI- oder CATI-Ansätzen sind relativ einfach durchzuführen. Bei komplexen Umfragen wird der Vergleich allerdings schwierig, weil angenommen werden muss, dass einige Fragen ohne die Hilfe des Interviewers im CATI- oder PAPI-Fall wohl nicht vollständig von allen Respondenten verstanden werden. Neben diesen systematischen Fehlern, die durch den Einsatz von Interviewern zustande kommen können, können auch nichtsystematische Fehler auftreten, die die Varianz der Schätzer vergrößern.

3.2 Interviewervarianz

Interviewervarianz bezeichnet jenen Teil der Variabilität der Schätzungen auf Basis der Befragungen, der sich aufgrund des Einsatzes unterschiedlicher Interviewer ergibt. Es handelt sich um nichtsystematische Fehler, die keinen Einfluss auf den Erwartungswert (bei einer ausreichenden Anzahl von Replizierungen), wohl aber auf die Variabilität der Schätzer haben. Eine Erhebung wird nach dieser Definition als eine mögliche Realisierung einer Vielzahl an möglichen Erhebungen betrachtet. Wenn verschiedene Interviewer unterschiedliche Antworten hervorrufen, führt das dazu, dass bei Replizierungen auch unterschiedliche Schätzer erzeugt würden. Die Variabilität dieser Schätzer ist die Interviewervarianz.

Ähnlich wie bei einer Cluster-Bildung im Sample Design wird beim Einsatz desselben Interviewers für ein zusätzliches Interview weniger an neuen unabhängigen Informationen generiert als beim Einsatz eines anderen Interviewers. Bei einer Cluster-Bildung im Sample Design ist das deshalb der Fall, weil davon ausgegangen wird, dass die Beobachtungen innerhalb eines Clusters homogener sind als die Grundgesamtheit und daher eine zusätzliche Beobachtung außerhalb des Clusters mehr neue Information über die Grundgesamtheit enthält. Beim Interviewereinsatz kann analog argumentiert werden: Da Interviewer die Respondenten beeinflussen, beinhaltet ein zusätzliches Interview von einem gleichwertigen anderen Interviewer oder einem Interviewer, der die Antworten gar nicht beeinflussen würde, mehr neue Information über die Grundgesamtheit als ein weiteres Interview vom selben Interviewer. Es existiert also ein Zielkonflikt zwischen Erfahrung der Interviewer und geringer Interviewervarianz.

Die Messung der Interviewervarianz gestaltet sich schwierig. Angenommen, es werden zwei Interviewer für zwei verschiedene Stadtteile eingesetzt und es kommt zu unterschiedlichen Antworten. Das kann aufgrund tatsächlicher durchschnittlicher Unterschiede in den Attributen der Respondenten zustande kommen oder aufgrund einer möglichen Beeinflussung durch die unterschiedlichen Attribute der Interviewer. Notwendig wäre eine zufällige Zuweisung der Respondenten zu einem Interviewer. Diese ist in den meisten Befragungen aus Kostengründen nicht möglich, da es zu enormen Wegzeiten der Interviewer kommen würde. Ein weiterer negativer Effekt einer zufälligen Zuordnung kann aus anderen Gründen entstehen. So kann sich etwa das Non-Response-Problem vergrößern, wenn Interviewer in einer anderen Region eingesetzt werden als in jener, in der sie selbst leben (wenn z. B. Interviewer aus Wien Respondenten in Vorarlberg befragen würden).

Das einfachste Modell zur Messung der Interviewervarianz ist jenes von Kish (1962):

$$y_{ij} = \phi_i + \underbrace{\varphi_j + \varepsilon_{ij}}_{u_{ij}}$$

Wobei y_{ij} den gemessenen und ϕ_i den wahren Wert darstellen. Der gesamte Fehler u_{ij} teilt sich in den systematischen Fehler, der durch den Interviewer zustande kommt (φ_j) und einen zufälligen Fehler des Respondenten, wenn dieser von diesem Interviewer interviewt wird, auf. Die Subskripte beziehen sich auf den Respondenten (i) bzw. auf den Interviewer (j). Der Erwartungswert von φ_j über alle Interviewer j sollte in Bezug auf eine Messung der Interviewervarianz null sein. Der Fokus liegt auf der Variabilität der entstehenden Schätzer bei möglichen Replikationen. Das Modell kann auch

zur Messung des Interviewerfehlers herangezogen werden, der sich dann in einem Erwartungswert von φ_j ungleich null ausdrücken sollte. Die Interviewervarianz vergrößert sich, je stärker φ_j über die Interviewer variiert. Um dies zu messen, wird die Korrelation innerhalb der von einem Interviewer durchgeführten Fälle errechnet. Diese wird als ρ bezeichnet.⁴ Der Vorteil bei Kish's Ansatz ist, dass dazu einfache Schätzer aus der Varianzanalyse verwendet werden können. ρ liegt immer im geschlossenen Intervall $[-(1/(m-1)), 1]$ wobei m die Anzahl der durchgeführten Interviews pro Interviewer darstellt. Fälle mit wenigen Interviewern oder Interviews führen zu Ergebnissen knapp kleiner null. Werte nahe null bedeuten, dass Antworten nicht stark von den Interviewern beeinflusst werden, das heißt, dass verschiedene Interviewer innerhalb der Variabilität aus der Stichprobe die gleichen Antworten bekommen. Höhere Werte weisen auf einen stärkeren Einfluss der Interviewer hin. Die Stärke des Einflusses, das heißt jener Anteil der Varianz, der als Interviewervarianz bezeichnet werden kann, ergibt sich als $Var_{Interviewer} = 1 + \rho(m-1)$. Eine derartige Vorgehensweise ist aber nur dann zulässig, wenn die Respondenten den Interviewern per Zufallsverfahren zugewiesen wurden, sodass der Effekt des einzelnen Interviewers von dem Effekt der Attribute seiner Respondenten unterschieden werden kann.

Das Modell zeigt deutlich, dass die durchschnittliche Anzahl an Interviews pro Interviewer starken Einfluss auf die Interviewervarianz hat. Je mehr Inter-

views pro Interviewer, desto stärker wird $Var_{Interviewer}$ über die Multiplikation von ρ mit m erhöht. Auch hier besteht wieder ein Trade-off zwischen der gesammelten Erfahrung der Interviewer während der Feldphase und der Interviewervarianz. Von Frage zu Frage wird sich der Einfluss der Interviewer und damit die Interviewervarianz unterscheiden. Je mehr Fragen im Fragebogenprogramm einen Eingriff des Interviewers erfordern (Erklärungen, Nachfragen usw.), desto höher wird die Interviewervarianz ausfallen. Zudem scheint es, dass auch bestimmte Respondentengruppen (z. B. ältere Personen) anfälliger auf eine Beeinflussung durch den Interviewer sind.

3.3 Strategien zur Vermeidung von Interviewerfehlern und Interviewervarianz

Strategien zur Vermeidung von Interviewerfehlern können, wenn sie auf alle Interviewer greifen, auch dazu beitragen, die Interviewervarianz zu verringern. Dabei spielt vor allem die Motivation eine große Rolle. Ob der Interviewer dem Respondenten vermitteln kann, dass er präzise Antworten benötigt und ihn auch dazu motivieren kann, diese zu geben, wird das Ergebnis stark beeinflussen.

Um die Interviewervarianz zu verringern, muss ein konsistentes Verhalten der Interviewer angestrebt werden. Dabei sind grundsätzlich vier Kanäle zu erwähnen:

1. Ein möglichst gleiches, neutrales und zielorientiertes Verhalten im Umgang mit allen Respondenten ist anzustreben. Die Prozeduren der

⁴ $\rho = [(V_b - V_w)/m] / [(V_b - V_w)/m + V_w]$

V_b stellt dabei den „between mean square“ in einer einfaktoriellen Varianzanalyse mit dem Interviewer als Faktor dar.

V_w stellt den „within mean square“ in einer Varianzanalyse dar.

m ist die Anzahl der durchgeführten Interviews pro Interviewer.

Umfrage und ihre Ziele sind klar und verständlich darzustellen.

2. Die Auswahl der Instrumente (Laptop, Antwortkarten, vorgefertigte Erklärungen und Routinen), die den Interviewern zur Verfügung stehen, sowie das Training und Management der Interviewer.
3. Die Fragen müssen so gewählt werden, dass sie zu möglichst wenigen Situationen führen, in denen der Interviewer eingreifen muss. Insbesondere das Nachfragen bei inadäquaten Antworten sollte vorzugsweise vermieden werden. Sollte es in einzelnen Situationen aber unumgänglich sein, ist eine einheitliche und neutrale Vorgangsweise anzustreben. Ein wortgenaues Vorlesen der Fragen, eine genaue Einhaltung der Fragenreihenfolge und eine wörtliche Aufnahme von Antworten auf offene Fragen sind Vorbedingungen.
4. Die Kontrolle der Interviewertätigkeit soll sicherstellen, dass durch nicht korrekt abgewickelte Interviews keine Verfälschung der Untersuchungsergebnisse erfolgt. Die Methode und die Häufigkeit der Kontrolle müssen dokumentiert werden.

Ein Interview ist kein *normales* Zwiegespräch, sondern erfordert Neutralität des Interviewers. Das bedeutet unter anderem, dass Meinungsäußerungen seitens der Interviewer unterbleiben müssen (z. B. „Da bin ich nicht Ihrer Meinung“ oder „Da stimme ich Ihnen zu“). Die Befragten dürfen in ihren Antworten nicht beeinflusst werden, und die Antworten müssen mit Nachdruck eingefordert werden. Insbesondere müssen Interviewer darauf achten, dass sie bei notwendigem Nachfragen im Fall inadäquater Antworten der Respondenten diese nicht in eine Antwortrichtung beeinflussen oder ihnen bestimmte Antwortkategorien

nahelegen. Wird etwa nach der Anzahl der Erbschaften gefragt und ein Respondent antwortet mit „einige“, muss seitens der Interviewer nachgefragt werden. Unpassend wäre die Nachfrage „Etwa drei Mal?“, eine neutrale Nachfrage wäre z. B. „Wie oft genau?“

Zusammenfassend ist das Ziel, ein konsistentes Verhalten der Interviewer in Bezug auf ihre unterschiedlichen Respondenten zu erreichen.

3.4 Interviewermanagement

Unter Interviewermanagement werden im Allgemeinen die Interviewerselection, das Interviewertraining, die Interviewersupervision und die Zuweisung eines Stichprobenanteils an die Interviewer verstanden.

Betreffend die *Interviewerselection* gibt es relativ wenig Literatur bezüglich deren Einfluss auf die Qualität der Ergebnisse. Es scheint jedoch unbestritten, dass die Qualität der Interviewer eine große Rolle spielt, weshalb auch auf den Selektionsprozess bei der Interviewerauswahl geachtet werden muss. Bei Interviewern handelt es sich meist um Teilzeitbeschäftigte, die abends und an den Wochenenden arbeiten müssen, da die meisten Befragten zu diesen Zeiten am ehesten im Haushalt anzutreffen sind. Artikulationsfähigkeit ist von großer Bedeutung. Zusätzlich bedarf es beim Einsatz von CAPI auch Grundkenntnissen der EDV und bei der Thematik des HFCS der Fähigkeit, die wissenschaftlichen Ziele der Umfrage und das Vertrauen in die Anonymität der Erhebung gut vermitteln zu können. Interviewer mit Erfahrung in ähnlichen wissenschaftlichen Projekten – wie EU-SILC (Statistics on Income and Living Conditions) – sind grundsätzlich zu bevorzugen. Auch eine gewisse Achtsamkeit auf Details wird bei einer derartigen umfassenden

Erhebung wichtig sein. Insgesamt stehen die Kommunikationsfähigkeit und die Gewissenhaftigkeit in Bezug auf die Vorgaben der Durchführung im Vordergrund.

Das *Interviewertraining* ist von besonderer Relevanz, wenn es darum geht, möglichst konsistentes Interviewerverhalten zu generieren. Dabei zeigt sich, dass ein Interviewertraining von mindestens einem Tag unerlässlich ist, damit sich neue Interviewer in der Interviewsituation in zufriedenstellender Weise gemäß den Vorgaben verhalten (Bover, 2004; Kennickell, 2006). Die Trainingsprogramme beinhalten im Allgemeinen eine Einführung in die Ziele der Erhebung, richtige Fragestellung, richtiges Nachfragen auf inadäquate Antworten, richtiges Aufzeichnen der Antworten, insbesondere bei offenen Fragen und allgemeine administrative Abläufe sowie die richtige Bedienung der CAPI-Software. Zusätzlich können praktische Interviews unter Aufsicht geübt und besprochen werden sowie Strategien zu einer effizienten Abarbeitung der zugewiesenen Adressen erarbeitet werden. Insbesondere richtiges Nachfragen bei inadäquaten Antworten erfordert gutes Training und Übung.

Die *Interviewersupervision* ist vor allem während der Feldphase von großer Bedeutung. Dank der Möglichkeiten von CAPI können schon während des Interviews viele Plausibilitätschecks durchgeführt und Inkonsistenzen vermieden werden. Zudem können durch eine schnelle Übertragung von fertiggestellten Interviews an das Umfrageinstitut Unregelmäßigkeiten frühzeitig entdeckt werden. Werden bei einem Interviewer überproportional viele fehlende Angaben entdeckt, kann nachgeforscht werden, ob es möglicherweise mit seinem Verhalten zusammenhängt. Weiters kann durch laufende

stichprobenartige Kontrollen festgestellt werden, ob Interviews tatsächlich stattgefunden haben bzw. ob bestimmte Vorgaben eingehalten wurden.

Die *Zuweisung eines Stichprobenanteils* an die Interviewer ist für die Interviewervarianz von großer Bedeutung. Je größer der Anteil, desto höher die mögliche Interviewervarianz. Unterscheiden sich allerdings die Interviewer hinsichtlich ihrer Interviewqualität – korreliert möglicherweise positiv mit Erfahrung – kann es Sinn machen, weniger Interviewer einzusetzen und ihnen größere Anteile zuzuweisen.

Eine hohe Motivation der Interviewer ist jedenfalls das Fundament für eine erfolgreiche Erhebung. Der Interviewer sollte sich als Teil des gesamten wissenschaftlichen Projekts verstehen und sich bewusst sein, dass er maßgeblich für die Qualität der daraus resultierenden Daten und damit auch für deren Anwendbarkeit in den Analysen mitverantwortlich ist.

4 Paradata

Das Verhalten von Interviewern in den konkreten Gesprächssituationen kann nicht direkt kontrolliert werden. Technisch wäre es zwar denkbar, dass die Interviews aufgezeichnet werden, aber dies würde die Antwortbereitschaft senken (fehlende Wahrung der Privatsphäre) und den administrativen Aufwand extrem erhöhen.

Die Fragen an die Interviewer (nach dem realisierten Interview) dienen als Indikator für die Zuverlässigkeit der Angaben des Befragten. Im Fall des HFCS werden Einschätzungen hinsichtlich der wahrgenommenen Richtigkeit der Einkommens- und Vermögensangaben, der Fähigkeit Fragen zu verstehen bzw. Euro-Beträge richtig anzugeben, des Ausdrucksvermögens, des generellen Interesses an der Haushaltsbefragung und der Zögerlichkeit im Ant-

wortverhalten abgefragt. Weitere Fragen beziehen sich auf die Innenausstattung der Immobilie des Befragten und auf die Verwendung von Unterlagen.

Zudem wird in einer offenen Frage auf spezifische Verdachtsmomente der Interviewer geachtet. Gab es vermutlich falsche Angaben und/oder Wiederholungen? Wie stark war das Interesse an den Inhalten der Erhebung? War der Respondent vor oder nach dem Interview misstrauisch? Waren andere Personen anwesend?

Grundsätzlich gilt, Paradata helfen entscheidend bei der Imputation und der Auswertung der Datensätze, insbesondere auch bei der Forschung zur Erhebungsmethode selbst.

5 Erfahrungen mit Interviewern im Rahmen der Immobilienvermögenserhebung

Im Rahmen der OeNB-Immobilienvermögenserhebung 2008 wurde auch den Wahrnehmungen der Interviewer besonderes Augenmerk geschenkt. Im Einsatz waren bundesweit 98 Interviewer (Wagner und Zottel, 2009).

Unter anderem gab es Fragen an die Interviewer zur Einschätzung der Immobilie, der Wohngegend und der Interviewsituation. Befragten aus bildungsfernen Schichten wurde von den Interviewern in deutlich geringerem Ausmaß vertraut. Dies mag damit zusammenhängen, dass Unterschiede im sprachlichen Ausdrucksvermögen zum Interviewer auftreten, dass sie möglicherweise ein direkteres Auftreten haben oder sich weniger überzeugend präsentieren als besser gebildete Interviewte. Weibliche Interviewer misstrauten häufiger – die Gründe sind unklar – als ihre männlichen Kollegen.

Die Einschätzung der Wohngegend eignet sich für Unit-Non-Response-Analysen, da diese Informationen für

befragte und auch für verweigernde Haushalte vorhanden sind. Ergeben sich schwierige Situationen bei Befragungen, sollten die Interviewer grundsätzlich das Ziel haben, diese zu vermeiden bzw. einzugrenzen. Daher hat die Fed ein striktes Feedback-System für die Interviewer aufgebaut. Die Daten werden im Prozess der Datenerhebung geprüft, und das Feedback wird direkt an die Interviewer gegeben. Arthur Kennickell, Projektdirektor des Survey of Consumer Finances (SCF) der Fed und Konsulent der EZB beim Projekt der zukünftigen euroraumweiten Haushaltsbefragungen, betont stets die maßgebliche Bedeutung des Interviewertrainings und auch die EZB folgt diesen erfahrungsbasierten Argumenten. Im Rahmen des HFCS werden die Notenbanken intensiv in das Interviewertraining eingebunden sein.

6 Schlussfolgerungen

Interviewer nehmen eine wichtige Position bei Mikrodatenerhebungen ein. Besonders bei komplexen Erhebungen bedarf es eines persönlichen Interviews, um gegebenenfalls intervenieren zu können, nachzufragen und Erklärungen zu geben. Durch dieses Eingreifen kann allerdings ein Interviewerfehler entstehen. Je nach Design der Erhebung kann die Haltung des Interviewers über unterschiedliche Kanäle die Erhebungsqualität stark beeinflussen. Das Verhalten der Interviewer kann grundsätzlich Auswirkungen auf den *Coverage Error*, den *Sampling Bias*, den *Non-Response-Error* und den *Measurement Error* haben. Besonders wichtig sind Interviewer hinsichtlich der Kooperationsbereitschaft der Befragten. Sie können die Antwortbereitschaft der Befragten erhöhen.

Verzerrungen entstehen jedoch nicht nur durch Interviewer, sondern auch durch die Befragten. So erfolgen unzutreffende Antworten z. B. bei Angaben

zur Vermögenshöhe. Hier werden falsche Antworten gegeben, etwa aus Scham bei armen Menschen bzw. aus Angst vor Neid bei reichen Menschen. Freiwillige Haushaltsbefragungen haben analytische Grenzen, die bei der Datenverwendung in der wissenschaftlichen Arbeit stets einzubeziehen sind.

Literaturverzeichnis

- Bover, O. 2004.** The Spanish Survey of Household Finances (EFF). Description and Methods of the 2002 Wave. Documentos Ocasionales 409. Banco de España.
- Deaton, A. 1985.** Panel Data from Time Series of Cross Sections. In: Journal of Econometrics 30. 109–126.
- DIW. 1998.** Auswertung von Statistiken über die Vermögensverteilung in Deutschland.
- Durrant, G. B., R. Groves, L. Staetsky und F. Steele. 2005.** Effects of Interviewer Attitudes and Behaviors on Refusal in Household Surveys. WP M09/05. University of Southampton.
- EZB. 2006.** Household Finance and Consumption Network. Euro Area Questionnaire on Household Finance and Consumption. www.ecb.int/home/html/researcher_hfcn.en.html
- Fessler, P., P. Mooslechner und M. Schürz. 2009.** Statistische Herausforderungen der Forschung zu Finanzen privater Haushalte im Euroraum. In: Statistiken Q1/09. Wien: OeNB. 57–66.
- Fessler, P., P. Mooslechner und M. Schürz. 2009.** Stichprobenziehung bei Erhebungen zu den Finanzen privater Haushalte im Euroraum. In: Statistiken Q2/09. Wien: OeNB. 51–62.
- Groves, R., F. J. Fowler, M. P. Couper, J. M. Leprowski, E. Singer und R. Tourangeau. 2004.** Survey Methodology. Wiley Publishing. New Jersey.
- Kennickell, A. B. 1998.** Multiple Imputation in the Survey of Consumer Finances. Vortrag beim Joint Statistical Meeting. Dallas, TX.
www.federalreserve.gov/Pubs/oss/oss2/papers/impute98.pdf
- Kennickell, A. B. 2000.** Wealth Measurement in the Survey of Consumer Finances: Methodology and Directions for Future Research.
www.federalreserve.gov/pubs/oss/oss2/papers/measurement.pdf
- Kennickell, A. B. 2005.** The Good Shepherd: Sample Design and Control for Wealth Measurement in the Survey of Consumer Finances. Präsentation anlässlich der Luxembourg Wealth Study Conference. Perugia. Jänner.
www.federalreserve.gov/Pubs/oss/oss2/papers/sampling.perugia05.2.pdf
- Kennickell, A. B. 2006** Who's Asking? Interviewers, Their Incentives, and Data Quality in Field Surveys. www.federalreserve.gov/pubs/oss/oss2/papers/iariw.2006.7.pdf
- Kennickell, A. B. 2007.** Look and Listen, But Don't Stop: Interviewers and Data Quality in the 2007 SCF. Proceedings of the Survey Research Methods Section. American Statistical Association. www.amstat.org/Sections/Srms/Proceedings/y2007/Files/JSM2007-000648.pdf
- Kennickell, A. B. 2008.** The Bitter End? The Close of the 2007 SCF Field Period. Proceedings of the Survey Research Methods Section. American Statistical Association.
www.amstat.org/sections/srms/Proceedings/y2008/Files/300522.pdf
- Kish, L. 1962.** Studies of Interviewer Variance for Attitudinal Variables. In: Journal of the American Statistical Association 57. 92–115.
- Survey of Consumer Finances. 2007.** Field Interviewer Manual 2007. NORC (National Opinion Research Center) at the University of Chicago.
- Survey of Consumer Finances. 2007.** Questionnaire Manual 2007. NORC at the University of Chicago.

Wagner, K. und S. Zottel. 2009. OeNB-Immobilienvermögenserhebung 2008 der privaten Haushalte – Beschreibung, verwendete Methoden und Bewertungsansätze. In: Statistiken Q4/09. Wien: OeNB.

Weinhardt, M., J. Schupp und F. Kreuter. 2009. The Impact of Interviewers' Personality on Measurement Error. www.diw.de/sixcms/detail.php/237557

D A T E N

Redaktionsschluss: 16. Oktober 2009

Die jeweils aktuellsten Daten sowie weitere Indikatoren
können auf der OeNB-Website (www.oenb.at)
unter „Statistik und Melderservice/Datenangebot“ abgerufen werden.

Tabellenübersicht

OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren

| | | |
|-------|----------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 1.1.1 | Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva | D 6 |
| 1.1.2 | Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva | D 6 |
| 1.2.1 | Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva | D 7 |
| 1.2.2 | Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva | D 8 |
| 1.3.1 | Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum | D 9 |
| 1.3.2 | Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten | D 10 |
| 1.4.1 | Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva | D 11 |
| 1.4.2 | Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva | D 11 |
| 1.4.3 | Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva | D 12 |
| 1.4.4 | Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva | D 12 |
| 1.5.1 | Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum | D 13 |
| 1.5.2 | Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum | D 13 |
| 1.5.3 | Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums | D 13 |
| 1.6.1 | Ausleihungen an Ansässige im Euroraum | D 14 |
| 1.6.2 | Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums | D 14 |
| 1.7.1 | Einlagen von Ansässigen im Euroraum | D 15 |
| 1.7.2 | Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums | D 15 |
| 1.8.1 | Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum | D 16 |
| 1.8.2 | Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums | D 16 |
| 1.9 | Mindestreserve-Basis | D 17 |
| 1.10 | Mindestreserve-Erfüllung | D 17 |

Zinssätze und Wechselkurse

| | | |
|--------|----------------------------------------------------------------------------------|------|
| 2.1 | Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank | D 18 |
| 2.2 | Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems | D 18 |
| 2.3 | Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems | D 19 |
| 2.4 | Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems | D 20 |
| 2.5 | Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems | D 20 |
| 2.6 | Euro-Geldmarktsätze | D 21 |
| 2.7 | Euro-Zinsswap-Sätze | D 21 |
| 2.8 | Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand | D 22 |
| 2.9 | Einlagenzinssätze – Neugeschäft | D 22 |
| 2.10 | Kreditzinssätze – Neugeschäft | D 23 |
| 2.11 | Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt | D 24 |
| 2.12 | Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse | D 24 |
| 2.13 | Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II | D 24 |
| 2.14 | Referenzkurse der EZB | D 25 |
| 2.15.1 | Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern | D 26 |
| 2.16 | Effektive Wechselkursindizes des Euro | D 29 |
| 2.17 | Eng verbundene Währungen | D 29 |

Finanzinstitutionen

| | | |
|--------|--------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 3.1.1 | Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren | D 30 |
| 3.2 | Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute | D 30 |
| 3.3.1 | Bilanzpositionen der Kreditinstitute | D 31 |
| 3.4.1 | Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva | D 35 |
| 3.4.5 | Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva | D 39 |
| 3.5 | Forderungen an inländische Nichtbanken | D 43 |
| 3.6.1 | Großkredite gemäß § 75 BWG | D 44 |
| 3.7 | Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken | D 49 |
| 3.8 | Anzahl der Einlagekonten | D 49 |
| 3.9.1 | Ertragslage der Kreditinstitute | D 50 |
| 3.10.1 | ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert | D 56 |
| 3.11.1 | Liquidität gemäß § 25 BWG | D 60 |
| 3.12 | Auslandsaktiva der Kreditinstitute und Bankkonzerne | D 63 |
| 3.13 | Betriebliche Vorsorgekassen – Eigenmittel | D 63 |
| 3.14.1 | Bausparkassen – Gesamtvertragssummen | D 64 |
| 3.14.2 | Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge | D 64 |
| 3.14.3 | Bausparkassen – Einlagen und Darlehen | D 64 |
| 3.15 | Investmentfonds – Vermögensbestand | D 65 |
| 3.16 | Pensionskassen – Vermögensbestand | D 66 |
| 3.17.1 | Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva | D 66 |
| 3.17.2 | Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva | D 67 |

Wertpapiere

| | | |
|-------|---------------------------------------------------------------|------|
| 4.1.1 | Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt | D 68 |
| 4.1.2 | Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz | D 68 |
| 4.1.3 | Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz | D 69 |
| 4.1.4 | Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf | D 69 |
| 4.2 | Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten | D 70 |
| 4.3 | Internationale Aktienindizes | D 70 |

Zahlungsmittel und Zahlungssysteme

| | | |
|-------|---------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 5.1.1 | Banknotenumlauf | D 71 |
| 5.1.2 | Umtauschbare Schilling-Banknoten | D 71 |
| 5.2 | Scheidemünzenumlauf | D 72 |
| 5.3 | Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. HOAM.AT-Transaktionen | D 72 |
| 5.4.1 | Bankomat | D 73 |
| 5.4.2 | Zahlungssystembetreiber – Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion | D 73 |

Preise, Wettbewerbsfähigkeit

| | | |
|-----|--------------------------------------|------|
| 6.1 | Ausgewählte Inflationsindikatoren | D 74 |
| 6.2 | Implizite Preisdeflatoren | D 74 |
| 6.3 | Harmonisierter Verbraucherpreisindex | D 75 |
| 6.4 | Nationaler Verbraucherpreisindex | D 75 |
| 6.5 | Baupreis- und Baukostenindex | D 76 |
| 6.6 | Immobilienpreisindex | D 76 |
| 6.7 | Tariflohnindex | D 77 |

| | | |
|------|------------------------------------------------|------|
| 6.8 | Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit | D 78 |
| 6.9 | Internationale Rohstoffpreise | D 79 |
| 6.10 | Gold- und Silberpreise | D 80 |

Realwirtschaftliche Indikatoren

| | | |
|--------|--------------------------------------------------------------------------------------|------|
| 7.1 | Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern | D 81 |
| 7.2.1 | Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute | D 82 |
| 7.2.2 | Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute | D 82 |
| 7.3 | Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts | D 83 |
| 7.4 | Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum | D 83 |
| 7.5 | Entstehung des Bruttoinlandsprodukts | D 84 |
| 7.6 | Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell | D 85 |
| 7.7 | Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis | D 85 |
| 7.8 | Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real | D 86 |
| 7.9 | Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien | D 86 |
| 7.10 | Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum | D 86 |
| 7.11 | Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell | D 87 |
| 7.12 | Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung | D 87 |
| 7.13 | Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum | D 88 |
| 7.14 | Vorauselende Konjunkturindikatoren | D 88 |
| 7.15 | Konsumentenvertrauen | D 89 |
| 7.16 | Produktionsindex | D 89 |
| 7.17 | Arbeitsmarktkennziffern | D 90 |
| 7.18 | Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen | D 90 |
| 7.19 | Gebারণserfolg des Bundes | D 90 |
| 7.20 | Abgabenerfolg des Bundes | D 91 |
| 7.21 | Finanzschuld des Bundes | D 91 |
| 7.22 | Finanzschuldenaufwand des Bundes | D 91 |
| 7.23 | Staatsquoten | D 92 |
| 7.24.1 | Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation | D 93 |
| 7.24.2 | Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung | D 93 |

Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung

| | | |
|-------|---------------------------------------------------|------|
| 8.1.1 | Geldvermögen der nichtfinanziellen Unternehmen | D 94 |
| 8.1.2 | Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen | D 94 |
| 8.2.1 | Geldvermögen des Sektors Staat | D 95 |
| 8.2.2 | Verpflichtungen des Sektors Staat | D 95 |
| 8.3.1 | Geldvermögen des privaten Haushaltssektors | D 96 |
| 8.3.2 | Verpflichtungen des privaten Haushaltssektors | D 97 |
| 8.4.1 | Geldvermögen der privaten Haushalte | D 98 |
| 8.4.2 | Verpflichtungen der privaten Haushalte | D 99 |

Außenwirtschaft

| | | |
|-------|---------------------------------------------------------------------|-------|
| 9.1.1 | Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global | D 100 |
| 9.1.2 | Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum | D 101 |
| 9.1.3 | Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum | D 102 |
| 9.1.4 | Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-EU | D 103 |
| 9.1.5 | Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-EU | D 104 |
| 9.1.6 | Leistungsbilanz – Quartalsdaten – Global | D 105 |
| 9.2.1 | Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Global | D 106 |
| 9.2.2 | Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum | D 107 |
| 9.2.3 | Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum | D 107 |
| 9.2.4 | Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-EU | D 108 |
| 9.2.5 | Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-EU | D 108 |
| 9.4 | Außenhandel | D 109 |
| 9.5 | Tourismus: Nächtigungen in Österreich | D 109 |

Internationale Vergleiche

| | | |
|-------|-----------------------------------------------------------|-------|
| 10.1 | Währungsreserven ohne Gold | D 110 |
| 10.2 | Goldreserven | D 111 |
| 10.3 | Geldmenge M3 | D 112 |
| 10.4 | Leitzinssätze | D 112 |
| 10.5 | Drei-Monats-Zinssätze | D 113 |
| 10.6 | Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen | D 113 |
| 10.7 | Prognosevergleich | D 114 |
| 10.8 | Bruttoinlandsprodukt – real | D 115 |
| 10.9 | Bruttoinlandsprodukt – je Einwohner in Kaufkraftstandards | D 116 |
| 10.10 | Industrievertrauen | D 117 |
| 10.11 | Verbrauchervertrauen | D 117 |
| 10.12 | Industrielle Produktion ohne Baugewerbe | D 118 |
| 10.13 | Produzentenpreisindizes | D 119 |
| 10.14 | Verbraucherpreisindizes | D 120 |
| 10.15 | Arbeitslosenquoten | D 121 |
| 10.16 | Budgetsalden | D 122 |
| 10.17 | Staatsschuldenquoten | D 123 |
| 10.18 | Leistungsbilanzsalden | D 124 |

Zeichenerklärung

- × = Angabe liegt zur Zeit der Berichterstattung nicht vor
oder Eintragung kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden
- 0 = Zahlenwert ist null oder kleiner als die Hälfte der ausgewiesenen Einheit
- Ø = Durchschnitt

Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

1.1.1 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 | Sep. 09 |
|----------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|--------|---------|--------|---------|---------|---------|---------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| Kredite an Ansässige im Euroraum | 14.770 | 15.242 | 41.695 | 19.387 | 20.489 | 28.495 | 20.258 | 19.431 | 18.963 |
| MFIs | 14.346 | 14.823 | 41.266 | 18.958 | 20.065 | 28.071 | 19.831 | 19.004 | 18.536 |
| Öffentliche Haushalte | 424 | 419 | 429 | 429 | 424 | 424 | 427 | 427 | 427 |
| Sonstige Ansässige im Euroraum | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Wertpapiere ohne Aktien von Ansässigen im Euroraum | 5.817 | 7.674 | 7.034 | 9.524 | 9.448 | 10.018 | 9.963 | 10.151 | 10.422 |
| MFIs | 2.655 | 3.809 | 3.068 | 3.433 | 3.335 | 3.328 | 3.311 | 3.514 | 3.600 |
| Öffentliche Haushalte | 2.677 | 3.469 | 3.636 | 6.044 | 6.066 | 6.643 | 6.588 | 6.590 | 6.733 |
| Sonstige Ansässige im Euroraum | 485 | 396 | 330 | 47 | 47 | 47 | 64 | 47 | 89 |
| Aktien und sonstige Dividendenwerte von Beteiligungen an Ansässigen im Euroraum | 4.444 | 4.328 | 4.559 | 4.619 | 4.600 | 4.637 | 4.680 | 4.729 | 4.767 |
| MFIs | 116 | 117 | 117 | 112 | 112 | 112 | 112 | 112 | 112 |
| Sonstige Ansässige im Euroraum | 4.328 | 4.211 | 4.442 | 4.507 | 4.488 | 4.525 | 4.568 | 4.617 | 4.655 |
| Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums | 10.946 | 14.137 | 14.210 | 12.761 | 12.871 | 12.246 | 12.269 | 13.714 | 14.019 |

Quelle: OeNB.

1.1.2 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 | Sep. 09 |
|-------------------------------------------------------------------|--------|--------|--------|---------|--------|---------|---------|---------|---------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| Banknotenumlauf¹⁾ | 16.815 | 18.053 | 20.298 | 19.427 | 19.485 | 19.548 | 19.777 | 19.644 | 19.636 |
| Einlagen von Ansässigen im Euroraum insgesamt | 25.646 | 31.975 | 51.473 | 29.377 | 30.768 | 39.050 | 30.668 | 31.109 | 31.260 |
| MFIs | 25.640 | 31.958 | 51.392 | 29.354 | 30.763 | 39.047 | 30.662 | 31.105 | 31.255 |
| Zentralstaaten | 5 | 11 | 9 | 7 | 4 | 2 | 5 | 3 | 4 |
| Sonstige öffentliche Haushalte und sonstige Ansässige im Euroraum | 1 | 6 | 72 | 16 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Geldmarktpapiere | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Begebene Schuldverschreibungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums | 711 | 883 | 201 | 204 | 200 | 201 | 203 | 1.725 | 1.884 |

Quelle: OeNB.

¹⁾ Gemäß den im Eurosystem geltenden Banknotenumlauf-Ausweisungsrichtlinien weist die EZB einen Anteil von 8% am gesamten Euro-Banknotenumlauf des Eurosystems aus. Die Gegenposition ist eine Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit. Die verbleibenden 92% werden monatlich gemäß dem gewichteten Kapitalzeichnungsschlüssel an der EZB auf die einzelnen nationalen Zentralbanken aufgeteilt. Der Differenzbetrag zwischen dem nach Kapitalanteilen umverteilten Banknotenumlauf und den tatsächlich ausgegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit bzw. -forderung ausgewiesen.

1.2.1 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems¹⁾ – Aktiva

| Position | 01.01.99 | 31.12.08 | 25.09.09 | 02.10.09 | 09.10.09 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| | <i>in Mio EUR</i> | | | | |
| 1 Gold und Goldforderungen | 99.598 | 217.722 | 231.913 | 238.169 | 238.167 |
| 2 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets | 230.342 | 160.809 | 196.308 | 194.400 | 193.681 |
| 2.1 Forderungen an den IVWF | 29.500 | 13.176 | 63.585 | 62.858 | 62.857 |
| 2.2 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva | 200.841 | 147.633 | 132.723 | 131.542 | 130.824 |
| 3 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet | 6.704 | 233.826 | 58.096 | 52.323 | 48.937 |
| 4 Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets | 8.939 | 18.615 | 15.007 | 15.141 | 15.418 |
| 4.1 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Kredite | 8.939 | 18.615 | 15.007 | 15.141 | 15.418 |
| 4.2 Forderungen aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 5 Forderungen in Euro aus geldpolitischen Operationen an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet | 182.700 | 860.611 | 681.048 | 734.324 | 694.579 |
| 5.1 Hauptrefinanzierungsgeschäfte | 144.924 | 239.565 | 85.004 | 66.767 | 62.620 |
| 5.2 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte | 24.698 | 616.922 | 595.863 | 667.440 | 631.850 |
| 5.3 Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen | 6.680 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 5.4 Strukturelle Operationen in Form von befristeten Transaktionen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 5.5 Spitzenrefinanzierungsfazilität | 6.372 | 4.057 | 141 | 91 | 85 |
| 5.6 Forderungen aus Margenausgleich | 26 | 66 | 40 | 26 | 25 |
| 6 Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet²⁾ | 2.420 | 56.998 | 26.356 | 24.675 | 23.969 |
| 7 Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet³⁾ | 21.650 | 271.233 | 319.065 | 320.756 | 322.880 |
| 7.1 Wertpapiere für geldpolitische Zwecke | x | x | 14.239 | 15.579 | 17.353 |
| 7.2 Sonstige Wertpapiere | x | x | 304.826 | 305.177 | 305.527 |
| 8 Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte | 60.125 | 37.469 | 36.229 | 36.204 | 36.204 |
| 9 Sonstige Aktiva | 84.683 | 219.419 | 226.220 | 228.574 | 228.907 |
| Summe Aktiva | 697.160 | 2.076.702 | 1.790.242 | 1.844.567 | 1.802.742 |

Quelle: EZB.

Mit Beginn des Eurosystems wurde am 1. Jänner 1999 ein Eröffnungsausweis erstellt.

Die Jahreswerte beziehen sich auf den letzten Wochenausweis des jeweiligen Jahres.

¹⁾ Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet. Die für das Eurosystem ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die EZB (ab 1. Juni 1998) und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets.

²⁾ Bis einschließlich 22. Dezember 2000 unter der Position „Sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

³⁾ Ab 3. Juli 2009 Aufsplittung der Bilanzposition.

1.2.2 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems¹⁾ – Passiva

| Position | 01.01.99 | 31.12.08 | 25.09.09 | 02.10.09 | 09.10.09 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| | <i>in Mio EUR</i> | | | | |
| 1 Banknotenumlauf | 341.708 | 762.921 | 766.140 | 770.946 | 772.263 |
| 2 Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet | 87.308 | 492.310 | 306.532 | 368.906 | 321.317 |
| 2.1 Einlagen auf Girokonten (einschließlich Mindestreserve-Guthaben) | 84.437 | 291.710 | 189.778 | 218.307 | 176.524 |
| 2.2 Einlagefazilität | 973 | 200.487 | 116.751 | 150.597 | 144.784 |
| 2.3 Termineinlagen | 1.886 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 2.4 Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 2.5 Verbindlichkeiten aus Margenausgleich | 12 | 113 | 2 | 2 | 9 |
| 3 Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet | 0 | 328 | 154 | 158 | 169 |
| 4 Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen | 13.835 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 5 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet | 61.477 | 91.331 | 160.743 | 151.750 | 152.328 |
| 5.1 Einlagen von öffentlichen Haushalten | 58.612 | 83.269 | 145.034 | 140.836 | 138.427 |
| 5.2 Sonstige Verbindlichkeiten | 2.865 | 8.061 | 15.709 | 10.913 | 13.901 |
| 6 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets | 9.969 | 293.626 | 85.716 | 76.339 | 78.874 |
| 7 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet | 595 | 5.720 | 3.030 | 3.865 | 4.551 |
| 8 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets | 3.314 | 10.258 | 10.712 | 8.841 | 8.133 |
| 8.1 Einlagen, Guthaben und sonstige Verbindlichkeiten | 3.314 | 10.258 | 10.712 | 8.841 | 8.133 |
| 8.2 Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 9 Ausgleichsposten für vom IWF zugeteilte Sonderziehungsrechte | 5.765 | 5.446 | 51.481 | 50.906 | 50.906 |
| 10 Sonstige Passiva | 60.690 | 167.381 | 144.980 | 147.644 | 148.991 |
| 11 Ausgleichsposten aus Neubewertung | 59.931 | 175.742 | 187.797 | 192.254 | 192.254 |
| 12 Kapital und Rücklagen | 52.567 | 71.640 | 72.959 | 72.958 | 72.957 |
| Summe Passiva | 697.160 | 2.076.702 | 1.790.242 | 1.844.567 | 1.802.742 |

Quelle: EZB.

Mit Beginn des Eurosystems wurde am 1. Jänner 1999 ein Eröffnungsausweis erstellt.

Die Jahreswerte beziehen sich auf den letzten Wochenausweis des jeweiligen Jahres.

¹⁾ Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet. Die für das Eurosystem ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die EZB (ab 1. Juni 1998) und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets.

1.3.1 Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum

| Periodenendstand | Dez. 08 | Jän. 09 | Feb. 09 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|----------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| <i>in Mrd EUR, saisonbereinigt</i> | | | | | | | | | |
| M3 (M2 + 1. + 2. + 3.) | 9.407,3 | 9.398,4 | 9.438,1 | 9.400,0 | 9.476,6 | 9.410,7 | 9.424,8 | 9.447,5 | 9.447,6 |
| 1. Einlagen aus Repo-Geschäften | 354,1 | 321,3 | 326,4 | 336,1 | 337,1 | 326,1 | 355,1 | 331,0 | 306,3 |
| 2. Begebene Geldmarktfondsanteile | 756,2 | 768,2 | 779,9 | 780,4 | 770,3 | 753,1 | 738,2 | 745,0 | 746,9 |
| 3. Begebene Schuldverschreibungen von bis zu 2 Jahren | 268,9 | 219,0 | 217,3 | 196,6 | 207,7 | 200,8 | 183,5 | 174,4 | 155,2 |
| M2 (M1 + 4. + 5.) | 8.028,1 | 8.089,8 | 8.114,6 | 8.086,8 | 8.161,5 | 8.130,7 | 8.148,0 | 8.197,1 | 8.239,1 |
| 4. Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren | 2.478,8 | 2.387,9 | 2.356,8 | 2.321,7 | 2.294,3 | 2.257,6 | 2.208,9 | 2.134,6 | 2.090,9 |
| 5. Einlagen mit Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten | 1.567,4 | 1.598,3 | 1.624,4 | 1.642,5 | 1.667,5 | 1.680,7 | 1.696,3 | 1.723,0 | 1.743,9 |
| M1 (6. + 7.) | 3.981,9 | 4.103,7 | 4.133,5 | 4.122,6 | 4.199,8 | 4.192,4 | 4.242,7 | 4.339,4 | 4.404,4 |
| 6. Bargeldumlauf | 709,9 | 716,8 | 721,8 | 727,5 | 729,8 | 730,0 | 734,2 | 733,6 | 742,8 |
| 7. Täglich fällige Einlagen | 3.272,0 | 3.386,9 | 3.411,6 | 3.395,2 | 3.470,0 | 3.462,4 | 3.508,5 | 3.605,8 | 3.661,6 |
| Längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten der MFIs | | | | | | | | | |
| Einlagen mit Bindungsfrist von über 2 Jahren von Nicht-MFIs im Euroraum | 1.992,8 | 2.038,2 | 2.056,7 | 2.073,6 | 2.090,1 | 2.100,1 | 2.115,4 | 2.130,3 | 2.145,7 |
| Einlagen mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten von Nicht-MFIs im Euroraum | 121,2 | 123,7 | 123,0 | 124,2 | 125,9 | 128,2 | 129,4 | 130,9 | 132,2 |
| Begebene Schuldverschreibungen von über 2 Jahren | 2.573,1 | 2.627,4 | 2.642,0 | 2.605,6 | 2.603,8 | 2.599,5 | 2.608,6 | 2.619,2 | 2.637,9 |
| Kapital und Rücklagen | 1.607,2 | 1.654,8 | 1.668,5 | 1.639,5 | 1.648,9 | 1.673,1 | 1.680,4 | 1.681,4 | 1.700,9 |
| Titrierte und nicht titrierte Kredite an Nicht-MFIs im Euroraum | | | | | | | | | |
| Öffentliche Haushalte | 2.562,2 | 2.624,4 | 2.656,5 | 2.687,5 | 2.712,9 | 2.721,9 | 2.793,0 | 2.815,6 | 2.845,7 |
| Sonstige Nicht-MFIs | 12.985,7 | 13.085,0 | 13.090,8 | 13.032,2 | 13.011,8 | 13.020,7 | 13.067,0 | 13.038,0 | 13.052,1 |
| Buchkredite | 10.784,5 | 10.869,8 | 10.859,6 | 10.808,8 | 10.792,0 | 10.793,4 | 10.808,5 | 10.767,2 | 10.757,9 |
| Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums | | | | | | | | | |
| | 427,0 | 369,2 | 421,2 | 389,4 | 453,3 | 498,5 | 472,1 | 486,1 | 517,4 |

Quelle: EZB.

1.3.2 Österreichischer Beitrag¹⁾ zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| M3 (M2 + 1. + 2. + 3.) | 193.083 | 230.970 | 257.976 | 252.151 | 253.395 | 252.030 | 249.030 | 249.445 | 246.149 |
| 1. Einlagen aus Repo-Geschäften | 165 | 227 | 2 | 0 | 0 | 1 | 3 | 75 | 133 |
| 2. Begebene Geldmarktfondsanteile ²⁾ | -386 | -686 | 3.518 | 2.765 | 2.699 | 2.574 | 2.257 | 2.487 | 2.433 |
| 3. Begebene Schuldverschreibungen von bis zu 2 Jahren ²⁾ | 7.749 | 9.769 | 11.315 | 5.158 | 5.976 | 7.705 | 6.881 | 7.326 | 7.003 |
| M2 (M1 + 4. + 5.) | 185.555 | 221.660 | 243.141 | 244.228 | 244.720 | 241.750 | 239.889 | 239.557 | 236.580 |
| 4. Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren | 104.549 | 134.170 | 149.131 | 145.466 | 144.033 | 141.055 | 137.993 | 138.102 | 134.242 |
| 5. Einlagen mit Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten | 38 | 32 | 31 | 39 | 40 | 44 | 44 | 43 | 44 |
| M1 (6.) | 80.968 | 87.458 | 93.979 | 98.723 | 100.647 | 100.651 | 101.852 | 101.412 | 102.294 |
| 6. Täglich fällige Einlagen | 80.968 | 87.458 | 93.979 | 98.723 | 100.647 | 100.651 | 101.852 | 101.412 | 102.294 |
| Längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | | | |
| Einlagen mit Bindungsfrist von über 2 Jahren von Nicht-MFIs im Euroraum | 52.120 | 47.053 | 44.938 | 46.571 | 47.332 | 48.001 | 48.330 | 48.979 | 49.738 |
| Einlagen mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten von Nicht-MFIs (ohne Zentralstaaten) im Euroraum | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Begebene Schuldverschreibungen von über 2 Jahren ²⁾ | 136.544 | 149.279 | 164.036 | 167.609 | 168.217 | 166.304 | 166.564 | 168.206 | 167.958 |
| Kapital und Rücklagen ³⁾ | 58.652 | 73.449 | 72.589 | 71.037 | 74.787 | 75.218 | 77.976 | 79.131 | 81.815 |
| Titrierte und nicht titrierte⁴⁾ Kredite an Nicht-MFIs im Euroraum | | | | | | | | | |
| Öffentliche Haushalte | 57.052 | 54.190 | 53.003 | 62.462 | 62.994 | 62.935 | 64.500 | 63.500 | 63.951 |
| Sonstige Nicht-MFIs | 328.635 | 356.796 | 387.807 | 387.801 | 388.356 | 388.309 | 388.563 | 386.723 | 388.790 |
| Buchkredite | 271.509 | 292.719 | 325.725 | 326.158 | 325.698 | 324.806 | 325.368 | 323.230 | 324.303 |
| Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-raums | 57.190 | 83.288 | 98.657 | 78.176 | 78.863 | 73.323 | 72.949 | 70.129 | 67.891 |

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ohne Bargeldumlauf.

²⁾ Positionen sind um entsprechende Forderungen an im Euroraum ansässige MFIs konsolidiert.

³⁾ Die Position „Kapital und Rücklagen“ ist um Aktien und sonstige Anteilsrechte an im Euroraum ansässigen MFIs konsolidiert.

⁴⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für nicht titrierte Kredite der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

1.4.1 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

| Periodenendstand | Dez. 08 | Jän. 09 | Feb. 09 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|------------------------------------------------------------------------------|-------------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| | <i>in Mrd EUR</i> | | | | | | | | |
| Insgesamt | 24.107,9 | 24.488,5 | 24.430,3 | 24.150,3 | 24.236,3 | 23.908,2 | 24.075,2 | 24.023,8 | 23.936,1 |
| Ausleihungen an Nicht-MFIs im Euroraum | 11.755,0 | 11.857,2 | 11.830,8 | 11.800,3 | 11.807,9 | 11.797,4 | 11.851,4 | 11.816,9 | 11.753,0 |
| Öffentliche Haushalte | 986,2 | 1.001,8 | 998,5 | 989,4 | 1.000,5 | 992,8 | 1.016,2 | 1.017,0 | 1.021,1 |
| Sonstige Nicht-MFIs | 10.768,8 | 10.855,4 | 10.832,3 | 10.810,9 | 10.807,4 | 10.804,6 | 10.835,2 | 10.799,9 | 10.731,9 |
| Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Nicht-MFIs im Euroraum | 2.961,5 | 3.035,1 | 3.093,7 | 3.159,5 | 3.207,0 | 3.224,8 | 3.284,4 | 3.293,0 | 3.300,5 |
| Öffentliche Haushalte | 1.552,7 | 1.623,1 | 1.660,7 | 1.710,1 | 1.731,6 | 1.744,9 | 1.793,5 | 1.803,6 | 1.808,7 |
| Sonstige Nicht-MFIs | 1.408,8 | 1.412,0 | 1.433,0 | 1.449,4 | 1.475,4 | 1.479,9 | 1.491,0 | 1.489,4 | 1.491,8 |
| Aktien und sonstige Anteilsrechte an sonstigen Nicht-MFIs im Euroraum | 786,3 | 789,4 | 777,1 | 770,0 | 795,5 | 792,9 | 779,3 | 777,4 | 773,9 |
| Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums | 5.233,4 | 5.385,2 | 5.300,9 | 5.035,5 | 5.098,5 | 4.966,0 | 4.911,0 | 4.871,8 | 4.860,6 |
| Sachanlagen | 227,3 | 226,6 | 230,9 | 230,8 | 229,8 | 230,2 | 231,6 | 232,3 | 232,4 |
| Sonstige Aktivposten | 3.144,4 | 3.195,1 | 3.196,9 | 3.154,3 | 3.097,7 | 2.896,8 | 3.017,6 | 3.032,4 | 3.015,8 |

Quelle: EZB.

1.4.2 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs¹⁾ – Aktiva

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|---------------------------------------------------------------------------------|-------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| | <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | |
| Insgesamt | 619.167 | 683.367 | 736.573 | 729.820 | 733.317 | 728.909 | 724.972 | 722.952 | 727.021 |
| Ausleihungen²⁾ an Nicht-MFIs im Euroraum | 300.337 | 319.664 | 351.857 | 352.787 | 352.522 | 351.866 | 352.547 | 350.192 | 351.253 |
| Öffentliche Haushalte | 28.829 | 26.945 | 26.132 | 26.629 | 26.824 | 27.060 | 27.178 | 26.962 | 26.950 |
| Sonstige Nicht-MFIs | 271.509 | 292.719 | 325.725 | 326.158 | 325.698 | 324.806 | 325.368 | 323.230 | 324.303 |
| Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Nicht-MFIs im Euroraum | 50.670 | 51.585 | 45.772 | 54.286 | 55.194 | 55.423 | 56.752 | 56.005 | 56.557 |
| Öffentliche Haushalte | 28.223 | 27.245 | 26.871 | 35.833 | 36.170 | 35.875 | 37.322 | 36.538 | 37.001 |
| Sonstige Nicht-MFIs | 22.446 | 24.338 | 18.901 | 18.453 | 19.023 | 19.547 | 19.430 | 19.467 | 19.556 |
| Aktien und sonstige Anteilsrechte an Nicht-MFIs³⁾ im Euroraum | 34.680 | 39.739 | 43.181 | 43.190 | 43.635 | 43.956 | 43.765 | 44.026 | 44.931 |
| Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums | 184.608 | 215.669 | 232.170 | 218.610 | 222.105 | 217.886 | 213.180 | 212.469 | 212.779 |
| Sachanlagen | 5.312 | 4.962 | 4.735 | 4.608 | 4.610 | 4.620 | 4.639 | 4.622 | 4.639 |
| Sonstige Aktivposten | 43.560 | 51.748 | 58.858 | 56.339 | 55.251 | 55.158 | 54.089 | 55.638 | 56.862 |

Quelle: OeNB.

¹⁾ Einschließlich OeNB.²⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.³⁾ Ohne öffentliche Haushalte.

1.4.3 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

| Periodenendstand | Dez. 08 | Jän. 09 | Feb. 09 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|-------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| <i>in Mrd EUR</i> | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 24.107,9 | 24.488,5 | 24.430,3 | 24.150,3 | 24.236,3 | 23.908,2 | 24.075,2 | 24.023,8 | 23.936,1 |
| Bargeldumlauf | 722,9 | 712,3 | 716,0 | 719,9 | 729,2 | 732,0 | 735,0 | 745,5 | 741,2 |
| Einlagen von Zentralstaaten im Euroraum | 259,6 | 325,1 | 339,1 | 351,8 | 337,5 | 331,5 | 352,7 | 298,4 | 273,2 |
| Einlagen von sonstigen Nicht-MFIs im Euroraum | 9.727,2 | 9.772,6 | 9.780,9 | 9.808,7 | 9.892,2 | 9.896,2 | 9.954,9 | 9.922,7 | 9.905,1 |
| Begebene Geldmarktfondsanteile | 726,3 | 759,9 | 779,9 | 780,8 | 781,8 | 771,6 | 741,6 | 758,0 | 759,3 |
| Begebene Schuldverschreibungen | 2.828,3 | 2.824,6 | 2.849,0 | 2.801,4 | 2.811,9 | 2.807,1 | 2.808,0 | 2.808,2 | 2.800,1 |
| Kapital und Rücklagen | 1.613,8 | 1.658,7 | 1.670,3 | 1.645,2 | 1.646,9 | 1.658,1 | 1.675,3 | 1.685,6 | 1.696,2 |
| Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums | 4.779,3 | 4.999,9 | 4.862,0 | 4.646,0 | 4.674,8 | 4.517,4 | 4.440,4 | 4.385,7 | 4.357,2 |
| Sonstige Passivpositionen | 3.567,3 | 3.575,3 | 3.549,3 | 3.496,2 | 3.477,7 | 3.314,5 | 3.509,0 | 3.550,4 | 3.510,4 |
| Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten | -117,2 | -140,3 | -116,6 | -100,0 | -116,0 | -120,7 | -141,9 | -131,0 | -106,8 |

Quelle: EZB.

1.4.4 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs¹⁾ – Passiva

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|--------------------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 619.168 | 683.366 | 736.573 | 729.824 | 733.314 | 728.909 | 724.973 | 722.952 | 727.019 |
| Bargeldumlauf | 15.202 | 16.521 | 18.945 | 17.741 | 18.068 | 18.133 | 18.540 | 18.907 | 18.593 |
| Einlagen von Nicht-MFIs im Euroraum | 241.100 | 272.670 | 293.342 | 298.866 | 299.508 | 295.307 | 293.731 | 292.994 | 291.063 |
| Zentralstaaten | 3.258 | 3.729 | 5.259 | 8.066 | 7.457 | 5.554 | 5.507 | 4.382 | 4.612 |
| Sonstige öffentliche Haushalte | 7.186 | 8.360 | 8.874 | 9.178 | 8.692 | 8.196 | 8.973 | 9.075 | 9.457 |
| Vertragsversicherungen und Pensionskassen | 9.271 | 11.542 | 15.472 | 14.795 | 14.829 | 13.984 | 14.061 | 14.324 | 13.932 |
| Sonstige Nichtbanken-Finanzintermediäre | 10.644 | 15.996 | 18.890 | 17.998 | 16.005 | 15.972 | 15.041 | 14.439 | 14.476 |
| Nichtfinanzielle Unternehmen | 39.374 | 48.682 | 46.999 | 47.655 | 49.902 | 48.594 | 47.498 | 47.928 | 46.662 |
| Private Haushalte ⁶⁾ | 171.365 | 184.359 | 197.846 | 201.174 | 202.621 | 203.007 | 202.651 | 202.844 | 201.925 |
| Begebene Geldmarktfondsanteile²⁾³⁾ | -386 | -686 | 3.518 | 2.765 | 2.699 | 2.574 | 2.257 | 2.487 | 2.433 |
| Begebene Schuldverschreibungen²⁾³⁾⁴⁾ | 108.961 | 120.360 | 130.694 | 126.918 | 127.129 | 128.479 | 127.321 | 129.517 | 129.104 |
| Kapital und Rücklagen⁵⁾ | 58.652 | 73.449 | 72.589 | 71.037 | 74.787 | 75.218 | 77.976 | 79.131 | 81.815 |
| Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums⁴⁾ | 127.418 | 132.381 | 133.513 | 140.434 | 143.242 | 144.563 | 140.231 | 142.340 | 144.888 |
| Sonstige Passivpositionen | 38.912 | 45.346 | 55.118 | 53.499 | 52.167 | 54.005 | 53.864 | 53.734 | 55.685 |
| Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten | 29.309 | 23.325 | 28.854 | 18.564 | 15.714 | 10.630 | 11.053 | 3.842 | 3.438 |

Quelle: OeNB.

1) Einschließlich OeNB.

2) Emittierte Bestände, die von Ansässigen im Euroraum gehalten werden. Von Ansässigen außerhalb des Euroraums gehaltene Bestände sind in der Position „Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums“ enthalten.

3) Positionen sind um entsprechende Forderungen an im Euroraum ansässige MFIs konsolidiert.

4) Aus erhebungstechnischen Gründen ist die Position „Begebene Schuldverschreibungen“ bis 09/2002 um Wertpapiere mit einer Laufzeit über 2 Jahren, die sich im Besitz von Ansässigen außerhalb des Euroraums befinden, überzeichnet. Um denselben Betrag ist die Position „Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums“ bis 09/2002 unterzeichnet.

5) Die Position „Kapital und Rücklagen“ ist um Aktien und sonstige Anteilsrechte an im Euroraum ansässigen MFIs konsolidiert.

6) Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

1.5.1 Ausleihungen¹⁾ an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen²⁾ im Euroraum

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|----------------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| Nichtbanken-Finanzintermediäre³⁾ | 27.457 | 31.895 | 40.654 | 40.748 | 41.218 | 41.225 | 41.201 | 40.274 | 40.630 |
| bis 1 Jahr | 18.270 | 18.646 | 18.353 | 18.209 | 17.637 | 17.563 | 18.187 | 17.165 | 18.125 |
| Vertragsversicherungen und Pensionskassen | 397 | 422 | 440 | 404 | 422 | 340 | 379 | 349 | 298 |
| bis 1 Jahr | 132 | 108 | 74 | 62 | 80 | 99 | 134 | 105 | 54 |
| Nichtfinanzielle Unternehmen | 129.406 | 139.337 | 156.515 | 158.449 | 157.747 | 157.348 | 157.450 | 156.645 | 156.870 |
| bis 1 Jahr | 38.984 | 40.870 | 43.783 | 44.336 | 43.026 | 42.026 | 42.964 | 41.614 | 41.595 |
| von 1 bis 5 Jahre | 16.782 | 19.719 | 24.436 | 24.494 | 24.781 | 25.078 | 24.478 | 24.388 | 24.288 |
| über 5 Jahre | 73.640 | 78.748 | 88.295 | 89.620 | 89.940 | 90.244 | 90.008 | 90.642 | 90.986 |

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.²⁾ Nichtfinanzielle Unternehmen.³⁾ Ohne Vertragsversicherungen und Pensionskassen.

1.5.2 Ausleihungen¹⁾ an private Haushalte²⁾ im Euroraum

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|--------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| Private Haushalte | 114.249 | 121.064 | 128.116 | 126.556 | 126.311 | 125.894 | 126.339 | 125.963 | 126.504 |
| Ausleihungen für Konsumzwecke | 25.126 | 25.354 | 24.827 | 24.346 | 24.212 | 23.921 | 24.185 | 24.011 | 23.994 |
| bis 1 Jahr | 7.343 | 7.176 | 6.935 | 6.761 | 6.648 | 6.418 | 6.668 | 6.583 | 6.581 |
| von 1 bis 5 Jahre | 2.406 | 2.322 | 2.228 | 2.192 | 2.197 | 2.216 | 2.214 | 2.216 | 2.228 |
| über 5 Jahre | 15.376 | 15.855 | 15.665 | 15.394 | 15.367 | 15.286 | 15.303 | 15.211 | 15.185 |
| Ausleihungen für Wohnbau | 60.737 | 65.107 | 71.347 | 70.710 | 70.787 | 70.708 | 70.790 | 70.769 | 71.136 |
| bis 1 Jahr | 1.185 | 1.280 | 1.378 | 1.329 | 1.319 | 1.324 | 1.353 | 1.347 | 1.360 |
| von 1 bis 5 Jahre | 4.097 | 4.595 | 4.799 | 4.515 | 4.458 | 4.363 | 4.325 | 4.344 | 4.303 |
| über 5 Jahre | 55.455 | 59.232 | 65.169 | 64.865 | 65.012 | 65.020 | 65.112 | 65.078 | 65.473 |
| Sonstige Ausleihungen | 28.387 | 30.604 | 31.942 | 31.501 | 31.313 | 31.265 | 31.363 | 31.183 | 31.375 |
| bis 1 Jahr | 6.854 | 6.773 | 6.913 | 6.642 | 6.497 | 6.518 | 6.821 | 6.666 | 6.721 |
| von 1 bis 5 Jahre | 2.817 | 3.304 | 3.286 | 3.210 | 3.155 | 3.154 | 3.028 | 3.022 | 3.047 |
| über 5 Jahre | 18.716 | 20.527 | 21.742 | 21.648 | 21.661 | 21.593 | 21.514 | 21.495 | 21.607 |

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.²⁾ Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

1.5.3 Ausleihungen¹⁾ an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|------------------------------------------|--------|--------|--------|---------|---------|--------|---------|---------|---------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| Öffentliche Haushalte im Euroraum | 28.405 | 26.526 | 25.703 | 26.200 | 26.395 | 26.636 | 26.754 | 26.535 | 26.523 |
| Zentralstaaten | 6.995 | 4.627 | 3.733 | 3.653 | 3.649 | 3.627 | 3.797 | 3.796 | 3.724 |
| Sonstige öffentliche Haushalte | 21.411 | 21.900 | 21.970 | 22.547 | 22.746 | 23.009 | 22.958 | 22.739 | 22.800 |
| Länder | 7.943 | 8.610 | 8.667 | 8.563 | 8.626 | 8.508 | 8.552 | 8.640 | 8.736 |
| über 5 Jahre | 6.505 | 7.019 | 7.091 | 6.969 | 7.058 | 7.030 | 7.375 | 7.318 | 7.430 |
| Gemeinden | 13.003 | 12.895 | 13.146 | 13.196 | 13.282 | 13.274 | 13.271 | 13.170 | 13.133 |
| über 5 Jahre | 11.749 | 11.856 | 11.960 | 11.973 | 12.039 | 12.072 | 12.034 | 11.933 | 11.919 |
| Sozialversicherungen | 464 | 395 | 157 | 788 | 839 | 1.227 | 1.134 | 929 | 930 |
| Ansässige außerhalb des Euroraums | | | | | | | | | |
| Banken | 71.998 | 77.209 | 86.022 | 81.455 | 84.340 | 80.499 | 77.202 | 77.045 | 74.609 |
| Nichtbanken | 49.501 | 57.909 | 68.604 | 67.482 | 67.604 | 67.238 | 66.496 | 65.753 | 66.405 |
| Öffentliche Haushalte | 6.030 | 6.187 | 6.540 | 6.596 | 6.476 | 6.452 | 6.311 | 6.244 | 6.285 |
| Sonstige | 43.471 | 51.721 | 62.063 | 60.886 | 61.128 | 60.786 | 60.184 | 59.509 | 60.119 |

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

1.6.1 Ausleihungen¹⁾ an Ansässige im Euroraum

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|-----------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| MFIs | | | | | | | | | |
| Alle Währungen | 151.440 | 186.888 | 276.619 | 276.796 | 277.648 | 270.333 | 274.156 | 269.443 | 273.734 |
| Euro | 121.125 | 154.668 | 211.499 | 215.786 | 219.690 | 213.587 | 217.746 | 214.151 | 219.121 |
| Sonstige EU-Währungen | 1.993 | 3.987 | 5.646 | 4.036 | 4.232 | 4.175 | 4.609 | 4.834 | 4.940 |
| Nicht-EU-Währungen | 28.322 | 28.234 | 59.475 | 56.974 | 53.726 | 52.571 | 51.803 | 50.459 | 49.673 |
| USD | 5.271 | 5.174 | 25.051 | 22.141 | 20.445 | 19.688 | 19.861 | 19.620 | 20.826 |
| JPY | 1.299 | 1.370 | 3.491 | 3.205 | 3.288 | 2.993 | 3.165 | 2.882 | 2.897 |
| CHF | 21.398 | 21.302 | 28.907 | 29.672 | 27.994 | 27.879 | 26.840 | 26.159 | 24.309 |
| Sonstige | 354 | 387 | 2.026 | 1.955 | 1.998 | 2.010 | 1.936 | 1.799 | 1.641 |
| Nicht-MFIs | | | | | | | | | |
| Alle Währungen | 299.913 | 319.245 | 351.428 | 352.358 | 352.093 | 351.442 | 352.123 | 349.765 | 350.826 |
| Euro | 243.430 | 267.503 | 289.252 | 291.386 | 290.967 | 291.281 | 293.065 | 291.164 | 291.706 |
| Sonstige EU-Währungen | 824 | 1.631 | 1.032 | 982 | 1.072 | 1.077 | 1.017 | 1.061 | 1.112 |
| Nicht-EU-Währungen | 55.659 | 50.111 | 61.144 | 59.990 | 60.054 | 59.085 | 58.041 | 57.540 | 58.009 |
| USD | 3.953 | 3.805 | 5.914 | 6.238 | 6.336 | 5.807 | 5.597 | 5.597 | 5.791 |
| JPY | 1.537 | 1.848 | 3.360 | 3.311 | 3.320 | 3.197 | 3.117 | 3.126 | 3.181 |
| CHF | 50.084 | 44.328 | 51.775 | 50.343 | 50.290 | 49.988 | 49.238 | 48.702 | 48.951 |
| Sonstige | 85 | 131 | 95 | 98 | 108 | 91 | 88 | 115 | 87 |

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

1.6.2 Ausleihungen¹⁾ an Ansässige außerhalb des Euroraums

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|-----------------------|--------|--------|--------|---------|---------|--------|---------|---------|---------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| Banken | | | | | | | | | |
| Alle Währungen | 71.998 | 77.209 | 86.022 | 81.455 | 84.340 | 80.499 | 77.202 | 77.045 | 74.609 |
| Euro | 40.768 | 40.822 | 38.998 | 39.479 | 40.637 | 38.439 | 35.723 | 36.120 | 35.931 |
| Sonstige EU-Währungen | 3.704 | 6.283 | 9.776 | 9.178 | 9.507 | 9.247 | 9.579 | 10.327 | 9.683 |
| Nicht-EU-Währungen | 27.526 | 30.103 | 37.248 | 32.798 | 34.196 | 32.813 | 31.900 | 30.597 | 28.995 |
| USD | 17.077 | 16.788 | 22.005 | 18.339 | 19.266 | 16.926 | 16.108 | 16.532 | 14.932 |
| JPY | 1.779 | 1.429 | 465 | 346 | 505 | 584 | 582 | 176 | 182 |
| CHF | 6.128 | 8.172 | 9.881 | 9.882 | 9.734 | 10.661 | 10.508 | 9.936 | 10.020 |
| Sonstige | 2.542 | 3.714 | 4.897 | 4.231 | 4.691 | 4.642 | 4.702 | 3.954 | 3.862 |
| Nichtbanken | | | | | | | | | |
| Alle Währungen | 49.501 | 57.909 | 68.604 | 67.482 | 67.604 | 67.238 | 66.496 | 65.753 | 66.405 |
| Euro | 33.079 | 36.759 | 43.389 | 42.921 | 43.103 | 43.534 | 43.403 | 43.251 | 44.117 |
| Sonstige EU-Währungen | 2.600 | 4.197 | 5.406 | 5.022 | 4.993 | 5.172 | 5.080 | 5.189 | 5.096 |
| Nicht-EU-Währungen | 13.822 | 16.952 | 19.809 | 19.539 | 19.509 | 18.532 | 18.014 | 17.313 | 17.192 |
| USD | 7.624 | 10.511 | 11.579 | 11.810 | 11.754 | 11.125 | 10.653 | 10.042 | 9.973 |
| JPY | 75 | 56 | 81 | 76 | 72 | 69 | 71 | 66 | 67 |
| CHF | 5.888 | 6.151 | 7.633 | 7.173 | 7.184 | 6.915 | 6.821 | 6.747 | 6.740 |
| Sonstige | 234 | 235 | 516 | 480 | 499 | 423 | 469 | 458 | 411 |

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

1.7.1 Einlagen von Ansässigen im Euroraum

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|-----------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| MFIs | | | | | | | | | |
| Alle Währungen | 169.455 | 193.078 | 295.347 | 285.016 | 282.966 | 270.265 | 274.233 | 262.454 | 265.071 |
| Euro | 135.822 | 161.764 | 217.545 | 215.880 | 217.460 | 208.191 | 215.423 | 205.681 | 208.746 |
| Sonstige EU-Währungen | 2.204 | 4.209 | 6.127 | 4.321 | 4.803 | 4.617 | 4.912 | 4.779 | 5.098 |
| Nicht-EU-Währungen | 31.428 | 27.105 | 71.674 | 64.815 | 60.704 | 57.457 | 53.898 | 51.994 | 51.229 |
| USD | 8.552 | 5.404 | 38.673 | 31.420 | 28.809 | 25.615 | 23.438 | 22.400 | 23.474 |
| JPY | 1.368 | 1.724 | 3.276 | 3.032 | 3.273 | 2.901 | 2.980 | 2.698 | 2.659 |
| CHF | 21.124 | 19.407 | 27.802 | 28.329 | 26.494 | 26.899 | 25.330 | 25.023 | 23.170 |
| Sonstige | 386 | 570 | 1.923 | 2.035 | 2.127 | 2.041 | 2.150 | 1.873 | 1.925 |
| Nicht-MFIs | | | | | | | | | |
| Alle Währungen | 241.094 | 272.653 | 293.261 | 298.849 | 299.485 | 295.302 | 293.728 | 292.988 | 291.059 |
| Euro | 235.612 | 265.921 | 287.910 | 293.642 | 293.995 | 289.938 | 288.293 | 287.875 | 286.102 |
| Sonstige EU-Währungen | 377 | 596 | 586 | 662 | 632 | 677 | 669 | 674 | 664 |
| Nicht-EU-Währungen | 5.104 | 6.136 | 4.764 | 4.545 | 4.858 | 4.688 | 4.766 | 4.438 | 4.294 |
| USD | 3.872 | 4.536 | 3.799 | 3.636 | 3.958 | 3.795 | 3.894 | 3.545 | 3.392 |
| JPY | 389 | 556 | 132 | 99 | 70 | 63 | 60 | 42 | 44 |
| CHF | 409 | 695 | 427 | 356 | 384 | 356 | 339 | 340 | 336 |
| Sonstige | 434 | 349 | 406 | 453 | 446 | 474 | 474 | 511 | 523 |

Quelle: OeNB.

1.7.2 Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|-----------------------|--------|--------|--------|---------|---------|--------|---------|---------|---------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| Banken | | | | | | | | | |
| Alle Währungen | 55.703 | 54.995 | 55.132 | 59.347 | 60.221 | 62.506 | 57.903 | 60.497 | 64.159 |
| Euro | 15.890 | 19.212 | 22.289 | 24.734 | 22.771 | 23.331 | 23.282 | 23.869 | 26.023 |
| Sonstige EU-Währungen | 5.297 | 4.154 | 3.351 | 4.148 | 4.115 | 4.288 | 3.508 | 3.437 | 3.475 |
| Nicht-EU-Währungen | 34.515 | 31.629 | 29.492 | 30.465 | 33.335 | 34.887 | 31.114 | 33.191 | 34.661 |
| USD | 23.698 | 20.968 | 16.707 | 13.650 | 15.666 | 12.615 | 12.369 | 14.008 | 15.832 |
| JPY | 1.398 | 1.459 | 576 | 621 | 1.157 | 885 | 431 | 942 | 944 |
| CHF | 8.069 | 7.971 | 11.010 | 15.399 | 15.651 | 20.695 | 17.783 | 17.378 | 17.426 |
| Sonstige | 1.350 | 1.231 | 1.198 | 796 | 861 | 691 | 530 | 863 | 458 |
| Nichtbanken | | | | | | | | | |
| Alle Währungen | 23.229 | 22.613 | 21.242 | 21.525 | 21.830 | 21.736 | 21.803 | 22.174 | 21.579 |
| Euro | 12.941 | 12.532 | 13.050 | 13.306 | 13.637 | 13.880 | 14.311 | 14.707 | 14.096 |
| Sonstige EU-Währungen | 1.530 | 1.515 | 1.186 | 1.030 | 1.093 | 1.036 | 1.309 | 1.349 | 1.475 |
| Nicht-EU-Währungen | 8.758 | 8.565 | 7.007 | 7.188 | 7.099 | 6.820 | 6.183 | 6.118 | 6.008 |
| USD | 7.132 | 6.897 | 5.415 | 5.517 | 5.469 | 5.183 | 4.879 | 4.890 | 4.688 |
| JPY | 417 | 523 | 507 | 485 | 489 | 478 | 475 | 472 | 481 |
| CHF | 1.103 | 1.042 | 935 | 1.047 | 1.028 | 890 | 615 | 608 | 713 |
| Sonstige | 105 | 103 | 150 | 140 | 114 | 268 | 214 | 148 | 125 |

Quelle: OeNB.

1.8.1 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|--------------------------------------------|--------|--------|--------|---------|---------|--------|---------|---------|---------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| Von MFIs begebene Wertpapiere | | | | | | | | | |
| Alle Währungen | 44.962 | 51.944 | 84.756 | 85.575 | 87.808 | 87.146 | 86.061 | 87.255 | 88.015 |
| Euro | 43.332 | 50.534 | 81.597 | 82.351 | 84.610 | 84.111 | 82.860 | 84.107 | 84.907 |
| Sonstige EU-Währungen | 347 | 282 | 390 | 355 | 378 | 336 | 359 | 362 | 337 |
| Nicht-EU-Währungen | 1.283 | 1.127 | 2.768 | 2.869 | 2.820 | 2.700 | 2.844 | 2.787 | 2.771 |
| USD | 888 | 754 | 2.024 | 2.048 | 2.008 | 1.873 | 1.901 | 1.942 | 1.926 |
| JPY | 82 | 56 | 166 | 139 | 146 | 102 | 263 | 136 | 126 |
| CHF | 271 | 269 | 453 | 651 | 633 | 692 | 649 | 674 | 684 |
| Sonstige | 43 | 50 | 125 | 32 | 32 | 33 | 33 | 35 | 35 |
| Von Nicht-MFIs begebene Wertpapiere | | | | | | | | | |
| Alle Währungen | 47.508 | 47.720 | 41.805 | 48.941 | 49.104 | 49.309 | 50.062 | 49.354 | 49.921 |
| Euro | 46.038 | 45.984 | 40.528 | 47.529 | 47.678 | 47.914 | 48.699 | 48.001 | 48.554 |
| Sonstige EU-Währungen | 109 | 117 | 71 | 49 | 48 | 53 | 64 | 40 | 82 |
| Nicht-EU-Währungen | 1.361 | 1.618 | 1.206 | 1.364 | 1.378 | 1.343 | 1.299 | 1.314 | 1.285 |
| USD | 1.075 | 1.331 | 1.017 | 1.198 | 1.209 | 1.143 | 1.128 | 1.140 | 1.107 |
| JPY | 125 | 117 | 91 | 74 | 74 | 97 | 74 | 74 | 77 |
| CHF | 150 | 164 | 95 | 90 | 93 | 99 | 93 | 97 | 99 |
| Sonstige | 11 | 6 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |

Quelle: OeNB.

1.8.2 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|---------------------------------------------|--------|--------|--------|---------|---------|--------|---------|---------|---------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| Von Banken begebene Wertpapiere | | | | | | | | | |
| Alle Währungen | 13.490 | 15.612 | 14.184 | 13.689 | 13.830 | 13.502 | 13.736 | 13.913 | 14.148 |
| Euro | 10.037 | 11.652 | 11.344 | 10.974 | 11.112 | 10.961 | 11.159 | 11.346 | 11.506 |
| Sonstige EU-Währungen | 874 | 891 | 527 | 600 | 801 | 786 | 755 | 709 | 796 |
| Nicht-EU-Währungen | 2.579 | 3.069 | 2.312 | 2.116 | 1.917 | 1.756 | 1.822 | 1.857 | 1.846 |
| USD | 2.014 | 2.552 | 1.622 | 1.539 | 1.550 | 1.411 | 1.441 | 1.454 | 1.447 |
| JPY | 303 | 164 | 204 | 192 | 193 | 202 | 242 | 246 | 251 |
| CHF | 62 | 67 | 99 | 111 | 99 | 86 | 87 | 101 | 104 |
| Sonstige | 201 | 287 | 388 | 275 | 74 | 57 | 52 | 56 | 44 |
| Von Nichtbanken begebene Wertpapiere | | | | | | | | | |
| Alle Währungen | 22.198 | 21.140 | 18.872 | 17.124 | 17.319 | 17.483 | 17.334 | 17.384 | 17.678 |
| Euro | 11.947 | 11.746 | 10.645 | 9.725 | 9.965 | 10.366 | 9.985 | 10.071 | 10.326 |
| Sonstige EU-Währungen | 3.525 | 2.990 | 3.047 | 2.252 | 2.335 | 2.343 | 2.423 | 2.459 | 2.538 |
| Nicht-EU-Währungen | 6.726 | 6.403 | 5.180 | 5.147 | 5.018 | 4.774 | 4.926 | 4.853 | 4.814 |
| USD | 5.166 | 4.679 | 3.441 | 3.490 | 3.364 | 3.233 | 3.182 | 3.155 | 3.308 |
| JPY | 823 | 696 | 830 | 785 | 772 | 746 | 846 | 855 | 643 |
| CHF | 129 | 205 | 343 | 286 | 292 | 295 | 314 | 317 | 323 |
| Sonstige | 609 | 823 | 565 | 585 | 590 | 500 | 584 | 526 | 540 |

Quelle: OeNB.

1.9 Mindestreserve-Basis¹⁾²⁾

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Feb. 09 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 500.417 | 550.606 | 604.177 | 646.099 | 642.526 | 647.675 | 640.978 | 634.667 | 637.843 |
| Verbindlichkeiten mit einem Mindestreserve-Satz von 2% | | | | | | | | | |
| Einlagen täglich fällig, mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist von bis zu 2 Jahren | 248.703 | 275.771 | 311.158 | 319.046 | 314.667 | 314.406 | 310.207 | 303.864 | 305.328 |
| Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von bis zu 2 Jahren | 12.973 | 16.951 | 22.607 | 24.714 | 22.382 | 23.651 | 25.612 | 23.699 | 23.661 |
| Verbindlichkeiten mit einem Mindestreserve-Satz von 0% | | | | | | | | | |
| Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist von über 2 Jahren | 63.825 | 59.037 | 55.845 | 56.724 | 57.486 | 58.362 | 55.616 | 57.034 | 56.477 |
| Repo-Geschäfte | 8.792 | 7.808 | 8.956 | 12.462 | 15.948 | 17.142 | 18.447 | 18.236 | 17.984 |
| Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 2 Jahren | 166.125 | 191.040 | 205.610 | 233.153 | 232.043 | 234.114 | 231.096 | 231.834 | 234.393 |

Quelle: OeNB.

¹⁾ Verbindlichkeiten gegenüber anderen dem Mindestreserve-System unterliegenden Kreditinstituten, der EZB und den teilnehmenden nationalen Zentralbanken sind von der Mindestreserve-Basis ausgenommen. Sollte ein Kreditinstitut den Betrag seiner Verbindlichkeiten in Form von begebenen Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu 2 Jahren und Geldmarktpapieren gegenüber den zuvor erwähnten Instituten nicht nachweisen können, kann es einen bestimmten Prozentsatz dieser Verbindlichkeiten von seiner Mindestreserve-Basis in Abzug bringen. Bis inklusive Berichtstermin November 1999 betrug dieser Prozentsatz zur Berechnung der Mindestreserve-Basis 10%, danach 30%.

²⁾ Die Mindestreserve-Basis der Kreditinstitute per 1. Jänner 1999 wird zur Berechnung der Mindestreserven für die Erfüllungsperiode, die am 1. Jänner 1999 begann und am 23. Februar 1999 endete, zugrundegelegt. Die entsprechenden aggregierten Daten wurden der EZB bis Ende Februar 1999 gemeldet.

1.10 Mindestreserve-Erfüllung¹⁾

| Jahresdurchschnitt | 2006 | 2007 | 2008 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 | Sep. 09 |
|----------------------------------------------------------------|-------|-------|-------|---------|--------|---------|---------|---------|---------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| Mindestreserve-Soll²⁾ | 5.011 | 5.590 | 6.436 | 6.858 | 6.799 | 6.665 | 6.685 | 6.640 | 6.475 |
| Ist-Mindestreserve³⁾ | 5.142 | 5.737 | 6.545 | 6.957 | 6.888 | 6.764 | 6.810 | 6.773 | 6.602 |
| Überschussreserven⁴⁾ | 133 | 147 | 110 | 99 | 89 | 99 | 126 | 133 | 128 |
| Unterschreitungen des Mindestreserve-Solls⁵⁾ | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 |
| Verzinsung der Mindestreserve in %⁶⁾ | x | x | x | 1,50 | 1,25 | 1,00 | 1,00 | 1,00 | 1,00 |

Quelle: OeNB.

Im Februar 2004 endete aufgrund der Änderungen im geldpolitischen Handlungsrahmen keine Erfüllungsperiode.

¹⁾ Diese Tabelle enthält Daten über abgeschlossene Mindestreserve-Erfüllungsperioden.

²⁾ Das Mindestreserve-Soll jedes einzelnen Kreditinstituts wird zunächst errechnet, indem auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten die Mindestreserve-Sätze der entsprechenden Verbindlichkeitenkategorien auf der Grundlage der Bilanzdaten zum Ende eines jeden Kalendermonats angewendet werden; anschließend zieht jedes Kreditinstitut von dieser Größe einen Freibetrag in Höhe von 100.000 EUR ab. Das auf diese Weise berechnete Mindestreserve-Soll der einzelnen Kreditinstitute wird aggregiert.

³⁾ Aggregierte tagesdurchschnittliche Guthaben von reservepflichtigen Kreditinstituten auf ihrem Mindestreserve-Konto während der Mindestreserve-Erfüllungsperiode.

⁴⁾ Durchschnittliche Mindestreserve-Guthaben innerhalb der Mindestreserve-Erfüllungsperiode, die über das Mindestreserve-Soll hinausgehen, berechnet auf der Grundlage der Kreditinstitute, die die Mindestreserve-Pflicht erfüllt haben.

⁵⁾ Unterschreitung der Ist-Mindestreserve gegenüber dem Mindestreserve-Soll innerhalb der Mindestreserve-Erfüllungsperiode, berechnet auf der Grundlage der Kreditinstitute, die die Mindestreserve-Pflicht nicht erfüllt haben.

⁶⁾ Dieser Satz entspricht dem Durchschnitt des EZB-Satzes für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems während der Mindestreserve-Erfüllungsperiode (gewichtet nach der Anzahl der Kalendertage).

2.1 Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank

| Gültig ab | Basiszinssatz | Referenzzinssatz |
|-------------------|---------------|------------------|
| <i>in % p. a.</i> | | |
| 01.01.99 | 2,50 | 4,75 |
| 09.04.99 | 2,00 | 3,75 |
| 05.11.99 | 2,50 | 4,25 |
| 17.03.00 | 3,00 | 4,75 |
| 09.06.00 | 3,75 | 5,50 |
| 06.10.00 | 4,25 | 6,00 |
| 31.08.01 | 3,75 | 5,50 |
| 18.09.01 | 3,25 | 5,00 |
| 09.11.01 | 2,75 | 4,50 |
| 06.12.02 | x | 4,00 |
| 11.12.02 | 2,20 | x |
| 06.06.03 | x | 3,25 |
| 09.06.03 | 1,47 | x |
| 08.03.06 | x | 3,75 |
| 27.04.06 | 1,97 | x |
| 09.08.06 | x | 4,25 |
| 11.10.06 | 2,67 | x |
| 13.12.06 | x | 4,75 |
| 14.03.07 | 3,19 | x |
| 13.06.07 | x | 5,25 |
| 09.07.08 | 3,70 | x |
| 09.10.08 | x | 4,50 |
| 15.10.08 | 3,13 | x |
| 12.11.08 | 2,63 | 4,00 |
| 10.12.08 | 1,88 | 3,25 |
| 21.01.09 | 1,38 | 3,25 |
| 11.03.09 | 0,88 | 2,75 |
| 13.05.09 | 0,38 | 2,00 |

Quelle: OeNB.

2.2 Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems

| Gültig ab ¹⁾ | Einlagefazilität | Spitzenrefinanzierungs- fazilität |
|-------------------------|------------------|--------------------------------------|
| <i>in % p. a.</i> | | |
| 06.12.02 | 1,75 | 3,75 |
| 07.03.03 | 1,50 | 3,50 |
| 06.06.03 | 1,00 | 3,00 |
| 06.12.05 | 1,25 | 3,25 |
| 08.03.06 | 1,50 | 3,50 |
| 15.06.06 | 1,75 | 3,75 |
| 09.08.06 | 2,00 | 4,00 |
| 11.10.06 | 2,25 | 4,25 |
| 13.12.06 | 2,50 | 4,50 |
| 14.03.07 | 2,75 | 4,75 |
| 13.06.07 | 3,00 | 5,00 |
| 09.07.08 | 3,25 | 5,25 |
| 08.10.08 | 2,75 | 4,75 |
| 09.10.08 | 3,25 | 4,25 |
| 12.11.08 | 2,75 | 3,75 |
| 10.12.08 | 2,00 | 3,00 |
| 21.01.09 | 1,00 | 3,00 |
| 11.03.09 | 0,50 | 2,50 |
| 08.04.09 | 0,25 | 2,25 |
| 13.05.09 | 0,25 | 1,75 |

Quelle: EZB, OeNB.

¹⁾ Als Übergangsregelung wurden befristet bis einschließlich 21. Jänner 1999 Sätze von 2,75% bzw. 3,25% angewandt.

2.3 Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

| Laufzeit | Mengen- bzw. Zinstender | Gebote | | Zuteilung | Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz | Mindestbietungssatz | Gewichteter Durchschnittssatz |
|-------------------|-------------------------|--------|------------|-----------|--------------------------------------|---------------------|-------------------------------|
| | | Bieter | Betrag | Betrag | | | |
| | | Anzahl | in Mio EUR | | | | |
| 08.10.08–15.10.08 | Zinstender | 436 | 271.271 | 250.000 | 4,70 | 4,25 | 4,99 |
| 15.10.08–22.10.08 | Mengentender | 604 | 310.412 | 310.412 | 3,75 | 0,00 | 0,00 |
| 22.10.08–29.10.08 | Mengentender | 703 | 305.421 | 305.421 | 3,75 | 0,00 | 0,00 |
| 29.10.08–05.11.08 | Mengentender | 736 | 325.112 | 325.112 | 3,75 | 0,00 | 0,00 |
| 05.11.08–12.11.08 | Mengentender | 756 | 311.991 | 311.991 | 3,75 | 0,00 | 0,00 |
| 12.11.08–19.11.08 | Mengentender | 848 | 334.413 | 334.413 | 3,25 | 0,00 | 0,00 |
| 19.11.08–26.11.08 | Mengentender | 851 | 338.018 | 338.018 | 3,25 | 0,00 | 0,00 |
| 26.11.08–03.12.08 | Mengentender | 836 | 334.461 | 334.461 | 3,25 | 0,00 | 0,00 |
| 03.12.08–10.12.08 | Mengentender | 787 | 339.520 | 339.520 | 3,25 | 0,00 | 0,00 |
| 10.12.08–17.12.08 | Mengentender | 783 | 217.856 | 217.856 | 2,50 | 0,00 | 0,00 |
| 17.12.08–23.12.08 | Mengentender | 792 | 209.721 | 209.721 | 2,50 | 0,00 | 0,00 |
| 23.12.08–30.12.08 | Mengentender | 640 | 223.694 | 223.694 | 2,50 | 0,00 | 0,00 |
| 30.12.08–06.01.09 | Mengentender | 629 | 238.891 | 238.891 | 2,50 | 0,00 | 0,00 |
| 06.01.09–14.01.09 | Mengentender | 600 | 216.122 | 216.122 | 2,50 | 0,00 | 0,00 |
| 14.01.09–21.01.09 | Mengentender | 614 | 203.792 | 203.792 | 2,50 | 0,00 | 0,00 |
| 21.01.09–28.01.09 | Mengentender | 668 | 251.516 | 251.516 | 2,00 | 0,00 | 0,00 |
| 28.01.09–04.02.09 | Mengentender | 544 | 214.150 | 214.150 | 2,00 | 0,00 | 0,00 |
| 04.02.09–11.02.09 | Mengentender | 501 | 207.052 | 207.052 | 2,00 | 0,00 | 0,00 |
| 11.02.09–18.02.09 | Mengentender | 511 | 197.727 | 197.727 | 2,00 | 0,00 | 0,00 |
| 18.02.09–25.02.09 | Mengentender | 527 | 215.285 | 215.285 | 2,00 | 0,00 | 0,00 |
| 25.02.09–04.03.09 | Mengentender | 504 | 237.801 | 237.801 | 2,00 | 0,00 | 0,00 |
| 04.03.09–11.03.09 | Mengentender | 481 | 244.147 | 244.147 | 2,00 | 0,00 | 0,00 |
| 11.03.09–18.03.09 | Mengentender | 503 | 227.701 | 227.701 | 1,50 | 0,00 | 0,00 |
| 18.03.09–25.03.09 | Mengentender | 537 | 226.066 | 226.066 | 1,50 | 0,00 | 0,00 |
| 25.03.09–01.04.09 | Mengentender | 538 | 229.979 | 229.979 | 1,50 | 0,00 | 0,00 |
| 01.04.09–08.04.09 | Mengentender | 522 | 238.071 | 238.071 | 1,50 | 0,00 | 0,00 |
| 08.04.09–15.04.09 | Mengentender | 536 | 237.634 | 237.634 | 1,25 | 0,00 | 0,00 |
| 15.04.09–22.04.09 | Mengentender | 557 | 249.411 | 249.411 | 1,25 | 0,00 | 0,00 |
| 22.04.09–29.04.09 | Mengentender | 563 | 244.126 | 244.126 | 1,25 | 0,00 | 0,00 |
| 29.04.09–06.05.09 | Mengentender | 526 | 233.157 | 233.157 | 1,25 | 0,00 | 0,00 |
| 06.05.09–13.05.09 | Mengentender | 503 | 234.197 | 234.197 | 1,25 | 0,00 | 0,00 |
| 13.05.09–20.05.09 | Mengentender | 512 | 229.565 | 229.565 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 20.05.09–27.05.09 | Mengentender | 558 | 221.324 | 221.324 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 27.05.09–03.06.09 | Mengentender | 709 | 276.814 | 276.814 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 03.06.09–10.06.09 | Mengentender | 620 | 227.576 | 227.576 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 10.06.09–17.06.09 | Mengentender | 604 | 302.077 | 302.077 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 17.06.09–24.06.09 | Mengentender | 670 | 309.621 | 309.621 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 24.06.09–01.07.09 | Mengentender | 530 | 167.902 | 167.902 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 01.07.09–08.07.09 | Mengentender | 405 | 105.905 | 105.905 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 08.07.09–15.07.09 | Mengentender | 397 | 106.406 | 106.406 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 15.07.09–22.07.09 | Mengentender | 389 | 100.294 | 100.294 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 22.07.09–29.07.09 | Mengentender | 396 | 88.272 | 88.272 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 29.07.09–05.08.09 | Mengentender | 382 | 94.780 | 94.780 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 05.08.09–12.08.09 | Mengentender | 348 | 80.785 | 80.785 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 12.08.09–19.08.09 | Mengentender | 320 | 73.596 | 73.596 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 19.08.09–26.08.09 | Mengentender | 330 | 76.056 | 76.056 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 26.08.09–02.09.09 | Mengentender | 325 | 77.530 | 77.530 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 02.09.09–09.09.09 | Mengentender | 286 | 72.086 | 72.086 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 09.09.09–16.09.09 | Mengentender | 311 | 93.285 | 93.285 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 16.09.09–23.09.09 | Mengentender | 318 | 87.800 | 87.800 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 23.09.09–30.09.09 | Mengentender | 332 | 85.004 | 85.004 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 30.09.09–07.10.09 | Mengentender | 244 | 66.767 | 66.767 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 07.10.09–14.10.09 | Mengentender | 224 | 62.620 | 62.620 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 14.10.09–21.10.09 | Mengentender | 218 | 61.565 | 61.655 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |

Quelle: EZB.

2.4 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

| Laufzeit | Mengen- bzw. Zinstender | Gebote | | Zuteilung | Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz | Mindestbietungssatz | Gewichteter Durchschnittssatz |
|-------------------|-------------------------|--------|------------|-----------|--------------------------------------|---------------------|-------------------------------|
| | | Bieter | Betrag | Betrag | | | |
| | | Anzahl | in Mio EUR | | | | |
| 08.01.09–16.04.09 | Mengentender | 45 | 9.454 | 9.454 | 2,50 | 0,00 | 0,00 |
| 08.01.09–09.07.09 | Mengentender | 39 | 7.559 | 7.559 | 2,50 | 0,00 | 0,00 |
| 21.01.09–11.02.09 | Mengentender | 139 | 113.395 | 113.395 | 2,00 | 0,00 | 0,00 |
| 29.01.09–30.04.09 | Mengentender | 133 | 43.239 | 43.239 | 2,00 | 0,00 | 0,00 |
| 11.02.09–11.03.09 | Mengentender | 93 | 104.731 | 104.731 | 2,00 | 0,00 | 0,00 |
| 12.02.09–14.05.09 | Mengentender | 39 | 18.479 | 18.479 | 2,00 | 0,00 | 0,00 |
| 12.02.09–13.08.09 | Mengentender | 39 | 10.721 | 10.721 | 2,00 | 0,00 | 0,00 |
| 26.02.09–28.05.09 | Mengentender | 57 | 21.641 | 21.641 | 2,00 | 0,00 | 0,00 |
| 11.03.09–08.04.09 | Mengentender | 97 | 120.189 | 120.189 | 1,50 | 0,00 | 0,00 |
| 12.03.09–11.06.09 | Mengentender | 71 | 30.229 | 30.229 | 1,50 | 0,00 | 0,00 |
| 12.03.09–10.09.09 | Mengentender | 60 | 10.811 | 10.811 | 1,50 | 0,00 | 0,00 |
| 26.03.09–25.06.09 | Mengentender | 87 | 28.774 | 28.774 | 1,50 | 0,00 | 0,00 |
| 08.04.09–13.05.09 | Mengentender | 119 | 131.839 | 131.839 | 1,25 | 0,00 | 0,00 |
| 09.04.09–08.10.09 | Mengentender | 75 | 36.087 | 36.087 | 1,25 | 0,00 | 0,00 |
| 16.04.09–09.07.09 | Mengentender | 37 | 13.152 | 13.152 | 1,25 | 0,00 | 0,00 |
| 30.04.09–30.07.09 | Mengentender | 90 | 30.170 | 30.170 | 1,25 | 0,00 | 0,00 |
| 14.05.09–13.08.09 | Mengentender | 56 | 33.666 | 33.666 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 14.05.09–12.11.09 | Mengentender | 97 | 20.695 | 20.695 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 28.05.09–27.08.09 | Mengentender | 104 | 27.541 | 27.541 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 10.06.09–08.07.09 | Mengentender | 147 | 56.780 | 56.780 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 11.06.09–10.09.09 | Mengentender | 44 | 14.536 | 14.536 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 11.06.09–10.12.09 | Mengentender | 110 | 18.202 | 18.202 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 25.06.09–01.10.09 | Mengentender | 70 | 6.432 | 6.432 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 25.06.09–01.07.10 | Mengentender | 1.121 | 442.241 | 442.241 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 08.07.09–12.08.09 | Mengentender | 86 | 38.285 | 38.285 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 09.07.09–08.10.09 | Mengentender | 28 | 2.996 | 2.996 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 09.07.09–14.01.10 | Mengentender | 56 | 9.067 | 9.067 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 30.07.09–29.10.09 | Mengentender | 68 | 9.492 | 9.492 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 12.08.09–09.09.09 | Mengentender | 90 | 30.686 | 30.686 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 13.08.09–12.11.09 | Mengentender | 20 | 13.024 | 13.024 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 13.08.09–11.02.10 | Mengentender | 53 | 11.875 | 11.875 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 13.08.09–12.11.11 | Mengentender | 53 | 11.875 | 11.875 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 27.08.09–26.11.09 | Mengentender | 35 | 8.321 | 8.321 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 09.09.09–14.10.09 | Mengentender | 45 | 10.627 | 10.627 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 10.09.09–10.12.09 | Mengentender | 14 | 3.161 | 3.161 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 10.09.09–11.03.10 | Mengentender | 23 | 3.686 | 3.686 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 01.10.09–17.12.09 | Mengentender | 19 | 2.769 | 2.769 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 01.10.09–30.09.10 | Mengentender | 364 | 75.241 | 75.241 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 08.10.09–14.01.10 | Mengentender | 8 | 1.128 | 1.128 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |
| 08.10.09–08.04.10 | Mengentender | 22 | 2.368 | 2.368 | 1,00 | 0,00 | 0,00 |

Quelle: EZB.

2.5 Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems

| Laufzeit | Mengen- bzw. Zinstender | Gebote | | Zuteilung | Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz | Mindestbietungssatz | Gewichteter Durchschnittssatz |
|-------------------|-------------------------|--------|------------|-----------|--------------------------------------|---------------------|-------------------------------|
| | | Bieter | Betrag | Betrag | | | |
| | | Anzahl | in Mio EUR | | | | |
| 09.12.08–10.12.08 | Zinstender | 95 | 152.655 | 137.456 | 3,05 | 2,83 | 2,94 |
| 20.01.09–21.01.09 | Zinstender | 103 | 143.835 | 140.013 | 2,30 | 2,03 | 2,15 |
| 10.02.09–11.02.09 | Zinstender | 119 | 130.435 | 129.135 | 1,80 | 1,08 | 1,36 |
| 10.03.09–11.03.09 | Zinstender | 119 | 111.502 | 110.832 | 1,80 | 1,15 | 1,52 |
| 07.04.09–08.04.09 | Zinstender | 114 | 105.486 | 103.876 | 1,30 | 0,75 | 1,12 |
| 12.05.09–13.05.09 | Zinstender | 128 | 109.091 | 108.056 | 1,05 | 0,50 | 0,93 |
| 09.06.09–10.06.09 | Zinstender | 101 | 91.551 | 57.912 | 0,80 | 0,60 | 0,77 |
| 07.07.09–08.07.09 | Zinstender | 165 | 279.477 | 275.986 | 0,80 | 0,32 | 0,64 |
| 11.08.09–12.08.09 | Zinstender | 159 | 238.345 | 238.345 | 0,80 | 0,25 | 0,70 |
| 08.09.09–09.09.09 | Zinstender | 157 | 196.299 | 195.099 | 0,80 | 0,40 | 0,73 |
| 13.10.09–14.10.09 | Zinstender | 160 | 170.131 | 169.680 | 0,80 | 0,45 | 0,74 |

Quelle: EZB.

In dieser Tabelle sind die außerordentlichen USD-Term Auction Facility-Operationen der EZB nicht enthalten.

2.6 Euro-Geldmarktsätze

| | EONIA ¹⁾ | | | EURIBOR ²⁾ | | | |
|------------------------------------|---------------------------|---------------------|------------------|-----------------------|----------|----------|-----------|
| | Perioden- durchschnitt | niedrigster Satz | höchster Satz | 1 Monat | 3 Monate | 6 Monate | 12 Monate |
| <i>in % p. a.</i> | | | | | | | |
| Periodendurchschnitt ³⁾ | | | | | | | |
| 2006 | 2,83 | 2,08 | 3,69 | 2,94 | 3,08 | 3,23 | 3,44 |
| 2007 | 3,87 | 3,11 | 4,59 | 4,08 | 4,28 | 4,35 | 4,45 |
| 2008 | 3,87 | 2,23 | 4,60 | 4,28 | 4,64 | 4,73 | 4,83 |
| Sep. 08 | 4,27 | 3,92 | 4,47 | 4,66 | 5,02 | 5,22 | 5,38 |
| Okt. 08 | 3,82 | 3,53 | 4,60 | 4,83 | 5,11 | 5,18 | 5,25 |
| Nov. 08 | 3,15 | 2,90 | 3,66 | 3,84 | 4,24 | 4,29 | 4,35 |
| Dez. 08 | 2,49 | 2,23 | 2,94 | 2,99 | 3,29 | 3,37 | 3,45 |
| Jän. 09 | 1,81 | 1,19 | 2,22 | 2,14 | 2,46 | 2,54 | 2,62 |
| Feb. 09 | 1,26 | 1,19 | 1,37 | 1,63 | 1,94 | 2,03 | 2,14 |
| März 09 | 1,06 | 0,85 | 1,64 | 1,27 | 1,64 | 1,77 | 1,91 |
| Apr. 09 | 0,84 | 0,51 | 1,01 | 1,01 | 1,42 | 1,61 | 1,77 |
| Mai 09 | 0,78 | 0,49 | 1,15 | 0,88 | 1,28 | 1,48 | 1,64 |
| Juni 09 | 0,70 | 0,38 | 1,39 | 0,91 | 1,23 | 1,44 | 1,61 |
| Juli 09 | 0,36 | 0,33 | 0,48 | 0,61 | 0,97 | 1,21 | 1,41 |
| Aug. 09 | 0,35 | 0,33 | 0,47 | 0,51 | 0,86 | 1,12 | 1,33 |
| Sep. 09 | 0,36 | 0,33 | 0,54 | 0,46 | 0,77 | 1,04 | 1,26 |

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

¹⁾ Euro OverNight Index Average.

²⁾ Euro Interbank Offered Rate; ungewichteter Durchschnitt.

³⁾ Ab Juli 2005 wird die Ermittlung der Monatsdurchschnitte an die Berechnungsmodalität der EZB angepasst.

⁴⁾ Aufgrund eines Berechnungsfehlers wurde der Durchschnitt des EONIA für Oktober 2007 am 2. November 2007 korrigiert.

2.7 Euro-Zinsswap-Sätze

Die Veröffentlichung wurde am 13. 9. 2007 aus lizenzrechtlichen Gründen eingestellt.

2.8 Einlagen- und Kreditzinssätze¹⁾ – Bestand

| | 2006 | 2007 | 2008 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|-----------------------------------------------------------|------|------|------|---------|---------|--------|---------|---------|---------|
| <i>in % p. a.</i> | | | | | | | | | |
| Einlagenzinssätze²⁾ | | | | | | | | | |
| von privaten Haushalten³⁾ | | | | | | | | | |
| Täglich fällig | 1,25 | 1,74 | 2,02 | 1,29 | 0,84 | 0,80 | 0,78 | 0,71 | 0,71 |
| davon Spareinlagen | 1,30 | 1,84 | 2,38 | 1,54 | 0,85 | 0,85 | 0,84 | 0,71 | 0,70 |
| mit vereinbarter Laufzeit | | | | | | | | | |
| bis 2 Jahre | 2,15 | 3,16 | 3,88 | 3,10 | 2,72 | 2,60 | 2,44 | 2,26 | 2,18 |
| über 2 Jahre | 2,98 | 3,16 | 3,52 | 3,48 | 3,36 | 3,31 | 3,29 | 3,24 | 3,22 |
| von nichtfinanziellen Unternehmen³⁾ | | | | | | | | | |
| Täglich fällig | 1,83 | 2,59 | 2,91 | 1,28 | 0,95 | 0,85 | 0,74 | 0,65 | 0,60 |
| mit vereinbarter Laufzeit | | | | | | | | | |
| bis 2 Jahre | 2,66 | 3,83 | 4,35 | 2,48 | 2,06 | 1,93 | 1,85 | 1,59 | 1,54 |
| über 2 Jahre | 3,86 | 4,02 | 4,22 | 3,31 | 3,28 | 3,28 | 3,21 | 3,11 | 3,11 |
| Kreditzinssätze²⁾ | | | | | | | | | |
| an private Haushalte³⁾ | | | | | | | | | |
| Überziehungskredite für Wohnbau mit vereinbarter Laufzeit | 6,95 | 7,50 | 7,84 | 7,10 | 6,68 | 6,57 | 6,61 | 6,34 | 6,36 |
| bis 1 Jahr | 4,74 | 5,53 | 6,15 | 5,14 | 4,50 | 4,47 | 4,42 | 4,13 | 4,04 |
| 1 bis 5 Jahre | 2,90 | 3,41 | 4,20 | 4,43 | 4,29 | 4,29 | 4,25 | 4,13 | 4,07 |
| über 5 Jahre | 4,43 | 5,20 | 5,71 | 5,04 | 4,65 | 4,62 | 4,54 | 4,32 | 4,24 |
| für Konsum und sonstige Zwecke mit vereinbarter Laufzeit | | | | | | | | | |
| bis 1 Jahr | 7,36 | 7,82 | 8,17 | 7,58 | 7,03 | 7,00 | 7,02 | 6,76 | 6,79 |
| 1 bis 5 Jahre | 5,60 | 6,45 | 6,89 | 5,81 | 5,15 | 5,07 | 5,05 | 4,78 | 4,72 |
| über 5 Jahre | 5,01 | 5,83 | 6,31 | 5,19 | 4,52 | 4,47 | 4,40 | 4,09 | 4,02 |
| an nichtfinanzielle Unternehmen³⁾ | | | | | | | | | |
| Überziehungskredite mit vereinbarter Laufzeit | 4,62 | 5,57 | 6,02 | 4,40 | 3,66 | 3,60 | 3,60 | 3,31 | 3,30 |
| bis 1 Jahr | 4,16 | 5,10 | 5,56 | 3,72 | 3,11 | 3,07 | 3,06 | 2,80 | 2,69 |
| 1 bis 5 Jahre | 4,16 | 4,90 | 5,44 | 4,27 | 3,55 | 3,49 | 3,47 | 3,25 | 3,25 |
| über 5 Jahre | 4,07 | 4,79 | 5,23 | 4,10 | 3,54 | 3,46 | 3,39 | 3,05 | 3,02 |

Quelle: OeNB.

Die Daten vor dem Berichtstermin 31. Jänner 2003 beruhen auf Schätzungen der OeNB/EZB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.²⁾ In EUR.³⁾ Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.2.9 Einlagenzinssätze¹⁾ – Neugeschäft

| | 2006 | 2007 | 2008 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|-------------------------------------------------------|------|------|------|---------|---------|--------|---------|---------|---------|
| <i>in % p. a.</i> | | | | | | | | | |
| Einlagenzinssätze²⁾ | | | | | | | | | |
| von privaten Haushalten³⁾ | | | | | | | | | |
| mit vereinbarten Laufzeiten | | | | | | | | | |
| bis 1 Jahr | 2,73 | 3,86 | 4,27 | 1,85 | 1,53 | 1,45 | 1,44 | 1,28 | 1,22 |
| davon Spareinlagen | 2,74 | 3,85 | 4,22 | 2,04 | 1,62 | 1,56 | 1,47 | 1,37 | 1,31 |
| 1 bis 2 Jahre | 2,99 | 3,84 | 4,00 | 2,75 | 2,42 | 2,28 | 2,18 | 2,18 | 2,09 |
| davon Spareinlagen | 2,98 | 3,80 | 3,93 | 2,75 | 2,40 | 2,26 | 2,19 | 2,20 | 2,10 |
| über 2 Jahre | 3,23 | 4,03 | 4,16 | 3,15 | 2,95 | 2,79 | 2,77 | 2,70 | 2,61 |
| davon Spareinlagen | 3,23 | 4,02 | 4,12 | 3,11 | 2,88 | 2,79 | 2,76 | 2,67 | 2,61 |
| von nichtfinanziellen Unternehmen³⁾ | | | | | | | | | |
| mit vereinbarten Laufzeiten | | | | | | | | | |
| bis 1 Jahr | 2,85 | 4,02 | 4,30 | 1,49 | 1,29 | 1,22 | 1,08 | 1,03 | 0,86 |
| 1 bis 2 Jahre | 3,00 | 4,17 | 4,68 | 3,09 | 2,96 | 2,31 | 2,01 | 2,10 | 1,73 |
| über 2 Jahre | 3,84 | 4,33 | 4,63 | 3,80 | 3,48 | 3,56 | 2,96 | 3,47 | 2,62 |

Quelle: OeNB.

Die Daten vor dem Berichtstermin 31. Jänner 2003 beruhen auf Schätzungen der OeNB/EZB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.²⁾ In EUR.³⁾ Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.

2.10 Kreditzinssätze¹⁾ – Neugeschäft

| | 2006 | 2007 | 2008 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|--------------------------------------------------------------|------|------|------|---------|---------|--------|---------|---------|---------|
| <i>in % p. a.</i> | | | | | | | | | |
| Kreditzinssätze²⁾ | | | | | | | | | |
| an private Haushalte³⁾ | | | | | | | | | |
| für Konsum | | | | | | | | | |
| insgesamt | 5,41 | 6,29 | 6,81 | 5,52 | 5,19 | 5,05 | 4,95 | 4,86 | 4,81 |
| mit anfänglicher Zinsbindung | | | | | | | | | |
| bis 1 Jahr ⁴⁾ | 5,51 | 6,30 | 6,82 | 5,53 | 5,21 | 5,05 | 4,94 | 4,84 | 4,78 |
| 1 bis 5 Jahre | 4,93 | 6,23 | 6,92 | 5,19 | 4,79 | 5,06 | 5,23 | 5,10 | 5,07 |
| über 5 Jahre | 4,88 | 5,69 | 5,88 | 4,94 | 5,06 | 5,23 | 5,02 | 5,05 | 5,19 |
| Effektivzinssatz ⁵⁾ | 6,31 | 7,15 | 7,77 | 6,47 | 6,14 | 6,05 | 5,97 | 5,92 | 5,86 |
| für Wohnbau | | | | | | | | | |
| insgesamt | 3,80 | 4,79 | 5,32 | 4,25 | 3,76 | 3,71 | 3,82 | 3,40 | 3,25 |
| mit anfänglicher Zinsbindung | | | | | | | | | |
| bis 1 Jahr ⁴⁾ | 4,25 | 5,27 | 5,79 | 4,40 | 3,77 | 3,76 | 3,97 | 3,38 | 3,21 |
| 1 bis 5 Jahre | 3,15 | 3,95 | 4,44 | 3,66 | 3,51 | 3,37 | 3,22 | 3,22 | 3,16 |
| 5 bis 10 Jahre | 4,85 | 5,12 | 5,30 | 5,00 | 4,89 | 4,93 | 4,79 | 4,91 | 4,86 |
| über 10 Jahre | 4,76 | 5,32 | 5,63 | 5,12 | 5,25 | 5,12 | 5,60 | 5,02 | 5,05 |
| Effektivzinssatz ⁵⁾ | 4,16 | 5,11 | 5,62 | 4,51 | 4,07 | 4,01 | 4,11 | 3,72 | 3,60 |
| Sonstige Zwecke insgesamt | 4,36 | 5,35 | 5,77 | 3,93 | 3,54 | 3,27 | 3,31 | 3,14 | 2,93 |
| an nichtfinanzielle Unternehmen³⁾ | | | | | | | | | |
| Kredite bis 1 Mio EUR | | | | | | | | | |
| insgesamt | 4,11 | 5,11 | 5,47 | 3,32 | 2,97 | 2,91 | 2,79 | 2,71 | 2,55 |
| mit anfänglicher Zinsbindung | | | | | | | | | |
| bis 1 Jahr ⁴⁾ | 4,10 | 5,13 | 5,49 | 3,27 | 2,92 | 2,80 | 2,73 | 2,59 | 2,42 |
| 1 bis 5 Jahre | 4,15 | 4,93 | 5,36 | 4,29 | 4,42 | 4,17 | 4,34 | 4,13 | 3,96 |
| über 5 Jahre | 4,31 | 4,83 | 4,93 | 4,55 | 4,81 | 4,94 | 4,67 | 4,35 | 4,30 |
| Kredite über 1 Mio EUR | | | | | | | | | |
| insgesamt | 3,63 | 4,69 | 5,04 | 2,68 | 2,44 | 2,33 | 2,42 | 2,16 | 1,92 |
| mit anfänglicher Zinsbindung | | | | | | | | | |
| bis 1 Jahr ⁴⁾ | 3,62 | 4,69 | 5,04 | 2,61 | 2,39 | 2,30 | 2,37 | 2,08 | 1,86 |
| 1 bis 5 Jahre | 3,57 | 4,40 | 5,04 | 3,83 | 2,99 | 2,58 | 3,27 | 3,33 | 3,20 |
| über 5 Jahre | 4,05 | 4,67 | 5,02 | 4,93 | 4,97 | 4,60 | 3,94 | 4,55 | 4,38 |
| an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen | | | | | | | | | |
| Kredite in USD | 6,10 | 6,15 | 4,00 | 2,25 | 2,12 | 2,07 | 1,99 | 1,94 | 2,05 |
| Kredite in JPY | 1,29 | 1,83 | 2,01 | 2,13 | 1,97 | 1,78 | 1,67 | 1,88 | 1,72 |
| Kredite in CHF | 2,60 | 3,60 | 3,70 | 1,89 | 1,72 | 1,67 | 1,67 | 1,69 | 1,63 |
| Kredite in GBP | 5,41 | 6,61 | 5,50 | 1,94 | 2,27 | 1,55 | 1,65 | 1,66 | 1,46 |

Quelle: OeNB.

Die Daten vor dem Berichtstermin 31. Jänner 2003 beruhen auf Schätzungen der OeNB/EZB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.²⁾ In EUR.³⁾ Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.⁴⁾ Inklusive variabler Zinssätze.⁵⁾ Ohne „Private Organisationen ohne Erwerbszweck“.

2.11 Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt¹⁾

| Periodendurchschnitt | Emissionsrenditen ²⁾ | | Sekundärmarktrenditen | | | | Emittenten gesamt |
|----------------------|---------------------------------|-------------------------------------|-----------------------|---------------------------------|-----------------------|---------------------------|----------------------|
| | Bund | Inländische Emittenten gesamt | Bund | Inländische Nicht- banken | Inländische Banken | Inländische Emittenten | |
| | <i>in % p. a.</i> | | | | | | |
| 2006 | 3,74 | x | 3,64 | 3,65 | 3,94 | 3,66 | 3,66 |
| 2007 | 4,21 | x | 4,24 | 4,25 | 4,69 | 4,26 | 4,26 |
| 2008 | 4,16 | x | 4,11 | 4,15 | 5,19 | 4,17 | 4,17 |
| Q3 08 | 4,54 | x | 4,46 | 4,50 | 5,44 | 4,51 | 4,52 |
| Q4 08 | 3,78 | x | 3,71 | 3,78 | 5,48 | 3,81 | 3,81 |
| Q1 09 | 3,61 | x | 3,54 | 3,59 | 4,03 | 3,60 | 3,60 |
| Q2 09 | 4,10 | x | 3,48 | 3,53 | 4,28 | 3,54 | 3,54 |
| Q3 09 | x | x | 3,16 | 3,19 | 3,89 | 3,20 | 3,21 |
| Sep. 08 | 4,57 | x | 4,27 | 4,32 | 5,33 | 4,33 | 4,34 |
| Okt. 08 | 3,67 | x | 3,94 | 4,01 | 5,43 | 4,03 | 4,03 |
| Nov. 08 | x | x | 3,72 | 3,80 | 5,68 | 3,83 | 3,83 |
| Dez. 08 | 3,84 | x | 3,41 | 3,48 | 5,33 | 3,51 | 3,51 |
| Jän. 09 | 3,42 | x | 3,47 | 3,53 | 4,04 | 3,54 | 3,54 |
| Feb. 09 | 4,10 | x | 3,55 | 3,60 | 4,05 | 3,60 | 3,61 |
| März 09 | 3,42 | x | 3,59 | 3,64 | 4,01 | 3,64 | 3,65 |
| Apr. 09 | 4,18 | x | 3,46 | 3,51 | 4,30 | 3,52 | 3,53 |
| Mai 09 | 3,39 | x | 3,41 | 3,45 | 4,26 | 3,46 | 3,47 |
| Juni 09 | 4,42 | x | 3,57 | 3,61 | 4,29 | 3,62 | 3,62 |
| Juli 09 | 3,49 | x | 3,33 | 3,36 | 4,12 | 3,37 | 3,38 |
| Aug. 09 | x | x | 3,11 | 3,14 | 4,07 | 3,15 | 3,15 |
| Sep. 09 | x | x | 3,05 | 3,07 | 3,48 | 3,08 | 3,08 |

Quelle: ProfitWeb – OeKB FinanzDatenService.

Eine Nutzung durch Datenwiederverkäufer ist nicht zulässig.

¹⁾ Für festverzinsten Rentenwerte.

²⁾ Die Daten der Emissionsrendite für „Inländische Emittenten gesamt“ werden seit August 2005 von der Oesterreichischen Kontrollbank nicht mehr berechnet.

2.12 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse

| 1 EUR = | ISO- Code | |
|--------------|--------------|----------|
| Belgien | BEF | 40,3399 |
| Deutschland | DEM | 1,95583 |
| Griechenland | GRD | 340,75 |
| Spanien | ESP | 166,386 |
| Frankreich | FRF | 6,55957 |
| Irland | IEP | 0,787564 |
| Italien | ITL | 1.936,27 |
| Luxemburg | LUF | 40,3399 |
| Niederlande | NLG | 2,20371 |
| Österreich | ATS | 13,7603 |
| Portugal | PTE | 200,482 |
| Finnland | FIM | 5,94573 |
| Slowenien | SIT | 239,640 |
| Malta | MTL | 0,429300 |
| Zypern | CYP | 0,585274 |
| Slowakei | SKK | 30,1260 |

Quelle: EZB.

2.13 Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II

| | Dänemark (DKK) 1 EUR = | Estland (EEK) 1 EUR = | Litauen (LTL) 1 EUR = | Lettland (LVL) 1 EUR = |
|----------------------------|------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|------------------------------|
| oberer Interventionspunkt | 7,62824 | 17,9936 | 3,97072 | 0,808225 |
| Leitkurs | 7,46038 | 15,6466 | 3,45280 | 0,702804 |
| unterer Interventionspunkt | 7,29252 | 13,2996 | 2,93488 | 0,597383 |

Quelle: EZB.

2.14 Referenzkurse der EZB

| Land | ISO-Code | Währung | 2007 | 2008 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 | Sep. 09 |
|-------------------------------------------------------------------|----------|------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| <i>nationale Währungseinheit pro EUR (sortiert nach ISO-Code)</i> | | | | | | | | | |
| Periodendurchschnitt ¹⁾ 2) | | | | | | | | | |
| Australien | AUD | Australischer Dollar | 1,6348 | 1,7416 | 1,7831 | 1,7463 | 1,7504 | 1,7081 | 1,6903 |
| Bulgarien | BGN | Bulgarischer Lew | 1,9558 | 1,9558 | 1,9558 | 1,9558 | 1,9558 | 1,9558 | 1,9558 |
| Brasilien | BRL | Real | x | 2,6737 | 2,8232 | 2,7391 | 2,7221 | 2,6314 | 2,6520 |
| Kanada | CAD | Kanadischer Dollar | 1,4678 | 1,5594 | 1,5712 | 1,5761 | 1,5824 | 1,5522 | 1,5752 |
| Schweiz | CHF | Schweizer Franken | 1,6427 | 1,5874 | 1,5118 | 1,5148 | 1,5202 | 1,5236 | 1,5148 |
| China | CNY | Renminbi Yuan | 10,4178 | 10,2236 | 9,3157 | 9,5786 | 9,6246 | 9,7485 | 9,9431 |
| Tschechische Republik | CZK | Tschechische Krone | 27,766 | 24,946 | 26,731 | 26,545 | 25,793 | 25,646 | 25,346 |
| Dänemark | DKK | Dänische Krone | 7,4506 | 7,4560 | 7,4468 | 7,4457 | 7,4458 | 7,4440 | 7,4428 |
| Estland | EEK | Estrnische Krone | 15,6466 | 15,6466 | 15,6466 | 15,6466 | 15,6466 | 15,6466 | 15,6466 |
| Vereinigtes ³⁾ Königreich | GBP | Pfund Sterling | 0,68434 | 0,79628 | 0,88445 | 0,85670 | 0,86092 | 0,86265 | 0,89135 |
| Hongkong | HKD | Hongkong-Dollar | 10,6912 | 11,4541 | 10,5807 | 10,8638 | 10,9182 | 11,0587 | 11,2858 |
| Kroatien | HRK | Kuna | 7,3376 | 7,2239 | 7,3515 | 7,2954 | 7,3307 | 7,3287 | 7,3102 |
| Ungarn | HUF | Forint | 251,35 | 251,51 | 281,93 | 280,46 | 272,06 | 270,05 | 271,84 |
| Indonesien | IDR | Rupiah | 12.528,33 | 14.165,16 | 14.137,45 | 14.315,40 | 14.241,51 | 14.270,78 | 14.346,84 |
| Indien | INR | Indische Rupie | x | x | 66,1762 | 66,9191 | 68,2333 | 68,9570 | 70,4154 |
| Inland ⁴⁾ | ISK | Isländische Krone | 87,63 | 143,83 | x | x | x | x | x |
| Japan | JPY | Yen | 161,25 | 152,45 | 131,85 | 135,39 | 133,09 | 135,31 | 133,14 |
| Korea, Republik | KRW | Won | 1.272,99 | 1.606,09 | 1.710,18 | 1.768,80 | 1.778,43 | 1.768,99 | 1.768,58 |
| Litauen | LTL | Litas | 3,4528 | 3,4528 | 3,4528 | 3,4528 | 3,4528 | 3,4528 | 3,4528 |
| Lettland | LVL | Lats | 0,7001 | 0,7027 | 0,7092 | 0,7015 | 0,7006 | 0,7013 | 0,7039 |
| Mexiko | MXN | Mexikanischer Peso | x | 16,2911 | 17,9969 | 18,6813 | 18,8143 | 18,5571 | 19,5255 |
| Malaysia | MYR | Ringgit | 4,7076 | 4,8893 | 4,8057 | 4,9305 | 4,9963 | 5,0185 | 5,0862 |
| Norwegen | NOK | Norwegische Krone | 8,0165 | 8,2237 | 8,7943 | 8,9388 | 8,9494 | 8,6602 | 8,5964 |
| Neuseeland | NZD | Neuseeland Dollar | 1,8627 | 2,0770 | 2,2663 | 2,1967 | 2,1873 | 2,1097 | 2,0691 |
| Philippinen | PHP | Philippinischer Peso | 63,026 | 65,172 | 64,600 | 67,036 | 67,724 | 68,803 | 69,967 |
| Polen | PLN | Zloty | 3,7837 | 3,5121 | 4,4103 | 4,5084 | 4,2965 | 4,1311 | 4,1584 |
| Rumänien ⁵⁾ | RON | Neuer Rumänischer Leu | 3,3353 | 3,6826 | 4,1700 | 4,2131 | 4,2184 | 4,2183 | 4,2420 |
| Russische Föderation | RUB | Russischer Rubel | 35,0183 | 36,4207 | 43,5678 | 43,5553 | 44,3881 | 45,1972 | 44,7624 |
| Schweden | SEK | Schwedische Krone | 9,2501 | 9,6152 | 10,5820 | 10,8713 | 10,8262 | 10,2210 | 10,1976 |
| Singapur | SGD | Singapur-Dollar | 2,0636 | 2,0762 | 1,9939 | 2,0357 | 2,0421 | 2,0577 | 2,0720 |
| Slowakische Republik ⁶⁾ | SKK | Slowakische Krone | 33,775 | 31,262 | x | x | x | x | x |
| Thailand | THB | Baht | 44,214 | 48,475 | 47,241 | 47,844 | 47,969 | 48,543 | 49,239 |
| Türkei | TRY | Türkische Lira | 1,7865 | 1,9064 | 2,1251 | 2,1675 | 2,1378 | 2,1236 | 2,1711 |
| USA | USD | US-Dollar | 1,3705 | 1,4708 | 1,3650 | 1,4016 | 1,4088 | 1,4268 | 1,4562 |
| Südafrika | ZAR | Südafrikanischer Rand | 9,6596 | 12,0590 | 11,4475 | 11,2718 | 11,2007 | 11,3415 | 10,9495 |
| Sonderziehungsrechte | XDR | in EUR für 1 Währungseinheit | 1,11788 | 1,07794 | 1,11502 | 1,10231 | 1,10166 | 1,09358 | 1,08361 |

Quelle: EZB, IWF, Thomson Reuters.

¹⁾ Bis einschließlich 2004 errechneten sich die Jahresdurchschnitte aus der Summe der Monatsdurchschnitte, ab 2005 werden diese Jahresdurchschnitte auf Basis der Tageskurse des laufenden Jahres ermittelt.

²⁾ Ab September 2005 wird die Ermittlung der Monatsdurchschnitte an die Berechnungsmodalität der EZB angepasst, per 12. Oktober 2005 wurden die Periodendurchschnitte für das Jahr 2000 rückwirkend angepasst (nur bei jenen Währungen, die ab Oktober 2000 seitens EZB veröffentlicht werden). Aus technischen Gründen werden überzählige Nachkommastellen mit „0“ dargestellt.

³⁾ Aufgrund technischer Probleme wurde am 23. Jänner 2009 der Monatsdurchschnitt Dezember 2008 des GBP von 0,90447 auf 0,90448 geändert.

⁴⁾ Die Werte von Oktober bis Dezember 2008 wurden von der EZB berechnet. Der Periodendurchschnitt für 2008 wurde ebenfalls von der EZB berechnet und im September 2009 korrigiert.

⁵⁾ Aufgrund technischer Probleme wurde am 3. April 2009 der Monatsdurchschnitt Februar 2009 des RON von 4,2865 auf 4,2864 geändert.

⁶⁾ Unwiderruflicher Euro-Umrechnungskurs ab 1. Jänner 2009: 1 EUR = 30,126 SKK.

2.15.1 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Afghanistan bis Honduras

| Land | ISO-Code | Währung | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|---------------------------------------------------------|----------|-----------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| <i>nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand</i> | | | | | | | |
| Afghanistan | AFN | Neuer Afghani | 65,8200 | 69,7600 | 70,1600 | 70,3700 | 71,3900 |
| Ägypten | EGP | Ägyptisches Pfund | 7,4934 | 7,9752 | 7,9213 | 7,8423 | 7,9147 |
| Albanien | ALL | Lek | 131,0800 | 132,5000 | 130,7600 | 129,6100 | 132,3700 |
| Algerien | DZD | Algerischer Dinar | 96,5704 | 102,0863 | 102,7500 | 103,1730 | 104,3747 |
| Angola | AOA | Kwanza | 101,6885 | 108,6680 | 109,5160 | 109,5200 | 111,8500 |
| Argentinien | ARS | Argentinisches Peso | 4,8896 | 5,2633 | 5,2960 | 5,4336 | 5,4923 |
| Armenien ¹⁾ | AMD | Dram | 492,2200 | 519,2100 | 507,6000 | 521,9200 | 535,6400 |
| Aruba | AWG | Aruba-Florin | 2,3746 | 2,5236 | 2,5300 | 2,5307 | 2,5547 |
| Aserbaidschan | AZN | Neuer Aserbaid.-Manat | 1,0684 | 1,1236 | 1,1344 | 1,1362 | 1,1485 |
| Äthiopien | ETB | Birr | 14,9755 | 15,9812 | 16,1276 | 17,8067 | 18,0249 |
| Bahamas | BSD | Bahama-Dollar | 1,3228 | 1,4112 | 1,4091 | 1,4104 | 1,4281 |
| Bahrain | BHD | Bahrain-Dinar | 0,5008 | 0,5338 | 0,5320 | 0,5298 | 0,5385 |
| Bangladesch | BDT | Taka | 91,8318 | 97,5832 | 97,3405 | 96,9109 | 98,5543 |
| Barbados | BBD | Barbados-Dollar | 2,6775 | 2,8123 | 2,8392 | 2,8373 | 2,8801 |
| Belarus ²⁾ | BYR | Belarus-Rubel | 3.728,7200 | 3.856,9500 | 3.978,6100 | 4.005,1200 | 4.048,2300 |
| Belize | BZD | Belize-Dollar | 2,6550 | 2,8196 | 2,8268 | 2,8276 | 2,8544 |
| Bermuda | BMD | Bermuda-Dollar | 1,3277 | 1,4100 | 1,4136 | 1,4140 | 1,4274 |
| Bhutan | BTN | Ngultrum | 66,2900 | 66,1800 | 67,6900 | 68,0800 | 69,7000 |
| Bolivien | BOB | Boliviano | 9,3191 | 9,8968 | 9,9221 | 9,9249 | 10,0190 |
| Bosnien-Herzegowina | BAM | Konvertible Mark | 1,9558 | 1,9558 | 1,9558 | 1,9558 | 1,9558 |
| Botsuana | BWP | Pula | 9,5923 | 9,6618 | 9,5740 | 9,6154 | 9,7418 |
| Brasilien | | | | | | | |
| Geschäftsbankenkurs | BRL | Real | × | × | × | × | × |
| Brunei Darussalam | BND | Brunei-Dollar | 1,9766 | 2,0292 | 2,0431 | 2,0345 | 2,0634 |
| Burundi | BIF | Burundi-Franc | 1.629,7628 | 1.697,9482 | 1.736,1903 | 1.738,4504 | 1.758,2495 |
| CFA-Franc-Bereich | XOF | CFA-Franc | 655,9570 | 655,9570 | 655,9570 | 655,9570 | 655,9570 |
| Chile | CLP | Chilenischer Peso | 780,1500 | 787,3900 | 744,3300 | 762,7000 | 787,1900 |
| Costa Rica | CRC | Costa-Rica-Colón | 760,7836 | 813,1092 | 813,0725 | 828,8332 | 840,6279 |
| Dominikan. Republik | | | | | | | |
| offizieller Kurs ³⁾ | DOP | Dom. Peso | × | × | × | × | × |
| Freimarktkurs | DOP | Dom. Peso | 47,7469 | 50,7011 | 50,8428 | 50,9635 | 51,5205 |
| Dschibuti | DJF | Dschibuti-Franc | 237,3250 | 253,1950 | 252,4600 | 251,3900 | 255,7100 |
| Ecuador ⁴⁾ | USD | US-Dollar | 1,3275 | 1,4098 | 1,4134 | 1,4138 | 1,4272 |
| El Salvador | SVC | El-Salvador-Colón | 11,6156 | 12,3358 | 12,3673 | 12,3708 | 12,4880 |
| Eritrea | ERN | Nakfa | 20,0733 | 21,1998 | 21,4548 | 21,4773 | 21,7623 |
| Falklandinseln | FKP | Falkland-Pfund | 0,8934 | 0,8729 | 0,8521 | 0,8556 | 0,8814 |
| Fidschi ⁵⁾ | FJD | Fidschi-Dollar | 2,9206 | 2,9180 | 2,8918 | 2,8703 | 2,8571 |
| Gambia ³⁾ | GMD | Dalasi | 35,3200 | 37,5200 | 36,8000 | 38,0600 | × |
| Georgien | GEL | Lari | 2,1752 | 2,3196 | 2,3293 | 2,3565 | 2,4034 |
| Ghana | GHS | Ghana-Cedi | 1,8647 | 1,9874 | 2,0503 | 2,0728 | 2,0921 |
| Gibraltar | GIP | Gibraltar-Pfund | 0,8934 | 0,8729 | 0,8521 | 0,8556 | 0,8814 |
| Guatemala | | | | | | | |
| Bankenkurs | GTQ | Quetzal | 10,7591 | 11,4487 | 11,5183 | 11,6512 | 11,8159 |
| Guinea | GNF | Guinea-Franc | 6.657,3150 | 6.967,9850 | 6.731,7957 | 6.903,5160 | 7.140,0000 |
| Guyana | GYD | Guyana-Dollar | 270,8650 | 283,4700 | 289,7650 | 289,9900 | 294,5450 |
| Haiti | HTG | Gourde | 54,1571 | 57,5427 | 58,1750 | 58,5995 | 59,1339 |
| Honduras | HNL | Lempira | 25,1711 | 26,7315 | 26,7996 | 26,8074 | 27,0615 |

Quelle: Deutsche Bundesbank.

¹⁾ Mit Wirkung vom 3. März 2009 wurde der Kurs mit 1 EUR = 469,52 AMD festgesetzt, was einer Abwertung von 17,9% entspricht.²⁾ Mit Wirkung vom 2. Jänner 2009 wurde der Kurs mit 1 EUR = 3.703 BYR festgesetzt, was einer Abwertung von 16,9% entspricht.³⁾ Für diese Währung ist zur Zeit kein aktueller Kurs verfügbar.⁴⁾ Gemäß den Angaben des Landes.⁵⁾ Mit Wirkung vom 15. April 2009 wurde der Fidschi-Dollar um 19,8 % abgewertet.

2.15.2 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Indien bis Ostkaribischer Raum

| Land | ISO-Code | Währung | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|---------------------------------------------------------|----------|-----------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| <i>nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand</i> | | | | | | | |
| Indien ¹⁾ | INR | Indische Rupie | × | × | × | × | × |
| Irak | IQD | Irak-Dinar | 1.552,7865 | 1.649,0535 | 1.633,6035 | 1.643,7900 | 1.669,4065 |
| Iran | IRR | Rial | 13.100,0000 | 13.584,0000 | 14.006,0000 | 13.997,0000 | 14.176,0000 |
| Israel | ILS | Neuer Schekel | 5,5253 | 5,4767 | 5,5346 | 5,3471 | 5,4419 |
| Jamaika | JMD | Jamaika-Dollar | 117,7657 | 123,9938 | 124,9513 | 125,0194 | 127,7013 |
| Jemen | YER | Jemen-Rial | 264,7900 | 283,7950 | 283,9300 | 291,0950 | 293,0650 |
| Jordanien | JOD | Jordan-Dinar | 0,9419 | 1,0029 | 1,0000 | 0,9961 | 1,0130 |
| Kaimaninseln | KYD | Kaiman-Dollar | 1,1018 | 1,1701 | 1,1731 | 1,1735 | 1,1846 |
| Kambodscha | KHR | Riel | 5.489,0000 | 5.803,0000 | 5.900,5000 | 5.928,5000 | 5.951,5000 |
| Kap Verde | CVE | K.-V.-Escudo | 110,2650 | 110,2650 | 110,2650 | 110,2650 | 110,2650 |
| Kasachstan ²⁾ | KZT | Tenge | 199,2700 | 208,3200 | 210,8100 | 213,2200 | 216,5500 |
| Katar | QAR | Katar-Riyal | 4,8780 | 5,0365 | 5,1480 | 5,1260 | 5,2110 |
| Kenia | KES | Kenia-Schilling | 104,8019 | 109,6970 | 109,0613 | 108,2140 | 108,7111 |
| Kirgisistan | KGS | Kirgisistan-Som | 57,2437 | 60,5846 | 60,6908 | 61,8474 | 63,1243 |
| Kolumbien | COP | Kolumb. Peso | 3.039,6150 | 3.088,0900 | 3.051,0700 | 2.888,9150 | 2.904,3450 |
| Komoren | KMF | Komoren-Franc | 491,9678 | 491,9678 | 491,9678 | 491,9678 | 491,9678 |
| Kongo, Demokratische Republik ³⁾ | CDF | Kongo-Franc | 1.089,5022 | 1.088,2566 | 1.063,4589 | 1.116,2680 | × |
| Korea, Demokratische Volksrepublik | KPW | Won | 184,6000 | 187,7000 | 187,7000 | 187,7000 | 188,7000 |
| Kuba ⁴⁾ | CUC | Konvertibler Peso | 1,2089 | 1,2908 | 1,3013 | 1,3050 | 1,3300 |
| Kuwait | KWD | Kuwait-Dinar | 0,3872 | 0,4040 | 0,4051 | 0,4106 | 0,4105 |
| Laos | LAK | Kip | 11.393,0000 | 11.883,0000 | 12.029,5000 | 11.989,5000 | 12.180,0000 |
| Lesotho | LSL | Loti | 11,2426 | 11,2413 | 10,8853 | 11,0368 | 11,1136 |
| Libanon | LBP | Libanesisches Pfund | 2.002,2600 | 2.112,6100 | 2.129,0400 | 2.124,3700 | 2.152,4100 |
| Liberia | LRD | Liberianischer Dollar | 88,2788 | 99,3909 | 99,6447 | 101,0867 | 103,4720 |
| Libysch-Arabische Dschamahirja | LYD | Libyscher Dinar | 1,7109 | 1,7598 | 1,7523 | 1,7546 | 1,7749 |
| Macau | MOP | Pataca | 10,6261 | 11,1420 | 11,2616 | 11,2438 | 11,4240 |
| Madagaskar | MGA | Malagasy Ariary | 2.754,6800 | 2.703,5500 | 2.725,4200 | 2.719,2600 | 2.743,5800 |
| Malawi | MWK | Malawi-Kwacha | 187,3436 | 195,7217 | 197,8710 | 198,6176 | 200,6033 |
| Malediven | MVR | Ruiyaa | 16,9920 | 18,0454 | 18,0916 | 18,0967 | 18,2681 |
| Marokko | MAD | Dirham | 11,1505 | 11,2750 | 11,2755 | 11,2780 | 11,2995 |
| Mauretanien | MRO | Ouguiya | 354,6150 | 370,4650 | 372,1050 | 369,7150 | 370,5050 |
| Mauritius | MUR | Mauritius-Rupie | 44,7361 | 45,3922 | 45,5413 | 45,2050 | 45,4564 |
| Mazedonien | MKD | Denar | 61,4115 | 61,4128 | 61,1642 | 61,1704 | 61,1761 |
| Mexiko | MXN | Mexikanischer Peso | × | × | × | × | × |
| Moldau, Republik | MDL | Moldau-Leu | 14,9690 | 15,5662 | 15,7972 | 15,7580 | 16,0317 |
| Mongolei | MNT | Togrog | 1.877,2200 | 1.982,5100 | 2.012,1300 | 2.044,4800 | 2.048,1100 |
| Montenegro ⁵⁾ | EUR | Euro | × | × | × | × | × |
| Mosambik | MZN | Mosambik Metical | 35,1500 | 37,4650 | 37,5700 | 37,6800 | 38,3300 |
| Myanmar (vormals Birma) | MMK | Kyat | 7,6086 | 7,7564 | 7,7926 | 7,7860 | 7,8929 |
| Namibia | NAD | Namibia-Dollar | 11,2426 | 11,2413 | 10,8853 | 11,0368 | 11,1136 |
| Nepal | NPR | Nepal. Rupie | 105,7200 | 105,5550 | 107,9300 | 109,1950 | 111,5600 |
| Neukaledonien | XPF | CFP-Franc | 119,3317 | 119,3317 | 119,3317 | 119,3317 | 119,3317 |
| Nicaragua | NIO | Córdoba | 26,7743 | 28,5524 | 28,7404 | 28,8678 | 29,2625 |
| Niederländ. Antillen | ANG | Nied.-Ant.-Gulden | 2,3866 | 2,5362 | 2,5427 | 2,5434 | 2,5675 |
| Nigeria Freimarktkurs | NGN | Naira | 193,2512 | 202,6332 | 206,8122 | 209,8604 | 214,7554 |
| Oman | OMR | Rial Omani | 0,4994 | 0,5444 | 0,5424 | 0,5403 | 0,5492 |
| Ostkaribischer Raum | XCD | Ostkarib. Dollar | 3,5876 | 3,8101 | 3,8198 | 3,8209 | 3,8571 |

Quelle: Deutsche Bundesbank.

¹⁾ Mit Wirkung vom 1. Jänner 2009 wird der Kurs täglich von der EZB verlautbart und in der Tabelle (Tägliche) Referenzkurse der EZB veröffentlicht.

²⁾ Mit Wirkung vom 5. Februar 2009 wurde der Kurs mit 1 EUR = 186,55 KZT festgesetzt, was einer Abwertung von 15,8% entspricht.

³⁾ Für diese Währung ist zur Zeit kein aktueller Kurs verfügbar.

⁴⁾ Die Kurse werden nicht mehr in kubanischen Peso (CUP) sondern in konvertiblen Peso (CUC) ausgewiesen; sie sind vom Wert her unverändert.

⁵⁾ Seit 1. April 2002 ist der Euro alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel.

2.15.3 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Pakistan bis Vietnam

| Land | ISO-Code | Währung | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|---------------------------------------------------------|----------|------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| <i>nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand</i> | | | | | | | |
| Pakistan | PKR | Pakistan. Rupie | 106,9750 | 114,2900 | 114,6800 | 117,3750 | 118,5000 |
| Panama ¹⁾ | USD | US-Dollar | 1,3275 | 1,4098 | 1,4134 | 1,4138 | 1,4272 |
| Papua-Neuguinea | PGK | Kina | 3,8300 | 3,8403 | 3,7397 | 3,7879 | 3,9339 |
| Paraguay | PYG | Guarani | 6.723,7900 | 7.112,4400 | 7.102,3350 | 7.054,8600 | 7.078,9100 |
| Peru | PEN | Neuer Sol | 3,9530 | 4,2225 | 4,2285 | 4,2430 | 4,1540 |
| Ruanda | RWF | Ruanda-Franc | 752,5750 | 787,2600 | 798,9650 | 800,4600 | 815,4600 |
| Salomonen | SBD | Salomonen-Dollar | 10,6667 | 11,2108 | 11,3443 | 11,2994 | 11,5207 |
| Sambia | ZMK | Kwacha | 7.453,9200 | 7.284,6700 | 7.284,5600 | 7.124,5450 | 6.689,3800 |
| Samoa | WST | Tala | 3,8491 | 3,8476 | 3,7750 | 3,7608 | 3,7230 |
| Sao Tomé und Príncipe | STD | Dobra | 21.946,0200 | 21.980,2600 | 21.909,2450 | 21.977,0300 | 22.566,8650 |
| Saudi-Arabien | SAR | Saudi-Riyal | 5,0373 | 5,3550 | 5,3226 | 5,3090 | 5,3816 |
| Serbien | RSD | Serbischer Dinar | 95,2396 | 94,7155 | 93,4415 | 93,1932 | 93,0737 |
| Seychellen | SCR | Seychellen-Rupie | 19,8404 | 19,6257 | 19,3268 | 18,5017 | 18,0054 |
| Sierra Leone | SLL | Leone | 4.203,0550 | 4.527,1250 | 4.647,2750 | 4.729,2450 | 5.070,6700 |
| Simbabwe | | | | | | | |
| offizieller Kurs ²⁾ | ZWD | Simbabwe-Dollar | x | x | x | x | x |
| Interbankenkurs ³⁾ | ZWL | Simbabwe-Dollar | x | x | x | x | x |
| Sri Lanka | LKR | Sri-Lanka-Rupie | 159,7750 | 160,8650 | 162,2750 | 162,3400 | 164,1650 |
| Sudan | SDG | Sudanesisches Pfund | 3,1300 | 3,3333 | 3,3530 | 3,4066 | 3,4897 |
| Suriname | SRD | Suriname-Dollar | 3,6415 | 3,8035 | 3,8590 | 3,8715 | 3,9435 |
| Swasiland | SZL | Lilangeni | 11,2759 | 11,1700 | 10,8615 | 10,9785 | 11,1893 |
| Syrien | | | | | | | |
| offizieller Kurs ⁴⁾ | SYF | Syrisches Pfund | x | x | x | x | x |
| Freimarktkurs | SYF | Syrisches Pfund | 63,3400 | 66,9000 | 66,4400 | 65,5600 | 65,8200 |
| Tadschikistan | TJS | Somoni | 5,1949 | 5,9761 | 6,2203 | 6,3488 | 6,3005 |
| Taiwan | TWD | Neuer Taiwan-Dollar | 44,3300 | 45,5100 | 46,4200 | 46,2800 | 47,0400 |
| Tansania | TZS | Tansania-Schilling | 1.753,9992 | 1.810,2597 | 1.833,0449 | 1.856,0839 | 1.859,4866 |
| Tonga | TOP | Pa'anga | 2,7241 | 2,7541 | 2,7379 | 2,7119 | 2,7031 |
| Trinidad und Tobago | TTD | Trin.- und Tob.-Dollar | 8,3473 | 8,7737 | 8,7791 | 9,0428 | 9,0029 |
| Tunesien | TND | Tunesischer Dinar | 1,8640 | 1,8884 | 1,8880 | 1,8895 | 1,8982 |
| Turkmenistan ⁵⁾ | TMT | Turkmenistan-Manat | 3,7592 | 3,9857 | 3,9857 | 4,0085 | 4,0755 |
| Uganda | UGX | Uganda-Schilling | 2.948,8000 | 3.118,8900 | 2.916,4800 | 2.956,8300 | 2.962,1250 |
| Ukraine | UAH | Griwna | 10,2148 | 10,5566 | 10,7557 | 10,8180 | 11,4754 |
| Uruguay | UYU | Urug. Peso | 31,6600 | 33,0700 | 32,8600 | 33,1500 | 32,2700 |
| Usbekistan | UZS | Usbekistan-Sum | 2.037,2700 | 2.061,3100 | 2.091,7400 | 2.118,0900 | 2.141,4900 |
| Vanuatu | VUV | Vatu | 149,4900 | 148,8100 | 147,8100 | 146,4400 | 146,3800 |
| Venezuela | VEF | Bolivar Fuerte | 2,8425 | 3,0363 | 3,0131 | 3,0606 | 3,0783 |
| Ver. Arab. Emirate | AED | Dirham | 4,9161 | 5,2019 | 5,1846 | 5,1684 | 5,2478 |
| Vietnam | VND | Dong | 23.937,4300 | 25.143,5850 | 25.886,9250 | 25.937,9400 | 26.190,8350 |

Quelle: Deutsche Bundesbank.

¹⁾ Gemäß den Angaben des Landes.

²⁾ Ab Anfang Mai 2006 wurden alle Exporterlöse zum Interbankenkurs abgerechnet; eine Vereinheitlichung des Kurssystems wurde jedoch nicht bestätigt.

³⁾ Laut Meldung der staatlich kontrollierten „Sunday Mail“ wurde der Simbabwe-Dollar für ein Jahr außer Kraft gesetzt.

⁴⁾ Mit Wirkung vom 1. Jänner 2007 wurden der offizielle Kurs und der Freimarktkurs vereinheitlicht.

⁵⁾ Mit Wirkung vom 1. Jänner 2009 wurde der alte Turkmenistan-Manat (TMM) durch den neuen Turkmenistan-Manat (TMT) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 5.000 TMM = 1 TMT.

2.16 Effektive Wechselkursindizes des Euro

| Periodendurchschnitt | Effektiver Wechselkurs nominell | | Effektiver Wechselkurs real | |
|----------------------|---------------------------------|---------------------------------------------|-----------------------------|---------------------------------------------|
| | Index 2005 = 100 | Veränderung zur Vorjahresperiode in % | Index 2005 = 100 | Veränderung zur Vorjahresperiode in % |
| 2006 | 100,6 | 0,6 | 100,7 | 0,7 |
| 2007 | 105,6 | 5,0 | 106,0 | 5,2 |
| 2008 | 112,6 | 6,6 | 112,8 | 6,4 |
| Aug. 08 | 114,1 | 8,6 | 113,4 | 7,8 |
| Sep. 08 | 112,2 | 5,6 | 111,6 | 4,7 |
| Okt. 08 | 107,8 | 0,2 | 107,8 | -0,1 |
| Nov. 08 | 106,9 | -2,2 | 107,3 | -2,4 |
| Dez. 08 | 112,0 | 2,0 | 113,0 | 2,2 |
| Jän. 09 | 111,1 | 0,4 | 111,5 | 0,4 |
| Feb. 09 | 109,0 | -1,3 | 109,5 | -1,2 |
| März 09 | 112,3 | -1,2 | 113,0 | -1,4 |
| Apr. 09 | 111,5 | -3,6 | 112,1 | -3,5 |
| Mai 09 | 111,8 | -3,0 | 112,3 | -3,0 |
| Juni 09 | 112,8 | -2,5 | 113,2 | -2,2 |
| Juli 09 | 112,9 | -3,1 | 112,8 | -3,0 |
| Aug. 09 | 113,1 | -0,9 | 112,5 | -0,8 |

Quelle: BIZ.

2.17 Eng verbundene Währungen¹⁾

Betrachtete Periode: 01. Juli 2006 bis 30. Juni 2009

| | AUD | CAD | CHF | DKK | EUR | GBP | HKD | JPY | NOK | NZD | SEK | SGD | USD |
|-----|------------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|-----------|------------|-----------|------------|-----------|-----------|-----------|
| AUD | x | nein (38) | nein (66) | nein (44) | nein (45) | nein (50) | nein (71) | nein (114) | nein (36) | nein (15) | nein (41) | nein (49) | nein (71) |
| CAD | nein (38) | x | nein (65) | nein (49) | nein (50) | nein (42) | nein (50) | nein (94) | nein (36) | nein (50) | nein (42) | nein (38) | nein (50) |
| CHF | nein (66) | nein (65) | x | nein (11) | nein (11) | nein (50) | nein (41) | nein (52) | nein (45) | nein (86) | nein (32) | nein (14) | nein (41) |
| DKK | nein (44) | nein (49) | nein (11) | x | ja (0) | nein (35) | nein (39) | nein (64) | nein (21) | nein (48) | nein (22) | nein (12) | nein (40) |
| EUR | nein (45) | nein (50) | nein (11) | ja (0) | x | nein (35) | nein (40) | nein (63) | nein (21) | nein (48) | nein (21) | nein (12) | nein (40) |
| GBP | nein (50) | nein (42) | nein (50) | nein (35) | nein (35) | x | nein (54) | nein (104) | nein (39) | nein (54) | nein (45) | nein (30) | nein (54) |
| HKD | nein (71) | nein (50) | nein (41) | nein (39) | nein (40) | nein (54) | x | nein (40) | nein (45) | nein (92) | nein (64) | ja (6) | ja (0) |
| JPY | nein (114) | nein (94) | nein (52) | nein (64) | nein (63) | nein (104) | nein (40) | x | nein (86) | nein (131) | nein (86) | nein (45) | nein (41) |
| NOK | nein (36) | nein (36) | nein (45) | nein (21) | nein (21) | nein (39) | nein (45) | nein (86) | x | nein (58) | nein (18) | nein (29) | nein (44) |
| NZD | nein (15) | nein (50) | nein (86) | nein (48) | nein (48) | nein (54) | nein (92) | nein (131) | nein (58) | x | nein (50) | nein (58) | nein (92) |
| SEK | nein (41) | nein (42) | nein (32) | nein (22) | nein (21) | nein (45) | nein (64) | nein (86) | nein (18) | nein (50) | x | nein (34) | nein (65) |
| SGD | nein (49) | nein (38) | nein (14) | nein (12) | nein (12) | nein (30) | ja (6) | nein (45) | nein (29) | nein (58) | nein (34) | x | ja (6) |
| USD | nein (71) | nein (50) | nein (41) | nein (40) | nein (40) | nein (54) | ja (0) | nein (41) | nein (44) | nein (92) | nein (65) | ja (6) | x |

Quelle: OeNB, EZB.

¹⁾ Nein bedeutet, dass das Währungspaar im Sinne von § 26 Abs. 2 BWG nicht eng verbunden ist. Ja bedeutet, dass das Währungspaar im Sinne von § 26 Abs. 2 BWG eng verbunden ist. Die Zahl in Klammern gibt die Anzahl der Abweichungen vom 4-Prozent-Verlustintervall im Dreijahreszeitraum an.

3.1.1 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

| Periodenendstand | Aktienbanken und Bankiers ⁴⁾⁵⁾ | | Sparkassen-sektor ⁴⁾ | | Landes-Hypotheken-banken ¹⁾ | | Raiffeisen-sektor ²⁾ | | Volksbanken-sektor ²⁾ | | Bausparkassen | |
|---------------------|-------------------------------------------|-----------------|---------------------------------|-------|----------------------------------------|-----|---------------------------------|-------|----------------------------------|-----|---------------|----|
| | H ²⁾ | Z ²⁾ | H | Z | H | Z | H | Z | H | Z | H | Z |
| 2008 | 51 | 836 | 55 | 1.007 | 11 | 167 | 551 | 1.695 | 68 | 482 | 4 | 45 |
| Q2 09 ⁶⁾ | 50 | 821 | 55 | 1.000 | 11 | 166 | 549 | 1.691 | 68 | 481 | 4 | 45 |
| Wien ⁷⁾ | 37 | 254 | 3 | 82 | 1 | 14 | 6 | 59 | 13 | 40 | 3 | 7 |
| Steiermark | 3 | 79 | 5 | 165 | 1 | 17 | 89 | 247 | 8 | 55 | 0 | 5 |
| Oberösterreich | 2 | 144 | 10 | 213 | 1 | 18 | 103 | 340 | 14 | 83 | 0 | 7 |
| Salzburg | 4 | 60 | 2 | 63 | 1 | 25 | 68 | 77 | 3 | 39 | 1 | 2 |
| Tirol | 2 | 60 | 8 | 121 | 1 | 20 | 84 | 169 | 4 | 44 | 0 | 4 |
| Kärnten | 1 | 64 | 2 | 48 | 2 | 18 | 56 | 120 | 7 | 33 | 0 | 4 |
| Vorarlberg | 0 | 32 | 5 | 49 | 1 | 21 | 25 | 76 | 1 | 23 | 0 | 4 |
| Burgenland | 1 | 32 | 0 | 22 | 1 | 12 | 40 | 113 | 1 | 11 | 0 | 4 |
| Niederösterreich | 0 | 96 | 20 | 237 | 2 | 21 | 78 | 490 | 17 | 153 | 0 | 8 |

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

1) Einschließlich Pfandbriefstelle.

2) Hauptanstalten.

3) Zweiganstalten.

4) Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreihung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

5) Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

6) Letztes abgeschlossenes Quartal.

7) Alle bundesländerspezifischen Werte basieren auf den Daten des letzten abgeschlossenen Quartals.

3.1.2 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 2

| Periodenendstand | Sonder-banken ²⁾ | | davon Mitarbeiter-vorsorgekassen | | davon Kapitalanlage-gesellschaften | | davon Immobilien-KAGs | | § 9 BWG-Zweigstellen ³⁾ | | Insgesamt | |
|---------------------|-----------------------------|-----------------|----------------------------------|---|------------------------------------|---|-----------------------|---|------------------------------------|---|-----------|-------|
| | H ¹⁾ | Z ²⁾ | H | Z | H | Z | H | Z | F ⁴⁾ | Z | H | Z |
| 2008 | 94 | 13 | 9 | 0 | 30 | 0 | 5 | 0 | 33 | 6 | 867 | 4.251 |
| Q2 09 ⁶⁾ | 93 | 11 | 9 | 0 | 30 | 0 | 5 | 0 | 32 | 6 | 862 | 4.221 |
| Wien ⁷⁾ | 75 | 5 | 8 | 0 | 22 | 0 | 5 | 0 | 25 | 1 | 163 | 462 |
| Steiermark | 2 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 108 | 569 |
| Oberösterreich | 7 | 0 | 0 | 0 | 3 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 138 | 806 |
| Salzburg | 6 | 1 | 0 | 0 | 3 | 0 | 0 | 0 | 3 | 2 | 88 | 269 |
| Tirol | 2 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 102 | 418 |
| Kärnten | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 68 | 287 |
| Vorarlberg | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 33 | 206 |
| Burgenland | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 43 | 194 |
| Niederösterreich | 1 | 5 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 119 | 1.010 |

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

1) Hauptanstalten.

2) Zweiganstalten.

3) § 9 BWG-Zweigstellen ausländischer Banken.

4) Filiale von § 9 BWG-Zweigstellen ausländischer Banken.

5) Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

6) Letztes abgeschlossenes Quartal.

7) Alle bundesländerspezifischen Werte basieren auf den Daten des letzten abgeschlossenen Quartals.

3.2 Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute

| Periodenendstand | H2 05 | H1 06 | H2 06 | H1 07 | H2 07 | H1 08 | H2 08 | H1 09 |
|--------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Töchter im Ausland | 90 | 96 | 96 | 96 | 102 | 107 | 103 | 105 |
| EU | 45 | 45 | 45 | 54 | 55 | 54 | 52 | 53 |
| Rest Europa | 44 | 48 | 48 | 39 | 43 | 45 | 45 | 46 |
| Amerika | 1 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 |
| Übrige Welt | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 5 | 4 | 4 |
| Zweigstellen im Ausland | 56 | 66 | 78 | 96 | 105 | 114 | 121 | 118 |
| EU | 47 | 54 | 66 | 83 | 92 | 101 | 107 | 104 |
| Rest Europa | 4 | 7 | 8 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 |
| Amerika | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Übrige Welt | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 |

Quelle: OeNB.

3.3.1 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|---------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | |
| Aktienbanken¹⁾ | | | | | | | |
| Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken | 8.778,40 | 7.826,12 | 7.635,09 | 7.730,20 | 7.635,09 | 8.918,74 | 8.696,54 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 52.504,63 | 55.343,61 | 100.764,80 | 123.687,25 | 100.764,80 | 98.112,24 | 86.247,33 |
| Forderungen an Kunden (Nichtbanken) | 117.867,82 | 117.544,41 | 130.267,84 | 125.832,00 | 130.267,84 | 127.859,15 | 125.509,65 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 27.913,13 | 28.432,07 | 24.584,79 | 27.760,20 | 24.584,79 | 26.541,24 | 26.607,06 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 6.771,19 | 4.777,50 | 2.371,71 | 4.252,78 | 2.371,71 | 2.205,07 | 2.024,64 |
| Beteiligungen | 1.121,39 | 4.425,38 | 4.018,66 | 3.748,92 | 4.018,66 | 3.436,41 | 3.435,71 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 6.629,45 | 18.391,60 | 23.591,37 | 23.882,32 | 23.591,37 | 22.199,53 | 22.375,91 |
| Sonstige Aktivposten | 8.381,46 | 14.190,90 | 14.255,73 | 12.525,60 | 14.255,73 | 12.878,88 | 13.298,26 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 75.625,04 | 73.693,47 | 118.911,96 | 139.741,58 | 118.911,96 | 112.185,22 | 102.744,73 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken) | 90.669,09 | 102.284,08 | 102.156,17 | 103.975,44 | 102.156,17 | 105.242,90 | 102.220,49 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 30.413,84 | 29.441,69 | 36.475,68 | 35.824,49 | 36.475,68 | 36.801,57 | 34.822,29 |
| Sonstige Passivposten | 33.259,50 | 45.512,34 | 49.946,17 | 49.877,75 | 49.946,17 | 47.921,58 | 48.407,58 |
| Summe Aktiva/Passiva | 229.967,47 | 250.931,58 | 307.489,98 | 329.419,26 | 307.489,98 | 302.151,26 | 288.195,09 |
| Sparkassensektor¹⁾ | | | | | | | |
| Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken | 7.362,88 | 6.912,38 | 5.399,40 | 5.573,70 | 5.399,40 | 5.622,79 | 5.411,46 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 34.025,28 | 39.015,13 | 54.048,23 | 54.329,52 | 54.048,23 | 51.206,65 | 54.705,09 |
| Forderungen an Kunden (Nichtbanken) | 59.689,37 | 65.959,27 | 69.892,90 | 68.094,91 | 69.892,90 | 69.706,95 | 68.862,80 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 13.689,37 | 14.367,69 | 16.200,32 | 17.554,32 | 16.200,32 | 16.087,13 | 15.270,55 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 5.541,98 | 5.363,49 | 4.518,17 | 4.937,73 | 4.518,17 | 4.311,97 | 4.248,36 |
| Beteiligungen | 1.434,88 | 1.589,23 | 1.945,38 | 1.766,23 | 1.945,38 | 1.955,27 | 1.915,31 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 8.775,87 | 9.167,79 | 10.125,44 | 10.053,51 | 10.125,44 | 9.696,73 | 9.867,36 |
| Sonstige Aktivposten | 8.026,60 | 7.976,40 | 14.327,76 | 14.197,56 | 14.327,76 | 13.462,93 | 13.029,38 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 47.227,93 | 46.639,22 | 59.381,46 | 63.308,61 | 59.381,46 | 55.007,28 | 53.186,98 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken) | 49.362,77 | 56.119,23 | 59.537,79 | 55.186,41 | 59.537,79 | 58.231,64 | 59.405,85 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 20.118,55 | 24.603,53 | 25.943,15 | 27.087,86 | 25.943,15 | 27.753,72 | 28.433,06 |
| Sonstige Passivposten | 21.836,97 | 22.989,39 | 31.595,20 | 30.924,60 | 31.595,20 | 31.057,79 | 32.284,42 |
| Summe Aktiva/Passiva | 138.546,22 | 150.351,37 | 176.457,59 | 176.507,48 | 176.457,59 | 172.050,43 | 173.310,31 |
| Landes-Hypothekenbanken | | | | | | | |
| Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken | 2.903,31 | 2.690,11 | 2.413,22 | 2.314,67 | 2.413,22 | 2.487,67 | 2.410,30 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 16.587,64 | 18.311,59 | 20.116,74 | 18.926,24 | 20.116,74 | 19.373,79 | 19.645,63 |
| Forderungen an Kunden (Nichtbanken) | 39.156,38 | 46.313,23 | 53.279,61 | 51.347,75 | 53.279,61 | 53.384,44 | 51.953,45 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 8.367,10 | 12.015,95 | 12.182,15 | 12.523,82 | 12.182,15 | 12.662,02 | 12.481,14 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 1.821,02 | 1.609,35 | 1.518,96 | 1.541,11 | 1.518,96 | 1.481,61 | 1.288,22 |
| Beteiligungen | 195,61 | 311,33 | 147,83 | 474,59 | 147,83 | 148,17 | 148,34 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 2.490,53 | 3.449,33 | 4.314,68 | 3.831,96 | 4.314,68 | 4.215,51 | 4.313,94 |
| Sonstige Aktivposten | 2.659,08 | 2.929,92 | 2.818,19 | 2.711,99 | 2.818,19 | 2.482,34 | 3.011,40 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 6.454,53 | 8.732,26 | 14.292,28 | 13.844,45 | 14.292,28 | 14.928,19 | 15.520,11 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken) | 14.324,52 | 17.009,92 | 18.707,87 | 18.950,86 | 18.707,87 | 19.748,95 | 19.215,92 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 46.488,04 | 53.033,44 | 53.080,95 | 51.760,28 | 53.080,95 | 51.658,87 | 50.614,67 |
| Sonstige Passivposten | 6.913,57 | 8.855,19 | 10.710,28 | 9.116,53 | 10.710,28 | 9.899,55 | 9.901,73 |
| Summe Aktiva/Passiva | 74.180,66 | 87.630,80 | 96.791,37 | 93.672,12 | 96.791,37 | 96.235,55 | 95.252,42 |

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

¹⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreihung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

²⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.3.2 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|---------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | |
| Raiffeisensektor¹⁾ | | | | | | | |
| Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken | 3.029,02 | 2.744,41 | 2.916,23 | 2.363,07 | 2.916,23 | 7.120,07 | 7.717,84 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 65.567,27 | 71.429,82 | 88.965,26 | 98.074,52 | 88.965,26 | 93.398,70 | 93.174,86 |
| Forderungen an Kunden (Nichtbanken) | 82.509,99 | 94.228,38 | 106.778,83 | 103.631,48 | 106.778,83 | 105.817,93 | 107.436,49 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 20.516,07 | 23.579,05 | 30.534,54 | 27.392,66 | 30.534,54 | 33.125,69 | 33.728,30 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 7.420,08 | 7.958,53 | 7.090,65 | 7.992,64 | 7.090,65 | 6.425,84 | 6.197,02 |
| Beteiligungen | 3.996,09 | 4.494,43 | 6.486,93 | 4.649,64 | 6.486,93 | 6.334,85 | 6.341,10 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 5.589,10 | 6.657,62 | 10.265,58 | 7.121,86 | 10.265,58 | 10.682,92 | 10.756,91 |
| Sonstige Aktivposten | 8.765,40 | 10.885,04 | 13.072,01 | 9.246,25 | 13.072,01 | 10.283,72 | 12.630,73 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 75.304,76 | 83.160,52 | 103.285,55 | 105.950,16 | 103.285,55 | 111.425,44 | 110.712,67 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken) | 77.176,68 | 85.979,37 | 93.978,97 | 91.775,18 | 93.978,97 | 92.686,89 | 93.659,32 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 20.578,69 | 25.011,84 | 34.734,45 | 33.193,62 | 34.734,45 | 36.752,73 | 38.601,33 |
| Sonstige Passivposten | 24.332,88 | 27.825,55 | 34.111,06 | 29.553,17 | 34.111,06 | 32.324,66 | 35.009,94 |
| Summe Aktiva/Passiva | 197.393,02 | 221.977,28 | 266.110,03 | 260.472,13 | 266.110,03 | 273.189,72 | 277.983,25 |
| Volksbankensektor¹⁾ | | | | | | | |
| Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken | 1.394,35 | 1.560,65 | 1.491,72 | 1.474,81 | 1.491,72 | 1.682,86 | 1.743,02 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 14.602,48 | 20.174,00 | 24.488,89 | 27.529,37 | 24.488,89 | 26.264,22 | 25.289,82 |
| Forderungen an Kunden (Nichtbanken) | 26.220,42 | 29.120,80 | 32.366,74 | 32.097,38 | 32.366,74 | 32.201,23 | 32.039,13 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 5.982,24 | 7.566,65 | 8.867,79 | 9.188,71 | 8.867,79 | 9.577,89 | 9.904,29 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 1.687,22 | 1.694,84 | 1.398,17 | 1.629,08 | 1.398,17 | 1.542,94 | 1.506,04 |
| Beteiligungen | 826,82 | 781,36 | 911,92 | 895,64 | 911,92 | 911,51 | 909,45 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 2.563,93 | 3.091,65 | 3.427,76 | 3.202,89 | 3.427,76 | 3.336,57 | 3.356,37 |
| Sonstige Aktivposten | 3.401,79 | 5.310,30 | 6.004,62 | 6.782,35 | 6.004,62 | 6.371,28 | 5.351,74 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 18.157,92 | 23.091,95 | 26.156,11 | 30.201,44 | 26.156,11 | 26.243,41 | 23.690,63 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken) | 18.022,00 | 20.924,46 | 23.881,65 | 22.577,55 | 23.881,65 | 23.545,83 | 22.921,70 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 12.489,14 | 15.037,65 | 17.855,57 | 18.038,30 | 17.855,57 | 19.677,59 | 20.585,30 |
| Sonstige Passivposten | 8.010,18 | 10.246,20 | 11.064,27 | 11.982,94 | 11.064,27 | 12.421,67 | 12.902,23 |
| Summe Aktiva/Passiva | 56.679,24 | 69.300,25 | 78.957,61 | 82.800,23 | 78.957,61 | 81.888,49 | 80.099,86 |
| Bausparkassen | | | | | | | |
| Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken | 191,77 | 59,61 | 74,52 | 49,31 | 74,52 | 107,65 | 195,31 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 1.192,66 | 1.324,12 | 1.824,55 | 1.492,77 | 1.824,55 | 1.939,95 | 2.277,15 |
| Forderungen an Kunden (Nichtbanken) | 14.428,95 | 15.590,45 | 16.765,83 | 16.126,44 | 16.765,83 | 16.528,09 | 16.491,11 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 3.014,57 | 2.594,68 | 2.030,18 | 2.182,71 | 2.030,18 | 1.938,85 | 1.858,31 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 1.187,04 | 812,30 | 643,49 | 688,56 | 643,49 | 631,76 | 634,18 |
| Beteiligungen | 76,95 | 75,25 | 54,08 | 64,04 | 54,08 | 48,15 | 48,15 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 87,81 | 97,85 | 363,76 | 108,71 | 363,76 | 365,43 | 406,65 |
| Sonstige Aktivposten | 446,76 | 443,97 | 501,50 | 570,56 | 501,50 | 449,09 | 554,44 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 611,78 | 1.037,76 | 1.783,31 | 1.401,07 | 1.783,31 | 1.588,16 | 1.556,83 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken) | 17.980,97 | 17.412,16 | 17.386,79 | 17.084,25 | 17.386,79 | 17.538,00 | 17.767,50 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 581,74 | 829,37 | 1.208,79 | 1.188,30 | 1.208,79 | 1.231,82 | 1.211,74 |
| Sonstige Passivposten | 1.452,02 | 1.718,94 | 1.879,02 | 1.609,48 | 1.879,02 | 1.650,99 | 1.929,23 |
| Summe Aktiva/Passiva | 20.626,51 | 20.998,22 | 22.257,92 | 21.283,10 | 22.257,92 | 22.008,97 | 22.465,30 |

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umrechnungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umrechnungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.3.3 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|---------------------------------------------------------------------------------|------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | |
| Sonderbanken²⁾ | | | | | | | |
| Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken | 416,78 | 370,42 | 182,65 | 260,63 | 182,65 | 276,45 | 274,53 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 39.106,50 | 49.706,77 | 64.093,54 | 55.736,30 | 64.093,54 | 64.292,03 | 63.340,28 |
| Forderungen an Kunden (Nichtbanken) | 17.958,74 | 20.690,63 | 22.820,76 | 22.784,01 | 22.820,76 | 22.621,18 | 22.803,46 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 6.364,60 | 6.691,03 | 11.238,47 | 6.027,19 | 11.238,47 | 11.966,64 | 11.959,07 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 1.196,06 | 1.242,28 | 1.205,31 | 1.323,57 | 1.205,31 | 1.095,70 | 1.126,21 |
| Beteiligungen | 85,57 | 79,69 | 47,17 | 171,73 | 47,17 | 47,78 | 48,60 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 1.015,78 | 1.592,43 | 1.905,61 | 1.915,83 | 1.905,61 | 1.995,28 | 1.998,66 |
| Sonstige Aktivposten | 5.606,08 | 7.040,30 | 7.742,13 | 7.094,25 | 7.742,13 | 6.730,81 | 7.842,92 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 7.563,35 | 13.878,14 | 22.902,44 | 17.856,31 | 22.902,44 | 20.613,03 | 20.707,52 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken) | 2.354,16 | 2.680,62 | 3.765,50 | 4.048,70 | 3.765,50 | 5.039,03 | 4.084,87 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 49.955,13 | 56.539,60 | 69.618,16 | 59.274,45 | 69.618,16 | 70.295,19 | 71.151,19 |
| Sonstige Passivposten | 11.877,48 | 14.315,18 | 12.949,55 | 14.134,05 | 12.949,55 | 13.078,61 | 13.450,16 |
| Summe Aktiva/Passiva | 71.750,10 | 87.413,54 | 109.235,64 | 95.313,50 | 109.235,64 | 109.025,87 | 109.393,74 |
| davon Betriebliche Vorsorgekassen¹⁾ | | | | | | | |
| Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken | 1,87 | 1,87 | 1,87 | 1,87 | 1,87 | 1,87 | 1,87 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 6,83 | 13,13 | 10,51 | 15,05 | 10,51 | 10,66 | 14,18 |
| Forderungen an Kunden (Nichtbanken) | 0,06 | 0,08 | 0,53 | 0,45 | 0,53 | 0,58 | 0,84 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 4,86 | 6,75 | 5,96 | 6,84 | 5,96 | 8,17 | 8,16 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 14,10 | 11,08 | 8,93 | 8,91 | 8,93 | 8,54 | 8,87 |
| Beteiligungen | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,02 | 0,02 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,02 | 0,02 | 0,02 | 0,02 | 0,02 | 0,02 | 0,02 |
| Sonstige Aktivposten | 1.133,05 | 1.627,88 | 2.147,06 | 1.977,84 | 2.147,06 | 2.340,43 | 2.474,77 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,27 | 0,00 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken) | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Passivposten | 1.160,79 | 1.660,80 | 2.174,88 | 2.010,98 | 2.174,88 | 2.370,00 | 2.508,71 |
| Summe Aktiva/Passiva | 1.160,79 | 1.660,80 | 2.174,88 | 2.010,98 | 2.174,88 | 2.370,27 | 2.508,71 |
| davon Kapitalanlagegesellschaften | | | | | | | |
| Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken | 28,84 | 31,52 | 28,06 | 27,34 | 28,06 | 25,07 | 25,93 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 207,28 | 225,73 | 184,25 | 190,32 | 184,25 | 159,61 | 141,37 |
| Forderungen an Kunden (Nichtbanken) | 3,21 | 2,29 | 6,20 | 9,11 | 6,20 | 7,05 | 7,18 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 17,44 | 14,01 | 14,83 | 14,65 | 14,83 | 15,02 | 15,24 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 209,13 | 194,72 | 147,40 | 168,48 | 147,40 | 138,12 | 136,13 |
| Beteiligungen | 3,80 | 0,44 | 0,50 | 0,45 | 0,50 | 0,51 | 0,51 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 19,64 | 21,08 | 43,18 | 20,98 | 43,18 | 153,80 | 153,80 |
| Sonstige Aktivposten | 47,64 | 54,12 | 79,38 | 50,88 | 79,38 | 73,14 | 65,50 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 13,84 | 39,63 | 27,86 | 32,10 | 27,86 | 18,47 | 19,23 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken) | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Passivposten | 523,13 | 504,30 | 475,91 | 450,09 | 475,91 | 553,84 | 526,44 |
| Summe Aktiva/Passiva | 536,98 | 543,92 | 503,77 | 482,19 | 503,77 | 572,31 | 545,67 |

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.

²⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.3.4 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|---------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | |
| davon Immobilien-KAGs¹⁾ | | | | | | | |
| Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken | 1,20 | 1,20 | 1,20 | 1,20 | 1,20 | 1,20 | 1,52 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 12,13 | 18,30 | 7,47 | 8,05 | 7,47 | 7,42 | 7,32 |
| Forderungen an Kunden (Nichtbanken) | 0,18 | 0,00 | 4,24 | 6,37 | 4,24 | 4,75 | 5,08 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1,05 | 1,05 | 2,00 | 2,00 | 2,00 | 2,00 | 2,00 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 13,93 | 13,37 | 17,42 | 17,78 | 17,42 | 17,42 | 17,43 |
| Beteiligungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Aktivposten | 4,63 | 4,77 | 1,80 | 1,88 | 1,80 | 1,65 | 1,72 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 2,45 | 5,05 | 1,99 | 4,61 | 1,99 | 0,95 | 0,96 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken) | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Passivposten | 30,68 | 33,64 | 32,15 | 32,67 | 32,15 | 33,49 | 34,10 |
| Summe Aktiva/Passiva | 33,13 | 38,70 | 34,14 | 37,28 | 34,14 | 34,44 | 35,06 |
| Zweigstellen gemäß § 9 BWG | | | | | | | |
| Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken | 22,08 | 21,59 | 22,39 | 22,39 | 22,39 | 22,42 | 21,94 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 6.733,23 | 8.039,24 | 8.821,38 | 8.541,61 | 8.821,38 | 9.748,26 | 8.517,35 |
| Forderungen an Kunden (Nichtbanken) | 1.253,72 | 2.077,03 | 2.182,84 | 2.296,45 | 2.182,84 | 2.418,51 | 2.419,86 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 131,82 | 134,03 | 131,86 | 130,64 | 131,86 | 133,32 | 137,32 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 0,94 | 0,90 | 0,90 | 0,87 | 0,90 | 0,90 | 0,90 |
| Beteiligungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Aktivposten | 472,94 | 666,54 | 634,27 | 637,20 | 634,27 | 642,21 | 596,58 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.816,20 | 2.856,54 | 2.560,98 | 3.002,01 | 2.560,98 | 2.964,09 | 2.995,49 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken) | 6.539,76 | 7.695,24 | 8.855,42 | 8.157,53 | 8.855,42 | 9.595,93 | 8.279,80 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige Passivposten | 258,79 | 387,55 | 377,23 | 469,63 | 377,23 | 405,60 | 418,65 |
| Summe Aktiva/Passiva | 8.614,74 | 10.939,33 | 11.793,63 | 11.629,17 | 11.793,63 | 12.965,62 | 11.693,94 |
| Alle Sektoren | | | | | | | |
| Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken | 24.098,59 | 22.185,27 | 20.135,22 | 19.788,77 | 20.135,22 | 26.238,66 | 26.470,94 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 230.319,69 | 263.344,27 | 363.123,39 | 388.317,59 | 363.123,39 | 364.335,82 | 353.197,52 |
| Forderungen an Kunden (Nichtbanken) | 359.085,39 | 391.524,20 | 434.355,34 | 422.210,42 | 434.355,34 | 430.537,48 | 427.515,96 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 85.978,89 | 95.381,14 | 105.770,10 | 102.760,26 | 105.770,10 | 112.032,78 | 111.946,03 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 25.625,52 | 23.459,18 | 18.747,36 | 22.366,34 | 18.747,36 | 17.695,79 | 17.025,57 |
| Beteiligungen | 7.737,32 | 11.756,66 | 13.611,97 | 11.770,78 | 13.611,97 | 12.882,15 | 12.846,66 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 27.152,47 | 42.448,27 | 53.994,21 | 50.117,09 | 53.994,21 | 52.491,96 | 53.075,80 |
| Sonstige Aktivposten | 37.760,10 | 49.443,38 | 59.356,20 | 53.765,74 | 59.356,20 | 53.301,27 | 56.315,43 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 232.761,51 | 253.089,86 | 349.274,09 | 375.305,63 | 349.274,09 | 344.954,82 | 331.114,95 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken) | 276.429,95 | 310.105,07 | 328.270,16 | 321.755,92 | 328.270,16 | 331.629,16 | 327.555,45 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 180.625,12 | 204.497,11 | 238.916,75 | 226.367,29 | 238.916,75 | 244.171,49 | 245.419,57 |
| Sonstige Passivposten | 107.941,37 | 131.850,34 | 152.632,77 | 147.668,14 | 152.632,77 | 148.760,44 | 154.303,93 |
| Summe Aktiva/Passiva | 797.757,96 | 899.542,37 | 1.069.093,78 | 1.071.096,99 | 1.069.093,78 | 1.069.515,90 | 1.058.393,90 |

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

3.4.1 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|-----------------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | |
| Aktienbanken¹⁾ | | | | | | | |
| Inlandsaktiva | | | | | | | |
| Kassenliquidity | 2.232,71 | 2.686,81 | 3.211,27 | 3.578,00 | 3.211,27 | 2.207,19 | 3.109,70 |
| Inländische Zwischenbankforderungen | 10.272,63 | 10.050,91 | 54.547,36 | 66.451,11 | 54.547,36 | 53.082,10 | 44.111,47 |
| Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital | 14.067,48 | 13.623,30 | 15.302,31 | 15.081,47 | 15.302,31 | 17.516,42 | 16.916,74 |
| Direktkredite an inländische Nichtbanken | 92.745,83 | 89.156,39 | 93.370,70 | 92.391,23 | 93.370,70 | 92.426,82 | 91.257,85 |
| in EUR | 74.228,08 | 71.994,64 | 72.731,50 | 73.063,41 | 72.731,50 | 72.157,80 | 71.504,05 |
| in Fremdwährung | 18.517,74 | 17.161,75 | 20.639,20 | 19.327,82 | 20.639,20 | 20.269,01 | 19.753,80 |
| Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen | 4.323,65 | 8.565,31 | 11.060,71 | 11.168,83 | 11.060,71 | 10.957,37 | 10.959,48 |
| Inlandsaktiva insgesamt | 129.232,97 | 134.937,20 | 187.927,26 | 197.060,17 | 187.927,26 | 186.301,74 | 176.059,92 |
| Auslandsaktiva | | | | | | | |
| Ausländische Zwischenbankforderungen | 41.176,22 | 42.716,75 | 42.493,91 | 53.376,03 | 42.493,91 | 41.341,13 | 39.260,21 |
| Kredite an ausländische Nichtbanken | 22.839,58 | 26.560,10 | 33.216,34 | 30.985,09 | 33.216,34 | 33.889,54 | 32.796,81 |
| Auslandsaktiva insgesamt | 100.734,50 | 115.994,37 | 119.562,73 | 132.359,09 | 119.562,73 | 115.868,13 | 112.135,16 |
| Aktiva insgesamt | 229.967,47 | 250.931,58 | 307.489,98 | 329.419,26 | 307.489,98 | 302.151,26 | 288.195,09 |
| Sparkassensektor¹⁾ | | | | | | | |
| Inlandsaktiva | | | | | | | |
| Kassenliquidity | 1.554,26 | 917,36 | 765,91 | 2.564,49 | 765,91 | 700,64 | 849,88 |
| Inländische Zwischenbankforderungen | 16.134,96 | 17.190,78 | 29.109,56 | 30.108,51 | 29.109,56 | 27.522,37 | 30.935,69 |
| Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital | 11.653,86 | 11.424,90 | 13.100,75 | 12.267,72 | 13.100,75 | 13.772,43 | 13.670,70 |
| Direktkredite an inländische Nichtbanken | 45.470,40 | 47.921,18 | 51.563,00 | 50.186,93 | 51.563,00 | 51.326,66 | 50.829,93 |
| in EUR | 33.681,72 | 37.700,43 | 39.799,38 | 38.789,23 | 39.799,38 | 39.957,52 | 39.799,32 |
| in Fremdwährung | 11.788,68 | 10.220,75 | 11.763,62 | 11.397,70 | 11.763,62 | 11.369,14 | 11.030,61 |
| Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen | 2.862,81 | 2.915,79 | 3.894,54 | 3.701,24 | 3.894,54 | 4.051,02 | 4.162,83 |
| Inlandsaktiva insgesamt | 83.897,28 | 86.913,81 | 111.415,49 | 110.283,45 | 111.415,49 | 109.304,95 | 112.499,96 |
| Auslandsaktiva | | | | | | | |
| Ausländische Zwischenbankforderungen | 13.452,43 | 18.187,95 | 21.369,40 | 20.966,61 | 21.369,40 | 19.890,34 | 19.675,88 |
| Kredite an ausländische Nichtbanken | 11.943,55 | 14.911,02 | 15.428,10 | 14.894,09 | 15.428,10 | 15.430,18 | 15.359,27 |
| Auslandsaktiva insgesamt | 54.648,94 | 63.437,57 | 65.042,10 | 66.224,03 | 65.042,10 | 62.745,48 | 60.810,35 |
| Aktiva insgesamt | 138.546,22 | 150.351,37 | 176.457,59 | 176.507,48 | 176.457,59 | 172.050,43 | 173.310,31 |
| Landes-Hypothekenbanken | | | | | | | |
| Inlandsaktiva | | | | | | | |
| Kassenliquidity | 927,15 | 876,06 | 385,07 | 509,00 | 385,07 | 598,02 | 916,65 |
| Inländische Zwischenbankforderungen | 5.312,36 | 6.410,66 | 6.562,44 | 6.352,97 | 6.562,44 | 6.161,30 | 5.622,52 |
| Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital | 6.030,76 | 8.143,42 | 8.711,29 | 8.422,56 | 8.711,29 | 9.589,21 | 9.808,93 |
| Direktkredite an inländische Nichtbanken | 27.743,27 | 30.684,48 | 33.279,12 | 32.139,86 | 33.279,12 | 32.999,37 | 32.655,14 |
| in EUR | 22.256,78 | 25.627,88 | 26.599,73 | 26.081,87 | 26.599,73 | 26.381,68 | 26.185,44 |
| in Fremdwährung | 5.486,49 | 5.056,60 | 6.679,40 | 6.057,98 | 6.679,40 | 6.617,69 | 6.469,71 |
| Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen | 1.325,55 | 1.655,24 | 2.003,16 | 1.872,56 | 2.003,16 | 1.844,22 | 1.894,67 |
| Inlandsaktiva insgesamt | 42.861,25 | 49.564,12 | 53.144,22 | 51.286,64 | 53.144,22 | 52.840,21 | 52.784,66 |
| Auslandsaktiva | | | | | | | |
| Ausländische Zwischenbankforderungen | 9.928,81 | 10.694,33 | 11.843,78 | 10.989,92 | 11.843,78 | 11.255,89 | 11.823,62 |
| Kredite an ausländische Nichtbanken | 10.679,61 | 14.843,92 | 19.059,04 | 18.384,80 | 19.059,04 | 19.426,39 | 18.309,12 |
| Auslandsaktiva insgesamt | 31.319,40 | 38.066,68 | 43.647,15 | 42.385,48 | 43.647,15 | 43.395,35 | 42.467,76 |
| Aktiva insgesamt | 74.180,66 | 87.630,80 | 96.791,37 | 93.672,12 | 96.791,37 | 96.235,55 | 95.252,42 |

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

¹⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.²⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.4.2 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|-----------------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | |
| Raiffeisensektor¹⁾ | | | | | | | |
| Inlandsaktiva | | | | | | | |
| Kassenliquidity | 1.831,88 | 3.584,17 | 3.464,50 | 1.930,89 | 3.464,50 | 1.658,06 | 5.207,43 |
| Inländische Zwischenbankforderungen | 38.584,58 | 40.857,91 | 57.153,99 | 54.836,07 | 57.153,99 | 58.116,26 | 57.935,17 |
| Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital | 17.037,32 | 17.019,87 | 24.721,91 | 20.946,49 | 24.721,91 | 31.996,37 | 33.731,80 |
| Direktkredite an inländische Nichtbanken | 63.718,64 | 67.979,02 | 75.354,88 | 73.459,90 | 75.354,88 | 74.933,80 | 76.228,81 |
| in EUR | 52.464,97 | 58.275,16 | 64.208,06 | 62.460,91 | 64.208,06 | 64.170,26 | 65.861,13 |
| in Fremdwährung | 11.253,67 | 9.703,86 | 11.146,82 | 10.998,99 | 11.146,82 | 10.763,54 | 10.367,68 |
| Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen | 9.236,73 | 10.693,31 | 16.207,67 | 11.144,25 | 16.207,67 | 16.484,72 | 16.471,54 |
| Inlandsaktiva insgesamt | 137.038,22 | 146.853,31 | 185.690,50 | 169.347,17 | 185.690,50 | 191.492,72 | 196.623,89 |
| Auslandsaktiva | | | | | | | |
| Ausländische Zwischenbankforderungen | 24.383,91 | 27.743,10 | 28.222,06 | 39.674,59 | 28.222,06 | 31.397,42 | 31.352,57 |
| Kredite an ausländische Nichtbanken | 17.568,98 | 25.287,97 | 30.244,45 | 28.943,47 | 30.244,45 | 29.632,00 | 30.079,88 |
| Auslandsaktiva insgesamt | 60.354,80 | 75.123,97 | 80.419,53 | 91.124,96 | 80.419,53 | 81.697,00 | 81.359,36 |
| Aktiva insgesamt | 197.393,02 | 221.977,28 | 266.110,03 | 260.472,13 | 266.110,03 | 273.189,72 | 277.983,25 |
| Volksbankensektor¹⁾ | | | | | | | |
| Inlandsaktiva | | | | | | | |
| Kassenliquidity | 342,80 | 1.616,62 | 1.325,36 | 2.490,56 | 1.325,36 | 609,78 | 561,96 |
| Inländische Zwischenbankforderungen | 11.031,36 | 16.364,25 | 17.985,15 | 20.736,04 | 17.985,15 | 19.232,34 | 18.063,54 |
| Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital | 4.445,29 | 5.033,31 | 7.294,08 | 6.319,37 | 7.294,08 | 8.198,56 | 9.314,52 |
| Direktkredite an inländische Nichtbanken | 19.438,98 | 20.683,94 | 22.436,68 | 22.132,00 | 22.436,68 | 22.454,74 | 22.314,50 |
| in EUR | 14.881,83 | 16.527,10 | 17.637,08 | 17.258,14 | 17.637,08 | 17.792,32 | 17.822,08 |
| in Fremdwährung | 4.557,15 | 4.156,84 | 4.799,60 | 4.873,86 | 4.799,60 | 4.662,42 | 4.492,42 |
| Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen | 3.477,25 | 3.881,88 | 4.414,66 | 4.105,32 | 4.414,66 | 4.325,77 | 4.345,84 |
| Inlandsaktiva insgesamt | 41.787,92 | 51.262,66 | 58.123,95 | 60.067,68 | 58.123,95 | 60.575,45 | 59.383,52 |
| Auslandsaktiva | | | | | | | |
| Ausländische Zwischenbankforderungen | 3.223,18 | 3.182,26 | 4.452,16 | 5.590,32 | 4.452,16 | 4.870,12 | 4.675,03 |
| Kredite an ausländische Nichtbanken | 6.333,27 | 8.045,30 | 9.586,47 | 9.503,26 | 9.586,47 | 9.391,23 | 9.325,34 |
| Auslandsaktiva insgesamt | 14.891,32 | 18.037,59 | 20.833,66 | 22.732,56 | 20.833,66 | 21.313,05 | 20.716,34 |
| Aktiva insgesamt | 56.679,24 | 69.300,25 | 78.957,61 | 82.800,23 | 78.957,61 | 81.888,49 | 80.099,86 |
| Bausparkassen | | | | | | | |
| Inlandsaktiva | | | | | | | |
| Kassenliquidity | 61,32 | 43,93 | 35,64 | 44,67 | 35,64 | 41,92 | 83,99 |
| Inländische Zwischenbankforderungen | 468,26 | 574,22 | 1.025,34 | 689,34 | 1.025,34 | 1.226,80 | 1.592,34 |
| Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital | 2.676,56 | 2.147,20 | 2.001,07 | 2.015,73 | 2.001,07 | 2.008,72 | 1.969,76 |
| Direktkredite an inländische Nichtbanken | 14.400,71 | 15.556,05 | 16.724,18 | 16.086,93 | 16.724,18 | 16.487,03 | 16.450,18 |
| in EUR | 14.400,71 | 15.556,05 | 16.724,18 | 16.086,93 | 16.724,18 | 16.487,03 | 16.450,18 |
| in Fremdwährung | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen | 96,47 | 95,83 | 358,48 | 98,40 | 358,48 | 354,61 | 389,58 |
| Inlandsaktiva insgesamt | 18.088,76 | 18.817,27 | 20.610,33 | 19.460,95 | 20.610,33 | 20.525,75 | 20.955,80 |
| Auslandsaktiva | | | | | | | |
| Ausländische Zwischenbankforderungen | 47,39 | 0,20 | 26,57 | 26,57 | 26,57 | 21,57 | 20,57 |
| Kredite an ausländische Nichtbanken | 28,24 | 34,40 | 41,65 | 39,51 | 41,65 | 41,06 | 40,93 |
| Auslandsaktiva insgesamt | 2.537,75 | 2.180,96 | 1.647,59 | 1.822,16 | 1.647,59 | 1.483,22 | 1.509,50 |
| Aktiva insgesamt | 20.626,51 | 20.998,22 | 22.257,92 | 21.283,10 | 22.257,92 | 22.008,97 | 22.465,30 |

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.4.3 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|-------------------------------------------------------|------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | |
| Sonderbanken²⁾ | | | | | | | |
| Inlandsaktiva | | | | | | | |
| Kassenliquidität | 295,34 | 764,92 | 1.282,91 | 300,22 | 1.282,91 | 474,80 | 1.524,16 |
| Inländische Zwischenbankforderungen | 32.085,45 | 38.686,28 | 47.443,99 | 42.051,28 | 47.443,99 | 47.388,05 | 45.180,72 |
| Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital | 2.214,55 | 2.133,78 | 6.986,64 | 2.034,91 | 6.986,64 | 7.995,68 | 8.313,17 |
| Direktkredite an inländische Nichtbanken | 10.772,78 | 11.878,94 | 12.115,67 | 12.374,21 | 12.115,67 | 11.916,66 | 12.159,95 |
| in EUR | 10.520,03 | 11.652,62 | 11.819,01 | 12.136,14 | 11.819,01 | 11.590,90 | 11.804,93 |
| in Fremdwährung | 252,75 | 226,32 | 296,67 | 238,07 | 296,67 | 325,76 | 355,02 |
| Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen | 218,78 | 240,81 | 284,85 | 401,27 | 284,85 | 384,46 | 386,15 |
| Inlandsaktiva insgesamt | 49.743,03 | 58.064,98 | 73.439,11 | 62.169,48 | 73.439,11 | 73.600,16 | 73.186,04 |
| Auslandsaktiva | | | | | | | |
| Ausländische Zwischenbankforderungen | 4.055,27 | 7.781,72 | 12.794,15 | 9.646,91 | 12.794,15 | 13.116,74 | 13.956,22 |
| Kredite an ausländische Nichtbanken | 5.554,47 | 6.884,25 | 8.266,31 | 7.923,52 | 8.266,31 | 8.225,70 | 8.340,93 |
| Auslandsaktiva insgesamt | 22.007,08 | 29.348,55 | 35.796,53 | 33.144,02 | 35.796,53 | 35.425,72 | 36.207,70 |
| Aktiva insgesamt | 71.750,10 | 87.413,54 | 109.235,64 | 95.313,50 | 109.235,64 | 109.025,87 | 109.393,74 |
| davon Betriebliche Vorsorgekassen¹⁾ | | | | | | | |
| Inlandsaktiva | | | | | | | |
| Kassenliquidität | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Inländische Zwischenbankforderungen | 6,83 | 13,13 | 10,51 | 15,05 | 10,51 | 10,66 | 14,18 |
| Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital | 16,57 | 13,60 | 11,98 | 11,96 | 11,98 | 11,59 | 11,92 |
| Direktkredite an inländische Nichtbanken | 0,06 | 0,08 | 0,53 | 0,45 | 0,53 | 0,58 | 0,84 |
| in EUR | 0,06 | 0,08 | 0,53 | 0,45 | 0,53 | 0,58 | 0,84 |
| in Fremdwährung | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen | 0,03 | 0,03 | 0,03 | 0,03 | 0,03 | 0,03 | 0,03 |
| Inlandsaktiva insgesamt | 1.142,85 | 1.626,59 | 2.120,87 | 1.952,44 | 2.120,87 | 2.317,88 | 2.465,84 |
| Auslandsaktiva | | | | | | | |
| Ausländische Zwischenbankforderungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Kredite an ausländische Nichtbanken | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Auslandsaktiva insgesamt | 17,94 | 34,21 | 54,01 | 58,54 | 54,01 | 52,39 | 42,87 |
| Aktiva insgesamt | 1.160,79 | 1.660,80 | 2.174,88 | 2.010,98 | 2.174,88 | 2.370,27 | 2.508,71 |
| davon Kapitalanlagegesellschaften | | | | | | | |
| Inlandsaktiva | | | | | | | |
| Kassenliquidität | 0,01 | 0,02 | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,02 |
| Inländische Zwischenbankforderungen | 207,11 | 225,36 | 183,96 | 190,06 | 183,96 | 159,39 | 140,29 |
| Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital | 243,83 | 223,69 | 182,12 | 200,36 | 182,12 | 171,40 | 173,63 |
| Direktkredite an inländische Nichtbanken | 2,17 | 0,79 | 5,07 | 8,02 | 5,07 | 6,08 | 6,44 |
| in EUR | 2,16 | 0,79 | 5,07 | 8,01 | 5,07 | 6,07 | 6,44 |
| in Fremdwährung | 0,01 | 0,00 | 0,00 | 0,01 | 0,00 | 0,01 | 0,00 |
| Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen | 17,77 | 19,45 | 39,06 | 19,35 | 39,06 | 139,27 | 139,27 |
| Inlandsaktiva insgesamt | 516,68 | 521,45 | 487,11 | 466,79 | 487,11 | 544,75 | 522,17 |
| Auslandsaktiva | | | | | | | |
| Ausländische Zwischenbankforderungen | 0,17 | 0,37 | 0,29 | 0,26 | 0,29 | 0,22 | 0,18 |
| Kredite an ausländische Nichtbanken | 1,04 | 1,50 | 1,13 | 1,09 | 1,13 | 0,98 | 0,73 |
| Auslandsaktiva insgesamt | 20,29 | 22,48 | 16,66 | 15,40 | 16,66 | 27,56 | 23,50 |
| Aktiva insgesamt | 536,98 | 543,92 | 503,77 | 482,19 | 503,77 | 572,31 | 545,67 |

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.²⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.4.4 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|-----------------------------------------------|-------------------|-------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | |
| davon Immobilien-KAGs¹⁾ | | | | | | | |
| Inlandsaktiva | | | | | | | |
| Kassenliquidität | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Inländische Zwischenbankforderungen | 12,02 | 18,03 | 7,30 | 7,88 | 7,30 | 7,24 | 6,28 |
| Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital | 16,18 | 15,63 | 20,62 | 20,98 | 20,62 | 20,61 | 21,85 |
| Direktkredite an inländische Nichtbanken | 0,18 | 0,00 | 4,24 | 6,37 | 4,24 | 4,75 | 5,08 |
| in EUR | 0,18 | 0,00 | 4,24 | 6,37 | 4,24 | 4,75 | 5,08 |
| in Fremdwährung | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Inlandsaktiva insgesamt | 33,01 | 38,43 | 33,96 | 37,11 | 33,96 | 34,26 | 34,92 |
| Auslandsaktiva | | | | | | | |
| Ausländische Zwischenbankforderungen | 0,11 | 0,26 | 0,17 | 0,17 | 0,17 | 0,18 | 0,15 |
| Kredite an ausländische Nichtbanken | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Auslandsaktiva insgesamt | 0,11 | 0,26 | 0,18 | 0,17 | 0,18 | 0,18 | 0,15 |
| Aktiva insgesamt | 33,13 | 38,70 | 34,14 | 37,28 | 34,14 | 34,44 | 35,06 |
| Zweigstellen gemäß § 9 BWG | | | | | | | |
| Inlandsaktiva | | | | | | | |
| Kassenliquidität | 237,91 | 249,89 | 209,03 | 207,37 | 209,03 | 230,58 | 190,82 |
| Inländische Zwischenbankforderungen | 177,77 | 190,75 | 179,94 | 171,36 | 179,94 | 155,61 | 159,43 |
| Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital | 24,86 | 24,29 | 20,62 | 19,97 | 20,62 | 21,11 | 23,12 |
| Direktkredite an inländische Nichtbanken | 916,60 | 1.228,22 | 1.382,96 | 1.279,20 | 1.382,96 | 1.284,44 | 1.203,42 |
| in EUR | 844,00 | 1.182,77 | 1.304,94 | 1.200,41 | 1.304,94 | 1.208,75 | 1.132,63 |
| in Fremdwährung | 72,60 | 45,45 | 78,02 | 78,79 | 78,02 | 75,70 | 70,79 |
| Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Inlandsaktiva insgesamt | 1.587,32 | 2.101,59 | 2.208,12 | 2.089,23 | 2.208,12 | 2.094,25 | 1.971,74 |
| Auslandsaktiva | | | | | | | |
| Ausländische Zwischenbankforderungen | 6.555,53 | 7.848,54 | 8.640,96 | 8.369,81 | 8.640,96 | 9.592,67 | 8.357,94 |
| Kredite an ausländische Nichtbanken | 337,12 | 848,81 | 799,25 | 1.017,26 | 799,25 | 1.133,44 | 1.215,81 |
| Auslandsaktiva insgesamt | 7.027,42 | 8.837,74 | 9.585,51 | 9.539,94 | 9.585,51 | 10.871,37 | 9.722,20 |
| Aktiva insgesamt | 8.614,74 | 10.939,33 | 11.793,63 | 11.629,17 | 11.793,63 | 12.965,62 | 11.693,94 |
| Alle Sektoren | | | | | | | |
| Inlandsaktiva | | | | | | | |
| Kassenliquidität | 7.483,37 | 10.739,75 | 10.679,69 | 11.625,21 | 10.679,69 | 6.520,99 | 12.444,60 |
| Inländische Zwischenbankforderungen | 114.067,39 | 130.325,75 | 214.007,77 | 221.396,68 | 214.007,77 | 212.884,82 | 203.600,87 |
| Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital | 58.150,67 | 59.550,07 | 78.138,66 | 67.108,21 | 78.138,66 | 91.098,48 | 93.748,73 |
| Direktkredite an inländische Nichtbanken | 275.207,20 | 285.088,22 | 306.227,18 | 300.050,26 | 306.227,18 | 303.829,51 | 303.099,78 |
| in EUR | 223.278,12 | 238.516,65 | 250.823,87 | 247.077,04 | 250.823,87 | 249.746,27 | 250.559,75 |
| in Fremdwährung | 51.929,08 | 46.571,57 | 55.403,31 | 52.973,21 | 55.403,31 | 54.083,24 | 52.540,02 |
| Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen | 21.541,24 | 28.048,17 | 38.224,07 | 32.491,86 | 38.224,07 | 38.402,18 | 38.610,09 |
| Inlandsaktiva insgesamt | 504.236,75 | 548.514,94 | 692.558,98 | 671.764,75 | 692.558,98 | 696.735,21 | 693.465,53 |
| Auslandsaktiva | | | | | | | |
| Ausländische Zwischenbankforderungen | 102.822,73 | 118.154,85 | 129.842,99 | 148.640,76 | 129.842,99 | 131.485,88 | 129.122,05 |
| Kredite an ausländische Nichtbanken | 75.284,82 | 97.415,78 | 116.641,60 | 111.690,99 | 116.641,60 | 117.169,54 | 115.468,08 |
| Auslandsaktiva insgesamt | 293.521,21 | 351.027,43 | 376.534,80 | 399.332,24 | 376.534,80 | 372.799,30 | 364.928,37 |
| Aktiva insgesamt | 797.757,96 | 899.542,37 | 1.069.093,78 | 1.071.096,99 | 1.069.093,78 | 1.069.534,51 | 1.058.393,90 |

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umrechnungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

3.4.5 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|---------------------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | |
| Aktienbanken¹⁾ | | | | | | | |
| Inlandspassiva | | | | | | | |
| Inländische Zwischenbankverpflichtungen | 29.147,95 | 30.820,20 | 83.603,19 | 85.902,62 | 83.603,19 | 74.684,18 | 69.039,93 |
| Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW) | 74.466,45 | 85.733,04 | 86.823,31 | 88.158,07 | 86.823,31 | 90.377,97 | 88.181,43 |
| Sichteinlagen | 27.066,29 | 30.514,80 | 30.304,16 | 28.965,91 | 30.304,16 | 30.980,48 | 31.205,56 |
| Termineinlagen | 12.841,69 | 19.392,85 | 19.936,22 | 24.191,46 | 19.936,22 | 22.233,15 | 20.197,49 |
| Spareinlagen | 34.558,48 | 35.825,40 | 36.582,93 | 35.000,70 | 36.582,93 | 37.164,34 | 36.778,38 |
| Eigene Inlandsemissionen | 17.497,59 | 19.110,54 | 25.891,41 | 25.943,00 | 25.891,41 | 26.430,55 | 25.370,03 |
| Inlandspassiva insgesamt | 145.061,82 | 171.163,28 | 235.902,36 | 239.671,55 | 235.902,36 | 229.209,72 | 220.769,03 |
| Auslandspassiva | | | | | | | |
| Ausländische Zwischenbankverpflichtungen | 46.477,09 | 42.873,28 | 35.308,77 | 53.838,96 | 35.308,77 | 37.501,04 | 33.704,81 |
| Einlagen von ausländischen Nichtbanken | 16.202,64 | 16.551,04 | 15.332,86 | 15.817,37 | 15.332,86 | 14.864,93 | 14.039,07 |
| Auslandspassiva insgesamt | 84.905,65 | 79.768,29 | 71.587,62 | 89.747,71 | 71.587,62 | 72.960,14 | 67.426,06 |
| Passiva insgesamt | 229.967,47 | 250.931,58 | 307.489,98 | 329.419,26 | 307.489,98 | 302.169,87 | 288.195,09 |
| Sparkassensektor¹⁾ | | | | | | | |
| Inlandspassiva | | | | | | | |
| Inländische Zwischenbankverpflichtungen | 23.800,69 | 25.542,51 | 42.505,61 | 39.658,38 | 42.505,61 | 37.147,11 | 35.407,41 |
| Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW) | 42.415,40 | 46.270,44 | 50.361,66 | 48.447,13 | 50.361,66 | 50.067,22 | 51.404,52 |
| Sichteinlagen | 10.229,00 | 10.922,91 | 11.292,64 | 11.253,44 | 11.292,64 | 11.312,02 | 12.764,75 |
| Termineinlagen | 2.829,24 | 4.231,29 | 4.789,82 | 4.813,08 | 4.789,82 | 3.749,98 | 3.310,15 |
| Spareinlagen | 29.357,16 | 31.116,23 | 34.279,21 | 32.380,62 | 34.279,21 | 35.005,21 | 35.329,62 |
| Eigene Inlandsemissionen | 16.899,04 | 21.386,77 | 26.526,95 | 25.683,22 | 26.526,95 | 28.526,84 | 29.835,91 |
| Inlandspassiva insgesamt | 99.478,63 | 110.463,76 | 144.226,99 | 138.247,55 | 144.226,99 | 140.062,76 | 142.113,65 |
| Auslandspassiva | | | | | | | |
| Ausländische Zwischenbankverpflichtungen | 23.427,25 | 21.096,71 | 16.875,85 | 23.650,23 | 16.875,85 | 17.860,18 | 17.779,57 |
| Einlagen von ausländischen Nichtbanken | 6.947,37 | 9.848,79 | 9.176,13 | 6.739,28 | 9.176,13 | 8.164,42 | 8.001,33 |
| Auslandspassiva insgesamt | 39.067,59 | 39.887,62 | 32.230,60 | 38.259,93 | 32.230,60 | 31.987,66 | 31.196,66 |
| Passiva insgesamt | 138.546,22 | 150.351,37 | 176.457,59 | 176.507,48 | 176.457,59 | 172.050,43 | 173.310,31 |
| Landes-Hypothekenbanken | | | | | | | |
| Inlandspassiva | | | | | | | |
| Inländische Zwischenbankverpflichtungen | 3.555,81 | 5.096,63 | 7.297,80 | 7.391,29 | 7.297,80 | 7.564,14 | 7.799,36 |
| Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW) | 9.828,76 | 11.511,87 | 12.660,38 | 12.897,92 | 12.660,38 | 13.626,99 | 13.160,56 |
| Sichteinlagen | 2.917,35 | 3.347,59 | 3.452,42 | 3.243,51 | 3.452,42 | 4.091,10 | 4.338,15 |
| Termineinlagen | 1.447,55 | 2.536,47 | 2.834,83 | 3.605,17 | 2.834,83 | 2.942,79 | 2.289,33 |
| Spareinlagen | 5.463,86 | 5.627,81 | 6.373,12 | 6.049,24 | 6.373,12 | 6.593,10 | 6.533,08 |
| Eigene Inlandsemissionen | 19.519,33 | 25.349,87 | 26.086,92 | 25.671,27 | 26.086,92 | 26.078,33 | 26.099,03 |
| Inlandspassiva insgesamt | 37.372,08 | 47.811,84 | 53.415,94 | 51.806,99 | 53.415,94 | 53.959,53 | 53.823,49 |
| Auslandspassiva | | | | | | | |
| Ausländische Zwischenbankverpflichtungen | 2.898,72 | 3.635,62 | 6.994,48 | 6.453,16 | 6.994,48 | 7.364,05 | 7.720,75 |
| Einlagen von ausländischen Nichtbanken | 4.495,76 | 5.498,05 | 6.047,49 | 6.052,93 | 6.047,49 | 6.121,96 | 6.055,36 |
| Auslandspassiva insgesamt | 36.808,57 | 39.818,97 | 43.375,44 | 41.865,13 | 43.375,44 | 42.276,02 | 41.428,93 |
| Passiva insgesamt | 74.180,66 | 87.630,80 | 96.791,37 | 93.672,12 | 96.791,37 | 96.235,55 | 95.252,42 |

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

¹⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

²⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.4.6 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|---------------------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | |
| Raiffeisensektor¹⁾ | | | | | | | |
| Inlandspassiva | | | | | | | |
| Inländische Zwischenbankverpflichtungen | 52.261,01 | 57.053,30 | 73.548,71 | 68.929,63 | 73.548,71 | 73.697,75 | 76.997,14 |
| Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW) | 64.188,41 | 71.758,09 | 78.796,51 | 75.738,99 | 78.796,51 | 78.709,77 | 78.502,91 |
| Sichteinlagen | 15.504,54 | 17.302,63 | 19.674,21 | 18.127,52 | 19.674,21 | 20.032,21 | 20.688,10 |
| Termineinlagen | 6.600,44 | 9.390,58 | 10.346,80 | 11.469,32 | 10.346,80 | 9.013,07 | 8.620,89 |
| Spareinlagen | 42.083,43 | 45.064,88 | 48.775,50 | 46.142,16 | 48.775,50 | 49.664,49 | 49.193,92 |
| Eigene Inlandsemissionen | 20.213,51 | 25.785,43 | 39.063,13 | 34.215,36 | 39.063,13 | 41.157,76 | 41.663,62 |
| Inlandspassiva insgesamt | 155.556,53 | 175.810,37 | 218.150,33 | 201.549,99 | 218.150,33 | 218.698,22 | 224.990,56 |
| Auslandspassiva | | | | | | | |
| Ausländische Zwischenbankverpflichtungen | 23.043,75 | 26.107,22 | 29.736,84 | 37.020,54 | 29.736,84 | 37.727,69 | 33.715,53 |
| Einlagen von ausländischen Nichtbanken | 12.988,27 | 14.221,28 | 15.182,47 | 16.036,19 | 15.182,47 | 13.977,12 | 15.156,40 |
| Auslandspassiva insgesamt | 41.836,49 | 46.166,91 | 47.959,70 | 58.922,14 | 47.959,70 | 54.491,50 | 52.992,69 |
| Passiva insgesamt | 197.393,02 | 221.977,28 | 266.110,03 | 260.472,13 | 266.110,03 | 273.189,72 | 277.983,25 |
| Volksbankensektor¹⁾ | | | | | | | |
| Inlandspassiva | | | | | | | |
| Inländische Zwischenbankverpflichtungen | 13.817,61 | 19.072,11 | 22.617,39 | 23.351,72 | 22.617,39 | 22.678,89 | 20.087,39 |
| Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW) | 16.051,24 | 18.134,51 | 20.740,69 | 19.542,07 | 20.740,69 | 20.301,55 | 20.082,92 |
| Sichteinlagen | 4.031,58 | 4.924,86 | 5.954,25 | 5.349,06 | 5.954,25 | 5.973,33 | 5.902,99 |
| Termineinlagen | 1.656,73 | 2.155,97 | 2.710,11 | 2.714,93 | 2.710,11 | 2.102,10 | 2.065,91 |
| Spareinlagen | 10.362,93 | 11.053,68 | 12.076,34 | 11.478,07 | 12.076,34 | 12.226,12 | 12.114,02 |
| Eigene Inlandsemissionen | 10.434,45 | 13.546,48 | 17.450,63 | 16.691,31 | 17.450,63 | 19.629,62 | 20.570,03 |
| Inlandspassiva insgesamt | 46.598,33 | 59.023,86 | 69.555,85 | 69.259,54 | 69.555,85 | 72.711,64 | 71.325,56 |
| Auslandspassiva | | | | | | | |
| Ausländische Zwischenbankverpflichtungen | 4.340,31 | 4.019,84 | 3.538,72 | 6.849,72 | 3.538,72 | 3.564,52 | 3.603,24 |
| Einlagen von ausländischen Nichtbanken | 1.970,76 | 2.789,95 | 3.140,96 | 3.035,49 | 3.140,96 | 3.244,28 | 2.838,79 |
| Auslandspassiva insgesamt | 10.080,91 | 10.276,39 | 9.401,76 | 13.540,69 | 9.401,76 | 9.176,85 | 8.774,30 |
| Passiva insgesamt | 56.679,24 | 69.300,25 | 78.957,61 | 82.800,23 | 78.957,61 | 81.888,49 | 80.099,86 |
| Bausparkassen | | | | | | | |
| Inlandspassiva | | | | | | | |
| Inländische Zwischenbankverpflichtungen | 611,78 | 1.037,76 | 1.780,51 | 1.401,07 | 1.780,51 | 1.588,16 | 1.556,83 |
| Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW) | 17.959,35 | 17.384,81 | 17.355,65 | 17.056,38 | 17.355,65 | 17.506,14 | 17.735,10 |
| Sichteinlagen | 25,98 | 2,87 | 32,43 | 41,83 | 32,43 | 29,77 | 34,95 |
| Termineinlagen | 2,16 | 0,00 | 85,30 | 0,00 | 85,30 | 60,95 | 85,77 |
| Spareinlagen | 17.931,21 | 17.381,94 | 17.237,92 | 17.014,55 | 17.237,92 | 17.415,42 | 17.614,39 |
| Eigene Inlandsemissionen | 879,84 | 1.126,37 | 1.555,92 | 1.487,91 | 1.555,92 | 1.531,39 | 1.611,42 |
| Inlandspassiva insgesamt | 20.600,00 | 20.962,25 | 22.213,46 | 21.244,71 | 22.213,46 | 21.966,53 | 22.422,45 |
| Auslandspassiva | | | | | | | |
| Ausländische Zwischenbankverpflichtungen | 0,00 | 0,00 | 2,80 | 0,00 | 2,80 | 0,00 | 0,00 |
| Einlagen von ausländischen Nichtbanken | 21,62 | 27,35 | 31,14 | 27,87 | 31,14 | 31,87 | 32,40 |
| Auslandspassiva insgesamt | 26,51 | 35,97 | 44,46 | 38,40 | 44,46 | 42,44 | 42,85 |
| Passiva insgesamt | 20.626,51 | 20.998,22 | 22.257,92 | 21.283,10 | 22.257,92 | 22.008,97 | 22.465,30 |

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.4.7 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|-------------------------------------------------------|------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | |
| Sonderbanken²⁾ | | | | | | | |
| Inlandspassiva | | | | | | | |
| Inländische Zwischenbankverpflichtungen | 4.629,22 | 6.248,83 | 15.267,40 | 9.043,49 | 15.267,40 | 14.702,41 | 14.833,52 |
| Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW) | 840,04 | 1.081,61 | 1.645,11 | 1.639,63 | 1.645,11 | 2.956,26 | 2.247,96 |
| Sichteinlagen | 347,74 | 416,00 | 396,78 | 450,29 | 396,78 | 413,03 | 652,25 |
| Termineinlagen | 492,30 | 665,61 | 1.248,33 | 1.189,35 | 1.248,33 | 2.543,23 | 1.595,71 |
| Spareinlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Eigene Inlandsemissionen | 11.772,65 | 14.755,42 | 20.893,77 | 14.550,50 | 20.893,77 | 19.958,53 | 20.103,82 |
| Inlandspassiva insgesamt | 27.922,60 | 33.725,27 | 48.124,55 | 36.090,51 | 48.124,55 | 48.350,95 | 48.409,36 |
| Auslandspassiva | | | | | | | |
| Ausländische Zwischenbankverpflichtungen | 2.934,13 | 7.629,31 | 7.635,04 | 8.812,82 | 7.635,04 | 5.910,62 | 5.874,00 |
| Einlagen von ausländischen Nichtbanken | 1.514,12 | 1.599,01 | 2.120,39 | 2.409,06 | 2.120,39 | 2.082,78 | 1.836,92 |
| Auslandspassiva insgesamt | 43.827,50 | 53.688,26 | 61.111,09 | 59.222,99 | 61.111,09 | 60.674,92 | 60.984,38 |
| Passiva insgesamt | 71.750,10 | 87.413,54 | 109.235,64 | 95.313,50 | 109.235,64 | 109.025,87 | 109.393,74 |
| davon Betriebliche Vorsorgekassen¹⁾ | | | | | | | |
| Inlandspassiva | | | | | | | |
| Inländische Zwischenbankverpflichtungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,27 | 0,00 |
| Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW) | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sichteinlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Termineinlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Spareinlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Eigene Inlandsemissionen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Inlandspassiva insgesamt | 1.160,79 | 1.660,80 | 2.174,88 | 2.010,98 | 2.174,88 | 2.370,27 | 2.508,71 |
| Auslandspassiva | | | | | | | |
| Ausländische Zwischenbankverpflichtungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Einlagen von ausländischen Nichtbanken | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Auslandspassiva insgesamt | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Passiva insgesamt | 1.160,79 | 1.660,80 | 2.174,88 | 2.010,98 | 2.174,88 | 2.370,27 | 2.508,71 |
| davon Kapitalanlagegesellschaften | | | | | | | |
| Inlandspassiva | | | | | | | |
| Inländische Zwischenbankverpflichtungen | 13,20 | 38,45 | 27,20 | 31,82 | 27,20 | 18,17 | 18,92 |
| Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW) | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sichteinlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Termineinlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Spareinlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Eigene Inlandsemissionen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Inlandspassiva insgesamt | 527,00 | 530,83 | 493,54 | 472,30 | 493,54 | 561,71 | 535,34 |
| Auslandspassiva | | | | | | | |
| Ausländische Zwischenbankverpflichtungen | 0,64 | 1,18 | 0,66 | 0,29 | 0,66 | 0,31 | 0,32 |
| Einlagen von ausländischen Nichtbanken | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Auslandspassiva insgesamt | 9,97 | 13,09 | 10,24 | 9,89 | 10,24 | 10,61 | 10,33 |
| Passiva insgesamt | 536,98 | 543,92 | 503,77 | 482,19 | 503,77 | 572,31 | 545,67 |

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.

²⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.4.8 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|---------------------------------------------------|-------------------|-------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | <i>in Mio EUR</i> | | | | | | |
| davon Immobilien-KAGs¹⁾ | | | | | | | |
| Inlandspassiva | | | | | | | |
| Inländische Zwischenbankverpflichtungen | 2,45 | 5,05 | 1,99 | 4,61 | 1,99 | 0,95 | 0,96 |
| Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW) | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sichteinlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Termineinlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Spareinlagen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Eigene Inlandsemissionen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Inlandspassiva insgesamt | 33,13 | 38,40 | 34,08 | 37,19 | 34,08 | 34,41 | 35,03 |
| Auslandspassiva | | | | | | | |
| Ausländische Zwischenbankverpflichtungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Einlagen von ausländischen Nichtbanken | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Auslandspassiva insgesamt | 0,00 | 0,30 | 0,06 | 0,09 | 0,06 | 0,03 | 0,04 |
| Passiva insgesamt | 33,13 | 38,70 | 34,14 | 37,28 | 34,14 | 34,44 | 35,06 |
| Zweigstellen gemäß § 9 BWG | | | | | | | |
| Inlandspassiva | | | | | | | |
| Inländische Zwischenbankverpflichtungen | 371,28 | 652,66 | 250,77 | 567,92 | 250,77 | 283,14 | 237,84 |
| Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW) | 5.402,39 | 6.326,06 | 7.355,14 | 6.730,48 | 7.355,14 | 8.164,70 | 6.952,70 |
| Sichteinlagen | 4.271,01 | 3.970,74 | 4.394,43 | 3.777,36 | 4.394,43 | 5.418,29 | 4.640,88 |
| Termineinlagen | 1.078,02 | 2.306,52 | 2.906,58 | 2.901,69 | 2.906,58 | 2.690,81 | 2.257,62 |
| Spareinlagen | 53,37 | 48,80 | 54,12 | 51,43 | 54,12 | 55,61 | 54,20 |
| Eigene Inlandsemissionen | 1,45 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Inlandspassiva insgesamt | 5.915,90 | 7.242,45 | 7.857,11 | 7.558,20 | 7.857,11 | 8.721,75 | 7.467,37 |
| Auslandspassiva | | | | | | | |
| Ausländische Zwischenbankverpflichtungen | 1.444,92 | 2.203,88 | 2.310,21 | 2.434,09 | 2.310,21 | 2.680,95 | 2.757,65 |
| Einlagen von ausländischen Nichtbanken | 1.137,37 | 1.369,18 | 1.500,28 | 1.427,06 | 1.500,28 | 1.431,23 | 1.327,10 |
| Auslandspassiva insgesamt | 2.698,85 | 3.696,88 | 3.936,52 | 4.070,97 | 3.936,52 | 4.243,87 | 4.226,57 |
| Passiva insgesamt | 8.614,74 | 10.939,33 | 11.793,63 | 11.629,17 | 11.793,63 | 12.965,62 | 11.693,94 |
| Alle Sektoren | | | | | | | |
| Inlandspassiva | | | | | | | |
| Inländische Zwischenbankverpflichtungen | 128.195,34 | 145.523,99 | 246.871,38 | 236.246,11 | 246.871,38 | 232.345,77 | 225.959,41 |
| Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW) | 231.152,04 | 258.200,41 | 275.738,44 | 270.210,67 | 275.738,44 | 281.710,58 | 278.268,08 |
| Sichteinlagen | 64.393,48 | 71.402,40 | 75.501,33 | 71.208,91 | 75.501,33 | 78.250,22 | 80.227,62 |
| Termineinlagen | 26.948,13 | 40.679,28 | 44.857,99 | 50.884,99 | 44.857,99 | 45.336,07 | 40.422,85 |
| Spareinlagen | 139.810,43 | 146.118,73 | 155.379,13 | 148.116,77 | 155.379,13 | 158.124,28 | 157.617,61 |
| Eigene Inlandsemissionen | 97.217,86 | 121.060,88 | 157.468,73 | 144.242,56 | 157.468,73 | 163.313,02 | 165.253,86 |
| Inlandspassiva insgesamt | 538.505,90 | 626.203,08 | 799.446,59 | 765.429,03 | 799.446,59 | 793.681,11 | 791.321,46 |
| Auslandspassiva | | | | | | | |
| Ausländische Zwischenbankverpflichtungen | 104.566,16 | 107.565,86 | 102.402,71 | 139.059,52 | 102.402,71 | 112.609,05 | 105.155,54 |
| Einlagen von ausländischen Nichtbanken | 45.277,91 | 51.904,66 | 52.531,72 | 51.545,25 | 52.531,72 | 49.918,58 | 49.287,36 |
| Auslandspassiva insgesamt | 259.252,06 | 273.339,29 | 269.647,19 | 305.667,96 | 269.647,19 | 275.853,40 | 267.072,44 |
| Passiva insgesamt | 797.757,96 | 899.542,37 | 1.069.093,78 | 1.071.096,99 | 1.069.093,78 | 1.069.534,51 | 1.058.393,90 |

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umrechnungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

3.5 Forderungen an inländische Nichtbanken

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|----------------------------------------------------------|-------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| | <i>in Mio EUR</i> | | | | | | |
| Kreditnehmergruppen insgesamt | 278.100,89 | 287.541,47 | 308.671,71 | 302.795,56 | 308.671,71 | 306.419,21 | 305.593,34 |
| Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾ ³⁾ | 116.103,98 | 121.991,76 | 133.608,07 | 130.201,41 | 133.608,07 | 132.958,40 | 131.972,28 |
| Private Haushalte ¹⁾ ³⁾ | 108.723,80 | 115.105,88 | 121.489,14 | 119.238,77 | 121.489,14 | 119.917,58 | 119.670,27 |
| Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾ | 2.610,12 | 2.495,10 | 2.732,00 | 2.717,87 | 2.732,00 | 2.636,32 | 2.708,45 |
| Staat insgesamt | 28.662,35 | 26.302,93 | 25.072,70 | 27.374,43 | 25.072,70 | 25.546,73 | 25.993,46 |
| davon Sozialversicherungen | 445,93 | 379,29 | 151,05 | 2.371,79 | 151,05 | 756,52 | 1.089,20 |
| Nichtbanken-Finanzintermediäre | 22.000,63 | 21.645,80 | 25.769,82 | 23.263,08 | 25.769,82 | 25.360,19 | 25.248,88 |
| davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen | 480,77 | 410,59 | 451,75 | 581,22 | 451,75 | 373,47 | 342,13 |

Quelle: OeNB.

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Datenbruch durch Sektorumreihung ab Berichtstermin Juni 2004; freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige werden aus dem Sektor nichtfinanzielle Unternehmen in den Sektor private Haushalte umgereiht.

²⁾ Dieser Sektor ist durch Sektorumreihung erst ab Berichtstermin Juni 2004 verfügbar.

³⁾ Verschiebungen im Oktober 2005 aufgrund von Reklassifizierungen eines Bankensektors im Bereich der nichtfinanziellen Unternehmen und der privaten Haushalte.

3.6.1 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Alle Sektoren

| | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|---------------------------------------------------------------------|-------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | <i>in Mio EUR</i> | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 443 | 471 | 443 | 417 | 402 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 349 | 362 | 349 | 358 | 373 |
| Herstellung von Waren | 24.509 | 24.002 | 24.509 | 24.559 | 24.256 |
| Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung | 7.310 | 7.007 | 7.310 | 7.464 | 7.676 |
| Bau | 9.637 | 9.892 | 9.637 | 9.585 | 9.730 |
| Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | 19.150 | 19.149 | 19.150 | 19.230 | 18.350 |
| Beherbergung und Gastronomie | 5.937 | 5.572 | 5.937 | 5.833 | 5.969 |
| Verkehr und Lagerei | 7.924 | 7.439 | 7.924 | 7.928 | 7.956 |
| Information und Kommunikation | 1.696 | 1.840 | 1.696 | 1.297 | 1.339 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 42.249 | 41.745 | 42.249 | 42.521 | 42.973 |
| Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben | 17.970 | 17.141 | 17.970 | 17.663 | 16.615 |
| Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen | 8.598 | 7.843 | 8.598 | 7.181 | 6.978 |
| Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen | 2.129 | 1.941 | 2.129 | 2.398 | 2.364 |
| Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen | 1.666 | 1.633 | 1.666 | 1.735 | 1.737 |
| Solidarkreditnehmergruppen | 8.141 | 7.576 | 8.141 | 8.042 | 8.121 |
| Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen) | 157.708 | 153.612 | 157.708 | 156.209 | 154.841 |
| Sonstige inländische Kreditnehmer | 24.551 | 23.670 | 24.551 | 23.924 | 23.835 |
| Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder) | 39.261 | 39.632 | 39.261 | 46.812 | 47.570 |
| Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 157.047 | 143.150 | 157.047 | 164.200 | 166.132 |
| Ausländer | 177.003 | 180.999 | 177.003 | 170.654 | 166.202 |
| Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich | 137.585 | 141.231 | 137.585 | 143.495 | 139.759 |
| Insgesamt | 693.155 | 682.294 | 693.155 | 705.294 | 698.339 |

Quelle: OeNB.

Tabellen 3.6.1 bis 3.6.10 basieren auf der ÖNACE 2008 und zeigen Daten ab März 2008. Unter Sonderbanken werden hier Bausparkassen, Sonderbanken und Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute in Österreich zusammengefasst. Seit Jänner 2008 berechnen sich die Ausnutzungen für Kreditinstitute aus folgenden Positionen: Spezialfinanzierungen (1120110) + revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Finanzinstitute aus den Positionen: revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Vertragsversicherungsunternehmen aus den Positionen: Einmalkredite und Darlehen (1120150) + titrierte Forderungen (1120170).

3.6.2 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Kreditinstitute¹⁾ insgesamt

| | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|---------------------------------------------------------------------|-------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | <i>in Mio EUR</i> | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 436 | 464 | 436 | 410 | 395 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 321 | 335 | 321 | 328 | 344 |
| Herstellung von Waren | 23.052 | 22.592 | 23.052 | 23.019 | 22.730 |
| Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung | 7.005 | 6.690 | 7.005 | 7.154 | 7.357 |
| Bau | 9.030 | 9.281 | 9.030 | 8.962 | 9.070 |
| Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | 17.658 | 17.694 | 17.658 | 17.707 | 16.873 |
| Beherbergung und Gastronomie | 5.797 | 5.436 | 5.797 | 5.691 | 5.830 |
| Verkehr und Lagerei | 6.348 | 5.900 | 6.348 | 6.337 | 6.334 |
| Information und Kommunikation | 1.482 | 1.620 | 1.482 | 1.109 | 1.111 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 39.506 | 41.745 | 42.249 | 42.521 | 42.973 |
| Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben | 17.270 | 16.506 | 17.270 | 16.920 | 15.908 |
| Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen | 7.936 | 7.205 | 7.936 | 6.489 | 6.315 |
| Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen | 1.954 | 1.774 | 1.954 | 2.222 | 2.122 |
| Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen | 1.522 | 1.487 | 1.522 | 1.579 | 1.575 |
| Solidarkreditnehmergruppen | 8.059 | 7.491 | 8.059 | 7.964 | 8.048 |
| Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen) | 147.375 | 143.706 | 147.375 | 145.678 | 144.220 |
| Sonstige inländische Kreditnehmer | 24.128 | 23.229 | 24.128 | 23.502 | 23.417 |
| Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder) | 34.935 | 35.954 | 34.935 | 41.898 | 42.593 |
| Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 144.165 | 131.031 | 144.165 | 150.952 | 152.516 |
| Ausländer | 168.667 | 172.627 | 168.667 | 162.800 | 158.711 |
| Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich | 119.911 | 123.988 | 119.911 | 124.859 | 120.988 |
| Insgesamt | 639.181 | 630.535 | 639.181 | 649.689 | 642.445 |

Quelle: OeNB.

¹⁾ Kreditinstitute gemäß BWG.

3.6.3 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Leasinggesellschaften

| | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|---------------------------------------------------------------------|-------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | <i>in Mio EUR</i> | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 7 | 7 | 7 | 7 | 7 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 28 | 27 | 28 | 30 | 29 |
| Herstellung von Waren | 1.412 | 1.370 | 1.412 | 1.503 | 1.493 |
| Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung | 265 | 269 | 265 | 275 | 269 |
| Bau | 419 | 422 | 419 | 431 | 460 |
| Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | 1.477 | 1.438 | 1.477 | 1.512 | 1.466 |
| Beherbergung und Gastronomie | 132 | 127 | 132 | 134 | 132 |
| Verkehr und Lagerei | 1.440 | 1.423 | 1.440 | 1.456 | 1.412 |
| Information und Kommunikation | 96 | 93 | 96 | 94 | 126 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 1.882 | 1.844 | 1.882 | 1.907 | 1.886 |
| Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben | 473 | 411 | 473 | 477 | 438 |
| Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen | 646 | 621 | 646 | 675 | 645 |
| Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen | 173 | 162 | 173 | 174 | 199 |
| Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen | 130 | 131 | 130 | 142 | 147 |
| Solidarkreditnehmergruppen | 80 | 83 | 80 | 76 | 71 |
| Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen) | 8.659 | 8.427 | 8.659 | 8.893 | 8.781 |
| Sonstige inländische Kreditnehmer | 363 | 378 | 363 | 359 | 357 |
| Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder) | 2.730 | 2.674 | 2.730 | 2.715 | 2.709 |
| Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 1.115 | 1.281 | 1.115 | 1.136 | 1.177 |
| Ausländer | 1.124 | 1.051 | 1.124 | 995 | 931 |
| Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich | 628 | 606 | 628 | 742 | 758 |
| Insgesamt | 14.618 | 14.418 | 14.618 | 14.840 | 14.712 |

Quelle: OeNB.

3.6.4 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Vertragsversicherungsunternehmen

| | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|---------------------------------------------------------------------|-------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | <i>in Mio EUR</i> | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Herstellung von Waren | 44 | 39 | 44 | 37 | 34 |
| Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung | 41 | 48 | 41 | 34 | 50 |
| Bau | 189 | 190 | 189 | 192 | 199 |
| Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | 15 | 17 | 15 | 11 | 11 |
| Beherbergung und Gastronomie | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 |
| Verkehr und Lagerei | 135 | 116 | 135 | 135 | 210 |
| Information und Kommunikation | 118 | 127 | 118 | 94 | 103 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 860 | 671 | 860 | 825 | 879 |
| Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben | 227 | 224 | 227 | 266 | 269 |
| Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen | 16 | 17 | 16 | 17 | 17 |
| Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen | 3 | 4 | 3 | 3 | 43 |
| Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen | 15 | 15 | 15 | 15 | 15 |
| Solidarkreditnehmergruppen | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen) | 1.674 | 1.478 | 1.674 | 1.639 | 1.841 |
| Sonstige inländische Kreditnehmer | 60 | 62 | 60 | 63 | 62 |
| Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder) | 1.595 | 1.004 | 1.595 | 2.199 | 2.268 |
| Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 11.767 | 10.837 | 11.767 | 12.112 | 12.439 |
| Ausländer | 7.212 | 7.322 | 7.212 | 6.859 | 6.560 |
| Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich | 17.047 | 16.637 | 17.047 | 17.894 | 18.013 |
| Insgesamt | 39.355 | 37.341 | 39.355 | 40.765 | 41.183 |

Quelle: OeNB.

3.6.5 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite Aktienbanken und Bankiers

| | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|---------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 109 | 108 | 109 | 103 | 104 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 90 | 100 | 90 | 91 | 90 |
| Herstellung von Waren | 9.847 | 9.758 | 9.847 | 9.887 | 10.030 |
| Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung | 2.376 | 2.113 | 2.376 | 2.348 | 2.443 |
| Bau | 2.490 | 2.546 | 2.490 | 2.484 | 2.560 |
| Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | 6.043 | 6.210 | 6.043 | 6.094 | 5.951 |
| Beherbergung und Gastronomie | 782 | 738 | 782 | 736 | 774 |
| Verkehr und Lagerei | 1.905 | 1.817 | 1.905 | 2.051 | 1.898 |
| Information und Kommunikation | 563 | 559 | 563 | 400 | 395 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 12.457 | 12.819 | 12.457 | 12.311 | 12.551 |
| Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben | 5.565 | 5.469 | 5.565 | 5.537 | 4.984 |
| Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen | 2.540 | 2.291 | 2.540 | 2.148 | 2.058 |
| Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen | 817 | 811 | 817 | 795 | 800 |
| Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen | 506 | 507 | 506 | 541 | 529 |
| Solidarkreditnehmergruppen | 2.154 | 1.931 | 2.154 | 2.064 | 2.044 |
| Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen) | 48.247 | 47.778 | 48.247 | 47.587 | 47.212 |
| Sonstige inländische Kreditnehmer | 5.454 | 5.302 | 5.454 | 5.223 | 5.125 |
| Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder) | 11.989 | 13.477 | 11.989 | 13.367 | 13.678 |
| Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 27.381 | 27.319 | 27.381 | 30.584 | 30.008 |
| Ausländer | 49.990 | 49.425 | 49.990 | 48.746 | 47.199 |
| Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich | 33.044 | 34.440 | 33.044 | 33.845 | 32.877 |
| Insgesamt | 176.104 | 177.741 | 176.104 | 179.351 | 176.100 |

Quelle: OeNB.

3.6.6 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Sparkassensektor

| | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|---------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 37 | 36 | 37 | 35 | 34 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 65 | 67 | 65 | 70 | 83 |
| Herstellung von Waren | 3.474 | 3.382 | 3.474 | 3.538 | 3.366 |
| Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung | 821 | 749 | 821 | 885 | 882 |
| Bau | 1.997 | 2.052 | 1.997 | 1.998 | 2.059 |
| Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | 3.117 | 3.080 | 3.117 | 3.139 | 2.894 |
| Beherbergung und Gastronomie | 1.077 | 1.004 | 1.077 | 1.061 | 1.079 |
| Verkehr und Lagerei | 932 | 877 | 932 | 887 | 868 |
| Information und Kommunikation | 388 | 411 | 388 | 323 | 316 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 7.218 | 6.834 | 7.218 | 7.384 | 7.427 |
| Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben | 2.214 | 2.198 | 2.214 | 2.133 | 1.977 |
| Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen | 1.105 | 1.065 | 1.105 | 1.067 | 1.035 |
| Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen | 130 | 98 | 130 | 117 | 126 |
| Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen | 194 | 185 | 194 | 189 | 186 |
| Solidarkreditnehmergruppen | 2.266 | 2.094 | 2.266 | 2.292 | 2.216 |
| Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen) | 25.035 | 24.132 | 25.035 | 25.120 | 24.548 |
| Sonstige inländische Kreditnehmer | 4.889 | 4.705 | 4.889 | 4.745 | 4.724 |
| Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder) | 4.239 | 4.217 | 4.239 | 4.204 | 4.240 |
| Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 11.399 | 10.771 | 11.399 | 12.006 | 12.389 |
| Ausländer | 27.926 | 31.335 | 27.926 | 26.402 | 25.728 |
| Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich | 15.105 | 18.598 | 15.105 | 15.676 | 15.202 |
| Insgesamt | 88.593 | 93.758 | 88.593 | 88.152 | 86.831 |

Quelle: OeNB.

3.6.7 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Landes-Hypothekenbanken

| | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|---------------------------------------------------------------------|-------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | <i>in Mio EUR</i> | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 17 | 19 | 17 | 15 | 15 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 39 | 38 | 39 | 39 | 42 |
| Herstellung von Waren | 917 | 903 | 917 | 915 | 870 |
| Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung | 697 | 686 | 697 | 733 | 713 |
| Bau | 866 | 914 | 866 | 865 | 865 |
| Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | 990 | 991 | 990 | 948 | 969 |
| Beherbergung und Gastronomie | 657 | 625 | 657 | 664 | 682 |
| Verkehr und Lagerei | 598 | 579 | 598 | 582 | 600 |
| Information und Kommunikation | 37 | 39 | 37 | 43 | 50 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 6.028 | 6.015 | 6.028 | 6.139 | 6.236 |
| Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben | 1.165 | 1.077 | 1.165 | 1.075 | 860 |
| Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen | 516 | 457 | 516 | 486 | 465 |
| Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen | 342 | 239 | 342 | 605 | 517 |
| Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen | 146 | 137 | 146 | 143 | 151 |
| Solidarkreditnehmergruppen | 724 | 655 | 724 | 719 | 923 |
| Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen) | 13.739 | 13.374 | 13.739 | 13.971 | 13.956 |
| Sonstige inländische Kreditnehmer | 1.865 | 1.774 | 1.865 | 1.812 | 1.784 |
| Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder) | 6.700 | 6.544 | 6.700 | 7.003 | 6.856 |
| Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 20.371 | 19.502 | 20.371 | 19.293 | 19.628 |
| Ausländer | 13.290 | 12.459 | 13.290 | 13.480 | 13.431 |
| Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich | 17.212 | 17.112 | 17.212 | 17.645 | 16.279 |
| Insgesamt | 73.178 | 70.765 | 73.178 | 73.203 | 71.934 |

Quelle: OeNB.

3.6.8 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Raiffeisensektor

| | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|---------------------------------------------------------------------|-------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | <i>in Mio EUR</i> | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 224 | 256 | 224 | 211 | 191 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 84 | 79 | 84 | 85 | 88 |
| Herstellung von Waren | 6.967 | 6.677 | 6.967 | 6.860 | 6.637 |
| Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung | 2.258 | 2.249 | 2.258 | 2.274 | 2.444 |
| Bau | 2.725 | 2.838 | 2.725 | 2.646 | 2.644 |
| Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | 5.396 | 5.317 | 5.396 | 5.475 | 5.055 |
| Beherbergung und Gastronomie | 1.972 | 1.820 | 1.972 | 1.906 | 1.963 |
| Verkehr und Lagerei | 2.169 | 1.879 | 2.169 | 2.060 | 2.197 |
| Information und Kommunikation | 256 | 373 | 256 | 207 | 201 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 7.894 | 7.839 | 7.894 | 8.051 | 8.035 |
| Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben | 7.021 | 6.524 | 7.021 | 6.872 | 7.066 |
| Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen | 2.917 | 2.481 | 2.917 | 1.982 | 1.940 |
| Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen | 278 | 238 | 278 | 321 | 274 |
| Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen | 475 | 452 | 475 | 472 | 474 |
| Solidarkreditnehmergruppen | 1.961 | 1.915 | 1.961 | 1.955 | 1.958 |
| Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen) | 42.597 | 40.936 | 42.597 | 41.378 | 41.167 |
| Sonstige inländische Kreditnehmer | 8.413 | 8.089 | 8.413 | 8.250 | 8.325 |
| Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder) | 4.888 | 4.487 | 4.888 | 9.709 | 10.411 |
| Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 29.458 | 25.100 | 29.458 | 32.630 | 35.446 |
| Ausländer | 44.782 | 46.051 | 44.782 | 41.835 | 40.108 |
| Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich | 29.931 | 29.663 | 29.931 | 30.130 | 29.485 |
| Insgesamt | 160.069 | 154.326 | 160.069 | 163.932 | 164.943 |

Quelle: OeNB.

3.6.9 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Volksbankensektor

| | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|---------------------------------------------------------------------|-------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | <i>in Mio EUR</i> | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 49 | 44 | 49 | 46 | 51 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 42 | 50 | 42 | 42 | 41 |
| Herstellung von Waren | 1.414 | 1.442 | 1.414 | 1.380 | 1.332 |
| Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung | 518 | 554 | 518 | 510 | 474 |
| Bau | 736 | 745 | 736 | 760 | 728 |
| Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | 1.300 | 1.287 | 1.300 | 1.296 | 1.250 |
| Beherbergung und Gastronomie | 738 | 688 | 738 | 734 | 748 |
| Verkehr und Lagerei | 300 | 292 | 300 | 290 | 298 |
| Information und Kommunikation | 176 | 182 | 176 | 110 | 106 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 3.154 | 3.073 | 3.154 | 3.093 | 3.090 |
| Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben | 888 | 854 | 888 | 897 | 694 |
| Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen | 372 | 348 | 372 | 362 | 371 |
| Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen | 89 | 86 | 89 | 88 | 89 |
| Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen | 135 | 139 | 135 | 165 | 167 |
| Solidarkreditnehmergruppen | 747 | 692 | 747 | 734 | 713 |
| Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen) | 10.654 | 10.478 | 10.654 | 10.506 | 10.152 |
| Sonstige inländische Kreditnehmer | 3.051 | 2.901 | 3.051 | 3.005 | 3.020 |
| Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder) | 1.486 | 1.421 | 1.486 | 1.881 | 1.891 |
| Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 13.725 | 12.733 | 13.725 | 14.728 | 15.647 |
| Ausländer | 11.844 | 12.170 | 11.844 | 11.055 | 11.063 |
| Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich | 9.377 | 9.536 | 9.377 | 9.684 | 9.577 |
| Insgesamt | 50.137 | 49.238 | 50.137 | 50.860 | 51.350 |

Quelle: OeNB.

3.6.10 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Sonderbanken

| | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|---------------------------------------------------------------------|-------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | <i>in Mio EUR</i> | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Herstellung von Waren | 434 | 429 | 434 | 439 | 494 |
| Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung | 335 | 340 | 335 | 403 | 400 |
| Bau | 216 | 186 | 216 | 209 | 215 |
| Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | 812 | 809 | 812 | 754 | 753 |
| Beherbergung und Gastronomie | 571 | 561 | 571 | 589 | 583 |
| Verkehr und Lagerei | 445 | 457 | 445 | 466 | 474 |
| Information und Kommunikation | 63 | 55 | 63 | 27 | 43 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 2.755 | 2.649 | 2.755 | 2.811 | 2.869 |
| Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben | 416 | 384 | 416 | 406 | 327 |
| Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen | 486 | 563 | 486 | 446 | 447 |
| Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen | 297 | 301 | 297 | 296 | 316 |
| Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen | 65 | 68 | 65 | 68 | 68 |
| Solidarkreditnehmergruppen | 207 | 203 | 207 | 200 | 195 |
| Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen) | 7.102 | 7.008 | 7.102 | 7.116 | 7.184 |
| Sonstige inländische Kreditnehmer | 457 | 458 | 457 | 469 | 438 |
| Öffentlicher Sektor (ohne Bund und Länder) | 5.634 | 5.808 | 5.634 | 5.734 | 5.517 |
| Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 41.831 | 35.607 | 41.831 | 41.711 | 39.398 |
| Ausländer | 20.835 | 21.187 | 20.835 | 21.282 | 21.181 |
| Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich | 15.241 | 14.639 | 15.241 | 17.879 | 17.568 |
| Insgesamt | 91.100 | 84.707 | 91.100 | 94.191 | 91.286 |

Quelle: OeNB.

3.7 Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Dez. 08 | Jän. 09 | Feb. 09 | März 09 |
|--------------------------------------------------------|-------------------|------------|------------|------------|---------|---------|------------|
| | <i>in Mio EUR</i> | | | | | | |
| Sichteinlagen von inländischen Nichtbanken | 62.045,91 | 68.476,60 | 73.252,09 | 73.252,09 | x | x | 75.980,98 |
| Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾ | 19.265,80 | 20.949,20 | 22.344,10 | 22.344,10 | x | x | 22.650,73 |
| Private Haushalte ¹⁾ | 31.086,00 | 32.893,29 | 33.840,46 | 33.840,46 | x | x | 35.766,92 |
| Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾ | 2.289,39 | 2.356,60 | 2.467,34 | 2.467,34 | x | x | 2.831,52 |
| Staat insgesamt | 4.322,49 | 5.439,75 | 6.002,25 | 6.002,25 | x | x | 5.532,41 |
| davon Sozialversicherungen | 409,85 | 457,23 | 582,00 | 582,00 | x | x | 706,77 |
| Nichtbanken-Finanzintermediäre | 5.082,22 | 6.837,77 | 8.597,95 | 8.597,95 | x | x | 9.199,40 |
| davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen | 1.499,81 | 1.731,06 | 2.187,03 | 2.187,03 | x | x | 2.631,65 |
| Termineinlagen von inländischen Nichtbanken | 25.264,23 | 38.264,77 | 43.293,65 | 43.293,65 | x | x | 43.953,59 |
| Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾ | 11.343,63 | 17.705,40 | 16.791,03 | 16.791,03 | x | x | 17.082,84 |
| Private Haushalte ¹⁾ | 3.307,93 | 6.650,49 | 9.966,90 | 9.966,90 | x | x | 8.599,72 |
| Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾ | 1.813,94 | 2.610,32 | 2.291,11 | 2.291,11 | x | x | 2.159,02 |
| Staat insgesamt | 5.073,07 | 4.360,56 | 5.965,93 | 5.965,93 | x | x | 9.509,72 |
| davon Sozialversicherungen | 1.462,52 | 1.551,69 | 1.474,32 | 1.474,32 | x | x | 2.206,71 |
| Nichtbanken-Finanzintermediäre | 3.725,66 | 6.938,00 | 8.278,69 | 8.278,69 | x | x | 6.602,29 |
| davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen | 1.566,43 | 1.611,58 | 3.507,67 | 3.507,67 | x | x | 2.404,05 |
| Spareinlagen von inländischen Nichtbanken | 139.790,94 | 146.097,83 | 155.358,89 | 155.358,89 | x | x | 158.105,32 |
| Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾ | 3.951,53 | 3.894,42 | 3.225,81 | 3.225,81 | x | x | 3.626,40 |
| Private Haushalte ¹⁾ | 133.878,85 | 140.167,40 | 150.048,19 | 150.048,19 | x | x | 152.090,12 |
| Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾ | 1.095,30 | 1.103,25 | 1.084,01 | 1.084,01 | x | x | 1.320,87 |
| Staat insgesamt | 828,69 | 897,52 | 952,82 | 952,82 | x | x | 1.005,67 |
| davon Sozialversicherungen | 23,18 | 24,05 | 27,75 | 27,75 | x | x | 26,49 |
| Nichtbanken-Finanzintermediäre | 36,57 | 35,24 | 48,06 | 48,06 | x | x | 62,26 |
| davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen | 21,30 | 17,20 | 25,00 | 25,00 | x | x | 28,61 |

Quelle: OeNB.

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Datenbruch durch Sektorumreihung ab Berichtstermin Juni 2004; freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige werden aus dem Sektor nichtfinanzielle Unternehmen in den Sektor private Haushalte umgereicht. Bis Mai 2004 wurden Daten einheitlich in einem Sektor gemeldet (nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte).

²⁾ Dieser Sektor ist durch Sektorumreihung erst ab Berichtstermin Juni 2004 verfügbar.

3.8 Anzahl der Einlagekonten

| Periodenendstand | H2 05 | H1 06 | H2 06 | H1 07 | H2 07 | H1 08 | H2 08 | H1 09 |
|-----------------------------------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Einlagekonten von inländischen Kunden in Euro | 31.669.630 | 31.772.731 | 32.139.806 | 32.262.124 | 32.789.921 | 32.910.749 | 33.586.402 | 33.679.238 |
| Sichteinlagen | 7.951.004 | 7.949.306 | 8.199.473 | 8.362.260 | 8.598.609 | 8.653.999 | 9.000.893 | 9.321.518 |
| davon Gehalts- und Pensionskonten | 4.099.492 | 4.087.259 | 4.188.888 | 4.191.601 | 4.233.115 | 4.151.686 | 4.318.280 | 4.318.029 |
| Termineinlagen | 151.784 | 165.681 | 169.218 | 200.547 | 275.902 | 351.881 | 414.197 | 381.493 |
| Spareinlagen ¹⁾ | 23.566.842 | 23.657.744 | 23.771.115 | 23.699.317 | 23.915.410 | 23.904.869 | 24.171.312 | 23.976.227 |
| bis 10.000 EUR | 19.697.886 | 19.832.603 | 19.809.022 | 19.713.679 | 19.698.289 | 19.664.704 | 19.673.934 | 19.517.149 |
| bis 20.000 EUR | 2.889.711 | 2.850.002 | 2.957.997 | 2.977.956 | 3.151.856 | 3.162.450 | 3.331.201 | 3.282.791 |
| bis 50.000 EUR | 666.054 | 666.383 | 681.081 | 685.028 | 718.159 | 729.953 | 787.875 | 794.267 |
| bis 100.000 EUR | 213.932 | 210.154 | 218.387 | 218.210 | 232.883 | 233.205 | 252.683 | 255.760 |
| bis 500.000 EUR | 94.073 | 93.248 | 99.019 | 98.816 | 108.293 | 108.406 | 118.861 | 119.057 |
| bis 1 Mio EUR | 3.579 | 3.779 | 3.977 | 3.999 | 4.236 | 4.414 | 4.788 | 5.001 |
| bis 3 Mio EUR | 1.323 | 1.295 | 1.365 | 1.386 | 1.474 | 1.490 | 1.660 | 1.830 |
| über 3 Mio EUR | 284 | 280 | 267 | 243 | 220 | 247 | 310 | 372 |
| in Fremdwährung | 56.154 | 56.658 | 56.802 | 58.200 | 60.843 | 63.041 | 62.580 | 59.518 |
| Sichteinlagen | 48.262 | 48.456 | 48.978 | 50.184 | 51.750 | 53.743 | 53.664 | 52.851 |
| Termineinlagen | 4.737 | 5.115 | 4.721 | 4.934 | 5.880 | 6.006 | 5.777 | 3.769 |
| Spareinlagen | 3.155 | 3.087 | 3.103 | 3.082 | 3.213 | 3.292 | 3.139 | 2.898 |
| Spareinlagekonten von ausländischen Kunden in Euro | 308.186 | 316.154 | 325.263 | 371.458 | 382.489 | 389.379 | 398.128 | 395.562 |
| in Fremdwährung | 16.107 | 16.868 | 14.665 | 15.057 | 15.534 | 15.729 | 16.499 | 16.829 |

Quelle: OeNB.

¹⁾ Spareinlagenaufgliederung erst ab H1 02 verfügbar.

3.9.1 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾**Aktienbanken, Sparkassensektor**

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | |
| Aktienbanken²⁾ | | | | | | | |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 8.262,44 | 10.248,88 | 12.708,04 | 9.154,23 | 12.708,04 | 2.934,94 | 5.261,39 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 5.884,48 | 7.642,97 | 9.840,10 | 7.090,20 | 9.840,10 | 2.026,99 | 3.514,35 |
| Nettozinsenertrag | 2.377,96 | 2.605,91 | 2.867,94 | 2.064,03 | 2.867,94 | 907,95 | 1.747,04 |
| Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen | 872,64 | 992,36 | 1.576,74 | 263,24 | 1.576,74 | 25,88 | 214,55 |
| Saldo aus dem Provisionsgeschäft | 1.666,97 | 1.851,85 | 1.501,90 | 1.166,80 | 1.501,90 | 325,99 | 637,08 |
| Saldo aus Finanzgeschäften | 222,23 | -39,29 | -762,64 | -495,31 | -762,64 | 21,71 | -74,32 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 279,33 | 301,79 | 294,42 | 196,02 | 294,42 | 47,06 | 97,39 |
| Betriebserträge | 5.419,13 | 5.712,62 | 5.478,36 | 3.194,79 | 5.478,36 | 1.328,59 | 2.621,75 |
| Personalaufwand | 1.919,10 | 1.800,52 | 1.911,55 | 1.435,27 | 1.911,55 | 445,75 | 907,02 |
| Sachaufwand | 1.211,65 | 1.272,28 | 1.314,54 | 924,56 | 1.314,54 | 280,75 | 574,09 |
| Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10 | 223,09 | 205,16 | 246,57 | 144,71 | 246,57 | 46,23 | 94,06 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 308,17 | 237,82 | 191,57 | 112,26 | 191,57 | 27,88 | 62,02 |
| Betriebsaufwendungen | 3.662,00 | 3.515,78 | 3.664,23 | 2.616,81 | 3.664,23 | 800,61 | 1.637,20 |
| Betriebsergebnis | 1.757,13 | 2.196,84 | 1.814,13 | 577,98 | 1.814,13 | 527,98 | 984,55 |
| Erwartetes Jahresbetriebsergebnis | 1.740,53 | 2.250,94 | 1.818,59 | 1.113,32 | 1.818,59 | 1.561,22 | 1.640,83 |
| Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ³⁾ | 759,90 | 371,97 | 961,97 | 666,71 | 961,97 | 780,45 | 901,78 |
| Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ³⁾ | -2.798,59 | -183,98 | 863,52 | -281,90 | 863,52 | 22,80 | 11,59 |
| Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 3.779,22 | 2.062,95 | -6,90 | 728,51 | -6,90 | 757,97 | 727,46 |
| Erwartetes außerordentliches Ergebnis | -2.319,07 | -305,28 | 9,01 | -0,22 | 9,01 | -1,04 | -3,38 |
| Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern | 80,29 | 29,95 | 29,50 | 51,82 | 29,50 | 48,97 | 49,04 |
| Erwarteter Jahresüberschuss | 1.379,86 | 1.727,72 | -27,39 | 676,46 | -27,39 | 707,96 | 675,04 |
| Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾ | 226.694,65 | 238.341,45 | 318.356,27 | 319.469,90 | 318.356,27 | 308.857,74 | 302.921,30 |
| Sparkassensektor⁴⁾ | | | | | | | |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 4.669,59 | 5.771,02 | 6.605,95 | 4.987,98 | 6.605,95 | 1.341,88 | 2.451,47 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 3.354,32 | 4.542,36 | 5.271,02 | 4.008,07 | 5.271,02 | 992,79 | 1.737,64 |
| Nettozinsenertrag | 1.315,27 | 1.228,66 | 1.334,93 | 979,91 | 1.334,93 | 349,09 | 713,83 |
| Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen | 660,02 | 745,29 | 1.484,45 | 744,48 | 1.484,45 | 214,78 | 398,03 |
| Saldo aus dem Provisionsgeschäft | 739,77 | 805,75 | 813,14 | 601,71 | 813,14 | 196,04 | 380,28 |
| Saldo aus Finanzgeschäften | 139,59 | 114,35 | -104,19 | -11,37 | -104,19 | 73,32 | 131,65 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 49,00 | 41,22 | 64,45 | 39,14 | 64,45 | 10,59 | 25,31 |
| Betriebserträge | 2.903,65 | 2.935,27 | 3.592,77 | 2.353,87 | 3.592,77 | 843,83 | 1.649,09 |
| Personalaufwand | 1.110,67 | 1.125,54 | 1.177,07 | 891,06 | 1.177,07 | 292,36 | 588,23 |
| Sachaufwand | 496,28 | 527,20 | 580,28 | 450,32 | 580,28 | 143,83 | 292,82 |
| Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10 | 157,05 | 150,88 | 129,60 | 100,80 | 129,60 | 29,73 | 59,66 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 24,88 | 15,23 | 17,70 | 10,58 | 17,70 | 3,21 | 7,11 |
| Betriebsaufwendungen | 1.788,88 | 1.818,85 | 1.904,64 | 1.452,77 | 1.904,64 | 469,14 | 947,82 |
| Betriebsergebnis | 1.114,77 | 1.116,41 | 1.688,13 | 901,11 | 1.688,13 | 374,69 | 701,27 |
| Erwartetes Jahresbetriebsergebnis | 1.115,25 | 1.116,40 | 1.688,21 | 1.240,19 | 1.688,21 | 1.410,22 | 1.386,01 |
| Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ³⁾ | 274,61 | 286,48 | 631,91 | 413,69 | 631,91 | 501,71 | 510,82 |
| Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ³⁾ | 24,40 | 65,66 | 104,82 | -108,43 | 104,82 | 40,85 | 35,76 |
| Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 816,24 | 764,26 | 951,48 | 934,93 | 951,48 | 867,67 | 839,44 |
| Erwartetes außerordentliches Ergebnis | -14,93 | -21,32 | -15,93 | -0,62 | -15,93 | -5,38 | -5,39 |
| Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern | 84,30 | 54,58 | 8,16 | 81,55 | 8,16 | 29,10 | 21,86 |
| Erwarteter Jahresüberschuss | 717,01 | 688,35 | 927,39 | 852,76 | 927,39 | 833,20 | 812,19 |
| Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾ | 132.261,86 | 145.071,30 | 171.781,54 | 170.239,98 | 171.781,54 | 172.876,03 | 172.732,66 |

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.⁴⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.⁵⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.9.2 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Landes-Hypothekenbanken, Raiffeisensektor

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | |
| Landes-Hypothekenbanken | | | | | | | |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 3.441,58 | 4.480,52 | 5.263,87 | 3.986,69 | 5.263,87 | 1.098,97 | 1.973,10 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 3.011,32 | 4.069,07 | 4.803,73 | 3.646,29 | 4.803,73 | 1.003,63 | 1.716,61 |
| Nettozinsertrag | 430,26 | 411,45 | 460,14 | 340,40 | 460,14 | 95,35 | 256,49 |
| Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen | 239,50 | 291,23 | 269,58 | 259,18 | 269,58 | 71,99 | 92,06 |
| Saldo aus dem Provisionsgeschäft | 144,82 | 168,65 | 159,50 | 120,71 | 159,50 | 38,41 | 73,04 |
| Saldo aus Finanzgeschäften | 20,21 | 22,82 | 35,20 | 17,90 | 35,20 | 18,05 | 23,90 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 53,34 | 37,63 | 46,24 | 26,90 | 46,24 | 7,80 | 19,54 |
| Betriebserträge | 888,13 | 931,78 | 970,65 | 765,11 | 970,65 | 231,59 | 465,03 |
| Personalaufwand | 275,96 | 276,79 | 297,21 | 224,61 | 297,21 | 79,26 | 157,76 |
| Sachaufwand | 207,84 | 230,04 | 252,06 | 176,63 | 252,06 | 56,57 | 125,50 |
| Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10 | 25,20 | 23,75 | 24,13 | 16,10 | 24,13 | 5,42 | 10,84 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 9,93 | 7,36 | 18,93 | 10,95 | 18,93 | 2,06 | 3,13 |
| Betriebsaufwendungen | 518,93 | 537,94 | 592,32 | 428,28 | 592,32 | 143,31 | 297,23 |
| Betriebsergebnis | 369,20 | 393,84 | 378,33 | 336,82 | 378,33 | 88,28 | 167,80 |
| Erwartetes Jahresbetriebsergebnis | 368,85 | 393,84 | 378,33 | 422,89 | 378,33 | 392,07 | 422,83 |
| Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾ | 119,57 | 493,13 | 609,06 | 424,07 | 609,06 | 265,06 | 265,37 |
| Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾ | -1,10 | -313,28 | 336,24 | 88,60 | 336,24 | 26,21 | 21,15 |
| Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 250,38 | 213,99 | -566,97 | -89,78 | -566,97 | 100,80 | 136,31 |
| Erwartetes außerordentliches Ergebnis | -6,32 | -17,45 | -7,78 | -0,92 | -7,78 | 84,84 | 102,42 |
| Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern | 35,21 | 35,92 | 5,82 | 24,51 | 5,82 | 18,99 | 25,58 |
| Erwarteter Jahresüberschuss | 208,85 | 160,62 | -580,57 | -115,21 | -580,57 | 166,65 | 213,16 |
| Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾ | 68.843,42 | 83.621,96 | 91.623,93 | 88.711,01 | 91.623,93 | 95.481,29 | 94.837,51 |
| Raiffeisensektor⁴⁾ | | | | | | | |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 6.683,08 | 8.937,67 | 10.945,33 | 8.101,70 | 10.945,33 | 2.312,64 | 4.273,89 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 4.702,83 | 6.898,18 | 8.648,81 | 6.440,21 | 8.648,81 | 1.727,01 | 3.096,20 |
| Nettozinsertag | 1.980,26 | 2.039,48 | 2.296,52 | 1.661,49 | 2.296,52 | 585,63 | 1.177,69 |
| Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen | 705,97 | 1.007,05 | 2.752,55 | 800,47 | 2.752,55 | 248,48 | 609,81 |
| Saldo aus dem Provisionsgeschäft | 946,35 | 995,33 | 934,39 | 681,24 | 934,39 | 209,08 | 399,84 |
| Saldo aus Finanzgeschäften | 60,06 | -2,39 | -163,85 | 5,07 | -163,85 | 42,60 | 104,99 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 364,63 | 379,10 | 452,83 | 281,14 | 452,83 | 79,44 | 171,42 |
| Betriebserträge | 4.057,27 | 4.418,57 | 6.272,45 | 3.429,42 | 6.272,45 | 1.165,22 | 2.463,76 |
| Personalaufwand | 1.366,43 | 1.425,98 | 1.501,28 | 1.105,66 | 1.501,28 | 370,15 | 765,10 |
| Sachaufwand | 896,87 | 921,76 | 982,77 | 704,86 | 982,77 | 228,32 | 472,32 |
| Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10 | 151,49 | 146,97 | 154,22 | 114,82 | 154,22 | 35,64 | 72,60 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 81,52 | 84,30 | 93,68 | 63,13 | 93,68 | 18,48 | 39,24 |
| Betriebsaufwendungen | 2.496,31 | 2.579,01 | 2.731,95 | 1.988,47 | 2.731,95 | 652,58 | 1.349,26 |
| Betriebsergebnis | 1.560,96 | 1.839,56 | 3.540,50 | 1.440,95 | 3.540,50 | 512,64 | 1.114,50 |
| Erwartetes Jahresbetriebsergebnis | 1.541,05 | 1.819,68 | 3.524,91 | 3.429,67 | 3.524,91 | 1.813,17 | 2.082,94 |
| Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾ | 443,86 | 649,60 | 1.504,12 | 1.392,42 | 1.504,12 | 736,44 | 854,21 |
| Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾ | 34,85 | -4,30 | 408,99 | 119,29 | 408,99 | 149,29 | 143,84 |
| Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 1.062,34 | 1.174,39 | 1.611,81 | 1.917,96 | 1.611,81 | 927,44 | 1.084,90 |
| Erwartetes außerordentliches Ergebnis | -6,28 | 289,22 | 2,60 | -5,27 | 2,60 | -4,52 | -7,80 |
| Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern | 158,21 | 143,33 | 106,43 | 113,36 | 106,43 | 119,63 | 115,16 |
| Erwarteter Jahresüberschuss | 897,85 | 1.320,28 | 1.507,98 | 1.799,33 | 1.507,98 | 803,30 | 961,93 |
| Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾ | 181.904,77 | 201.616,49 | 245.238,54 | 238.681,82 | 245.238,54 | 271.014,14 | 274.184,47 |

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG)

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.⁴⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.9.3 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Volksbankensektor, Bausparkassen

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|------------------------------------------------------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | |
| Volksbankensektor⁴⁾ | | | | | | | |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 2.016,36 | 2.700,50 | 3.616,95 | 2.629,51 | 3.616,95 | 717,30 | 1.331,52 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 1.473,87 | 2.110,19 | 2.941,52 | 2.137,37 | 2.941,52 | 595,08 | 1.080,46 |
| Nettozinsenertrag | 542,49 | 590,32 | 675,42 | 492,14 | 675,42 | 122,23 | 251,06 |
| Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen | 283,67 | 287,41 | 932,08 | 392,92 | 932,08 | 76,40 | 113,20 |
| Saldo aus dem Provisionsgeschäft | 234,27 | 227,98 | 232,40 | 174,21 | 232,40 | 62,53 | 125,78 |
| Saldo aus Finanzgeschäften | 62,48 | 57,76 | 30,55 | 54,41 | 30,55 | 32,35 | 78,65 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 47,05 | 26,46 | 24,80 | 16,88 | 24,80 | 4,94 | 14,98 |
| Betriebserträge | 1.169,95 | 1.189,93 | 1.895,25 | 1.130,57 | 1.895,25 | 298,44 | 583,67 |
| Personalaufwand | 359,19 | 382,48 | 419,29 | 316,19 | 419,29 | 104,68 | 213,69 |
| Sachaufwand | 216,03 | 232,41 | 278,48 | 197,30 | 278,48 | 61,41 | 122,93 |
| Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10 | 40,97 | 39,25 | 39,61 | 29,52 | 39,61 | 9,88 | 19,78 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 50,60 | 30,16 | 55,08 | 28,91 | 55,08 | 11,46 | 16,15 |
| Betriebsaufwendungen | 666,79 | 684,29 | 792,46 | 571,92 | 792,46 | 187,43 | 372,55 |
| Betriebsergebnis | 503,16 | 505,64 | 1.102,79 | 558,65 | 1.102,79 | 111,01 | 211,12 |
| Erwartetes Jahresbetriebsergebnis | 477,29 | 566,66 | 1.097,64 | 722,20 | 1.097,64 | 437,04 | 404,26 |
| Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾ | 160,19 | 128,12 | 181,86 | 362,99 | 181,86 | 233,55 | 420,79 |
| Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾ | -84,29 | 24,31 | 762,04 | 64,12 | 762,04 | 100,76 | 178,12 |
| Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 401,38 | 414,23 | 153,74 | 295,09 | 153,74 | 102,73 | -194,65 |
| Erwartetes außerordentliches Ergebnis | -8,62 | 29,52 | 3,63 | -5,47 | 3,63 | -26,31 | -2,90 |
| Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern | 57,45 | 45,31 | 24,75 | 34,25 | 24,75 | 9,73 | 58,01 |
| Erwarteter Jahresüberschuss | 335,32 | 398,44 | 132,62 | 255,38 | 132,62 | 66,70 | -255,56 |
| Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾ | 48.765,38 | 63.830,35 | 75.947,23 | 74.197,06 | 75.947,23 | 81.776,52 | 81.935,31 |
| Bausparkassen | | | | | | | |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 737,77 | 866,22 | 1.034,28 | 765,18 | 1.034,28 | 249,52 | 487,62 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 513,60 | 588,74 | 744,69 | 553,86 | 744,69 | 180,66 | 349,74 |
| Nettozinsenertrag | 224,18 | 277,48 | 289,59 | 211,32 | 289,59 | 68,86 | 137,89 |
| Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen | 48,33 | 72,54 | 48,40 | 28,62 | 48,40 | 6,62 | 41,07 |
| Saldo aus dem Provisionsgeschäft | 36,51 | 37,21 | 37,26 | 26,12 | 37,26 | 8,32 | 16,49 |
| Saldo aus Finanzgeschäften | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 98,42 | 75,08 | 86,76 | 53,25 | 86,76 | 20,88 | 41,25 |
| Betriebserträge | 407,43 | 462,31 | 462,01 | 319,31 | 462,01 | 104,67 | 236,69 |
| Personalaufwand | 115,55 | 115,74 | 115,73 | 89,40 | 115,73 | 29,81 | 58,00 |
| Sachaufwand | 137,11 | 149,14 | 150,52 | 104,35 | 150,52 | 41,87 | 72,54 |
| Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10 | 10,38 | 8,10 | 7,64 | 5,95 | 7,64 | 1,72 | 3,36 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 80,11 | 71,82 | 76,35 | 55,49 | 76,35 | 18,92 | 38,41 |
| Betriebsaufwendungen | 343,15 | 344,79 | 350,24 | 255,18 | 350,24 | 92,32 | 172,30 |
| Betriebsergebnis | 64,28 | 117,51 | 111,76 | 64,13 | 111,76 | 12,36 | 64,39 |
| Erwartetes Jahresbetriebsergebnis | 63,79 | 119,72 | 110,78 | 80,18 | 110,78 | 60,62 | 97,31 |
| Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾ | 11,18 | 28,28 | 102,75 | 115,69 | 102,75 | 14,87 | 7,86 |
| Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾ | -0,07 | 0,77 | 81,41 | 1,63 | 81,41 | 0,37 | 15,76 |
| Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 52,68 | 90,67 | -73,38 | -37,14 | -73,38 | 45,39 | 73,69 |
| Erwartetes außerordentliches Ergebnis | -0,84 | -0,84 | -0,84 | -0,84 | -0,84 | 0,00 | 0,00 |
| Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern | 10,36 | 12,62 | 11,77 | 8,96 | 11,77 | 9,25 | 10,94 |
| Erwarteter Jahresüberschuss | 41,48 | 77,21 | -85,98 | -46,94 | -85,98 | 36,14 | 62,75 |
| Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾ | 20.213,94 | 20.225,65 | 20.801,37 | 20.622,28 | 20.801,37 | 21.500,86 | 21.632,36 |

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.⁴⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.9.4 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | |
| Sonderbanken⁴⁾ | | | | | | | |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 3.263,98 | 4.205,36 | 5.187,48 | 3.731,44 | 5.187,48 | 1.199,49 | 2.199,89 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 3.021,88 | 4.021,33 | 4.923,50 | 3.509,70 | 4.923,50 | 1.159,80 | 2.123,64 |
| Nettozinsertrag | 242,11 | 184,03 | 263,98 | 221,74 | 263,98 | 39,69 | 76,25 |
| Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen | 68,12 | 125,10 | 129,29 | 90,99 | 129,29 | 9,75 | 23,65 |
| Saldo aus dem Provisionsgeschäft | 475,83 | 569,13 | 486,42 | 391,08 | 486,42 | 72,55 | 148,63 |
| Saldo aus Finanzgeschäften | 166,68 | 122,03 | 137,44 | 88,79 | 137,44 | 35,67 | 64,66 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 626,09 | 604,37 | 605,00 | 437,97 | 605,00 | 146,04 | 301,15 |
| Betriebserträge | 1.578,83 | 1.604,66 | 1.622,13 | 1.230,56 | 1.622,13 | 303,69 | 614,34 |
| Personalaufwand | 248,62 | 278,17 | 285,26 | 216,82 | 285,26 | 70,96 | 145,20 |
| Sachaufwand | 267,90 | 294,89 | 315,40 | 224,21 | 315,40 | 69,27 | 144,42 |
| Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10 | 32,15 | 32,75 | 33,96 | 25,57 | 33,96 | 8,88 | 18,40 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 574,12 | 514,23 | 493,35 | 354,65 | 493,35 | 116,71 | 239,77 |
| Betriebsaufwendungen | 1.122,79 | 1.120,05 | 1.127,97 | 821,24 | 1.127,97 | 265,82 | 547,79 |
| Betriebsergebnis | 456,04 | 484,60 | 494,16 | 409,32 | 494,16 | 37,87 | 66,56 |
| Erwartetes Jahresbetriebsergebnis | 445,55 | 459,89 | 498,24 | 442,74 | 498,24 | 188,64 | 133,80 |
| Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾ | 65,70 | 48,79 | 200,37 | 148,20 | 200,37 | 65,31 | 64,49 |
| Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾ | -49,95 | -19,44 | 243,88 | 37,20 | 243,88 | 11,11 | 14,38 |
| Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 429,81 | 430,54 | 53,99 | 257,35 | 53,99 | 112,22 | 54,93 |
| Erwartetes außerordentliches Ergebnis | 42,45 | 39,45 | 34,98 | -10,59 | 34,98 | 22,17 | 55,72 |
| Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern | 72,67 | 51,18 | 58,03 | 52,87 | 58,03 | 59,68 | 61,71 |
| Erwarteter Jahresüberschuss | 399,59 | 418,82 | 30,94 | 193,89 | 30,94 | 74,71 | 48,95 |
| Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾ | 67.367,32 | 78.216,34 | 92.369,75 | 89.738,62 | 92.369,75 | 103.251,94 | 103.751,57 |
| davon Betriebliche Vorsorgekassen | | | | | | | |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 0,37 | 0,54 | 0,93 | 0,68 | 0,93 | 0,18 | 0,42 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0,01 | 0,02 | 0,02 | 0,02 | 0,02 | 0,00 | 0,01 |
| Nettozinsertrag | 0,35 | 0,52 | 0,91 | 0,66 | 0,91 | 0,18 | 0,41 |
| Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen | 0,26 | 0,27 | 0,04 | 0,07 | 0,04 | 0,04 | 0,12 |
| Saldo aus dem Provisionsgeschäft | 3,43 | 4,28 | 2,99 | 2,16 | 2,99 | 1,14 | 3,95 |
| Saldo aus Finanzgeschäften | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 41,52 | 15,38 | 19,47 | 14,43 | 19,47 | 6,01 | 11,71 |
| Betriebserträge | 45,56 | 20,45 | 23,41 | 17,32 | 23,41 | 7,37 | 16,19 |
| Personalaufwand | 2,30 | 2,56 | 2,97 | 1,89 | 2,97 | 0,73 | 1,61 |
| Sachaufwand | 9,88 | 11,09 | 13,69 | 9,33 | 13,69 | 3,59 | 8,10 |
| Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10 | 0,24 | 0,23 | 0,06 | 0,04 | 0,06 | 0,01 | 0,03 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 31,48 | 1,36 | 2,77 | 1,79 | 2,77 | 0,64 | 1,78 |
| Betriebsaufwendungen | 43,90 | 15,23 | 19,50 | 13,05 | 19,50 | 4,97 | 11,52 |
| Betriebsergebnis | 1,66 | 5,22 | 3,91 | 4,27 | 3,91 | 2,40 | 4,67 |
| Erwartetes Jahresbetriebsergebnis | 0,39 | 3,54 | 4,86 | 4,96 | 4,86 | 8,28 | 8,29 |
| Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾ | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾ | -0,06 | -0,01 | 0,19 | 0,22 | 0,19 | 0,03 | 0,02 |
| Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 0,45 | 3,55 | 4,67 | 4,74 | 4,67 | 8,25 | 8,27 |
| Erwartetes außerordentliches Ergebnis | -0,01 | -0,01 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern | 0,09 | 0,84 | 1,16 | 1,24 | 1,16 | 1,67 | 1,69 |
| Erwarteter Jahresüberschuss | 0,36 | 2,70 | 3,50 | 3,50 | 3,50 | 6,58 | 6,58 |
| Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾ | 814,64 | 1.187,63 | 1.613,52 | 1.557,34 | 1.613,52 | 1.968,61 | 2.030,59 |

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.⁴⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.9.5 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | |
| davon Kapitalanlagegesellschaften | | | | | | | |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 5,14 | 8,37 | 7,95 | 5,85 | 7,95 | 0,99 | 1,68 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0,01 | 0,02 | 0,02 | 0,02 | 0,02 | 0,01 | 0,01 |
| Nettozinsertrag | 5,13 | 8,35 | 7,93 | 5,83 | 7,93 | 0,98 | 1,67 |
| Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen | 6,29 | 7,16 | 16,75 | 7,01 | 16,75 | 3,77 | 8,19 |
| Saldo aus dem Provisionsgeschäft | 288,11 | 354,47 | 269,11 | 218,43 | 269,11 | 59,75 | 123,58 |
| Saldo aus Finanzgeschäften | -0,22 | -1,58 | -5,01 | 0,06 | -5,01 | -0,01 | -0,09 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 5,37 | 8,59 | 12,34 | 6,61 | 12,34 | 2,53 | 6,43 |
| Betriebserträge | 304,68 | 376,99 | 301,12 | 237,93 | 301,12 | 67,03 | 139,79 |
| Personalaufwand | 74,92 | 89,77 | 93,89 | 69,33 | 93,89 | 22,53 | 46,47 |
| Sachaufwand | 86,65 | 104,09 | 102,53 | 73,57 | 102,53 | 20,30 | 41,67 |
| Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10 | 3,33 | 4,17 | 4,66 | 3,36 | 4,66 | 1,74 | 3,86 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 2,00 | 0,66 | 2,11 | 0,81 | 2,11 | 0,44 | 2,35 |
| Betriebsaufwendungen | 166,90 | 198,69 | 203,20 | 147,07 | 203,20 | 45,01 | 94,36 |
| Betriebsergebnis | 137,77 | 178,30 | 97,92 | 90,86 | 97,92 | 22,02 | 45,43 |
| Erwartetes Jahresbetriebsergebnis | 137,58 | 157,38 | 102,29 | 89,18 | 102,29 | 74,37 | 83,65 |
| Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾ | 0,30 | 0,59 | 0,85 | 0,83 | 0,85 | 0,60 | 0,29 |
| Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾ | -36,46 | -2,14 | 3,23 | 1,16 | 3,23 | 3,97 | 1,71 |
| Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 173,74 | 158,92 | 98,21 | 87,19 | 98,21 | 69,80 | 81,65 |
| Erwartetes außerordentliches Ergebnis | -0,14 | 0,00 | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,00 | 0,00 |
| Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern | 26,74 | 26,09 | 17,26 | 16,11 | 17,26 | 15,52 | 17,09 |
| Erwarteter Jahresüberschuss | 146,86 | 132,83 | 80,96 | 71,09 | 80,96 | 54,28 | 64,56 |
| Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾ | 453,60 | 487,07 | 448,19 | 444,02 | 448,19 | 521,01 | 545,38 |
| davon Immobilien-KAGs⁴⁾ | | | | | | | |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 0,32 | 0,71 | 0,86 | 0,59 | 0,86 | 0,09 | 0,14 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0,01 | 0,00 | 0,01 | 0,00 | 0,01 | 0,00 | 0,00 |
| Nettozinsertrag | 0,32 | 0,71 | 0,85 | 0,59 | 0,85 | 0,09 | 0,14 |
| Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen | 0,47 | 0,54 | 0,57 | 0,45 | 0,57 | 0,10 | 0,20 |
| Saldo aus dem Provisionsgeschäft | 7,21 | 9,31 | 9,14 | 6,74 | 9,14 | 1,85 | 4,06 |
| Saldo aus Finanzgeschäften | 0,00 | -0,08 | -0,28 | 0,00 | -0,28 | 0,00 | 0,00 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 0,11 | 0,22 | 0,24 | 0,04 | 0,24 | 0,03 | 0,27 |
| Betriebserträge | 8,10 | 10,69 | 10,52 | 7,82 | 10,52 | 2,07 | 4,67 |
| Personalaufwand | 1,50 | 2,26 | 2,51 | 2,03 | 2,51 | 0,61 | 1,31 |
| Sachaufwand | 2,34 | 3,46 | 5,25 | 3,29 | 5,25 | 0,83 | 1,73 |
| Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10 | 0,03 | 0,04 | 0,03 | 0,06 | 0,03 | 0,01 | 0,02 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 0,44 | 0,23 | 0,83 | 0,23 | 0,83 | 0,07 | 0,15 |
| Betriebsaufwendungen | 4,31 | 5,98 | 8,62 | 5,61 | 8,62 | 1,51 | 3,20 |
| Betriebsergebnis | 3,80 | 4,72 | 1,91 | 2,20 | 1,91 | 0,56 | 1,48 |
| Erwartetes Jahresbetriebsergebnis | 3,31 | 3,94 | 1,68 | 2,19 | 1,68 | 2,54 | 2,80 |
| Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾ | 0,17 | 0,22 | 0,26 | 0,26 | 0,26 | 0,23 | 0,24 |
| Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾ | 0,27 | 0,30 | 0,08 | 0,02 | 0,08 | 0,40 | 0,16 |
| Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 2,87 | 3,42 | 1,35 | 1,91 | 1,35 | 1,92 | 2,40 |
| Erwartetes außerordentliches Ergebnis | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern | 0,34 | 0,24 | 0,04 | 0,01 | 0,04 | 0,04 | 0,04 |
| Erwarteter Jahresüberschuss | 2,54 | 3,18 | 1,30 | 1,89 | 1,30 | 1,89 | 2,36 |
| Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾ | 28,80 | 41,82 | 37,94 | 37,35 | 37,94 | 33,53 | 34,37 |

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.⁴⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

3.9.6 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | |
| Zweigstellen gemäß § 9 BWG | | | | | | | |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 291,42 | 446,09 | 483,22 | 380,11 | 483,22 | 100,37 | 182,46 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 234,14 | 384,14 | 423,84 | 337,12 | 423,84 | 88,99 | 146,65 |
| Nettozinsenertrag | 57,28 | 61,95 | 59,37 | 42,99 | 59,37 | 11,39 | 35,81 |
| Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen | 0,04 | 0,03 | 0,03 | 0,01 | 0,03 | 0,03 | 0,06 |
| Saldo aus dem Provisionsgeschäft | 44,42 | 53,82 | 52,82 | 38,45 | 52,82 | 16,56 | 28,91 |
| Saldo aus Finanzgeschäften | 16,93 | 14,45 | 15,98 | 12,34 | 15,98 | 3,43 | 8,16 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 62,89 | 126,97 | 135,32 | 98,16 | 135,32 | 34,72 | 67,50 |
| Betriebserträge | 181,56 | 257,22 | 263,53 | 191,94 | 263,53 | 66,13 | 140,43 |
| Personalaufwand | 51,94 | 63,05 | 68,23 | 47,39 | 68,23 | 17,61 | 34,72 |
| Sachaufwand | 79,68 | 75,58 | 77,66 | 53,73 | 77,66 | 17,91 | 34,14 |
| Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10 | 7,46 | 7,59 | 5,71 | 4,30 | 5,71 | 1,12 | 1,99 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 50,93 | 102,29 | 100,50 | 77,06 | 100,50 | 24,60 | 47,60 |
| Betriebsaufwendungen | 190,01 | 248,50 | 252,10 | 182,48 | 252,10 | 61,24 | 118,45 |
| Betriebsergebnis | -8,45 | 8,72 | 11,43 | 9,46 | 11,43 | 4,89 | 21,98 |
| Erwartetes Jahresbetriebsergebnis | -7,03 | 11,39 | 7,13 | 4,25 | 7,13 | 29,65 | 41,04 |
| Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾ | 10,29 | 5,62 | 9,34 | 9,85 | 9,34 | 14,78 | 15,73 |
| Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾ | 0,00 | 0,00 | -0,01 | 0,09 | -0,01 | -0,02 | -0,03 |
| Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -17,32 | 5,77 | -2,21 | -5,70 | -2,21 | 14,89 | 25,33 |
| Erwartetes außerordentliches Ergebnis | 0,02 | 0,00 | 0,03 | 0,03 | 0,03 | 0,00 | 0,00 |
| Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern | 5,17 | 10,34 | 12,10 | 9,55 | 12,10 | 7,67 | 9,18 |
| Erwarteter Jahresüberschuss | -22,47 | -4,57 | -14,28 | -15,22 | -14,28 | 7,22 | 16,15 |
| Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾ | 8.189,03 | 10.684,13 | 11.422,59 | 11.659,20 | 11.422,59 | 12.439,47 | 12.162,49 |
| Alle Sektoren | | | | | | | |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 29.366,23 | 37.656,24 | 45.845,10 | 33.736,83 | 45.845,10 | 9.955,12 | 18.161,35 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 22.196,44 | 30.256,98 | 37.597,21 | 27.722,80 | 37.597,21 | 7.774,94 | 13.765,29 |
| Nettozinsenertrag | 7.169,79 | 7.399,26 | 8.247,89 | 6.014,03 | 8.247,89 | 2.180,18 | 4.396,06 |
| Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen | 2.878,29 | 3.521,01 | 7.193,12 | 2.579,91 | 7.193,12 | 653,93 | 1.492,42 |
| Saldo aus dem Provisionsgeschäft | 4.288,94 | 4.709,71 | 4.217,82 | 3.200,33 | 4.217,82 | 929,48 | 1.810,06 |
| Saldo aus Finanzgeschäften | 688,18 | 289,74 | -811,51 | -328,17 | -811,51 | 227,13 | 337,70 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.580,75 | 1.592,63 | 1.709,81 | 1.149,46 | 1.709,81 | 351,45 | 738,53 |
| Betriebserträge | 16.605,94 | 17.512,34 | 20.557,13 | 12.615,56 | 20.557,13 | 4.342,17 | 8.774,76 |
| Personalaufwand | 5.447,45 | 5.468,26 | 5.775,61 | 4.326,40 | 5.775,61 | 1.410,58 | 2.869,72 |
| Sachaufwand | 3.513,37 | 3.703,31 | 3.951,71 | 2.835,96 | 3.951,71 | 899,93 | 1.838,75 |
| Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10 | 647,79 | 614,46 | 641,43 | 441,76 | 641,43 | 138,61 | 280,69 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.180,25 | 1.063,20 | 1.047,16 | 713,03 | 1.047,16 | 223,33 | 453,44 |
| Betriebsaufwendungen | 10.788,85 | 10.849,22 | 11.415,91 | 8.317,15 | 11.415,91 | 2.672,45 | 5.442,60 |
| Betriebsergebnis | 5.817,10 | 6.663,12 | 9.141,22 | 4.298,42 | 9.141,22 | 1.669,72 | 3.332,17 |
| Erwartetes Jahresbetriebsergebnis | 5.745,26 | 6.738,51 | 9.123,83 | 7.455,44 | 9.123,83 | 5.892,63 | 6.209,04 |
| Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾ | 1.845,30 | 2.011,98 | 4.201,37 | 3.533,63 | 4.201,37 | 2.612,16 | 3.041,04 |
| Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾ | -2.874,76 | -430,26 | 2.800,90 | -79,40 | 2.800,90 | 351,35 | 420,58 |
| Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 6.774,72 | 5.156,80 | 2.121,56 | 4.001,21 | 2.121,56 | 2.929,12 | 2.747,42 |
| Erwartetes außerordentliches Ergebnis | -2.313,58 | 13,30 | 25,69 | -23,91 | 25,69 | 69,77 | 138,67 |
| Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern | 503,65 | 383,23 | 256,56 | 376,85 | 256,56 | 303,01 | 351,48 |
| Erwarteter Jahresüberschuss | 3.957,49 | 4.786,87 | 1.890,69 | 3.600,45 | 1.890,69 | 2.695,88 | 2.534,61 |
| Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾ | 754.240,36 | 841.607,66 | 1.027.541,23 | 1.013.319,87 | 1.027.541,23 | 1.067.197,99 | 1.064.157,66 |

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.10.1 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

Periodenendstand 2008 Apr. 09 Mai 09 Juni 09 Juli 09

in Mio EUR

Aktienbanken

Eigenmittelerfordernis insgesamt

| | | | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko | 11.785,52 | 11.705,22 | 11.611,30 | 11.370,26 | 11.036,54 |
| Standardansatz | 7.274,83 | 7.093,76 | 7.018,67 | 7.008,67 | 6.477,74 |
| IRB-Ansatz | 3.206,75 | 3.104,35 | 3.087,32 | 2.979,48 | 3.320,44 |
| Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾ | x | x | x | x | x |
| Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko | 671,09 | 902,46 | 900,05 | 777,78 | 613,05 |
| Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko | 598,68 | 588,47 | 589,29 | 589,16 | 610,13 |
| Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse | 19,31 | 14,76 | 14,79 | 14,72 | 14,75 |
| Eigenmittel insgesamt | 30.167,54 | 28.505,23 | 28.598,48 | 28.597,77 | 28.540,94 |
| Kernkapital | 25.997,29 | 24.643,37 | 24.666,08 | 24.676,79 | 24.677,44 |
| Ergänzende Eigenmittel | 5.982,09 | 5.548,46 | 5.533,78 | 5.555,40 | 5.577,09 |
| Abzugsposten | 2.104,55 | 2.180,06 | 2.094,06 | 2.061,87 | 2.055,25 |
| Tier 3-Kapital | 292,71 | 493,47 | 492,67 | 427,45 | 341,66 |
| Eigenmittelquote in % (solvency ratio) | 20,48 | 19,48 | 19,70 | 20,12 | 20,69 |

Sparkassensektor

Eigenmittelerfordernis insgesamt

| | | | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko | 7.210,22 | 7.644,72 | 7.606,79 | 7.483,98 | 7.372,21 |
| Standardansatz | 2.267,89 | 2.285,54 | 2.304,03 | 2.238,96 | 2.226,89 |
| IRB-Ansatz | 3.536,09 | 4.112,14 | 4.051,69 | 3.979,41 | 3.902,69 |
| Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾ | x | x | x | x | x |
| Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko | 589,68 | 587,58 | 579,47 | 565,45 | 539,77 |
| Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko | 471,69 | 471,60 | 471,60 | 471,60 | 442,68 |
| Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse | 344,86 | 187,86 | 199,97 | 228,52 | 260,17 |
| Eigenmittel insgesamt | 15.969,23 | 16.946,70 | 17.790,24 | 17.801,84 | 17.802,24 |
| Kernkapital | 11.521,03 | 12.433,28 | 13.209,57 | 13.219,52 | 13.222,11 |
| Ergänzende Eigenmittel | 4.701,39 | 4.738,12 | 4.754,39 | 4.687,84 | 4.714,37 |
| Abzugsposten | 594,87 | 710,66 | 662,19 | 639,32 | 667,10 |
| Tier 3-Kapital | 341,67 | 485,96 | 488,47 | 533,80 | 532,87 |
| Eigenmittelquote in % (solvency ratio) | 17,72 | 17,73 | 18,71 | 19,03 | 19,32 |

Landes-Hypothekenbanken

Eigenmittelerfordernis insgesamt

| | | | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko | 4.125,80 | 4.032,24 | 4.025,58 | 4.041,64 | 4.018,81 |
| Standardansatz | 3.971,08 | 3.875,30 | 3.872,35 | 3.888,32 | 3.865,45 |
| IRB-Ansatz ¹⁾ | x | x | x | x | x |
| Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾ | x | x | x | x | x |
| Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko | 18,26 | 18,49 | 14,78 | 14,87 | 14,90 |
| Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko | 136,46 | 138,45 | 138,45 | 138,45 | 138,45 |
| Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse ¹⁾ | x | x | x | x | x |
| Eigenmittel insgesamt | 7.459,45 | 7.408,75 | 7.398,27 | 7.406,43 | 7.385,81 |
| Kernkapital | 4.724,42 | 4.655,88 | 4.656,25 | 4.662,69 | 4.629,57 |
| Ergänzende Eigenmittel | 2.972,18 | 2.998,74 | 2.991,60 | 3.003,94 | 3.004,65 |
| Abzugsposten | 252,73 | 263,28 | 263,61 | 262,08 | 250,15 |
| Tier 3-Kapital | 15,59 | 17,41 | 14,03 | 1,89 | 1,74 |
| Eigenmittelquote in % (solvency ratio) | 14,46 | 14,70 | 14,70 | 14,66 | 14,70 |

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Aus Datenschutzgründen sind diese Daten nicht verfügbar.

3.10.2 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert**Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen**

| Periodenendstand | 2008 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | |
| Raiffeisensektor | | | | | |
| Eigenmittelerfordernis insgesamt | 11.871,26 | 12.057,73 | 12.036,02 | 12.067,77 | 12.074,21 |
| Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko | | | | | |
| Standardansatz | 8.442,00 | 8.385,68 | 8.350,58 | 8.389,10 | 8.344,50 |
| IRB-Ansatz ¹⁾ | x | x | x | x | x |
| Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾ | x | x | x | x | x |
| Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko | 368,35 | 379,08 | 381,72 | 378,07 | 389,80 |
| Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko | 591,16 | 617,58 | 617,58 | 617,57 | 620,81 |
| Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse ¹⁾ | x | x | x | x | x |
| Eigenmittel insgesamt | 22.535,59 | 26.090,90 | 25.795,60 | 25.899,86 | 26.009,63 |
| Kernkapital | 15.951,99 | 18.625,40 | 18.640,42 | 18.666,03 | 18.687,70 |
| Ergänzende Eigenmittel | 7.321,35 | 8.434,95 | 8.087,12 | 8.170,73 | 8.259,92 |
| Abzugsposten | 658,43 | 877,62 | 836,55 | 843,48 | 842,75 |
| Tier 3-Kapital | 360,07 | 349,74 | 346,19 | 348,15 | 346,33 |
| Eigenmittelquote in % (solvency ratio) | 15,48 | 17,60 | 17,44 | 17,46 | 17,53 |
| Volksbankensektor | | | | | |
| Eigenmittelerfordernis insgesamt | 3.732,02 | 3.472,30 | 3.490,14 | 3.460,69 | 3.458,68 |
| Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko | | | | | |
| Standardansatz | 2.265,76 | 2.192,49 | 2.221,29 | 2.185,25 | 2.157,53 |
| IRB-Ansatz ¹⁾ | x | x | x | x | x |
| Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾ | x | x | x | x | x |
| Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko | 37,64 | 32,09 | 27,77 | 35,68 | 41,68 |
| Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko | 170,56 | 192,97 | 192,98 | 192,97 | 192,97 |
| Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse ¹⁾ | x | x | x | x | x |
| Eigenmittel insgesamt | 7.433,88 | 8.268,38 | 8.193,27 | 8.106,70 | 8.142,93 |
| Kernkapital | 4.894,03 | 5.925,79 | 5.894,40 | 5.830,18 | 5.836,20 |
| Ergänzende Eigenmittel | 2.922,28 | 2.780,63 | 2.771,79 | 2.768,24 | 2.768,94 |
| Abzugsposten | 385,35 | 441,33 | 476,27 | 495,06 | 465,55 |
| Tier 3-Kapital | 2,92 | 3,29 | 3,35 | 3,34 | 3,33 |
| Eigenmittelquote in % (solvency ratio) | 15,94 | 19,05 | 18,78 | 18,74 | 18,83 |
| Bausparkassen | | | | | |
| Eigenmittelerfordernis insgesamt | 742,08 | 697,46 | 697,98 | 704,66 | 702,40 |
| Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko | | | | | |
| Standardansatz | 457,03 | 442,84 | 444,78 | 451,16 | 448,67 |
| IRB-Ansatz ¹⁾ | x | x | x | x | x |
| Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾ | x | x | x | x | x |
| Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko | 0,79 | 0,76 | 0,79 | 0,79 | 0,78 |
| Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko | 65,43 | 62,01 | 62,01 | 62,01 | 62,01 |
| Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse ¹⁾ | x | x | x | x | x |
| Eigenmittel insgesamt | 1.154,88 | 1.208,66 | 1.210,28 | 1.210,92 | 1.205,92 |
| Kernkapital | 804,89 | 710,80 | 710,92 | 711,22 | 711,14 |
| Ergänzende Eigenmittel | 353,60 | 500,24 | 502,25 | 502,27 | 497,37 |
| Abzugsposten | 3,61 | 2,38 | 2,88 | 2,57 | 2,60 |
| Tier 3-Kapital | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Eigenmittelquote in % (solvency ratio) | 12,45 | 13,86 | 13,87 | 13,75 | 13,73 |

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Aus Datenschutzgründen sind diese Daten nicht verfügbar.

3.10.3 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

Periodenendstand 2008 Apr. 09 Mai 09 Juni 09 Juli 09

in Mio EUR

Sonderbanken

Eigenmittelerfordernis

insgesamt

| | | | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko | 1.744,18 | 1.788,50 | 1.790,09 | 1.781,13 | 1.775,19 |
| Standardansatz | 1.377,76 | 1.407,86 | 1.408,35 | 1.396,43 | 1.398,73 |
| IRB-Ansatz ¹⁾ | x | x | x | x | x |
| Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾ | x | x | x | x | x |
| Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko | 32,64 | 33,23 | 33,76 | 32,92 | 35,50 |
| Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko | 116,36 | 124,53 | 123,80 | 123,80 | 123,80 |
| Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse | 20,70 | 26,51 | 26,77 | 26,84 | 27,04 |
| Eigenmittel insgesamt | 3.609,28 | 3.958,70 | 3.968,37 | 3.963,57 | 3.936,74 |
| Kernkapital | 2.977,44 | 3.283,20 | 3.303,93 | 3.289,42 | 3.259,77 |
| Ergänzende Eigenmittel | 681,76 | 725,01 | 719,85 | 729,73 | 728,56 |
| Abzugsposten | 49,92 | 50,43 | 55,90 | 56,16 | 54,28 |
| Tier 3-Kapital | 0,00 | 0,92 | 0,49 | 0,58 | 2,70 |
| Eigenmittelquote in % (solvency ratio) | 16,55 | 17,71 | 17,73 | 17,80 | 17,74 |

davon Betriebliche Vorsorgekassen¹⁾

Eigenmittelerfordernis

insgesamt

| | | | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko | 13,50 | 13,67 | 13,67 | 13,50 | 13,50 |
| Standardansatz | x | x | x | x | x |
| IRB-Ansatz | x | x | x | x | x |
| Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko | x | x | x | x | x |
| Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko | x | x | x | x | x |
| Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko | x | x | x | x | x |
| Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse | x | x | x | x | x |
| Eigenmittel insgesamt | 26,70 | 27,65 | 28,37 | 28,13 | 27,81 |
| Kernkapital | 26,40 | 27,35 | 28,07 | 27,83 | 27,81 |
| Ergänzende Eigenmittel | 0,30 | 0,30 | 0,30 | 0,30 | 0,00 |
| Abzugsposten | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tier 3-Kapital | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Eigenmittelquote in % (solvency ratio) | x | x | x | x | x |

davon Kapitalanlagegesellschaften¹⁾

Eigenmittelerfordernis

insgesamt

| | | | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko | 87,79 | 88,59 | 88,66 | 88,69 | 88,89 |
| Standardansatz | x | x | x | x | x |
| IRB-Ansatz | x | x | x | x | x |
| Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko | x | x | x | x | x |
| Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko | x | x | x | x | x |
| Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko | x | x | x | x | x |
| Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse | x | x | x | x | x |
| Eigenmittel insgesamt | 195,77 | 292,26 | 291,78 | 289,79 | 289,51 |
| Kernkapital | 195,84 | 292,21 | 291,78 | 289,78 | 289,48 |
| Ergänzende Eigenmittel | 0,02 | 0,13 | 0,08 | 0,10 | 0,11 |
| Abzugsposten | 0,09 | 0,09 | 0,09 | 0,09 | 0,09 |
| Tier 3-Kapital | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Eigenmittelquote in % (solvency ratio) | x | x | x | x | x |

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Auf Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs und Betriebliche Vorsorgekassen ist der § 22 BWG seit Jänner 2007 nicht mehr anwendbar.

3.10.4 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

| Periodenendstand | 2008 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|------------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| | in Mio EUR | | | | |
| davon Immobilien-KAGs¹⁾ | | | | | |
| Eigenmittelerfordernis insgesamt | 25,00 | 25,00 | 25,00 | 25,00 | 25,00 |
| Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko | | | | | |
| Standardansatz | x | x | x | x | x |
| IRB-Ansatz | x | x | x | x | x |
| Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko | x | x | x | x | x |
| Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko | x | x | x | x | x |
| Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko | x | x | x | x | x |
| Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse | x | x | x | x | x |
| Eigenmittel insgesamt | 26,60 | 26,08 | 26,07 | 26,03 | 26,00 |
| Kernkapital | 26,59 | 26,06 | 26,06 | 26,02 | 25,99 |
| Ergänzende Eigenmittel | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,01 |
| Abzugsposten | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Tier 3-Kapital | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Eigenmittelquote in % (solvency ratio) | x | x | x | x | x |
| Zweigstellen gemäß § 9 BWG²⁾ | | | | | |
| Alle Sektoren | | | | | |
| Eigenmittelerfordernis insgesamt | 41.211,06 | 41.398,16 | 41.257,90 | 40.910,13 | 40.438,03 |
| Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko | | | | | |
| Standardansatz | 26.056,35 | 25.683,47 | 25.620,04 | 25.557,90 | 24.919,51 |
| IRB-Ansatz | 10.321,73 | 10.554,40 | 10.442,82 | 10.253,58 | 10.436,42 |
| Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko | 14,91 | 1,42 | 1,21 | 0,50 | 0,43 |
| Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko | 1.718,45 | 1.953,68 | 1.938,34 | 1.805,56 | 1.635,48 |
| Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko | 2.150,34 | 2.195,61 | 2.195,70 | 2.195,55 | 2.190,84 |
| Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse | 868,71 | 933,83 | 984,24 | 1.021,68 | 1.180,00 |
| Eigenmittel insgesamt | 88.329,84 | 92.387,31 | 92.954,52 | 92.987,09 | 93.024,20 |
| Kernkapital | 66.871,08 | 70.277,72 | 71.081,57 | 71.055,84 | 71.023,92 |
| Ergänzende Eigenmittel | 24.934,65 | 25.726,15 | 25.360,78 | 25.418,15 | 25.550,90 |
| Abzugsposten | 4.049,46 | 4.525,78 | 4.391,46 | 4.360,53 | 4.337,68 |
| Tier 3-Kapital | 1.012,96 | 1.350,79 | 1.345,20 | 1.315,20 | 1.228,62 |
| Eigenmittelquote in % (solvency ratio) | 17,23 | 17,94 | 18,11 | 18,27 | 18,49 |

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Auf Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs und Betriebliche Vorsorgekassen ist der § 22 BWG seit Jänner 2007 nicht mehr anwendbar.²⁾ Bei Zweigstellen gemäß § 9 BWG sind §§ 22 und 23 BWG nicht anwendbar.

3.11.2 Liquidität gemäß § 25 BWG

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

| Periodenendstand | 2008 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 |
|---------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | |
| Raiffeisensektor³⁾ | | | | | |
| Liquidität I | | | | | |
| Summe der Verpflichtungen | 56.485,18 | 54.601,30 | 52.354,79 | 55.898,96 | 55.772,16 |
| Flüssige Mittel 1. Grades | | | | | |
| Zu haltende | 1.617,43 | 1.563,88 | 1.502,77 | 1.588,50 | 1.630,06 |
| Vorhandene | 17.958,59 | 17.772,51 | 17.836,93 | 18.005,02 | 17.444,24 |
| Saldo¹⁾ | 16.341,16 | 16.208,64 | 16.334,16 | 16.416,52 | 15.814,17 |
| Liquidität II | | | | | |
| Summe der Verpflichtungen | 92.741,52 | 88.640,49 | 86.573,68 | 87.516,95 | 86.166,67 |
| Flüssige Mittel 2. Grades | | | | | |
| Zu haltende | 17.117,06 | 16.413,58 | 16.009,85 | 16.148,93 | 15.859,78 |
| Vorhandene | 40.333,09 | 47.456,56 | 49.254,48 | 49.406,91 | 54.412,95 |
| Saldo²⁾ | 23.216,03 | 31.042,98 | 33.244,63 | 33.257,97 | 38.553,18 |
| Volksbankensektor³⁾ | | | | | |
| Liquidität I | | | | | |
| Summe der Verpflichtungen | 18.850,68 | 17.673,52 | 17.897,13 | 18.232,60 | 17.763,17 |
| Flüssige Mittel 1. Grades | | | | | |
| Zu haltende | 471,27 | 441,84 | 447,43 | 455,82 | 444,08 |
| Vorhandene | 4.543,04 | 4.067,99 | 3.881,23 | 4.084,64 | 3.948,60 |
| Saldo¹⁾ | 4.071,78 | 3.626,15 | 3.433,80 | 3.628,82 | 3.504,52 |
| Liquidität II | | | | | |
| Summe der Verpflichtungen | 34.186,93 | 35.207,37 | 34.618,49 | 34.912,28 | 33.341,72 |
| Flüssige Mittel 2. Grades | | | | | |
| Zu haltende | 6.384,24 | 6.598,91 | 6.481,08 | 6.519,36 | 6.216,11 |
| Vorhandene | 10.800,06 | 12.259,52 | 12.405,66 | 12.412,84 | 12.319,68 |
| Saldo²⁾ | 4.415,82 | 5.660,61 | 5.924,58 | 5.893,48 | 6.103,58 |
| Bausparkassen | | | | | |
| Liquidität I | | | | | |
| Summe der Verpflichtungen | 522,71 | 439,70 | 415,87 | 342,96 | 292,72 |
| Flüssige Mittel 1. Grades | | | | | |
| Zu haltende | 13,07 | 10,99 | 10,40 | 8,57 | 7,32 |
| Vorhandene | 64,64 | 68,47 | 124,44 | 128,11 | 128,58 |
| Saldo¹⁾ | 51,58 | 57,48 | 114,04 | 119,53 | 121,26 |
| Liquidität II | | | | | |
| Summe der Verpflichtungen | 644,72 | 618,88 | 590,34 | 489,91 | 545,96 |
| Flüssige Mittel 2. Grades | | | | | |
| Zu haltende | 116,23 | 113,01 | 108,01 | 91,68 | 102,74 |
| Vorhandene | 1.001,54 | 1.174,14 | 1.101,14 | 1.046,22 | 1.244,83 |
| Saldo²⁾ | 885,31 | 1.061,13 | 993,13 | 954,54 | 1.142,09 |

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.

²⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

³⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.11.3 Liquidität gemäß § 25 BWG

Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs

| Periodenendstand | 2008 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 |
|-------------------------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | |
| Sonderbanken⁵⁾ | | | | | |
| Liquidität I | | | | | |
| Summe der Verpflichtungen | 1.007,71 | 1.196,60 | 1.261,29 | 1.446,42 | 1.664,64 |
| Flüssige Mittel 1. Grades | | | | | |
| Zu haltende | 25,19 | 29,91 | 31,53 | 36,16 | 41,62 |
| Vorhandene | 386,40 | 318,98 | 310,09 | 336,77 | 324,91 |
| Saldo¹⁾ | 361,21 | 289,06 | 278,56 | 300,61 | 283,29 |
| Liquidität II | | | | | |
| Summe der Verpflichtungen | 2.248,79 | 2.393,41 | 2.454,02 | 2.705,40 | 2.861,79 |
| Flüssige Mittel 2. Grades | | | | | |
| Zu haltende | 424,83 | 448,53 | 459,84 | 504,52 | 530,22 |
| Vorhandene | 1.079,17 | 1.173,40 | 1.189,19 | 1.254,30 | 1.244,27 |
| Saldo²⁾ | 654,35 | 724,87 | 729,35 | 749,79 | 714,05 |
| davon betriebliche Vorsorgekassen³⁾ | | | | | |
| davon Kapitalanlagegesellschaften⁴⁾ | | | | | |
| davon Immobilien-KAGs⁴⁾ | | | | | |

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.²⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.³⁾ Auf Kreditinstitute, die zum Betrieblichen Vorsorgekassengeschäft berechtigt sind, ist der § 25 Abs. 2 bis 14 BWG nicht anwendbar.⁴⁾ Auf Kreditinstitute, die zum Betrieb des Investmentgeschäfts oder des Beteiligungsfondsgeschäfts berechtigt sind, ist der § 25 Abs. 2 bis 14 BWG nicht anwendbar.⁵⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.11.4 Liquidität gemäß § 25 BWG

Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

| Periodenendstand | 2008 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 |
|-----------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | |
| Zweigstellen gemäß § 9 BWG | | | | | |
| Liquidität I | | | | | |
| Summe der Verpflichtungen | 7.514,53 | 8.061,48 | 7.576,28 | 7.419,78 | 7.517,01 |
| Flüssige Mittel 1. Grades | | | | | |
| Zu haltende | 187,86 | 201,87 | 189,74 | 185,84 | 188,27 |
| Vorhandene | 453,30 | 496,74 | 481,73 | 447,64 | 476,14 |
| Saldo¹⁾ | 265,43 | 294,87 | 291,99 | 261,81 | 287,88 |
| Liquidität II | | | | | |
| Summe der Verpflichtungen | 8.810,94 | 8.616,04 | 8.299,67 | 7.812,31 | 8.131,11 |
| Flüssige Mittel 2. Grades | | | | | |
| Zu haltende | 1.559,27 | 1.523,73 | 1.467,34 | 1.378,60 | 1.433,82 |
| Vorhandene | 4.933,49 | 5.640,02 | 5.540,82 | 5.401,37 | 5.772,13 |
| Saldo²⁾ | 3.374,22 | 4.116,29 | 4.073,47 | 4.022,77 | 4.338,31 |
| Alle Sektoren | | | | | |
| Liquidität I | | | | | |
| Summe der Verpflichtungen | 202.578,45 | 196.841,17 | 197.269,65 | 199.246,75 | 199.329,20 |
| Flüssige Mittel 1. Grades | | | | | |
| Zu haltende | 5.347,14 | 5.180,19 | 5.198,99 | 5.253,12 | 5.303,04 |
| Vorhandene | 35.577,72 | 34.657,64 | 34.307,81 | 34.811,67 | 34.431,51 |
| Saldo¹⁾ | 30.230,58 | 29.477,46 | 29.108,82 | 29.558,55 | 29.128,47 |
| Liquidität II | | | | | |
| Summe der Verpflichtungen | 321.697,83 | 319.802,33 | 321.130,75 | 318.452,39 | 315.846,64 |
| Flüssige Mittel 2. Grades | | | | | |
| Zu haltende | 59.295,62 | 59.108,36 | 59.319,67 | 58.738,80 | 58.221,23 |
| Vorhandene | 124.143,30 | 134.766,74 | 135.673,73 | 137.386,79 | 145.091,54 |
| Saldo²⁾ | 64.847,68 | 75.658,38 | 76.354,06 | 78.647,99 | 86.870,31 |

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.²⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

3.12 Auslandsaktiva der Kreditinstitute und Bankkonzerne¹⁾

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | Q3 07 | Q4 07 | Q1 08 | Q2 08 |
|-----------------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | |
| Auslandsaktiva insgesamt | 404.669 | 505.157 | 487.731 | 505.157 | 529.467 | 562.580 |
| Kreditinstitute | 148.416 | 166.768 | 176.391 | 166.768 | 177.637 | 185.557 |
| Nichtbanken | 245.552 | 326.641 | 301.239 | 326.641 | 341.221 | 363.522 |
| davon Sektor Staat | 53.272 | 57.335 | 56.030 | 57.335 | 57.007 | 58.681 |
| Nicht zuzuordnen | 10.702 | 11.747 | 10.101 | 11.747 | 10.608 | 13.502 |
| Auslandsobligo²⁾ gegenüber Industriestaaten Europas | | | | | | |
| Auslandsobligo | 167.637 | 236.013 | 243.792 | 236.013 | 275.779 | 290.397 |
| Letztrisiko | 184.602 | 234.359 | 240.918 | 234.359 | 272.821 | 288.089 |
| Schwellenländer Europas | | | | | | |
| Auslandsobligo | 219.878 | 327.723 | 308.608 | 327.723 | 320.318 | 342.121 |
| Letztrisiko | 227.950 | 318.182 | 299.235 | 318.182 | 312.861 | 332.843 |
| Sonstige Industriestaaten | | | | | | |
| Auslandsobligo | 26.454 | 34.364 | 32.515 | 34.364 | 29.996 | 32.831 |
| Letztrisiko | 29.928 | 35.148 | 34.427 | 35.148 | 31.472 | 33.932 |
| Asien und Pazifik | | | | | | |
| Auslandsobligo | 7.043 | 15.937 | 10.254 | 15.937 | 15.283 | 15.790 |
| Letztrisiko | 5.666 | 13.555 | 7.731 | 13.555 | 12.935 | 13.364 |
| Lateinamerika und Karibik | | | | | | |
| Auslandsobligo | 3.193 | 4.188 | 4.696 | 4.188 | 4.072 | 4.284 |
| Letztrisiko | 3.463 | 4.153 | 4.633 | 4.153 | 4.005 | 4.235 |
| Afrika und Mittlerer Osten | | | | | | |
| Auslandsobligo | 5.765 | 7.722 | 7.360 | 7.722 | 7.466 | 7.911 |
| Letztrisiko | 4.716 | 5.525 | 5.565 | 5.525 | 5.867 | 6.158 |
| Offshore-Zentren | | | | | | |
| Auslandsobligo | 14.701 | 20.392 | 19.347 | 20.392 | 19.549 | 21.910 |
| Letztrisiko | 14.893 | 18.894 | 18.469 | 18.894 | 18.711 | 20.541 |

Quelle: OeNB.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin Juni 2005.

²⁾ Ab Berichtstermin Q1/2007 umfasst das Auslandsobligo zusätzlich zu den Auslandsaktiva auch die außerbilanzmäßigen Geschäfte gemäß Anlage 1 zu § 22 BWG und Derivate gemäß Anlage 2 zu § 22 BWG.

3.13 Betriebliche Vorsorgekassen – Eigenmittel¹⁾

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|--------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | |
| Eigenmittel | | | | | | | |
| Eigenmittel beim betrieblichen Vorsorgekassengeschäft | | | | | | | |
| Gesamtsumme der Anwartschaften | 1.128,73 | 1.617,21 | 2.119,37 | 1.969,22 | 2.119,37 | 2.297,84 | 2.459,49 |
| Gesamtsumme der gemäß § 23 BWG anrechenbaren Eigenmittel | 22,36 | 24,52 | 26,70 | 26,71 | 26,70 | 27,33 | 28,13 |

Quelle: OeNB.

¹⁾ Daten zum Quartalsausweis der Betrieblichen Vorsorgekassen sind erst seit dem ersten Quartal 2003 verfügbar.

3.14.1 Bausparkassen – Gesamtvertragssummen

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q4 07 | Q1 08 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 |
|----------------------------|-------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| | <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | |
| Gesamtvertragssumme | 112.245 | 111.380 | 112.947 | 111.380 | 111.285 | 111.375 | 111.582 | 112.947 | 113.257 |
| davon: | | | | | | | | | |
| im Ansparstadium | 89.162 | 88.185 | 88.350 | 88.185 | 87.307 | 87.100 | 87.135 | 88.350 | 88.430 |
| im Ausleihungsstadium | 23.082 | 23.195 | 24.597 | 23.195 | 23.978 | 24.275 | 24.447 | 24.597 | 24.827 |
| Neuabschlüsse | 16.255 | 18.281 | 19.478 | 6.093 | 5.158 | 3.494 | 3.671 | 7.154 | 5.377 |
| davon: | | | | | | | | | |
| erhöhte Vertragssummen | 272 | 201 | 64 | 12 | 15 | 14 | 12 | 24 | 36 |
| Baugeldzuteilungen | 3.019 | 2.884 | 3.017 | 646 | 797 | 790 | 675 | 755 | 881 |

Quelle: OeNB.

3.14.2 Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q4 07 | Q1 08 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 |
|---------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Anzahl der Bausparverträge insgesamt | 5.592.506 | 5.464.547 | 5.401.782 | 5.464.547 | 5.406.124 | 5.388.516 | 5.375.408 | 5.401.782 | 5.388.072 |
| davon: | | | | | | | | | |
| im Ansparstadium | 5.182.528 | 5.076.896 | 5.033.091 | 5.076.896 | 5.025.624 | 5.011.663 | 5.002.534 | 5.033.091 | 5.027.324 |
| im Ausleihungsstadium | 409.978 | 387.651 | 368.691 | 387.651 | 380.500 | 376.853 | 372.874 | 368.691 | 360.748 |
| Neuabschlüsse | 873.823 | 944.375 | 974.207 | 326.923 | 267.919 | 175.794 | 181.714 | 348.780 | 270.987 |
| Baugeldzuteilungen | 29.355 | 24.433 | 25.767 | 5.901 | 6.970 | 6.688 | 5.948 | 6.161 | 7.509 |

Quelle: OeNB.

3.14.3 Bausparkassen – Einlagen und Darlehen

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q4 07 | Q1 08 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 |
|------------------------------|-------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | |
| Bauspareinlagen | 17.876 | 17.330 | 17.182 | 17.330 | 16.958 | 16.978 | 17.021 | 17.182 | 17.391 |
| Aushaftende Darlehen | 14.519 | 15.609 | 16.712 | 15.609 | 15.725 | 15.931 | 16.314 | 16.712 | 16.570 |
| davon: | | | | | | | | | |
| Bauspardarlehen | 10.043 | 10.399 | 10.943 | 10.399 | 10.525 | 10.664 | 10.732 | 10.943 | 11.092 |
| Zwischendarlehen | 3.769 | 4.237 | 4.512 | 4.237 | 4.160 | 4.176 | 4.398 | 4.512 | 4.224 |
| Gelddarlehen | 708 | 973 | 1.257 | 973 | 1.039 | 1.092 | 1.184 | 1.257 | 1.255 |
| Finanzierungsleistung | 2.860 | 3.285 | 3.533 | 869 | 780 | 844 | 984 | 925 | 649 |

Quelle: OeNB.

3.15 Investmentfonds – Vermögensbestand¹⁾

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|-------------------------------------------------------------------|------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| | in Mio EUR | | | | | | | | |
| Summe Vermögensbestand | 168.860 | 165.646 | 127.423 | 123.006 | 125.453 | 127.853 | 129.168 | 132.858 | 135.628 |
| Summe veranlagtes Kapital | 140.829 | 137.092 | 105.609 | 102.740 | 104.874 | 105.906 | 107.072 | 110.286 | 112.620 |
| Summe Vermögensbestand Inland | 58.332 | 58.920 | 48.530 | 46.144 | 46.654 | 48.001 | 48.842 | 48.724 | 49.242 |
| Rentenwerte inländischer Emittenten | 17.632 | 14.938 | 14.602 | 15.498 | 15.911 | 15.949 | 16.325 | 16.361 | 16.348 |
| Aktien und andere Beteiligungspapiere Inland | 3.930 | 3.812 | 1.474 | 1.480 | 1.657 | 1.866 | 2.144 | 2.234 | 2.504 |
| Investmentzertifikate Inland | 28.031 | 28.554 | 21.814 | 20.266 | 20.579 | 21.947 | 22.096 | 22.572 | 23.008 |
| Immobilien und Sachanlagevermögen Inland | 592 | 831 | 1.036 | 997 | 996 | 1.007 | 1.031 | 1.026 | 1.025 |
| Restliche Vermögensanlagen Inland | 8.146 | 10.784 | 9.604 | 7.904 | 7.511 | 7.232 | 7.246 | 6.531 | 6.357 |
| Summe Vermögensbestand Ausland | 110.528 | 106.726 | 78.894 | 76.862 | 78.799 | 79.852 | 80.326 | 84.135 | 86.386 |
| Rentenwerte Ausland | 70.280 | 66.473 | 57.599 | 56.816 | 57.032 | 56.955 | 57.463 | 59.189 | 60.151 |
| Aktien und andere Beteiligungspapiere Ausland | 25.186 | 23.723 | 8.899 | 8.453 | 9.447 | 10.186 | 10.086 | 11.155 | 11.770 |
| Investmentzertifikate Ausland | 13.840 | 15.037 | 11.071 | 10.419 | 10.991 | 11.437 | 11.538 | 12.532 | 13.104 |
| Immobilien und Sachanlagevermögen Ausland | 632 | 843 | 979 | 944 | 917 | 900 | 886 | 886 | 880 |
| Restliche Vermögensanlagen Ausland | 591 | 650 | 346 | 229 | 411 | 374 | 353 | 373 | 481 |
| Summe Vermögensbestand sonstige WWU | 70.183 | 67.600 | 54.210 | 54.174 | 54.934 | 55.539 | 55.863 | 58.151 | 59.781 |
| Rentenwerte SWU | 49.884 | 46.807 | 42.158 | 42.594 | 42.464 | 42.495 | 42.678 | 43.951 | 44.752 |
| Aktien und andere Beteiligungspapiere SWU | 8.067 | 8.193 | 3.026 | 2.647 | 3.018 | 3.189 | 3.166 | 3.411 | 3.667 |
| Investmentzertifikate SWU | 11.256 | 11.443 | 7.982 | 7.973 | 8.441 | 8.888 | 9.039 | 9.805 | 10.314 |
| Immobilien und Sachanlagevermögen SWU | 632 | 843 | 874 | 845 | 825 | 808 | 810 | 810 | 802 |
| Restliche Vermögensanlagen SWU | 343 | 314 | 169 | 115 | 186 | 159 | 171 | 174 | 246 |
| Summe Vermögensbestand übrige Welt | 40.346 | 39.125 | 24.684 | 22.688 | 23.865 | 24.313 | 24.463 | 25.983 | 26.605 |
| Rentenwerte übrige Welt | 20.396 | 19.666 | 42.158 | 14.223 | 14.568 | 14.460 | 14.786 | 15.237 | 15.399 |
| Aktien und andere Beteiligungspapiere übrige Welt | 17.119 | 15.530 | 3.026 | 5.806 | 6.429 | 6.997 | 6.920 | 7.744 | 8.103 |
| Investmentzertifikate übrige Welt | 2.583 | 3.594 | 7.982 | 2.446 | 2.550 | 2.549 | 2.499 | 2.728 | 2.789 |
| Immobilien und Sachanlagevermögen übrige Welt | 0 | 0 | 874 | 99 | 92 | 92 | 76 | 76 | 77 |
| Restliche Vermögensanlagen übrige Welt | 248 | 335 | 169 | 114 | 225 | 215 | 182 | 198 | 236 |
| Publikumsfonds insgesamt | 120.402 | 117.864 | 82.743 | 78.074 | 79.504 | 79.972 | 80.381 | 82.501 | 83.921 |
| Aktienfonds | 24.663 | 23.572 | 8.769 | 8.597 | 9.627 | 10.371 | 10.439 | 11.366 | 12.006 |
| Rentenfonds | 63.341 | 58.341 | 46.310 | 43.885 | 44.227 | 43.923 | 44.254 | 44.960 | 45.454 |
| Gemischte Fonds | 25.189 | 26.615 | 20.347 | 19.233 | 19.481 | 19.743 | 19.683 | 20.054 | 20.379 |
| Immobilienfonds | 1.486 | 1.781 | 1.662 | 1.584 | 1.566 | 1.569 | 1.603 | 1.641 | 1.688 |
| Hedgefonds | 2.566 | 3.207 | 1.058 | 657 | 587 | 560 | 572 | 563 | 526 |
| Sonstige Fonds ²⁾ | x | x | 882 | 980 | 979 | 1.056 | 1.082 | 1.087 | 1.089 |
| Geldmarktfonds gemäß EZB-VO 2001/13 | 3.157 | 4.349 | 3.716 | 3.138 | 3.037 | 2.750 | 2.748 | 2.830 | 2.779 |
| Spezialfonds insgesamt | 48.458 | 47.782 | 44.680 | 44.932 | 45.951 | 47.881 | 48.786 | 50.357 | 51.708 |
| Veränderung des veranlagten Kapitals³⁾ | | | | | | | | | |
| Nettomittelveränderung ⁴⁾ 5) | 5.349 | -2.528 | -12.091 | -714 | 77 | 39 | 287 | 970 | 532 |
| Mittelabfluss aus Ausschüttung zum Ex-Tag | 3.770 | 3.846 | 3.035 | 362 | 249 | 193 | 103 | 179 | 174 |
| Kurswertveränderungen inkl. Erträge u. Aufwendungen ⁵⁾ | 6.289 | 2.637 | -16.357 | 324 | 2.306 | 1.186 | 982 | 2.425 | 1.974 |
| Anzahl der von den Kapitalanlagegesellschaften gemeldeten Fonds | 2.177 | 2.329 | 2.308 | 2.275 | 2.274 | 2.284 | 2.270 | 2.247 | 2.240 |
| Anzahl der Kapitalanlagegesellschaften | 27 | 28 | 29 | 29 | 29 | 29 | 29 | 30 | 30 |

Quelle: OeNB.

¹⁾ Die Werte ab Dez. 08 basieren auf einer neuen Form der Datenerhebung (gemäß EZB-Verordnung 958/2007). Als wesentlicher Unterschied zu den bisher publizierten Zahlen ist einerseits die monatliche Frequenz und andererseits zu vermerken, dass abgegrenzte Zinsforderungen von Rentenwerten und Investmentzertifikaten ab diesem Zeitpunkt in der entsprechenden Wertpapierkategorie und nicht wie bisher in den restlichen Vermögensanlagen verbucht sind.

²⁾ Investmentfonds, die keine Anleihefonds, Aktienfonds, Gemischte Fonds, Immobilienfonds oder Hedgefonds sind.

³⁾ Bis 2008 kumulative Werte im Kalenderjahr; ab 2009 Monatswerte.

⁴⁾ Die Nettomittelveränderung des veranlagten Kapitals beschreibt den Saldo aus neu ausgegebenen und zurückgenommenen Investmentfondsanteilen bereinigt um die Käufe und Verkäufe von inländischen Investmentfondsanteilen.

⁵⁾ Aufgrund einer weiterentwickelten Berechnungsmethode unter Einbeziehung von Daten aus der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung wurden in den Vorjahren Revisionen betreffend Nettomittelveränderung und Kurswertveränderung vorgenommen.

3.16 Pensionskassen – Vermögensbestand

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q1 08 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|---------------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| Vermögensbestand | 12.497 | 12.917 | 11.936 | 12.441 | 12.592 | 12.190 | 11.936 | 12.074 | 12.621 |
| EUR | 11.942 | 12.297 | 11.625 | 11.983 | 12.130 | 11.768 | 11.625 | 11.741 | 12.249 |
| FW | 555 | 620 | 312 | 458 | 462 | 422 | 312 | 332 | 373 |
| Wertpapiere inländischer Emittenten | | | | | | | | | |
| Bundesschatz | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Rentenwerte | | | | | | | | | |
| EUR | 116 | 137 | 127 | 98 | 124 | 122 | 127 | 148 | 163 |
| FW | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Investmentzertifikate | 10.589 | 10.603 | 9.543 | 10.404 | 10.499 | 10.081 | 9.543 | 9.441 | 10.228 |
| Sonstige Wertpapiere | 37 | 33 | 20 | 28 | 27 | 27 | 20 | 25 | 24 |
| Wertpapiere ausländischer Emittenten | | | | | | | | | |
| Rentenwerte | | | | | | | | | |
| EUR | 73 | 140 | 111 | 126 | 96 | 90 | 111 | 139 | 182 |
| FW | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| Investmentzertifikate | 1.113 | 1.321 | 851 | 981 | 980 | 1.033 | 851 | 842 | 879 |
| Sonstige Wertpapiere | 38 | 12 | 10 | 12 | 16 | 15 | 10 | 18 | 32 |
| Einlagen | 173 | 282 | 790 | 384 | 449 | 517 | 790 | 898 | 664 |
| Darlehen | 93 | 158 | 154 | 159 | 157 | 155 | 154 | 180 | 185 |
| Sonstige Vermögensanlagen | 264 | 238 | 332 | 257 | 262 | 168 | 332 | 381 | 264 |

Quelle: OeNB.

3.17.1 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q1 08 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| Kassenbestand, täglich fällige Gelder bei inländischen Kreditinstituten und Schecks | 1.125,8 | 1.440,1 | 1.656,6 | 840,7 | 1.534,4 | 1.596,2 | 1.655,6 | 1.716,6 | 1.376,2 |
| Nicht täglich fällige Guthaben bei inländischen Kreditinstituten | 1.233,2 | 816,4 | 1.930,2 | 2.931,5 | 2.674,9 | 2.647,3 | 1.933,7 | 1.259,2 | 1.128,0 |
| Inländische Rentenwertpapiere | 10.237,4 | 10.795,3 | 12.135,4 | 10.981,5 | 11.166,1 | 11.719,1 | 12.148,7 | 12.897,0 | 13.809,5 |
| des Staats | 1.226,7 | 1.265,0 | 1.265,2 | 1.214,0 | 1.212,6 | 1.263,5 | 1.260,2 | 1.705,6 | 1.946,8 |
| inländischer Kreditinstitute | 8.415,5 | 8.710,4 | 9.824,4 | 8.959,4 | 9.067,9 | 9.422,4 | 9.838,9 | 10.148,0 | 10.648,4 |
| anderer inländischer Emittenten | 595,1 | 819,9 | 1.045,8 | 808,0 | 885,7 | 1.033,1 | 1.049,6 | 1.043,3 | 1.214,3 |
| Ausländische Rentenwertpapiere | 20.360,5 | 22.150,1 | 24.062,6 | 22.731,9 | 24.227,7 | 24.185,3 | 24.095,5 | 23.795,0 | 23.601,3 |
| Inländische Anteilswerte und sonstige inländische Wertpapiere | 23.575,2 | 24.487,7 | 21.252,2 | 22.947,9 | 22.358,1 | 21.353,1 | 21.359,2 | 21.377,0 | 22.290,6 |
| Ausländische Anteilswerte und sonstige ausländische Wertpapiere | 5.051,2 | 5.949,3 | 4.642,9 | 5.299,0 | 5.353,4 | 5.183,1 | 4.658,1 | 4.493,1 | 4.392,7 |
| Darlehen | 4.304,4 | 3.410,1 | 3.711,6 | 3.392,3 | 3.330,5 | 3.195,1 | 3.727,3 | 3.989,6 | 3.906,3 |
| an den Staat | 2.557,2 | 1.642,8 | 1.465,8 | 1.557,0 | 1.484,4 | 1.335,8 | 1.455,8 | 1.714,1 | 1.642,1 |
| an inländische Kreditinstitute | 467,7 | 573,0 | 674,4 | 636,1 | 652,4 | 673,2 | 684,4 | 685,6 | 686,3 |
| an sonstige Inländer | 1.279,5 | 1.194,2 | 1.571,5 | 1.199,2 | 1.193,6 | 1.186,1 | 1.587,2 | 1.589,8 | 1.577,9 |
| Inländische Beteiligungen | 4.448,3 | 5.089,8 | 7.926,0 | 5.319,0 | 5.606,2 | 6.472,7 | 7.923,2 | 7.944,5 | 8.132,7 |
| Bebaute und unbebaute Grundstücke | 3.117,7 | 3.038,4 | 3.170,0 | 3.020,9 | 3.016,4 | 3.041,2 | 3.168,3 | 3.227,3 | 3.246,7 |
| Sonstige Auslandsaktiva | 3.291,4 | 5.045,8 | 6.301,7 | 5.190,5 | 5.436,0 | 6.139,7 | 6.257,5 | 6.344,3 | 6.567,4 |
| Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft¹⁾ | 2.136,1 | 2.142,5 | 1.969,0 | × | × | × | × | × | × |
| Andere Aktiva | 4.191,5 | 4.251,6 | 4.279,2 | 5.306,1 | 5.200,8 | 4.765,9 | 4.173,5 | 5.335,7 | 5.248,3 |
| Summe der Aktiva¹⁾ | 83.072,6 | 88.617,1 | 93.037,6 | 89.630,5 | 91.580,8 | 91.970,1 | 92.577,3 | 93.849,0 | 95.152,4 |

Quelle: OeNB.

¹⁾ Positionen betreffend Rückversicherer werden mangels Verfügbarkeit nur in der Bilanz, nicht aber in der Quartalsmeldung angegeben. In der Quartalsmeldung ergibt die Summe der Positionen daher nicht die Bilanzsumme.

3.17.2 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q1 08 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|------------------------------------------------------------------------------|-------------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| | <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | |
| Grundkapital und Rücklagen | 6.876,8 | 8.241,0 | 10.667,7 | 8.377,4 | 9.385,5 | 9.548,8 | 10.978,1 | 10.775,8 | 10.570,6 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | | | | | | |
| Deckungsrückstellungen | | | | | | | | | |
| Lebensversicherung | | | | | | | | | |
| Gesamtrechnung | 54.426,4 | 57.532,2 | 58.374,1 | 57.719,0 | 58.343,6 | 58.410,3 | 58.344,2 | 58.627,2 | 59.573,0 |
| Anteil der Rückversicherungen ¹⁾ | -4.047,7 | -4.164,9 | -4.012,0 | x | x | x | x | x | x |
| Krankenversicherung | | | | | | | | | |
| Gesamtrechnung | 3.069,7 | 3.299,7 | 3.516,7 | 3.356,3 | 3.411,2 | 3.463,5 | 3.516,1 | 3.574,2 | 3.634,4 |
| Anteil der Rückversicherungen ¹⁾ | -4,7 | -3,6 | -3,6 | x | x | x | x | x | x |
| Schaden- und Unfallversicherung | | | | | | | | | |
| Gesamtrechnung | 280,2 | 424,5 | 454,8 | 323,8 | 435,4 | 447,4 | 454,8 | 459,2 | 467,6 |
| Anteil der Rückversicherungen ¹⁾ | -98,4 | -140,7 | -159,9 | x | x | x | x | x | x |
| Andere Rückstellungen | | | | | | | | | |
| Lebensversicherung | | | | | | | | | |
| Gesamtrechnung | 2.966,1 | 3.045,2 | 2.740,1 | 2.930,1 | 2.851,6 | 2.763,6 | 2.751,4 | 2.726,2 | 2.824,1 |
| Anteil der Rückversicherungen ¹⁾ | -155,0 | -161,0 | -107,0 | x | x | x | x | x | x |
| Krankenversicherung | | | | | | | | | |
| Gesamtrechnung | 356,2 | 364,9 | 350,7 | 390,8 | 352,6 | 341,0 | 347,0 | 367,2 | 362,9 |
| Anteil der Rückversicherungen ¹⁾ | -3,0 | -9,0 | -0,9 | x | x | x | x | x | x |
| Schaden- und Unfallversicherung | | | | | | | | | |
| Gesamtrechnung | 11.715,0 | 12.042,3 | 12.443,6 | 12.898,8 | 12.649,3 | 12.684,3 | 12.452,9 | 13.024,6 | 13.023,3 |
| Anteil der Rückversicherungen ¹⁾ | -3.095,6 | -3.122,8 | -3.177,5 | x | x | x | x | x | x |
| Nicht versicherungs-technische Rückstellungen | 2.599,0 | 2.615,8 | 2.318,9 | 2.006,6 | 2.277,1 | 2.330,7 | 2.266,9 | 2.141,2 | 2.143,5 |
| Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft¹⁾ | 4.355,2 | 4.495,5 | 4.290,7 | x | x | x | x | x | x |
| Andere Passiven | 3.832,1 | 4.157,9 | 5.341,3 | 4.770,7 | 5.196,8 | 5.151,5 | 5.138,4 | 5.621,3 | 5.992,8 |
| Summe Passiva¹⁾ | 83.072,6 | 88.617,1 | 93.037,6 | x | x | x | x | x | x |

Quelle: OeNB.

¹⁾ Positionen betreffend Rückversicherer werden mangels Verfügbarkeit nur in der Bilanz, nicht aber in der Quartalsmeldung angegeben. In der Quartalsmeldung ergibt die Summe der Positionen daher nicht die Bilanzsumme.

4.1.1 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Feb. 09 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 |
|-------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| Bruttoabsatz | 133.850 | 159.540 | 169.454 | 14.532 | 13.600 | 11.715 | 13.427 | 14.557 | 13.358 |
| Tilgungen | 97.015 | 119.060 | 118.184 | 7.895 | 15.545 | 5.583 | 12.799 | 11.916 | 15.765 |
| Nettoabsatz | 36.835 | 40.484 | 51.272 | 6.636 | -1.944 | 6.131 | 627 | 2.641 | -2.407 |
| Umlauf | 372.707 | 407.181 | 463.238 | 478.642 | 473.381 | 480.214 | 478.380 | 480.863 | 478.419 |
| Euro | | | | | | | | | |
| Bruttoabsatz | 77.825 | 93.686 | 104.516 | 10.214 | 9.078 | 9.967 | 8.400 | 10.021 | 10.363 |
| Tilgungen | 49.217 | 60.248 | 56.954 | 4.434 | 11.663 | 3.427 | 6.433 | 6.465 | 12.216 |
| Nettoabsatz | 28.608 | 33.439 | 47.563 | 5.779 | -2.584 | 6.539 | 1.966 | 3.557 | -1.853 |
| Umlauf | 299.895 | 333.265 | 380.831 | 393.489 | 390.905 | 397.444 | 399.412 | 402.968 | 401.116 |
| Andere Währungen | | | | | | | | | |
| Bruttoabsatz | 56.025 | 65.854 | 64.938 | 4.318 | 4.522 | 1.748 | 5.027 | 4.536 | 2.995 |
| Tilgungen | 47.798 | 58.812 | 61.230 | 3.461 | 3.882 | 2.156 | 6.366 | 5.451 | 3.549 |
| Nettoabsatz | 8.227 | 7.045 | 3.709 | 857 | 640 | -408 | -1.339 | -916 | -554 |
| Umlauf | 72.812 | 73.916 | 82.407 | 85.153 | 82.476 | 82.770 | 78.968 | 77.895 | 77.303 |

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.1.2 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Feb. 09 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 |
|----------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|--------|---------|---------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro | | | | | | | | | |
| Zusammen | 77.825 | 93.686 | 104.516 | 10.214 | 9.078 | 9.967 | 8.400 | 10.021 | 10.363 |
| Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB) | 51.339 | 56.394 | 82.696 | 8.131 | 5.372 | 6.597 | 5.983 | 3.583 | 6.431 |
| Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften | 396 | 331 | 565 | 0 | 0 | 58 | 0 | 250 | 0 |
| Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | 4.506 | 8.254 | 5.349 | 6 | 549 | 1.582 | 59 | 1.678 | 1.707 |
| Zentralstaat | 21.227 | 28.659 | 15.843 | 2.077 | 3.142 | 1.730 | 2.358 | 4.500 | 2.226 |
| Sonstige öffentliche Haushalte | 357 | 50 | 60 | 0 | 16 | 0 | 0 | 10 | 0 |
| Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung | | | | | | | | | |
| Zusammen | 56.025 | 65.854 | 64.938 | 4.318 | 4.522 | 1.748 | 5.027 | 4.536 | 2.995 |
| Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB) | 39.943 | 41.238 | 47.156 | 2.744 | 1.200 | 1.387 | 4.560 | 4.373 | 2.129 |
| Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | 124 | 559 | 803 | 202 | 0 | 0 | 26 | 0 | 212 |
| Zentralstaat | 15.958 | 24.058 | 16.981 | 1.372 | 3.321 | 362 | 441 | 163 | 653 |
| Sonstige öffentliche Haushalte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Insgesamt | | | | | | | | | |
| Zusammen | 133.850 | 159.540 | 169.454 | 14.532 | 13.600 | 11.715 | 13.427 | 14.557 | 13.358 |
| Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB) | 91.282 | 97.632 | 129.852 | 10.875 | 6.572 | 7.984 | 10.543 | 7.956 | 8.560 |
| Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften | 396 | 331 | 565 | 0 | 0 | 58 | 0 | 250 | 0 |
| Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | 4.630 | 8.813 | 6.152 | 208 | 549 | 1.582 | 85 | 1.678 | 1.919 |
| Zentralstaat | 37.185 | 52.717 | 32.824 | 3.449 | 6.463 | 2.092 | 2.799 | 4.663 | 2.879 |
| Sonstige öffentliche Haushalte | 357 | 50 | 60 | 0 | 16 | 0 | 0 | 10 | 0 |

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.1.3 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz

Periodenendstand 2006 2007 2008 Feb. 09 März 09 Apr. 09 Mai 09 Juni 09 Juli 09

in Mio EUR

| | 2006 | 2007 | 2008 | Feb. 09 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 |
|----------------------------------------------------------------|--------|--------|--------|---------|---------|---------|--------|---------|---------|
| Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro | | | | | | | | | |
| Zusammen | 28.608 | 33.439 | 47.563 | 5.779 | -2.584 | 6.539 | 1.966 | 3.557 | -1.853 |
| Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB) | 15.318 | 20.970 | 40.808 | 4.007 | -4.577 | 3.624 | 1.297 | -1.789 | 3.568 |
| Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften | 301 | 269 | -243 | -15 | 0 | 56 | -6 | 250 | -161 |
| Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | 3.103 | 6.038 | 3.401 | -177 | 335 | 1.484 | -773 | 762 | 1.487 |
| Zentralstaat | 9.565 | 6.144 | 3.558 | 1.966 | 1.642 | 1.376 | 1.448 | 4.329 | -6.745 |
| Sonstige öffentliche Haushalte | 322 | 24 | 41 | -1 | 16 | 0 | 0 | 4 | -3 |
| Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung | | | | | | | | | |
| Zusammen | 8.227 | 7.045 | 3.709 | 857 | 640 | -408 | -1.339 | -916 | -554 |
| Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB) | 10.177 | 7.256 | -887 | 357 | -771 | -189 | -115 | -64 | -1.101 |
| Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | -118 | -139 | -78 | 168 | 0 | -11 | 26 | -139 | 212 |
| Zentralstaat | -1.541 | -74 | 4.672 | 333 | 1.409 | -208 | -1.250 | -712 | 335 |
| Sonstige öffentliche Haushalte | -289 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Insgesamt | | | | | | | | | |
| Zusammen | 36.835 | 40.484 | 51.272 | 6.636 | -1.944 | 6.131 | 627 | 2.641 | -2.407 |
| Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB) | 25.495 | 28.226 | 39.921 | 4.364 | -5.348 | 3.435 | 1.182 | -1.853 | 2.467 |
| Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften | 301 | 269 | -243 | -15 | 0 | 56 | -6 | 250 | -161 |
| Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | 2.985 | 5.899 | 3.323 | -9 | 335 | 1.473 | -747 | 623 | 1.699 |
| Zentralstaat | 8.024 | 6.070 | 8.230 | 2.299 | 3.051 | 1.168 | 198 | 3.617 | -6.410 |
| Sonstige öffentliche Haushalte | 33 | 24 | 41 | -1 | 16 | 0 | 0 | 4 | -3 |

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.1.4 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf

Periodenendstand 2006 2007 2008 Feb. 09 März 09 Apr. 09 Mai 09 Juni 09 Juli 09

in Mio EUR

| | 2006 | 2007 | 2008 | Feb. 09 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 |
|----------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro | | | | | | | | | |
| Zusammen | 299.895 | 333.265 | 380.831 | 393.489 | 390.905 | 397.444 | 399.412 | 402.968 | 401.116 |
| Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB) | 143.940 | 164.838 | 205.651 | 212.618 | 208.042 | 211.665 | 212.963 | 211.174 | 214.743 |
| Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften | 6.470 | 6.518 | 6.508 | 7.258 | 7.258 | 7.313 | 7.307 | 7.557 | 7.397 |
| Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | 20.581 | 26.837 | 30.005 | 29.816 | 30.151 | 31.635 | 30.862 | 31.624 | 33.337 |
| Zentralstaat | 128.076 | 134.219 | 137.776 | 142.911 | 144.553 | 145.929 | 147.377 | 151.707 | 144.962 |
| Sonstige öffentliche Haushalte | 829 | 852 | 892 | 887 | 902 | 902 | 902 | 906 | 678 |
| Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung | | | | | | | | | |
| Zusammen | 72.812 | 73.916 | 82.407 | 85.153 | 82.476 | 82.770 | 78.968 | 77.895 | 77.303 |
| Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB) | 52.180 | 55.946 | 59.142 | 59.507 | 56.531 | 56.818 | 55.274 | 55.087 | 53.926 |
| Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften | 91 | 81 | 86 | 95 | 90 | 90 | 85 | 85 | 85 |
| Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | 4.612 | 4.193 | 4.583 | 4.947 | 4.760 | 4.771 | 4.655 | 4.491 | 4.697 |
| Zentralstaat | 15.807 | 13.577 | 18.465 | 20.473 | 20.967 | 20.961 | 18.825 | 18.103 | 18.469 |
| Sonstige öffentliche Haushalte | 121 | 118 | 131 | 131 | 129 | 129 | 129 | 128 | 127 |
| Insgesamt | | | | | | | | | |
| Zusammen | 372.707 | 407.181 | 463.238 | 478.642 | 473.381 | 480.214 | 478.380 | 480.863 | 478.419 |
| Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB) | 196.120 | 220.784 | 264.793 | 272.125 | 264.573 | 268.483 | 268.237 | 266.261 | 268.669 |
| Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften | 6.561 | 6.599 | 6.594 | 7.353 | 7.348 | 7.403 | 7.392 | 7.642 | 7.482 |
| Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | 25.193 | 31.030 | 34.588 | 34.763 | 34.911 | 36.406 | 35.517 | 36.115 | 38.034 |
| Zentralstaat | 143.883 | 147.796 | 156.241 | 163.384 | 165.520 | 166.890 | 166.202 | 169.810 | 163.431 |
| Sonstige öffentliche Haushalte | 950 | 970 | 1.023 | 1.018 | 1.031 | 1.031 | 1.031 | 1.034 | 805 |

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.2 Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Feb. 09 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 |
|----------------------------------------------------|---------|---------|--------|---------|---------|---------|--------|---------|---------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| Zusammen | 152.479 | 165.332 | 58.136 | 50.465 | 57.140 | 63.207 | 69.898 | 68.968 | 72.063 |
| Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB) | 38.275 | 38.956 | 7.596 | 4.858 | 6.402 | 7.429 | 7.720 | 8.471 | 10.107 |
| Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften | 25.392 | 24.802 | 8.576 | 6.638 | 8.260 | 9.967 | 10.510 | 9.734 | 10.883 |
| Nichtfinanzielle Kapital- gesellschaften | 88.812 | 101.574 | 41.965 | 38.968 | 42.477 | 45.810 | 51.669 | 50.762 | 51.073 |

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESGV 95.

4.3 Internationale Aktienindizes

| Periodendurchschnitt | Austrian Traded Index (ATX) | DAX 30 Performance | Dow Jones EURO STOXX 50 | Dow Jones Industrial 30 | France CAC 40 | FTSE 100 | Nikkei 225 Stock Average |
|--------------------------|-----------------------------|--------------------|-------------------------|-------------------------|---------------|----------|--------------------------|
| Index | | | | | | | |
| 2006 | 3.937,57 | 5.892,88 | 3.795,39 | 11.409,33 | 5.109,45 | 5.921,80 | 16.124,03 |
| 2007 | 4.618,66 | 7.466,45 | 4.315,77 | 13.169,84 | 5.728,46 | 6.404,00 | 16.984,38 |
| 2008 | 3.358,61 | 6.204,52 | 3.320,02 | 11.254,28 | 4.341,54 | 5.366,31 | 12.156,12 |
| Sep. 08 | 3.211,09 | 6.135,59 | 3.193,72 | 11.133,60 | 4.220,48 | 5.231,69 | 12.126,18 |
| Okt. 08 | 2.164,13 | 4.946,95 | 2.627,28 | 9.176,71 | 3.474,67 | 4.282,05 | 9.080,48 |
| Nov. 08 | 1.852,46 | 4.691,99 | 2.452,87 | 8.620,15 | 3.287,21 | 4.223,95 | 8.502,69 |
| Dez. 08 | 1.726,13 | 4.660,78 | 2.407,00 | 8.590,03 | 3.185,56 | 4.266,02 | 8.492,14 |
| Jän. 09 | 1.723,26 | 4.546,71 | 2.344,93 | 8.408,25 | 3.105,06 | 4.288,77 | 8.402,46 |
| Feb. 09 | 1.596,36 | 4.265,00 | 2.159,84 | 7.698,49 | 2.911,54 | 4.074,17 | 7.707,34 |
| März 09 | 1.551,58 | 3.969,15 | 1.993,93 | 7.235,46 | 2.725,32 | 3.760,23 | 7.772,82 |
| Apr. 09 | 1.823,44 | 4.516,59 | 2.256,27 | 7.996,27 | 3.004,20 | 4.040,64 | 8.755,49 |
| Mai 09 | 2.027,16 | 4.880,79 | 2.426,68 | 8.392,60 | 3.240,00 | 4.385,25 | 9.257,71 |
| Juni 09 | 2.095,34 | 4.930,82 | 2.449,03 | 8.593,00 | 3.242,85 | 4.349,24 | 9.810,30 |
| Juli 09 | 2.109,60 | 4.949,60 | 2.462,10 | 8.662,39 | 3.211,98 | 4.374,50 | 9.678,25 |
| Aug. 09 | 2.405,55 | 5.395,20 | 2.702,65 | 9.375,06 | 3.539,88 | 4.762,92 | 10.430,35 |
| Sep. 09 | 2.539,88 | 5.583,97 | 2.827,93 | 9.626,16 | 3.732,74 | 5.033,12 | 10.312,09 |
| Jänner 1999 = 100 | | | | | | | |
| 2006 | 334,76 | 110,21 | 100,21 | 108,91 | 112,24 | 94,16 | 95,81 |
| 2007 | 392,66 | 139,64 | 113,95 | 125,72 | 125,84 | 101,83 | 100,92 |
| 2008 | 285,54 | 121,01 | 94,74 | 120,52 | 105,18 | 85,33 | 87,91 |
| Sep. 08 | 295,72 | 119,67 | 91,14 | 119,23 | 102,25 | 87,61 | 87,69 |
| Okt. 08 | 199,30 | 96,48 | 74,97 | 98,28 | 84,18 | 71,71 | 65,67 |
| Nov. 08 | 170,60 | 91,51 | 69,99 | 92,31 | 79,64 | 70,74 | 61,49 |
| Dez. 08 | 158,97 | 90,90 | 68,69 | 91,99 | 77,18 | 71,44 | 61,41 |
| Jän. 09 | 158,70 | 88,68 | 66,91 | 90,05 | 75,23 | 71,82 | 60,76 |
| Feb. 09 | 147,02 | 83,18 | 61,63 | 82,44 | 70,54 | 68,23 | 55,74 |
| März 09 | 142,89 | 77,41 | 56,90 | 77,49 | 66,03 | 62,97 | 56,21 |
| Apr. 09 | 167,93 | 88,09 | 64,38 | 85,63 | 72,78 | 67,67 | 63,32 |
| Mai 09 | 186,69 | 95,19 | 69,25 | 89,88 | 78,50 | 73,44 | 66,95 |
| Juni 09 | 192,97 | 96,17 | 69,89 | 92,02 | 78,57 | 72,83 | 70,95 |
| Juli 09 | 194,28 | 96,53 | 70,26 | 92,77 | 77,82 | 73,26 | 69,99 |
| Aug. 09 | 221,54 | 105,23 | 77,12 | 100,40 | 85,76 | 79,76 | 75,43 |
| Sep. 09 | 233,91 | 108,91 | 80,70 | 103,09 | 90,44 | 84,29 | 74,57 |

Quelle: Thomson Reuters.

5.1.1 Banknotenumlauf

| Periodenende | Euro-Banknoten ¹⁾ | Schilling-Banknoten ²⁾ | Insgesamt |
|-------------------|------------------------------|-----------------------------------|-----------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | |
| 2006 | 16.815 | x | 16.815 |
| 2007 | 18.053 | x | 18.053 |
| 2008 | 20.297 | x | 20.297 |
| Apr. 09 | 19.427 | x | 19.427 |
| Mai 09 | 19.485 | x | 19.485 |
| Juni 09 | 19.547 | x | 19.547 |
| Juli 09 | 19.776 | x | 19.776 |
| Aug. 09 | 19.645 | x | 19.645 |
| Sep. 09 | 19.636 | x | 19.636 |

Quelle: OeNB.

- ¹⁾ Gemäß den im Eurosystem geltenden Banknotenumlauf-Ausweisungsrichtlinien weist die EZB einen Anteil von 8% am gesamten Euro-Banknotenumlauf des Eurosystems aus. Die Gegenposition ist eine Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit. Die verbleibenden 92% werden monatlich gemäß dem gewichteten Kapitalzeichnungsschlüssel an der EZB auf die einzelnen nationalen Zentralbanken aufgeteilt. Der Differenzbetrag zwischen dem nach Kapitalanteilen umverteilten Banknotenumlauf und den tatsächlich ausgegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit bzw. -forderung ausgewiesen.
- ²⁾ Ab März 2002 beinhaltet diese Position die zur Präklusion aufgerufenen Notenkategorien sowie die ausstehenden Schilling-Banknoten, deren gesetzliche Zahlungsmittelfunktion am 28. Februar 2002 endete. Seit 1. Jänner 2003 werden die noch aushaftenden Schilling-Banknoten nicht mehr in der Position Banknotenumlauf ausgewiesen.

5.1.2 Umtauschbare Schilling-Banknoten

| Notenkategorie | Portraits der Vorderseite | Datum der Banknote | Erster Ausgabetag | Einziehungs-termin ³⁾ | Präklusiv-termin ⁴⁾ |
|----------------------------------------------------------------|---------------------------|--------------------|-------------------|----------------------------------|--------------------------------|
| Unbegrenzt eintauschbare Notenkategorien¹⁾ | | | | | |
| S 5000/I. Form | Wolfgang A. Mozart | 04.01.1988 | 17.10.1989 | 28.02.2002 | unbegrenzt |
| S 1000/V. Form | Karl Landsteiner | 01.01.1997 | 20.10.1997 | 28.02.2002 | unbegrenzt |
| S 500/IV. Form | Rosa Mayreder | 01.01.1997 | 20.10.1997 | 28.02.2002 | unbegrenzt |
| S 100/VI. Form | Eugen Böhm v. Bawerk | 02.01.1984 | 14.10.1985 | 28.02.2002 | unbegrenzt |
| S 50/IV. Form | Sigmund Freud | 02.01.1986 | 19.10.1987 | 28.02.2002 | unbegrenzt |
| S 20/V. Form | Moritz M. Daffinger | 01.10.1986 | 19.10.1988 | 28.02.2002 | unbegrenzt |
| Zur Präklusion aufgerufene Notenkategorien²⁾ | | | | | |
| S 1000/IV. Form | Erwin Schrödinger | 03.01.1983 | 14.11.1983 | 20.04.1998 | 20.04.2018 |
| S 500/III. Form | Otto Wagner | 01.07.1985 | 20.10.1986 | 20.04.1998 | 20.04.2018 |
| S 20/IV. Form | Carl Ritter v. Ghega | 02.07.1967 | 04.11.1968 | 30.09.1989 | 30.09.2009 |

Quelle: OeNB.

Hinsichtlich der Merkmale der Euro-Banknoten siehe Homepage der EZB (www.ecb.int).

¹⁾ Die gesetzliche Zahlungsmittelfunktion endete mit 28. Februar 2002.

²⁾ Diese Banknoten haben mit Ablauf der Einziehungsfrist ihre Eigenschaft als gesetzliche Zahlungsmittel verloren; sie werden jedoch noch bis zum Präklusivtermin von der OeNB zur Umwechslung angenommen.

³⁾ Letzter Tag für die Annahme in Zahlung.

⁴⁾ Letzter Tag für die Umwechslung der aufgerufenen Banknoten.

5.2 Scheidemünzenumlauf

Saldo aus den von der OeNB und der Münze Österreich AG direkt in Umlauf gebrachten und von der OeNB zurückgenommenen Euro-Scheidemünzen

| | 2006 | 2007 | 2008 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 | Sep. 09 |
|-----------------------------------|------|-------|-------|---------|--------|---------|---------|---------|---------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| Goldmünzen¹⁾ | 113 | 129 | 208 | 262 | 275 | 279 | 283 | 289 | 292 |
| Silbermünzen¹⁾ | 51 | 61 | 86 | 97 | 100 | 103 | 103 | 104 | 106 |
| Unedle Münzen²⁾ | 786 | 865 | 960 | 994 | 1.006 | 1.013 | 1.025 | 1.033 | 1.041 |
| 2 Euro | 366 | 370 | 385 | 395 | 398 | 398 | 403 | 406 | 410 |
| 1 Euro | 216 | 265 | 313 | 326 | 330 | 334 | 338 | 340 | 341 |
| 50 Cent | 58 | 63 | 81 | 85 | 86 | 88 | 89 | 90 | 91 |
| 20 Cent | 58 | 66 | 72 | 75 | 76 | 77 | 78 | 79 | 80 |
| 10 Cent | 46 | 52 | 56 | 58 | 59 | 59 | 60 | 60 | 60 |
| 5 Cent | 22 | 25 | 27 | 28 | 28 | 28 | 29 | 29 | 29 |
| 2 Cent | 13 | 16 | 17 | 18 | 19 | 19 | 19 | 19 | 19 |
| 1 Cent | 7 | 8 | 9 | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 |
| Gesamtsumme | 949 | 1.056 | 1.253 | 1.353 | 1.381 | 1.394 | 1.412 | 1.427 | 1.438 |

Quelle: OeNB.

Ende 2001 beträgt der Scheidemünzenumlauf der Schilling-Scheidemünzen – mit gesetzlicher Zahlkraft bis 28. Februar 2002 – 2.487 Mio EUR.

¹⁾ Bei den ausgewiesenen Gold- und Silbermünzen handelt es sich um Gedenkmünzen, die ausschließlich in Österreich als gesetzliches Zahlungsmittel gelten.

²⁾ Die ausgewiesenen unedlen Münzen sind Euro-Kurantmünzen, die seit 1. Jänner 2002 im gesamten Euroraum als gesetzliches Zahlungsmittel verwendet werden. Deshalb können sich in der Barschaft der OeNB sowohl von der OeNB und der Münze Österreich AG ausgegebene Euro-Münzen als auch in anderen Ländern des Euro-Währungsgebiets geprägte Euro-Scheidemünzen befinden.

5.3 Anzahl und Umsätze der HOAM.AT-Transaktionen

| | 2006 | 2007 | 2008 | Jän. 09 | Feb. 09 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 |
|---------------------------------|-----------|-----------|-----------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Anzahl der Transaktionen | | | | | | | | | |
| eingehende TARGET-Zahlungen | 1.058.630 | 1.035.903 | 309.443 | 21.891 | 21.744 | 24.475 | 23.053 | 22.244 | 23.710 |
| ausgehende TARGET-Zahlungen | 546.611 | 592.731 | 231.214 | 12.586 | 12.305 | 13.958 | 12.250 | 11.492 | 12.575 |
| Zahlungen innerhalb Österreichs | 2.786.910 | 3.245.797 | 2.706.933 | 98.598 | 90.804 | 78.569 | 74.787 | 69.161 | 74.914 |
| Zahlungen in Mio EUR | | | | | | | | | |
| eingehende TARGET-Zahlungen | 3.684.886 | 4.427.646 | 3.559.096 | 242.222 | 208.749 | 238.695 | 210.333 | 215.614 | 230.691 |
| ausgehende TARGET-Zahlungen | 3.690.352 | 4.437.285 | 2.284.191 | 238.588 | 203.577 | 237.683 | 206.155 | 216.826 | 234.993 |
| Zahlungen innerhalb Österreichs | 4.187.971 | 4.284.376 | 4.823.396 | 461.804 | 312.450 | 274.863 | 263.472 | 236.759 | 301.729 |

Quelle: OeNB.

TARGET = grenzüberschreitende Zahlungen

5.4.1 Bankomat

Anzahl der Geräte und deren Auslastung

| | 2006 | 2007 | 2008 | Jän. 09 | Feb. 09 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 |
|------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|--------|---------|
| Ausgegebene Karten in 1.000 | 6.843 | 7.081 | 7.376 | 7.335 | 7.360 | 7.396 | 7.426 | 7.464 | 7.492 |
| Anzahl der Geräte¹⁾ | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 3.186 | 3.283 | 3.347 | 3.371 | 3.387 | 3.392 | 3.397 | 3.387 | 3.384 |
| davon: | | | | | | | | | |
| außerhalb Wiens | 2.177 | 2.172 | 2.183 | 2.194 | 2.198 | 2.199 | 2.198 | 2.192 | 2.187 |
| Foyer-Bankomaten | 655 | 740 | 780 | 783 | 780 | 782 | 784 | 781 | 784 |
| Behobene Beträge in Mio EUR | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 16.761 | 17.766 | 16.934 | 1.454 | 1.476 | 1.565 | 1.604 | 1.633 | 1.531 |
| davon Foyer-Abhebung | 3.690 | 3.917 | 3.815 | 328 | 328 | 347 | 361 | 371 | 361 |
| Anzahl der Transaktionen in 1.000 | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 127.981 | 136.108 | 131.111 | 11.160 | 11.288 | 12.430 | 12.417 | 12.784 | 11.863 |
| davon Foyer-Transaktionen | 28.134 | 29.630 | 29.075 | 2.489 | 2.490 | 2.743 | 2.761 | 2.884 | 2.762 |
| Durchschnittlicher Bezug in EUR | 139 | 140 | 129 | 130 | 131 | 126 | 130 | 128 | 129 |

Quelle: First Data Austria GmbH, OeNB.
¹⁾ Bankomatgeräte: Stand zum Jahresende.

5.4.2 Zahlungssystembetreiber Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion

| Periodenendstand | 2006 | 2007 | 2008 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|---------------------------------------------------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| Anzahl der ausgegebenen Kreditkarten in Mio | | | | | | | |
| Kredit-/Chargefunktion | 2,28 | 2,37 | 2,45 | 2,45 | 2,45 | 2,46 | 2,48 |
| Bargeldfunktion | 2,28 | 2,37 | 2,45 | 2,45 | 2,45 | 2,46 | 2,48 |
| Anzahl der Transaktionen in Mio | | | | | | | |
| Kredit-/Chargefunktion (Zahlungen) | 59,33 | 62,75 | 67,22 | 18,26 | 16,82 | 15,73 | 18,53 |
| Bargeldfunktion (Behebungen) | 3,81 | 4,06 | 4,53 | 1,22 | 1,01 | 1,22 | 1,06 |
| Beträge in Mio EUR | | | | | | | |
| Kredit-/Chargefunktion (bezahlte Beträge) | 6.235,17 | 6.805,36 | 7.399,80 | 1.985,47 | 1.832,81 | 1.807,55 | 1.964,73 |
| Bargeldfunktion (behobene Beträge) | 761,75 | 809,03 | 885,01 | 240,10 | 197,77 | 236,25 | 201,19 |
| Durchschnittlicher Betrag pro Transaktion in EUR | | | | | | | |
| Kredit-/Chargefunktion (bezahlte Beträge) | 105 | 109 | 110 | 109 | 109 | 115 | 106 |
| Bargeldfunktion (behobene Beträge) | 200 | 199 | 195 | 197 | 196 | 194 | 190 |

Quelle: OeNB.

Bei Kreditkarten mit Kreditfunktion ist es möglich, den Betrag in vereinbarten Raten zu zahlen. Es wird auch ein Kreditrahmen gewährt.
 Bei der Chargefunktion wird zu einem definierten Intervall der gesamte Betrag abgebogen, es wird kein Kreditrahmen gewährt.

6.1 Ausgewählte Inflationsindikatoren

| | Erzeugerpreis- index ¹⁾ | Großhandels- preisindex | VPI | HVPI | Tariflohnindex |
|-------------------------------------|---------------------------------------|----------------------------|------------|------------|----------------|
| | 2005 = 100 | 2005 = 100 | 2005 = 100 | 2005 = 100 | 2006 = 100 |
| Indexstand | | | | | |
| 2006 | 101,7 | 102,9 | 101,5 | 101,69 | 100,0 |
| 2007 | 104,5 | 107,1 | 103,7 | 103,93 | 102,5 |
| 2008 | 108,2 | 114,0 | 107,0 | 107,26 | 105,6 |
| Sep. 08 | 109,7 | 114,7 | 107,7 | 107,93 | 105,9 |
| Okt. 08 | 109,7 | 112,1 | 107,6 | 107,89 | 105,9 |
| Nov. 08 | 108,6 | 108,7 | 107,3 | 107,61 | 106,2 |
| Dez. 08 | 107,4 | 106,7 | 107,1 | 107,44 | 106,2 |
| Jän. 09 | 107,5 | 106,6 | 106,6 | 106,81 | 108,5 |
| Feb. 09 | 107,3 | 106,0 | 107,0 | 107,33 | 108,6 |
| März 09 | 107,0 | 104,9 | 107,2 | 107,52 | 108,8 |
| Apr. 09 | 105,8 | 105,2 | 107,4 | 107,71 | 108,8 |
| Mai 09 | 106,4 | 105,4 | 107,7 | 107,79 | 109,3 |
| Juni 09 | 106,1 | 106,3 | 107,6 | 107,68 | 109,4 |
| Juli 09 | 105,6 | 104,9 | 107,3 | 107,24 | 109,4 |
| Aug. 09 | x | 105,7 | 107,7 | 107,69 | 109,4 |
| Sep. 09 | x | 105,3 | 107,8 | 107,90 | 109,5 |
| Veränderung zum Vorjahr in % | | | | | |
| 2006 | 1,7 | 2,9 | 1,5 | 1,7 | 2,7 |
| 2007 | 2,8 | 4,1 | 2,2 | 2,2 | 2,5 |
| 2008 | 3,5 | 6,4 | 3,2 | 3,2 | 3,0 |
| Sep. 08 | 4,6 | 4,2 | 3,8 | 3,7 | 3,2 |
| Okt. 08 | 4,2 | 1,8 | 3,1 | 3,0 | 3,2 |
| Nov. 08 | 2,9 | -1,8 | 2,3 | 2,3 | 3,2 |
| Dez. 08 | 1,7 | -3,7 | 1,3 | 1,5 | 3,2 |
| Jän. 09 | 0,8 | -4,7 | 1,2 | 1,2 | 3,5 |
| Feb. 09 | 0,6 | -6,3 | 1,3 | 1,4 | 3,4 |
| März 09 | -0,1 | -8,6 | 0,8 | 0,6 | 3,6 |
| Apr. 09 | -1,5 | -8,6 | 0,7 | 0,5 | 3,4 |
| Mai 09 | -1,2 | -10,5 | 0,3 | -0,1 | 3,3 |
| Juni 09 | -2,3 | -10,3 | -0,1 | -0,3 | 3,4 |
| Juli 09 | -3,4 | -11,5 | -0,3 | -0,4 | 3,4 |
| Aug. 09 | x | -8,6 | 0,3 | 0,2 | 3,4 |
| Sep. 09 | x | -8,2 | 0,1 | 0,0 | 3,4 |

Quelle: Statistik Austria, Eurostat, OeNB.

¹⁾ Gesamtmarkt.

6.2 Implizite Preisdeflatoren

| | 2006 | 2007 | 2008 | Q1 08 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|-------------------------------|------------------------------|------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| | Veränderung zum Vorjahr in % | | | | | | | | |
| BIP | 1,6 | 2,1 | 2,0 | 2,4 | 2,9 | 2,2 | 0,6 | 0,7 | 0,2 |
| Konsumausgaben | 2,2 | 2,6 | 2,7 | 3,0 | 3,1 | 3,0 | 1,9 | 1,8 | 1,2 |
| Privater Konsum ¹⁾ | 2,1 | 2,6 | 2,6 | 3,0 | 3,1 | 3,0 | 1,5 | 1,2 | 0,4 |
| Öffentlicher Konsum | 2,3 | 2,5 | 3,0 | 3,0 | 3,1 | 3,1 | 3,0 | 3,5 | 3,4 |
| Bruttoinvestitionen | 2,2 | 3,1 | 3,0 | 2,8 | 2,6 | 2,9 | 3,8 | 3,3 | 2,1 |
| Bruttoanlageinvestitionen | 2,2 | 3,2 | 3,0 | 2,9 | 2,8 | 3,0 | 3,3 | 2,2 | 1,3 |
| Exporte | 2,5 | 1,7 | 2,6 | 2,4 | 3,0 | 3,4 | 1,8 | -0,4 | -2,1 |
| Importe | 3,4 | 2,1 | 4,3 | 4,4 | 5,1 | 6,2 | 1,5 | -2,8 | -5,2 |

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

6.3 Harmonisierter Verbraucherpreisindex

| | 2006 | 2007 | 2008 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 | Sep. 09 |
|-------------------------------------------------------|--------|--------|--------|---------|--------|---------|---------|---------|---------|
| Index 2005 = 100 | | | | | | | | | |
| Gesamtindex | 101,69 | 103,93 | 107,26 | 107,71 | 107,79 | 107,68 | 107,24 | 107,69 | 107,90 |
| Veränderung zum Vorjahr in % | | | | | | | | | |
| Gesamtindex | 1,7 | 2,2 | 3,2 | 0,5 | 0,1 | -0,3 | -0,4 | 0,2 | 0,0 |
| Verbrauchsgruppen laut COICOP¹⁾ | | | | | | | | | |
| Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke | 1,5 | 4,2 | 6,4 | 0,9 | 0,1 | 0,4 | -0,3 | -0,6 | -0,6 |
| Alkoholische Getränke und Tabak ²⁾ | 0,4 | 2,3 | 4,9 | 1,5 | 1,3 | 1,4 | 0,8 | 0,7 | 1,0 |
| Bekleidung und Schuhe | -0,2 | 2,2 | 1,5 | 2,1 | 1,8 | 0,2 | 0,5 | 4,8 | 1,2 |
| Wohnung, Wasser und Energie ³⁾ | 5,4 | 4,3 | 2,5 | 1,6 | 1,3 | 0,7 | 0,5 | 1,5 | 1,4 |
| Hausrat ⁴⁾ | 0,6 | 1,2 | 2,5 | 1,5 | 2,8 | 2,5 | 2,8 | 2,9 | 2,1 |
| Gesundheitspflege | 1,3 | 2,0 | 2,1 | 2,8 | 2,8 | 2,7 | 2,3 | 2,5 | 2,5 |
| Verkehr | 2,9 | 0,4 | 6,0 | -5,6 | -7,2 | -7,4 | -7,5 | -6,1 | -5,1 |
| Nachrichtenübermittlung | -4,5 | 4,5 | -8,6 | -3,2 | -3,1 | -3,1 | -3,1 | -1,3 | -1,3 |
| Freizeit und Kultur | -2,0 | 0,2 | 0,5 | 1,3 | 0,3 | -0,6 | -0,2 | -0,2 | -0,2 |
| Erziehung und Unterricht | 7,2 | 1,9 | 1,3 | -9,7 | -9,6 | -9,6 | -9,6 | -9,2 | -13,3 |
| Restaurants und Hotels | 1,8 | 2,2 | 3,7 | 2,8 | 2,7 | 2,1 | 2,0 | 2,0 | 1,6 |
| Verschiedene Waren und Dienstleistungen | 2,4 | 2,4 | 3,6 | 3,4 | 3,5 | 3,3 | 3,3 | 3,3 | 3,2 |

Quelle: Statistik Austria, Eurostat.

¹⁾ Classification of Individual Consumption by Purpose.²⁾ Alkoholische Getränke, Tabak und Narkotika.³⁾ Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe.⁴⁾ Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses.

6.4 Nationaler Verbraucherpreisindex

| | Gesamtindex | | | | | | Veränderung zum Vorjahr in % |
|---------|-------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------------------------------|
| | 1966 = 100 | 1976 = 100 | 1986 = 100 | 1996 = 100 | 2000 = 100 | 2005 = 100 | |
| 2006 | 421,2 | 240,0 | 154,4 | 118,1 | 112,2 | 101,5 | 1,5 |
| 2007 | 430,4 | 245,2 | 157,8 | 120,6 | 114,6 | 103,7 | 2,2 |
| 2008 | 444,2 | 253,1 | 162,8 | 124,5 | 118,3 | 107,0 | 3,2 |
| Sep. 08 | 447,2 | 254,8 | 163,9 | 125,4 | 119,1 | 107,7 | 3,8 |
| Okt. 08 | 446,8 | 254,6 | 163,8 | 125,2 | 119,0 | 107,6 | 3,1 |
| Nov. 08 | 445,5 | 253,9 | 163,3 | 124,9 | 118,7 | 107,3 | 2,3 |
| Dez. 08 | 444,7 | 253,4 | 163,0 | 124,7 | 118,5 | 107,1 | 1,3 |
| Jän. 09 | 442,6 | 252,2 | 162,2 | 124,1 | 117,9 | 106,6 | 1,2 |
| Feb. 09 | 444,3 | 253,2 | 162,9 | 124,5 | 118,3 | 107,0 | 1,3 |
| März 09 | 445,1 | 253,6 | 163,2 | 124,8 | 118,6 | 107,2 | 0,8 |
| Apr. 09 | 445,9 | 254,1 | 163,5 | 125,0 | 118,8 | 107,4 | 0,7 |
| Mai 09 | 447,2 | 254,8 | 163,9 | 125,4 | 119,1 | 107,7 | 0,3 |
| Juni 09 | 446,8 | 254,6 | 163,8 | 125,2 | 119,0 | 107,6 | -0,1 |
| Juli 09 | 445,5 | 253,9 | 163,3 | 124,9 | 118,7 | 107,3 | -0,3 |
| Aug. 09 | 447,2 | 254,8 | 163,9 | 125,4 | 119,1 | 107,7 | 0,3 |
| Sep. 09 | 447,6 | 255,1 | 164,1 | 125,5 | 119,2 | 107,8 | 0,1 |

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.5 Baupreis- und Baukostenindex¹⁾

| | Baupreisindex | | | | Baukostenindex | | | |
|---------|-------------------|------------------------------|---------|---------|----------------------------|------------------------------|-----------------|------------------------------|
| | Hoch- und Tiefbau | | Hochbau | Tiefbau | Wohnhaus- und Siedlungsbau | | | |
| | | | | | Baumeisterarbeiten | | Gesamtbaukosten | |
| | 2005 = 100 | Veränderung zum Vorjahr in % | | | 2005 = 100 | Veränderung zum Vorjahr in % | 2005 = 100 | Veränderung zum Vorjahr in % |
| 2006 | 102,7 | 2,7 | 2,9 | 2,5 | 104,5 | 4,5 | 104,6 | 4,6 |
| 2007 | 106,6 | 3,8 | 4,3 | 3,3 | 109,9 | 5,1 | 109,2 | 4,5 |
| 2008 | 111,8 | 4,9 | 4,8 | 5,1 | 116,7 | 6,3 | 114,9 | 5,2 |
| Q1 08 | 109,4 | 3,9 | 4,0 | 3,8 | 113,4 | 4,7 | 112,2 | 4,0 |
| Q2 08 | 111,4 | 4,9 | 4,7 | 5,1 | 117,4 | 6,3 | 115,2 | 5,1 |
| Q3 08 | 112,8 | 5,4 | 5,3 | 5,6 | 119,5 | 8,2 | 117,1 | 6,7 |
| Q4 08 | 113,7 | 5,6 | 5,3 | 5,9 | 116,6 | 5,7 | 115,2 | 5,0 |
| Q1 09 | 114,2 | 4,4 | 4,1 | 4,7 | 117,2 | 3,4 | 115,1 | 2,6 |
| Q2 09 | 115,0 | 3,2 | 2,4 | 4,2 | 117,1 | -0,3 | 115,2 | 0,0 |
| Aug. 08 | x | x | x | x | 119,8 | 8,5 | 117,3 | 6,9 |
| Sep. 08 | x | x | x | x | 118,9 | 7,9 | 116,9 | 6,7 |
| Okt. 08 | x | x | x | x | 116,9 | 6,2 | 115,5 | 5,4 |
| Nov. 08 | x | x | x | x | 116,5 | 5,5 | 115,2 | 4,9 |
| Dez. 08 | x | x | x | x | 116,4 | 5,5 | 114,9 | 4,6 |
| Jän. 09 | x | x | x | x | 118,0 | 4,7 | 115,9 | 3,8 |
| Feb. 09 | x | x | x | x | 117,2 | 3,3 | 115,1 | 2,6 |
| März 09 | x | x | x | x | 116,4 | 2,2 | 114,4 | 1,5 |
| Apr. 09 | x | x | x | x | 115,9 | 1,5 | 114,1 | 1,1 |
| Mai 09 | x | x | x | x | 117,8 | -0,8 | 115,7 | -0,4 |
| Juni 09 | x | x | x | x | 117,7 | -1,3 | 115,7 | -0,7 |
| Juli 09 | x | x | x | x | 117,6 | -1,8 | 115,6 | -1,4 |
| Aug. 09 | x | x | x | x | 117,8 | -1,7 | 115,9 | -1,2 |

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

¹⁾ Jeweils ohne Mehrwertsteuer.

6.6 Immobilienpreisindex

| | Österreich ohne Wien | | Wien | |
|-------|----------------------|------------------------------|------------|------------------------------|
| | 2000 = 100 | Veränderung zum Vorjahr in % | 2000 = 100 | Veränderung zum Vorjahr in % |
| 2006 | 109,0 | 3,1 | 113,2 | 7,6 |
| 2007 | 113,0 | 3,7 | 119,6 | 5,7 |
| 2008 | 113,0 | 0,0 | 126,9 | 6,1 |
| Q4 07 | 113,6 | 3,5 | 120,1 | 4,2 |
| Q1 08 | 112,4 | 1,2 | 124,3 | 5,4 |
| Q2 08 | 111,6 | -1,2 | 125,1 | 3,9 |
| Q3 08 | 113,5 | -0,8 | 127,7 | 6,4 |
| Q4 08 | 114,6 | 0,9 | 130,6 | 8,8 |
| Q1 09 | 117,3 | 4,4 | 129,4 | 4,1 |

Quelle: OeNB, Austria Immobilienbörse, TU Wien, Institut für Stadt- und Regionalforschung.

6.7 Tariflohnindex

| | 2006 | 2007 | 2008 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 | Sep. 09 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|-------|-------|---------|--------|---------|---------|---------|---------|
| Index 2006 = 100 | | | | | | | | | |
| Generalindex | 100,0 | 102,5 | 105,6 | 108,8 | 109,3 | 109,4 | 109,4 | 109,4 | 109,5 |
| Veränderung zum Vorjahr in % | | | | | | | | | |
| Generalindex | 2,7 | 2,5 | 3,0 | 3,4 | 3,3 | 3,4 | 3,4 | 3,4 | 3,4 |
| Index 2006 = 100 | | | | | | | | | |
| Soziale Stellung | | | | | | | | | |
| Angestellte | 100,0 | 102,5 | 105,7 | 108,9 | 109,3 | 109,3 | 109,4 | 109,4 | 109,5 |
| Arbeiter | 100,0 | 102,5 | 105,8 | 108,6 | 109,6 | 109,7 | 109,8 | 109,8 | 109,8 |
| Öffentlich Bedienstete | 100,0 | 102,4 | 105,2 | 108,9 | 108,9 | 108,9 | 108,9 | 108,9 | 108,9 |
| ÖNACE-Abschnitte | | | | | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft | 100,0 | 102,4 | 105,4 | 108,9 | 109,2 | 109,4 | 109,4 | 109,4 | 109,4 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 100,0 | 102,6 | 105,5 | 107,6 | 109,6 | 109,6 | 109,6 | 109,6 | 109,6 |
| Sachgütererzeugung | 100,0 | 102,6 | 106,0 | 108,5 | 109,2 | 109,4 | 109,4 | 109,4 | 109,5 |
| Energie- und Wasserversorgung | 100,0 | 102,6 | 106,3 | 110,5 | 110,5 | 110,5 | 110,5 | 110,5 | 110,5 |
| Bauwesen | 100,0 | 102,6 | 106,0 | 108,3 | 110,6 | 110,6 | 110,6 | 110,6 | 110,6 |
| Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern | 100,0 | 102,3 | 105,8 | 109,6 | 109,6 | 109,6 | 109,6 | 109,6 | 109,6 |
| Beherbergungs- und Gaststättenwesen | 100,0 | 102,4 | 105,6 | 106,8 | 109,4 | 109,4 | 109,4 | 109,4 | 109,4 |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 100,0 | 102,5 | 105,7 | 109,3 | 109,4 | 109,4 | 109,5 | 109,5 | 109,5 |
| Kreditinstitute und Versicherungen (ohne Sozialversicherung) | 100,0 | 102,5 | 105,7 | 109,1 | 109,7 | 109,7 | 109,7 | 109,7 | 109,7 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen | 100,0 | 102,3 | 105,3 | 108,6 | 108,7 | 108,7 | 108,7 | 108,7 | 109,3 |
| Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung | 100,0 | 102,3 | 105,2 | 108,9 | 108,9 | 108,9 | 108,9 | 108,9 | 108,9 |
| Erziehung und Unterricht | 100,0 | 102,3 | 105,1 | 108,8 | 108,8 | 108,8 | 108,8 | 108,9 | 108,9 |
| Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen | 100,0 | 102,6 | 105,6 | 109,4 | 109,4 | 109,4 | 109,6 | 109,6 | 109,6 |
| Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen | 100,0 | 102,4 | 105,1 | 108,1 | 108,3 | 108,6 | 108,7 | 108,7 | 108,7 |

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.8 Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

| | Insgesamt | Industrie | Ernährung | Rohstoffe | Güterhandel | Reiseverkehr |
|--------------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-------------|--------------|
| 1. Quartal 1999 = 100 | | | | | | |
| Index | | | | | | |
| 2006 | 97,0 | 97,6 | 96,2 | 90,4 | 97,0 | 97,3 |
| 2007 | 97,7 | 98,4 | 96,2 | 90,6 | 97,7 | 98,1 |
| 2008 | 98,3 | 99,0 | 96,6 | 89,9 | 98,2 | 99,5 |
| Juli 08 | 98,4 | 99,1 | 96,2 | 89,7 | 98,2 | 99,7 |
| Aug. 08 | 97,6 | 98,3 | 95,7 | 88,8 | 97,4 | 99,0 |
| Sep. 08 | 97,5 | 98,2 | 95,9 | 88,6 | 97,3 | 98,7 |
| Okt. 08 | 96,7 | 97,4 | 95,8 | 87,9 | 96,5 | 97,9 |
| Nov. 08 | 96,9 | 97,5 | 96,2 | 88,0 | 96,7 | 98,2 |
| Dez. 08 | 98,6 | 99,2 | 97,3 | 90,3 | 98,4 | 100,0 |
| Jän. 09 | 98,4 | 98,9 | 97,3 | 90,5 | 98,2 | 99,8 |
| Feb. 09 | 98,3 | 98,8 | 97,3 | 91,1 | 98,1 | 99,4 |
| März 09 | 99,1 | 99,7 | 97,7 | 91,4 | 98,9 | 100,1 |
| Apr. 09 | 98,5 | 99,2 | 97,1 | 90,7 | 98,4 | 99,6 |
| Mai 09 | 98,6 | 99,2 | 97,0 | 90,7 | 98,4 | 99,7 |
| Juni 09 | 98,5 | 99,1 | 96,8 | 90,6 | 98,3 | 99,4 |
| Juli 09 | 98,2 | 98,8 | 96,6 | 90,2 | 98,0 | 99,3 |
| Veränderung zum Vorjahr in %¹⁾ | | | | | | |
| 2006 | -0,5 | -0,4 | -0,6 | -1,5 | -0,5 | -0,5 |
| 2007 | 0,7 | 0,8 | 0,1 | 0,2 | 0,7 | 0,9 |
| 2008 | 0,6 | 0,6 | 0,4 | -0,7 | 0,5 | 1,4 |
| Juli 08 | 1,0 | 1,0 | 0,3 | -0,7 | 0,8 | 1,9 |
| Aug. 08 | 0,3 | 0,3 | -0,3 | -1,6 | 0,1 | 1,1 |
| Sep. 08 | -0,1 | -0,1 | -0,2 | -2,1 | -0,3 | 0,7 |
| Okt. 08 | -1,4 | -1,4 | -0,5 | -3,2 | -1,5 | -0,6 |
| Nov. 08 | -1,7 | -1,7 | -0,4 | -3,5 | -1,8 | -0,9 |
| Dez. 08 | -0,1 | -0,2 | 0,6 | -0,9 | -0,3 | 0,7 |
| Jän. 09 | -0,2 | -0,3 | 0,6 | -0,2 | -0,3 | 0,4 |
| Feb. 09 | 0,0 | -0,2 | 0,8 | 0,6 | -0,1 | 0,1 |
| März 09 | -0,4 | -0,4 | 0,4 | -0,3 | -0,4 | -0,4 |
| Apr. 09 | -1,1 | -1,2 | -0,3 | -1,0 | -1,1 | -1,3 |
| Mai 09 | -0,7 | -0,8 | 0,0 | -0,3 | -0,7 | -0,7 |
| Juni 09 | -0,5 | -0,6 | 0,0 | 0,1 | -0,5 | -0,7 |
| Juli 09 | -0,2 | -0,3 | 0,4 | 0,6 | -0,2 | -0,4 |

Quelle: WIFO.

¹⁾ Positive (negative) Werte bedeuten eine Verschlechterung (Verbesserung) der preislichen Wettbewerbsfähigkeit.

6.9 Internationale Rohstoffpreise

| | Rohölpreise | | | | HWWI-Rohstoffpreisindex für den Euroraum (EUR-Basis) | | | |
|---------|--------------------|--------------------------------------|---------------------|--------------------------------------|------------------------------------------------------|--------------------------------------|----------------------------------------|------------------------------------|
| | Arabian Light loco | | Nordsee, Brent loco | | Gesamtindex | | Gesamtindex ohne Energie- rohstoffe | |
| | in USD/ Barrel | Verände- rung zum Vorjahr in % | in USD/ Barrel | Verände- rung zum Vorjahr in % | 2000 = 100 | Verände- rung zum Vorjahr in % | 2000 = 100 | Veränderung zum Vorjahr in % |
| 2004 | 33,6 | 25,6 | 38,2 | 33,0 | 99,8 | 18,5 | 96,3 | 10,9 |
| 2005 | 49,3 | 46,7 | 54,8 | 43,3 | 128,4 | 28,7 | 105,4 | 9,4 |
| 2006 | 61,5 | 24,8 | 65,6 | 19,8 | 153,3 | 19,4 | 131,5 | 24,8 |
| 2007 | 68,5 | 11,3 | 72,6 | 10,6 | 159,3 | 3,9 | 143,7 | 9,3 |
| 2008 | 93,6 | 36,7 | 96,5 | 32,9 | 194,2 | 21,9 | 150,0 | 4,4 |
| Sep. 08 | 96,2 | 31,3 | 97,4 | 26,2 | 206,0 | 23,9 | 150,8 | 5,5 |
| Okt. 08 | 68,4 | -11,4 | 71,4 | -13,7 | 164,9 | -4,4 | 133,3 | -7,4 |
| Nov. 08 | 50,2 | -42,2 | 52,0 | -43,9 | 137,5 | -24,0 | 126,9 | -7,7 |
| Dez. 08 | 40,5 | -52,9 | 38,8 | -57,6 | 109,7 | -38,9 | 114,6 | -17,1 |
| Jän. 09 | 44,0 | -49,6 | 43,0 | -53,5 | 113,5 | -38,8 | 114,9 | -25,0 |
| Feb. 09 | 43,2 | -51,7 | 43,1 | -54,9 | 113,4 | -41,8 | 116,2 | -28,8 |
| März 09 | 45,8 | -52,7 | 46,3 | -55,4 | 117,2 | -40,9 | 113,8 | -29,1 |
| Apr. 09 | 50,2 | -51,5 | 50,3 | -53,5 | 123,9 | -39,0 | 120,1 | -23,8 |
| Mai 09 | 57,5 | -51,7 | 57,0 | -53,4 | 134,3 | -40,7 | 123,2 | -22,8 |
| Juni 09 | 69,3 | -45,8 | 68,4 | -48,2 | 149,3 | -37,9 | 125,8 | -22,7 |
| Juli 09 | 65,0 | -50,4 | 64,4 | -51,4 | 141,6 | -41,2 | 123,9 | -22,9 |
| Aug. 09 | 71,3 | -36,8 | 72,8 | -35,1 | 152,8 | -31,4 | 131,3 | -16,0 |
| Sep. 09 | 67,8 | -29,6 | 67,3 | -30,8 | 143,6 | -30,3 | 126,4 | -16,2 |

Quelle: Thomson Reuters, HWWI.

6.10 Gold- und Silberpreise

| | Goldpreise in London | | | | Silberpreise in London | |
|----------------------|-----------------------------|--------|-----------------------------|--------|-----------------------------|--------|
| | 1. Fixing | | 2. Fixing | | Fixing | |
| | USD/Troy-unze ¹⁾ | EUR/kg | USD/Troy-unze ¹⁾ | EUR/kg | USD/Troy-unze ¹⁾ | EUR/kg |
| Periodendurchschnitt | | | | | | |
| 2006 | 604,34 | 15.455 | 603,77 | 15.448 | 11,5492 | 295 |
| 2007 | 696,51 | 16.316 | 695,47 | 16.296 | 13,3833 | 314 |
| 2008 | 872,41 | 19.084 | 872,04 | 19.073 | 14,9825 | 324 |
| Sep. 08 | 824,92 | 18.450 | 829,93 | 18.556 | 12,3730 | 277 |
| Okt. 08 | 812,82 | 19.592 | 806,62 | 19.479 | 10,4413 | 251 |
| Nov. 08 | 757,85 | 19.122 | 760,86 | 19.198 | 9,8653 | 249 |
| Dez. 08 | 819,94 | 19.577 | 816,09 | 19.534 | 10,2852 | 246 |
| Jän. 09 | 857,73 | 20.801 | 858,69 | 20.850 | 11,2914 | 274 |
| Feb. 09 | 939,76 | 23.615 | 943,16 | 23.719 | 13,4125 | 337 |
| März 09 | 925,99 | 22.829 | 924,27 | 22.779 | 13,1168 | 323 |
| Apr. 09 | 892,66 | 21.758 | 890,20 | 21.696 | 12,5148 | 305 |
| Mai 09 | 929,38 | 21.885 | 931,10 | 21.890 | 14,1333 | 333 |
| Juni 09 | 947,81 | 21.742 | 945,67 | 21.706 | 14,6543 | 336 |
| Juli 09 | 934,27 | 21.326 | 934,23 | 21.327 | 13,3617 | 305 |
| Aug. 09 | 949,50 | 21.403 | 949,38 | 21.408 | 14,3475 | 323 |
| Sep. 09 | 996,44 | 22.000 | 996,59 | 22.008 | 16,3895 | 362 |

Quelle: LBMA, Thomson Reuters.

¹⁾ 1 Troyunze = 31,1034807 g.

7.1 Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern

| | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
|--------------------------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|------|
| in EUR | | | | | | | | | |
| BIP je Einwohner nominell | 26.422 | 27.077 | 27.505 | 28.492 | 29.612 | 30.981 | 32.619 | 33.811 | x |
| BIP je Einwohner real, Referenzjahr 2005 | 28.134 | 28.457 | 28.557 | 29.099 | 29.613 | 30.480 | 31.435 | 31.943 | x |
| BIP je Erwerbstätigen nominell | 53.674 | 55.270 | 56.230 | 58.390 | 60.413 | 62.613 | 65.073 | 66.224 | x |
| BIP je Erwerbstätigen real, Referenzjahr 2005 | 57.153 | 58.087 | 58.379 | 59.635 | 60.414 | 61.602 | 62.714 | 62.568 | x |
| Pro-Kopf-Einkommen je Arbeitnehmer | | | | | | | | | |
| brutto | 2.432 | 2.482 | 2.532 | 2.579 | 2.639 | 2.736 | 2.822 | 2.913 | x |
| netto | 1.651 | 1.681 | 1.710 | 1.743 | 1.844 | 1.906 | 1.966 | 2.019 | x |
| Anteil in % | | | | | | | | | |
| Beschäftigungsquote ¹⁾ | 68,5 | 68,7 | 68,9 | 67,8 | 68,6 | 70,2 | 71,4 | 72,1 | x |
| Konsumquote ²⁾ | 55,2 | 54,5 | 54,8 | 54,8 | 54,9 | 54,3 | 53,1 | 52,8 | x |
| Investitionsquote ³⁾ | 23,7 | 22,1 | 22,9 | 22,7 | 22,5 | 22,6 | 22,9 | 22,7 | x |
| Importquote im engeren Sinn ⁴⁾ | 36,9 | 35,0 | 35,6 | 38,3 | 39,9 | 41,4 | 43,3 | 43,2 | x |
| Importquote im weiteren Sinn ⁵⁾ | 46,3 | 44,3 | 45,1 | 48,1 | 50,2 | 52,0 | 53,9 | 53,6 | x |
| Exportquote im engeren Sinn ⁶⁾ | 35,2 | 35,7 | 34,9 | 38,1 | 39,5 | 41,7 | 44,0 | 43,3 | x |
| Exportquote im weiteren Sinn ⁷⁾ | 48,5 | 49,1 | 48,6 | 51,9 | 54,2 | 56,8 | 59,7 | 59,4 | x |
| Bildungsquote ⁸⁾ | 5,7 | 5,6 | 5,7 | 5,6 | 5,5 | 5,5 | x | x | x |
| Gesundheitsquote ⁹⁾ | 8,8 | 8,8 | 9,0 | 9,1 | 9,1 | 8,9 | 8,8 | x | x |
| Sozialquote ¹⁰⁾ | 28,8 | 29,2 | 29,6 | 29,3 | 28,9 | 28,5 | 28,0 | x | x |
| Abgabenquote ¹¹⁾ | 47,1 | 45,7 | 45,5 | 44,9 | 43,9 | 43,5 | 43,8 | 44,4 | x |
| Sparquote ¹²⁾ | 8,0 | 8,0 | 9,1 | 9,3 | 9,7 | 10,8 | 11,3 | 12,0 | x |
| Bereinigte Lohnquote ¹³⁾ | 68,8 | 67,4 | 66,9 | 65,1 | 64,2 | 63,9 | 63,3 | 63,2 | x |
| Leistungsbilanzquote ¹⁴⁾ | -0,8 | 2,7 | 1,7 | 2,1 | 2,0 | 2,8 | 3,1 | 3,5 | x |
| Forschungsquote ¹⁵⁾ | 2,1 | 2,1 | 2,3 | 2,3 | 2,5 | 2,5 | 2,6 | 2,7 | 2,7 |
| Arbeitslosenquote ¹⁶⁾ | 3,6 | 4,2 | 4,3 | 4,9 | 5,2 | 4,8 | 4,4 | 3,9 | x |
| Veränderung zum Vorjahr in % | | | | | | | | | |
| BIP-Wachstum real zu Vorjahrespreisen | 0,5 | 1,6 | 0,8 | 2,5 | 2,5 | 3,5 | 3,5 | 2,0 | x |
| Lohnstückkosten ¹⁷⁾ | | | | | | | | | |
| Gesamtwirtschaft | 1,4 | 0,3 | 1,3 | -0,6 | 0,7 | 1,1 | 0,8 | 2,9 | x |
| Sachgütererzeugung | 1,1 | 1,2 | 0,9 | -1,7 | -0,7 | -4,2 | -1,7 | 1,0 | x |
| Relative Lohnstückkosten ¹⁷⁾ ¹⁸⁾ | | | | | | | | | |
| gegenüber Deutschland | 0,5 | -0,2 | 2,2 | 1,3 | 3,7 | -0,2 | 1,4 | -1,5 | x |
| gegenüber Handelspartnern | -0,7 | 0,7 | 4,2 | 1,1 | 1,1 | -1,9 | 0,3 | -1,8 | x |

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

¹⁾ Anteil der 15- bis 64-jährigen erwerbstätigen Personen an der Gesamtbevölkerung derselben Altersklasse.²⁾ Anteil des privaten Konsums am BIP.³⁾ Anteil der Bruttoinvestitionen am BIP.⁴⁾ Anteil der Importe von Waren am BIP.⁵⁾ Anteil der Importe von Waren und Dienstleistungen am BIP.⁶⁾ Anteil der Exporte von Waren am BIP.⁷⁾ Anteil der Exporte von Waren und Dienstleistungen am BIP.⁸⁾ Anteil der Bildungsausgaben (ohne Forschungsausgaben) am BIP.⁹⁾ Anteil der Gesundheitsausgaben laut System of Health Accounts (OECD) am BIP.¹⁰⁾ Anteil der Sozialausgaben am BIP.¹¹⁾ Anteil der Steuereinnahmen und tatsächlichen Sozialbeiträge plus imputierte Sozialbeiträge abzüglich uneinbringlicher Steuern und Sozialbeiträge am BIP.¹²⁾ Anteil des Sparens der privaten Haushalte an der Summe aus verfügbarem Einkommen und der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. Vor 1995 auf Basis ESVG 79.¹³⁾ Anteil der Arbeitnehmerentgelte am Nettonationaleinkommen minus Produktionsabgaben abzüglich Subventionen, bereinigt um die Verschiebungen des Anteils der unselbstständig Beschäftigten an den Erwerbstätigen gegenüber dem Basisjahr 1976.¹⁴⁾ Anteil des Leistungsbilanzsaldos am BIP.¹⁵⁾ Anteil der Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung am BIP.¹⁶⁾ Laut Eurostat-Definition.¹⁷⁾ + = Verschlechterung, - = Verbesserung.¹⁸⁾ In einheitlicher Währung.

7.2.1 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute

| | OeNB Juni 2009 | | | WIFO September 2009 | | IHS September 2009 | |
|----------------------------------------------|-------------------|------|------|------------------------|------|-----------------------|------|
| | 2009 | 2010 | 2011 | 2009 | 2010 | 2009 | 2010 |
| Hauptergebnisse | | | | | | | |
| Veränderung zum Vorjahr in % | | | | | | | |
| BIP real | -4,2 | -0,4 | 1,2 | -3,4 | 1,0 | -3,8 | 1,0 |
| Privater Konsum real | -0,3 | 0,0 | 0,5 | 0,2 | 0,5 | 0,3 | 0,5 |
| Öffentlicher Konsum real | -0,1 | 0,3 | 0,9 | 0,8 | 1,5 | 1,0 | 0,8 |
| Bruttoanlageinvestitionen real ¹⁾ | -9,5 | -3,0 | 1,1 | -6,1 | -0,4 | -10,8 | -0,2 |
| Exporte real | -8,9 | -0,7 | 3,5 | -12,0 | 2,2 | -13,5 | 3,8 |
| Importe real | -6,8 | -1,0 | 2,8 | -10,1 | 1,6 | -12,1 | 2,9 |
| BIP je Erwerbstätigen | -2,7 | 1,3 | 1,1 | -2,3 | 1,5 | -2,4 | 1,8 |
| BIP-Deflator | -0,2 | 0,6 | 1,4 | 1,9 | 0,9 | 1,5 | 1,0 |
| VPI | x | x | x | 0,5 | 1,3 | 0,6 | 1,4 |
| HVPI | 0,4 | 1,1 | 1,2 | 0,5 | 1,3 | x | x |
| Lohnstückkosten | 4,9 | -1,0 | 0,0 | 5,1 | -0,3 | x | x |
| Beschäftigte | -1,3 | -1,6 | 0,1 | -1,5 | -0,9 | -1,5 | -0,8 |
| in % | | | | | | | |
| Arbeitslosenquote ²⁾ | 5,3 | 6,5 | 6,6 | 5,3 | 5,8 | 5,0 | 5,8 |
| in % des nominellen BIP | | | | | | | |
| Leistungsbilanz | 1,7 | 2,7 | 3,3 | 1,9 | 1,9 | x | x |
| Finanzierungssaldo des Staates | x | x | x | -4,5 | -5,7 | -4,4 | -5,4 |
| Prognoseannahmen | | | | | | | |
| Erdölpreis in USD/Barrel | x | x | x | 60,0 | 75,0 | 61,0 | 80,0 |
| Kurzfristiger Zinssatz in % | x | x | x | 1,3 | 1,5 | 1,2 | 1,2 |
| USD/EUR | x | x | x | 1,40 | 1,50 | 1,39 | 1,35 |

Quelle: OeNB, WIFO, IHS.

¹⁾ IHS: Bruttoinvestitionen.²⁾ Eurostat-Definition.

7.2.2 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute

| | OECD Juni 2009 | | IWF Oktober 2009 | | Europäische Kommission Mai 2009 | |
|-------------------------------------|-------------------|------|---------------------|------|------------------------------------|------|
| | 2009 | 2010 | 2009 | 2010 | 2009 | 2010 |
| Hauptergebnisse | | | | | | |
| Veränderung zum Vorjahr in % | | | | | | |
| BIP real | -4,3 | -0,1 | -3,8 | 0,3 | -4,0 | -0,1 |
| Privater Konsum real | -0,1 | 0,4 | x | x | 0,1 | 0,4 |
| Öffentlicher Konsum real | 1,4 | 0,7 | x | x | 0,6 | 0,8 |
| Bruttoanlageinvestitionen real | -8,9 | -0,3 | x | x | -11,6 | 0,1 |
| Exporte real | -14,0 | 1,1 | x | x | -10,9 | 0,4 |
| Importe real | -10,2 | 1,8 | x | x | -9,5 | 1,1 |
| BIP je Erwerbstätigen | x | x | x | x | x | x |
| BIP-Deflator | 1,4 | 0,9 | x | x | 1,4 | 1,0 |
| VPI | x | x | 0,5 | 1,0 | x | x |
| HVPI | 0,6 | 0,8 | x | x | 0,5 | 1,1 |
| Lohnstückkosten | x | x | x | x | 4,1 | 0,6 |
| Beschäftigte | x | x | x | x | -2,7 | -0,9 |
| in % | | | | | | |
| Arbeitslosenquote ¹⁾ | 6,1 | 7,9 | 5,3 | 6,4 | 6,0 | 7,1 |
| in % des nominellen BIP | | | | | | |
| Leistungsbilanz | 1,6 | 1,6 | 2,1 | 2,0 | 2,7 | 2,4 |
| Finanzierungssaldo des Staates | -4,3 | -6,1 | -4,2 | -5,6 | -4,2 | -5,3 |
| Prognoseannahmen | | | | | | |
| Erdölpreis in USD/Barrel | 65,0 | 65,0 | 61,5 | 76,5 | 52,9 | 63,5 |
| Kurzfristiger Zinssatz in % | 1,2 | 0,5 | 1,2 | 1,6 | 1,6 | 2,0 |
| USD/EUR | 1,42 | 1,42 | 1,37 | 1,41 | 1,32 | 1,33 |

Quelle: OECD, IWF, Europäische Kommission.

¹⁾ Eurostat-Definition, OECD: OECD-Definition.

7.3 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

| | Nominell | | Real auf Vorjahrespreisbasis – Referenzjahr 2005 | | |
|------------------------------|-----------------------|------------------------------|--------------------------------------------------|------------------------------|---------------------------------|
| | in Mio EUR | Veränderung zum Vorjahr in % | in Mio EUR | Veränderung zum Vorjahr in % | Veränderung zum Vorquartal in % |
| | nicht saisonbereinigt | | saisonbereinigt ¹⁾ | | |
| 2006 | 256.162 | 5,2 | 252.012 | 3,5 | x |
| 2007 | 270.782 | 5,7 | 260.952 | 3,5 | x |
| 2008 | 281.868 | 4,1 | 266.297 | 2,0 | x |
| Q1 08 | 68.318 | 5,9 | 64.903 | 3,4 | 1,1 |
| Q2 08 | 70.806 | 6,0 | 66.566 | 3,0 | 0,3 |
| Q3 08 | 71.507 | 4,6 | 67.277 | 2,3 | -0,4 |
| Q4 08 | 71.237 | 0,3 | 67.551 | -0,3 | -1,0 |
| Q1 09 | 65.573 | -4,0 | 61.843 | -4,7 | -2,7 |
| Q2 09 | 67.703 | -4,4 | 63.513 | -4,6 | -0,5 |
| Prognose²⁾ | | | | | |
| Q3 09 | x | x | x | x | 0,4 |
| Q4 09 | x | x | x | x | 0,4 |

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Saisonbereinigt und arbeitstägig bereinigt.

²⁾ Prognose laut OeNB-Konjunkturindikator vom Oktober 2009.

7.4 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum¹⁾

| | Zu laufenden Preisen | | Zu Preisen von 2000 | | |
|-------|-----------------------|------------------------------|---------------------|------------------------------|---------------------------------|
| | in Mrd EUR | Veränderung zum Vorjahr in % | in Mrd EUR | Veränderung zum Vorjahr in % | Veränderung zum Vorquartal in % |
| | nicht saisonbereinigt | | saisonbereinigt | | |
| 2008 | 9.272,3 | 3,1 | 7.778,9 | 0,7 | x |
| 2009 | 9.027,3 | -2,6 | 7.463,9 | -4,0 | x |
| 2010 | 9.125,6 | 1,1 | 7.452,9 | -0,1 | x |
| Q1 08 | 2.269,6 | 4,1 | 1.962,0 | 2,2 | 0,8 |
| Q2 08 | 2.342,9 | 4,3 | 1.955,4 | 1,5 | -0,3 |
| Q3 08 | 2.298,1 | 3,4 | 1.948,6 | 0,4 | -0,4 |
| Q4 08 | 2.368,3 | 0,9 | 1.913,3 | -1,8 | -1,8 |
| Q1 09 | 2.192,7 | -3,4 | 1.866,4 | -4,9 | -2,5 |
| Q2 09 | 2.239,6 | -4,4 | 1.864,1 | -4,8 | -0,2 |

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2009, 2010: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2009).

7.5 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

| | Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen | | | | Gütersteuern | Güter- subventionen | BIP (4+5-6) |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------|------------------------|--------------|------------------------|----------------|
| | Primärer Sektor ¹⁾ | Sekundärer Sektor ²⁾ | Tertiärer Sektor ³⁾ | insgesamt (1 bis 3) | | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| BIP nominell in Mio EUR | | | | | | | |
| 2006 | 3.836 | 68.853 | 159.026 | 231.715 | 29.330 | 4.883 | 256.162 |
| 2007 | 4.335 | 74.510 | 166.049 | 244.894 | 30.881 | 4.993 | 270.782 |
| 2008 | 4.266 | 78.492 | 172.668 | 255.426 | 31.972 | 5.531 | 281.868 |
| Q1 08 | 1.076 | 17.675 | 43.015 | 61.766 | 7.941 | 1.389 | 68.318 |
| Q2 08 | 1.317 | 20.102 | 42.661 | 64.079 | 8.137 | 1.411 | 70.806 |
| Q3 08 | 1.022 | 20.489 | 43.381 | 64.892 | 8.007 | 1.393 | 71.507 |
| Q4 08 | 852 | 20.226 | 43.611 | 64.689 | 7.886 | 1.338 | 71.237 |
| Q1 09 | 832 | 16.223 | 42.108 | 59.163 | 7.600 | 1.191 | 65.573 |
| Q2 09 | 1.048 | 17.872 | 41.945 | 60.865 | 7.965 | 1.127 | 67.703 |
| BIP nominell Veränderung zum Vorjahr in % | | | | | | | |
| 2006 | 8,1 | 6,4 | 5,2 | 5,6 | 2,1 | 7,3 | 5,2 |
| 2007 | 13,0 | 8,2 | 4,4 | 5,7 | 5,3 | 2,2 | 5,7 |
| 2008 | -1,6 | 5,3 | 4,0 | 4,3 | 3,5 | 10,8 | 4,1 |
| Q1 08 | 17,3 | 8,0 | 5,1 | 6,1 | 5,1 | 13,8 | 5,9 |
| Q2 08 | 14,1 | 8,5 | 5,1 | 6,3 | 4,6 | 14,9 | 6,0 |
| Q3 08 | -7,9 | 6,6 | 4,2 | 4,7 | 4,7 | 11,2 | 4,6 |
| Q4 08 | -26,2 | -0,8 | 1,7 | 0,4 | -0,1 | 3,5 | 0,3 |
| Q1 09 | -22,7 | -8,2 | -2,1 | -4,2 | -4,3 | -14,3 | -4,0 |
| Q2 09 | -20,4 | -11,1 | -1,7 | -5,0 | -2,1 | -20,1 | -4,4 |
| BIP real, auf Vorjahres- preisbasis Veränderung zum Vorjahr in % | | | | | | | |
| 2006 | x | x | x | 3,8 | 1,1 | 4,5 | 3,5 |
| 2007 | x | x | x | 3,6 | 2,6 | 2,0 | 3,5 |
| 2008 | x | x | x | 2,3 | 0,8 | 7,6 | 2,0 |
| Q1 08 | x | x | x | 3,7 | 1,6 | 8,2 | 3,4 |
| Q2 08 | x | x | x | 3,4 | 1,3 | 9,5 | 3,0 |
| Q3 08 | x | x | x | 2,6 | 0,9 | 8,2 | 2,3 |
| Q4 08 | x | x | x | -0,2 | -0,7 | 4,5 | -0,3 |
| Q1 09 | x | x | x | -4,8 | -3,4 | -1,5 | -4,7 |
| Q2 09 | x | x | x | -5,1 | -1,0 | -4,9 | -4,6 |

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

1) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Nace A+B).

2) Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung, Bauwesen (Nace C+D+E+F).

3) Erbringung von Dienstleistungen (Nace G-P).

7.6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

| | 2006 | 2007 | 2008 | Q1 08 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|-------------------------------------|---------|---------|---------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| in Mio EUR | | | | | | | | | |
| Konsumausgaben | 186.510 | 193.343 | 201.409 | 48.929 | 49.807 | 50.259 | 52.414 | 49.490 | 51.221 |
| Privater Konsum ¹⁾ | 139.079 | 143.896 | 148.849 | 35.933 | 36.588 | 37.318 | 39.010 | 35.580 | 37.485 |
| Öffentlicher Konsum | 47.432 | 49.447 | 52.560 | 12.996 | 13.219 | 12.942 | 13.404 | 13.911 | 13.736 |
| Bruttoinvestitionen | 57.805 | 61.942 | 64.002 | 12.479 | 17.756 | 18.331 | 15.436 | 10.936 | 14.407 |
| Bruttoanlageinvestitionen | 55.242 | 59.156 | 61.541 | 13.370 | 15.885 | 16.267 | 16.020 | 12.100 | 14.320 |
| Ausrüstungen | 21.193 | 22.685 | 22.976 | 5.713 | 5.968 | 5.597 | 5.698 | 4.811 | 4.723 |
| Bauten | 29.468 | 31.641 | 33.701 | 6.432 | 8.678 | 9.454 | 9.137 | 6.048 | 8.373 |
| Exporte | 145.464 | 161.791 | 167.311 | 44.121 | 41.853 | 41.211 | 40.125 | 35.656 | 33.539 |
| Importe | 133.147 | 145.913 | 151.085 | 37.317 | 39.002 | 38.117 | 36.649 | 30.602 | 31.584 |
| Nettoexporte | 12.317 | 15.879 | 16.226 | 6.804 | 2.852 | 3.094 | 3.476 | 5.054 | 1.956 |
| Statistische Differenz | -470 | -381 | 231 | 105 | 392 | -178 | -88 | 93 | 119 |
| BIP | 256.162 | 270.782 | 281.868 | 68.318 | 70.806 | 71.507 | 71.237 | 65.573 | 67.703 |
| Veränderung zum Vorjahr in % | | | | | | | | | |
| Konsumausgaben | 4,3 | 3,7 | 4,2 | 4,8 | 4,6 | 4,7 | 2,7 | 1,1 | 2,8 |
| Privater Konsum ¹⁾ | 4,0 | 3,5 | 3,4 | 4,2 | 3,5 | 4,5 | 1,7 | -1,0 | 2,4 |
| Öffentlicher Konsum | 5,1 | 4,2 | 6,3 | 6,4 | 7,8 | 5,3 | 5,7 | 7,0 | 3,9 |
| Bruttoinvestitionen | 5,3 | 7,2 | 3,3 | 1,0 | 12,3 | 1,0 | -1,2 | -12,4 | -18,9 |
| Bruttoanlageinvestitionen | 4,6 | 7,1 | 4,0 | 3,6 | 7,1 | 2,9 | 2,6 | -9,5 | -9,9 |
| Ausrüstungen | 0,9 | 7,0 | 1,3 | -0,5 | 8,3 | -0,9 | -1,5 | -15,8 | -20,9 |
| Bauten | 5,8 | 7,4 | 6,5 | 7,8 | 6,8 | 5,9 | 6,0 | -6,0 | -3,5 |
| Exporte | 10,2 | 11,2 | 3,4 | 9,4 | 6,9 | 5,1 | -6,9 | -19,2 | -19,9 |
| Importe | 8,9 | 9,6 | 3,5 | 6,4 | 9,5 | 3,3 | -4,3 | -18,0 | -19,0 |
| Nettoexporte | x | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Statistische Differenz | x | x | x | x | x | x | x | x | x |
| BIP | 5,2 | 5,7 | 4,1 | 5,9 | 6,0 | 4,6 | 0,3 | -4,0 | -4,4 |

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7

7.7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis

| | 2006 | 2007 | 2008 | Q1 08 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|-------------------------------------|------|------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Veränderung zum Vorjahr in % | | | | | | | | | |
| Konsumausgaben | 2,0 | 1,0 | 1,4 | 1,7 | 1,5 | 1,6 | 0,8 | -0,7 | 1,6 |
| Privater Konsum ¹⁾ | 1,8 | 0,8 | 0,8 | 1,1 | 0,4 | 1,4 | 0,2 | -2,1 | 2,1 |
| Öffentlicher Konsum | 2,7 | 1,7 | 3,2 | 3,2 | 4,6 | 2,2 | 2,7 | 3,4 | 0,5 |
| Bruttoinvestitionen | 3,0 | 3,9 | 0,3 | -1,8 | 9,5 | -1,9 | -4,9 | -15,1 | -20,5 |
| Bruttoanlageinvestitionen | 2,4 | 3,8 | 1,0 | 0,8 | 4,2 | -0,1 | -0,7 | -11,4 | -11,0 |
| Ausrüstungen | -0,5 | 5,0 | 0,0 | -2,2 | 7,3 | -1,8 | -3,0 | -16,0 | -20,3 |
| Bauten | 2,8 | 2,9 | 1,8 | 3,8 | 2,2 | 0,9 | 0,9 | -9,6 | -6,2 |
| Exporte | 7,5 | 9,4 | 0,8 | 6,9 | 3,9 | 1,6 | -8,5 | -18,8 | -18,1 |
| Importe | 5,3 | 7,3 | -0,7 | 1,9 | 4,2 | -2,8 | -5,8 | -15,6 | -14,6 |
| Nettoexporte | x | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Statistische Differenz | x | x | x | x | x | x | x | x | x |
| BIP | 3,5 | 3,5 | 2,0 | 3,4 | 3,0 | 2,3 | -0,3 | -4,7 | -4,6 |

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real¹⁾

| | 2008 | 2009 | 2010 | Q1 08 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|-------------------------------------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| <i>Veränderung zum Vorjahr in %</i> | | | | | | | | | |
| Konsumausgaben | 1,8 | 0,8 | -0,2 | 1,5 | 0,9 | 0,6 | 0,1 | -0,4 | 0,0 |
| Privater Konsum | 1,6 | 0,4 | -0,9 | 1,5 | 0,5 | 0,0 | -0,7 | -1,4 | -0,9 |
| Öffentlicher Konsum | 2,2 | 1,8 | 2,0 | 1,5 | 2,1 | 2,2 | 2,4 | 2,6 | 2,5 |
| Bruttoinvestitionen | 4,9 | 0,5 | -12,2 | 1,8 | 0,5 | -0,6 | -2,7 | -12,5 | -14,5 |
| Bruttoanlageinvestitionen | 4,8 | 0,0 | -10,4 | 2,9 | 1,2 | -0,9 | -5,5 | -11,2 | -11,4 |
| Ausrüstungen | 0,6 | -16,4 | -3,6 | x | x | x | x | x | x |
| Bauten | -0,3 | -6,5 | -2,5 | x | x | x | x | x | x |
| Exporte | 5,9 | 1,0 | -13,2 | 5,6 | 4,0 | 1,3 | -6,6 | -16,8 | -17,7 |
| Importe | 5,3 | 1,1 | -10,5 | 4,3 | 2,5 | 1,0 | -3,7 | -12,8 | -14,4 |
| Nettoexporte | 0,6 | -0,1 | -2,7 | 1,3 | 1,5 | 0,3 | -2,9 | -4,0 | -3,3 |
| Statistische Differenz | x | x | x | x | x | x | x | x | x |
| BIP | 0,7 | -4,0 | -0,1 | 2,2 | 1,5 | 0,4 | -1,8 | -4,9 | -4,8 |

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2009, 2010: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2009).

7.9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien

| | 2006 | 2007 | 2008 | Q1 08 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|----------------------------------------------------------|-------|-------|------|-------|-------|-------|-------|--------|--------|
| <i>Beitrag zum realen BIP-Wachstum in Prozentpunkten</i> | | | | | | | | | |
| Konsumausgaben | 1,47 | 0,75 | 0,98 | 1,20 | 1,06 | 1,12 | 0,58 | -0,48 | 1,14 |
| Privater Konsum ¹⁾ | 0,97 | 0,43 | 0,41 | 0,60 | 0,23 | 0,73 | 0,09 | -1,11 | 1,05 |
| Öffentlicher Konsum | 0,50 | 0,32 | 0,57 | 0,60 | 0,83 | 0,39 | 0,48 | 0,63 | 0,09 |
| Bruttoinvestitionen | 0,70 | 0,90 | 0,07 | -0,33 | 2,20 | -0,49 | -1,06 | -2,71 | -5,07 |
| Bruttoanlageinvestitionen | 0,53 | 0,83 | 0,22 | 0,15 | 0,91 | -0,03 | -0,16 | -2,20 | -2,43 |
| Ausrüstungen | -0,05 | 0,43 | 0,00 | -0,20 | 0,60 | -0,15 | -0,25 | -1,35 | -1,74 |
| Bauten | 0,32 | 0,33 | 0,20 | 0,34 | 0,26 | 0,11 | 0,10 | -0,87 | -0,73 |
| Exporte | 4,24 | 5,53 | 0,48 | 4,25 | 2,24 | 0,90 | -5,19 | -12,05 | -10,63 |
| Importe | -2,81 | -3,94 | 0,41 | -1,02 | -2,17 | 1,48 | 3,06 | 8,26 | 7,73 |
| Nettoexporte | 1,43 | 1,60 | 0,88 | 3,22 | 0,07 | 2,39 | -2,14 | -3,80 | -2,90 |
| Statistische Differenz | -0,14 | 0,30 | 0,12 | -0,73 | -0,31 | -0,73 | 2,29 | 2,27 | 2,25 |
| BIP | 3,5 | 3,5 | 2,0 | 3,4 | 3,0 | 2,3 | -0,3 | -4,7 | -4,6 |

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7.10 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum¹⁾

| | 2008 | 2009 | 2010 | Q1 08 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|---------------------------------------------------|------|------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| <i>Beitrag zum BIP-Wachstum in Prozentpunkten</i> | | | | | | | | | |
| Konsumausgaben | 0,6 | -0,2 | 0,2 | 1,1 | 0,7 | 0,5 | 0,1 | -0,3 | 0,0 |
| Privater Konsum | 0,2 | -0,5 | -0,2 | 0,8 | 0,3 | 0,0 | -0,4 | -0,8 | -0,5 |
| Öffentlicher Konsum | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,3 | 0,4 | 0,4 | 0,5 | 0,6 | 0,6 |
| Bruttoinvestitionen | 0,1 | -2,4 | -0,5 | 0,4 | 0,1 | -0,1 | -0,6 | -2,6 | -2,8 |
| Bruttoanlageinvestitionen | 0,0 | -2,1 | -0,5 | 0,6 | 0,3 | -0,2 | -1,2 | -2,3 | -2,3 |
| Ausrüstungen | x | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Bauten | x | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Exporte | 0,4 | -4,9 | -0,1 | 2,4 | 1,7 | 0,6 | -2,6 | -6,0 | -6,2 |
| Importe | -0,4 | 3,8 | 0,3 | -1,8 | -1,0 | -0,4 | 1,4 | 4,5 | 4,9 |
| Nettoexporte | 0,0 | -1,1 | 0,2 | 0,6 | 0,7 | 0,1 | -1,2 | -1,5 | -1,3 |
| Statistische Differenz | 0,0 | 3,7 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | -0,1 | -0,1 | -0,6 | -0,7 |
| BIP | 0,7 | 2,1 | x | 2,2 | 1,5 | 0,4 | -1,8 | -4,9 | -4,8 |

Quelle: Eurostat, OeNB.

¹⁾ 2009, 2010: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2009).

7.11 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

| | 2006 | 2007 | 2008 | Q1 08 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|-------------------------------------------------------|---------|---------|---------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| in Mio EUR | | | | | | | | | |
| Arbeitnehmerentgelt | 125.130 | 131.531 | 138.503 | 33.196 | 35.329 | 34.457 | 35.521 | 34.181 | 36.017 |
| Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen | 103.889 | 110.359 | 113.581 | 28.033 | 27.841 | 29.642 | 28.065 | 24.651 | 24.261 |
| Produktionsabgaben minus Subventionen | 27.142 | 28.893 | 29.784 | 7.088 | 7.637 | 7.408 | 7.651 | 6.740 | 7.425 |
| BIP | 256.162 | 270.782 | 281.868 | 68.318 | 70.806 | 71.507 | 71.237 | 65.573 | 67.703 |
| Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige Welt | -2.841 | -5.431 | -4.481 | -860 | -1.712 | -1.101 | -808 | -576 | -1.289 |
| Abschreibungen | 39.177 | 41.243 | 43.231 | 10.615 | 10.763 | 10.890 | 10.963 | 11.022 | 11.124 |
| Nettonationaleinkommen | 214.144 | 224.109 | 234.156 | 56.843 | 58.332 | 59.515 | 59.467 | 53.974 | 55.289 |
| Laufende Transfers aus der bzw. an die übrige Welt | -1.832 | -1.356 | -1.530 | -730 | -480 | -464 | 145 | -878 | -659 |
| Verfügbares Nettoeinkommen der Volkswirtschaft | 212.312 | 222.753 | 232.626 | 56.112 | 57.851 | 59.051 | 59.611 | 53.096 | 54.630 |
| Veränderung zum Vorjahr in % | | | | | | | | | |
| Arbeitnehmerentgelt | 4,7 | 5,1 | 5,3 | 5,8 | 5,6 | 5,1 | 4,7 | 3,0 | 1,9 |
| Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen | 6,6 | 6,2 | 2,9 | 6,6 | 7,1 | 4,0 | -5,0 | -12,1 | -12,9 |
| Produktionsabgaben minus Subventionen | 1,9 | 6,5 | 3,1 | 3,3 | 3,4 | 4,7 | 1,1 | -4,9 | -2,8 |
| BIP | 5,2 | 5,7 | 4,1 | 5,9 | 6,0 | 4,6 | 0,3 | -4,0 | -4,4 |
| Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige Welt | x | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Abschreibungen | 4,3 | 5,3 | 4,8 | 4,8 | 4,7 | 4,8 | 5,0 | 3,8 | 3,4 |
| Nettonationaleinkommen | 5,2 | 4,7 | 4,5 | 5,7 | 6,6 | 5,6 | 0,3 | -5,0 | -5,2 |
| Laufende Transfers aus der bzw. an die übrige Welt | x | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Verfügbares Nettoeinkommen der Volkswirtschaft | 5,3 | 4,9 | 4,4 | 5,6 | 6,6 | 5,8 | 0,1 | -5,4 | -5,6 |

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

7.12 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung

| Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung | Konsumenten | Industrie | Bauwirtschaft | Dienstleister | Einzelhandel | |
|---------------------------------------------|--------------------------------------------------|-----------|---------------|---------------|--------------|-----|
| | Saldo aus positiven und negativen Antworten in % | | | | | |
| <i>saisonbereinigt</i> | | | | | | |
| 2006 | 109,8 | 5 | 0 | -6 | 18 | -4 |
| 2007 | 113,6 | 13 | 4 | -11 | 20 | -1 |
| 2008 | 96,2 | -4 | -11 | -13 | 8 | -11 |
| Sep. 08 | 95,3 | -3 | -12 | -12 | 7 | -15 |
| Okt. 08 | 89,7 | -11 | -16 | -17 | 4 | -14 |
| Nov. 08 | 78,6 | -17 | -24 | -20 | -9 | -18 |
| Dez. 08 | 75,4 | -18 | -29 | -20 | -13 | -18 |
| Jän. 09 | 73,6 | -20 | -30 | -23 | -14 | -14 |
| Feb. 09 | 70,2 | -19 | -33 | -23 | -19 | -20 |
| März 09 | 66,0 | -22 | -35 | -29 | -23 | -27 |
| Apr. 09 | 65,8 | -23 | -34 | -31 | -24 | -22 |
| Mai 09 | 67,2 | -20 | -33 | -27 | -26 | -13 |
| Juni 09 | 70,4 | -14 | -32 | -31 | -24 | -13 |
| Juli 09 | 73,1 | -13 | -30 | -23 | -22 | -15 |
| Aug. 09 | 80,1 | -7 | -26 | -18 | -14 | -10 |
| Sep. 09 | 83,7 | -5 | -25 | -15 | -8 | -10 |

Quelle: Europäische Kommission.

7.13 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum

| Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung | Saldo aus positiven und negativen Antworten | | | | | |
|---------------------------------------------|---------------------------------------------|-----------|---------------|---------------|--------------|-----|
| | Konsumenten | Industrie | Bauwirtschaft | Dienstleister | Einzelhandel | |
| <i>saisonbereinigt</i> | | | | | | |
| Sep. 08 | 88,9 | -19 | -12 | -15 | 0 | -8 |
| Okt. 08 | 81,6 | -24 | -18 | -20 | -7 | -13 |
| Nov. 08 | 76,8 | -25 | -25 | -23 | -12 | -13 |
| Dez. 08 | 68,9 | -30 | -33 | -27 | -17 | -20 |
| Jän. 09 | 67,2 | -31 | -33 | -30 | -22 | -20 |
| Feb. 09 | 65,3 | -33 | -36 | -32 | -24 | -19 |
| März 09 | 64,6 | -34 | -38 | -32 | -25 | -17 |
| Apr. 09 | 67,3 | -31 | -35 | -34 | -24 | -20 |
| Mai 09 | 70,2 | -28 | -33 | -34 | -23 | -14 |
| Juni 09 | 73,2 | -25 | -32 | -33 | -20 | -17 |
| Juli 09 | 76,0 | -23 | -30 | -33 | -18 | -13 |
| Aug. 09 | 80,8 | -22 | -25 | -32 | -11 | -14 |
| Sep. 09 | 82,2 | -19 | -24 | -31 | -9 | -15 |

Quelle: Europäische Kommission.

7.14 Vorauseilende Konjunkturindikatoren

| | Produktionsindex ¹⁾ | Ausrüstungsinvestitionen ²⁾ | Export ³⁾ | Konsumabsichten ⁴⁾ | Produktionserwartungen ⁵⁾ | Verkaufspreiserwartungen ⁵⁾ |
|---------|--------------------------------|----------------------------------------|----------------------|--------------------------------------------------|--------------------------------------|----------------------------------------|
| | Veränderung zum Vorjahr in % | | | Saldo aus positiven und negativen Antworten in % | | |
| 2006 | 7,4 | -0,5 | 9,5 | -18 | 18 | 12 |
| 2007 | 5,2 | 5,0 | 10,5 | -17 | 16 | 14 |
| 2008 | 0,8 | 0,0 | 2,5 | -26 | 6 | 14 |
| Q2 08 | 2,1 | 7,3 | 8,2 | -26 | 19 | 12 |
| Q3 08 | 0,7 | -1,8 | 5,2 | -30 | 4 | 12 |
| Q4 08 | -3,6 | -3,0 | -8,6 | -27 | -17 | 5 |
| Q1 09 | -11,1 | -16,0 | -23,0 | -24 | -21 | -7 |
| Q2 09 | -12,1 | -20,3 | -26,2 | -21 | -9 | -20 |
| Q3 09 | x | x | x | -19 | -7 | -13 |
| Sep. 08 | 1,4 | x | 9,7 | -28 | 1 | 14 |
| Okt. 08 | -2,8 | x | -3,5 | -28 | -8 | 6 |
| Nov. 08 | -2,9 | x | -14,2 | -26 | -17 | -2 |
| Dez. 08 | -5,0 | x | -8,3 | -26 | -24 | -9 |
| Jän. 09 | -8,3 | x | -26,9 | -29 | -23 | -12 |
| Feb. 09 | -13,8 | x | -26,9 | -21 | -26 | -18 |
| März 09 | -11,1 | x | -15,3 | -21 | -30 | -19 |
| Apr. 09 | -12,0 | x | -29,5 | -20 | -21 | -18 |
| Mai 09 | -13,5 | x | -23,1 | -21 | -19 | -18 |
| Juni 09 | -10,7 | x | -25,7 | -22 | -17 | -17 |
| Juli 09 | -10,6 | x | -20,1 | -22 | -12 | -13 |
| Aug. 09 | x | x | x | -17 | -7 | -13 |
| Sep. 09 | x | x | x | -18 | -5 | -12 |

Quelle: Statistik Austria, WIFO, GfK Austria GmbH, IFES, Europäische Kommission.

1) Statistik Austria; Ø 2005 = 100; produzierender Bereich inklusive Bauwesen.

2) Laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung, real.

3) Exporte nominell; Waren insgesamt laut Handelsbilanz, Statistik Austria.

4) Gemessen am Saldo aus positiven und negativen Antworten auf die Frage „Werden Sie in den nächsten 12 Monaten größere Anschaffungen tätigen?“.

5) Saldo der saisonbereinigten Produktions- und Verkaufspreiserwartungen gemäß der Quartalsumfrage des Investitions- und Konjunkturtests des WIFO. Monatsdaten gemäß der Konjunkturumfrage der Europäischen Kommission.

7.15 Konsumentenvertrauen¹⁾

| | 2006 | 2007 | 2008 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 | Sep. 09 |
|---------------------------------------------------------|------|------|------|---------|--------|---------|---------|---------|---------|
| <i>Saldo aus positiven und negativen Antworten in %</i> | | | | | | | | | |
| Finanzielle Situation | | | | | | | | | |
| in den letzten 12 Monaten | -16 | -15 | -30 | -20 | -18 | -14 | -16 | -13 | -15 |
| in den kommenden 12 Monaten | 1 | 1 | -14 | -13 | -12 | -3 | -2 | 0 | -2 |
| Allgemeine Wirtschaftslage | | | | | | | | | |
| in den letzten 12 Monaten | -3 | 27 | -25 | -87 | -84 | -83 | -84 | -75 | -72 |
| in den kommenden 12 Monaten | 12 | 23 | -27 | -50 | -40 | -25 | -20 | -3 | 11 |
| Preisentwicklung | | | | | | | | | |
| in den letzten 12 Monaten | -88 | -92 | -96 | -69 | -72 | -65 | -63 | -58 | -57 |
| in den kommenden 12 Monaten | -75 | -82 | -76 | -55 | -58 | -56 | -59 | -55 | -61 |
| Mehr Arbeitslose | | | | | | | | | |
| in den nächsten 12 Monaten | -24 | 11 | -22 | -82 | -82 | -75 | -74 | -66 | -60 |
| Günstige Zeit für Anschaffungen | 4 | 11 | -8 | 8 | 11 | 10 | 14 | 17 | 14 |
| Größere Anschaffungen | | | | | | | | | |
| in den kommenden 12 Monaten | -18 | -17 | -26 | -20 | -21 | -22 | -22 | -17 | -18 |
| Sparen | | | | | | | | | |
| ratsam in der allgemeinen Wirtschaftslage | 62 | 69 | 66 | 35 | 36 | 37 | 39 | 39 | 39 |
| in den kommenden 12 Monaten | 38 | 42 | 35 | 23 | 23 | 26 | 30 | 28 | 30 |
| Derzeitige Haushaltslage | 50 | 52 | 49 | 45 | 50 | 47 | 51 | 50 | 47 |

Quelle: GfK Austria GmbH.

¹⁾ Minus bedeutet: Überwiegen der negativen Antwortteile; Plus bedeutet: Überwiegen der positiven Antwortteile.7.16 Produktionsindex¹⁾

| | 2006 | 2007 | 2008 | Feb. 09 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|-------|-------|---------|---------|---------|--------|---------|---------|
| Index 2005 = 100 | | | | | | | | | |
| Gesamtindex inklusive Bau (B bis F) | 107,4 | 113,0 | 113,7 | 89,8 | 107,4 | 98,2 | 98,7 | 103,9 | 103,0 |
| Industrie (B bis E) | 107,8 | 113,9 | 115,0 | 94,2 | 111,4 | 97,8 | 96,9 | 101,4 | 99,9 |
| EU – Gesamtindex (B bis D, F) ²⁾ | 107,5 | 113,3 | 113,7 | 89,6 | 107,0 | 97,7 | 98,5 | 103,9 | 102,6 |
| EU – Industrie (B bis D) ²⁾ | 107,8 | 114,1 | 115,0 | 93,9 | 110,9 | 97,3 | 96,6 | 101,3 | 99,4 |
| Veränderung zum Vorjahr in % | | | | | | | | | |
| Gesamtindex inklusive Bau (B bis F) | 7,4 | 5,2 | 0,8 | -13,8 | -11,1 | -12,0 | -13,5 | -10,7 | -10,6 |
| Industrie (B bis E) | 7,8 | 5,7 | 1,0 | -14,8 | -12,1 | -15,0 | -15,7 | -13,8 | -12,8 |
| EU – Gesamtindex (B bis D, F) ²⁾ | 7,5 | 5,4 | 0,4 | -12,8 | -11,6 | -12,5 | -13,9 | -11,2 | -11,2 |
| EU – Industrie (B bis D) ²⁾ | 7,8 | 5,9 | 1,0 | -14,2 | -12,7 | -15,7 | -16,2 | -14,4 | -13,7 |
| Verwendungskategorien (MIG)³⁾ | | | | | | | | | |
| Vorleistungen | 6,8 | 6,8 | -0,7 | -18,6 | -16,3 | -21,6 | -20,4 | -18,4 | -15,0 |
| Energie | 8,9 | 0,4 | 9,3 | 4,4 | 1,8 | -0,2 | -2,9 | -1,9 | -4,2 |
| Investitionsgüter | 10,3 | 7,9 | 1,6 | -22,0 | -19,0 | -20,4 | -23,6 | -18,9 | -20,6 |
| Konsumgüter | 5,2 | 4,7 | -1,7 | -8,5 | -2,2 | -3,9 | -4,5 | -4,3 | -4,2 |
| langlebig | 8,3 | 3,6 | 2,3 | -16,7 | 7,1 | 0,6 | 8,8 | -8,0 | -5,2 |
| kurzlebig | 4,8 | 4,6 | -2,1 | -6,3 | -4,1 | -5,2 | -5,7 | -3,4 | -5,8 |
| ÖNACE 2008 – Abschnitte | | | | | | | | | |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B) | 10,9 | 0,2 | -3,3 | -19,5 | -15,7 | -13,0 | -7,5 | 2,1 | 2,1 |
| Verarbeitendes Gewerbe, Herstellung von Waren (C) | 7,7 | 6,3 | 0,5 | -17,3 | -14,1 | -16,7 | -17,6 | -15,5 | -14,5 |
| Energieversorgung (D) | 7,5 | 1,4 | 7,2 | 6,2 | 3,3 | -3,3 | -1,4 | -3,7 | -7,6 |
| Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung (E) | 9,0 | 1,5 | 4,7 | 2,1 | 8,9 | 20,9 | 7,7 | 13,9 | 22,1 |
| Bau (F) | 6,1 | 5,2 | -0,5 | -8,6 | -6,0 | 1,1 | -4,4 | 1,3 | -1,6 |
| Hochbau | 5,4 | 3,4 | -1,7 | -4,4 | -4,7 | 1,8 | -3,4 | 2,6 | -0,8 |
| Tiefbau | 8,7 | 9,0 | 1,1 | -13,5 | -11,8 | -2,7 | -8,9 | -4,1 | -3,9 |

Quelle: Statistik Austria.

¹⁾ Nach Arbeitstagen bereinigt. Produktionsindex nach EU-Normen berechnet. Revisionen erfolgen laufend.²⁾ EU-Definition: ohne Wärme- und Kälteversorgung (353) sowie Wasserversorgung und -entsorgung; Abfallentsorgung (Abschnitt E).³⁾ Main industrial groupings.

7.17 Arbeitsmarktkennziffern

| | Unselbstständig Beschäftigte | | Arbeitslose | | Arbeitslosenquote in % | | Offene Stellen | |
|---------|------------------------------|------------------------------|-------------|------------------------------|------------------------|-----------------|----------------|------------------------------|
| | in 1.000 | Veränderung zum Vorjahr in % | in 1.000 | Veränderung zum Vorjahr in % | laut AMS | laut EU-Konzept | in 1.000 | Veränderung zum Vorjahr in % |
| 2006 | 3.280,9 | 1,6 | 239,2 | -5,3 | 6,8 | 4,8 | 32,9 | 25,6 |
| 2007 | 3.344,0 | 1,9 | 222,2 | -7,1 | 6,2 | 4,4 | 38,2 | 16,1 |
| 2008 | 3.420,5 | 2,3 | 212,3 | -4,5 | 5,8 | 3,9 | 37,5 | -1,9 |
| Sep. 08 | 3.468,3 | 2,1 | 183,3 | -1,5 | 5,0 | 3,9 | 38,5 | -7,7 |
| Okt. 08 | 3.436,3 | 1,8 | 202,8 | -1,0 | 5,6 | 4,0 | 35,0 | -7,6 |
| Nov. 08 | 3.409,1 | 1,5 | 225,6 | 0,9 | 6,2 | 4,0 | 29,4 | -11,5 |
| Dez. 08 | 3.358,7 | 0,8 | 287,1 | 8,2 | 7,9 | 4,2 | 30,3 | -4,5 |
| Jän. 09 | 3.338,7 | 0,2 | 301,5 | 12,2 | 8,3 | 4,2 | 26,8 | -21,2 |
| Feb. 09 | 3.339,0 | -0,7 | 301,7 | 23,7 | 8,3 | 4,4 | 26,3 | -29,0 |
| März 09 | 3.354,4 | -1,1 | 271,1 | 28,8 | 7,5 | 4,6 | 27,4 | -30,5 |
| Apr. 09 | 3.354,6 | -1,1 | 258,2 | 25,9 | 7,1 | 4,7 | 27,4 | -33,1 |
| Mai 09 | 3.371,1 | -1,5 | 239,8 | 29,7 | 6,6 | 4,8 | 27,8 | -34,5 |
| Juni 09 | 3.394,1 | -1,8 | 229,6 | 33,0 | 6,3 | 4,8 | 26,9 | -38,2 |
| Juli 09 | 3.450,8 | -1,9 | 232,4 | 30,1 | 6,3 | 4,8 | 27,0 | -31,6 |
| Aug. 09 | 3.426,6 | -1,9 | 238,8 | 29,8 | 6,5 | 4,7 | 30,0 | -24,2 |
| Sep. 09 | 3.403,4 | -1,9 | 234,5 | 27,9 | 6,4 | x | 29,2 | -24,3 |

Quelle: HSV, AMS Österreich, Eurostat.

7.18 Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen

| | 2006 | 2007 | 2008 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 | Sep. 09 |
|----------------------------------------------|------|------|------|---------|--------|---------|---------|---------|---------|
| Veränderung zum Vorjahr in % | | | | | | | | | |
| Handelsumsätze¹⁾ real | | | | | | | | | |
| Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz | 0,2 | 0,6 | 0,3 | -1,0 | -5,0 | -5,3 | 1,1 | x | x |
| Kfz-Handel, Reparatur von Kfz | 0,6 | 0,0 | -0,7 | -4,0 | -8,0 | -10,5 | 7,3 | x | x |
| Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz) | -0,5 | 0,7 | 0,7 | -3,3 | -6,7 | -6,8 | -1,8 | x | x |
| Einzelhandel (ohne Kfz) | 1,6 | 0,6 | 0,0 | 5,3 | -0,5 | 0,9 | 3,7 | x | x |
| Neuzulassungen von fabriksneuen Kfz | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 1,3 | -0,5 | -0,7 | 8,8 | -0,1 | -1,2 | 22,9 | 11,5 | 10,9 |
| davon Pkw und Kombi | 0,2 | -3,4 | -1,5 | 12,8 | 4,8 | 4,0 | 44,1 | 22,6 | 17,9 |

Quelle: Statistik Austria.

¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer, aber inklusive aller Verbrauchsteuern.7.19 Gebarungserfolg des Bundes¹⁾

| | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | Jän.-Mai 09 | Jän.-Juni 09 | Jän.-Juli 09 | Jän.-Aug. 09 |
|-----------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|-------------|--------------|--------------|--------------|
| in Mio EUR | | | | | | | | | |
| Allgemeiner Haushalt | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 70.561 | 72.332 | 80.298 | 77.470 | 70.767 | 30.536 | 34.844 | 41.463 | 45.903 |
| Personalausgaben | 10.845 | 11.066 | 11.541 | 10.576 | 10.738 | 4.851 | 5.696 | 6.459 | 7.469 |
| Sachausgaben | 59.716 | 61.266 | 68.757 | 66.894 | 60.029 | 25.685 | 29.148 | 35.004 | 38.434 |
| Einnahmen | 66.145 | 69.462 | 70.734 | 63.884 | 57.592 | 20.919 | 24.913 | 29.139 | 34.959 |
| Überschuss/Abgang | -4.417 | -2.870 | -9.564 | -13.586 | -13.176 | -9.616 | -9.931 | -12.324 | -10.944 |
| Ausgleichshaushalt | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 39.090 | 57.130 | 42.190 | 101.769 | 96.251 | 15.763 | 19.214 | 31.567 | 34.302 |
| Einnahmen | 43.506 | 60.000 | 51.755 | 115.355 | 109.427 | 26.014 | 31.661 | 38.175 | 40.817 |
| Überschuss/Abgang | 4.417 | 2.870 | 9.564 | 13.586 | 13.176 | 10.251 | 12.447 | 6.608 | 6.516 |
| Gesamthaushalt | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 109.651 | 129.462 | 122.489 | 179.239 | 167.019 | 46.299 | 54.057 | 73.030 | 80.205 |
| Einnahmen | 109.651 | 129.462 | 122.489 | 179.239 | 167.019 | 46.933 | 56.574 | 67.314 | 75.776 |
| Überschuss/Abgang | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 635 | 2.517 | -5.716 | -4.429 |

Quelle: BMF.

Jahresdaten bis 2008: Bundesrechnungsabschluss, 2009 und 2010: Bundesvoranschlag.

¹⁾ Ab 2009 auf Basis der neuen Haushaltsrechtslage (Jahres- und Monatsdaten 2008/2009 nicht vergleichbar).

7.20 Abgabenerfolg des Bundes

| | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | Jän.–Mai 09 | Jän.–Juni 09 | Jän.–Juli 09 | Jän.–Aug. 09 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| Einkommen- und Vermögensteuern | 28.596 | 32.223 | 34.797 | 31.402 | 30.492 | 11.483 | 13.265 | 14.879 | 18.277 |
| davon: | | | | | | | | | |
| veranlagte Einkommensteuer | 2.525 | 2.629 | 2.742 | 2.600 | 1.900 | 589 | 489 | 386 | 1.214 |
| Körperschaftsteuer | 4.833 | 5.742 | 5.934 | 4.800 | 4.500 | 1.606 | 1.518 | 1.213 | 2.011 |
| Lohnsteuer | 18.092 | 19.664 | 21.308 | 20.000 | 20.300 | 8.139 | 9.652 | 11.368 | 12.955 |
| Kapitalertragsteuer | 863 | 1.294 | 1.573 | 1.200 | 1.000 | 341 | 588 | 765 | 835 |
| Kapitalertragsteuer auf Zinsen | 1.376 | 1.879 | 2.178 | 1.800 | 1.800 | 365 | 411 | 454 | 490 |
| Umsatzsteuern | 20.171 | 20.832 | 21.853 | 21.900 | 22.100 | 8.771 | 10.647 | 12.352 | 14.132 |
| Verbrauchssteuern | 5.273 | 5.458 | 5.633 | 5.561 | 5.511 | 1.992 | 2.318 | 2.935 | 3.421 |
| Verkehrssteuern | 4.933 | 5.055 | 5.027 | 4.996 | 5.057 | 1.944 | 2.364 | 2.665 | 3.101 |
| Übrige Abgaben ¹⁾ | 1.425 | 1.127 | 1.218 | 908 | 885 | 435 | 344 | 530 | 542 |
| Öffentliche Abgaben brutto | 60.398 | 64.695 | 68.528 | 64.767 | 64.045 | 24.625 | 28.938 | 33.361 | 39.473 |
| Überweisungen an andere öffentliche Rechtsträger (Länder, Gemeinden, Fonds) ²⁾ | 17.473 | 18.873 | 21.517 | 23.805 | 23.014 | 10.387 | 11.867 | 13.870 | 15.537 |
| Überweisungen an die EU | 2.470 | 2.188 | 2.050 | 2.200 | 2.400 | 1.438 | 1.423 | 1.501 | 1.740 |
| Öffentliche Abgaben netto (Steuereinnahmen des Bundes)³⁾ | 40.454 | 43.635 | 44.961 | 38.762 | 38.631 | 12.800 | 15.647 | 17.991 | 22.196 |

Quelle: BMF.

Jahresdaten bis 2008: Bundesrechnungsabschluss, 2009 und 2010: Bundesvoranschlag, Monatsdaten: vorläufiger Gebarungserfolg.

¹⁾ Ein- und Ausfuhrabgaben, Stempel- und Rechtsgebühren, Nebenansprüche und Resteingänge weggefallener Abgaben.²⁾ Zeitreihenbruch 2008/2009 (Jahres- und Monatsdaten) durch Umwandlung von Zuschüssen des Bundes an die Länder in gemeinschaftliche Ertragsanteile.

7.21 Finanzschuld des Bundes¹⁾

| | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 | Sep. 09 |
|------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| Euro-Schuld | 122.439 | 129.694 | 136.946 | 140.082 | 154.102 | 165.718 | 160.422 | 160.851 | 163.582 |
| Titrierte Euro-Schuld | 107.057 | 112.412 | 121.407 | 126.475 | 141.144 | 152.272 | 146.929 | 147.405 | 149.856 |
| Anleihen | 104.647 | 108.813 | 115.711 | 121.478 | 129.339 | 141.657 | 136.436 | 137.737 | 140.589 |
| Bundesobligationen | 1.718 | 3.336 | 5.441 | 4.357 | 3.607 | 3.129 | 3.129 | 3.129 | 3.115 |
| Bundesschatzscheine | 692 | 264 | 256 | 639 | 8.198 | 7.485 | 7.364 | 6.539 | 6.152 |
| Nichttitrierte Euro-Schuld | 15.382 | 17.282 | 15.539 | 13.608 | 12.958 | 13.446 | 13.493 | 13.446 | 13.726 |
| Versicherungsdarlehen | 6.065 | 4.919 | 3.134 | 2.099 | 1.828 | 1.930 | 1.874 | 1.874 | 1.758 |
| Bankendarlehen | 8.541 | 11.938 | 12.357 | 11.508 | 10.921 | 11.501 | 11.604 | 11.557 | 11.953 |
| Sonstige Kredite | 776 | 426 | 48 | 1 | 208 | 15 | 14 | 14 | 14 |
| Fremdwährungsschuld | 13.112 | 11.635 | 8.319 | 7.294 | 7.869 | 6.926 | 6.306 | 5.823 | 5.903 |
| Titrierte Fremdwährungsschuld | 12.611 | 11.275 | 8.064 | 7.173 | 7.711 | 6.926 | 6.306 | 5.823 | 5.903 |
| Anleihen | 11.908 | 10.572 | 7.678 | 6.806 | 7.231 | 6.479 | 5.859 | 5.369 | 5.441 |
| Schuldverschreibungen | 703 | 703 | 385 | 367 | 480 | 446 | 447 | 454 | 461 |
| Nichttitrierte Fremdwährungsschuld | 501 | 360 | 255 | 121 | 159 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Finanzschuld des Bundes | 135.550 | 141.329 | 145.265 | 147.376 | 161.971 | 172.644 | 166.728 | 166.674 | 169.485 |

Quelle: ÖBFA.

¹⁾ Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen, exklusive Eigenbesitz an Bundesschuldtiteln.

7.22 Finanzschuldenaufwand des Bundes¹⁾

| | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 |
|-----------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| Tilgungen | 14.435 | 16.269 | 15.056 | 19.561 | 18.076 | 19.935 | 11.740 | 21.871 | 21.061 |
| Zinsen | 6.577 | 6.302 | 6.362 | 6.789 | 6.920 | 6.642 | 6.600 | 7.089 | 7.698 |
| Sonstige Kosten ²⁾ | -9 | -46 | -131 | -323 | -75 | 115 | 114 | 409 | 256 |
| Finanzschuldenaufwand des Bundes | 21.003 | 22.525 | 21.288 | 26.027 | 24.922 | 26.691 | 18.455 | 29.368 | 29.015 |

Quelle: BMF, ÖBFA.

Daten bis 2007 Bundesrechnungsabschluss, 2008: vorläufiger Gebarungserfolg, 2009 und 2010: Bundesvoranschlag.

¹⁾ Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen, inklusive Eigenbesitz an Bundesschuldtiteln.²⁾ Effektive Belastung aus dem sonstigen Aufwand (Provisionen, Emissionskosten).

7.23 Staatsquoten

| | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 |
|-------------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| <i>in % des BIP</i> | | | | | | | | | |
| Struktur der Einnahmen | | | | | | | | | |
| Laufende Einnahmen | 50,1 | 51,3 | 49,9 | 49,7 | 49,3 | 48,3 | 47,7 | 47,9 | 48,3 |
| Direkte Steuern | 13,2 | 15,0 | 13,9 | 13,7 | 13,5 | 12,9 | 13,0 | 13,5 | 14,0 |
| Indirekte Steuern | 14,7 | 14,8 | 14,9 | 14,9 | 14,9 | 14,6 | 14,2 | 14,1 | 14,2 |
| Sozialbeiträge | 16,8 | 16,7 | 16,4 | 16,5 | 16,3 | 16,2 | 16,1 | 15,9 | 15,9 |
| Sonstige laufende Einnahmen ¹⁾ | 2,7 | 2,9 | 2,8 | 2,8 | 2,7 | 2,7 | 2,6 | 2,6 | 2,3 |
| Verkaufserlöse | 2,7 | 1,8 | 1,8 | 1,8 | 1,9 | 1,9 | 1,9 | 1,9 | 1,9 |
| Vermögenseinnahmen ²⁾ | 0,2 | 0,2 | 0,2 | 0,2 | 0,2 | 0,1 | 0,2 | 0,2 | 0,1 |
| Staatseinnahmen insgesamt | 50,3 | 51,4 | 50,1 | 49,9 | 49,5 | 48,4 | 47,9 | 48,1 | 48,4 |
| Struktur der Ausgaben | | | | | | | | | |
| Laufende Ausgaben | 48,8 | 48,1 | 47,6 | 48,3 | 47,4 | 46,8 | 46,4 | 45,5 | 45,8 |
| Personalaufwand ³⁾ | 11,0 | 9,9 | 9,6 | 9,7 | 9,4 | 9,4 | 9,4 | 9,2 | 9,2 |
| Sachaufwand | 5,0 | 4,4 | 4,3 | 4,4 | 4,4 | 4,4 | 4,3 | 4,3 | 4,6 |
| Laufende Transfers | 29,2 | 30,3 | 30,3 | 31,1 | 30,6 | 30,0 | 29,8 | 29,2 | 29,5 |
| Zinszahlungen | 3,6 | 3,5 | 3,4 | 3,1 | 3,0 | 3,0 | 2,9 | 2,9 | 2,6 |
| Vermögensausgaben ⁴⁾ | 3,3 | 3,5 | 3,4 | 3,2 | 6,6 | 3,3 | 3,3 | 3,3 | 3,1 |
| davon Bruttoanlageinvestitionen | 1,5 | 1,2 | 1,3 | 1,2 | 1,1 | 1,1 | 1,1 | 1,0 | 1,1 |
| Staatsausgaben insgesamt | 52,1 | 51,6 | 51,0 | 51,5 | 54,0 | 50,1 | 49,7 | 48,8 | 48,9 |

Quelle: Statistik Austria.

1) Besitzeinkünfte, Zinseinnahmen und Transfers.

2) Kapitaltransfers des privaten Sektors an den Staat.

3) Einschließlich imputierter Pensionsbeiträge.

4) Kapitaltransfers des Staates an den privaten Sektor.

7.24.1 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation¹⁾

| | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
|---------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| in Mio EUR | | | | | |
| Finanzierungssaldo des Staates | -3.843 | -4.145 | -1.496 | -1.253 | -10.930 |
| Bundessektor ²⁾ | -4.356 | -4.059 | -1.765 | -1.643 | -9.760 |
| Länder ³⁾ | 239 | -415 | 215 | 302 | -670 |
| Gemeinden ³⁾ | 331 | 333 | 308 | 162 | -450 |
| Sozialversicherungsträger | -57 | -3 | -254 | -74 | -50 |
| Zinszahlungen des Staates | 7.040 | 7.059 | 7.424 | 7.139 | 7.900 |
| Primärsaldo des Staates | 3.197 | 2.915 | 5.928 | 5.886 | -3.030 |
| Öffentliche Verschuldung des Staates | 155.753 | 159.484 | 161.012 | 176.420 | 191.928 |
| in % des BIP | | | | | |
| Finanzierungssaldo des Staates | -1,6 | -1,6 | -0,6 | -0,4 | -3,9 |
| Bundessektor ²⁾ | -1,8 | -1,6 | -0,7 | -0,6 | -3,5 |
| Länder ³⁾ | 0,1 | -0,2 | 0,1 | 0,1 | -0,2 |
| Gemeinden ³⁾ | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | -0,2 |
| Sozialversicherungsträger | 0,0 | 0,0 | -0,1 | 0,0 | 0,0 |
| Zinszahlungen des Staates | 2,9 | 2,8 | 2,7 | 2,5 | 2,8 |
| Primärsaldo des Staates | 1,3 | 1,1 | 2,2 | 2,1 | -1,1 |
| Öffentliche Verschuldung des Staates | 63,9 | 62,3 | 59,5 | 62,6 | 69,1 |

Quelle: BMF, Statistik Austria, WIFO.

Finanzierungssalden und Primärsaldo: positive Werte bedeuten einen Überschuss; negative Werte bedeuten ein Defizit.

¹⁾ Budgetäre Notifikation vom September 2009; unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen.²⁾ Umfasst neben dem Bund v. a. einige Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Arbeitsmarktservice).³⁾ Einschließlich Kammern, Sozialhilfe- und Schulgemeindeverbände.7.24.2 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung¹⁾

| | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 |
|---------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| in Mio EUR | | | | | | | | | |
| Finanzierungssaldo des Staates | -20 | -1.466 | -3.170 | -10.232 | -3.843 | -4.145 | -1.496 | -1.253 | -10.930 |
| Bundessektor ²⁾ | -1.551 | -2.564 | -3.651 | -10.716 | -4.356 | -4.059 | -1.765 | -1.643 | -9.760 |
| Länder ³⁾ | 975 | 634 | 219 | 320 | 239 | -415 | 215 | 302 | -670 |
| Gemeinden ³⁾ | 552 | 550 | 391 | 368 | 331 | 333 | 308 | 162 | -450 |
| Sozialversicherungsträger | 4 | -86 | -129 | -203 | -57 | -3 | -254 | -74 | -50 |
| Zinszahlungen des Staates | 7.214 | 6.890 | 6.593 | 6.639 | 7.040 | 7.059 | 7.424 | 7.139 | 7.900 |
| Primärsaldo des Staates | 7.194 | 5.424 | 3.423 | -3.593 | 3.197 | 2.915 | 5.928 | 5.886 | -3.030 |
| Öffentliche Verschuldung des Staates | 142.598 | 145.434 | 146.300 | 150.729 | 155.753 | 159.484 | 161.012 | 176.420 | 191.928 |
| in % des BIP | | | | | | | | | |
| Finanzierungssaldo des Staates | 0,0 | -0,7 | -1,4 | -4,4 | -1,6 | -1,6 | -0,6 | -0,4 | -3,9 |
| Bundessektor ²⁾ | -0,7 | -1,2 | -1,6 | -4,6 | -1,8 | -1,6 | -0,7 | -0,6 | -3,5 |
| Länder ³⁾ | 0,5 | 0,3 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | -0,2 | 0,1 | 0,1 | -0,2 |
| Gemeinden ³⁾ | 0,3 | 0,3 | 0,2 | 0,2 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | -0,2 |
| Sozialversicherungsträger | 0,0 | 0,0 | -0,1 | -0,1 | 0,0 | 0,0 | -0,1 | 0,0 | 0,0 |
| Zinszahlungen des Staates | 3,4 | 3,1 | 3,0 | 2,9 | 2,9 | 2,8 | 2,7 | 2,5 | 2,8 |
| Primärsaldo des Staates | 3,4 | 2,5 | 1,5 | -1,5 | 1,3 | 1,1 | 2,2 | 2,1 | -1,1 |
| Öffentliche Verschuldung des Staates | 67,1 | 66,5 | 65,5 | 64,8 | 63,9 | 62,3 | 59,5 | 62,6 | 69,1 |

Quelle: BMF, Statistik Austria, WIFO.

Finanzierungssalden und Primärsaldo: positive Werte bedeuten einen Überschuss; negative Werte bedeuten ein Defizit (Stand: September 2009).

¹⁾ Unter Berücksichtigung von UMTS-Erlösen aus dem Verkauf von Mobilfunklizenzen im Jahr 2000 und unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen.²⁾ Umfasst neben dem Bund v. a. einige Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Arbeitsmarktservice).³⁾ Einschließlich Kammern, Sozialhilfe- und Schulgemeindeverbände.

8.1.1 Geldvermögen der nichtfinanziellen Unternehmen

| | 2007 | 2008 | Q1 08 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|---------------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| in Mio EUR | | | | | | | | |
| Bestand | | | | | | | | |
| Bargeld und Einlagen | 48.129 | 47.767 | 48.205 | 48.159 | 47.334 | 47.767 | 49.176 | 47.770 |
| Kurzfristige Kredite | 18.846 | 19.218 | 19.008 | 20.102 | 19.537 | 19.218 | 18.368 | 19.194 |
| Langfristige Kredite | 11.226 | 14.376 | 12.076 | 13.795 | 13.934 | 14.376 | 14.840 | 14.496 |
| Verzinsliche Wertpapiere | 10.185 | 10.963 | 10.288 | 9.281 | 10.001 | 10.963 | 10.201 | 11.216 |
| Börsennotierte Aktien | 38.108 | 17.811 | 39.229 | 35.818 | 24.026 | 17.811 | 18.157 | 21.383 |
| Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate | 171.560 | 191.920 | 178.949 | 183.113 | 187.768 | 191.920 | 192.307 | 193.272 |
| Investmentzertifikate | 12.147 | 9.197 | 11.380 | 10.775 | 10.125 | 9.197 | 8.613 | 9.014 |
| Übrige Forderungen ¹⁾ | 19.999 | 21.547 | 21.684 | 22.199 | 22.750 | 21.547 | 21.465 | 21.380 |
| Geldvermögen²⁾ | 330.200 | 332.799 | 340.820 | 343.242 | 335.476 | 332.799 | 333.127 | 337.726 |
| davon von SPE in ausländischen sonstigen Anteilsrechten | 79.964 | 89.426 | 83.797 | 82.437 | 84.248 | 89.426 | 88.097 | 87.524 |
| Transaktionen | | | | | | | | |
| Bargeld und Einlagen | 8.895 | 444 | 799 | 60 | -860 | 444 | 1.245 | -1.382 |
| Kurzfristige Kredite | 2.840 | 325 | 375 | 1.096 | -809 | -338 | -879 | 854 |
| Langfristige Kredite | 1.019 | 3.156 | 1.167 | 1.124 | 185 | 680 | 455 | -328 |
| Verzinsliche Wertpapiere | -677 | 1.092 | 246 | -951 | 857 | 939 | -612 | 919 |
| Börsennotierte Aktien | 6.865 | 1.274 | 751 | -522 | 631 | 414 | 219 | 340 |
| Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate | 32.488 | 11.562 | 4.691 | 1.900 | 2.783 | 2.188 | 1.274 | 959 |
| Investmentzertifikate | -1.773 | -1.614 | -284 | -489 | -285 | -556 | -382 | 156 |
| Übrige Forderungen ¹⁾ | 2.102 | 1.877 | 1.895 | 610 | 482 | -1.110 | -155 | 2 |
| Geldvermögensbildung²⁾ | 51.759 | 18.114 | 9.640 | 2.829 | 2.986 | 2.660 | 1.166 | 1.520 |
| davon von SPE in ausländischen sonstigen Anteilsrechten | 22.409 | 505 | 99 | 101 | 126 | 180 | 99 | 98 |

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Oktober 2009.

¹⁾ Einschließlich offener Versicherungsansprüche aus Unfall-, Kranken- und Schadenversicherungen und Handelskredite.²⁾ Einschließlich „Special Purpose Entities“ (SPE) gegenüber dem Ausland.

8.1.2 Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen

| | 2007 | 2008 | Q1 08 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|-------------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| in Mio EUR | | | | | | | | |
| Bestand | | | | | | | | |
| Kurzfristige Kredite | 53.454 | 59.576 | 55.856 | 58.156 | 59.168 | 59.576 | 57.874 | 55.730 |
| Langfristige Kredite | 137.044 | 143.813 | 138.297 | 139.679 | 141.120 | 143.813 | 144.830 | 145.633 |
| Geldmarktpapiere | 180 | 132 | 130 | 91 | 96 | 132 | 244 | 368 |
| Langfristige festverzinsliche Wertpapiere | 31.438 | 33.919 | 32.029 | 31.453 | 31.588 | 33.919 | 33.872 | 35.973 |
| Börsennotierte Aktien | 104.249 | 43.127 | 89.736 | 97.559 | 62.821 | 43.127 | 43.630 | 52.071 |
| Sonstige Anteilsrechte | 243.922 | 255.697 | 247.073 | 250.527 | 252.433 | 255.697 | 255.556 | 255.534 |
| Übrige Verbindlichkeiten ¹⁾ | 15.449 | 16.487 | 15.819 | 16.446 | 16.805 | 16.487 | 17.885 | 18.900 |
| Verpflichtungen²⁾ | 585.735 | 552.751 | 578.941 | 593.911 | 564.030 | 552.751 | 553.891 | 564.208 |
| davon Anteilsrechte von Ausländern in SPE | 79.392 | 79.465 | 79.401 | 79.415 | 79.442 | 79.465 | 79.465 | 79.465 |
| Nettovermögensposition | -255.535 | -219.952 | -238.121 | -250.669 | -228.554 | -219.952 | -220.764 | -226.482 |
| Transaktionen | | | | | | | | |
| Kurzfristige Kredite | 5.169 | 6.919 | 2.674 | 2.350 | 1.203 | 691 | -1.757 | -2.156 |
| Langfristige Kredite | 8.906 | 4.686 | 527 | 1.649 | 684 | 1.825 | 994 | 1.203 |
| Geldmarktpapiere | -4 | -84 | -85 | -39 | 5 | 35 | 112 | 122 |
| Langfristige festverzinsliche Wertpapiere | 4.599 | 2.979 | 465 | 251 | 460 | 1.803 | 458 | 1.770 |
| Börsennotierte Aktien | 7.219 | 891 | 51 | -11 | 124 | 728 | 66 | -52 |
| Sonstige Anteilsrechte | 30.543 | 9.105 | 2.344 | 3.339 | 694 | 2.728 | 897 | 1.681 |
| Übrige Verbindlichkeiten ¹⁾ | 1.583 | 1.038 | 698 | 620 | 499 | -778 | 442 | 1.118 |
| Finanzierung²⁾ | 58.016 | 25.533 | 6.674 | 8.160 | 3.667 | 7.032 | 1.211 | 3.685 |
| davon Anteilsrechte von Ausländern in SPE | 22.843 | 347 | 77 | 83 | 95 | 92 | 34 | 34 |
| Finanzierungssaldo | -6.257 | -7.419 | 2.966 | -5.330 | -682 | -4.372 | -45 | -2.164 |

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Oktober 2009.

¹⁾ Einschließlich Handelskredite.²⁾ Einschließlich „Special Purpose Entities“ (SPE) gegenüber dem Ausland.

8.2.1 Geldvermögen des Sektors Staat¹⁾

| | 2007 | 2008 | Q1 08 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|-------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | |
| Bestand | | | | | | | | |
| Bargeld und Einlagen | 11.700 | 20.939 | 13.237 | 15.122 | 14.298 | 20.939 | 23.805 | 22.827 |
| Kredite | 27.939 | 30.844 | 26.935 | 27.187 | 28.650 | 30.844 | 30.986 | 31.656 |
| Geldmarktpapiere | 360 | 578 | 100 | 110 | 194 | 578 | 61 | 115 |
| Langfristige festverzinsliche Wertpapiere | 18.750 | 15.700 | 14.406 | 14.900 | 15.457 | 15.700 | 16.180 | 17.379 |
| Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate | 34.388 | 33.246 | 34.083 | 37.093 | 34.098 | 33.246 | 33.730 | 38.025 |
| Investmentzertifikate | 3.536 | 3.151 | 3.295 | 3.244 | 3.274 | 3.151 | 3.196 | 3.310 |
| Übrige Forderungen | 9.038 | 9.427 | 9.763 | 9.846 | 9.622 | 9.427 | 9.613 | 9.679 |
| Geldvermögen | 105.712 | 113.885 | 101.818 | 107.502 | 105.592 | 113.885 | 117.571 | 122.992 |
| Transaktionen | | | | | | | | |
| Bargeld und Einlagen | 1.360 | 9.239 | 1.537 | 1.886 | -825 | 6.642 | 2.864 | -978 |
| Kredite | -1.479 | 3.172 | -1.004 | 252 | 1.463 | 2.461 | 142 | 671 |
| Geldmarktpapiere | 711 | 228 | -255 | 12 | 87 | 385 | -509 | 52 |
| Langfristige festverzinsliche Wertpapiere | 874 | -3.478 | -4.482 | 797 | 316 | -108 | 546 | 1.218 |
| Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate | 849 | 607 | 108 | 55 | -592 | 1.036 | 1.237 | 3.027 |
| Investmentzertifikate | -460 | -109 | -14 | -42 | 46 | -99 | 105 | 44 |
| Übrige Forderungen | 1.308 | 389 | 726 | 82 | -224 | -195 | 210 | 66 |
| Geldvermögensbildung | 3.164 | 10.048 | -3.386 | 3.041 | 272 | 10.121 | 4.595 | 4.100 |

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Oktober 2009.

¹⁾ Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat.**8.2.2 Verpflichtungen des Sektors Staat¹⁾**

| | 2007 | 2008 | Q1 08 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|-------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | |
| Bestand | | | | | | | | |
| Kredite | 28.559 | 29.523 | 27.375 | 28.072 | 30.301 | 29.523 | 30.334 | 31.262 |
| Geldmarktpapiere | 2.502 | 10.546 | 6.150 | 5.899 | 5.045 | 10.546 | 14.077 | 11.197 |
| Langfristige festverzinsliche Wertpapiere | 150.693 | 160.099 | 149.298 | 146.709 | 151.059 | 160.099 | 162.862 | 171.043 |
| Übrige Verbindlichkeiten ²⁾ | 7.052 | 5.945 | 5.713 | 5.665 | 5.803 | 5.945 | 5.872 | 5.885 |
| Verpflichtungen | 188.806 | 206.112 | 188.536 | 186.344 | 192.209 | 206.112 | 213.146 | 219.387 |
| Nettovermögensposition | -83.095 | -92.227 | -86.718 | -78.842 | -86.617 | -92.227 | -95.575 | -96.395 |
| Transaktionen | | | | | | | | |
| Kredite | -2.010 | 964 | -1.185 | 697 | 2.230 | -778 | 811 | 928 |
| Geldmarktpapiere | 1.632 | 8.347 | 3.981 | -248 | -1.098 | 5.711 | 3.488 | -2.676 |
| Langfristige festverzinsliche Wertpapiere | 4.105 | 1.679 | -2.919 | 3.179 | -1.083 | 2.502 | 4.734 | 9.172 |
| Übrige Verbindlichkeiten ²⁾ | 1.349 | 819 | 517 | 208 | -63 | 158 | -154 | -230 |
| Finanzierung | 5.076 | 11.808 | 393 | 3.836 | -14 | 7.593 | 8.879 | 7.194 |
| Finanzierungssaldo³⁾ | -1.912 | -1.760 | -3.779 | -795 | 286 | 2.529 | -4.285 | -3.094 |

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Oktober 2009.

¹⁾ Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat.²⁾ Einschließlich Handelskredite und Finanzderivate.³⁾ Theoretisch entspricht der Finanzierungssaldo der Finanzkonten jenem der realwirtschaftlichen Konten. In der Praxis kommt es allerdings aufgrund der Verwendung unterschiedlicher Quelldaten bzw. anderer statistischer Phänomene zu Unterschieden.

8.3.1 Geldvermögen des privaten Haushaltssektors¹⁾

| | 2007 | 2008 | Q1 08 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|---------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | |
| Bestand | | | | | | | | |
| Bargeld | 14.088 | 14.790 | 14.307 | 14.562 | 14.678 | 14.790 | 14.979 | 15.239 |
| Einlagen | 191.169 | 204.727 | 195.840 | 199.829 | 202.525 | 204.727 | 208.891 | 211.134 |
| Verzinsliche Wertpapiere | 38.461 | 43.168 | 39.099 | 40.476 | 42.187 | 43.168 | 42.928 | 42.889 |
| Gesamtwirtschaft (Inland) | 32.452 | 37.205 | 33.136 | 34.295 | 36.051 | 37.205 | 36.987 | 36.791 |
| Übrige Welt | 6.008 | 5.963 | 5.963 | 6.182 | 6.136 | 5.963 | 5.940 | 6.098 |
| Börsennotierte Aktien | 25.414 | 11.270 | 21.884 | 22.261 | 16.193 | 11.270 | 11.028 | 14.209 |
| Gesamtwirtschaft (Inland) | 18.151 | 7.386 | 15.983 | 16.463 | 11.154 | 7.386 | 7.467 | 9.759 |
| Übrige Welt | 7.263 | 3.884 | 5.901 | 5.798 | 5.039 | 3.884 | 3.561 | 4.449 |
| Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate | 41.741 | 43.132 | 43.161 | 43.963 | 44.233 | 43.132 | 43.502 | 43.155 |
| Investmentzertifikate | 49.700 | 36.887 | 45.223 | 44.421 | 41.427 | 36.887 | 35.735 | 37.387 |
| Gesamtwirtschaft (Inland) | 43.698 | 32.821 | 40.048 | 38.983 | 36.531 | 32.821 | 31.928 | 33.072 |
| Übrige Welt | 6.002 | 4.066 | 5.175 | 5.438 | 4.896 | 4.066 | 3.806 | 4.315 |
| Lebensversicherungen | 61.151 | 61.709 | 61.264 | 61.783 | 61.777 | 61.709 | 62.028 | 63.100 |
| Pensionskassenansprüche | 14.420 | 14.204 | 14.153 | 14.482 | 14.298 | 14.204 | 14.297 | 14.889 |
| Übrige Forderungen ²⁾ | 17.863 | 19.458 | 18.970 | 19.493 | 20.061 | 19.458 | 20.013 | 20.799 |
| Geldvermögen | 454.007 | 449.345 | 453.901 | 461.270 | 457.380 | 449.345 | 453.400 | 462.801 |
| Transaktionen | | | | | | | | |
| Bargeld | 594 | 701 | 198 | 262 | 123 | 119 | 190 | 260 |
| Einlagen | 12.729 | 12.532 | 4.081 | 3.861 | 2.568 | 2.021 | 4.041 | 2.243 |
| Verzinsliche Wertpapiere | 3.812 | 5.338 | 714 | 1.821 | 2.020 | 782 | -459 | -230 |
| Gesamtwirtschaft (Inland) | 3.224 | 4.909 | 632 | 1.658 | 1.809 | 811 | -425 | -256 |
| Übrige Welt | 588 | 429 | 82 | 164 | 212 | -28 | -34 | 26 |
| Börsennotierte Aktien | -60 | 822 | 123 | -33 | 212 | 519 | 286 | 383 |
| Gesamtwirtschaft (Inland) | 724 | 882 | 239 | -119 | 193 | 569 | 177 | 149 |
| Übrige Welt | -784 | -60 | -115 | 86 | 19 | -49 | 110 | 235 |
| Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate | 74 | 480 | 232 | 429 | 84 | -265 | 34 | 167 |
| Investmentzertifikate | -341 | -4.138 | -1.233 | -203 | -959 | -1.743 | -502 | 110 |
| Gesamtwirtschaft (Inland) | -1.430 | -4.306 | -1.229 | -446 | -1.031 | -1.600 | -529 | -46 |
| Übrige Welt | 1.089 | 168 | -4 | 243 | 72 | -143 | 27 | 156 |
| Lebensversicherungen | 2.795 | 1.862 | 387 | 805 | 374 | 296 | 484 | 885 |
| Pensionskassenansprüche | 615 | 282 | 3 | 96 | -62 | 246 | 181 | 288 |
| Übrige Forderungen ²⁾ | 1.227 | 1.596 | 1.199 | 493 | 538 | -634 | 664 | 786 |
| Geldvermögensbildung | 21.445 | 19.474 | 5.704 | 7.530 | 4.899 | 1.341 | 4.919 | 4.893 |

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Oktober 2009.

¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.²⁾ Einschließlich Schilling-Banknoten und Schilling-Münzen, Ansprüchen gegenüber Betrieblichen Vorsorgekassen und offener Versicherungsansprüche aus Unfall-, Kranken- und Schadenversicherungen.

8.3.2 Verpflichtungen des privaten Haushaltssektors¹⁾

| | 2007 | 2008 | Q1 08 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|-------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | |
| Bestand | | | | | | | | |
| Kredite | 144.550 | 147.271 | 140.937 | 141.818 | 144.353 | 147.271 | 145.935 | 145.806 |
| nach Kreditgeber | | | | | | | | |
| Inländische Banken | 123.237 | 125.311 | 119.507 | 120.262 | 122.651 | 125.311 | 123.826 | 123.612 |
| Sonstige Kreditgeber | 21.313 | 21.960 | 21.430 | 21.556 | 21.703 | 21.960 | 22.109 | 22.195 |
| nach Verwendungszweck | | | | | | | | |
| Wohnbaukredite | 87.929 | 94.647 | 89.905 | 90.493 | 92.190 | 94.647 | 94.187 | 94.424 |
| Konsumkredite | 25.024 | 24.373 | 25.076 | 24.994 | 24.911 | 24.373 | 24.060 | 23.992 |
| Sonstige Kredite | 31.597 | 28.251 | 25.955 | 26.331 | 27.251 | 28.251 | 27.688 | 27.390 |
| nach Laufzeit | | | | | | | | |
| Kurzfristige Kredite | 16.864 | 16.772 | 16.627 | 16.772 | 17.006 | 16.772 | 16.338 | 16.414 |
| Langfristige Kredite | 127.686 | 130.499 | 124.309 | 125.046 | 127.347 | 130.499 | 129.597 | 129.393 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 1.241 | 1.531 | 1.344 | 1.406 | 1.469 | 1.531 | 1.282 | 1.225 |
| Verpflichtungen | 145.791 | 148.801 | 142.281 | 143.225 | 145.822 | 148.801 | 147.217 | 147.031 |
| Nettovermögensposition | 308.216 | 300.543 | 311.620 | 318.045 | 311.558 | 300.543 | 306.184 | 315.770 |
| Transaktionen | | | | | | | | |
| Kredite | 6.202 | 3.345 | 659 | 1.177 | 1.461 | 48 | -401 | 428 |
| nach Kreditgeber | | | | | | | | |
| Inländische Banken | 6.383 | 2.688 | 539 | 1.059 | 1.313 | -224 | -544 | 354 |
| Sonstige Kreditgeber | -181 | 657 | 120 | 118 | 147 | 272 | 143 | 73 |
| nach Verwendungszweck | | | | | | | | |
| Wohnbaukredite | 5.243 | 3.838 | 809 | 1.100 | 1.183 | 745 | 97 | 460 |
| Konsumkredite | -197 | -1.159 | -148 | 8 | -181 | -839 | -221 | -27 |
| Sonstige Kredite | 1.156 | 666 | -2 | 69 | 458 | 141 | -277 | -6 |
| nach Laufzeit | | | | | | | | |
| Kurzfristige Kredite | -517 | -84 | -237 | 144 | 232 | -222 | -448 | 69 |
| Langfristige Kredite | 6.719 | 3.428 | 896 | 1.033 | 1.229 | 270 | 47 | 359 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 239 | 424 | 137 | 96 | 96 | 96 | -249 | -57 |
| Finanzierung | 6.441 | 3.769 | 796 | 1.273 | 1.557 | 143 | -650 | 371 |
| Finanzierungssaldo | 15.004 | 15.705 | 4.908 | 6.257 | 3.342 | 1.198 | 5.569 | 4.522 |

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Oktober 2009.

¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

8.4.1 Geldvermögen der privaten Haushalte

| | 2007 | 2008 | Q1 08 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|-------------------------------------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | |
| Bestand | | | | | | | | |
| Bargeld | 14.088 | 14.790 | 14.307 | 14.562 | 14.678 | 14.790 | 14.979 | 15.239 |
| Einlagen | 185.010 | 198.947 | 189.372 | 193.059 | 195.619 | 198.947 | 202.479 | 204.586 |
| Verzinsliche Wertpapiere | 34.708 | 38.764 | 35.367 | 36.535 | 38.121 | 38.764 | 38.369 | 38.122 |
| Gesamtwirtschaft (Inland) | 29.794 | 34.002 | 30.455 | 31.429 | 33.120 | 34.002 | 33.680 | 33.358 |
| Übrige Welt | 4.914 | 4.761 | 4.912 | 5.106 | 5.001 | 4.761 | 4.689 | 4.765 |
| Börsennotierte Aktien | 18.836 | 8.635 | 16.325 | 16.385 | 12.074 | 8.635 | 8.532 | 10.771 |
| Gesamtwirtschaft (Inland) | 12.124 | 5.053 | 10.887 | 11.002 | 7.412 | 5.053 | 5.217 | 6.788 |
| Übrige Welt | 6.712 | 3.582 | 5.438 | 5.383 | 4.662 | 3.582 | 3.315 | 3.984 |
| Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate | 30.285 | 30.585 | 30.749 | 30.943 | 30.813 | 30.585 | 30.121 | 29.765 |
| Investmentzertifikate | 43.076 | 31.667 | 38.987 | 38.356 | 35.742 | 31.667 | 30.741 | 32.215 |
| Gesamtwirtschaft (Inland) | 37.786 | 28.120 | 34.477 | 33.632 | 31.500 | 28.120 | 27.426 | 28.403 |
| Übrige Welt | 5.289 | 3.547 | 4.510 | 4.724 | 4.241 | 3.547 | 3.315 | 3.812 |
| Lebensversicherungen | 61.151 | 61.709 | 61.264 | 61.783 | 61.777 | 61.709 | 62.028 | 63.100 |
| Pensionskassenansprüche Übrige Forderungen ¹⁾ | 14.420 | 14.204 | 14.153 | 14.482 | 14.298 | 14.204 | 14.297 | 14.889 |
| 17.742 | 19.256 | 18.970 | 19.493 | 20.061 | 19.256 | 20.013 | 20.799 | |
| Geldvermögen | 419.316 | 418.556 | 419.495 | 425.598 | 423.183 | 418.556 | 421.559 | 429.487 |
| Transaktionen | | | | | | | | |
| Bargeld | 594 | 701 | 198 | 262 | 123 | 119 | 190 | 260 |
| Einlagen | 12.093 | 12.915 | 3.573 | 3.687 | 2.560 | 3.095 | 3.565 | 2.108 |
| Verzinsliche Wertpapiere | 3.767 | 4.647 | 709 | 1.569 | 1.863 | 506 | -610 | -355 |
| Gesamtwirtschaft (Inland) | 3.152 | 4.373 | 609 | 1.433 | 1.733 | 598 | -524 | -336 |
| Übrige Welt | 615 | 275 | 100 | 136 | 131 | -91 | -86 | -20 |
| Börsennotierte Aktien | -748 | 740 | 112 | -101 | 197 | 532 | 244 | 72 |
| Gesamtwirtschaft (Inland) | 130 | 772 | 181 | -177 | 180 | 588 | 122 | 10 |
| Übrige Welt | -878 | -32 | -69 | 76 | 17 | -56 | 122 | 62 |
| Sonstige Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate | 375 | 522 | 138 | 305 | -28 | 106 | 79 | 149 |
| Investmentzertifikate | -663 | -4.008 | -1.279 | -274 | -800 | -1.655 | -367 | 102 |
| Gesamtwirtschaft (Inland) | -1.527 | -3.682 | -1.138 | -335 | -754 | -1.455 | -374 | -76 |
| Übrige Welt | 864 | -326 | -141 | 61 | -46 | -200 | 7 | 179 |
| Lebensversicherungen | 2.795 | 1.862 | 387 | 805 | 374 | 296 | 484 | 885 |
| Pensionskassenansprüche Übrige Forderungen ¹⁾ | 615 | 282 | 3 | 96 | -62 | 246 | 181 | 288 |
| 1.227 | 1.513 | 1.116 | 493 | 538 | -634 | 664 | 786 | |
| Geldvermögensbildung | 20.056 | 19.175 | 4.956 | 6.841 | 4.765 | 2.612 | 4.430 | 4.295 |

Quelle: OeNB.

Erstellungszeitpunkt: Oktober 2009.

¹⁾ Einschließlich Schilling-Banknoten und Schilling-Münzen, Ansprüchen gegenüber Betrieblichen Vorsorgekassen und offener Versicherungsansprüche aus Unfall-, Kranken- und Schadenversicherungen.

8.4.2 Verpflichtungen der privaten Haushalte

| | 2007 | 2008 | Q1 08 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|-------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | |
| Bestand | | | | | | | | |
| Kredite | 142.059 | 144.342 | 138.458 | 139.339 | 141.688 | 144.566 | 143.322 | 143.109 |
| nach Kreditgeber | | | | | | | | |
| Inländische Banken | 120.746 | 122.608 | 117.028 | 117.783 | 119.986 | 122.608 | 121.213 | 120.915 |
| Sonstige Kreditgeber | 21.313 | 21.960 | 21.430 | 21.556 | 21.703 | 21.960 | 22.109 | 22.195 |
| nach Verwendungszweck | | | | | | | | |
| Wohnbaukredite | 87.388 | 94.083 | 89.306 | 89.935 | 91.632 | 94.083 | 93.630 | 93.855 |
| Konsumkredite | 24.835 | 24.219 | 24.883 | 24.790 | 24.731 | 24.219 | 23.926 | 23.826 |
| Sonstige Kredite | 29.836 | 26.264 | 24.268 | 24.614 | 25.324 | 26.264 | 25.766 | 25.428 |
| nach Laufzeit | | | | | | | | |
| Kurzfristige Kredite | 16.170 | 15.987 | 15.994 | 16.101 | 16.236 | 15.992 | 15.658 | 15.656 |
| Langfristige Kredite | 125.889 | 128.355 | 122.463 | 123.238 | 125.452 | 128.574 | 127.664 | 127.454 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 1.241 | 1.507 | 1.344 | 1.406 | 1.469 | 1.283 | 1.282 | 1.225 |
| Verpflichtungen | 143.300 | 145.848 | 144.938 | 144.641 | 143.157 | 145.848 | 144.938 | 144.641 |
| Nettovermögensposition | 276.016 | 272.708 | 279.693 | 284.852 | 280.026 | 272.708 | 276.622 | 284.846 |
| Transaktionen | | | | | | | | |
| Kredite | 6.293 | 3.131 | 671 | 1.177 | 1.275 | 8 | -309 | 344 |
| nach Kreditgeber | | | | | | | | |
| Inländische Banken | 6.474 | 2.940 | 551 | 1.059 | 1.127 | 202 | -584 | 243 |
| Sonstige Kreditgeber | -181 | 191 | 120 | 118 | 147 | -194 | 275 | 100 |
| nach Verwendungszweck | | | | | | | | |
| Wohnbaukredite | 5.198 | 3.815 | 751 | 1.141 | 1.183 | 739 | 104 | 448 |
| Konsumkredite | 60 | -1.124 | -152 | -3 | -157 | -813 | -201 | -59 |
| Sonstige Kredite | 1.035 | 440 | 72 | 39 | 248 | 81 | -212 | -46 |
| nach Laufzeit | | | | | | | | |
| Kurzfristige Kredite | -332 | -170 | -176 | 106 | 133 | -232 | -348 | -9 |
| Langfristige Kredite | 6.625 | 3.766 | 847 | 1.071 | 1.142 | 706 | -93 | 326 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 239 | 424 | 137 | 96 | 96 | 96 | -249 | -57 |
| Finanzierung | 6.532 | 3.555 | 808 | 1.273 | 1.371 | 103 | -558 | 287 |
| Finanzierungssaldo | 13.524 | 15.620 | 4.149 | 5.568 | 3.395 | 2.508 | 4.988 | 4.008 |

Quelle: OeNB.
Erstellungszeitpunkt: Oktober 2009.

9.1.1 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global

| | 2006 | 2007 | 2008 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 | |
|------------------------------------|--------|---------|---------|---------|---------|--------|---------|--------|--------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| Leistungsbilanz | Netto | 7.258 | 9.620 | 9.040 | 472 | 1.189 | 2.361 | 3.316 | -48 |
| | Credit | 170.792 | 193.124 | 198.341 | 49.343 | 48.707 | 48.771 | 42.132 | 38.682 |
| | Debet | 163.534 | 183.504 | 189.300 | 48.871 | 47.518 | 46.410 | 38.816 | 38.730 |
| Güter | Netto | 331 | 1.298 | -555 | 272 | -78 | -1.367 | -848 | -414 |
| | Credit | 106.504 | 118.724 | 121.511 | 31.966 | 30.111 | 28.138 | 23.610 | 23.607 |
| | Debet | 106.173 | 117.426 | 122.067 | 31.694 | 30.190 | 29.505 | 24.459 | 24.022 |
| Dienstleistungen | Netto | 9.719 | 11.163 | 13.175 | 1.638 | 2.065 | 3.415 | 5.432 | 1.448 |
| | Credit | 36.377 | 39.640 | 42.304 | 8.906 | 10.506 | 10.570 | 11.176 | 8.070 |
| | Debet | 26.658 | 28.477 | 29.129 | 7.268 | 8.441 | 7.155 | 5.745 | 6.622 |
| Einkommen | Netto | -1.479 | -1.617 | -1.866 | -945 | -294 | 66 | -327 | -658 |
| | Credit | 24.541 | 31.169 | 30.802 | 7.717 | 7.448 | 8.451 | 6.806 | 6.254 |
| | Debet | 26.020 | 32.786 | 32.668 | 8.663 | 7.741 | 8.385 | 7.133 | 6.912 |
| Laufende Transfers | Netto | -1.314 | -1.225 | -1.713 | -493 | -504 | 247 | -940 | -423 |
| | Credit | 3.371 | 3.591 | 3.724 | 753 | 641 | 1.612 | 539 | 751 |
| | Debet | 4.685 | 4.815 | 5.437 | 1.246 | 1.145 | 1.365 | 1.479 | 1.174 |
| Vermögensübertragungen | Netto | -802 | 200 | -42 | -27 | -1 | 13 | -17 | 3 |
| | Credit | 466 | 747 | 497 | 126 | 129 | 152 | 154 | 140 |
| | Debet | 1.268 | 547 | 539 | 154 | 130 | 139 | 171 | 137 |
| Kapitalbilanz | Netto | -7.944 | -11.503 | -12.053 | -3.490 | 1.032 | -5.815 | -1.743 | 759 |
| Direktinvestitionen i.w.S. | Netto | -3.666 | -5.481 | -10.831 | -2.154 | -3.494 | -1.732 | -497 | 3.223 |
| im Ausland | Netto | -6.891 | -51.089 | -20.655 | -4.788 | -4.717 | -4.270 | -2.476 | 2.153 |
| davon Direktinvestitionen i.e.S. | Netto | -10.897 | -28.513 | -20.018 | -4.634 | -4.583 | -4.065 | -2.371 | 2.256 |
| in Österreich | Netto | 3.225 | 45.607 | 9.824 | 2.635 | 1.223 | 2.538 | 1.979 | 1.070 |
| davon Direktinvestitionen i.e.S. | Netto | 6.324 | 22.762 | 9.478 | 2.551 | 1.128 | 2.446 | 1.945 | 1.036 |
| Portfolioinvestitionen | Netto | 11.502 | 22.666 | 26.236 | -5 | 1.450 | 13.616 | 211 | 5.068 |
| Forderungen | Netto | -26.926 | -13.458 | 9.349 | -5.733 | 1.036 | 10.570 | 1.946 | -106 |
| Anteilsapapiere | Netto | -6.581 | -550 | 5.655 | -543 | 1.905 | 2.836 | 305 | -2.064 |
| Verzinsliche Wertpapiere | Netto | -20.345 | -12.908 | 3.695 | -5.190 | -869 | 7.734 | 1.642 | 1.958 |
| Verpflichtungen | Netto | 38.428 | 36.124 | 16.886 | 5.727 | 415 | 3.046 | -1.736 | 5.174 |
| Anteilsapapiere | Netto | 8.464 | 2.630 | -4.867 | -118 | -1.263 | -2.017 | -760 | -487 |
| Verzinsliche Wertpapiere | Netto | 29.964 | 33.494 | 21.753 | 5.846 | 1.678 | 5.063 | -976 | 5.661 |
| Sonstige Investitionen | Netto | -15.427 | -26.108 | -27.902 | -1.592 | 3.446 | -16.630 | -3.178 | -7.377 |
| Forderungen | Netto | -54.726 | -38.123 | -38.007 | -22.509 | 4.075 | 6.819 | 580 | 1.250 |
| Handelskredite | Netto | -1.338 | 0 | -221 | 30 | -68 | 881 | 371 | 136 |
| Kredite | Netto | -14.003 | -26.061 | -22.495 | -9.391 | -909 | -4.470 | -740 | -1.552 |
| Bargeld und Einlagen | Netto | -39.232 | -11.517 | -14.335 | -12.783 | 5.580 | 10.319 | 1.435 | 3.074 |
| Sonstige Forderungen | Netto | -154 | -544 | -956 | -366 | -528 | 88 | -486 | -408 |
| Verpflichtungen | Netto | 39.299 | 12.014 | 10.105 | 20.917 | -629 | -23.449 | -3.758 | -8.627 |
| Handelskredite | Netto | 613 | 194 | 263 | 283 | 393 | -986 | 70 | 825 |
| Kredite | Netto | 13.490 | -8.072 | 5.241 | 2.237 | 914 | 558 | -1.804 | -2.318 |
| Bargeld und Einlagen | Netto | 24.605 | 18.559 | 5.726 | 18.460 | -1.788 | -23.392 | -1.521 | -7.248 |
| Sonstige Verpflichtungen | Netto | 592 | 1.334 | -1.125 | -62 | -148 | 371 | -503 | 114 |
| Finanzderivate | Netto | -857 | -723 | -147 | 422 | -850 | -1.217 | 40 | -512 |
| Offizielle Währungsreserven | Netto | 504 | -1.857 | 593 | -161 | 480 | 149 | 1.681 | 356 |
| Statistische Differenz | Netto | 1.487 | 1.683 | 3.054 | 3.046 | -2.221 | 3.441 | -1.556 | -714 |

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2007 endgültige Daten, 2008 revidierte Daten, 2009 provisorische Daten.

9.1.2 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum

| | 2006 | 2007 | 2008 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|------------------------------------|---------|---------|---------|---------|--------|--------|--------|---------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | |
| Leistungsbilanz | | | | | | | | |
| Netto | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Credit | 92.655 | 103.513 | 105.693 | 26.271 | 26.115 | 24.834 | 23.047 | 20.778 |
| Debet | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Güter | | | | | | | | |
| Netto | -8.195 | -8.888 | -9.452 | -2.352 | -2.370 | -2.964 | -1.977 | -1.817 |
| Credit | 58.834 | 65.122 | 65.889 | 17.449 | 16.233 | 14.905 | 12.710 | 12.925 |
| Debet | 67.029 | 74.010 | 75.340 | 19.801 | 18.603 | 17.869 | 14.687 | 14.742 |
| Dienstleistungen | | | | | | | | |
| Netto | 7.621 | 7.927 | 8.858 | 861 | 1.595 | 2.091 | 3.749 | 1.063 |
| Credit | 21.991 | 23.338 | 24.410 | 4.800 | 6.164 | 5.882 | 6.851 | 4.630 |
| Debet | 14.370 | 15.411 | 15.551 | 3.939 | 4.569 | 3.791 | 3.103 | 3.567 |
| Einkommen | | | | | | | | |
| Netto | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Credit | 10.583 | 13.358 | 13.656 | 3.572 | 3.273 | 3.654 | 3.167 | 2.916 |
| Debet | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Laufende Transfers | | | | | | | | |
| Netto | 577 | 1.001 | 688 | 202 | 169 | 167 | 142 | 97 |
| Credit | 1.248 | 1.695 | 1.739 | 451 | 445 | 393 | 319 | 307 |
| Debet | 671 | 695 | 1.050 | 249 | 277 | 227 | 177 | 210 |
| Vermögensübertragungen | | | | | | | | |
| Netto | -76 | -77 | -81 | -32 | -11 | -26 | -66 | -32 |
| Credit | 245 | 233 | 234 | 58 | 59 | 64 | 55 | 57 |
| Debet | 321 | 311 | 314 | 90 | 70 | 90 | 120 | 89 |
| Kapitalbilanz | | | | | | | | |
| Netto | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Direktinvestitionen i.w.S. | | | | | | | | |
| Netto | 4.292 | 10.364 | 665 | 575 | -2.136 | -399 | 403 | 1.994 |
| im Ausland | -2.920 | -5.897 | -7.374 | -1.740 | -2.285 | -897 | -828 | 694 |
| davon Direktinvestitionen i.e.S. | -2.559 | -5.772 | -7.167 | -1.670 | -2.233 | -866 | -775 | 729 |
| in Österreich | 7.211 | 16.261 | 8.040 | 2.315 | 149 | 498 | 1.230 | 1.301 |
| davon Direktinvestitionen i.e.S. | 7.048 | 16.271 | 8.003 | 2.305 | 140 | 489 | 1.226 | 1.296 |
| Portfolioinvestitionen | | | | | | | | |
| Netto | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Forderungen | | | | | | | | |
| Netto | -16.622 | -7.444 | 8.646 | -326 | 2.268 | 4.684 | -711 | -1.088 |
| Anteilsapapiere | Netto | -3.452 | -961 | 2.828 | -502 | 1.510 | 1.495 | -194 |
| Verzinsliche Wertpapiere | Netto | -13.170 | -6.484 | 5.818 | 177 | 758 | 3.189 | -517 |
| Verpflichtungen | | | | | | | | |
| Netto | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Anteilsapapiere | Netto | x | x | x | x | x | x | x |
| Verzinsliche Wertpapiere | Netto | x | x | x | x | x | x | x |
| Sonstige Investitionen | | | | | | | | |
| Netto | -7.964 | -1.849 | -1.350 | 2.921 | 1.907 | -1.381 | -6.503 | -10.176 |
| Forderungen | | | | | | | | |
| Netto | -27.704 | -14.789 | -15.568 | -10.590 | 1.172 | 4.848 | 258 | -2.380 |
| Handelskredite | Netto | -540 | 124 | 147 | 188 | 23 | 646 | 67 |
| Kredite | Netto | -7.051 | -12.606 | -12.510 | -4.816 | 329 | -4.007 | 323 |
| Bargeld und Einlagen | Netto | -20.154 | -2.208 | -2.978 | -5.885 | 907 | 8.160 | 113 |
| Sonstige Forderungen | Netto | 40 | -100 | -227 | -77 | -86 | 50 | -246 |
| Verpflichtungen | | | | | | | | |
| Netto | 19.740 | 12.940 | 14.218 | 13.512 | 735 | -6.229 | -6.761 | -7.796 |
| Handelskredite | Netto | 195 | -162 | 256 | 164 | 97 | -282 | 16 |
| Kredite | Netto | 4.276 | -1.861 | 4.832 | 1.978 | 931 | 699 | -667 |
| Bargeld und Einlagen | Netto | 14.949 | 14.389 | 9.095 | 11.304 | -59 | -6.724 | -6.040 |
| Sonstige Verpflichtungen | Netto | 320 | 574 | 34 | 67 | -235 | 78 | 132 |
| Finanzderivate | | | | | | | | |
| Netto | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Offizielle Währungsreserven | | | | | | | | |
| Netto | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Statistische Differenz | | | | | | | | |
| Netto | x | x | x | x | x | x | x | x |

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2007 endgültige Daten, 2008 revidierte Daten, 2009 provisorische Daten.

Intra-Euroraum: Diese Tabelle zeigt Transaktionen Österreichs mit Geschäftspartnern aus dem Euroraum. Euroraum = Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.1.3 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum

| | 2006 | 2007 | 2008 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|------------------------------------|---------|---------|---------|---------|--------|---------|--------|--------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | |
| Leistungsbilanz | | | | | | | | |
| Netto | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Credit | 78.137 | 89.611 | 92.648 | 23.071 | 22.592 | 23.936 | 19.085 | 17.904 |
| Debet | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Güter | | | | | | | | |
| Netto | 8.526 | 10.186 | 8.897 | 2.624 | 2.292 | 1.597 | 1.129 | 1.403 |
| Credit | 47.670 | 53.602 | 55.623 | 14.517 | 13.878 | 13.233 | 10.901 | 10.683 |
| Debet | 39.144 | 43.416 | 46.726 | 11.893 | 11.587 | 11.637 | 9.772 | 9.280 |
| Dienstleistungen | | | | | | | | |
| Netto | 2.098 | 3.237 | 4.317 | 777 | 470 | 1.324 | 1.683 | 385 |
| Credit | 14.385 | 16.302 | 17.894 | 4.106 | 4.342 | 4.688 | 4.325 | 3.439 |
| Debet | 12.287 | 13.065 | 13.578 | 3.330 | 3.872 | 3.364 | 2.642 | 3.055 |
| Einkommen | | | | | | | | |
| Netto | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Credit | 13.958 | 17.811 | 17.145 | 4.145 | 4.175 | 4.797 | 3.639 | 3.338 |
| Debet | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Laufende Transfers | | | | | | | | |
| Netto | -1.891 | -2.225 | -2.402 | -694 | -673 | 80 | -1.082 | -520 |
| Credit | 2.123 | 1.896 | 1.985 | 303 | 196 | 1.218 | 220 | 444 |
| Debet | 4.014 | 4.121 | 4.387 | 997 | 869 | 1.138 | 1.302 | 964 |
| Vermögensübertragungen | | | | | | | | |
| Netto | -725 | 278 | 39 | 5 | 10 | 39 | 49 | 35 |
| Credit | 221 | 514 | 264 | 68 | 70 | 87 | 99 | 83 |
| Debet | 946 | 236 | 225 | 64 | 60 | 49 | 51 | 47 |
| Kapitalbilanz | | | | | | | | |
| Netto | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Direktinvestitionen i.w.S. | | | | | | | | |
| Netto | -7.958 | -15.846 | -11.496 | -2.729 | -1.358 | -1.334 | -900 | 1.229 |
| im Ausland | | | | | | | | |
| Netto | -3.972 | -45.192 | -13.281 | -3.049 | -2.432 | -3.373 | -1.648 | 1.460 |
| davon Direktinvestitionen i.e.S. | | | | | | | | |
| Netto | -8.339 | -22.741 | -12.852 | -2.964 | -2.350 | -3.200 | -1.596 | 1.527 |
| in Österreich | | | | | | | | |
| Netto | -3.986 | 29.346 | 1.785 | 320 | 1.074 | 2.040 | 749 | -231 |
| davon Direktinvestitionen i.e.S. | | | | | | | | |
| Netto | -724 | 6.491 | 1.475 | 246 | 988 | 1.957 | 719 | -260 |
| Portfolioinvestitionen | | | | | | | | |
| Netto | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Forderungen | | | | | | | | |
| Netto | -10.304 | -6.014 | 703 | -5.407 | -1.232 | 5.886 | 2.657 | 982 |
| Anteilsbriefe | | | | | | | | |
| Netto | -3.130 | 411 | 2.827 | -40 | 395 | 1.341 | 498 | 353 |
| Verzinsliche Wertpapiere | | | | | | | | |
| Netto | -7.174 | -6.425 | -2.124 | -5.367 | -1.628 | 4.545 | 2.159 | 629 |
| Verpflichtungen | | | | | | | | |
| Netto | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Anteilsbriefe | | | | | | | | |
| Netto | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Verzinsliche Wertpapiere | | | | | | | | |
| Netto | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Sonstige Investitionen | | | | | | | | |
| Netto | -7.463 | -24.259 | -26.551 | -4.514 | 1.539 | -15.248 | 3.326 | 2.799 |
| Forderungen | | | | | | | | |
| Netto | -27.022 | -23.334 | -22.439 | -11.919 | 2.903 | 1.971 | 323 | 3.630 |
| Handelskredite | | | | | | | | |
| Netto | -798 | -124 | -368 | -157 | -90 | 237 | 305 | -29 |
| Kredite | | | | | | | | |
| Netto | -6.952 | -13.456 | -9.985 | -4.575 | -1.238 | -463 | -1.063 | 488 |
| Bargeld und Einlagen | | | | | | | | |
| Netto | -19.078 | -9.310 | -11.357 | -6.898 | 4.672 | 2.159 | 1.322 | 3.439 |
| Sonstige Forderungen | | | | | | | | |
| Netto | -194 | -445 | -729 | -289 | -442 | 38 | -241 | -268 |
| Verpflichtungen | | | | | | | | |
| Netto | 19.559 | -925 | -4.112 | 7.405 | -1.363 | -17.220 | 3.003 | -831 |
| Handelskredite | | | | | | | | |
| Netto | 418 | 357 | 7 | 119 | 296 | -704 | 53 | 654 |
| Kredite | | | | | | | | |
| Netto | 9.214 | -6.211 | 408 | 259 | -17 | -142 | -1.137 | -1.180 |
| Bargeld und Einlagen | | | | | | | | |
| Netto | 9.656 | 4.169 | -3.370 | 7.156 | -1.729 | -16.668 | 4.519 | -288 |
| Sonstige Verpflichtungen | | | | | | | | |
| Netto | 272 | 760 | -1.159 | -129 | 87 | 293 | -432 | -18 |
| Finanzderivate | | | | | | | | |
| Netto | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Offizielle Währungsreserven | | | | | | | | |
| Netto | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Statistische Differenz | | | | | | | | |
| Netto | x | x | x | x | x | x | x | x |

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2007 endgültige Daten, 2008 revidierte Daten, 2009 provisorische Daten.

Extra-Euroraum: Diese Tabelle zeigt Transaktionen Österreichs mit Geschäftspartnern außerhalb des Euroraums. Euroraum = Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.1.4 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-EU

| | 2006 | 2007 | 2008 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|------------------------------------|--------|---------|---------|---------|---------|--------|--------|--------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | |
| Leistungsbilanz | Netto | x | x | x | x | x | x | x |
| | Credit | 124.722 | 141.053 | 144.478 | 35.846 | 35.329 | 34.929 | 30.952 |
| | Debet | x | x | x | x | x | x | x |
| Güter | Netto | -2.768 | -1.905 | -2.746 | -583 | -801 | -1.519 | -891 |
| | Credit | 77.050 | 85.987 | 87.736 | 23.286 | 21.605 | 19.835 | 16.808 |
| | Debet | 79.818 | 87.892 | 90.483 | 23.869 | 22.406 | 21.354 | 17.699 |
| Dienstleistungen | Netto | 8.427 | 9.469 | 10.692 | 1.080 | 1.873 | 2.482 | 4.620 |
| | Credit | 27.799 | 30.299 | 31.987 | 6.474 | 7.918 | 7.768 | 8.874 |
| | Debet | 19.372 | 20.830 | 21.294 | 5.395 | 6.044 | 5.286 | 4.255 |
| Einkommen | Netto | x | x | x | x | x | x | x |
| | Credit | 16.908 | 21.555 | 21.472 | 5.449 | 5.264 | 5.841 | 4.831 |
| | Debet | x | x | x | x | x | x | x |
| Laufende Transfers | Netto | -501 | -242 | -678 | -218 | -265 | 516 | -688 |
| | Credit | 2.965 | 3.212 | 3.283 | 636 | 542 | 1.484 | 439 |
| | Debet | 3.466 | 3.454 | 3.961 | 854 | 807 | 968 | 1.127 |
| Vermögensübertragungen | Netto | -57 | -52 | 22 | -4 | 20 | 23 | -2 |
| | Credit | 367 | 340 | 396 | 104 | 107 | 121 | 131 |
| | Debet | 424 | 392 | 374 | 108 | 87 | 98 | 102 |
| Kapitalbilanz | Netto | x | x | x | x | x | x | x |
| Direktinvestitionen i.w.S. | Netto | -3.526 | 7.256 | -987 | 338 | -2.934 | 885 | 424 |
| im Ausland | Netto | -7.661 | -11.738 | -12.174 | -3.092 | -2.685 | -2.624 | -1.609 |
| davon Direktinvestitionen i.e.S. | Netto | -7.299 | -11.585 | -11.941 | -3.022 | -2.633 | -2.567 | -1.556 |
| in Österreich | Netto | 4.135 | 18.994 | 11.187 | 3.430 | -248 | 3.508 | 2.033 |
| davon Direktinvestitionen i.e.S. | Netto | 6.895 | 19.002 | 11.151 | 3.419 | -257 | 3.499 | 2.029 |
| Portfolioinvestitionen | Netto | x | x | x | x | x | x | x |
| Forderungen | Netto | -20.268 | -6.931 | 5.613 | -3.916 | 823 | 7.161 | 459 |
| Anteilsbriefe | Netto | -3.910 | -180 | 3.347 | -488 | 1.626 | 1.702 | -120 |
| Verzinsliche Wertpapiere | Netto | -16.359 | -6.751 | 2.266 | -3.428 | -803 | 5.459 | 579 |
| Verpflichtungen | Netto | x | x | x | x | x | x | x |
| Anteilsbriefe | Netto | x | x | x | x | x | x | x |
| Verzinsliche Wertpapiere | Netto | x | x | x | x | x | x | x |
| Sonstige Investitionen | Netto | -24.606 | -12.286 | -14.226 | -389 | 5.588 | -3.177 | -7.189 |
| Forderungen | Netto | -45.569 | -25.881 | -25.999 | -17.064 | 7.014 | 4.470 | -2.273 |
| Handelskredite | Netto | -893 | 99 | 117 | 142 | 59 | 729 | 204 |
| Kredite | Netto | -11.550 | -17.476 | -17.926 | -7.861 | 944 | -5.100 | -402 |
| Bargeld und Einlagen | Netto | -33.021 | -7.996 | -7.808 | -9.259 | 6.242 | 8.774 | -1.682 |
| Sonstige Forderungen | Netto | -105 | -507 | -382 | -85 | -231 | 67 | -393 |
| Verpflichtungen | Netto | 20.963 | 13.594 | 11.773 | 16.675 | -1.426 | -7.647 | -4.916 |
| Handelskredite | Netto | 343 | -80 | 50 | 216 | 185 | -721 | 12 |
| Kredite | Netto | 5.782 | -3.760 | 4.527 | 1.529 | 663 | 940 | -950 |
| Bargeld und Einlagen | Netto | 14.625 | 16.479 | 7.684 | 14.955 | -2.097 | -8.306 | -3.495 |
| Sonstige Verpflichtungen | Netto | 213 | 954 | -489 | -26 | -177 | 441 | -482 |
| Finanzderivate | Netto | x | x | x | x | x | x | x |
| Offizielle Währungsreserven | Netto | x | x | x | x | x | x | x |
| Statistische Differenz | Netto | x | x | x | x | x | x | x |

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2007 endgültige Daten, 2008 revidierte Daten, 2009 provisorische Daten.

Intra-EU: Diese Tabelle zeigt Transaktionen Österreichs mit Geschäftspartnern aus der EU. EU = Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.1.5 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-EU

| | 2006 | 2007 | 2008 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|------------------------------------|--------|--------|---------|---------|--------|--------|---------|--------|
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | |
| Leistungsbilanz | Netto | x | x | x | x | x | x | x |
| | Credit | 46.070 | 52.071 | 53.863 | 13.497 | 13.378 | 11.180 | 10.895 |
| | Debet | x | x | x | x | x | x | x |
| Güter | Netto | 3.099 | 3.203 | 2.191 | 854 | 723 | 152 | 376 |
| | Credit | 29.454 | 32.737 | 33.775 | 8.680 | 8.506 | 6.802 | 6.858 |
| | Debet | 26.355 | 29.534 | 31.584 | 7.825 | 7.784 | 6.760 | 6.482 |
| Dienstleistungen | Netto | 1.291 | 1.694 | 2.483 | 558 | 192 | 933 | 248 |
| | Credit | 8.577 | 9.341 | 10.317 | 2.432 | 2.589 | 2.302 | 2.110 |
| | Debet | 7.286 | 7.647 | 7.834 | 1.874 | 2.397 | 1.490 | 1.862 |
| Einkommen | Netto | x | x | x | x | x | x | x |
| | Credit | 7.633 | 9.614 | 9.330 | 2.268 | 2.184 | 1.975 | 1.813 |
| | Debet | x | x | x | x | x | x | x |
| Laufende Transfers | Netto | -812 | -983 | -1.035 | -275 | -239 | -252 | -267 |
| | Credit | 406 | 379 | 441 | 117 | 99 | 100 | 115 |
| | Debet | 1.218 | 1.362 | 1.476 | 392 | 338 | 352 | 381 |
| Vermögensübertragungen | Netto | -745 | 252 | -63 | -23 | -21 | -15 | -14 |
| | Credit | 99 | 407 | 101 | 22 | 22 | 31 | 22 |
| | Debet | 844 | 155 | 165 | 46 | 43 | 38 | 35 |
| Kapitalbilanz | Netto | x | x | x | x | x | x | x |
| Direktinvestitionen i.w.S. | Netto | -140 | -12.737 | -9.844 | -2.491 | -561 | -2.617 | -921 |
| im Ausland | Netto | 770 | -39.351 | -8.481 | -1.696 | -2.031 | -1.646 | -867 |
| davon Direktinvestitionen i.e.S. | Netto | -3.598 | -16.928 | -8.077 | -1.612 | -1.950 | -1.498 | -815 |
| in Österreich | Netto | -910 | 26.613 | -1.363 | -795 | 1.471 | -971 | 523 |
| davon Direktinvestitionen i.e.S. | Netto | -571 | 3.760 | -1.673 | -869 | 1.385 | -84 | 493 |
| Portfolioinvestitionen | Netto | x | x | x | x | x | x | x |
| Forderungen | Netto | -6.658 | -6.527 | 3.736 | -1.817 | 213 | 3.409 | 1.487 |
| Anteilsapapiere | Netto | -2.672 | -370 | 2.308 | -55 | 279 | 1.133 | 454 |
| Verzinsliche Wertpapiere | Netto | -3.986 | -6.157 | 1.429 | -1.762 | -66 | 2.276 | 719 |
| Verpflichtungen | Netto | x | x | x | x | x | x | x |
| Anteilsapapiere | Netto | x | x | x | x | x | x | x |
| Verzinsliche Wertpapiere | Netto | x | x | x | x | x | x | x |
| Sonstige Investitionen | Netto | 9.178 | -13.822 | -13.675 | -1.203 | -2.142 | -13.452 | 4.012 |
| Forderungen | Netto | -9.158 | -12.242 | -12.008 | -5.446 | -2.939 | 2.350 | 2.854 |
| Handelskredite | Netto | -445 | -98 | -338 | -112 | -127 | 154 | 168 |
| Kredite | Netto | -2.453 | -8.585 | -4.569 | -1.530 | -1.853 | 630 | -338 |
| Bargeld und Einlagen | Netto | -6.211 | -3.522 | -6.527 | -3.524 | -662 | 1.545 | 3.117 |
| Sonstige Forderungen | Netto | -49 | -37 | -574 | -280 | -297 | 21 | -93 |
| Verpflichtungen | Netto | 18.336 | -1.580 | -1.667 | 4.243 | 797 | -15.802 | 1.158 |
| Handelskredite | Netto | 270 | 274 | 213 | 67 | 208 | -265 | 58 |
| Kredite | Netto | 7.707 | -4.313 | 713 | 708 | 251 | -382 | -853 |
| Bargeld und Einlagen | Netto | 9.981 | 2.079 | -1.958 | 3.505 | 309 | -15.085 | 1.974 |
| Sonstige Verpflichtungen | Netto | 378 | 380 | -636 | -37 | 29 | -70 | -89 |
| Finanzderivate | Netto | x | x | x | x | x | x | x |
| Offizielle Währungsreserven | Netto | x | x | x | x | x | x | x |
| Statistische Differenz | Netto | x | x | x | x | x | x | x |

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2007 endgültige Daten, 2008 revidierte Daten, 2009 provisorische Daten.

Extra-EU: Diese Tabelle zeigt Transaktionen Österreichs mit Geschäftspartnern außerhalb der EU. EU = Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.1.6 Leistungsbilanz – Quartalsdaten – Global

| | Q4 08 | | | Q1 09 | | | Q2 09 | | |
|------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | Credit | Debet | Netto | Credit | Debet | Netto | Credit | Debet | Netto |
| <i>in Mio EUR</i> | | | | | | | | | |
| Leistungsbilanz | 48.771 | 46.410 | 2.361 | 42.132 | 38.816 | 3.316 | 38.682 | 38.730 | -48 |
| Güter | 28.138 | 29.505 | -1.367 | 23.610 | 24.459 | -848 | 23.607 | 24.022 | -414 |
| Dienstleistungen | 10.570 | 7.155 | 3.415 | 11.176 | 5.745 | 5.432 | 8.070 | 6.622 | 1.448 |
| Transport | 2.189 | 2.248 | -59 | 1.793 | 1.736 | 58 | 1.871 | 1.881 | -10 |
| Internationaler Personentransport | 393 | 393 | 0 | 343 | 338 | 5 | 379 | 391 | -11 |
| Frachten | 1.578 | 1.692 | -114 | 1.248 | 1.272 | -24 | 1.267 | 1.342 | -75 |
| Transporthilfsleistungen | 219 | 163 | 56 | 202 | 126 | 76 | 225 | 149 | 76 |
| Reiseverkehr | 2.866 | 1.481 | 1.385 | 5.389 | 1.327 | 4.062 | 2.241 | 2.084 | 157 |
| Geschäftsreisen | 980 | 369 | 611 | 695 | 479 | 217 | 418 | 317 | 101 |
| Urlaubsreisen | 1.886 | 1.111 | 774 | 4.694 | 849 | 3.845 | 1.823 | 1.767 | 56 |
| Kommunikationsdienstleistungen | 332 | 256 | 76 | 283 | 198 | 85 | 250 | 205 | 45 |
| Bauleistungen | 328 | 285 | 43 | 205 | 176 | 29 | 307 | 187 | 119 |
| Versicherungsdienstleistungen | 274 | 103 | 170 | 254 | 209 | 45 | 259 | 205 | 54 |
| Finanzdienstleistungen | 323 | 117 | 206 | 175 | 68 | 107 | 191 | 84 | 108 |
| EDV- und Informationsdienstleistungen | 447 | 354 | 93 | 345 | 289 | 56 | 327 | 279 | 48 |
| Patente und Lizenzen | 220 | 390 | -170 | 120 | 194 | -74 | 111 | 191 | -80 |
| Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen | 3.416 | 1.738 | 1.677 | 2.459 | 1.379 | 1.080 | 2.359 | 1.320 | 1.040 |
| davon Transithandelserträge | 656 | 0 | 656 | 502 | 0 | 502 | 547 | 0 | 547 |
| davon Sonstige Handelsleistungen | 146 | 136 | 10 | 116 | 104 | 12 | 128 | 110 | 18 |
| davon Operational Leasing | 85 | 42 | 44 | 73 | 36 | 37 | 74 | 37 | 37 |
| davon Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung, kaufmännische Beratung und PR | 210 | 184 | 26 | 134 | 144 | -10 | 140 | 129 | 11 |
| davon Werbung, Marktforschung und Meinungsumfragen | 241 | 251 | -10 | 179 | 179 | 0 | 183 | 176 | 7 |
| davon Dienstleistungen der Forschung und Entwicklung | 459 | 122 | 337 | 339 | 103 | 236 | 289 | 93 | 196 |
| davon Architektur-, Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen | 836 | 246 | 590 | 553 | 181 | 372 | 458 | 190 | 268 |
| Dienstleistungen für persönliche Zwecke, für Kultur und Erholung | 53 | 157 | -104 | 55 | 148 | -93 | 48 | 164 | -116 |
| Regierungsleistungen, a.n.g. | 122 | 25 | 97 | 97 | 20 | 77 | 105 | 22 | 83 |
| Einkommen | 8.451 | 8.385 | 66 | 6.806 | 7.133 | -327 | 6.254 | 6.912 | -658 |
| Erwerbseinkommen | 443 | 353 | 89 | 392 | 271 | 122 | 394 | 330 | 64 |
| Vermögenseinkommen | 8.009 | 8.032 | -24 | 6.414 | 6.863 | -449 | 5.860 | 6.582 | -722 |
| davon Einkommen aus Direktinvestitionen i.e.S. | 2.304 | 2.131 | 173 | 1.783 | 1.693 | 90 | 1.747 | 1.665 | 82 |
| Ausgeschüttete Gewinne (= Dividenden) | 1.037 | 991 | 47 | 755 | 323 | 432 | 1.759 | 507 | 1.252 |
| Reinvestierte Gewinne | 931 | 541 | 390 | 843 | 955 | -112 | -169 | 772 | -942 |
| Sonstiges Kapital | 336 | 600 | -264 | 184 | 415 | -230 | 158 | 386 | -228 |
| davon Einkommen aus Portfolioinvestitionen | 2.518 | 3.485 | -967 | 2.158 | 3.212 | -1.054 | 2.217 | 3.553 | -1.336 |
| Anteilsbriefe | 121 | 110 | 11 | 93 | 108 | -15 | 329 | 651 | -321 |
| Langfristige verzinsliche Wertpapiere | 2.354 | 3.161 | -807 | 2.029 | 2.957 | -929 | 1.866 | 2.826 | -961 |
| Geldmarktpapiere | 43 | 214 | -172 | 36 | 146 | -110 | 22 | 76 | -54 |
| davon Einkommen aus Sonstigen Investitionen | 3.057 | 2.348 | 709 | 2.346 | 1.924 | 423 | 1.771 | 1.330 | 441 |
| Laufende Transfers | 1.612 | 1.365 | 247 | 539 | 1.479 | -940 | 751 | 1.174 | -423 |
| Öffentlicher Sektor | 167 | 684 | -517 | 113 | 852 | -739 | 208 | 602 | -394 |
| Privater Sektor | 1.445 | 681 | 764 | 426 | 627 | -201 | 543 | 572 | -29 |
| davon Gastarbeiterüberweisungen | 101 | 228 | -127 | 78 | 188 | -109 | 104 | 229 | -125 |
| Vermögensübertragungen | 152 | 139 | 13 | 154 | 171 | -17 | 140 | 137 | 3 |
| Unentgeltliche Vermögensübertragungen | 118 | 72 | 46 | 138 | 115 | 23 | 125 | 69 | 55 |
| Erwerb/Veräußerung nicht produzierter oder nicht finanzieller Vermögensgegenstände | 34 | 66 | -33 | 16 | 56 | -40 | 15 | 67 | -53 |

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2007 endgültige Daten, 2008 revidierte Daten, 2009 provisorische Daten.

9.2.1 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Global

| | 2006 | 2007 | 2008 |
|------------------------------------------|-------|-------|--------|
| <i>Saldo in Mrd EUR</i> | | | |
| Vermögensposition Netto | -53,1 | -49,9 | -43,0 |
| Vermögensposition Aktiva | 648,0 | 742,3 | 767,2 |
| Vermögensposition Passiva | 701,1 | 791,9 | 809,9 |
| Direktinvestitionen | | | |
| Direktinvestitionen i.w.S. Netto | -6,1 | -9,0 | 4,9 |
| Direktinvestitionen i.e.S. Netto | -5,7 | -9,4 | -4,4 |
| Direktinvestitionen i.w.S. im Ausland | 139,8 | 183,9 | 205,5 |
| Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland | 80,6 | 101,1 | 113,4 |
| Direktinvestitionen i.w.S. in Österreich | 145,9 | 192,9 | 200,5 |
| Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich | 86,3 | 110,5 | 117,8 |
| Portfolioinvestitionen | | | |
| Portfolioinvestitionen Netto | -72,1 | -88,9 | -127,0 |
| Anteilspapiere | -3,8 | -3,3 | 5,6 |
| Langfristige verzinsliche Wertpapiere | -57,0 | -75,3 | -112,6 |
| Geldmarktpapiere | -11,2 | -10,2 | -20,0 |
| Portfolioinvestitionen Forderungen | 267,6 | 274,7 | 230,9 |
| Anteilspapiere | 66,7 | 68,1 | 39,2 |
| Langfristige verzinsliche Wertpapiere | 198,3 | 202,5 | 188,7 |
| Geldmarktpapiere | 2,5 | 4,1 | 3,0 |
| Portfolioinvestitionen Verpflichtungen | 339,6 | 363,6 | 357,9 |
| Anteilspapiere | 70,6 | 71,4 | 33,6 |
| Langfristige verzinsliche Wertpapiere | 255,4 | 277,8 | 301,3 |
| Geldmarktpapiere | 13,7 | 14,3 | 23,0 |
| Sonstige Investitionen | | | |
| Sonstige Investitionen Netto | 15,4 | 36,4 | 63,6 |
| Kredite | 45,6 | 72,6 | 91,9 |
| Bargeld und Einlagen | -33,3 | -37,2 | -30,1 |
| Sonstige Investitionen Forderungen | 227,4 | 262,0 | 304,1 |
| Kredite | 86,5 | 110,5 | 134,8 |
| Bargeld und Einlagen | 128,5 | 138,5 | 155,1 |
| Sonstige Investitionen Verpflichtungen | 212,0 | 225,6 | 240,5 |
| Kredite | 40,9 | 37,9 | 43,0 |
| Bargeld und Einlagen | 161,8 | 175,7 | 185,2 |
| Finanzderivate Netto | 0,0 | -0,8 | 3,5 |
| Offizielle Währungsreserven Netto | 9,7 | 12,4 | 12,0 |

Quelle: OeNB.

Bis 2007 endgültige Daten, 2008 revidierte Daten.

9.2.2 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum

| | 2006 | 2007 | 2008 |
|------------------------------------------|-------|-------|-------|
| <i>Saldo in Mrd EUR</i> | | | |
| Direktinvestitionen | | | |
| Direktinvestitionen i.w.S. Netto | -36,9 | -45,0 | -44,9 |
| Direktinvestitionen i.e.S. Netto | -36,3 | -46,7 | -46,8 |
| Direktinvestitionen i.w.S. im Ausland | 29,3 | 36,6 | 44,0 |
| Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland | 27,3 | 31,9 | 39,1 |
| Direktinvestitionen i.w.S. in Österreich | 66,1 | 81,6 | 89,0 |
| Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich | 63,5 | 78,5 | 85,9 |
| Portfolioinvestitionen | | | |
| Portfolioinvestitionen Forderungen | 173,4 | 178,9 | 154,5 |
| Anteilsapapiere | 37,8 | 40,0 | 24,8 |
| Langfristige verzinsliche Wertpapiere | 133,7 | 135,8 | 127,9 |
| Geldmarktpapiere | 1,9 | 3,0 | 1,8 |
| Sonstige Investitionen | | | |
| Sonstige Investitionen Netto | -6,0 | -6,4 | -4,2 |
| Kredite | 14,2 | 26,0 | 34,8 |
| Bargeld und Einlagen | -21,5 | -32,8 | -39,0 |
| Sonstige Investitionen Forderungen | 106,1 | 120,7 | 137,6 |
| Kredite | 35,5 | 47,6 | 60,9 |
| Bargeld und Einlagen | 65,0 | 67,4 | 70,8 |
| Sonstige Investitionen Verpflichtungen | 112,0 | 127,1 | 141,9 |
| Kredite | 21,3 | 21,6 | 26,1 |
| Bargeld und Einlagen | 86,5 | 100,2 | 109,8 |

Quelle: OeNB.

Bis 2007 endgültige Daten, 2008 revidierte Daten.

Intra-Euroraum: Diese Tabelle zeigt grenzüberschreitende Vermögensbestände Österreichs. Euroraum = Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.2.3 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum

| | 2006 | 2007 | 2008 |
|------------------------------------------|-------|-------|-------|
| <i>Saldo in Mrd EUR</i> | | | |
| Direktinvestitionen | | | |
| Direktinvestitionen i.w.S. Netto | 30,7 | 36,0 | 49,9 |
| Direktinvestitionen i.e.S. Netto | 30,6 | 37,3 | 42,4 |
| Direktinvestitionen i.w.S. im Ausland | 110,5 | 147,3 | 161,4 |
| Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland | 53,3 | 69,2 | 74,3 |
| Direktinvestitionen i.w.S. in Österreich | 79,8 | 111,3 | 111,6 |
| Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich | 22,7 | 32,0 | 31,9 |
| Portfolioinvestitionen | | | |
| Portfolioinvestitionen Forderungen | 94,2 | 95,9 | 76,4 |
| Anteilsapapiere | 28,9 | 28,1 | 14,4 |
| Langfristige verzinsliche Wertpapiere | 64,6 | 66,6 | 60,7 |
| Geldmarktpapiere | 0,6 | 1,1 | 1,3 |
| Sonstige Investitionen | | | |
| Sonstige Investitionen Netto | 21,3 | 42,8 | 67,8 |
| Kredite | 31,4 | 46,6 | 57,0 |
| Bargeld und Einlagen | -11,8 | -4,4 | 8,9 |
| Sonstige Investitionen Forderungen | 121,3 | 141,3 | 166,4 |
| Kredite | 51,0 | 62,9 | 73,9 |
| Bargeld und Einlagen | 63,5 | 71,1 | 84,3 |
| Sonstige Investitionen Verpflichtungen | 100,0 | 98,5 | 98,7 |
| Kredite | 19,6 | 16,3 | 16,9 |
| Bargeld und Einlagen | 75,3 | 75,4 | 75,4 |

Quelle: OeNB.

Bis 2007 endgültige Daten, 2008 revidierte Daten.

Extra-Euroraum: Diese Tabelle zeigt grenzüberschreitende Vermögensbestände Österreichs. Euroraum = Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.2.4 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-EU

| | 2006 | 2007 | 2008 |
|------------------------------------------|-------|-------|-------|
| <i>Saldo in Mrd EUR</i> | | | |
| Direktinvestitionen | | | |
| Direktinvestitionen i.w.S. Netto | -13,2 | -18,6 | -20,8 |
| Direktinvestitionen i.e.S. Netto | -12,5 | -20,5 | -22,9 |
| Direktinvestitionen i.w.S. im Ausland | 58,5 | 70,5 | 78,9 |
| Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland | 56,2 | 65,5 | 73,6 |
| Direktinvestitionen i.w.S. in Österreich | 71,7 | 89,1 | 99,7 |
| Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich | 68,7 | 86,0 | 96,4 |
| Portfolioinvestitionen | | | |
| Portfolioinvestitionen Forderungen | 207,8 | 212,4 | 186,6 |
| Anteilsapapiere | 43,9 | 45,6 | 27,4 |
| Langfristige verzinsliche Wertpapiere | 161,9 | 163,4 | 156,6 |
| Geldmarktpapiere | 2,1 | 3,5 | 2,6 |
| Sonstige Investitionen | | | |
| Sonstige Investitionen Netto | 25,6 | 34,8 | 49,6 |
| Kredite | 30,7 | 48,4 | 62,5 |
| Bargeld und Einlagen | -7,0 | -14,4 | -14,1 |
| Sonstige Investitionen Forderungen | 166,7 | 191,6 | 218,3 |
| Kredite | 57,6 | 74,5 | 92,6 |
| Bargeld und Einlagen | 101,3 | 108,7 | 117,0 |
| Sonstige Investitionen Verpflichtungen | 141,1 | 156,8 | 168,8 |
| Kredite | 26,9 | 26,1 | 30,1 |
| Bargeld und Einlagen | 108,3 | 123,2 | 131,1 |

Quelle: OeNB.

Bis 2007 endgültige Daten, 2008 revidierte Daten.

Intra-EU: Diese Tabelle zeigt grenzüberschreitende Vermögensbestände Österreichs. EU = Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.2.5 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-EU

| | 2006 | 2007 | 2008 |
|------------------------------------------|-------|-------|-------|
| <i>Saldo in Mrd EUR</i> | | | |
| Direktinvestitionen | | | |
| Direktinvestitionen i.w.S. Netto | 7,1 | 9,6 | 25,7 |
| Direktinvestitionen i.e.S. Netto | 6,8 | 11,1 | 18,5 |
| Direktinvestitionen i.w.S. im Ausland | 81,3 | 113,4 | 126,6 |
| Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland | 24,4 | 35,6 | 39,8 |
| Direktinvestitionen i.w.S. in Österreich | 74,2 | 103,8 | 100,9 |
| Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich | 17,6 | 24,5 | 21,3 |
| Portfolioinvestitionen | | | |
| Portfolioinvestitionen Forderungen | 59,8 | 62,3 | 44,3 |
| Anteilsapapiere | 22,9 | 22,6 | 11,8 |
| Langfristige verzinsliche Wertpapiere | 36,5 | 39,1 | 32,0 |
| Geldmarktpapiere | 0,4 | 0,6 | 0,5 |
| Sonstige Investitionen | | | |
| Sonstige Investitionen Netto | -10,2 | 1,6 | 14,0 |
| Kredite | 14,8 | 24,2 | 29,4 |
| Bargeld und Einlagen | -26,3 | -22,8 | -16,1 |
| Sonstige Investitionen Forderungen | 60,7 | 70,4 | 85,7 |
| Kredite | 28,9 | 36,0 | 42,2 |
| Bargeld und Einlagen | 27,2 | 29,7 | 38,1 |
| Sonstige Investitionen Verpflichtungen | 71,0 | 68,8 | 71,7 |
| Kredite | 14,0 | 11,8 | 12,8 |
| Bargeld und Einlagen | 53,5 | 52,5 | 54,1 |

Quelle: OeNB.

Bis 2007 endgültige Daten, 2008 revidierte Daten.

Extra-EU: Diese Tabelle zeigt grenzüberschreitende Vermögensbestände Österreichs. EU = Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.4 Außenhandel¹⁾

| | Exporte | | Importe | | Saldo |
|---------|------------|------------------------------|------------|------------------------------|--------|
| | in Mio EUR | Veränderung zum Vorjahr in % | in Mio EUR | Veränderung zum Vorjahr in % | |
| 2006 | 103.742 | 9,5 | 104.201 | 8,0 | -459 |
| 2007 | 114.680 | 10,5 | 114.255 | 9,6 | 425 |
| 2008 | 117.525 | 2,5 | 119.568 | 4,7 | -2.043 |
| Juli 08 | 10.496 | 8,5 | 10.516 | 9,3 | -20 |
| Aug. 08 | 8.281 | -3,6 | 8.685 | -2,1 | -404 |
| Sep. 08 | 10.611 | 9,7 | 10.568 | 5,5 | 43 |
| Okt. 08 | 10.674 | -3,5 | 11.093 | 3,5 | -419 |
| Nov. 08 | 9.061 | -14,2 | 9.521 | -7,6 | -460 |
| Dez. 08 | 7.660 | -8,3 | 8.582 | -2,7 | -922 |
| Jän. 09 | 7.077 | -26,9 | 7.417 | -21,4 | -340 |
| Feb. 09 | 7.390 | -26,9 | 7.779 | -22,6 | -389 |
| März 09 | 8.410 | -15,3 | 8.682 | -13,5 | -272 |
| Apr. 09 | 7.624 | -29,5 | 8.319 | -22,1 | -695 |
| Mai 09 | 7.448 | -23,1 | 7.511 | -23,0 | -63 |
| Juni 09 | 7.819 | -25,7 | 7.918 | -25,7 | -98 |
| Juli 09 | 8.390 | -20,1 | 8.423 | -19,9 | -34 |

Quelle: Statistik Austria.

Revisionen erfolgen laufend.

¹⁾ Nomineller Außenhandel mit Waren.

9.5 Tourismus: Nächtigungen in Österreich

| | Nächtigungen | | | | | |
|---------|--------------|------------------------------|----------|------------------------------|-----------|------------------------------|
| | insgesamt | | Inländer | | Ausländer | |
| | in 1.000 | Veränderung zum Vorjahr in % | in 1.000 | Veränderung zum Vorjahr in % | in 1.000 | Veränderung zum Vorjahr in % |
| 2006 | 119.361 | 0,1 | 32.121 | 2,0 | 87.240 | -0,6 |
| 2007 | 121.451 | 1,8 | 33.008 | 2,8 | 88.443 | 1,4 |
| 2008 | 126.719 | 4,3 | 33.879 | 2,6 | 92.840 | 5,0 |
| Aug. 08 | 15.987 | 0,9 | 4.649 | 4,8 | 11.338 | -0,6 |
| Sep. 08 | 9.321 | -0,1 | 2.844 | 2,9 | 6.477 | -1,4 |
| Okt. 08 | 6.194 | 1,5 | 2.219 | 0,4 | 3.975 | 2,1 |
| Nov. 08 | 3.624 | 0,3 | 1.756 | 0,1 | 1.868 | 0,4 |
| Dez. 08 | 10.352 | 10,5 | 2.109 | 7,2 | 8.243 | 11,4 |
| Jän. 09 | 14.098 | 2,8 | 2.623 | 5,4 | 11.475 | 2,3 |
| Feb. 09 | 16.092 | -4,7 | 3.230 | -5,3 | 12.863 | -4,6 |
| März 09 | 11.174 | -24,6 | 2.673 | -0,6 | 8.501 | -29,9 |
| Apr. 09 | 7.560 | 53,9 | 2.150 | 10,6 | 5.410 | 82,2 |
| Mai 09 | 6.296 | -11,4 | 2.620 | -1,4 | 3.675 | -17,4 |
| Juni 09 | 8.580 | -0,5 | 2.921 | 1,5 | 5.659 | -1,5 |
| Juli 09 | 14.421 | -5,5 | 4.171 | -2,6 | 10.250 | -6,7 |
| Aug. 09 | 16.633 | 4,0 | 4.750 | 2,2 | 11.883 | 4,8 |

Quelle: Statistik Austria.

10.1 Währungsreserven ohne Gold

| | 2006 | 2007 | 2008 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| <i>in Mrd EUR</i> | | | | | | | | | |
| EZB | 30,0 | 29,5 | 46,4 | 39,3 | 38,5 | 36,3 | 35,3 | 36,8 | 36,2 |
| Belgien | 6,7 | 7,1 | 6,7 | 7,2 | 7,2 | 7,0 | 7,0 | 6,9 | 10,7 |
| Zypern | 6,5 | 6,7 | 0,5 | 0,4 | 0,5 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | 0,5 |
| Deutschland | 31,7 | 30,1 | 31,0 | 32,1 | 32,1 | 31,7 | 31,7 | 32,3 | 42,3 |
| Irland | 0,5 | 0,5 | 0,6 | 0,6 | 0,6 | 0,6 | 0,7 | 0,6 | 1,3 |
| Griechenland | 0,4 | 0,4 | 0,3 | 0,2 | 0,2 | 0,3 | 0,3 | 0,3 | 0,9 |
| Spanien | 8,2 | 7,8 | 8,9 | 9,4 | 9,4 | 9,0 | 9,1 | 9,4 | 12,1 |
| Frankreich | 32,4 | 31,1 | 24,2 | 18,9 | 19,4 | 20,3 | 20,6 | 21,7 | 30,7 |
| Italien | 19,5 | 19,3 | 26,6 | 26,9 | 26,9 | 26,1 | 26,6 | 26,2 | 32,1 |
| Luxemburg | 0,2 | 0,1 | 0,2 | 0,3 | 0,3 | 0,3 | 0,3 | 0,3 | 0,5 |
| Malta | 2,3 | 2,6 | 0,3 | 0,3 | 0,3 | 0,4 | 0,4 | 0,3 | 0,4 |
| Niederlande | 8,2 | 6,9 | 8,2 | 8,3 | 8,3 | 8,4 | 8,3 | 8,9 | 12,7 |
| Österreich | 5,3 | 7,3 | 6,4 | 4,9 | 4,6 | 4,6 | 4,4 | 4,4 | 5,8 |
| Portugal | 1,6 | 0,9 | 0,9 | 0,9 | 0,9 | 0,8 | 0,8 | 0,8 | 1,6 |
| Slowenien | 5,3 | 0,7 | 0,6 | 0,5 | 0,5 | 0,5 | 0,5 | 0,5 | 0,7 |
| Slowakische Republik | 9,6 | 12,3 | 12,8 | 0,2 | 0,2 | 0,1 | 0,1 | 0,2 | 0,4 |
| Finnland | 4,9 | 4,8 | 5,0 | 5,1 | 4,9 | 4,8 | 5,4 | 5,7 | 6,5 |
| Euroraum | 149,5 | 146,4 | 166,8 | 155,4 | 154,8 | 151,6 | 151,7 | 155,7 | 195,3 |
| Bulgarien | 8,4 | 11,3 | 12,1 | 11,1 | 11,0 | 10,9 | 11,1 | 10,9 | 11,2 |
| Tschechische Republik | 23,7 | 23,6 | 26,3 | 27,6 | 27,6 | 27,0 | 27,0 | 27,4 | 27,6 |
| Dänemark | 22,6 | 22,3 | 29,1 | 34,7 | 37,8 | 43,0 | 43,7 | 44,5 | × |
| Estland | 2,1 | 2,2 | 2,8 | 2,7 | 2,6 | 2,6 | 2,7 | 2,5 | 2,5 |
| Lettland | 3,3 | 3,8 | 3,6 | 3,2 | 2,9 | 2,7 | 2,6 | 3,9 | 4,3 |
| Litauen | 4,3 | 5,2 | 4,5 | 4,2 | 4,0 | 4,0 | 4,3 | 4,0 | 4,2 |
| Ungarn | 16,3 | 16,4 | 24,2 | 28,0 | 27,0 | 26,4 | 26,9 | 29,3 | 30,1 |
| Polen | 35,3 | 43,1 | 42,6 | 44,2 | 46,2 | 45,9 | 45,6 | 48,7 | 50,7 |
| Rumänien | 21,4 | 25,5 | 26,6 | 25,4 | 25,1 | 26,9 | 26,7 | 27,5 | 27,7 |
| Schweden | 19,0 | 18,6 | 18,7 | 18,2 | 18,3 | 18,1 | 26,0 | 26,5 | 28,9 |
| Vereinigtes Königreich | 31,3 | 33,8 | 32,2 | 30,6 | 30,8 | 32,9 | 32,4 | 31,5 | 39,4 |
| Norwegen | 43,1 | 41,5 | 36,5 | 35,3 | 36,2 | 31,0 | 34,0 | 34,7 | × |
| Schweiz | 30,6 | 31,7 | 33,6 | 39,2 | 39,1 | 38,7 | 55,7 | 55,4 | 57,1 |
| USA | 52,1 | 50,5 | 57,8 | 58,7 | 58,6 | 60,1 | 60,1 | 61,1 | 90,5 |
| Japan | 668,5 | 650,8 | 724,5 | 754,8 | 747,0 | 708,7 | 708,6 | 710,2 | 709,5 |

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

10.2 Goldreserven

| | 2006 | 2007 | 2008 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|-------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| <i>in Mio Feinunzen</i> | | | | | | | | | |
| EZB | 20,57 | 18,09 | 17,16 | 17,26 | 16,12 | 16,12 | 16,12 | 16,12 | 16,12 |
| Belgien | 7,32 | 7,32 | 7,32 | 7,32 | 7,32 | 7,32 | 7,32 | 7,32 | 7,32 |
| Zypern | 0,47 | 0,47 | 0,45 | 0,45 | 0,45 | 0,45 | 0,45 | 0,45 | 0,45 |
| Deutschland | 110,04 | 109,87 | 109,72 | 109,72 | 109,72 | 109,72 | 109,58 | 109,58 | 109,58 |
| Irland | 0,18 | 0,18 | 0,18 | 0,18 | 0,18 | 0,18 | 0,18 | 0,18 | 0,18 |
| Griechenland | 3,59 | 3,62 | 3,62 | 3,61 | 3,61 | 3,61 | 3,61 | 3,61 | 3,61 |
| Spanien | 13,40 | 9,05 | 9,05 | 9,05 | 9,05 | 9,05 | 9,05 | 9,05 | 9,05 |
| Frankreich | 87,44 | 83,69 | 80,13 | 78,86 | 78,79 | 78,72 | 78,63 | 78,61 | 78,59 |
| Italien | 78,83 | 78,83 | 78,83 | 78,83 | 78,83 | 78,83 | 78,83 | 78,83 | 78,83 |
| Luxemburg | 0,07 | 0,07 | 0,07 | 0,07 | 0,07 | 0,07 | 0,07 | 0,07 | 0,07 |
| Malta | 0,01 | 0,02 | 0,01 | 0,02 | 0,02 | 0,02 | 0,02 | 0,02 | 0,02 |
| Niederlande | 20,61 | 19,98 | 19,69 | 19,69 | 19,69 | 19,69 | 19,69 | 19,69 | 19,69 |
| Österreich | 9,28 | 9,00 | 9,00 | 9,00 | 9,00 | 9,00 | 9,00 | 9,00 | 9,00 |
| Portugal | 12,30 | 12,30 | 12,30 | 12,30 | 12,30 | 12,30 | 12,30 | 12,30 | 12,30 |
| Slowenien | 0,16 | 0,10 | 0,10 | 0,10 | 0,10 | 0,10 | 0,10 | 0,10 | 0,10 |
| Slowakische Republik | 1,13 | 1,13 | 1,13 | 1,02 | 1,02 | 1,02 | 1,02 | 1,02 | 1,02 |
| Finnland | 1,58 | 1,58 | 1,58 | 1,58 | 1,58 | 1,58 | 1,58 | 1,58 | 1,58 |
| Euroraum | 365,21 | 353,69 | 349,19 | 349,06 | 347,85 | 347,78 | 347,55 | 347,53 | 347,51 |
| Bulgarien | 1,28 | 1,28 | 1,28 | 1,28 | 1,28 | 1,28 | 1,28 | 1,28 | 1,28 |
| Tschechische Republik | 0,43 | 0,43 | 0,42 | 0,42 | 0,42 | 0,42 | 0,42 | 0,42 | 0,42 |
| Dänemark | 2,14 | 2,14 | 2,14 | 2,14 | 2,14 | 2,14 | 2,14 | 2,14 | 2,14 |
| Estland | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,01 |
| Lettland | 0,25 | 0,25 | 0,25 | 0,25 | 0,25 | 0,25 | 0,25 | 0,25 | 0,25 |
| Litauen | 0,19 | 0,19 | 0,19 | 0,19 | 0,19 | 0,19 | 0,19 | 0,19 | 0,19 |
| Ungarn | 0,10 | 0,10 | 0,10 | 0,10 | 0,10 | 0,10 | 0,10 | 0,10 | 0,10 |
| Polen | 3,31 | 3,31 | 3,31 | 3,31 | 3,31 | 3,31 | 3,31 | 3,31 | 3,31 |
| Rumänien | 3,37 | 3,33 | 3,33 | 3,33 | 3,34 | 3,34 | 3,34 | 3,34 | 3,34 |
| Schweden | 5,10 | 4,78 | 4,41 | 4,30 | 4,25 | 4,21 | 4,21 | 4,21 | 4,09 |
| Vereinigtes Königreich | 9,98 | 9,98 | 9,98 | 9,98 | 9,98 | 9,98 | 9,98 | 9,98 | 9,98 |
| Norwegen | x | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Schweiz | 41,48 | 36,82 | 33,44 | 33,44 | 33,44 | 33,44 | 33,44 | 33,44 | 33,44 |
| USA | 261,50 | 261,50 | 261,50 | 261,50 | 261,50 | 261,50 | 261,50 | 261,50 | 261,50 |
| Japan | 24,60 | 24,60 | 24,60 | 24,60 | 24,60 | 24,60 | 24,60 | 24,60 | 24,60 |

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

10.3 Geldmenge M3

| | 2006 | 2007 | 2008 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|------------------------------|------------------------------|------|------|---------|---------|--------|---------|---------|---------|
| | Veränderung zum Vorjahr in % | | | | | | | | |
| Euroraum¹⁾ | 9,9 | 11,6 | 7,5 | 5,1 | 4,9 | 3,8 | 3,6 | 3,0 | 2,5 |
| Bulgarien | 21,4 | 29,2 | 22,4 | 6,3 | 5,1 | 4,6 | 3,6 | 1,7 | 1,0 |
| Tschechische Republik | 12,5 | 14,5 | 13,1 | 12,2 | 11,2 | 10,6 | 9,1 | 6,4 | x |
| Dänemark | 13,1 | 12,8 | 15,7 | 6,2 | 6,2 | 6,4 | 6,8 | 7,4 | 7,9 |
| Estland | x | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Lettland | x | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Litauen | 25,9 | 22,9 | 13,2 | -3,6 | -5,9 | -7,9 | -7,6 | -9,3 | x |
| Ungarn | 16,1 | 9,7 | 11,2 | 8,6 | 8,3 | 10,2 | 11,9 | 7,0 | x |
| Polen | 12,7 | 15,9 | 16,0 | 17,5 | 14,4 | 14,2 | 14,4 | 11,9 | x |
| Rumänien ²⁾ | 27,9 | 28,2 | 32,4 | 15,2 | 11,9 | 12,1 | 11,2 | 11,9 | 12,6 |
| Schweden | 11,4 | 12,8 | 11,8 | 10,4 | 7,9 | 7,9 | 8,1 | 6,7 | 6,7 |
| Vereinigtes Königreich | 12,4 | 13,8 | 15,6 | 14,2 | 12,9 | 10,8 | 10,0 | 9,9 | x |
| Norwegen ²⁾ | 11,5 | 16,3 | 9,4 | 4,4 | 3,0 | 5,0 | 4,6 | 4,2 | x |
| Schweiz | 2,5 | 2,0 | 2,1 | 3,8 | 3,8 | 4,3 | 6,0 | 7,7 | 7,7 |
| USA ²⁾ | 4,8 | 5,9 | 6,8 | 9,4 | 8,5 | 9,3 | 9,4 | 8,4 | 7,9 |
| Japan | -0,3 | 0,3 | 0,8 | 1,6 | 1,6 | 1,6 | 1,7 | x | x |

Quelle: EZB, Thomson Reuters, Eurostat, nationale Quellen.

1) Saisonal bereinigt.

2) M2.

10.4 Leitzinssätze

| | 2006 | 2007 | 2008 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 | Sep. 09 |
|------------------------|------|------|-------|---------|--------|---------|---------|---------|---------|
| | in % | | | | | | | | |
| Euroraum | 3,50 | 4,00 | 2,50 | 1,25 | 1,00 | 1,00 | 1,00 | 1,00 | 1,00 |
| Bulgarien | 3,26 | 4,58 | 5,77 | 3,53 | 2,27 | 2,35 | 2,24 | 1,71 | x |
| Tschechische Republik | 3,50 | 4,50 | 3,25 | 2,75 | 2,50 | 2,50 | 2,50 | 2,25 | x |
| Dänemark | 3,75 | 4,25 | 3,75 | 2,00 | 1,65 | 1,55 | 1,55 | 1,35 | 1,25 |
| Lettland | 6,00 | 7,50 | 7,50 | 7,50 | 7,50 | 7,50 | 7,50 | 7,50 | x |
| Litauen | 7,52 | 8,73 | 4,00 | 3,25 | 2,75 | 2,75 | 2,75 | 2,75 | x |
| Ungarn | 9,00 | 8,50 | 10,50 | 10,00 | 10,00 | 10,00 | 9,00 | 8,50 | x |
| Polen | 5,50 | 6,50 | 6,50 | 5,25 | 5,25 | 5,00 | 5,00 | 5,00 | x |
| Rumänien | 8,75 | 7,50 | 10,25 | 10,07 | 10,02 | 9,71 | 9,50 | 9,00 | x |
| Schweden | 3,00 | 4,00 | 2,00 | 0,50 | 0,50 | 0,50 | 0,25 | 0,25 | 0,25 |
| Vereinigtes Königreich | 5,00 | 5,50 | 2,00 | 0,50 | 0,50 | 0,50 | 0,50 | 0,50 | 0,50 |
| Norwegen | 2,74 | 4,38 | 5,32 | 2,00 | 1,58 | 1,39 | 1,25 | 1,25 | 1,25 |
| Schweiz; obere Grenze | 2,50 | 3,25 | 1,00 | 0,75 | 0,75 | 0,75 | 0,75 | 0,75 | 0,75 |
| Schweiz; untere Grenze | 1,50 | 2,25 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| USA | 5,25 | 4,25 | 0,25 | 0,25 | 0,25 | 0,25 | 0,25 | 0,25 | 0,25 |
| Japan | 0,25 | 0,50 | 0,10 | 0,11 | 0,10 | 0,11 | 0,11 | 0,11 | 0,10 |

Quelle: Eurostat, Sveriges Riksbank, Schweizerische Nationalbank, Thomson Reuters.

10.5 Drei-Monats-Zinssätze

| | 2006 | 2007 | 2008 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 | Sep. 09 |
|------------------------|------|------|-------|---------|--------|---------|---------|---------|---------|
| | in % | | | | | | | | |
| Euroraum | 3,08 | 4,28 | 4,63 | 1,42 | 1,29 | 1,23 | 0,98 | 0,86 | 0,77 |
| Bulgarien | 3,69 | 4,90 | 7,14 | 6,05 | 5,98 | 5,94 | 5,69 | 5,30 | 5,11 |
| Tschechische Republik | 2,30 | 3,10 | 4,04 | 2,50 | 2,30 | 2,17 | 2,09 | 1,92 | 1,88 |
| Dänemark | 3,18 | 4,44 | 5,26 | 2,94 | 2,67 | 2,35 | 2,06 | 1,94 | 1,76 |
| Estland | 3,16 | 4,87 | 6,66 | 6,51 | 6,27 | 6,20 | 6,16 | 5,85 | 5,58 |
| Lettland | 4,37 | 8,67 | 7,99 | 12,43 | 13,41 | 21,25 | 16,94 | 13,06 | 11,58 |
| Litauen | 3,11 | 5,10 | 6,04 | 6,94 | 6,81 | 8,14 | 8,41 | 7,98 | 7,07 |
| Ungarn | 7,22 | 7,86 | 8,79 | 9,56 | 11,30 | x | 9,99 | 9,02 | 8,78 |
| Polen | 4,21 | 4,74 | 6,36 | 4,20 | 4,52 | 4,60 | 4,26 | 4,16 | 4,18 |
| Rumänien | 8,09 | 7,25 | 12,27 | 13,61 | 11,29 | 10,23 | 9,21 | 9,06 | 9,05 |
| Schweden | 2,56 | 3,89 | 4,73 | 1,00 | 0,95 | 0,97 | 0,67 | 0,62 | 0,55 |
| Vereinigtes Königreich | 4,80 | 5,95 | 5,49 | 1,55 | 1,31 | 1,23 | 1,04 | 0,83 | 0,64 |
| Norwegen | 3,10 | 4,95 | 6,21 | 2,90 | 2,41 | 2,11 | 1,87 | 1,88 | 1,93 |
| Schweiz | 1,51 | 2,55 | 2,57 | 0,40 | 0,40 | 0,40 | 0,37 | 0,34 | 0,30 |
| USA | 5,20 | 5,30 | 2,92 | 1,11 | 0,82 | 0,62 | 0,52 | 0,42 | 0,30 |
| Japan | 0,31 | 0,73 | 0,85 | 0,62 | 0,59 | 0,57 | 0,56 | 0,55 | 0,54 |

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

10.6 Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen

| | 2006 | 2007 | 2008 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 | Sep. 09 |
|------------------------|------|------|------|---------|--------|---------|---------|---------|---------|
| | in % | | | | | | | | |
| Belgien | 3,82 | 4,33 | 4,40 | 3,94 | 4,03 | 4,12 | 3,90 | 3,77 | 3,72 |
| Zypern | 4,13 | 4,48 | 4,60 | 4,60 | 4,60 | 4,60 | 4,60 | 4,60 | 4,60 |
| Deutschland | 3,79 | 4,23 | 3,99 | 3,18 | 3,39 | 3,54 | 3,36 | 3,33 | 3,29 |
| Irland | 3,74 | 4,24 | 4,42 | 5,23 | 5,15 | 5,54 | 5,19 | 4,82 | 4,80 |
| Griechenland | 4,06 | 4,48 | 4,78 | 5,48 | 5,22 | 5,34 | 4,87 | 4,52 | 4,57 |
| Spanien | 3,78 | 4,30 | 4,35 | 4,07 | 4,09 | 4,23 | 3,99 | 3,81 | 3,82 |
| Frankreich | 3,80 | 4,29 | 4,19 | 3,62 | 3,78 | 3,89 | 3,66 | 3,55 | 3,57 |
| Italien | 4,05 | 4,46 | 4,61 | 4,36 | 4,32 | 4,49 | 4,25 | 4,11 | 4,08 |
| Luxemburg | 3,89 | 4,56 | 4,61 | 4,54 | 4,59 | 4,73 | 4,46 | 4,15 | x |
| Malta | 4,32 | 4,72 | 4,81 | 4,63 | 4,71 | 4,79 | 4,61 | 4,51 | 4,49 |
| Niederlande | 3,79 | 4,29 | 4,23 | 3,78 | 3,85 | 3,96 | 3,76 | 3,61 | 3,58 |
| Österreich | 3,81 | 4,29 | 4,25 | 4,05 | 4,09 | 4,30 | 4,01 | 3,74 | 3,73 |
| Portugal | 3,92 | 4,41 | 4,46 | 4,48 | 4,26 | 4,47 | 4,23 | 3,93 | 3,92 |
| Slowenien | 3,85 | 4,70 | 4,61 | 4,77 | 4,76 | 4,69 | 4,33 | 4,07 | 3,96 |
| Slowakische Republik | 4,41 | 4,67 | 4,72 | 4,93 | 5,03 | 5,08 | 5,04 | 4,90 | 4,65 |
| Finnland | 3,75 | 4,26 | 4,20 | 3,79 | 3,89 | 3,97 | 3,75 | 3,62 | 3,59 |
| Euroraum | 3,83 | 4,31 | 4,24 | 3,74 | 3,84 | 3,99 | 3,77 | 3,66 | 3,64 |
| Bulgarien | 4,18 | 4,62 | 5,38 | 7,24 | 7,08 | 7,30 | 7,56 | 7,77 | 7,45 |
| Tschechische Republik | 3,78 | 4,28 | 4,63 | 5,25 | 5,06 | 5,45 | 5,41 | 5,09 | 5,01 |
| Dänemark | 3,81 | 4,26 | 4,28 | 3,71 | 3,78 | 3,95 | 3,75 | 3,60 | 3,64 |
| Estland | 4,30 | 6,09 | 8,17 | 9,44 | 9,09 | 4,32 | 8,41 | x | x |
| Lettland | 4,13 | 5,28 | 6,43 | 11,15 | 11,09 | 12,75 | 12,75 | 12,81 | 13,27 |
| Litauen | 4,08 | 4,55 | 5,61 | 14,50 | 14,50 | 14,50 | 14,50 | 14,50 | 14,50 |
| Ungarn | 7,12 | 6,74 | 8,24 | 10,63 | 10,01 | 10,15 | 8,81 | 8,40 | 7,91 |
| Polen | 5,23 | 5,48 | 6,07 | 6,19 | 6,31 | 6,34 | 6,19 | 6,08 | 6,17 |
| Rumänien | 7,23 | 7,13 | 7,70 | 9,77 | 8,32 | 11,26 | 11,46 | 11,46 | 11,00 |
| Schweden | 4,50 | 5,00 | 3,86 | 3,17 | 3,55 | 3,62 | 3,36 | 3,44 | 3,37 |
| Vereinigtes Königreich | 4,45 | 5,00 | 4,49 | 3,36 | 3,62 | 3,82 | 3,81 | 3,69 | 3,76 |
| Norwegen | 4,08 | 4,77 | 4,46 | 3,90 | 4,12 | 4,23 | 4,05 | 4,17 | 4,17 |
| Schweiz | 2,52 | 2,93 | 2,90 | 2,20 | 2,54 | 2,48 | 2,19 | 2,12 | 2,16 |
| USA | 4,88 | 4,84 | 4,28 | 3,76 | 4,23 | 4,51 | 4,40 | 4,37 | 4,19 |
| Japan | 1,74 | 1,67 | 1,49 | 1,43 | 1,43 | 1,46 | 1,35 | 1,38 | 1,32 |

Quelle: EZB, Thomson Reuters, Eurostat, Norges Bank, Schweizerische Nationalbank.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

10.7 Prognosevergleich¹⁾

| Erscheinungsdatum | September 2009 | | | Mai 2009 | | | Juni 2009 | | | Oktober 2009 | | |
|----------------------------------|---------------------------|-----------|----------|------------------------|-------|-------|-----------|-------|-------|--------------|-------|-------|
| | Eurosysteem ²⁾ | | | Europäische Kommission | | | OECD | | | IWF | | |
| | 2008 | 2009 | 2010 | 2008 | 2009 | 2010 | 2008 | 2009 | 2010 | 2008 | 2009 | 2010 |
| Veränderung zum Vorjahr in % | | | | | | | | | | | | |
| Euroraum | | | | | | | | | | | | |
| HVPI | 3,3 | 0,2–0,6 | 0,8–1,6 | 3,3 | 0,4 | 1,2 | 3,3 | 0,5 | 0,7 | 3,3 | 0,3 | 0,8 |
| HVPI | 3,3 | 0,1–0,5 | 0,6–1,4 | 3,5 | 2,2 | 2,1 | 3,4 | 1,4 | 1,3 | 3,3 | 0,4 | 0,6 |
| reales BIP | 0,8 | –4,4/–3,8 | –0,5–0,9 | 0,8 | –4,0 | –0,1 | 0,5 | –4,8 | 0,0 | 0,7 | –4,2 | 0,3 |
| reales BIP | 0,8 | –5,1/–4,1 | –0,7–0,7 | 1,2 | 0,1 | 0,9 | 1,1 | –0,5 | 1,2 | 0,9 | –4,2 | –0,4 |
| Budgetsaldo ³⁾ | x | x | x | –1,9 | –5,3 | –6,5 | –1,9 | –5,6 | –7,0 | –1,8 | –6,2 | –6,6 |
| Budgetsaldo ³⁾ | x | x | x | –1,3 | –1,8 | –2,0 | –1,4 | –2,2 | –2,5 | –1,8 | –5,4 | –6,1 |
| Staatsverschuldung ³⁾ | x | x | x | 69,3 | 77,7 | 83,8 | 73,4 | 82,5 | 89,2 | 69,2 | 80,0 | 86,3 |
| Staatsverschuldung ³⁾ | x | x | x | 66,6 | 67,2 | 67,6 | x | x | x | 69,1 | 78,9 | 85,0 |
| Arbeitslosenquote ⁴⁾ | x | x | x | 7,5 | 9,9 | 11,5 | 7,5 | 10,0 | 12,0 | 7,6 | 10,1 | 11,5 |
| Arbeitslosenquote ⁴⁾ | x | x | x | 7,6 | 8,4 | 8,7 | 7,4 | 8,6 | 9,0 | 7,6 | 9,9 | 11,7 |
| EU | | | | | | | | | | | | |
| HVPI | x | x | x | 3,7 | 0,9 | 1,3 | x | x | x | 3,7 | 0,9 | 1,1 |
| HVPI | x | x | x | 3,9 | 2,4 | 2,2 | x | x | x | 3,7 | 0,8 | 0,8 |
| reales BIP | x | x | x | 0,9 | –4,0 | –0,1 | x | x | x | 1,0 | –4,2 | 0,5 |
| reales BIP | x | x | x | 1,4 | 0,2 | 1,1 | x | x | x | 1,1 | –4,0 | –0,3 |
| Budgetsaldo ³⁾ | x | x | x | –2,3 | –6,0 | –7,3 | x | x | x | x | x | x |
| Budgetsaldo ³⁾ | x | x | x | –1,6 | –2,3 | –2,6 | x | x | x | x | x | x |
| Staatsverschuldung ³⁾ | x | x | x | 61,5 | 72,6 | 79,4 | x | x | x | x | x | x |
| Staatsverschuldung ³⁾ | x | x | x | 59,8 | 60,9 | 61,8 | x | x | x | x | x | x |
| Arbeitslosenquote ⁴⁾ | x | x | x | 7,0 | 9,4 | 10,9 | x | x | x | x | x | x |
| Arbeitslosenquote ⁴⁾ | x | x | x | 7,0 | 7,8 | 8,1 | x | x | x | x | x | x |
| USA | | | | | | | | | | | | |
| VPI | x | x | x | 3,8 | –0,7 | 0,3 | 3,8 | –0,6 | 1,0 | 3,8 | –0,4 | 1,7 |
| VPI | x | x | x | 4,4 | 1,5 | 0,8 | 3,6 | 1,2 | 1,3 | 3,8 | –0,9 | –0,1 |
| reales BIP | x | x | x | 1,1 | –2,9 | 0,9 | 1,1 | –2,8 | 0,9 | 0,4 | –2,7 | 1,5 |
| reales BIP | x | x | x | 1,5 | –0,5 | 1,0 | 1,4 | –0,9 | 1,6 | 1,1 | –2,8 | 0,0 |
| Budgetsaldo ³⁾ | x | x | x | –5,9 | –12,1 | –14,2 | –5,9 | –10,2 | –11,2 | –5,9 | –12,5 | –10,0 |
| Budgetsaldo ³⁾ | x | x | x | –5,3 | –7,2 | –9,0 | –5,3 | –6,7 | –6,8 | –6,1 | –13,6 | –9,7 |
| Staatsverschuldung ³⁾ | x | x | x | 64,7 | 77,7 | 91,1 | 71,1 | 87,4 | 97,5 | 70,4 | 84,8 | 93,6 |
| Staatsverschuldung ³⁾ | x | x | x | 67,1 | 76,7 | 84,3 | x | x | x | 70,5 | 87,0 | 97,5 |
| Arbeitslosenquote ⁴⁾ | x | x | x | 5,8 | 8,9 | 10,2 | 5,8 | 9,3 | 10,1 | 5,8 | 9,3 | 10,1 |
| Arbeitslosenquote ⁴⁾ | x | x | x | 5,7 | 7,5 | 8,1 | 5,7 | 7,3 | 7,5 | 5,8 | 8,9 | 10,1 |
| Japan | | | | | | | | | | | | |
| VPI | x | x | x | 1,4 | –1,0 | –0,5 | 1,4 | –1,4 | –1,4 | 1,4 | –1,1 | –0,8 |
| VPI | x | x | x | 1,6 | 0,8 | 0,7 | 1,4 | 0,3 | –0,1 | 1,4 | –1,0 | –0,6 |
| reales BIP | x | x | x | –0,7 | –5,3 | 0,1 | –0,7 | –6,8 | 0,7 | –0,7 | –5,4 | 1,7 |
| reales BIP | x | x | x | 0,4 | –0,4 | 0,6 | 0,5 | –0,1 | 0,6 | –0,6 | –6,2 | 0,5 |
| Budgetsaldo ³⁾ | x | x | x | –2,9 | –6,7 | –8,7 | –2,7 | –7,8 | –8,7 | –5,8 | –10,5 | –10,2 |
| Budgetsaldo ³⁾ | x | x | x | –1,9 | –2,6 | –3,5 | –1,4 | –3,3 | –3,8 | –5,6 | –9,9 | –9,8 |
| Staatsverschuldung ³⁾ | x | x | x | 172,1 | 185,3 | 194,0 | 172,1 | 189,6 | 199,8 | 196,6 | 218,6 | 227,0 |
| Staatsverschuldung ³⁾ | x | x | x | 177,8 | 182,5 | 185,5 | x | x | x | 196,3 | 217,2 | 227,4 |
| Arbeitslosenquote ⁴⁾ | x | x | x | 3,9 | 6,3 | 4,6 | 4,0 | 5,2 | 5,7 | 4,0 | 5,4 | 6,1 |
| Arbeitslosenquote ⁴⁾ | x | x | x | 4,1 | 4,7 | 4,6 | 4,1 | 4,4 | 4,4 | 4,0 | 4,6 | 5,6 |

Quelle: EZB, Europäische Kommission, OECD, IWF.

¹⁾ Dunkel unterlegt: aktuelle Prognose; hell unterlegt: vorangegangene Prognose.

²⁾ Die von Experten der EZB erstellten Projektionen (März und September) ergänzen die gesamtwirtschaftlichen Projektionen des Eurosystems, die halbjährlich (Juni und Dezember) von Experten der EZB und der nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebiets gemeinsam erarbeitet werden. Bandbreiten basieren auf dem Durchschnitt der absoluten Abweichungen von früheren Projektionen.

³⁾ In % des BIP.

⁴⁾ In % der Beschäftigten.

10.8 Bruttoinlandsprodukt – real¹⁾

| | 2008 | 2009 | 2010 | Q1 08 | Q2 08 | Q3 08 | Q4 08 | Q1 09 | Q2 09 |
|------------------------------|------|-------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Veränderung zum Vorjahr in % | | | | | | | | | |
| Belgien | 1,1 | -3,5 | -0,2 | 1,9 | 1,9 | 1,1 | -1,0 | -3,1 | -3,7 |
| Zypern | 3,7 | 0,3 | 0,7 | 4,3 | 3,8 | 3,4 | 2,8 | 0,9 | -1,1 |
| Deutschland | 1,3 | -5,4 | 0,3 | 2,9 | 2,0 | 0,8 | -1,8 | -6,7 | -5,9 |
| Irland | -2,3 | -9,0 | -2,6 | -1,4 | -1,5 | -1,2 | -8,0 | -9,3 | -7,3 |
| Griechenland | 2,9 | -0,9 | 0,1 | 3,2 | 3,4 | 2,7 | 2,4 | 0,3 | -0,3 |
| Spanien | 1,2 | -3,2 | -1,0 | 2,5 | 1,7 | 0,5 | -1,2 | -3,2 | -4,2 |
| Frankreich | 0,7 | -3,0 | -0,2 | 1,9 | 1,0 | 0,1 | -1,7 | -3,5 | -2,8 |
| Italien | -1,0 | -4,4 | 0,1 | 0,4 | -0,3 | -1,3 | -2,9 | -6,0 | -6,0 |
| Luxemburg | -0,9 | -3,0 | 0,1 | 1,0 | 1,2 | -0,9 | -5,0 | -5,4 | x |
| Malta | 2,5 | -0,9 | 0,2 | 7,1 | 8,1 | 9,1 | 10,1 | 11,1 | 12,1 |
| Niederlande | 2,1 | -3,5 | -0,4 | 4,0 | 3,2 | 1,7 | -0,8 | -4,2 | -5,2 |
| Österreich | 1,8 | -4,0 | -0,1 | 3,0 | 2,8 | 2,0 | -0,1 | -3,8 | -4,5 |
| Portugal | 0,0 | -3,7 | -0,8 | 0,9 | 0,7 | 0,3 | -2,0 | -4,0 | -3,7 |
| Slowenien | 3,5 | -3,4 | 0,7 | 5,8 | 5,0 | 3,7 | -0,9 | -8,9 | -9,0 |
| Slowakische Republik | 6,4 | -2,6 | 0,7 | 9,3 | 7,9 | 6,6 | 2,5 | -5,6 | -5,3 |
| Finnland | 0,9 | -4,7 | 0,2 | 3,2 | 2,3 | 0,9 | -3,0 | -6,5 | -8,9 |
| Euroraum | 0,7 | -4,0 | -0,1 | 2,2 | 1,4 | 0,4 | -1,8 | -4,9 | -4,8 |
| ER-16 | 0,7 | -4,0 | -0,1 | 2,2 | 1,5 | 0,4 | -1,8 | -4,9 | -4,8 |
| Bulgarien | 6,0 | -1,6 | -0,1 | 7,0 | 7,1 | 6,8 | 3,5 | -3,5 | -4,9 |
| Tschechische Republik | 3,2 | -2,7 | 0,3 | 2,7 | 4,2 | 3,9 | 0,0 | -4,4 | -5,8 |
| Dänemark | -1,2 | -3,3 | 0,3 | -0,3 | 0,9 | -1,7 | -3,7 | -3,6 | -7,0 |
| Estland | -3,6 | -10,3 | -0,8 | -0,3 | -1,2 | -3,2 | -9,2 | -15,0 | -16,1 |
| Lettland | -4,6 | -13,1 | -3,2 | 0,5 | -1,9 | -5,2 | -10,3 | -18,0 | -18,7 |
| Litauen | 3,0 | -11,0 | -4,7 | 7,0 | 5,2 | 2,9 | -2,2 | -13,3 | -20,2 |
| Ungarn | 0,6 | -6,3 | -0,3 | 1,8 | 2,1 | 1,3 | -2,5 | -6,7 | -7,5 |
| Polen | 5,0 | -1,4 | 0,8 | 6,3 | 5,8 | 5,5 | 2,4 | 1,1 | 1,1 |
| Rumänien | 7,1 | -4,0 | 0,0 | 8,2 | 9,3 | 9,2 | 2,9 | -6,2 | -8,7 |
| Schweden | -0,2 | -4,0 | 0,8 | 2,2 | 1,2 | 0,2 | -5,1 | -6,5 | -6,1 |
| Vereinigtes Königreich | 0,7 | -3,8 | 0,1 | 2,3 | 1,6 | 0,3 | -2,0 | -5,0 | -5,5 |
| EU-27 | 0,9 | -4,0 | -0,1 | 2,4 | 1,7 | 0,6 | -1,7 | -4,8 | -4,9 |
| Norwegen | 2,1 | -3,4 | 0,2 | 3,4 | 3,4 | 1,2 | 0,5 | -0,7 | -2,5 |
| Schweiz | 1,6 | -3,2 | -0,5 | 3,4 | 2,7 | 1,3 | -0,2 | -1,6 | -2,1 |
| USA | 1,1 | -2,9 | 0,9 | 2,0 | 1,6 | 0,0 | -1,9 | -3,3 | -3,8 |
| Japan | -0,7 | -5,3 | 0,1 | 1,4 | 0,7 | -0,3 | -4,5 | -8,4 | -7,2 |

Quelle: Eurostat.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder. Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2009, 2010: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2009).

10.9 Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Kaufkraftstandards¹⁾

| | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 |
|------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| <i>in EUR</i> | | | | | | | | | |
| Belgien | 25.600 | 25.500 | 26.100 | 26.900 | 28.000 | 29.400 | 28.800 | 28.200 | 28.500 |
| Zypern | 18.300 | 18.400 | 19.600 | 20.400 | 21.300 | 22.600 | 23.800 | 22.800 | 23.000 |
| Deutschland | 23.600 | 24.200 | 25.200 | 26.300 | 27.400 | 28.600 | 29.100 | 27.300 | 27.900 |
| Irland | 28.200 | 29.200 | 30.800 | 32.400 | 34.700 | 37.200 | 34.300 | 31.500 | 31.200 |
| Griechenland | 18.500 | 19.200 | 20.400 | 20.600 | 22.000 | 23.400 | 23.500 | 23.300 | 23.700 |
| Spanien | 20.600 | 20.900 | 21.900 | 22.900 | 24.600 | 26.200 | 26.100 | 25.000 | 25.000 |
| Frankreich | 23.700 | 23.200 | 23.800 | 24.900 | 25.800 | 27.100 | 26.900 | 25.900 | 26.200 |
| Italien | 22.900 | 22.900 | 23.100 | 23.600 | 24.500 | 25.400 | 25.200 | 23.500 | 23.800 |
| Luxemburg | 49.200 | 51.300 | 54.700 | 57.200 | 63.500 | 68.500 | 68.100 | 65.800 | 66.600 |
| Malta | 16.300 | 16.200 | 16.600 | 17.500 | 18.100 | 19.300 | 18.900 | 19.100 | 19.400 |
| Niederlande | 27.300 | 26.800 | 28.000 | 29.400 | 30.900 | 32.700 | 33.900 | 31.700 | 32.000 |
| Österreich | 25.800 | 26.300 | 27.400 | 28.000 | 29.200 | 30.800 | 30.900 | 29.700 | 30.100 |
| Portugal | 15.800 | 15.900 | 16.200 | 17.300 | 18.000 | 19.000 | 18.900 | 18.100 | 18.200 |
| Slowenien | 16.800 | 17.300 | 18.700 | 19.700 | 20.700 | 22.300 | 22.700 | 22.300 | 22.800 |
| Slowakische Republik | 11.100 | 11.500 | 12.400 | 13.500 | 15.000 | 16.700 | 18.000 | 17.100 | 17.500 |
| Finnland | 23.600 | 23.400 | 25.200 | 25.700 | 27.100 | 28.800 | 28.900 | 27.300 | 27.800 |
| Euroraum | 23.100 | 23.200 | 23.900 | 24.900 | 26.100 | 27.300 | 27.400 | × | × |
| ER-16 | 22.800 | 22.900 | 23.700 | 24.600 | 25.800 | 27.100 | 27.200 | × | × |
| Bulgarien | 6.300 | 6.700 | 7.300 | 7.800 | 8.600 | 9.300 | 10.100 | 9.700 | 9.900 |
| Tschechische Republik | 14.400 | 15.200 | 16.300 | 17.100 | 18.300 | 20.000 | 20.100 | 19.500 | 19.800 |
| Dänemark | 26.300 | 25.700 | 27.200 | 27.800 | 29.100 | 29.900 | 29.700 | 28.000 | 28.600 |
| Estland | 10.200 | 11.300 | 12.400 | 13.800 | 15.600 | 17.300 | 17.100 | 14.700 | 14.900 |
| Lettland | 8.400 | 9.000 | 9.900 | 10.900 | 12.400 | 14.400 | 14.000 | 12.000 | 11.900 |
| Litauen | 9.000 | 10.200 | 10.900 | 11.900 | 13.100 | 14.900 | 15.300 | 13.600 | 13.200 |
| Ungarn | 12.600 | 13.000 | 13.700 | 14.200 | 15.000 | 15.600 | 15.700 | 14.600 | 14.800 |
| Polen | 9.900 | 10.100 | 11.000 | 11.500 | 12.400 | 13.400 | 14.400 | 13.700 | 14.100 |
| Rumänien | 6.000 | 6.500 | 7.400 | 7.900 | 9.100 | 10.600 | 11.500 | 10.700 | 10.900 |
| Schweden | 24.800 | 25.400 | 27.000 | 27.100 | 28.700 | 30.400 | 30.500 | 28.600 | 29.300 |
| Vereinigtes Königreich | 24.700 | 25.200 | 26.800 | 27.400 | 28.500 | 29.500 | 29.400 | 28.100 | 28.600 |
| EU-27 | 20.500 | 20.700 | 21.700 | 22.500 | 23.600 | 24.900 | 25.100 | × | × |
| Norwegen | 31.700 | 32.400 | 35.600 | 39.600 | 43.400 | 44.400 | 47.700 | 42.800 | 43.600 |
| Schweiz | 28.800 | 28.400 | 29.300 | 30.000 | 32.299 | 34.600 | 35.500 | 33.200 | 33.600 |
| USA | 31.600 | 32.400 | 34.100 | 35.800 | 37.400 | 38.800 | 38.700 | 36.800 | 37.400 |
| Japan | 22.900 | 23.200 | 24.500 | 25.400 | 26.600 | 27.900 | 27.800 | 26.000 | 26.500 |

Quelle: Eurostat.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder. Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2009, 2010: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2009).

10.10 Industrier vertrauen

| | Jän. 09 | Feb. 09 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 | Sep. 09 |
|----------------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|--------|---------|---------|---------|---------|
| <i>Saldo aus positiven und negativen Antworten</i> | | | | | | | | | |
| Belgien | -28 | -31 | -34 | -31 | -30 | -26 | -24 | -21 | -21 |
| Zypern | -11 | -13 | -19 | -8 | -16 | -11 | -8 | -20 | -14 |
| Deutschland | -38 | -41 | -41 | -40 | -39 | -37 | -34 | -29 | -29 |
| Irland | x | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Griechenland | -28 | -34 | -37 | -35 | -33 | -28 | -28 | -27 | -24 |
| Spanien | -33 | -37 | -40 | -36 | -35 | -34 | -32 | -27 | -28 |
| Frankreich | -36 | -37 | -39 | -33 | -32 | -29 | -30 | -27 | -22 |
| Italien | -28 | -31 | -35 | -31 | -26 | -26 | -23 | -20 | -21 |
| Luxemburg | -49 | -54 | -59 | -59 | -54 | -52 | -46 | -41 | -41 |
| Malta | -24 | -29 | -29 | -22 | -23 | -26 | -18 | -17 | -16 |
| Niederlande | -22 | -26 | -24 | -21 | -21 | -20 | -20 | -16 | -15 |
| Österreich | -30 | -33 | -35 | -34 | -33 | -32 | -30 | -26 | -25 |
| Portugal | -35 | -37 | -31 | -38 | -30 | -32 | -33 | -27 | -18 |
| Slowenien | -35 | -34 | -35 | -35 | -30 | -28 | -28 | -24 | -18 |
| Slowakische Republik | -32 | -27 | -31 | -31 | -30 | -17 | -10 | -11 | -13 |
| Finnland | -30 | -36 | -37 | -34 | -34 | -36 | -31 | -29 | -21 |
| Euroraum | -33 | -36 | -38 | -35 | -33 | -32 | -30 | -25 | -24 |
| Bulgarien | -6 | -6 | -10 | -10 | -11 | -10 | -14 | -15 | -15 |
| Tschechische Republik | -33 | -35 | -33 | -26 | -25 | -22 | -21 | -19 | -14 |
| Dänemark | -34 | -35 | -34 | -32 | -25 | -20 | -14 | -14 | -13 |
| Estland | -28 | -36 | -39 | -36 | -32 | -33 | -28 | -24 | -24 |
| Lettland | -32 | -37 | -36 | -29 | -29 | -28 | -27 | -28 | -26 |
| Litauen | -29 | -31 | -34 | -38 | -31 | -29 | -29 | -24 | -30 |
| Ungarn | -31 | -31 | -35 | -34 | -28 | -25 | -20 | -17 | -17 |
| Polen | -25 | -28 | -28 | -26 | -26 | -26 | -26 | -23 | -22 |
| Rumänien | -10 | -16 | -17 | -14 | -14 | -14 | -15 | -15 | -14 |
| Schweden | -35 | -36 | -42 | -38 | -36 | -33 | -24 | -22 | -24 |
| Vereinigtes Königreich | -37 | -47 | -50 | -44 | -40 | -40 | -38 | -31 | -28 |
| EU-27 | -33 | -37 | -39 | -36 | -34 | -33 | -30 | -26 | -24 |

Quelle: Europäische Kommission.

10.11 Verbrauchervertrauen

| | Jän. 09 | Feb. 09 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 | Sep. 09 |
|----------------------------------------------------|---------|---------|---------|---------|--------|---------|---------|---------|---------|
| <i>Saldo aus positiven und negativen Antworten</i> | | | | | | | | | |
| Belgien | -21 | -26 | -25 | -22 | -20 | -17 | -17 | -10 | -10 |
| Zypern | -39 | -40 | -42 | -41 | -37 | -28 | -33 | -38 | -33 |
| Deutschland | -28 | -30 | -33 | -33 | -32 | -29 | -26 | -23 | -19 |
| Irland | x | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Griechenland | -48 | -56 | -56 | -51 | -50 | -45 | -49 | -45 | -39 |
| Spanien | -44 | -48 | -42 | -37 | -25 | -22 | -20 | -20 | -22 |
| Frankreich | -35 | -36 | -37 | -33 | -31 | -29 | -28 | -32 | -24 |
| Italien | -26 | -28 | -32 | -24 | -24 | -20 | -17 | -15 | -16 |
| Luxemburg | -18 | -18 | -20 | -19 | -15 | -13 | -9 | -8 | -5 |
| Malta | -28 | -34 | -34 | -38 | -35 | -32 | -35 | -30 | x |
| Niederlande | -20 | -23 | -28 | -20 | -14 | -17 | -18 | -12 | -6 |
| Österreich | -20 | -19 | -22 | -23 | -20 | -14 | -13 | -7 | -5 |
| Portugal | -49 | -54 | -50 | -47 | -46 | -41 | -34 | -31 | -30 |
| Slowenien | -41 | -36 | -37 | -41 | -33 | -25 | -27 | -27 | -18 |
| Slowakische Republik | -32 | -45 | -45 | -44 | -37 | -36 | -35 | -34 | -26 |
| Finnland | -3 | -4 | -2 | 1 | 6 | 8 | 10 | 8 | 12 |
| Euroraum | -31 | -33 | -34 | -31 | -28 | -25 | -23 | -22 | -19 |
| Bulgarien | -46 | -46 | -45 | -50 | -48 | -49 | -42 | -40 | -43 |
| Tschechische Republik | -27 | -29 | -23 | -20 | -14 | -14 | -17 | -17 | -11 |
| Dänemark | -4 | -5 | -3 | 4 | 5 | 4 | 11 | 8 | 12 |
| Estland | -32 | -35 | -38 | -32 | -28 | -30 | -29 | -25 | -18 |
| Lettland | -53 | -54 | -51 | -41 | -39 | -50 | -55 | -54 | -51 |
| Litauen | -56 | -54 | -53 | -53 | -50 | -45 | -45 | -48 | -42 |
| Ungarn | -64 | -67 | -67 | -69 | -64 | -61 | -61 | -57 | x |
| Polen | -22 | -36 | -36 | -30 | -28 | -21 | -25 | -20 | -24 |
| Rumänien | -40 | -43 | -45 | -46 | -44 | -41 | -45 | -46 | -49 |
| Schweden | -7 | -4 | -5 | -9 | 0 | 3 | 7 | 12 | 13 |
| Vereinigtes Königreich | -35 | -31 | -27 | -21 | -21 | -18 | -16 | -16 | -10 |
| EU-27 | -31 | -32 | -32 | -28 | -26 | -23 | -21 | -20 | -17 |

Quelle: Europäische Kommission.

10.12 Industrielle Produktion ohne Baugewerbe

| | 2006 | 2007 | 2008 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|------------------------------|------|------|-------|---------|---------|--------|---------|---------|---------|
| Veränderung zum Vorjahr in % | | | | | | | | | |
| Belgien | 5,1 | 2,7 | -5,8 | -11,8 | -20,6 | -18,1 | -14,0 | -15,0 | x |
| Zypern | 0,7 | 3,1 | -4,9 | -7,7 | -12,5 | -12,8 | -8,1 | -9,0 | x |
| Deutschland | 5,9 | 6,1 | -6,2 | -21,5 | -24,1 | -18,9 | -18,8 | -18,2 | -18,0 |
| Irland | 3,0 | 4,9 | -1,5 | -2,8 | 4,7 | -8,2 | 0,7 | 6,2 | -13,6 |
| Griechenland | 0,5 | 2,2 | -3,4 | -7,0 | -13,1 | -8,0 | -12,6 | -10,5 | -9,2 |
| Spanien | 3,9 | 1,9 | -8,6 | -24,2 | -19,4 | -20,5 | -16,0 | -18,0 | -13,1 |
| Frankreich | 1,0 | 1,5 | -4,8 | -15,9 | -19,8 | -13,6 | -12,3 | -12,5 | -10,3 |
| Italien | 2,4 | -0,2 | 4,5 | -24,1 | -24,6 | -20,0 | -21,8 | -17,9 | -18,3 |
| Luxemburg | 2,4 | 0,3 | -18,1 | -28,4 | -25,5 | -21,9 | -15,3 | -23,7 | -27,4 |
| Malta | x | x | x | x | x | x | x | x | x |
| Niederlande | 1,2 | 3,1 | -2,4 | -13,6 | -18,1 | -10,5 | -10,0 | -6,8 | -6,4 |
| Österreich | 7,3 | 4,9 | -12,9 | -12,7 | -15,7 | -16,2 | -14,4 | -13,7 | x |
| Portugal | 2,8 | 1,8 | -5,6 | -6,9 | -10,2 | -7,8 | -11,2 | -9,1 | -6,6 |
| Slowenien | 6,6 | 6,2 | -11,2 | -19,5 | -26,0 | -21,0 | -22,5 | -20,4 | -18,4 |
| Slowakische Republik | 10,1 | 12,8 | -15,8 | -16,8 | -22,8 | -23,0 | -18,4 | -21,7 | x |
| Finnland | 9,8 | 4,4 | -7,7 | -20,9 | -24,0 | -25,6 | -21,1 | -24,5 | -21,4 |
| Euroraum | 4,0 | 3,5 | -1,6 | x | x | x | x | x | x |
| ER-16 | 4,0 | 3,5 | -4,9 | -19,4 | -21,3 | -17,6 | -16,7 | -15,9 | -15,4 |
| Bulgarien | 5,9 | 9,1 | -33,5 | -19,5 | -18,8 | -20,8 | -19,4 | -18,7 | -15,9 |
| Tschechische Republik | 11,4 | 8,8 | -25,3 | -26,1 | -16,5 | -18,9 | -18,2 | -4,6 | -9,9 |
| Dänemark | 3,5 | 0,4 | -7,5 | -15,2 | -14,7 | -18,0 | -16,7 | -11,7 | -15,0 |
| Estland | 10,1 | 6,7 | -41,5 | -29,1 | -35,1 | -29,8 | -30,6 | -28,2 | -27,9 |
| Lettland | 5,5 | 0,5 | -28,6 | -21,4 | -18,7 | -19,2 | -18,4 | -17,6 | -12,5 |
| Litauen | 7,3 | 4,0 | -37,6 | -20,4 | -24,7 | -18,5 | -17,1 | -14,7 | -14,4 |
| Ungarn | 10,6 | 8,3 | -23,6 | -19,6 | -25,2 | -22,1 | -18,8 | -19,3 | x |
| Polen | 12,2 | 9,5 | -21,2 | -9,8 | -6,6 | -5,1 | -4,5 | -4,4 | -2,5 |
| Rumänien | 7,7 | 5,0 | -12,1 | -12,2 | -8,1 | -8,3 | -6,4 | -4,5 | -4,4 |
| Schweden | 3,5 | 4,1 | -10,4 | -19,5 | -21,2 | -21,5 | -20,1 | -19,0 | -19,2 |
| Vereinigtes Königreich | 0,5 | 0,2 | 0,3 | -12,6 | -12,1 | -12,3 | -11,3 | -11,0 | -7,6 |
| EU-27 | 4,2 | 3,3 | -5,5 | -18,1 | -19,3 | -16,6 | -15,6 | -14,6 | -13,5 |
| Norwegen | -2,4 | -0,8 | 3,3 | -1,7 | -3,9 | -7,9 | -6,3 | -8,1 | 0,0 |
| Schweiz ¹⁾ | 7,8 | 9,5 | 0,2 | -11,2 | x | x | x | x | x |
| USA | 2,3 | 1,5 | -2,3 | -12,5 | -12,6 | -13,4 | -13,5 | -12,4 | -10,8 |
| Japan | 4,5 | 2,8 | -3,3 | -34,2 | -30,7 | -29,5 | -23,4 | -22,9 | -18,7 |

Quelle: Eurostat, OECD, Fed, METI.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder. Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ Unterjährig: Quartalswerte.

10.13 Produzentenpreisindizes

| | 2006 | 2007 | 2008 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|------------------------------|------|------|------|---------|---------|--------|---------|---------|---------|
| Veränderung zum Vorjahr in % | | | | | | | | | |
| Belgien | 5,2 | 3,7 | 7,9 | -7,1 | -7,1 | -6,2 | -6,5 | -8,8 | × |
| Zypern | 5,2 | 3,3 | 10,9 | 1,1 | 0,2 | -1,2 | -2,1 | -3,1 | -3,6 |
| Deutschland | 4,0 | 1,2 | 4,1 | -0,6 | -2,3 | -2,9 | -3,8 | -6,1 | -5,6 |
| Irland | 1,2 | -1,6 | -1,4 | 4,1 | 4,4 | 1,0 | 0,0 | 0,1 | -2,2 |
| Griechenland | 6,8 | 4,0 | 9,3 | -7,4 | -8,2 | -9,5 | -9,2 | -11,1 | -7,9 |
| Spanien | 5,4 | 3,6 | 6,6 | -2,5 | -3,4 | -4,4 | -4,9 | -6,7 | -5,5 |
| Frankreich | 2,9 | 2,3 | 4,8 | -4,6 | -5,8 | -7,3 | -7,4 | -8,2 | -7,6 |
| Italien | 5,2 | 3,3 | 5,9 | -4,6 | -5,3 | -6,6 | -7,1 | -8,6 | -7,8 |
| Luxemburg | 7,7 | 5,3 | 5,1 | -1,2 | -5,9 | -7,8 | -10,7 | -14,7 | × |
| Malta | × | × | × | 5,9 | 1,7 | 2,0 | 1,9 | -5,3 | × |
| Niederlande | 8,0 | 4,0 | 9,5 | -9,1 | -12,6 | -14,6 | -15,4 | -17,6 | -15,6 |
| Österreich | 1,7 | 2,8 | 3,5 | -0,1 | -1,6 | -1,5 | -2,3 | -3,4 | × |
| Portugal | 4,4 | 2,9 | 5,2 | -3,8 | -4,1 | -5,0 | -5,6 | -6,8 | -5,5 |
| Slowenien | 2,3 | 4,2 | 3,9 | 0,3 | -0,5 | -1,6 | -2,4 | -3,1 | -3,4 |
| Slowakische Republik | 3,3 | -1,2 | 2,1 | -6,0 | -6,6 | -8,3 | -7,6 | -8,3 | -8,2 |
| Finnland | 4,1 | 2,3 | 4,7 | -6,8 | -7,7 | -8,9 | -9,0 | -10,3 | -8,9 |
| ER-16 | 4,2 | 2,3 | 5,0 | -3,1 | -4,4 | -5,4 | -5,9 | -7,6 | -7,0 |
| Bulgarien | 11,9 | 7,7 | 11,1 | -5,5 | -6,1 | -6,7 | -7,3 | -10,6 | -10,8 |
| Tschechische Republik | 0,2 | 2,8 | 0,6 | 0,9 | -0,2 | -1,6 | -1,5 | -2,3 | × |
| Dänemark | 7,5 | 2,0 | 13,0 | -10,4 | -11,4 | -14,0 | -15,4 | -17,1 | -14,0 |
| Estland | 4,4 | 8,2 | 7,1 | 1,0 | -0,1 | -0,7 | -1,2 | -1,6 | -1,6 |
| Lettland | 10,2 | 16,1 | 11,7 | 2,2 | -1,7 | -3,9 | -6,8 | -7,4 | × |
| Litauen | 7,7 | 7,1 | 18,5 | -11,5 | -13,3 | -15,0 | -16,7 | -19,4 | -18,9 |
| Ungarn | 6,6 | 0,4 | 4,7 | 8,9 | 6,9 | 5,9 | 6,3 | 5,3 | 4,1 |
| Polen | 1,9 | 2,0 | 2,1 | 5,6 | 4,7 | 3,7 | 4,2 | 2,8 | 2,5 |
| Rumänien | 9,6 | 7,6 | 15,4 | 3,9 | 2,9 | 1,4 | -0,1 | -1,6 | -1,1 |
| Schweden | 5,1 | 3,6 | 4,4 | 5,0 | 3,4 | 3,1 | 1,4 | 1,1 | 0,0 |
| Vereinigtes Königreich | 7,3 | 1,4 | 14,7 | 2,3 | -2,0 | -4,6 | -7,0 | -7,5 | -4,8 |
| EU-27 | 4,6 | 2,3 | 6,2 | -1,8 | -3,5 | -4,7 | -5,5 | -7,0 | -6,1 |
| Norwegen | 13,2 | 0,1 | 23,0 | -0,3 | -4,7 | -2,9 | 0,8 | -7,1 | -1,2 |
| Schweiz | 2,1 | 2,4 | 3,4 | -0,7 | -1,6 | -2,9 | -3,4 | -3,8 | -3,1 |
| USA | 4,8 | 4,8 | 5,7 | -10,6 | -11,5 | -13,5 | -13,2 | -16,0 | -12,0 |
| Japan | 2,2 | 1,8 | 4,6 | -2,5 | -4,0 | -5,5 | -6,7 | -8,5 | -8,5 |

Quelle: Eurostat, Thomson Reuters.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder. Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

10.14 Verbraucherpreisindizes¹⁾²⁾

| | 2008 | 2009 | 2010 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 | Sep. 09 |
|------------------------------|------|------|------|---------|--------|---------|---------|---------|---------|
| Veränderung zum Vorjahr in % | | | | | | | | | |
| Belgien | 4,5 | 0,3 | 1,2 | 0,7 | -0,2 | -1,0 | -1,7 | -0,7 | -1,0 |
| Zypern | 4,4 | 1,1 | 2,0 | 0,6 | 0,5 | 0,1 | -0,8 | -0,9 | -1,2 |
| Deutschland | 2,8 | 0,3 | 0,7 | 0,8 | 0,0 | 0,0 | -0,7 | -0,1 | -0,5 |
| Irland | 3,3 | -1,3 | 0,4 | -0,7 | -1,7 | -2,2 | -2,6 | -2,4 | -3,0 |
| Griechenland | 4,2 | 1,8 | 2,3 | 1,1 | 0,7 | 0,7 | 0,7 | 1,0 | 0,7 |
| Spanien | 4,1 | -0,1 | 1,4 | -0,2 | -0,9 | -1,0 | -1,4 | -0,8 | -1,0 |
| Frankreich | 3,2 | 0,2 | 0,9 | 0,1 | -0,3 | -0,6 | -0,8 | -0,2 | -0,4 |
| Italien | 3,5 | 0,8 | 1,8 | 1,2 | 0,8 | 0,6 | -0,1 | 0,1 | 0,4 |
| Luxemburg | 4,1 | 4,1 | 2,0 | -0,3 | -0,9 | -1,0 | -1,5 | -0,2 | -0,4 |
| Malta | 4,7 | 1,0 | 1,8 | 4,0 | 3,4 | 2,8 | 0,8 | 1,0 | 0,8 |
| Niederlande | 2,2 | 1,4 | 0,9 | 1,8 | 1,5 | 1,4 | -0,1 | -0,1 | 0,0 |
| Österreich | 3,2 | 0,5 | 1,1 | 0,5 | 0,1 | -0,3 | -0,4 | 0,2 | 0,0 |
| Portugal | 2,7 | -0,3 | 1,7 | -0,6 | -1,2 | -1,6 | -1,4 | -1,2 | -1,8 |
| Slowenien | 5,5 | 0,7 | 2,0 | 1,1 | 0,5 | 0,2 | -0,6 | 0,1 | 0,0 |
| Slowakische Republik | 3,9 | 2,0 | 2,4 | 1,4 | 1,1 | 0,7 | 0,6 | 0,5 | 0,0 |
| Finnland | 3,9 | 1,3 | 1,1 | 2,1 | 1,5 | 1,6 | 1,2 | 1,3 | 1,1 |
| Euroraum | 3,3 | 0,4 | 1,2 | 0,6 | 0,0 | -0,1 | -0,7 | -0,2 | -0,3 |
| ER-16 | 3,3 | 0,4 | 1,2 | 0,6 | 0,0 | -0,1 | -0,6 | -0,2 | -0,3 |
| Bulgarien | 12,0 | 3,9 | 3,6 | 3,8 | 3,0 | 2,6 | 1,0 | 1,3 | 0,2 |
| Tschechische Republik | 6,3 | 1,1 | 1,6 | 1,3 | 0,9 | 0,8 | -0,1 | 0,0 | -0,3 |
| Dänemark | 3,6 | 0,9 | 1,4 | 1,1 | 1,1 | 0,9 | 0,7 | 0,7 | 0,5 |
| Estland | 10,6 | 0,6 | 0,5 | 0,9 | 0,3 | -0,5 | -0,4 | -0,7 | -1,7 |
| Lettland | 15,3 | 4,6 | -0,7 | 5,9 | 4,4 | 3,1 | 2,1 | 1,5 | 0,1 |
| Litauen | 11,1 | 3,6 | -0,4 | 5,9 | 4,9 | 3,9 | 2,6 | 2,2 | 2,3 |
| Ungarn | 6,0 | 4,4 | 4,1 | 3,2 | 3,8 | 3,7 | 4,9 | 5,0 | 4,8 |
| Polen | 4,2 | 2,6 | 1,9 | 4,3 | 4,2 | 4,2 | 4,5 | 4,3 | 4,0 |
| Rumänien | 7,9 | 5,8 | 3,5 | 6,5 | 5,9 | 5,9 | 5,0 | 4,9 | 4,9 |
| Schweden | 3,3 | 1,6 | 0,7 | 1,8 | 1,7 | 1,6 | 1,8 | 1,9 | 1,4 |
| Vereinigtes Königreich | 3,7 | 1,0 | 1,3 | 2,3 | 2,2 | 1,8 | 1,8 | 1,6 | 1,1 |
| EU | 3,7 | 0,9 | 1,3 | 1,3 | 0,8 | 0,6 | 0,2 | 0,6 | 0,3 |
| EU-27 | 3,7 | 0,9 | 1,3 | 1,3 | 0,8 | 0,6 | 0,2 | 0,6 | 0,3 |
| Norwegen | 3,4 | 2,4 | 1,3 | 2,9 | 2,9 | 3,5 | 2,2 | 1,8 | 1,4 |
| Schweiz | 2,4 | -0,2 | 0,7 | -0,6 | -1,1 | -1,2 | -1,4 | -1,0 | -1,1 |
| USA | 3,6 | -0,7 | 0,3 | -0,7 | -1,3 | -1,4 | -2,1 | -1,5 | 0,0 |
| Japan | 1,4 | -1,0 | -0,5 | -0,1 | -1,1 | -1,8 | -2,2 | -2,2 | -2,2 |

Quelle: Eurostat, BLS, SBJ.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder; Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2009, 2010: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2009); Norwegen, Schweiz: OECD-Prognose (Juni 2009).

²⁾ Harmonisierte Verbraucherpreisindizes; Norwegen, USA, Japan: nationale Verbraucherpreisindizes.

10.15 Arbeitslosenquoten¹⁾

| | 2008 | 2009 | 2010 | März 09 | Apr. 09 | Mai 09 | Juni 09 | Juli 09 | Aug. 09 |
|--------------------------------|------|------|------|---------|---------|--------|---------|---------|---------|
| <i>in % der Erwerbstätigen</i> | | | | | | | | | |
| Belgien | 7,0 | 8,5 | 10,3 | 7,8 | 7,8 | 7,7 | 7,7 | 7,8 | 7,9 |
| Zypern | 3,8 | 4,7 | 6,0 | 4,6 | 5,0 | 5,2 | 5,3 | 5,4 | 5,6 |
| Deutschland | 7,3 | 8,6 | 10,4 | 7,4 | 7,6 | 7,6 | 7,7 | 7,7 | 7,7 |
| Irland | 6,3 | 13,3 | 16,0 | 11,1 | 11,7 | 12,2 | 12,2 | 12,3 | 12,5 |
| Griechenland | 7,7 | 9,1 | 9,7 | 8,8 | 9,2 | 9,2 | 9,2 | x | x |
| Spanien | 11,3 | 17,3 | 20,5 | 17,2 | 17,6 | 17,9 | 18,1 | 18,5 | 18,9 |
| Frankreich | 7,8 | 9,6 | 10,7 | 9,1 | 9,2 | 9,4 | 9,5 | 9,7 | 9,9 |
| Italien | 6,8 | 8,8 | 9,4 | 7,4 | 7,4 | 7,4 | 7,4 | x | x |
| Luxemburg | 4,9 | 5,9 | 7,0 | 6,0 | 6,2 | 6,3 | 6,4 | 6,5 | 6,6 |
| Malta | 5,9 | 7,1 | 7,6 | 6,7 | 7,0 | 7,2 | 7,3 | 7,3 | 7,2 |
| Niederlande | 2,8 | 3,9 | 6,2 | 3,0 | 3,1 | 3,2 | 3,3 | 3,4 | 3,5 |
| Österreich | 3,8 | 6,0 | 7,1 | 4,6 | 4,7 | 4,8 | 4,8 | 4,8 | 4,7 |
| Portugal | 7,7 | 9,1 | 9,8 | 9,0 | 9,1 | 9,2 | 9,2 | 9,2 | 9,1 |
| Slowenien | 4,4 | 6,6 | 7,4 | 5,3 | 5,6 | 5,8 | 6,0 | 5,9 | 5,9 |
| Slowakische Republik | 9,5 | 12,0 | 12,1 | 10,4 | 10,7 | 10,9 | 11,2 | 11,4 | 11,6 |
| Finnland | 6,4 | 8,9 | 9,3 | 7,7 | 8,0 | 8,3 | 8,5 | 8,7 | 8,7 |
| Euroraum | 7,5 | 9,9 | 11,5 | 9,0 | 9,2 | 9,3 | 9,4 | 9,5 | 9,6 |
| ER-16 | 7,5 | 9,9 | 11,5 | 9,0 | 9,2 | 9,3 | 9,4 | 9,5 | 9,6 |
| Bulgarien | 5,6 | 7,3 | 7,8 | 6,2 | 6,2 | 6,3 | 6,4 | 6,8 | 7,1 |
| Tschechische Republik | 4,4 | 6,1 | 7,4 | 5,9 | 6,1 | 6,3 | 6,5 | 6,7 | 6,9 |
| Dänemark | 3,3 | 5,2 | 6,6 | 5,2 | 5,7 | 5,9 | 6,1 | 6,0 | 5,9 |
| Estland | 5,5 | 11,3 | 14,1 | 11,0 | 13,3 | 13,3 | 13,3 | x | x |
| Lettland | 7,5 | 15,7 | 16,0 | 14,2 | 15,5 | 16,5 | 17,1 | 17,6 | 18,3 |
| Litauen | 5,8 | 13,8 | 15,9 | 11,0 | 13,7 | 13,7 | 13,7 | 16,7 | x |
| Ungarn | 7,8 | 9,5 | 11,2 | 9,6 | 9,7 | 9,7 | 9,6 | 9,5 | 9,6 |
| Polen | 7,1 | 9,9 | 12,1 | 8,0 | 8,0 | 8,0 | 8,0 | 8,0 | 8,0 |
| Rumänien | 5,8 | 8,0 | 7,7 | 6,2 | 6,4 | 6,4 | 6,4 | x | x |
| Schweden | 6,2 | 8,4 | 10,4 | 7,8 | 8,2 | 8,5 | 8,8 | 9,1 | 9,4 |
| Vereinigtes Königreich | 5,6 | 8,2 | 9,4 | 7,3 | 7,5 | 7,7 | 7,8 | x | x |
| EU-27 | 7,0 | 9,4 | 10,9 | 8,5 | 8,7 | 8,8 | 8,9 | 9,0 | 9,1 |
| Norwegen | 2,6 | 3,7 | 4,3 | 3,2 | 3,1 | 3,1 | 3,0 | 3,0 | x |
| Schweiz | 2,6 | 4,5 | 5,1 | 3,2 | 3,4 | 3,5 | 3,7 | 3,9 | x |
| USA | 5,8 | 8,9 | 10,2 | 8,5 | 8,9 | 9,4 | 9,5 | 9,4 | 10,4 |
| Japan | 4,0 | 5,8 | 6,3 | 4,8 | 5,0 | 5,2 | 5,4 | 5,7 | x |

Quelle: Eurostat, OECD.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder; Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2009, 2010: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2009); Norwegen, Schweiz: OECD-Prognose (Juni 2009).

10.16 Budgetsalden¹⁾

| | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|------|-------|-------|
| <i>in % des BIP</i> | | | | | | | | | |
| Belgien | 0,0 | -0,1 | -0,3 | -2,7 | 0,3 | -0,2 | -1,2 | -4,5 | -6,1 |
| Zypern | -4,4 | -6,5 | -4,1 | -2,4 | -1,2 | 3,4 | 0,9 | -1,9 | -2,6 |
| Deutschland | -3,7 | -4,0 | -3,8 | -3,3 | -1,5 | -0,2 | -0,1 | -3,9 | -5,9 |
| Irland | -0,4 | 0,4 | 1,4 | 1,7 | 3,0 | 0,2 | -7,1 | -12,0 | -15,6 |
| Griechenland | -4,8 | -5,7 | -7,5 | -5,1 | -2,8 | -3,6 | -5,0 | -5,1 | -5,7 |
| Spanien | -0,5 | -0,2 | -0,3 | 1,0 | 2,0 | 2,2 | -3,8 | -8,6 | -9,8 |
| Frankreich | -3,1 | -4,1 | -3,6 | -2,9 | -2,3 | -2,7 | -3,4 | -6,6 | -7,0 |
| Italien | -2,9 | -3,5 | -3,5 | -4,3 | -3,3 | -1,5 | -2,7 | -4,5 | -4,8 |
| Luxemburg | 2,1 | 0,5 | -1,1 | 0,0 | 1,4 | 3,6 | 2,6 | -1,5 | -2,8 |
| Malta | -5,5 | -9,9 | -4,7 | -2,9 | -2,6 | -2,2 | -4,7 | -3,6 | -3,2 |
| Niederlande | -2,1 | -3,1 | -1,7 | -0,3 | 0,6 | 0,3 | 1,0 | -3,4 | -6,1 |
| Österreich | -0,7 | -1,4 | -4,4 | -1,6 | -1,6 | -0,5 | -0,4 | -4,2 | -5,3 |
| Portugal | -2,8 | -2,9 | -3,4 | -6,1 | -3,9 | -2,6 | -2,6 | -6,5 | -6,7 |
| Slowenien | -2,5 | -2,7 | -2,2 | -1,4 | -1,3 | 0,5 | -0,9 | -5,5 | -6,5 |
| Slowakische Republik | -8,2 | -2,8 | -2,4 | -2,8 | -3,5 | -1,9 | -2,2 | -4,7 | -5,4 |
| Finnland | 4,1 | 2,6 | 2,4 | 2,8 | 4,0 | 5,2 | 4,2 | -0,8 | -2,9 |
| Euroraum | -2,5 | -3,1 | -2,9 | -2,5 | -1,2 | -0,6 | -1,9 | -5,3 | -6,5 |
| ER-16 | -2,6 | -3,1 | -2,9 | -2,5 | -1,3 | -0,6 | -1,9 | -5,3 | -6,5 |
| Bulgarien | -0,8 | -0,3 | 1,6 | 1,9 | 3,0 | 0,1 | 1,5 | -0,5 | -0,3 |
| Tschechische Republik | -6,8 | -6,6 | -3,0 | -3,6 | -2,6 | -0,6 | -1,5 | -4,3 | -4,9 |
| Dänemark | 0,3 | 0,1 | 2,0 | 5,2 | 5,2 | 4,5 | 3,6 | -1,5 | -3,9 |
| Estland | 0,3 | 1,7 | 1,7 | 1,5 | 2,9 | 2,7 | -3,0 | -3,0 | -3,9 |
| Lettland | -2,3 | -1,6 | -1,0 | -0,4 | -0,5 | -0,4 | -4,0 | -11,1 | -13,6 |
| Litauen | -1,9 | -1,3 | -1,5 | -0,5 | -0,4 | -1,0 | -3,2 | -5,4 | -8,0 |
| Ungarn | -9,0 | -7,2 | -6,4 | -7,8 | -9,2 | -4,9 | -3,4 | -3,4 | -3,9 |
| Polen | -5,0 | -6,3 | -5,7 | -4,3 | -3,9 | -1,9 | -3,9 | -6,6 | -7,3 |
| Rumänien | -2,0 | -1,5 | -1,2 | -1,2 | -2,2 | -2,5 | -5,4 | -5,1 | -5,6 |
| Schweden | -1,2 | -0,9 | 0,8 | 2,3 | 2,5 | 3,8 | 2,5 | -2,6 | -3,9 |
| Vereinigtes Königreich | -2,0 | -3,3 | -3,4 | -3,4 | -2,7 | -2,7 | -5,5 | -11,5 | -13,8 |
| EU-27 | -2,5 | -3,1 | -2,9 | -2,4 | -1,4 | -0,8 | -2,3 | -6,0 | -7,3 |
| Norwegen | 9,3 | 7,3 | 11,1 | 15,1 | 18,5 | 17,4 | 20,0 | 14,0 | 13,1 |
| Schweiz | -1,2 | -1,7 | -1,8 | -0,7 | 1,0 | 1,3 | 1,1 | 0,3 | 0,0 |
| USA | -3,8 | -4,8 | -4,4 | -3,6 | -2,6 | -3,0 | -5,3 | -12,1 | -14,2 |
| Japan | -8,0 | -7,9 | -6,2 | -6,7 | -1,4 | -2,4 | -1,9 | -6,7 | -8,7 |

Quelle: Eurostat, OECD.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder; Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2009, 2010: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2009); Norwegen, Schweiz: OECD-Prognose (Juni 2009).

10.17 Staatsschuldenquoten¹⁾

| | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 |
|------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| <i>in % des BIP</i> | | | | | | | | | |
| Belgien | 103,5 | 98,7 | 94,4 | 92,2 | 87,9 | 84,0 | 89,6 | 95,7 | 100,9 |
| Zypern | 64,7 | 68,9 | 70,2 | 69,1 | 64,6 | 59,4 | 49,1 | 47,5 | 47,9 |
| Deutschland | 60,3 | 63,8 | 65,6 | 67,8 | 67,6 | 65,1 | 65,9 | 73,4 | 78,7 |
| Irland | 32,2 | 31,1 | 29,7 | 27,5 | 24,9 | 25,0 | 43,2 | 61,2 | 79,7 |
| Griechenland | 101,7 | 98,0 | 98,6 | 98,8 | 95,9 | 94,8 | 97,6 | 103,4 | 108,0 |
| Spanien | 52,5 | 48,7 | 46,2 | 43,0 | 39,6 | 36,2 | 39,5 | 50,8 | 62,3 |
| Frankreich | 58,8 | 62,9 | 64,9 | 66,4 | 63,7 | 63,8 | 68,1 | 79,7 | 86,0 |
| Italien | 105,7 | 104,4 | 103,8 | 105,8 | 106,5 | 103,5 | 105,8 | 113,0 | 116,1 |
| Luxemburg | 6,3 | 6,1 | 6,3 | 6,1 | 6,7 | 6,9 | 14,7 | 16,0 | 16,4 |
| Malta | 60,1 | 69,3 | 72,1 | 69,8 | 63,7 | 62,1 | 64,1 | 67,0 | 68,9 |
| Niederlande | 50,5 | 52,0 | 52,4 | 51,8 | 47,4 | 45,6 | 58,2 | 57,0 | 63,1 |
| Österreich | 66,5 | 65,5 | 64,8 | 63,7 | 62,0 | 59,4 | 62,5 | 62,5 | 75,2 |
| Portugal | 55,6 | 56,9 | 58,3 | 63,6 | 64,7 | 63,5 | 66,4 | 75,4 | 81,5 |
| Slowenien | 28,0 | 27,5 | 27,8 | 27,0 | 26,7 | 23,4 | 22,8 | 29,3 | 34,9 |
| Slowakische Republik | 43,4 | 42,4 | 41,4 | 34,2 | 30,4 | 29,4 | 27,6 | 32,2 | 36,3 |
| Finnland | 41,3 | 44,4 | 44,2 | 41,4 | 39,2 | 35,1 | 33,4 | 39,7 | 45,7 |
| Euroraum | 68,2 | 69,3 | 69,7 | 70,4 | 68,6 | 66,2 | 69,6 | 77,7 | 83,8 |
| ER-16 | 68,0 | 69,1 | 69,5 | 70,0 | 68,3 | 66,0 | 69,3 | 77,7 | 83,8 |
| Bulgarien | 53,6 | 45,9 | 37,9 | 29,2 | 22,7 | 18,2 | 14,1 | 16,0 | 17,3 |
| Tschechische Republik | 28,5 | 30,1 | 30,4 | 29,8 | 29,6 | 28,9 | 29,8 | 33,7 | 37,9 |
| Dänemark | 48,3 | 45,8 | 43,8 | 37,1 | 31,3 | 26,8 | 33,3 | 32,5 | 33,7 |
| Estland | 5,7 | 5,6 | 5,0 | 4,5 | 4,3 | 3,5 | 4,8 | 6,8 | 7,8 |
| Lettland | 13,5 | 14,6 | 14,9 | 12,4 | 10,7 | 9,0 | 19,5 | 34,1 | 50,1 |
| Litauen | 22,3 | 21,1 | 19,4 | 18,4 | 18,0 | 17,0 | 15,6 | 22,6 | 31,9 |
| Ungarn | 55,8 | 58,1 | 59,4 | 61,7 | 65,6 | 65,8 | 73,0 | 80,8 | 82,3 |
| Polen | 42,2 | 47,1 | 45,7 | 47,1 | 47,7 | 44,9 | 47,1 | 53,6 | 59,7 |
| Rumänien | 24,9 | 21,5 | 18,7 | 15,8 | 12,4 | 12,7 | 13,6 | 18,2 | 22,7 |
| Schweden | 52,6 | 52,3 | 51,2 | 51,0 | 45,9 | 40,5 | 38,0 | 44,0 | 47,2 |
| Vereinigtes Königreich | 37,5 | 38,7 | 40,6 | 42,3 | 43,4 | 44,2 | 52,0 | 68,4 | 81,7 |
| EU-27 | 60,3 | 61,8 | 62,2 | 62,7 | 61,3 | 58,7 | 61,5 | 72,6 | 79,4 |
| Norwegen | 36,1 | 44,3 | 45,6 | 44,5 | 55,3 | 52,3 | 50,0 | 52,7 | 57,4 |
| Schweiz | 57,2 | 57,0 | 57,9 | 56,5 | 50,6 | 48,6 | 48,1 | 47,5 | 47,3 |
| USA | 57,6 | 60,9 | 61,9 | 62,3 | 61,7 | 62,9 | 73,2 | 77,7 | 91,1 |
| Japan | 152,3 | 158,0 | 165,5 | 175,3 | 171,9 | 170,6 | 173,0 | 185,3 | 194,0 |

Quelle: Eurostat, OECD.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder; Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2009, 2010: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2009); Norwegen, Schweiz: OECD-Prognose (Juni 2009).

10.18 Leistungsbilanzsalden¹⁾

| | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 |
|------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| <i>in % des BIP</i> | | | | | | | | | |
| Belgien | 5,0 | 4,5 | 3,8 | 2,9 | 2,5 | 2,4 | -1,7 | -2,0 | -2,2 |
| Zypern | -3,7 | -2,2 | -5,0 | -5,9 | -7,0 | -11,7 | -18,2 | -13,9 | -13,5 |
| Deutschland | 2,2 | 2,1 | 4,8 | 5,3 | 6,3 | 7,6 | 6,6 | 3,6 | 3,4 |
| Irland | -0,3 | 1,0 | 0,0 | -3,1 | -3,5 | -5,4 | -4,6 | -1,8 | -0,5 |
| Griechenland | -12,7 | -12,6 | -10,4 | -10,6 | -11,4 | -14,0 | -12,7 | -11,5 | -11,9 |
| Spanien | -3,8 | -4,0 | -5,9 | -7,5 | -9,0 | -10,1 | -9,5 | -6,9 | -6,3 |
| Frankreich | 0,8 | 0,3 | -0,6 | -1,8 | -2,1 | -2,8 | -3,8 | -4,3 | -4,6 |
| Italien | -0,3 | -0,9 | -0,6 | -1,2 | -2,0 | -1,8 | -3,0 | -2,6 | -2,7 |
| Luxemburg | 10,5 | 8,1 | 11,8 | 11,0 | 10,4 | 9,8 | 6,4 | 6,1 | 5,6 |
| Malta | 2,5 | -3,1 | -6,0 | -8,8 | -9,2 | -6,1 | -7,4 | -7,6 | -7,8 |
| Niederlande | 6,1 | 6,1 | 8,6 | 7,5 | 9,8 | 9,8 | 6,8 | 5,7 | 5,0 |
| Österreich | 2,7 | 1,7 | 2,2 | 2,1 | 2,5 | 3,3 | 3,3 | 2,7 | 2,4 |
| Portugal | -8,5 | -6,4 | -7,9 | -9,8 | -10,4 | -9,7 | -11,9 | -9,8 | -9,5 |
| Slowenien | 0,9 | -0,9 | -2,6 | -1,8 | -2,4 | -4,0 | -6,1 | -4,6 | -4,4 |
| Slowakische Republik | -7,4 | -6,3 | -6,6 | -8,6 | -7,4 | -5,1 | -6,8 | -7,5 | -7,1 |
| Finnland | 8,8 | 5,5 | 6,7 | 3,9 | 4,9 | 4,0 | 2,2 | 1,4 | 1,0 |
| ER-16 | 0,8 | 0,4 | 1,0 | 0,2 | 0,2 | 0,2 | -0,8 | -1,4 | -1,5 |
| Bulgarien | -2,7 | -5,9 | -6,5 | -11,5 | -18,6 | -22,5 | -24,8 | -18,8 | -17,2 |
| Tschechische Republik | -6,1 | -6,5 | -5,5 | -1,7 | -2,2 | -1,5 | -3,1 | -3,2 | -3,3 |
| Dänemark | 2,5 | 3,5 | 3,0 | 4,3 | 2,9 | 0,7 | 2,0 | 0,4 | -0,6 |
| Estland | -10,4 | -11,4 | -12,4 | -10,1 | -16,7 | -18,3 | -9,1 | -1,1 | -3,1 |
| Lettland | -6,6 | -8,2 | -12,8 | -12,5 | -22,5 | -22,5 | -13,6 | -1,5 | -1,9 |
| Litauen | -5,1 | -6,8 | -7,5 | -7,1 | -10,4 | -15,1 | -12,2 | -1,9 | 0,7 |
| Ungarn | -6,8 | -8,2 | -9,0 | -7,8 | -7,4 | -6,2 | -8,4 | -5,0 | -4,8 |
| Polen | -2,2 | -1,7 | -4,1 | -1,2 | -3,0 | -5,1 | -5,3 | -4,7 | -3,7 |
| Rumänien | -1,1 | -4,9 | -5,8 | -8,9 | -10,6 | -13,5 | -12,3 | -7,4 | -6,1 |
| Schweden | 5,4 | 6,9 | 6,7 | 6,1 | 8,5 | 9,0 | 6,2 | 7,0 | 7,4 |
| Vereinigtes Königreich | -1,7 | -1,6 | -2,1 | -2,6 | -3,4 | -2,9 | -1,5 | -2,8 | -2,8 |
| EU-27 | 0,3 | 0,1 | 0,3 | -0,2 | -0,5 | -0,6 | -1,2 | -1,5 | -1,6 |
| Norwegen | 12,6 | 12,3 | 12,7 | 16,3 | 17,2 | 15,9 | 18,4 | 7,0 | 8,8 |
| Schweiz | 7,5 | 12,0 | 11,5 | 13,7 | 13,8 | 14,2 | 14,9 | 16,5 | 15,6 |
| USA | -4,4 | -4,7 | -5,4 | -5,8 | -5,9 | -5,2 | -4,6 | -3,5 | -3,7 |
| Japan | 2,9 | 3,2 | 3,7 | 3,6 | 3,9 | 4,8 | 3,2 | 3,7 | 3,8 |

Quelle: Europäische Kommission.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder. Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2009, 2010: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2009).

Erläuterungen

Für die im Tabellenteil enthaltenen Daten sind nachstehend die wichtigsten Informationen (Metadaten) zusammengefasst. Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Indikatoren können im Internet auf der OeNB-Website unter www.oenb.at/Statistik und Melderservice abgerufen werden.

1 OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren

1.1.1 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva

Beschreibung: Die Tabelle stellt die wesentlichsten Aktivposten der OeNB gegliedert nach territorialen (Euro-Währungsgebiet, Nicht-Euro-Währungsgebiet) bzw. sektoralen Gesichtspunkten (MFIs, öffentliche Haushalte, sonstige Ansässige) dar. Es werden die Monatsultimostände jeweils zum Marktwert (Wertpapiere, Fremdwährungen) ausgewiesen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz, Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Vollerhebung.

Melderkreis: OeNB.

1.1.2 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva

Beschreibung: Die Tabelle stellt die wesentlichsten Passivposten der OeNB gegliedert nach territorialen (Euro-Währungsgebiet, Nicht-Euro-Währungsgebiet) bzw. sektoralen Gesichtspunkten (MFIs, öffentliche Haushalte, sonstige Ansässige) dar. Es werden die Monatsultimostände jeweils zum Marktwert (Wertpapiere, Fremdwährungen) ausgewiesen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz, Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Vollerhebung.

Melderkreis: OeNB.

1.2.1 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva

Beschreibung: Aktivseite der konsolidierten Bilanz des Eurosystems. Die konsolidierte Bilanz des Eurosystems umfasst sämtliche Positionen der Bilanzen der EZB und der nationalen Zentralbanken, darunter Gold und Goldforderungen, Fremdwährungsforderungen oder Forderungen in Euro.

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 5. Dezember 2002 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2002/10), Kapitel VII, Artikel 22 i. V. m. Anhang VI.

Methodik: Die konsolidierten Bilanzen werden von der für die Konsolidierung zuständigen Abteilung (Internal Finance) der EZB wöchentlich erstellt und an die nationalen Zentralbanken übermittelt.

Melderkreis: EZB.

1.2.2 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva

Beschreibung: Passivseite der konsolidierten Bilanz des Eurosystems. Die konsolidierte Bilanz des Eurosystems umfasst sämtliche Positionen der Bilanzen der EZB und der nationalen Zentralbanken, darunter den Banknotenlauf, Verbindlichkeiten in Euro oder Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 5. Dezember 2002 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2002/10), Kapitel VII, Artikel 22 i. V. m. Anhang VI.

Methodik: Die konsolidierten Bilanzen werden von der für die Konsolidierung zuständigen Abteilung (Internal Finance) der EZB wöchentlich erstellt und an die nationalen Zentralbanken übermittelt.

Melderkreis: EZB.

1.3.1 Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Geldmenge M3 sowie ihrer Gegenposten, nach Komponenten und Gegenposten gegliedert. Die Daten werden saisonbereinigt dargestellt.

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.3.2 Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den österreichischen Beitrag zur Geldmenge M3 sowie die Gegenposten zu M3, nach Komponenten und Gegenposten gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.1 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt ausgewählte Aktivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs).

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.2 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Beitrag der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) zu den Aktivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.3 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt ausgewählte Passivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs).

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.4 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Beitrag der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) zu den Passivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.5.1 Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Finanzintermediäre (ausgenommen Banken) sowie an nichtfinanzielle Unternehmen. Die Tabelle ist gegliedert nach Laufzeiten und ESG-Sektoren.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.5.2 Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an den Sektor der privaten Haushalte im Euroraum. Die Tabelle ist gegliedert nach Laufzeiten und Verwendungszweck.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.5.3 Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums. Die Tabelle ist gegliedert nach ESG-Sektoren und Laufzeiten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.6.1 Ausleihungen an Ansässige im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an MFIs und Nicht-MFIs im Euroraum, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.6.2 Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Banken und Nichtbanken außerhalb des Euroraums, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.7.1 Einlagen von Ansässigen im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Einlagen bei in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstituten (MFIs) von MFIs und Nicht-MFIs im Euroraum, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.7.2 Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Einlagen bei in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstituten (MFIs) von Banken und Nichtbanken außerhalb des Euroraums, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.8.1 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Wertpapierbestände (ohne Anteilsrechte), die von österreichischen Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Eigenportefeuille gehalten werden, nach Währungen gegliedert. Dabei handelt es sich ausschließlich um Wertpapiere, die von Ansässigen im Euroraum emittiert wurden. Datengrundlage ist die EZB-MONSTAT-Meldung (Basis für die WWU-weit harmonisierte Bilanzstatistik der Monetären Finanzinstitute).

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.8.2 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Wertpapierbestände (ohne Anteilsrechte), die von österreichischen Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Eigenportefeuille gehalten werden, nach Währungen gegliedert. Dabei handelt es sich um Wertpapiere, die von Ansässigen außerhalb des Euroraums emittiert wurden. Datengrundlage ist die EZB-MONSTAT-Meldung (Basis für die WWU-weit harmonisierte Bilanzstatistik der Monetären Finanzinstitute).

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.9 Mindestreserve-Basis

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft über die für die Mindestreserve-Basis maßgeblichen Verpflichtungen (dies sind täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, eigene Emissionen von Schuldverschreibungen und Repo-Geschäfte). Von der Mindestreserve-Basis

ausgenommen sind Verbindlichkeiten gegenüber anderen dem ESZB-Mindestreserve-System unterliegenden Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber der EZB und den teilnehmenden nationalen Zentralbanken.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Art. 19 Abs. 1 ESZB/EZB-Statut, RL 2000/12 EG des Rates und des Europäischen Parlaments, Verordnungen des Rates der Europäischen Union, Verordnungen der EZB, § 44 Nationalbankgesetz, § 52 Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute nach Gemeinschaftsrecht.

1.10 Mindestreserve-Erfüllung

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft über die maßgeblichen Daten der Mindestreserve-Erfüllungsperioden. Eine Mindestreserve-Erfüllungsperiode beginnt an jenem Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, der auf die erste Sitzung des EZB-Rats im Monat folgt und dauert bis einen Tag vor dem Start der nächsten Erfüllungsperiode, unabhängig davon, ob die jeweiligen Tage Werk-, Sonn- oder Feiertage sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Art. 19 Abs. 1 ESZB/EZB-Statut, RL 2000/12 EG des Rates und des Europäischen Parlaments, Verordnungen des Rates der Europäischen Union, Verordnungen der EZB, § 44 Nationalbankgesetz, § 52 Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute nach Gemeinschaftsrecht.

2 Zinssätze und Wechselkurse

2.1 Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank

Beschreibung: Die Tabelle zeigt nach Gültigkeitszeiträumen gegliedert die Leitzinssätze der OeNB.

Quelle: OeNB, EZB.

Rechtsgrundlagen: Das im August 1998 kundgemachte Euro-Justiz-Begleitgesetz, BGBl. I Nr. 125/1998, sieht mit 1. Jänner 1999 den Ersatz des Diskontsatzes der OeNB durch den Basiszinssatz und den Ersatz des Lombardsatzes der OeNB durch den Referenzzinssatz vor, soweit diese OeNB-Leitzinssätze als Bezugsgrößen in Bundesgesetzen, Verordnungen oder in Vereinbarungen Verwendung finden.

Zunächst, das heißt ab 1. Jänner 1999, entspricht der Basiszinssatz der Höhe nach dem letzten Diskontsatz und der Referenzzinssatz dem letzten Lombardsatz des Jahres 1998. In der Folge verändern sich diese beiden Zinssätze jeweils in dem Maße, als sich der Zinssatz jeweils konkreter bestimmter währungspolitischer Instrumente der EZB ab Anfang 1999 verändert, wobei Veränderungen von weniger als 0,5 Prozentpunkten außer Betracht bleiben. Die Bundesregierung legte mit der Basis- und Referenzzinssatzverordnung vom 21. Jänner 1999 (BGBl. II Nr. 27/1999) folgende EZB-Zinssätze als Bezugsgrößen fest: Für Veränderungen des Basiszinssatzes den Zinssatz der Einlagefazilität und für Veränderungen des Referenzzinssatzes den Zinssatz der Spitzenrefinanzierungsfazilität.

Aufgrund einer Novelle zur Basis- und Referenzzinssatzverordnung der Bundesregierung (BGBl. II Nr. 309/2002) orientieren sich ab dem 1. August 2002 Veränderungen des Basiszinssatzes nicht mehr an Veränderungen des Zinssatzes der Einlagefazilität, sondern an den Veränderungen des Zinssatzes der Hauptrefinanzierungsoperationen (wobei bei Mengentendem der Fixzinssatz und bei Zinstendem der marginale Zinssatz maßgeblich ist). Der Referenzzinssatz orientiert sich weiterhin an Veränderungen des Zinssatzes der Spitzenrefinanzierungsfazilität.

Melderkreis: OeNB.

2.2 Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die jeweils gültigen Einlage- bzw. Spitzenrefinanzierungssätze für Geschäftsbanken bei der EZB.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.3 Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Kennzahlen des regelmäßigen Offenmarktgeschäfts – gelistet nach den wöchentlichen Hauptrefinanzierungsoperationen – im Zuge von Standardtendern mit einer Laufzeit von einer Woche.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.4 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Kennzahlen des längerfristigen Offenmarktgeschäfts.

Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte werden im Zuge von monatlichen Standardtendern mit einer Laufzeit von drei Monaten ausgeführt.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.5 Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Kennzahlen des Schnelltenders (Quicktender), der im ESZB für Feinsteuerungsoperationen genutzt wird, wenn die Liquiditätssituation auf dem Markt rasch beeinflusst werden soll. Unregelmäßige, von der Zentralbank durchgeführte Offenmarktoperation, die hauptsächlich darauf abzielt, unerwartete Liquiditätsschwankungen auf dem Markt auszugleichen. Schnelltender werden innerhalb einer Stunde und nur mit einer begrenzten Anzahl von Geschäftspartnern durchgeführt.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.6 Euro-Geldmarktsätze

Beschreibung: Die Tabelle zeigt neben den Periodendurchschnitten des EURIBOR (1, 3, 6 und 12 Monate) auch den durchschnittlichen EONIA sowie dessen Höchst- und Tiefstwert.

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

2.7 Euro-Zinsswap-Sätze

Beschreibung: Die Veröffentlichung wurde am 13. 9. 2007 aus lizenzrechtlichen Gründen eingestellt.

2.8 Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand

Beschreibung: Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf Einlagen- und Kreditseite verrechnet werden. In dieser Tabelle werden Zinssätze über den Gesamtbestand, gegliedert nach Laufzeit und Kundengruppen, gezeigt. Diese entsprechen dem für den Gesamtbestand an Einlagen oder Krediten in der betreffenden Instrumentenkategorie zum Meldestichtag geltenden kapitalgewichteten Durchschnittszinssatz, der sich auf alle am Meldestichtag bestehenden Verträge erstreckt. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

Methodik: Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

2.9 Einlagenzinssätze – Neugeschäft

Beschreibung: Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf der Einlagenseite verrechnet werden und das Neugeschäft betreffen, gewichtet nach Volumina. Die Tabelle gliedert die Zinssätze nach Laufzeiten und Sektoren. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

Methodik: Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

2.10 Kreditzinssätze – Neugeschäft

Beschreibung: Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf der Kreditseite verrechnet werden und das Neugeschäft betreffen, gewichtet nach Volumina. Die Tabelle gliedert die Zinssätze nach Laufzeiten und Sektoren. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

Methodik: Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

2.11 Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Emissionsrenditen und Sekundärmarktrenditen Österreichs, gegliedert nach Emittentengruppen.

Emissionsrenditen (Primärmarktrenditen): Die Emissionsrendite ist ein nach dem Volumen gewichteter Durchschnitt von Euro-Emissionen mit der Höhe nach feststehendem Zinssatz zum Zeitpunkt der Emission. Ausgenommen sind Daueremissionen, Wandelanleihen, Optionsanleihen, indexierte Emissionen und Privatplatzierungen, soweit in der angegebenen Periode Emissionen zu verzeichnen waren. Der Wert „Bund“ beinhaltet ausschließlich Bundesanleihen. Der Gruppenwert „Inländische Emittenten“ beinhaltet den Bund, die Banken (= Kreditinstitute gemäß BWG) und alle anderen inländischen Emittenten.

Die Daten der Emissionsrendite für „Inländische Emittenten gesamt“ werden seit August 2005 von der Oesterreichischen Kontrollbank nicht mehr berechnet.

Sekundärmarktrenditen: Die durchschnittliche Sekundärmarktrendite ist ein gewichteter Durchschnitt der Renditen der an der Wiener Börse notierten Emissionen in Schilling oder Euro. Die Kriterien für die Zugrundelegung der Emissionen lauten wie folgt: Notierung im Amtlichen Handel, fixe Verzinsung, Restlaufzeit über einem Jahr. Ausgenommen sind Kassenobligationen, Bundesschatzscheine, Bankschuldverschreibungen von Sonderkreditinstituten, Privatplatzierungen, Wandelanleihen, Optionsanleihen mit Optionsschein, indexierte Emissionen oder Emissionen mit sonstigen zusätzlichen Rechten und Wachstumsbriefe.

Die Gruppenrenditen sind ein Durchschnitt der Sekundärmarktrenditen der Einzelemissionen der Gruppe, gewichtet mit ihrem tilgungsplanmäßigen Umlauf. Die Monats-, Quartals- und Jahreswerte basieren auf dem arithmetischen Mittel der borssetzartig errechneten Werte.

Quelle: OeKB FinanzDatenService.

Methodik: Weitere Informationen und Details der Berechnungsmethode (Formel) können bei der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) www.oekb.at angefordert werden.

2.12 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse

Beschreibung: Diese Kurse wurden im Rahmen einer Telefonkonzertation am 31. Dezember 1998 zwischen den Nationalbanken von Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Finnland, Dänemark, Griechenland, Schweden, dem Vereinigten Königreich und Norwegen festgesetzt. Die in der Tabelle angeführten Währungen stellen im jeweiligen Verhältnis des Umrechnungskurses ab 1. Jänner 1999 Subeinheiten des Euro dar.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.13 Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II

Beschreibung: Im Rahmen des WKM II wurden für die Dänische Krone am 31. Dezember 1998 der Leitkurs und dessen obere und untere Interventionspunkte festgelegt.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.14 Referenzkurse der EZB

Beschreibung: Die Tabelle zeigt nach Währungen gegliederte Monatsdurchschnitte der täglich von der EZB festgesetzten Referenzkurse (Bewertungskurse).

Quelle: EZB, Thomson Reuters, IWF.

Methodik: Täglich.

Melderkreis: EZB, IWF.

2.15 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Beschreibung: Die Tabelle zeigt nach Ländern und Landeswährung gegliederte Monatsendstände der Devisenkurse von Staaten, für die keine Referenzkurse der EZB vorliegen.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

Methodik: Monatlich.

2.16 Effektive Wechselkursindizes des Euro

Beschreibung: Der nominell-effektive Wechselkursindex des Euro errechnet sich aus dem gewogenen geometrischen Mittel der Wechselkurse zu den Haupthandelspartnern des Euroraums. Der real-effektive

Wechselkursindex entspricht dem nominell-effektiven Wechselkursindex des Euro, korrigiert um das Inflationsdifferential des Euroraums zu seinen Handelspartnern.

Quelle: BIZ.

2.17 Eng verbundene Währungen

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft, ob ausgewählte Währungen gemäß § 26 Abs. 2 BWG eng miteinander verbunden sind. Zwei Währungen gelten als nachweislich eng verbunden, wenn bei Zugrundelegung der täglichen Wechselkurse für die letzten drei Jahre eine Wahrscheinlichkeit von zumindest 99% besteht, dass aus gleich hohen und entgegengesetzten Positionen in diesen Währungen über die nächsten zehn Arbeitstage höchstens ein Verlust entsteht, der 4% des Werts der betreffenden ausgeglichenen Position beträgt.

Quelle: OeNB, EZB.

Rechtsgrundlagen: § 26 Abs. 2 BWG.

Methodik: Vollerhebung, monatlich aktualisierte Daten (Monatsultimo).

Melderkreis: EZB.

3 Finanzinstitutionen

3.1.1 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

Beschreibung: Die Tabelle stellt die Anzahl von Hauptanstalten und Zweigstellen der Kreditinstitute in Österreich nach Bundesländern und Bankensektoren gegliedert auf Basis der vergebenen Konzessionen dar.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

3.1.2 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 2

Beschreibung: Die Tabelle stellt die Anzahl von Hauptanstalten und Zweigstellen der Kreditinstitute in Österreich nach Bundesländern und Bankensektoren gegliedert auf Basis der vergebenen Konzessionen dar.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

3.2 Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute

Beschreibung: Die Tabelle stellt die Anzahl von Töchtern bzw. Zweigstellen von Kreditinstituten im Ausland nach Ländergruppen gegliedert dar.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

3.3 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Beschreibung: Darstellung der Hauptaktiva- und Hauptpassivapositionen einer Bankbilanz auf VERA (Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis nach Bankensektoren und Bilanzposten gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

Methodik: Vollerhebung im Zuge der VERA, quartalsmäßig.

Melderkreis: Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.4 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Beschreibung: Darstellung ausgewählter Bilanzpositionen der Aktivseite auf VERA (Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis, gegliedert nach Bankensektoren.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

Methodik: Vollerhebung im Zuge der VERA, quartalsmäßig.

Melderkreis: Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.5 Forderungen an inländische Nichtbanken

Beschreibung: Darstellung von Forderungen an inländische Nichtbanken auf VERA (Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis, gegliedert nach Kreditnehmergruppen und nach Kredithöhe.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des VERA, quartalsmäßig.

Melderkreis: Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.6 Großkredite gemäß § 75 BWG

Beschreibung: Diese Tabelle enthält jene Kredite nach ÖNACE-Branchen und Melder-Sektoren, deren Obligo 350.000 EUR übersteigt.

Die Großkreditevidenz (GKE) ist eine Serviceeinrichtung für Finanzinstitutionen. Sie hat den Zweck, rasch und zuverlässig über das potenzielle bzw. tatsächliche Gesamtobligo von Großkreditnehmern, das sich aus der Summe der einlangenden Meldungen von Kredit- und Finanzinstituten sowie von Versicherungsunternehmen ergibt, zu informieren.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Die Großkreditmeldungsverordnung (GKMVO) ist Teil des BWG; Richtlinie zur GKE, OeNB, KREDA.

Methodik: Monatlich, elektronischer Datenaustausch.

Melderkreis: Finanzintermediäre.

3.7 Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken

Beschreibung: Darstellung von Einlagen von inländischen Nichtbanken. Spar-, Sicht- und Termineinlagen werden gesondert nach den einzelnen volkswirtschaftlichen Sektoren der Nichtbanken auf VERA (Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis aufgeschlüsselt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des VERA, quartalsmäßig.

Melderkreis: Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.8 Anzahl der Einlagekonten

Beschreibung: Detaillierte Darstellung der Anzahl der Einlagekonten von inländischen Nichtbanken auf VERA (Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis, getrennt in Spar-, Sicht- und Termineinlagen bzw. in Euro und Fremdwährung.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des VERA, quartalsmäßig.

Melderkreis: Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.9 Ertragslage der Kreditinstitute

Beschreibung: Erhebung und Darstellung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung auf Basis des Erfolgsausweises. Dieser erlaubt eine unterjährige Beobachtung der Ertragsentwicklung, Risikoentwicklung und der Eigenkapitalausstattung.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 74 Bankwesengesetz.

Methodik: Quartalsweise Erhebung im Zuge des VERA.

Melderkreis: Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.10 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die nach Bankensektoren gegliederte Aufschlüsselung der Eigenmittelerfordernisse und Eigenmittel, unkonsolidiert auf ONA (Ordnungsnormenausweis)-Basis.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz; ONA-Verordnung (Ordnungsnormenausweis).

Methodik: Vollerhebung im Zuge des ONA, monatlich.

Melderkreis: In Österreich meldepflichtige Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1.

3.11 Liquidität gemäß § 25 BWG

Beschreibung: Kreditinstitute haben Liquiditätsreserven 1. und 2. Grades zu halten, um jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Die Liquiditätsreserve 1. Grades dient der Abdeckung kurzfristiger Zahlungsverpflichtungen, die Liquiditätsreserve 2. Grades der Abdeckung mittel- bis langfristiger Zahlungsverpflichtungen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: BWG, ONA-Verordnung (Ordnungsnormenausweis).

Methodik: Vollerhebung im Zuge des ONA, monatlich.

Melderkreis: In Österreich meldepflichtige Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.12 Auslandsaktiva der Kreditinstitute und Bankkonzerne

Beschreibung: Diese Tabelle beschreibt die konsolidierten Auslandsaktiva ausgewählter, in Österreich tätiger Kreditinstitute (deren Auslandsaktiva im geprüften Jahresabschluss 100 Mio EUR übersteigen) gegenüber allen Ländern, die in sieben Ländergruppen (gemäß Definition der BIZ) gegliedert werden. Dazu zählen die Industriestaaten Europas, die Schwellenländer Europas, sonstige Industriestaaten (USA, Japan, Neuseeland, Kanada, Australien), Asien und Pazifik, Lateinamerika und die Karibik, Afrika und Mittlerer Osten sowie die Offshore-Zentren. Das Letztzrisiko zeigt das Länderrisiko nach Berücksichtigung des Risikotransfers.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 74 Bankwesengesetz.

Methodik: Quartalsweise Erhebung im Zuge des Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweises (VERA).

Melderkreis: Kreditinstitute, die ein relevantes Auslandsgeschäft aufweisen (d. h. deren Auslandsaktiva im geprüften Jahresabschluss 100 Mio EUR übersteigen).

3.13 Betriebliche Vorsorgekassen – Eigenmittel

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft über die Gesamtsumme der Anwartschaften und der anrechenbaren Eigenmittel aller Betrieblichen Vorsorgekassen sowie über die Gesamtsumme der Ansprüche aus der Zukunftsvorsorge aller Betrieblichen Vorsorgekassen, sofern das Zukunftsvorsorgegeschäft von Betrieblichen Vorsorgekassen ausgeübt wird (derzeit nicht der Fall).

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Betriebliches Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz, Bankwesengesetz, Betriebliche Vorsorgekassen-Quartalsausweisverordnung und Einkommensteuergesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des Quartalsausweises zur Einhaltung der Überprüfung der Eigenmittel- und Veranlagungsvorschriften gemäß Betrieblichem Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz.

Melderkreis: Von der FMA konzessionierte Betriebliche Vorsorgekassen, die gemäß § 1 BWG Kreditinstitute sind.

3.14.1 Bausparkassen – Gesamtvertragssummen

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Entwicklung von österreichischen Bausparverträgen, die nach den wichtigsten Vertragsstadien gegliedert sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Bausparkassen.

3.14.2 Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die zahlenmäßige Entwicklung österreichischer Bausparverträge, die nach den wichtigsten Vertragsstadien gegliedert sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Bausparkassen.

3.14.3 Bausparkassen – Einlagen und Darlehen

Beschreibung: Die Tabelle stellt Bauspareinlagen und aushaftende Darlehen (aufgegliedert in Untergruppen) gegenüber.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Bausparkassen.

3.15 Investmentfonds – Vermögensbestand

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Vermögensbestands der österreichischen Investmentfonds.

Regional und nach Produkten gegliedert, gibt die Tabelle einen Überblick über Veranlagungskategorien und Vermögensbestandsveränderungen der Investmentfonds.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Österreichische Kapitalanlagegesellschaften.

3.16 Pensionskassen – Vermögensbestand

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die wichtigsten aktivseitigen Bestandspositionen der inländischen Pensionskassen, die nach Veranlagungsart und Währung gegliedert sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB zu Monetary Union Financial Account.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Alle österreichischen Pensionskassen (betriebliche und überbetriebliche).

3.17.1 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva

Beschreibung: Erhebung der wichtigsten Kennzahlen der Aktivseite über die Geschäftstätigkeit der in Österreich tätigen Versicherungen nach ESVG-Sektoren, Euro und Fremdwährung, Laufzeit sowie nach Buchwerten und Marktwerten gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB zu Monetary Union Financial Account.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Vertragsversicherungsunternehmen.

3.17.2 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva

Beschreibung: Erhebung der wichtigsten Kennzahlen der Passivseite der in Österreich tätigen Versicherungen, zum Teil nach Geschäftsbereichen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB zu Monetary Union Financial Account.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Vertragsversicherungsunternehmen.

4 Wertpapiere

4.1.1 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Bruttoabsatz, Nettoabsatz, die Tilgungen und den Umlauf von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.1.2 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Bruttoabsatz von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.1.3 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Nettoabsatz von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.1.4 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Umlauf von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.2 Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten

Beschreibung: Die Tabelle umfasst Meldungen von börsennotierten Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten, eingeteilt nach den ESVG 95-Sektoren. Die Monatswerte entsprechen den an der Wiener Börse erzielten Durchschnittsnotierungen des jeweiligen Monats.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Wiener Börse.

4.3 Internationale Aktienindizes

Beschreibung: Darstellung der wichtigsten Wertpapierindizes der weltgrößten Börsenplätze. Im Austrian Traded Index (ATX) sind die Blue-Chips der Wiener Börse enthalten. Er dient als Basiswert für Optionen und Futures. Der ATX umfasst jene 20 Aktien, die zu den liquidesten und höchstkapitalisierten Werten des Prime-Market-Segments gehören.

Der Deutsche Aktienindex (DAX 30) misst die Performance der 30 hinsichtlich Orderbuchumsatz und Marktkapitalisierung größten deutschen Unternehmen des Prime-Standard.

Der Dow Jones EURO STOXX 50 ist ein europäischer Blue-Chip Index. Er enthält die 50 führenden Aktien aus dem Euroraum. Die Basis des Dow Jones Industrial 30 Index, des wichtigsten der vier Dow Jones-Indizes, bilden die Aktienkurse von 30 führenden US-amerikanischen Industrieunternehmen (einschließlich einer Finanzgesellschaft).

Der französische Aktienindex Compagnie des Agents de Change 40 Index (France CAC 40) beinhaltet die 40 umsatzstärksten Aktien an der Pariser Wertpapierbörse.

Der Financial Times Stock Exchange Index (FTSE 100) ist der Aktienindex für den britischen Aktienmarkt, der 100 Werte umfasst.

Der Nikkei 225 Stock Average ist der Aktienindex der Börse in Tokio, der die 225 wichtigsten japanischen Unternehmen enthält.

Quelle: Thomson Reuters.

Methodik: Täglich.

Melderkreis: Thomson Reuters.

5 Zahlungsmittel und Zahlungssysteme

5.1.1 Banknotenumlauf

Beschreibung: Die Tabelle stellt, getrennt nach Währung (EUR, ATS) auf gegliedert, das Umlaufvolumen an Banknoten dar. Der Wert der ausgewiesenen Euro-Banknoten entspricht dem Anteil der OeNB am Gesamtwert des Euro-Banknotenumlaufs im Eurosystem, wobei die Verteilung gemäß einem rechtlich festgelegten Banknoten-Verteilungsschlüssel erfolgt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Beschluss der Europäischen Zentralbank vom 6. Dezember 2001 über die Ausgabe von Euro-Banknoten (EZB/2001/15).

Methodik: Monatlich, gemäß Euro-Banknoten-Umlaufverbindlichkeit.

Melderkreis: OeNB.

5.1.2 Umtauschbare Schilling-Banknoten

Beschreibung: Die Tabelle listet Merkmale aller noch umtauschbaren Schilling-Banknoten auf.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 62 Nationalbankgesetz (NBG) 1984.

Methodik: Veränderungen nur bei Ablauf einer Präklusivfrist.

Melderkreis: OeNB.

5.2 Scheidemünzenumlauf

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Saldo aus den von der OeNB und der Münze Österreich AG direkt in Umlauf gebrachten und von der OeNB zurückgenommenen Gold-, Silber- und unedlen Euro-Münzen.

Quelle: OeNB.

Methodik: Monatliche Vollerhebung.

Melderkreis: OeNB.

5.3 Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. HOAM.AT-Transaktionen

Beschreibung: Beinhaltet Anzahl und Betrag der in HOAM.AT durchgeführten Zahlungsaufträge, sowohl Inlandszahlungen als auch grenzüberschreitende Zahlungen via TARGET.

Quelle: OeNB.

Methodik: Monatlich.

5.4.1 Bankomat

Beschreibung: Beinhaltet die Anzahl der Bankomaten (sowohl außerhalb bzw. innerhalb, so genannte Foyer-Automaten, eines Bankgebäudes) bzw. Karten mit Bankomatfunktion zur Bargeldbehebung.

Quelle: FDA, OeNB.

Methodik: Monatlich.

5.4.2 Zahlungssystembetreiber – Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion

Beschreibung: Anzahl der in Österreich ausgegebenen Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion sowie die Anzahl der durchgeführten Transaktionen und die Beträge der Volumina.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44a Nationalbankgesetz

Methodik: Vollerhebung im Zuge der Zahlungssystemstatistik, vierteljährlich.

Melderkreis: In Österreich tätige Kreditinstitute gemäß § 1 BWG.

6 Preise, Wettbewerbsfähigkeit

6.1 Ausgewählte Inflationsindikatoren

Beschreibung: In dieser Tabelle sind die am häufigsten verwendeten Preis- und Lohnindikatoren ausgewiesen, die in der Geld- und Wirtschaftspolitik besondere Relevanz haben. Diese Indizes geben nicht nur die Entwicklungen wieder, sondern dienen auch als Parameter zur Deflationierung (Realberechnungen der VGR). Überdies werden diese Indikatoren auch als Wertsicherungsmaßstäbe verwendet. Die Berechnung der Indizes folgt in der Regel dem Laspeyres-Konzept (starre Gewichtung, unveränderte Güter- und Dienstleistungspositionen gegenüber der Referenzperiode), der HVPI folgt einem speziell auf europäischer Ebene verwendeten Laspeyres-Kettenindex.

Quelle: Statistik Austria, Eurostat, OeNB.

Rechtsgrundlagen: Diverse Verordnungen (siehe Statistik Austria).

Melderkreis: Hinsichtlich der Preisindizes werden monatliche Befragungen von der Statistik Austria direkt oder im Wege von beauftragten Preiserhebungsorganen bei Unternehmen durchgeführt und eine Vielzahl von Preis-

meldungen zu einem Index verarbeitet. Zur Berechnung des Tariflohnindex werden die kollektivvertraglichen Mindestlöhne und -gehälter für eine Reihe von Branchen herangezogen.

6.2 Implizite Preisdeflatoren

Beschreibung: Ein Deflator ist ein impliziter Preisindex für eine makroökonomische Größe (wie z. B. BIP, Konsum u. a.). Er ergibt sich, indem man für die Berichtsperiode die nominelle Größe durch die reale Größe dividiert. Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

6.3 Harmonisierter Verbraucherpreisindex

Beschreibung: Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) dient zur Berechnung der Inflationsrate für die EU und zum internationalen Vergleich des Konvergenzkriteriums der Preisstabilität. Die Preisbasisdaten sind gleich jenen des österreichischen VPI, dem HVPI liegt jedoch ein unterschiedliches Konzept zugrunde (Gewichtung nach Privatem Konsum im Inland). Die Aufschlüsselung erfolgt in zwölf Verbrauchsgruppen gemäß COICOP (Classification of Individual Consumption by Purpose). Für den HVPI wird ein Laspeyres-Kettenindex verwendet. Der Warenkorb des HVPI wird laufend aktualisiert, die Gewichte werden angepasst und das Indexkonzept methodisch verbessert. Konzept und Verfahren wurden und werden durch EU-Verordnungen geregelt.

Quelle: Statistik Austria, Eurostat.

6.4 Nationaler Verbraucherpreisindex

Beschreibung: Die Berechnung der Preisindizes erfolgt nach dem Laspeyres-Konzept. Preise bzw. Preisindizes auf der Verbraucherebene, wie der Verbraucherpreisindex (VPI), enthalten die direkten und indirekten Steuern. Der Index liefert einerseits ein sehr detailliertes Bild über die Preisentwicklung und bildet andererseits in vielen Bereichen auch die Basis für Wertsicherungen und Lohnverhandlungen. Besonders bedeutend und dementsprechend bekannt ist der VPI als Indikator für die Messung der Inflation in Österreich. Der VPI 2005 (2005 = 100) basiert auf den Erhebungen der Konsumerhebung 2004/2005 und anderen Quellen (wie z. B. der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen). Der Warenkorb umfasst 760 verschiedene Waren und Dienstleistungen, deren Preise (rund 40.000) monatlich in 4.200 Geschäften in 20 Städten erhoben werden. Im Zuge der Revision 2005 wurde die Berechnung der durchschnittlichen Preisänderung pro Indexposition auf das geometrische Mittel umgestellt, um damit internationalen Standards Rechnung zu tragen. Die Güter des VPI-Warenkorbs werden nach dem Verwendungszweck in zwölf Verbrauchsgruppen (COICOP-Hauptgruppen, Classification of Individual Consumption by Purpose) eingeteilt und publiziert. Der VPI 2000 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1999/2000) enthielt 812, der VPI 96 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1993/94) 710 und der VPI 86 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1984) 615 Waren und Dienstleistungen.

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.5 Baupreis- und Baukostenindex

Beschreibung: Die Grundlage für den Baupreisindex bilden jene Preise (vierteljährlich), zu welchen Bauarbeiten vergeben werden. Im Hochbau stammen die Preise von den Bauunternehmen, in den Sparten Straßen-, Brücken- und sonstiger Tiefbau von den Landesdirektionen. Gewichtung: 54,8% Hochbau, 45,2% Tiefbau.

Nähere Informationen finden Sie unter:

http://www.statistik.at/web_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stdok/014380.pdf

Baumeisterarbeiten insgesamt bzw. Gesamtbaukosten insgesamt im Wohnhaus- und Siedlungsbau (insgesamt = Lohn und Sonstiges). Die Berechnung (exklusive Mehrwertsteuer) beruht auf einem gesamtösterreichischen Warenkorb, der 2005 revidiert wurde, um aktuelle Bautechnologien berücksichtigen zu können.

Nähere Informationen sowie die Verkettungsfaktoren zum BKI 1990 und 2000 finden Sie unter:

http://www.statistik.at/web_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stdok/014380.pdf

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.6 Immobilienpreisindex

Beschreibung: Für die Berechnung des Immobilienpreisindex dient der Preis je Quadratmeter für neue und gebrauchte Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser.

Quelle: OeNB, Austria Immobilienbörse (AIB) – TU Wien – Institut für Stadt- und Regionalforschung (SRF).

6.7 Tariflohnindex

Beschreibung: Der Tariflohnindex 06 (Basis: Jahresdurchschnitt 2006 = 100) misst die Mindestlohnentwicklung in Österreich. Der TLI ist ein bedeutendes Bewertungskriterium für Lohn- und Gehaltsverhandlungen und stellt gemeinsam mit anderen Messzahlen zur Lohn- und Preisentwicklung einen wichtigen und sehr aktuellen Wirtschaftsindikator dar.

Basis 2006 = 100 (ab Jänner 2007).

Verkettungsfaktoren zum TLI 1986 = 100: Tariflohnindex gesamt: 1,888; Angestellte: 1,928; Arbeiter, Arbeiterinnen: 1,992 und öffentlich Bedienstete: 1,687.

Nähere Informationen finden Sie unter: http://www.statistik.at/web_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stddok/029909.pdf

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.8 Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

Beschreibung: Dieser Indikator entspricht einem real-effektiven Wechselkursindex des Euro auf Basis des österreichischen Außenhandels. Die Berechnung der effektiven Wechselkursindizes des Euro basiert auf der Außenhandelsstruktur des Euroraums insgesamt. Der Intra-EU-12-Handel bleibt bei der Berechnung effektiver Wechselkurse des Euro außer Betracht. Die berechneten Indizes für Österreich beruhen bezüglich Industrie (SITC 5 bis 8)- und Reiseverkehrsexporten auf einer nach Ziel- und Konkurrenzländern nahezu vollständig differenzierten Abbildung des österreichischen Außenhandelsgefüges. Basis des Index (= 100) ist das 1. Quartal 1999. Die Berechnung des real-effektiven Wettbewerbsfähigkeitsindex erfolgt aus Gründen der raschen und verlässlichen Verfügbarkeit auf Basis der Verbraucherpreise. Das Inflationsdifferenzial entspricht der Relation des österreichischen HVPI zum gewogenen Durchschnitt der Verbraucherpreisindizes aller Handelspartner Österreichs. Dem Gewichtungsschema liegen – in Übereinstimmung mit den effektiven Wechselkursindizes der EZB – Berechnungen auf Grundlage von arithmetischen Durchschnitten der Periode 1995 bis 1997 zugrunde. Die im Index der preislichen Wettbewerbsfähigkeit insgesamt erfassten Ziel- und Konkurrenzländer erreichen eine Dimension von 52 Ländern, der Warenkorb reduzierte sich seit Anfang 1999 von 52 auf 43 Währungen bzw. seit Anfang 2001 auf 42 Währungen.

Quelle: WIFO.

6.9 Internationale Rohstoffpreise

Beschreibung: Der Rohölpreis ist eine wichtige Einflussgröße auf die Preisentwicklung der Industrieländer: Angeführt werden die für Europa wichtigsten Rohölsorten (Arabian Light und Nordsee Brent) in USD je Barrel (= 159 Liter). Zusätzlich wird der Gesamtrohstoffindex des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts (HWWI) mit und ohne Energie dargestellt.

Quelle: Thomson Reuters, HWWI.

6.10 Gold- und Silberpreise

Beschreibung: Periodendurchschnitt des 1. und 2. Goldfixings bzw. des Silberfixings durch die London Bullion Market Association. Die Preisangabe erfolgt in USD/Troyunze und EUR/Kilogramm.

Quelle: The London Bullion Market Association (www.lbma.org.uk), Thomson Reuters.

Methodik: Täglich.

7 Realwirtschaftliche Indikatoren

7.1 Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern

Beschreibung: Den Indikatoren dieser Tabelle kommt in der wirtschaftspolitischen Diskussion eine wichtige Bedeutung zu. Sie charakterisieren die Leistung der österreichischen Volkswirtschaft aus verschiedenen Blickwinkeln und werden für Fragen zur Wettbewerbsfähigkeit, Standortwahl sowie für internationale Vergleiche bevorzugt verwendet. Es handelt sich zumeist um Relativzahlen, bei denen zwei Niveaugrößen (z. B. Forschungsausgaben und BIP, jeweils in Mio EUR) in Beziehung gesetzt werden. Die Definitionen der einzelnen Indikatoren sind als Fußnoten in der Tabelle angeführt.

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

7.2.1 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute

Beschreibung: Prognosedaten der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren für Österreich werden von der OeNB und ausgewählten inländischen Prognoseinstituten veröffentlicht.

Quelle: OeNB, WIFO, IHS.

7.2.2 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute

Beschreibung: Prognosedaten der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren für Österreich werden von ausgewählten ausländischen Prognoseinstituten veröffentlicht.

Quelle: Europäische Kommission, IWF, OECD.

7.3 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.
- Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- Das BIP ist gleich dem auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Der Konjunkturindikator der OeNB ist eine Prognose des Wachstums des realen BIP für das laufende und das kommende Quartal.

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.4 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.
- Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- Das BIP ist gleich dem auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Quelle: Eurostat.

7.5 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Entstehungsseite errechnet sich aus der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verwendungsseite ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verwendungsseite ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten. Auf der Verwendungsseite wird das BIP als Summe der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen definiert.

Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

Quelle: Eurostat.

7.9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien

Beschreibung: Angabe der Größenordnungen, mit denen die Verwendungskategorien privater und öffentlicher Konsum, Bruttoinvestitionen und der Außenbeitrag netto im Verlauf eines Jahres zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beigetragen haben.

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

7.10 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum

Beschreibung: Angabe der Größenordnungen, mit denen die Verwendungskategorien privater und öffentlicher Konsum, Bruttoinvestitionen und der Außenbeitrag netto im Verlauf eines Jahres zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beigetragen haben.

Quelle: Eurostat.

Methodik: Der Wachstumsbeitrag einer Komponente zu einem Aggregat wird ermittelt, indem die absolute Veränderung der Komponente gegenüber der Vorperiode durch den Wert des Aggregats in der Vorperiode dividiert wird.

7.11 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verteilungsseite ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbständigen-einkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.12 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung

Beschreibung: Branchen- und Verbraucherumfragen sind qualitative Konjunkturumfragen, die in die kurzfristige Wirtschaftsanalyse einfließen. Während konventionelle ökonomische Wirtschaftsmodelle die Wirtschaftsleistung in stabilen Wachstumsphasen hinreichend gut abbilden, ist eine etwaige Trendumkehr nur begrenzt daraus ablesbar. Für derartige Prognosen wird deswegen immer stärker auf Konjunkturumfragen zurückgegriffen. Damit stellen Branchen- und Verbraucherumfragen eine wesentliche Ergänzung zu quantitativen statistischen Überblicken dar; von denen sie sich hinsichtlich Methodik und Zweck unterscheiden. Die Vorteile des gemeinsamen harmonisierten Programms der EU für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Verbrauchern liegen vor allem in der hohen Umfragefrequenz, der raschen Datenverfügbarkeit und der fortlaufenden Harmonisierung. Der Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung (Economic Sentiment Indicator – ESI) wird – wie die meisten Programmbestandteile – monatlich durchgeführt und bietet einen Überblick über Umfrageergebnisse in der Industrie, unter Verbrauchern, im Baugewerbe und im Handel.

Quelle: Europäische Kommission.

7.13 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum

Beschreibung: Zur Abbildung und Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Tätigkeit kombiniert ein EU-Gesamtindikator für die konjunkturelle Einschätzung die Erwartungen und Beurteilungen der Industrie und der Verbraucher. Aus den Branchen- und Verbraucherumfragen lassen sich diese Einschätzungen und Erwartungen für die verschiedenen Wirtschaftsbereiche – Industrie, Dienstleistungen, Verbraucher; Bauwirtschaft und Einzelhandel – ableiten. Daher besteht der EU-Gesamtindikator für die konjunkturelle Einschätzung aus den fünf Branchenindikatoren, die jeweils unterschiedlich gewichtet sind: Vertrauensindikator für die Industrie [40%]; Vertrauensindikator für den Dienstleistungssektor [30%]; Vertrauensindikator für die Verbraucher [20%]; Vertrauensindikator für die Bauwirtschaft [5%]; Vertrauensindikator für den Einzelhandel [5%].

Quelle: Europäische Kommission.

7.14 Vorseilende Konjunkturindikatoren

Beschreibung: Die Zusammenstellung vorseilender Konjunkturindikatoren soll einen Anhaltspunkt über die aktuelle Konjunktursituation in Österreich geben. Da wirtschaftliches Handeln stark von Erwartungen bestimmt wird, sind Befragungen von Unternehmen und Konsumenten dabei von zentraler Bedeutung. Industrieproduktion und Warenexporte stellen aufgrund der raschen Verfügbarkeit der Daten (bis zu drei Monate vor Veröffentlichung der aktuellen BIP-Zahlen) eine wichtige Informationsquelle dar. Schlüsse auf die aktuelle Wirtschaftslage und die Entwicklung in der näheren Zukunft lassen sich auch aus den Ausrüstungsinvestitionen, der konjunktur-reagibelsten BIP-Komponente, ziehen.

Quelle: WIFO, GfK Austria GmbH, IFES, Statistik Austria.

7.15 Konsumentenvertrauen

Beschreibung: Die Indikatoren zum Konsumentenvertrauen reflektieren die Einschätzung der Konsumenten zur Wirtschaftslage, zum beabsichtigten Spar- und Konsumverhalten, zur Preisentwicklung sowie zur finanziellen Situation. Aus allen diesen für den Konjunkturverlauf wichtigen Faktoren lässt sich ein Gesamtindikator errechnen, der die Grundstimmung der privaten Haushalte zusammenfasst und daher als wichtiger Vorlaufindikator für die Entwicklung des privaten Konsums gilt; siehe Tabelle 7.12.

Quelle: GfK Austria GmbH.

Methodik: Die Befragung wird monatlich seit Dezember 1995 als repräsentative Stichprobe in Form einer Telefonumfrage bei 1.500 Männern und Frauen ab einem Alter von 15 Jahren durchgeführt.

7.16 Produktionsindex

Beschreibung: Der monatlich berechnete Produktionsindex hat die Aufgabe, unter Ausschaltung der Preisveränderung laufend die Entwicklung der physischen (mengenmäßigen) Produktion der einzelnen Produktionszweige und der Gesamtindustrie zu messen. Die Datengrundlage für alle Indizes bilden die in monatlichen Abständen durchgeführten Konjunkturstatistiken im produzierenden Bereich. Die Berechnung des Produktionsindex erfolgt ab der Basis 2005 = 100 ausschließlich auf Grundlage von deflationierten Produktionswerten, wobei hauptsächlich, wie auch in der Vergangenheit, die Technische Gesamtproduktion (TP), d. h. die für den Absatz sowie für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen bestimmte Eigenproduktion zuzüglich der durchgeführten Lohnarbeit, herangezogen wird. Bei nicht erhobener Eigenproduktion geht ersatzweise die Abgesetzte Pro-

duktion in die Berechnung ein; das gilt für alle Güter des Bauhilfs- und Bau-
nebenberges sowie für produktbegleitende Dienstleistungen. Die Aufglie-
derung der produzierenden Bereiche erfolgt nach der ÖNACE-Gliederung.
Die Indizes werden arbeitstägig bereinigt.

Quelle: Statistik Austria.

Methodik: Monatsmeldung aus der Konjunkturstatistik.

Melderkreis: Betriebe.

7.17 Arbeitsmarktkennziffern

Beschreibung: Die Statistiken über den österreichischen Arbeitsmarkt be-
ruhen auf Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversiche-
rungsträger (Unselbstständig Beschäftigte) und des Arbeitsmarktservice
Österreich (Arbeitslosigkeit und Stellenangebot). Die Arbeitslosenquote ist
der Anteil der Arbeitslosen am Arbeitskräftepotenzial. Die Daten, die bran-
chenweise und regional disaggregiert verfügbar sind, werden monatlich er-
hoben und gehören zu den am schnellsten aufbereiteten Wirtschafts-
indikatoren in Österreich. Bereits wenige Tage nach dem Berichtsmonat wer-
den die Daten von den jeweiligen Quellen veröffentlicht. Darüber hinaus sind
für alle in der Tabelle dargestellten Reihen sehr lange Zeitreihen verfügbar;
Revisionen sind kaum notwendig.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; AMS
Österreich, Eurostat.

Melderkreis: Die Beschäftigtendaten werden von den Krankenkassen an
den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger gemeldet.
Daten zur Arbeitslosigkeit und zum Stellenmarkt werden von den Arbeits-
ämtern an das Arbeitsmarktservice gemeldet.

7.18 Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen

Beschreibung: Die Handels- und Kfz-Zulassungsstatistik bilden einerseits
wichtige Konjunkturindikatoren und andererseits eine wesentliche Daten-
grundlage für die Berechnung der Verwendungsseite des BIP. Die Statistik
der Kfz-Zulassungen dient zudem als Basis für das Gewichtungsschema der
Position „Kauf von Fahrzeugen“ des VPI und des HVPI.

Handelsumsätze: Die Grundgesamtheit für die Auswahl der Stichprobenein-
heiten für die monatliche Konjunkturerhebung im Handel ab Jänner 1999 be-
steht aus allen Unternehmen der Bereichszählung 1995 der ÖNACE-Klassen
zuzüglich der entsprechenden Neuzugänge im Unternehmensregister bis
zum Zeitpunkt der Auswahl. Der Stichprobenumfang beträgt rund 6.400
Unternehmen, das sind rund 8% der Grundgesamtheit. Die Hauptschichtung
erfolgt nach 57 Branchen und innerhalb dieser nach branchenspezifischen
Umsatzschichten.

Kfz: Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Daten handelt es sich lediglich um
neu zum Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge.

Quelle: Statistik Austria.

Melderkreis: Handel: Unternehmen, die eine Tätigkeit ausüben, die gemäß
der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten – ÖNACE 1995 – dem Abschnitt
G „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und
Gebrauchsgütern“ mit Ausnahme der Gruppe 52.7 „Reparatur von
Gebrauchsgütern“ zuzuordnen ist.

Kfz-Zulassungsstatistik: Die Kfz-Statistik ist eine Sekundärstatistik, die auf Basis
der vom Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs täglich an die
Statistik Austria übermittelten Datenfiles erstellt wird.

7.19 Gebarungserfolg des Bundes

Beschreibung: Gemäß § 16 Abs. 1 Bundeshaushaltsgesetz (BHG) ist der
Bundeshaushalt seit 1988 in einen Allgemeinen Haushalt und einen Aus-
gleichshaushalt (Finanzierungshaushalt: Ausgaben für die Rückzahlung und
Einnahmen aus der Aufnahme von Finanzschulden bzw. von Kassenstär-
kungsoperationen) zu gliedern. Die Ausgaben werden durch Einnahmen
(Steuern, Gebühren etc.) bzw. – sofern diese nicht ausreichen – durch
die Aufnahme von Finanzschulden finanziert. Wenn von einem Budgetdefizit
(Abgang) oder einem Budgetüberschuss in dieser Tabelle gesprochen wird,
ist nicht der Saldo des Gesamthaushalts, sondern der Saldo des Allgemeinen
Haushalts gemeint.

Quelle: BMF.

7.20 Abgabenerfolg des Bundes

Beschreibung: Gesamtheit aller vom Bund eingehobenen öffentlichen Ab-
gaben (Steuereinnahmen des Bundes, gemeinschaftliche Bundesabgaben)
gemäß Bundesfinanzgesetz (Kapitel 52 bis Ende 2008; Untergliederung 16
seit 2009).

Quelle: BMF.

7.21 Finanzschuld des Bundes

Beschreibung: Verpflichtungen aus Finanzschulden des Bundes.

Titrierte Schuld: Verschuldung, die vom Inhaber formlos übertragen wird.

Nichttitrierte Schuld: Verschuldung in Form von Direktkrediten und Dar-
lehen.

Euro-Schuld: Verpflichtungen aus Finanzschulden in Euro seit Anfang 1999
(bis Ende 1998 Schilling-Schuld).

Fremdwährungsschuld: Nicht auf Euro lautende Verpflichtungen aus Finanz-
schulden. Die Umrechnung erfolgt mit Devisenmittelkursen zum Jahres-
ultimo.

Quelle: BMF, ÖBFA, Staatsschuldenaussschuss.

7.22 Finanzschuldenaufwand des Bundes

Beschreibung: Tilgungs-, Zinsen- und sonstiger Aufwand (Provisionen,
Emissionskosten) für die Finanzschuld des Bundes einschließlich Währungs-
tauschverträge (Swaps). Währungstauschverträge sind Verträge, in denen
die Vertragspartner vereinbaren, jeweils die Verpflichtungen (Zinsen- und/
oder Tilgungszahlungen) aus Kreditaufnahmen der anderen Partei zu über-
nehmen.

Quelle: BMF, ÖBFA.

7.23 Staatsquoten

Beschreibung: Struktur der Einnahmen und Ausgaben: Gesamteinnahmen
und -ausgaben des Staates (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherung-
sträger) gemessen am nominellen Bruttoinlandsprodukt; abgeleitet aus den
nichtfinanziellen Konten des Sektors Staat gemäß ESVG 95; exklusive EU-
Transaktionen.

Quelle: Statistik Austria.

7.24.1 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation

Beschreibung: Die budgetäre Notifikation ist eine Meldeverpflichtung der
EU-Länder an die Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizit-
daten des Staates (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungsträger)
gemäß EU-Verordnung 2223/96 i. d. G. F., die zweimal jährlich erfolgt (jeweils
Ende März und Ende September). Die hier ausgewiesenen Daten geben je-
weils die aktuelle budgetäre Notifikation wieder; Nachträgliche Daten-
revisionen werden nicht berücksichtigt.

Quelle: Statistik Austria, BMF, WIFO.

7.24.2 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung

Beschreibung: Daten im Sinne der budgetären Notifikation unter Berück-
sichtigung zwischenzeitlicher aktueller Datenrevisionen.

Die budgetäre Notifikation ist eine Meldeverpflichtung der EU-Länder an die
Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizitdaten des Staates
(Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemäß EU-Verord-
nung 2223/96 i. d. G. F.

Quelle: Statistik Austria, BMF, WIFO.

8 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung

8.1.1 Geldvermögen der nichtfinanziellen Unternehmen

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanz-
veranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors nichtfinanzielle Unterneh-
men.

Die Darstellung der finanziellen Aktiva der nichtfinanziellen Unternehmen
umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung/Gewährung abzüg-
lich Abdisponierung/Rückzahlung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen,
Wertpapieren, Anteilsrechten und Investmentzertifikaten sowie aus der Ge-
währung von Krediten – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preis-
effekte und Wechselkurschwankungen – und den daraus resultierenden
Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichts-
periode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen in-
klusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.1.2 Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Verpflichtun-
gen des volkswirtschaftlichen Sektors nichtfinanzielle Unternehmen.

Die Darstellung der Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen um-
fasst die Transaktionen als Nettogröße (Aufnahme abzüglich Tilgung) aus der

Fremdkapitalfinanzierung (Kredite, Handelskredite, festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Verpflichtungen) und aus der Eigenkapitalfinanzierung (Anteilsrechte) – beide Bereiche bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.2.1 Geldvermögen des Sektors Staat

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „Staat“ (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat). Die Darstellung der finanziellen Aktiva des Sektors Staat umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung/Gewährung abzüglich Abdisponierung/Rückzahlung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten und Investmentzertifikaten sowie aus der Gewährung von Krediten – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 501/2004 bzw. EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, ÖBFA, Statistik Austria.

8.2.2 Verpflichtungen des Sektors Staat

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Verpflichtungen des volkswirtschaftlichen Sektors „Staat“ (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen und sonstige Einheiten des Sektors Staat). Die Darstellung der Verpflichtungen des Sektors Staat umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Aufnahme abzüglich Tilgung) aus der Fremdkapitalfinanzierung (Kredite, Handelskredite, festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Verpflichtungen) – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 501/2004 bzw. EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, ÖBFA, Statistik Austria.

8.3.1 Geldvermögen des privaten Haushaltssektors

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „privater Haushaltssektor“. In diesem Sektor sind gemäß Konvention auch die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (z. B. Gewerkschaften, Kirchen, Stiftungen) und die selbstständig Erwerbstätigen enthalten. Die Darstellung der finanziellen Aktiva der privaten Haushalte umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung abzüglich Abdisponierung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten, Investmentzertifikaten und Produkte zur privaten Vorsorge (Ansprüche gegenüber Versicherungen aus Lebensversicherung, Schaden- und Unfallversicherung, gegenüber nicht öffentlichen Pensionskassen und Betrieblichen Vorsorgekassen) – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.3.2 Verpflichtungen des privaten Haushaltssektors

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus der Verschuldung des volkswirtschaftlichen Sektors „privater Haushaltssektor“. In diesem Sektor sind gemäß Konvention auch die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (z. B. Gewerkschaften, Kirchen, Stiftungen) und die selbstständig Er-

werbstätigen enthalten. Die Darstellung der Verschuldung der privaten Haushalte umfasst Transaktionen als Nettogröße (Kreditaufnahmen abzüglich Rückzahlungen) aus Krediten von Banken, Versicherungen, Staat und Ausland – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Wechselkursschwankungen bei Fremdwährungskrediten – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.4.1 Geldvermögen der privaten Haushalte

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „private Haushalte“ (ESVG Code S.14). In diesem Sektor sind private Haushalte und selbstständig Erwerbstätige (auch mit Angestellten) enthalten. Die Darstellung der finanziellen Aktiva der privaten Haushalte umfasst die Transaktionen als Nettogröße (Veranlagung abzüglich Abdisponierung) aus der Veranlagung in Bargeld/Einlagen, Wertpapieren, Anteilsrechten, Investmentzertifikaten und Produkte zur privaten Vorsorge (Ansprüche gegenüber Versicherungen aus Lebensversicherung, Schaden- und Unfallversicherung, gegenüber nicht öffentlichen Pensionskassen und Betrieblichen Vorsorgekassen) – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Preiseffekte und Wechselkursschwankungen – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.4.2 Verpflichtungen der privaten Haushalte

Beschreibung: Finanzierungsströme und Bestände aus den Finanzveranlagungen des volkswirtschaftlichen Sektors „private Haushalte“ (ESVG Code S.14). In diesem Sektor sind private Haushalte und selbstständig Erwerbstätige (auch mit Angestellten) enthalten. Die Darstellung der Verschuldung der privaten Haushalte umfasst Transaktionen als Nettogröße (Kreditaufnahmen abzüglich Rückzahlungen) aus Krediten von Banken, Versicherungen, Staat und Ausland – bereinigt um Bewertungseffekte wie z. B. Wechselkursschwankungen bei Fremdwährungskrediten – und den daraus resultierenden Ständen (einschließlich Bewertungsänderungen) am Ende der Berichtsperiode.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

9 Außenwirtschaft

9.1.1 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global

Beschreibung: Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren touristischen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.1.2 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum

Beschreibung: Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren tourlichen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;
International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.1.3 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren tourlichen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;
International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.1.4 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-EU

Beschreibung: Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren tourlichen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;
International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.1.5 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-EU

Beschreibung: Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren tourlichen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;
International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.1.6 Leistungsbilanz – Quartalsdaten – Global

Beschreibung: Die Leistungsbilanz ist der realwirtschaftliche Teil der Zahlungsbilanz. Sie umfasst grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Sie besteht aus den vier Hauptkomponenten Güter; Dienstleistungen, Einkommen und laufende Transfers. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des weiteren tourlichen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad. Credit-Werte zeigen Österreichs Leistungen an das Ausland; Debet-Werte zeigen die vom Ausland angekauften Leistungen.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;
International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.1 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Global

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird.

Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993).

Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitio-

nen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Die im Rahmen der Internationalen Vermögensposition (IVP) sowie in der Zahlungsbilanzstatistik (ZABIL) ausgewiesenen Nettoforderungen/-verpflichtungen Österreichs gegenüber dem Ausland weichen aus methodologischen Gründen vom entsprechenden Wert in der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung (GFR) ab. Letztere berücksichtigt im Gegensatz zur IVP auch Verrechnungsforderungen/-verpflichtungen gegenüber dem ESZB, die sich aus der Banknotenemission im Euroraum ergeben. Diese verrechnungstechnischen Intra-ESZB-Salden sind aus gesamtwirtschaftlicher Sicht zur Aufrechterhaltung der Saldenkonsistenz erforderlich, würden aber bei grenzüberschreitender Betrachtungsweise zu einseitigen Verbuchungen und zu einer Statistischen Differenz führen.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.2 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Intra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.3 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe

(Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.4 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-EU

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.5 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-EU

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.4 Außenhandel

Beschreibung: Die Außenhandelsstatistik dokumentiert den grenzüberschreitenden Warenverkehr und wurde mit dem Beitritt Österreichs zur EU am 1. Jänner 1995 grundlegend verändert. Seither wird der Außenhandel gemäß INTRASTAT (Warenverkehr mit EU-Staaten) und EXTRASTAT (Warenverkehr mit Drittländern) erhoben. Das Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik unterscheidet zurzeit rund 235 Länder und Gebiete. In der Einfuhr wird grundsätzlich das Ursprungsland ausgewiesen, in dem die Ware vollständig gewonnen oder hergestellt worden ist. Ist dieses unbekannt, tritt an die Stelle das Versendungsland (das Land, aus dem die Ware in das Erhebungsgebiet verbracht worden ist). In der Ausfuhr wird als Bestimmungsland das Land nachgewiesen, in dem die Ware gebraucht oder verbraucht, be- oder verarbeitet werden soll.

Quelle: Statistik Austria.

Melderkreis: INTRASTAT – Unternehmen, die jährlich mehr als 200.000 EUR Warenverkehr haben inklusive Zuschätzungen von Firmen, die diesen Wert nicht erreicht haben (rund 2% der innergemeinschaftlichen Warenbewegungen).

9.5 Tourismus: Nächtigungen in Österreich

Beschreibung: Österreichs Beherbergungsbetriebe melden monatlich alle Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in der Gliederung nach Unterkunftsarten und Herkunftsländern. Gäste sind Urlauber, Geschäftsreisende, Kurgäste und andere Personen, die nicht länger als zwei Monate in einem Beherbergungsbetrieb nächtigen und zwar gleichgültig, ob entgeltlich oder unentgeltlich.

Quelle: Statistik Austria.

Methodik: Die Erhebung erfolgt durch die Gemeinden mittels Meldeblättern (Durchschlag des Gästebuchblattes) oder Betriebsbögen. Die Daten werden monatlich von rund 1.500 Gemeinden Österreichs an Statistik Austria gemeldet. Dabei handelt es sich in der Regel um Gemeinden, die zumindest 3.000 Nächtigungen pro Jahr verzeichnen.

10 Internationale Vergleiche

Der Vergleichbarkeit wegen werden Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den Tabellengruppen 1 bis 9 ausgewiesen sind, abweichen.

10.1 Währungsreserven ohne Gold

Beschreibung: Gemäß dem Zahlungsbilanzhandbuch des IWF (5. Auflage) umfassen die Währungsreserven ohne Gold Sonderziehungsrechte (SZR), Reserveposition beim IWF, Kredite an den IWF, Einlagen bei ausländischen Banken, ausländische Schatzwechsel, ausländische Inhaberanleihen, Kredite an ausländische Banken, aufgelaufene Zinsen. Die Bewertung erfolgt zum Marktpreis.

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

10.2 Goldreserven

Beschreibung: Gold und Goldforderungen der Notenbanken: physisches Gold (z. B. Barren, Münzen) und nicht physisches Gold (z. B. Goldeinlagen).

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

10.3 Geldmenge M3

Beschreibung: Das Geldmengenaggregat M3 lässt sich wie folgt darstellen: M3 ist die Summe der Kredite an Nicht-MFIs im Euro-Währungsgebiet plus den Nettoforderungen an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets minus längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten plus sonstige Gegenposten.

Quelle: EZB, Thomson Reuters, Eurostat.

10.4 Leitzinssätze

Beschreibung: Kurzfristiger Zinssatz, dessen Veränderung andere Zinssätze beeinflusst. Als Leitzins bezeichnet man vor allem Zinssätze, die von einer Zentralbank im Rahmen ihrer geldpolitischen Maßnahmen festgesetzt werden können.

Quelle: Eurostat, Sveriges Riksbank, Schweizerische Nationalbank, Thomson Reuters.

10.5 Drei-Monats-Zinssätze

Beschreibung: Durchschnittszinssatz, zu dem ein erstklassiges Kreditinstitut bereit ist, einem anderen Kreditinstitut mit höchster Bonität Gelder zur Verfügung zu stellen. Dieser Zinssatz wird täglich für Interbankeinlagen mit Laufzeiten bis zu zwölf Monaten berechnet. In dieser Tabelle werden die Drei-Monats-Zinssätze als Richtsatz für kurzfristige Zinssätze dargestellt.

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

10.6 Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen

Beschreibung: Die Richtlinien des im Maastrichter Vertrag festgelegten Konvergenzkriteriums für langfristige Zinssätze für die WWU verlangen, dass es sich bei den Daten um Renditen auf Staatsanleihen des Sekundärmarktes vor Abzug der Steuern mit einer Restlaufzeit von ungefähr zehn Jahren handelt.

Quelle: EZB, Thomson Reuters, Eurostat, Norges Bank, Schweizerische Nationalbank.

10.7 Prognosevergleich

Beschreibung: Wirtschaftsprognosen sind eine wesentliche Entscheidungsgrundlage zur Steuerung der Wirtschaftspolitik. Die großen Wirtschaftsinstitutionen veröffentlichen in der Regel zweimal jährlich (üblicherweise im Frühjahr und Herbst) Prognosen für die nächsten zwei Jahre. Die von Experten der EZB erstellten Projektionen (März und September) ergänzen die gesamtwirtschaftlichen Projektionen des Eurosystems, die halbjährlich (Juni und Dezember) von Experten der EZB und der nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebiets gemeinsam erarbeitet werden.

Quelle: EZB, Europäische Kommission, OECD, IWF.

10.8 Bruttoinlandsprodukt – real

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist das Endergebnis aller produktiven Tätigkeiten von gebietsansässigen Produktionseinheiten (ESVG 95, 8.89). Es ist definiert als Wert aller neu erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Werts aller bei ihrer Herstellung verbrauchten Vorleistungen.

Quelle: Eurostat.

10.9 Bruttoinlandsprodukt – je Einwohner in Kaufkraftstandards

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen in Kaufkraftstandards.

Das BIP zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.
- Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Wenn sich die wirtschaftlichen Gegebenheiten stark unterscheiden, sind Mengenvergleiche naturgemäß schwierig und daher die Deflationierung von Wertangaben mit Preisindizes die bessere Alternative. Das gilt für räumliche Vergleiche noch mehr als für zeitliche Vergleiche. Mithilfe sorgfältiger Produktbeschreibungen können die Preisrelationen aus dem preisstatistischen Material der einzelnen Länder berechnet werden. Die aus nationalen Währungen ermittelten Preisrelationen führen zum Konzept der Kaufkraftparitäten (KKP). Die Kaufkraftparität der Länder A und B gibt an, wieviel Währungseinheiten des Landes B benötigt werden, um im Land B die Menge eines bestimmten Erzeugnisses zu kaufen, die im Land A mit einer Währungseinheit des Landes A gekauft werden kann. Kaufkraftparitäten für Gütergruppen und für weitere Aggregationsebenen bis zum Bruttoinlandsprodukt ergeben sich aus den Paritäten einzelner Erzeugnisse durch Gewichtung mit den Ausgabenanteilen. Der Preisniveauinterschied zwischen zwei

Ländern ergibt sich, indem die Kaufkraftparität durch den Wechselkurs der beiden Länder dividiert wird.

Quelle: Eurostat.

10.10 Industrievertrauen

Beschreibung: Der Vertrauensindikator für die Industrie errechnet sich als das arithmetische Mittel der in Prozentpunkten angegebenen saldierten Meldungen zu den Produktionserwartungen, zur Einschätzung der Auftragslage und zur Beurteilung der Fertigwarenlager (Letztere mit umgekehrtem Vorzeichen). Die Salden sind saisonbereinigt. Diese Werte werden von der Europäischen Kommission einmal monatlich für die EU-Mitgliedstaaten erhoben.

Quelle: Europäische Kommission.

10.11 Verbrauchervertrauen

Beschreibung: Der Vertrauensindikator für die Verbraucher errechnet sich als das arithmetische Mittel der in Prozentpunkten angegebenen saldierten Meldungen zur finanziellen Lage der privaten Haushalte, zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung, zur Einschätzung der künftigen Entwicklung der Arbeitslosigkeit (mit umgekehrtem Vorzeichen) und zur Einschätzung der künftigen Ersparnisbildung jeweils für die nächsten zwölf Monate. Die Salden sind saisonbereinigt. Diese Werte werden von der Europäischen Kommission einmal monatlich für die EU-Mitgliedstaaten erhoben.

Quelle: Europäische Kommission.

10.12 Industrielle Produktion ohne Baugewerbe

Beschreibung: Der Produktionsindex ist ein Konjunkturindikator, der die Produktion und die Tätigkeit der Industrie widerspiegelt. Er misst das Produktionsvolumen in kurzen, regelmäßigen Abständen. In der vorliegenden Tabelle wird das Baugewerbe nicht berücksichtigt.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.13 Produzentenpreisindizes

Beschreibung: Der Index der Erzeugerpreise auf dem Inlandsmarkt für eine wirtschaftliche Tätigkeit (2000 = 100) misst die durchschnittliche Preisentwicklung für alle Waren und Dienstleistungen, die aus dieser Tätigkeit resultieren und auf dem Inlandsmarkt verkauft werden.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.14 Verbraucherpreisindizes

Beschreibung: Der Verbraucherpreisindex (VPI) misst die Preisveränderungen aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten im städtischen Bereich für Konsumzwecke gekauft werden. Verbrauchsteuern

und Umsatzsteuern werden ebenfalls erfasst. Zur Berechnung des VPI werden Preise für Waren und Dienstleistungen, jeweils landesweit in Einzelhandelsgeschäften und bei Dienstleistern, erhoben.

Quelle: Eurostat, Bureau of Labor Statistics, Statistics Bureau of Japan.

10.15 Arbeitslosenquoten

Beschreibung: Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung (Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen). Grundlage für diese Definition ist die International Labor Organization.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.16 Budgetsalden

Beschreibung: Der Finanzierungssaldo des Staates ist die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben des Staates. Der Sektor Staat gliedert sich in die Teilspektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Als Bezugsgröße dient das nominelle BIP. Prognosewerte stammen von der jeweils aktuellen Prognose der Europäischen Kommission.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.17 Staatsschuldenquoten

Beschreibung: Der Sektor Staat gliedert sich in die Teilspektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Als Schuldenstand gilt der Nominalwert, Fremdwährungsschulden werden zu Devisenmarktkursen (Jahresendstand) in die Landeswährung umgerechnet (mit gesonderten Bestimmungen für Verträge). Die nationalen Daten für den Sektor Staat sind zwischen den Untersektoren konsolidiert. Als Bezugsgröße dient das nominelle BIP.

Quelle: Eurostat, IWF, OECD.

10.18 Leistungsbilanzsalden

Beschreibung: In der Leistungsbilanz werden alle Transaktionen zwischen gebietsansässigen und gebietsfremden Einheiten erfasst, die wirtschaftliche Werte beinhalten (außer den Transaktionen mit finanziellen Werten). Zeitpunkt der Verbuchung: Gemäß dem BPM5 erfolgt die Verbuchung je Geschäftsvorgang (Grundsatz der periodengerechten Zuordnung), d. h., die Transaktionen sind zu verbuchen, wenn der wirtschaftliche Wert geschaffen, umgewandelt, übertragen oder aufgelöst wird. Hauptkriterium ist der – rechtliche oder wirtschaftliche – Eigentumswechsel. Bewertung: grundsätzlich zu Marktpreisen.

Quelle: Europäische Kommission.

Index

Indikatoren, Stichworte

| | Tabellennummer | | |
|-----------------------------------------------------|-------------------|----------------------------------------------------------------|----------------------------|
| A | | | |
| Abgabenerfolg des Bundes | 7.20 | | |
| Aktien, börsennotierte | 4.2 | | |
| Aktienindizes | 4.3 | | |
| Arbeitslose, vorgemerkt | 7.17 | | |
| Arbeitslosenquoten | 7.17, 10.15 | | |
| ATX | 4.3 | | |
| Aufwendungen (Kreditinstitute) | 3.9.1–7 | | |
| Auslandstöchter; -zweigstellen der Kreditinstitute | 3.2 | | |
| Auslandsaktiva der Kreditinstitute | 3.12 | | |
| Ausleihungen | | | |
| – an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen | 1.5.1 | | |
| – an öffentliche Haushalte | 1.5.3 | | |
| – an private Haushalte | 1.5.2 | | |
| – für Konsumzwecke | 1.5.2 | | |
| – für Wohnbau | 1.5.2 | | |
| – nach Währungen | 1.6.1–2 | | |
| – sonstige Ausleihungen | 1.5.2 | | |
| Ausweis des Eurosystems, konsolidiert | 1.2.1–2 | | |
| Außenhandel | 9.4 | | |
| B | | | |
| Banknoten, ausgegebene | 1.1.2 | | |
| Banknoten, Schilling | 5.1.2 | | |
| Banknotenumlauf | 5.1.1, 1.2.2 | | |
| Bankomaten | 5.4 | | |
| Bankomatkarten | 5.4 | | |
| Bargeldumlauf | 1.3.1 | | |
| Basiszinssätze | 2.1 | | |
| Baukostenindex | 6.5 | | |
| Baupreisindex | 6.5 | | |
| Bausparkassen | 3.14 | | |
| Beschäftigung | 7.17 | | |
| Betriebliche Vorsorgekassen | 3.13 | | |
| Betriebsergebnis (Kreditinstitute) | 3.9.1–7 | | |
| Bildungsquote | 7.1 | | |
| Bruttoinlandsprodukt, BIP | | | |
| – Entstehung | 7.5 | | |
| – Entwicklung (inklusive Euroraum) | 7.3–4 | | |
| – internationaler Vergleich | 10.8–9 | | |
| – Prognosen | 7.2.1–2 | | |
| – pro Kopf | 7.1, 10.9 | | |
| – Verteilung | 7.11 | | |
| – Verwendung (inklusive Euroraum) | 7.6–8 | | |
| – Wachstumsbeiträge (inklusive Euroraum) | 7.9–10 | | |
| Bruttoinvestitionen (VGR) | 7.6–10 | | |
| Budgetsalden | 7.24, 10.16, 7.19 | | |
| D | | | |
| DAX 30 Performance | 4.3 | | |
| Deflatoren | 6.2 | | |
| Devisenkurse | 2.15.1–3 | | |
| Direkte Steuern | 7.23 | | |
| Direktinvestitionen | 9.1.1–5, 9.2.1–5 | | |
| Dow Jones | 4.3 | | |
| Drei-Monats-Zinssätze | | | |
| – EURIBOR | 2.6 | | |
| – internationaler Vergleich | 10.5 | | |
| E | | | |
| Effektiver Wechselkurs, Euro, (nominell, real) | 2.16 | | |
| Einlagefazilität | 1.2.2 | | |
| Einlagen | | | |
| – auf Girokonten | 1.2.2 | | |
| – in Euro, von Nichtbanken | 3.7 | | |
| – nach Währungen | 1.7.1–2 | | |
| – von Ansässigen im (außerhalb) des Euroraums | 1.7.1–2 | | |
| – von inländischen Nichtbanken | 3.7 | | |
| – von nichtfinanziellen Unternehmen | 1.4.3 | | |
| – von privaten Haushalten | 1.4.3 | | |
| | | | |
| | | – von sonstigen öffentlichen Haushalten | 1.4.3 |
| | | – von Vertragsversicherungen und Pensionskassen | 1.4.3 |
| | | – von sonstigen Nichtbanken-Finanzintermediären | 1.4.3 |
| | | – von Zentralstaaten | 1.4.3 |
| | | Einlagekonten (Anzahl) | 3.8 |
| | | Eigenmittel | |
| | | – Erfordernis | 3.10 |
| | | – Betriebliche Vorsorgekassen | 3.13 |
| | | Einlagenzinssätze | |
| | | – Bestand | 2.8 |
| | | – Neugeschäft | 2.9 |
| | | Einkommen | |
| | | – pro Kopf | 7.1 |
| | | – Volkseinkommen | 7.11 |
| | | – Zahlungsbilanz | 9.1.1–6 |
| | | Emissionen | 4.1 |
| | | Emissionsrenditen | 2.11 |
| | | Eng verbundene Währungen | 2.17 |
| | | EONIA | 2.6 |
| | | Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Kreditinstitute) | 3.9.1–7 |
| | | Ertragslage, Kreditinstitute | 3.9 |
| | | Erwerbsquote | 7.1 |
| | | Erzeugerpreisindex | 6.1, 10.13 |
| | | EURIBOR | 2.6 |
| | | Euro-Banknotenumlauf | |
| | | Euro-Geldmarkt- und Eurosystemzinssätze | 2.2–2.6 |
| | | EURO STOXX 50 | 4.3 |
| | | Europäisches Währungssystem | 2.13 |
| | | Euro-Umrechnungskurse, unwiderrufliche | 2.12 |
| | | Exporte | 7.1, 7.6–10, 9.4 |
| | | F | |
| | | Finanzderivate | 9.1.1–5, 9.2.1 |
| | | Finanzierungssaldo | 7.24 |
| | | Finanzkennzahlen, OeNB | 1.1 |
| | | Finanzschuld, Bund | 7.21–22 |
| | | Fiskalindikatoren | 7.24 |
| | | Forderungen | |
| | | – konsolidierter Ausweis, Aktiva | 1.2.1 |
| | | – laut Internationaler Vermögensposition | 9.2.1–5 |
| | | – laut Zahlungsbilanz | 9.1.1–5 |
| | | – nach der Kredithöhe | 3.5 |
| | | – nach geographischer Gliederung | 3.12 |
| | | – von Kreditinstituten an Nichtbanken | 3.5 |
| | | Forschungsquote | 7.1 |
| | | Foyerbankomaten | 5.4 |
| | | France CAC 40 | 4.3 |
| | | Fremdenverkehr | 9.5 |
| | | FTSE 100 | 4.3 |
| | | G | |
| | | Gebarungserfolg des Bundes | 7.19 |
| | | Gegenposten von M3 | 1.3.1–2 |
| | | Geldmarktpapiere | 9.2.1–5 |
| | | Geldmarktsätze, Euro | 2.6, 10.5 |
| | | Geldmenge | 1.3, 10.3 |
| | | Geldvermögensbildung | 8.1.1, 8.2.1, 8.3.1, 8.4.1 |
| | | Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung | |
| | | – Geldvermögen | 8.1.1, 8.2.1, 8.3.1, 8.4.1 |
| | | – Verpflichtungen | 8.1.2, 8.2.2, 8.3.2, 8.4.2 |
| | | Geschäftsstruktur, Kreditinstitute | 3.4 |
| | | Gesundheitsquote | 7.1 |
| | | Gold | |
| | | – Forderungen | 1.2.1 |
| | | – Goldmünzenumlauf | 5.2 |
| | | – Preise | 6.10 |
| | | – Reserven, internationaler Vergleich | 2.10, 10.2 |
| | | Großhandelspreisindex | 6.1 |
| | | Großhandelsumsätze | 7.18 |
| | | Großkredite | 3.6 |

| | | | |
|---------------------------------------------------------|------------------|--|--|
| H | | | |
| Handelsumsätze | 7.18 | | |
| Hauptrefinanzierungsgeschäfte, Eurosystem | 2.3 | | |
| Haushalt, allgemeiner | 7.19 | | |
| Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI) | 6.1, 6.3, 10.14 | | |
| HOAM.AT-Transaktionen, Zahlungsverkehr | 5.3 | | |
| I | | | |
| Immobilienpreisindex | 6.6 | | |
| Importe | 7.1, 7.6–10, 9.4 | | |
| Indirekte Steuern | 7.23 | | |
| Industrielle Produktion ohne Baugewerbe | 10.12 | | |
| Industrievertrauen | 7.12–13, 10.10 | | |
| Inflationsindikatoren | 6.1 | | |
| Investmentfonds | 3.15 | | |
| Investitionen | | | |
| – Internationale Vermögensposition | 9.2.1–5 | | |
| – VGR | 7.6–10 | | |
| – Zahlungsbilanz | 9.1.1–5 | | |
| Investitionsquote | 7.1 | | |
| J | | | |
| Jahresüberschuss (Kreditinstitute) | 3.9.1–7 | | |
| K | | | |
| Kapitalbilanz | 9.1.1–5 | | |
| Karten (Bankomat-, Kredit-) | 5.4 | | |
| Kfz-Zulassungen | 7.18 | | |
| Konsumausgaben (VGR) | 7.6–10 | | |
| Konsumquote | 7.1 | | |
| Konsumentenvertrauen | 7.15, 10.11 | | |
| Kredit (Ausleihungen) | 1.5–6 | | |
| Kredite der OeNB an Ansässige im Euro-Währungsgebiet | 1.1.1 | | |
| Kreditinstitute | | | |
| – Anzahl (Sektoren und Bundesland) | 3.1–2 | | |
| – Auslandsaktiva | 3.12 | | |
| – Auslandsstöcher, -zweigstellen | 3.2 | | |
| – Bilanzpositionen | 3.3 | | |
| – Eigenmittel | 3.10 | | |
| – Ertragslage | 3.9 | | |
| – Aufwendungen | 3.9.1–7 | | |
| – Betriebsergebnis | 3.9.1–7 | | |
| – Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 3.9.1–7 | | |
| – Jahresüberschuss | 3.9.1–7 | | |
| – Geschäftsstruktur | 3.4 | | |
| – Liquidität | 3.11 | | |
| Kreditkarten | 5.4 | | |
| Kreditzinssätze | | | |
| – Bestand | 2.8 | | |
| – Neugeschäft | 2.10 | | |
| L | | | |
| Langfristig verzinsliche Wertpapiere | 9.2.1–5 | | |
| Laufende Ausgaben des Staates | 7.23 | | |
| Leistungsbilanz | 9.1.1–6 | | |
| Leistungsbilanzsaldo | 7.1, 10.18 | | |
| Leitzinssätze | 2.1, 10.4 | | |
| Liquidität (Kreditinstitute) | 3.11 | | |
| Lohnquote | 7.1 | | |
| Lohnstückkosten | 7.1 | | |
| M | | | |
| M1 | 1.3 | | |
| M2 | 1.3 | | |
| M3 | 1.3, 10.3 | | |
| Mengentender MFIs | 2.5 | | |
| MFIs | 1.4 | | |
| Mindestreserve | 1.9–10 | | |
| Münzumsatz | 5.2 | | |
| N | | | |
| Nächtigungen | 9.5 | | |
| Nichtbanken | | | |
| – Euro-Einlagen | 3.7 | | |
| – Forderungen | 3.5 | | |
| Nikkei 225 | 4.3 | | |
| O | | | |
| Öffentlicher Haushalt | 7.19 | | |
| Offene Stellen | 7.17 | | |
| Offizielle Währungsreserven | 9.1.1–5, 9.2.1 | | |
| Ölpreise | 6.9 | | |
| P | | | |
| Pensionskassen | 3.16 | | |
| Portfolioinvestitionen | 9.1.1–5, 9.2.1–5 | | |
| Präklusion, Banknoten | 5.1–2 | | |
| Preisdeflatoren | 6.2 | | |
| Primärsaldo | 7.24 | | |
| Pro-Kopf-Einkommen | 7.1 | | |
| Produktionsindizes | 7.16 | | |
| Produzentenpreisindizes | 6.1, 10.13 | | |
| Prognosen | 7.2, 10.7 | | |
| R | | | |
| Referenzkurse, EZB | 2.14 | | |
| Referenzzinssätze | 2.1 | | |
| Refinanzierungsgeschäfte | 2.3–4 | | |
| Renditen | 2.11, 10.6 | | |
| Rohstoffpreise | 6.9 | | |
| S | | | |
| Scheidemünzenumlauf | 5.2 | | |
| Schilling-Banknoten | 5.1.2 | | |
| Sekundärmarktrenditen | 2.11 | | |
| Sichteinlagen | 1.2.2, 3.7–8 | | |
| Silberpreise | 6.10 | | |
| Sonstige Investitionen | 9.1.1–5, 9.2.1–5 | | |
| Sozialbeiträge | 7.23 | | |
| Sozialquote | 7.1 | | |
| Spareinlagen | 3.7–8 | | |
| Sparquote, private Haushalte | 7.1 | | |
| Spitzenrefinanzierungsfazilität | 2.2 | | |
| Staatsquoten | 7.23 | | |
| Staatsschuld | 7.24 | | |
| Staatsschuldenquote | 7.24, 10.17 | | |
| Steuerquote | 7.1 | | |
| T | | | |
| TARGET-Transaktionen, Zahlungsverkehr | 5.3 | | |
| Tariflohnindex | 6.1, 6.7 | | |
| Tendergeschäfte | 2.3–5 | | |
| Terminanlagen | 1.2.2, 3.7–8 | | |
| Tourismus | 9.5 | | |
| U | | | |
| Übernachtungen | 9.11 | | |
| Unselbstständig Beschäftigte | 7.17 | | |
| Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse | 2.12 | | |
| V | | | |
| Verbindlichkeiten | | | |
| – der MFIs, längerfristig | 1.3 | | |
| – konsolidierter Ausweis – Passiva | 1.2.2 | | |
| Verbraucherpreisindex (VPI) | | | |
| – harmonisierter (HVPI) | 6.1, 6.3, 10.14 | | |
| – internationaler Vergleich | 10.14 | | |
| – nationaler | 6.1, 6.4, 10.14 | | |
| – Prognosen | 7.2, 10.7, 10.14 | | |
| Verkaufserlöse des Staates | 7.23 | | |
| Vermögensposition, internationale | 9.2.1 | | |
| Verpflichtungen, laut Internationaler Vermögensposition | 9.2.1–5 | | |
| Verpflichtungen, laut Zahlungsbilanz | 9.1.1–5 | | |
| Versicherungen | 3.17 | | |

| | | | |
|-------------------------------------------|------------------|-----------------------------------------------------------------|---------|
| Vertrauensindikatoren | 7.12–13 | Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum | 1.5.2 |
| – international | 10.10–11 | Außenhandel | 9.4 |
| Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) | 7.3–11 | B | |
| Volkswirtschaftliche Kennziffern | 7.1–2 | Bankenkredite an den Staat | 3.18 |
| Vorauseilende Indikatoren | 7.14 | Banknotenumlauf | 5.1.1 |
| W | | Bankomat | 5.4.1 |
| Währungen, eng verbundene | 2.17 | Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank | 2.1 |
| Währungsreserven | | Baupreis- und Baukostenindex | 6.5 |
| – offizielle | 9.1.1–5, 9.2.1 | Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge | 3.14.2 |
| – ohne Gold, internationaler Vergleich | 10.1 | Bausparkassen – Einlagen und Darlehen | 3.14.3 |
| Währungssystem, europäisches | 2.13 | Bausparkassen – Gesamtvertragssummen | 3.14.1 |
| Wechselkurse | | Betriebliche Vorsorgekassen – Eigenmittel | 3.13 |
| – Devisenkurse | 2.15.1–3 | Bilanzpositionen der Kreditinstitute | 3.3 |
| – effektive | 2.16 | Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten | 4.2 |
| – Referenzkurse, EZB | 2.14 | Bruttoinlandsprodukt – je Einwohner in Kaufkraftstandards | 10.9 |
| – Wechselkursmechanismus II | 2.13 | Bruttoinlandsprodukt – real | 10.8 |
| Wertpapiere | 1.8 | Budgetsalden | 10.16 |
| – Aktien, börsennotierte | 4.2 | D | |
| – Aktienindizes | 4.3 | Drei-Monats-Zinssätze | 10.5 |
| – Anteilspapiere | 9.1.1–5, 9.2.1–5 | E | |
| – Besitz der OeNB ohne Aktien | 1.1.1 | Effektive Wechselkursindizes des Euro | 2.16 |
| – Emissionen | 4.1 | Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand | 2.8 |
| – Geldmarktpapiere | 9.2.1–5 | Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums | 1.7.2 |
| – langfristig verzinsliche | 9.2.1–5 | Einlagen von Ansässigen im Euroraum | 1.7.1 |
| – nach Währungen | 1.8.1–2 | Einlagenzinssätze – Neugeschäft | 2.9 |
| – verzinsliche | 9.1.1–5 | Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz | 4.1.2 |
| Wettbewerbsfähigkeit, preisliche | 6.8, 7.1 | Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt | 4.1.1 |
| Z | | Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz | 4.1.3 |
| Zahlungsbilanz | 9.1.1–5 | Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf | 4.1.4 |
| Zahlungskarten | 5.4 | Eng verbundene Währungen | 2.17 |
| Zinsertrag (Kreditinstitute) | 3.9.1–7 | Entstehung des Bruttoinlandsprodukts | 7.5 |
| Zinssätze | | Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts | 7.3 |
| – Kredite | | Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum | 7.4 |
| – Bestand | 2.8 | Ertragslage der Kreditinstitute | 3.9.1–6 |
| – Neugeschäft | 2.10 | Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken | 3.7 |
| – von nichtfinanziellen Unternehmen | 2.8, 2.10 | Euro-Geldmarktsätze | 2.6 |
| – von privaten Haushalten | 2.8, 2.10 | Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II | 2.13 |
| – Einlagen | | F | |
| – Bestand | 2.8 | Finanzschuld des Bundes | 7.21 |
| – Neugeschäft | 2.9 | Finanzschuldenaufwand des Bundes | 7.22 |
| – von nichtfinanziellen Unternehmen | 2.8–9 | Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung | 7.24.2 |
| – von privaten Haushalten | 2.8–9 | Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation | 7.24.1 |
| – Basiszinssätze | 2.1 | Forderungen an inländische Nichtbanken | 3.5 |
| – EONIA | 2.6 | G | |
| – EURIBOR | 2.6 | Gebarungserfolg des Bundes | 7.19 |
| – Referenzzinssätze | 2.1 | Geldmenge M3 | 10.3 |
| Zinstender | 2.3–5 | Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum | 1.3.1 |
| Zinszahlungen, Staat | 7.24 | Geldvermögen der nichtfinanziellen Unternehmen | 8.1.1 |
| | | Geldvermögen der privaten Haushalte | 8.4.1 |
| | | Geldvermögen des privaten Haushaltssektors | 8.3.1 |
| | | Geldvermögen des Sektors Staat | 8.2.1 |
| | | Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva | 3.4.1–4 |
| | | Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva | 3.4.5–8 |
| | | Gold- und Silberpreise | 6.10 |
| | | Goldreserven | 10.2 |
| | | Großkredite gemäß § 75 BWG | 3.6 |
| | | H | |
| | | Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen | 7.18 |
| | | Harmonisierter Verbraucherpreisindex | 6.3 |
| | | Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems | 2.3 |
| | | I | |
| | | Immobilienpreisindex | 6.6 |
| | | Implizite Preisdeflatoren | 6.2 |
| | | Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit | 6.8 |
| | | Industrielle Produktion ohne Baugewerbe | 10.12 |
| | | Industrievertrauen | 10.10 |
| | | Internationale Aktienindizes | 4.3 |
| | | Internationale Rohstoffpreise | 6.9 |

Alphabetisches Verzeichnis der Tabellenüberschriften

Tabellennummer

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| A | |
| Abgabenerfolg des Bundes | 7.20 |
| Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute | 3.2 |
| Anzahl der Einlagekonten | 3.8 |
| Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren | 3.1.1–2 |
| Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. HOAM.AT-Transaktionen | 5.3 |
| Arbeitslosenquoten | 10.15 |
| Arbeitsmarktkennziffern | 7.17 |
| Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank | 1.1.1–2 |
| Ausgewählte Inflationsindikatoren | 6.1 |
| Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern | 7.1 |
| Auslandsaktiva der Kreditinstitute | 3.12 |
| Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums | 1.6.2 |
| Ausleihungen an Ansässige im Euroraum | 1.6.1 |
| Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum | 1.5.1 |
| Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums | 1.5.3 |

| | | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|--------|--|--|
| Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-EU | 9.2.5 | | |
| Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum | 9.2.3 | | |
| Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Global | 9.2.1 | | |
| Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-EU | 9.2.4 | | |
| Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum | 9.2.2 | | |
| Investmentfonds – Vermögensbestand | 3.15 | | |
| K | | | |
| Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva | 1.4.1 | | |
| Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva | 1.4.3 | | |
| Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva | 1.2.1 | | |
| Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva | 1.2.2 | | |
| Konsumentenvertrauen | 7.15 | | |
| Kreditzinssätze – Neugeschäft | 2.10 | | |
| L | | | |
| Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems | 2.4 | | |
| Leistungsbilanz – Quartalsdaten – Global | 9.1.6 | | |
| Leistungsbilanzsalden | 10.18 | | |
| Leitzinssätze | 10.4 | | |
| Liquidität gemäß § 25 BWG | 3.11 | | |
| M | | | |
| Mindestreserve-Basis | 1.9 | | |
| Mindestreserve-Erfüllung | 1.10 | | |
| N | | | |
| Nationaler Verbraucherpreisindex | 6.4 | | |
| O | | | |
| ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigemittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert | 3.10 | | |
| Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva | 1.4.2 | | |
| Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva | 1.4.4 | | |
| Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten | 1.3.2 | | |
| P | | | |
| Pensionskassen – Vermögensbestand | 3.16 | | |
| Produktionsindex | 7.16 | | |
| Produzentenpreisindizes | 10.13 | | |
| Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute | 7.2.2 | | |
| Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute | 7.2.1 | | |
| Prognosevergleich | 10.7 | | |
| R | | | |
| Referenzkurse der EZB | 2.14 | | |
| Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt | 2.11 | | |
| Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen | 10.6 | | |
| S | | | |
| Scheidemünzenumlauf | 5.2 | | |
| Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems | 2.5 | | |
| Staatsquoten | 7.23 | | |
| Staatsschuldenquoten | 10.17 | | |
| T | | | |
| Tariflohnindex | 6.7 | | |
| Tourismus: Nächtigungen in Österreich | 9.5 | | |
| U | | | |
| Umtauschbare Schilling-Banknoten | 5.1.2 | | |
| Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse | 2.12 | | |
| V | | | |
| Verbraucherpreisindizes | 10.14 | | |
| Verbrauchervertrauen | 10.11 | | |
| Verpflichtungen der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften | 8.1.2 | | |
| Verpflichtungen der privaten Haushalte | 8.4.2 | | |
| Verpflichtungen des privaten Haushaltssektors | 8.3.2 | | |
| Verpflichtungen des Sektors Staat | 8.2.2 | | |
| Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva | 3.17.1 | | |
| Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva | 3.17.2 | | |
| Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell | 7.11 | | |
| Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung | 7.12 | | |
| Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum | 7.13 | | |
| Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell | 7.6 | | |
| Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis | 7.7 | | |
| Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real | 7.8 | | |
| Vorausseilende Konjunkturindikatoren | 7.14 | | |
| W | | | |
| Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien | 7.9 | | |
| Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum | 7.10 | | |
| Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern | 2.15 | | |
| Währungsreserven ohne Gold | 10.1 | | |
| Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums | 1.8.2 | | |
| Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum | 1.8.1 | | |
| Z | | | |
| Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-EU | 9.1.5 | | |
| Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum | 9.1.3 | | |
| Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global | 9.1.1 | | |
| Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-EU | 9.1.4 | | |
| Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum | 9.1.2 | | |
| Zahlungssystembetreiber – Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion | 5.4.2 | | |
| Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems | 2.2 | | |

Hinweise

Abkürzungen

| | | | |
|------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| A-SIT | Zentrum für sichere Informationstechnologie – Austria | IBRD | International Bank for Reconstruction and Development (Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Weltbank) |
| ASVG | Allgemeines Sozialversicherungsgesetz | IDB | Inter-American Development Bank (Interamerikanische Entwicklungsbank) |
| A-Trust | A-Trust Gesellschaft für Sicherheitssysteme im elektronischen Datenverkehr GmbH | IFES | Institut für Empirische Sozialforschung |
| ATX | Austrian Traded Index | ifo | ifo Institut für Wirtschaftsforschung |
| BCBS | Basel Committee on Banking Supervision (Basler Ausschuss für Bankenaufsicht) | IHS | Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung |
| BFG | Bundesfinanzgesetz | IIF | Institute of International Finance |
| BGBL | Bundesgesetzblatt | IKT | Informations- und Kommunikationstechnologie |
| BHG | Bundeshaushaltungsgesetz | ISO | International Organization for Standardization |
| BIP | Bruttoinlandsprodukt | IVP | Internationale Vermögensposition |
| BIZ | Bank für Internationalen Zahlungsausgleich | IWF | Internationaler Währungsfonds (International Monetary Fund) |
| BMF | Bundesministerium für Finanzen | IWI | Industriewissenschaftliches Institut |
| BNP | Bruttonationalprodukt | JVI | Joint Vienna Institute |
| BSC | Banking Supervision Committee | KWG | Kreditwesengesetz |
| BVA | Bundesvoranschlag | LIBOR | London Interbank Offered Rate |
| B-VG | Bundes-Verfassungsgesetz | MFIs | Monetäre Finanzinstitute |
| BWA | Bundes-Wertpapieraufsicht | MoU | Memorandum of Understanding |
| BWG | Bankwesengesetz | NACE | Nomenclature générale des activités économiques dans les communautés européennes |
| CACs | Collective Action Clauses | NBG | Nationalbankgesetz |
| CEBS | Committee of European Banking Supervisors (EU) | NZBen | nationale Zentralbanken (EU-27) |
| CEE | Zentral- und Osteuropa | OeBS | Oesterreichische Banknoten- und Sicherheitsdruck GmbH |
| CESEE | Zentral-, Ost- und Südosteuropa | OECD | Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) |
| CESR | Committee of European Securities Regulators | OeKB | Oesterreichische Kontrollbank |
| EBA | Euro Banking Association | OeNB | Oesterreichische Nationalbank |
| EBRD | European Bank for Reconstruction and Development (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung) | OPEC | Organization of the Petroleum Exporting Countries (Organisation Erdöl exportierender Länder) |
| ECOFIN-Rat | Economic and Finance Ministers Council (EU) (Rat der Wirtschafts- und Finanzminister der EU) | ÖBFA | Österreichische Bundesfinanzierungsagentur |
| EFTA | European Free Trade Association (Europäische Freihandelsassoziation) | ÖIAG | Österreichische Industrieverwaltung-Aktiengesellschaft |
| EG | Europäische Gemeinschaft | ÖNACE | Österreichische Version der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der EU |
| EG V | EG-Vertrag | ÖTOB | Österreichische Termin- und Optionenbörse |
| EIB | Europäische Investitionsbank | RTGS | Real Time Gross Settlement |
| EONIA | Euro OverNight Index Average | SDRM | Sovereign Debt Restructuring Mechanism |
| ERP | European Recovery Program | SEPA | Single Euro Payments Area |
| ESAF | Ergänzende/Erweiterte Strukturanpassungsfazität | STUZZA | Studiengesellschaft für Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr G.m.b.H. |
| ESRI | Economic and Social Research Institute (Dublin) | S.W.I.F.T. | Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication |
| ESVG | Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen | SZR | Sonderziehungsrecht |
| ESZB | Europäisches System der Zentralbanken | TARGET | Trans-European Automated Real-time Gross settlement Express Transfer |
| EU | Europäische Union | UNCTAD | United Nations Conference on Trade and Development (Konferenz der Vereinten Nationen über Handel und Entwicklung) |
| EURIBOR | Euro Interbank Offered Rate | UNO | United Nations Organization (Organisation der Vereinten Nationen) |
| Eurostat | Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaft | VGR | Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung |
| EWR | Europäischer Wirtschaftsraum | VÖIG | Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften |
| EWS | Europäisches Währungssystem | VPI | Verbraucherpreisindex |
| EZB | Europäische Zentralbank | WBI | Wiener Börse Index |
| FATF | Financial Action Task Force on Money Laundering | WEF | World Economic Forum (Weltwirtschaftsforum) |
| Fed | Federal Reserve System (USA) | WFA | Wirtschafts- und Finanzausschuss |
| FMA | Finanzmarktaufsicht | WIFO | Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung |
| FMABG | Finanzmarktaufsichtsbehördengesetz | wiiw | Wiener Institut für internationale Wirtschaftsvergleiche |
| FOMC | Federal Open Market Committee (USA) | WKM | Wechselkursmechanismus |
| FSAP | Financial Sector Assessment Program | WKÖ | Wirtschaftskammer Österreich |
| GAB | General Arrangements to Borrow | WTO | World Trade Organization (Welthandelsorganisation) |
| GATS | General Agreement on Trade in Services | WWU | Wirtschafts- und Währungsunion |
| GFR | Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung | | |
| GSA | GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination G.m.b.H. | | |
| GUS | Gemeinschaft Unabhängiger Staaten | | |
| HGB | Handelsgesetzbuch | | |
| HIPC | Heavily Indebted Poor Countries | | |
| HOAM.AT | Home Accounting Module Austria | | |
| HVPI | Harmonisierter Verbraucherpreisindex | | |

Verordnungen der Oesterreichischen Nationalbank

Verlautbart im
Amtsblatt zur
Wiener Zeitung

Veröffentlicht im
„Monatsheft“ Nr.

Devisenrechtliche Kundmachungen

| | | | |
|---------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|---------|
| DL 3/91 | Meldungen 1. Allgemeiner Teil 2. Ausnahmen von der Meldepflicht 3. Allgemeine Meldung 4. Meldungen von Banken 5. Meldungen von Nichtbanken und Finanzinstitutionen 6. Sondermeldungen | 24. 9. 1991 | 9/1991 |
| DL 2/93 | Änderung der Kundmachung DL 3/91 | 5. 5. 1993 | 4/1993 |
| DL 1/95 | Aufhebung der Kundmachung DL 1/93; SR-Resolution 1022 (1995) betreffend die vorläufige Aussetzung der Sanktionen der Vereinten Nationen gegen die Bundesrepublik Jugoslawien | 21. 12. 1995 | 11/1995 |
| DL 1/96 | Änderung der Kundmachung DL 3/91 | 3. 9. 1996 | 7/1996 |
| DL 1/99 | Änderung der Kundmachungen DL 1/91 DL 2/91 und DL 3/91 | 3. 11. 1998 | 12/1998 |
| DL 2/99 | Aufhebung der Kundmachung DL 3/93 betreffend Sanktionen der Vereinten Nationen gegen Libyen | 30. 4. 1999 | 4/1999 |
| DL 3/99 | Änderung der Kundmachung DL 3/91 | 16. 12. 1999 | 11/1999 |
| DL 1/01 | Änderung der Kundmachung DL 3/91 | 19. 6. 2001 | 5/2001 |
| DL 1/02 | Änderung der Kundmachungen DL 1/91 und DL 3/91 zum Devisengesetz | 25. 2. 2002 | 1/2002 |
| DL 2/02 | Änderung der Kundmachung DL 2/91; Resolution Nr. 1373 (2001) des UN-Sicherheitsrates | 2. 9. 2002 | 7/2002 |
| DL 3/02 | Änderung der Kundmachung DL 2/02 | 20. 1. 2003 | 12/2002 |
| DL 1/03 | Aufhebung der Kundmachung DL 4/91 | 18. 7. 2003 | 6/2003 |
| DL 2/03 | Änderung der Kundmachung DL 2/2002 | 2. 9. 2003 | 7/2003 |
| DL 3/03 | Aufhebung der Kundmachung DL 1/91 und DL 2/91 | 23. 12. 2003 | 11/2003 |
| DL 1/04 | Änderung der Kundmachung DL 2/2002 | 1. 3. 2004 | 1/2004 |

Sonstige devisenrechtliche Verordnungen

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| Verordnung betreffend statistische Erhebungen über die Importe und Exporte von Dienstleistungen | 17. 8. 2004 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|

Verordnungen der Europäischen Gemeinschaft

Verlautbart im
Amtsblatt der EG

Mindestreserve-Verordnungen

| | | |
|-------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| Nr. 2531/98 | Verordnung des Rates der Europäischen Union über die Auferlegung einer Mindestreserve-Pflicht durch die Europäische Zentralbank | 23. 11. 1998 |
| Nr. 2532/98 | Verordnung des Rates der Europäischen Union über das Recht der Europäischen Zentralbank, Sanktionen zu verhängen | 23. 11. 1998 |
| Nr. 2818/98 | Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreserve-Pflicht | 1. 12. 1998 |

Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen

Näheres finden Sie unter www.oenb.at

Quartalshefte

Heft Q1/09

Executive Summary/Übersicht

Verstärkte Refinanzierung der Direktkredite durch Einlagen
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen
im dritten Quartal 2008

Norbert Schuh, Peter Steindl

Auslandsgeschäft stützt die Erträge der ersten drei Quartale 2008
Ertragslage der österreichischen Kreditinstitute
in den ersten drei Quartalen 2008

Wolfgang Fleischhacker

Finanzmarktkrise erschwert Kreditzugang von Unternehmen
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft
im Oktober 2008

Walter Waschiczek

Vermögenseinkommen der privaten Haushalte

Walter Waschiczek

Statistische Herausforderungen der Forschung zu Finanzen privater Haushalte
im Euroraum

Pirmin Fessler, Peter Mooslechner, Martin Schürz

Heft Q2/09

Executive Summary/Übersicht

Rekordwachstum der Bilanzsumme
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im Jahr 2008

Norbert Schuh, Peter Steindl

Deutlich schwankende Ertragserwartungen im Jahresverlauf 2008
Ertragslage des Jahres 2008 im Überblick

Wolfgang Fleischhacker

Finanzierungskanäle des privaten Sektors im Jahr 2008

*Michael Andreasch, Gerhard Schlintl, Norbert Schuh, Michael Strommer,
Alexander Wiedermann*

Die Leistungsbilanz im Jahr 2008

Patricia Walter

Stichprobenziehung bei Erhebungen zu den Finanzen privater Haushalte
im Euroraum

Pirmin Fessler, Peter Mooslechner, Martin Schürz

Kreditvergabe an Unternehmen etwas weniger restriktiv
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft
im April 2009

Walter Waschiczek

Heft Q3/09

Executive Summary/Übersicht

Bilanzsumme stagniert
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im ersten Quartal 2009

Norbert Schuh, Peter Steindl

Konsolidierte Auslandsaktiva österreichischer Banken im internationalen
Vergleich gering

Stephan Binder

Finanzkrise hinterlässt tiefe Spuren auf dem österreichischen Wertpapiermarkt

Michael Andreasch, Günther Sedlacek

Banken bleiben bei der Kreditvergabe an Unternehmen zurückhaltend
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft
im Juli 2009

Walter Waschiczek

Heft Q4/09

Executive Summary/Übersicht

Bilanzsumme erstmals seit 2002 rückläufig
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im ersten Halbjahr 2009

Norbert Schuh, Peter Steindl

Vermögens- und Ertragslage der Auslandstochterbanken im ersten Halbjahr 2009

Attila Hucker

Keine weitere Verschärfung der Kreditpolitik der österreichischen Banken
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft
im Oktober 2009

Walter Waschiczek

Österreichische Investmentfonds werden wieder vermehrt nachgefragt

Christian Probst, Günther Sedlacek

OeNB-Immobilienvermögenserhebung 2008 der privaten Haushalte –
Beschreibung, verwendete Methoden und Bewertungsansätze

Karin Wagner, Siegfried Zottel

Interviewtechniken bei Erhebungen zu den Finanzen privater Haushalte
im Euroraum

Pirmin Fessler, Peter Mooslechner, Martin Schürz

Sonderhefte

[Juni 06](#)

Bankenstatistisches Jahrbuch 2005
Finanzvermögen 2005

[September 06](#)

Direktinvestitionen 2004

[November 06](#)

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2005

[Juni 07](#)

Bankenstatistisches Jahrbuch 2006
Finanzvermögen 2006

[September 07](#)

Direktinvestitionen 2005

[November 07](#)

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2006

[Juni 08](#)

Bankenstatistisches Jahrbuch 2007

[Oktober 08](#)

Finanzvermögen 2007

[Dezember 08](#)

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2007
Direktinvestitionen 2006

[Juni 09](#)

Struktur des Dienstleistungshandels 2006

[Juli 09](#)

Bankenstatistisches Jahrbuch 2008

[September 09](#)

Direktinvestitionen 2007

[Oktober 09](#)

Finanzvermögen 2008

Periodische Publikationen der Oesterreichischen Nationalbank

Nähere Informationen zu den periodischen Publikationen der OeNB finden Sie unter www.oenb.at

Geldpolitik & Wirtschaft

vierteljährlich

Die auf Deutsch und Englisch erscheinende Quartalspublikation der OeNB analysiert die laufende Konjunkturerwicklung, bringt mittelfristige makroökonomische Prognosen, veröffentlicht zentralbank- und wirtschaftspolitisch relevante Studien und resümiert Befunde volkswirtschaftlicher Workshops und Konferenzen der OeNB.

Focus on European Economic Integration

vierteljährlich

Der Focus on European Economic Integration (FEEI) konzentriert sich auf die Region Zentral-, Ost- und Südosteuropa und reflektiert damit einen strategischen Forschungsschwerpunkt der OeNB. Die Beiträge der vierteljährlich auf Englisch erscheinenden Publikation umfassen extern begutachtete empirische und theoretische Studien zur makrofinanziellen und monetären Integration sowie einschlägige Länderanalysen und länderübergreifende Vergleiche.

Statistiken – Daten & Analysen

vierteljährlich

Diese Publikation enthält Kurzberichte und Analysen mit dem Fokus auf österreichischen Finanzinstitutionen sowie auf Außenwirtschaft und Finanzströmen. Den Analysen ist eine Kurzzusammenfassung vorangestellt, die auch in englischer Sprache zur Verfügung gestellt wird. Der Tabellen- und Erläuterungsabschnitt deckt finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren ab. Im Internet sind die Tabellen und Erläuterungen (jeweils deutsch und englisch) sowie ein zusätzliches Datenangebot abrufbar. Im Rahmen dieser Serie erscheinen fallweise auch Sonderhefte, die spezielle statistische Themen behandeln.

Research Update

vierteljährlich

Das quartalsweise im Internet erscheinende Research Update der Hauptabteilung Volkswirtschaft der OeNB informiert Kollegen aus anderen Zentralbanken oder internationalen Institutionen, Wirtschaftsforscher, politische Entscheidungsträger und an Ökonomie Interessierte über die Forschungsschwerpunkte und Tätigkeiten der Hauptabteilung Volkswirtschaft. Zusätzlich bietet das Research Update Informationen über Publikationen, Studien oder Working Papers sowie über Veranstaltungen (Konferenzen, Vorträge oder Workshops) des laufenden Quartals. Das Research Update ist in englischer Sprache verfasst.

Näheres finden Sie unter www.oenb.at/research.update

Finanzmarktstabilitätsbericht

halbjährlich

Der auf Deutsch und Englisch erscheinende Finanzmarktstabilitätsbericht umfasst zwei Teile: Der erste Abschnitt enthält eine regelmäßige Analyse finanzmarktstabilitätsrelevanter Entwicklungen in Österreich und im internationalen Umfeld. Daneben werden im Rahmen von Schwerpunktartikeln auch gesonderte Themen herausgegriffen, die im Zusammenhang mit der Stabilität der Finanzmärkte stehen.

Workshop-Bände

drei- bis viermal jährlich

Die im Jahr 2004 erstmals herausgegebenen Bände enthalten in der Regel die Beiträge eines Workshops der OeNB. Im Rahmen dieser Workshops werden geld- und wirtschaftspolitisch relevante Themen mit nationalen und internationalen Experten aus Politik und Wirtschaft, Wissenschaft und Medien eingehend diskutiert. Die Publikation erscheint großteils auf Englisch.

Working Papers

etwa zehn Hefte jährlich

Die Working-Paper-Reihe der OeNB dient der Verbreitung und Diskussion von Studien von OeNB-Ökonomen bzw. externen Autoren zu Themen, die für die OeNB von besonderem Interesse sind. Die Beiträge werden einem internationalen Begutachtungsverfahren unterzogen und spiegeln jeweils die Meinung der Autoren wider.

Tagungsband zur Volkswirtschaftliche Tagung

jährlich

Die Volkswirtschaftliche Tagung der OeNB stellt eine Plattform für den internationalen Meinungs- und Informationsaustausch zu währungs-, wirtschafts- und finanzmarktpolitischen Fragen zwischen Zentralbanken, wirtschaftspolitischen Entscheidungsträgern, Finanzmarktvertretern und der universitären Forschung dar. Der Konferenzband enthält alle Beiträge der Tagung.

Konferenzband zur Conference on European Economic Integration

jährlich

Schwerpunkt der Conference on European Economic Integration (CEEI) der OeNB sind zentralbankrelevante Fragen im Zusammenhang mit Zentral-, Ost- und Südosteuropa und dem EU-Erweiterungsprozess. Der Konferenzband enthält Beiträge zur CEEI und erscheint auf Englisch in einem renommierten internationalen Verlag.

Näheres finden Sie unter <http://ceec.oenb.at>

Geschäftsbericht

jährlich

In mehreren Kapiteln werden im Geschäftsbericht der OeNB die Geldpolitik, die Wirtschaftslage, neue Entwicklungen auf den Finanzmärkten im Allgemeinen und auf dem Gebiet der Finanzmarktaufsicht im Speziellen, die sich wandelnden Aufgaben der OeNB und ihre Rolle als internationaler Partner erörtert. Der Bericht enthält auch den Jahresabschluss der OeNB.

Wissensbilanz

jährlich

Die Wissensbilanz beschreibt das intellektuelle Kapital der OeNB sowie dessen Einsatz in Geschäftsprozessen zur Erbringung der Leistungen. Sie stellt Zusammenhänge zwischen Human-, Beziehungs-, Struktur- und Innovationskapital dar und macht den Stellenwert einzelner Einflussfaktoren deutlich. Diese ganzheitliche Sichtweise ermöglicht eine Standortbestimmung und eine wissensbasierte strategische Ausrichtung.

Adressen der Oesterreichischen Nationalbank

| | <i>Postanschrift</i> | <i>Telefon/Fax/E-Mail</i> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Hauptanstalt | | |
| Otto-Wagner-Platz 3 1090 Wien <i>Internet: www.oenb.at</i> | Postfach 61 1011 Wien | Tel.: (+43-1) 404 20-6666 Fax: (+43-1) 404 20-2399 <i>E-Mail: oenb.info@oenb.at</i> |
| Zweiganstalten | | |
| Zweiganstalt Österreich Nord | | |
| Coulinstraße 28 4020 Linz | Postfach 346 4021 Linz | Tel.: (+43-732) 65 26 11-0 Fax: (+43-732) 65 26 11-6399 <i>E-Mail: regionnord@oenb.at</i> |
| Zweiganstalt Österreich Süd | | |
| Brockmanngasse 84 8010 Graz | Postfach 8 8018 Graz | Tel.: (+43-316) 81 81 81-0 Fax: (+43-316) 81 81 81-6799 <i>E-Mail: regionsued@oenb.at</i> |
| Zweiganstalt Österreich West | | |
| Adamgasse 2 6020 Innsbruck | Adamgasse 2 6020 Innsbruck | Tel.: (+43-512) 594 73-0 Fax: (+43-512) 594 73-6599 |
| Repräsentanzen | | |
| Repräsentanz London | | |
| Oesterreichische Nationalbank 5 th floor, 48 Gracechurch Street London EC3V 0EJ, Vereinigtes Königreich | | Tel.: (+44-20) 7623-6446 Fax: (+44-20) 7623-6447 |
| Repräsentanz New York | | |
| Oesterreichische Nationalbank 450 Park Avenue, Suite 1202 New York, N. Y. 10022, USA | | Tel.: (+1-212) 888-2334 Fax: (+1-212) 888-2515 |
| Repräsentanz Brüssel | | |
| Oesterreichische Nationalbank Ständige Vertretung Österreichs bei der EU Avenue de Cortenbergh 30 1040 Brüssel, Belgien | | Tel.: (+32-2) 285 48-41, 42, 43 Fax: (+32-2) 285 48-48 |